## **HP Business Service Management**

Für Windows und Linux-Betriebssysteme

Softwareversion: 9.20 IP 1

BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Datum der Dokumentveröffentlichung: August 2012



Datum des Software-Release: August 2012

## **Rechtliche Hinweise**

## Garantie

Die Garantiebedingungen für Produkte und Services von HP sind in der Garantieerklärung festgelegt, die diesen Produkten und Services beiliegt. Keine der folgenden Aussagen kann als zusätzliche Garantie interpretiert werden. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

## **Eingeschränkte Rechte**

Vertrauliche Computersoftware. Gültige Lizenz von HP für den Besitz, Gebrauch oder die Anfertigung von Kopien erforderlich. Entspricht FAR 12.211 und 12.212. Kommerzielle Computersoftware, Computersoftwaredokumentation und technische Daten für kommerzielle Komponenten werden an die U.S.-Regierung per Standardlizenz lizenziert.

## **Copyright-Hinweis**

© Copyright 2005-2012 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

## Markenhinweise

Adobe® und Acrobat® sind Marken der Adobe Systems Incorporated.

AMD und das AMD Arrow-Logo sind eingetragene Marken von Advanced Micro Devices, Inc.

Google™ und Google Maps™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Intel®, Itanium®, Pentium® und Intel® Xeon® sind eingetragene Marken der Intel Corporation in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

Java ist eine eingetragene Marke von Oracle und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows® XP und Windows Vista® sind in den Vereinigten Staaten eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

UNIX® ist eine eingetragene Marke von The Open Group.

## Hinweise

Dieses Produkt beinhaltet Software, die von Apache Software Foundation entwickelt wurde (www.apache.org).

Dieses Produkt beinhaltet Software, die vom JDOM-Projekt entwickelt wurde (www.jdom.org).

Dieses Produkt beinhaltet Software, die vom MX4J-Projekt entwickelt wurde (mx4j.sourceforge.net).

## **Aktualisierte Dokumentation**

Auf der Titelseite dieses Dokuments befinden sich die folgenden identifizierenden Informationen:

- Software-Versionsnummer, die Auskunft über die Version der Software gibt.
- Datum der Dokumentveröffentlichung, das bei jeder Änderung des Dokuments ebenfalls aktualisiert wird.
- Datum des Software-Release, das angibt, wann diese Version der Software veröffentlicht wurde.

Unter der unten angegebenen Internetadresse können Sie überprüfen, ob neue Updates verfügbar sind, und sicherstellen, dass Sie mit der neuesten Version eines Dokuments arbeiten:

#### http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals

Für die Anmeldung an dieser Website benötigen Sie einen HP Passport. Hier können Sie sich für eine HP Passport-ID registrieren:

#### http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html

Alternativ können Sie auf den Link **New user registration** (Neue Benutzer registrieren) auf der HP Passport-Anmeldeseite klicken.

Wenn Sie sich beim Support-Service eines bestimmten Produkts registrieren, erhalten Sie ebenfalls aktualisierte Softwareversionen und überarbeitete Ausgaben der zugehörigen Dokumente. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem HP-Kundenbetreuer.

Letzte Dokumentaktualisierung: Dienstag, 20. November 2012

## Support

Besuchen Sie die HP Software Support Online-Website von HP unter:

#### http://www.hp.com/go/hpsoftwaresupport

Auf dieser Website finden Sie Kontaktinformationen und Details zu Produkten, Services und Support-Leistungen von HP Software.

Der Online-Support von HP Software bietet Kunden mit Hilfe interaktiver technischer Support-Werkzeuge die Möglichkeit, ihre Probleme intern zu lösen. Als Valued Support Customer können Sie die Support-Website für folgende Aufgaben nutzen:

- Suchen nach interessanten Wissensdokumenten
- Absenden und Verfolgen von Support-Fällen und Erweiterungsanforderungen
- Herunterladen von Software-Patches
- Verwalten von Support-Verträgen
- Nachschlagen von HP-Support-Kontakten
- Einsehen von Informationen über verfügbare Services
- Führen von Diskussionen mit anderen Softwarekunden
- Suchen und Registrieren für Softwareschulungen

Für die meisten Support-Bereiche müssen Sie sich als Benutzer mit einem HP Passport registrieren und anmelden. In vielen Fällen ist zudem ein Support-Vertrag erforderlich. Hier können Sie sich für eine HP Passport-ID registrieren:

#### http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html

Weitere Informationen zu Zugriffsebenen finden Sie unter:

http://h20230.www2.hp.com/new\_access\_levels.jsp

## Inhalt

| BSM-Plattformverwaltungshandbuch                          | 1  |
|---|----|
| Inhalt  | 6  |
| Übersicht über die Plattformverwaltung                    | 15 |
| BSM-Zugriff und -Navigation                               | 16 |
| BSM-Verwaltung  | 17 |
| Starten und Beenden von BSM                               |    |
| Anzeigen des Status von Prozessen und Diensten            | 19 |
| Startmenü unter Windows                                   | 20 |
| Anmelden bei BSM  | 21 |
| Anmelden bei BSM mit LW-SSO                               | 22 |
| Erweiterte Anmeldeoptionen                                | 23 |
| Verknüpfen mit einer bestimmten Seite                     | 24 |
| Verwenden der JMX-Konsole                                 | 25 |
| BSM-Anmeldeablauf   | 26 |
| Anmelden und Abmelden                                     | 27 |
| Verwenden der erweiterten Anmeldeoptionen                 |    |
| Ändern des JMX-Kennworts                                  |    |
| Erstellen eines Keystore-Zertifikats                      | 32 |
| Verfolgen von Anmeldeversuchen und angemeldeten Benutzern | 33 |
| Sicherheitshinweise und -maßnahmen                        | 34 |
| Anmelden bei der BSM-Benutzeroberfläche                   | 35 |
| BSM-Anmeldeseite  | 35 |
| Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen"                     | 35 |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen                        |    |
| Navigieren in und Verwenden von BSM                       | 43 |
| Verbesserungen der Benutzeroberfläche                     |    |
| Anpassen von Mastertitel und Logo                         |    |

| Client-Anforderungen für die Anzeige von BSM                            |     |
|---|-----|
| Menüs und Optionen  | 51  |
| Setup und Verwaltung  |     |
| Downloads   |     |
| Aufgaben  |     |
| Komponenten der Benutzeroberfläche                                      | 59  |
| Lizenzverwaltung  | 62  |
| Aufgaben  | 63  |
| Beschreibung der Benutzeroberfläche                                     | 64  |
| Tipps/Fehlerbehebung  | 66  |
| Serverbereitstellung  | 67  |
| Weitere Informationen   | 68  |
| Aufgaben  |     |
| Beschreibung der Benutzeroberfläche                                     |     |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen                                      | 75  |
| Datenbankverwaltung   | 76  |
| Partitionieren und Löschen von historischen Daten aus Datenbanken       |     |
| Entfernen unerwünschter Daten aus der Profildatenbank                   |     |
| Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server      |     |
| So konfigurieren Sie ein Benutzerschema auf einem Oracle-Server         | 83  |
| Verwenden des Purging Manager   |     |
| Aktivieren der Option "Nur Neuaggregierung ausführen"                   |     |
| Festlegen der Ereignisse pro Minute für das Eintreffen von Daten in BSM |     |
| Anpassen der Konfigurationen von Dienstprogrammen für Datenmarkierungen |     |
| Benutzeroberfläche der Datenbankverwaltung                              |     |
| Seite "Datenbankverwaltung"   |     |
| Seite "Dienstprogramm für Datenmarkierung"                              |     |
| Seite "Profildatenbank-Eigenschaften - MS SQL Server"                   |     |
| Seite "Profilbenutzerschema-Eigenschaften – Oracle Server"              | 95  |
| Seite "Purging Manager"   |     |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen                                      | 101 |
| Infrastruktureinstellungen  |     |

| Ändern der Infrastruktureinstellungen im Infrastructure Settings Manager      | 104   |
|---|-------|
| Ändern des Ping-Zeitintervalls  | 105   |
| Ändern des Speicherorts und Ablaufs von temporären Bilddateien                | 106   |
| Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden    | 107   |
| Zugreifen auf temporäre Verzeichnisse mit mehreren Gateway-Servercomputern    | 108   |
| Ändern der Beibehaltungsdauer temporärer Bilddateien durch BSM                | 111   |
| Angeben der Verzeichnisse, aus denen temporäre Bilddateien entfernt werden    | 114   |
| Beschreibung der Benutzeroberfläche - Seite "Infrastructure Settings Manager" | 115   |
| Audit-Protokoll   | 117   |
| Weitere Informationen   | 118   |
| Aufgaben  | . 120 |
| Beschreibung der Benutzeroberfläche   | . 121 |
| Zeitsynchronisierung bei BSM-Servern  | 123   |
| Anzeigen der BSM-Serverzeit   | . 124 |
| Arbeiten in nicht englischen Gebietsschemata                                  | 125   |
| Installations- und Bereitstellungsaspekte                                     | 126   |
| Probleme der Datenbankumgebung  | 128   |
| Verwaltungsprobleme   | . 129 |
| Probleme in Service Health  | 130   |
| Probleme mit Service Level Management   | . 131 |
| Reportprobleme  | 132   |
| Business Process Monitor-Probleme   | 133   |
| Probleme mit SiteScope  | 134   |
| Probleme mit Real User Monitor  | 135   |
| Probleme bei der Endbenutzerverwaltung  | . 136 |
| Probleme mit der Datenflussverwaltung   | 137   |
| Probleme bei mehreren Sprachen  | . 138 |
| Unterstützung für die mehrsprachige Benutzeroberfläche                        | 139   |
| Hinweise und Einschränkungen  | 140   |
| BSM-Protokolle  | 142   |
| Speicherorte der Protokolldateien   | 143   |
| Protokolle – Schweregrade   | 144   |

| Protokolldateigröße und automatische Archivierung           | 145 |
|---|-----|
| JBoss- und Tomcat-Protokolle                                |     |
| Ändern der Protokollebenen                                  | 147 |
| Aktivieren der Debugablaufprotokollierung für ein Ereignis  | 148 |
| Protokollierungsadministrator                               | 149 |
| Portverwendung  |     |
| Manuelles Ändern von Ports                                  | 151 |
| Eingehender BSM-Datenverkehr                                | 154 |
| Ausgehender BSM-Datenverkehr                                |     |
| Lokaler BSM-Datenverkehr                                    | 157 |
| Empfehlungen zur Dateisicherung                             |     |
| Daten-Enrichment  | 163 |
| Standortverwaltung  | 164 |
| Weitere Informationen                                       | 165 |
| Aufgaben  |     |
| Beschreibung der Benutzeroberfläche                         |     |
| Content Packs   |     |
| Definieren von Content Packs                                |     |
| Abhängigkeiten in Content Packs                             |     |
| Exportieren von Content Packs                               |     |
| Importieren von Content Packs                               | 192 |
| Erstellen und Verwalten von Content Packs                   |     |
| Prüfliste für das Veröffentlichen von Content Packs         | 197 |
| Content Packs Manager-Benutzeroberfläche                    |     |
| Seite "Content Packs"                                       |     |
| Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition | 205 |
| Seite "Allgemein"   |     |
| Seite "Inhalt"  |     |
| Seite "Abhängigkeiten"                                      | 211 |
| Seite "Zusammenfassung"                                     |     |
| Dialogfeld "Content Pack importieren"                       | 213 |
| Befehlszeilenschnittstelle für den Content Pack Manager     |     |

| Syntax  | 214       |
|---|-----------|
| Befehlszeilenschnittstelle für das automatische Hochladen von Content F | Packs 217 |
| Verwendung  | 217       |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen                                      |           |
| Ausfallzeitenverwaltung   |           |
| Erstellen und Verwalten von Ausfallzeiten für CIs                       |           |
| REST-Service für Ausfallzeit  | 225       |
| Beispiel eines Zeitplans für Ausfallzeit mit einem Vorkommen            |           |
| Beispiel eines wöchentlichen Zeitplans für Ausfallzeit                  |           |
| Beispiel eines monatlichen Zeitplans für Ausfallzeit                    | 228       |
| Ausfallzeitverwaltung - Benutzeroberfläche                              | 229       |
| Seite "Ausfallzeitenverwaltung"   | 229       |
| Assistent für neue Ausfallzeit  |           |
| Seite "Eigenschaften"   | 232       |
| Seite "CIs auswählen"   |           |
| Seite "Planung"   | 234       |
| Seite "Aktion"  |           |
| Seite "Benachrichtigung"  |           |
| Seite "Vorschau"  |           |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen                                      |           |
| Frühling (Winterzeit zu Sommerzeit)                                     | 240       |
| Herbst (Sommerzeit zu Winterzeit)                                       |           |
| Auswirkungen von Zeitumstellungen auf geplante Ausfallzeiten – Übersic  | ht über   |
| die Beispiele   |           |
| Benutzer, Berechtigungen und Empfänger                                  | 245       |
| Benutzerverwaltung  | 246       |
| Berechtigungen  |           |
| Grundlegende Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen             |           |
| Rollen  | 251       |
| Operationen   |           |
| Sicherheits-Officer   |           |
| Gruppen- und Benutzerhierarchie   |           |

| Anpassen der Benutzermenüs   | 256   |
|--|-------|
| Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow                  | 257   |
| Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Fallspezifisches Szenario | . 259 |
| Zuweisen von Berechtigungen  | 266   |
| Konfigurieren der Gruppen- und Benutzerhierarchie                          | 267   |
| Entfernen des Status "Sicherheits-Officer" über die JMX-Konsole            | 270   |
| Exportieren und Importieren von Benutzerinformationen mit der JMX-Konsole  | . 271 |
| Anpassen von Benutzermenüs   | 273   |
| Anpassen von Benutzermenüs – Fallspezifisches Szenario                     | 275   |
| Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für Pager oder SMS    | 278   |
| Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung            | . 280 |
| Superuser  | . 280 |
| Administrator  | 280   |
| Systemmodifikation   | . 288 |
| Systemanzeige  | . 293 |
| Kunde - Superuser  | 296   |
| Kunde - Administrator  | . 302 |
| BPM Viewer   | 307   |
| BPM-Administrator  | . 308 |
| RUM-Administrator  | 308   |
| RUM Viewer   | . 309 |
| Rollen in der Benutzerverwaltung für verschiedene Kontexte                 | 310   |
| Operationen für die Benutzerverwaltung                                     | 314   |
| Benutzerverwaltung – Benutzeroberfläche                                    | . 339 |
| Dialogfeld "Gruppe erstellen"  | . 339 |
| Dialogfeld "Benutzer erstellen"  | . 339 |
| Registerkarte "Anpassung" (Benutzerverwaltung)                             | 340   |
| Registerkarte "Allgemein" (Benutzerverwaltung)                             | . 341 |
| Registerkarte "Empfänger" (Benutzerverwaltung)                             | . 344 |
| Registerkarte "Hierarchie" (Benutzerverwaltung)                            | 344   |
| Registerkarte "Berechtigungen" (Benutzerverwaltung)                        | 346   |
| Ausschnitt "Ressourcenstruktur"  | 347   |

| Registerkarte "Rollen"   | 349 |
|--|-----|
| Registerkarte "Operationen"  |     |
| Hauptseite der Benutzerverwaltung  | 351 |
| Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"  | 352 |
| Dialogfeld "Gruppenzuordnungen"  |     |
| Empfängerverwaltung  | 358 |
| Konfigurieren und Verwalten von Empfängern                                       |     |
| Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für Pager oder SMS $\ldots$ |     |
| Empfängerverwaltung - Benutzeroberfläche   |     |
| Dialogfeld "Benutzer an Empfänger anhängen"                                      |     |
| Seite "Empfänger"  |     |
| Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger bearbeiten"                                |     |
| Registerkarte "E-Mail"   |     |
| Registerkarte "SMS"  | 372 |
| Registerkarte "Pager"  | 374 |
| Persönliche Einstellungen  |     |
| Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Workflow                                    |     |
| Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Fallspezifisches Szenario                   |     |
| Persönliche Einstellungen – Benutzeroberfläche                                   | 382 |
| Seite "Benutzerkonto"  |     |
| Seite "Menüanpassung"  |     |
| Registerkarte "Empfänger"  | 384 |
| Authentifizierungsstrategien   |     |
| Einrichten einer Strategie für die SSO-Authentizierung                           |     |
| Einrichten der LDAP-Authentifizierung  |     |
| Authentifizierungsmodi in BSM  |     |
| Authentifizierungsstrategie – Benutzeroberfläche                                 | 389 |
| Seite "Authentifizierungsstrategie"  |     |
| Assistent für die Authentifizierung  |     |
| Seite "Single Sign-On"   | 391 |
| Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"   | 394 |
|  |     |

| Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"  |
|--|
| Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"  |
| Seite "Übersicht"  |
| LW-SSO-Strategie   |
| LW-SSO-Konfiguration für Installationen mit mehreren und mit verschachtelten Domänen405        |
| Konfigurieren des Modus für die Verarbeitung unbekannter Benutzer                              |
| Ändern der LW-SSO-Parameter mithilfe der JMX-Konsole   |
| Sicherstellen des Benutzerzugriffs auf BSM mithilfe von clientseitigen Zertifikaten408         |
| Sicherstellen des Benutzerzugriffs auf BSM mithilfe eines externen<br>Authentifizierungspunkts |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen   |
| Identity Management Single Sign-On-Authentifizierung   |
| Sichern von BSM-Ressourcen unter IDM-SSO   |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen   |
| LDAP-Authentifizierung und Zuordnung   |
| Zuordnen von Gruppen   |
| Synchronisieren von Benutzern  |
| Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM              |
| Präzises Steuern der Zuweisung von standardmäßigen Benutzerberechtigungen422                   |
| Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern   |
| Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM              |
| Ändern des zur Anmeldung bei BSM verwendeten Attributs   |
| Sichern der Kommunikation zwischen LDAP-Server und BSM-Server über SSL427                      |
| Löschen von veralteten Benutzern   |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen   |
| LW-SSO-Authentifizierung – Allgemeine Referenz   |
| LW-SSO-Systemanforderungen   |
| LW-SSO-Sicherheitswarnungen  |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen   |
| Reports und Warnungsverwaltung   |

| Report Schedule Manager  |
|--|
| Manager "Report-Planung" – Hauptseite  |
| Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen  |
| Warnungen und Ausfallzeiten  |
| Planen von effektiven Warnungsschemata444  |
| Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen  |
| Anpassen von Warnungen   |
| Warnungsprotokolle457  |
| Report zu Warnungsdetails459   |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen 461   |
| Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen  |
| Benachrichtigungsvorlagen für die Aufhebung des Warnungszustands                             |
| Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen                                |
| Konfigurieren von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des<br>Warnungszustands |
| Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen – Benutzeroberfläche                             |
| Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"                                      |
| Seite "Benachrichtigungsvorlagen"  |
| Fehlerbehebung   |
| Fehlerbehebung und Einschränkungen   |

## Übersicht über die Plattformverwaltung

In diesem Handbuch finden Sie Anweisungen zum Öffnen, Konfigurieren und Verwalten von HP Business Service Management (BSM).

Das Handbuch ist in folgende Teile gegliedert:

- **Zugriff auf und Navigation in BSM**. Beschreibt, wie BSM gestartet wird, wie die Anmeldung an der Applikation erfolgt und bietet eine Übersicht über die Benutzeroberfläche.
- **Setup und Verwaltung.** Beschreibt die grundlegenden Einrichtungsoptionen wie Infrastruktureinstellungen, Zeitzonen, Sprachen, Protokolle und Sicherungen.
- Daten-Enrichment. Dieser Teil umfasst die folgenden Themen:
  - Standortverwaltung Beschreibt, wie mit mehreren geografischen Standorten gearbeitet wird.
  - Content Packs Beschreibt, wie Objekte oder CIs, die in von BSM überwachten Content Packs enthalten sind, definiert werden.
  - Ausfallzeitenverwaltung Beschreibt, wie ein Systemausfall behandelt wird.
- Benutzer, Berechtigungen und Empfänger. Beschreibt, wie der Benutzerzugriff auf BSM kontrolliert wird.
- **Reports und Warnungsverwaltung.** Beschreibt, wie Reports geplant und Warnungen eingerichtet werden.
- Fehlerbehebung. Erläutert allgemeine Systemprobleme oder -beschränkungen.

Teil 1

## **BSM-Zugriff und -Navigation**

## Kapitel 1

## **BSM-Verwaltung**

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie BSM starten und den Status von Prozessen und Diensten sowie die Optionen im Windows-Startmenü anzeigen können.

### Starten und Beenden von BSM

So starten und beenden Sie BSM unter Windows:

Wählen Sie Start > Programme > HP Business Service Management > Verwaltung > Business Service Management aktivieren | deaktivieren aus. Aktivieren Sie in einer verteilten Umgebung zuerst den Datenverarbeitungsserver und dann den Gateway-Server.

So starten und beenden Sie BSM unter Linux:

/opt/HP/BSM/scripts/run\_hpbsm start | stop

So starten oder beenden Sie BSM mit einem Daemon-Skript bzw. führen einen Neustart durch:

/etc/init.d/hpbsmd {start| stop | restart}

**Hinweis:** Wenn Sie BSM anhalten, wird der BSM-Dienst nicht aus dem Microsoft-Fenster für Dienste entfernt. Der BSM-Dienst wird erst aus diesem Fenster entfernt, wenn Sie BSM deinstallieren.

### Anzeigen des Status von Prozessen und Diensten

Sie können den Status der Prozesse und Dienste, die vom BSM-Dienst und vom Hochverfügbarkeitscontroller ausgeführt werden, auf der HTML-Seite mit dem BSM-Serverstatus anzeigen.

Führen Sie das jeweils entsprechende Verfahren aus, um den Status der Prozesse und Dienste anzuzeigen:

- Windows: W\u00e4hlen Sie Start > Programme > HP Business Service Management > Verwaltung > HP Business Service Management-Status aus.
- Linux: Führen Sie "opt/HP/BSM/tools/bsmstatus/bsmstatus.sh" aus.
- Von einem Remotecomputer: Geben Sie die URL http://<servername>:8080/myStatus/myStatus.html in einen Webbrowser ein.

#### Einschränkungen:

- Diese Seite ist erst remote verfügbar, nachdem der JBoss-Applikationsserver hochgefahren wurde.
- Wenn Sie JMX-RMI mit Basisauthentifizierung über SSL mithilfe des SYSTEM-Benutzers konfiguriert haben, werden auf dieser Seite keine Daten angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter "Securing JMX-RMI Channel Used for Internal BSM Communications" im BSM Hardening Guide.

### Startmenü unter Windows

Bei der Installation von BSM in einer Windows-Umgebung wird dem Startmenü des Computers, auf dem BSM installiert wird, ein Menü für BSM hinzugefügt.

## Um auf das BSM-Menü zuzugreifen, wählen Sie Start > Programme > HP Business Service Management aus.

Das Menü weist die folgenden Optionen auf:

#### **Administration**

Die Menüoption Administration umfasst die folgenden Unteroptionen:

| Unteroption              | Beschreibung  |
|--------------------------|---|
| Konfigurieren<br>von BSM | Führt das Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration aus.<br>Dieses bietet Ihnen die Möglichkeit, das Management, RTSM, die RTSM-<br>Historie und Applikationsdatenbanken/Benutzerschemata auf einem Microsoft<br>SQL Server oder Oracle Server zu erstellen und eine Verbindung herzustellen.<br>Weitere Informationen finden Sie unter "Server Deployment and Setting<br>Database Parameters" im BSM-Installationshandbuch. |
| BSM<br>deaktivieren      | Hält BSM auf einem bestimmten Computer an und deaktiviert die automatische Ausführung beim Start des Computers.   |
| BSM<br>aktivieren        | Startet BSM auf einem bestimmten Computer und legt die automatische Ausführung beim Start des Computers fest.   |
| BSM Server<br>Status     | Bietet Ihnen die Möglichkeit, den Status von Diensten anzuzeigen, die vom<br>BSM-Dienst und vom Hochverfügbarkeitscontroller ausgeführt werden. Details<br>zu dieser HTML-Seite finden Sie unter "Nach der Bereitstellung" im BSM-<br>Installationshandbuch.  |

#### Dokumentation

Die Menüoption **Documentation**, die nur auf dem Gateway-Server verfügbar ist, umfasst die folgende Unteroption:

| Unteroption                     | Beschreibung  |
|---------------------------------|---|
| BSM<br>Dokumentationsbibliothek | Öffnet die Startseite der BSM Dokumentationsbibliothek in Ihrem Webbrowser. |

#### Öffnen von BSM

Wählen Sie diese Option aus, um die Anmeldeseite für die BSM-Applikation in einem Webbrowser zu öffnen.

## Kapitel 2

## Anmelden bei BSM

Auf BSM können Sie über einen unterstützten Webbrowser zugreifen, von einem beliebigen Computer mit Netzwerkverbindung (Intranet oder Internet) zu den BSM-Servern. Der Umfang des Zugriffs, der einem Benutzer gewährt wird, hängt von den Berechtigungen des Benutzers ab. Weitere Informationen zum Erteilen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266.

BSM ist standardmäßig mit LW-SSO (Lightweight Single Sign-On) konfiguriert. Mit LW-SSO können Sie sich bei BSM anmelden und erhalten automatisch Zugriff auf andere konfigurierte Applikationen, ohne sich bei diesen anmelden zu müssen. Weitere Informationen zu den Auswirkungen, die LW-SSO auf die Anmeldung bei BSM hat, finden Sie unter "Anmelden bei BSM mit LW-SSO" auf der nächsten Seite.

Weitere Informationen zu den Webbrowseranforderungen sowie zu den minimalen Anforderungen für die Anzeige von BSM finden Sie unter Systemanforderungen für BSM und Matrizes für die BSM-Unterstützung.

**Hinweis:** HP Software-as-a-Service-Kunden greifen über HP Software-as-a-Service support Web site (portal.saas.hp.com) auf BSM zu.

### Anmelden bei BSM mit LW-SSO

Wenn die Unterstützung für die LW-SSO-Authentifizierung (Lightweight Single Sign-On) aktiviert ist, müssen Sie sicherstellen, dass auch für die anderen Applikationen in der Single Sign-On-Umgebung LW-SSO aktiviert ist und alle denselben initString-Parameter verwenden.

Wenn Sie Single Sign-On für BSM nicht benötigen, sollten Sie LW-SSO deaktivieren. Sie können LW-SSO mit einem der folgenden Dienstprogramme deaktivieren:

- Assistent zur Verwaltung von Authentifizierungen. Weitere Informationen zum Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.
- **JMX-Konsole.** Weitere Informationen zum Deaktivieren von LW-SSO mithilfe der JMX-Konsole finden Sie unter "Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf Seite 38.

Sobald LW-SSO deaktiviert ist, wird der BSM-Standardauthentifizierungsdienst automatisch aktiviert. Wenn LW-SSO deaktiviert ist oder die Authentifizierungsstrategien IDM-SSO (Identity Management Single Sign-On) oder LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) aktiviert sind, müssen Sie die Syntax .<Domänenname> nicht in der URL für die BSM-Anmeldung (http://<Servername>.<Domänenname>/HPBSM) eingeben.

Weitere Informationen zum Implementieren der IDM-SSO- oder LDAP-Authentifizierungsstrategie finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

Weitere Informationen zu den Anforderungen für die Anmeldung bei BSM finden Sie unter "Anmelden und Abmelden" auf Seite 27.

### **Erweiterte Anmeldeoptionen**

Die erweiterten Anmeldeoptionen ermöglichen es Ihnen, die Anmeldung zu automatisieren, direkte Anmeldefunktionen zur Verfügung zu stellen, den Zugriff auf die Anmeldung zu begrenzen und Verknüpfungen auf eine bestimmte Seite in BSM herzustellen.

Zu den erweiterten Anmeldeoptionen gehören folgende Funktionen:

- Automatische Anmeldung. Sie können BSM so konfigurieren, dass Sie nach der anfänglichen Anmeldung weder Anmeldenamen noch Kennwort eingeben müssen und dass die Standardseite des Benutzers automatisch geöffnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter "Aktivieren der automatischen Anmeldung auf der Anmeldeseite" auf Seite 28.
- Direkte Anmeldefunktionen. Sie können einen anderen Benutzer zu einer bestimmten Zielseite in BSM leiten. Weitere Informationen finden Sie unter "Verwenden der Option "Mit dieser Seite verknüpfen" zum Öffnen einer bestimmten Seite" auf Seite 29.
- Beschränken des Anmeldezugriffs. Sie können die Anzahl der Computer beschränken, die unter Verwendung desselben Anmeldenamens auf BSM zugreifen können. Weitere Informationen finden Sie unter "Beschränken der Computeranzahl für den Zugriff mit demselben Anmeldenamen" auf Seite 29.
- Verknüpfungen auf bestimmte Seiten. Sie haben die Möglichkeit, andere Benutzer auf eine bestimmte Seite in BSM zu leiten, indem Sie eine URL mit einem Benutzernamen, Kennwort und mit Informationen über die Zielseite erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter "Verknüpfen mit einer bestimmten Seite" auf der nächsten Seite.

### Verknüpfen mit einer bestimmten Seite

Sie haben die Möglichkeit, andere Benutzer auf eine bestimmte Seite in BSM zu leiten, indem Sie eine URL mit einem Benutzernamen, Kennwort und mit Informationen über die Zielseite erstellen.

Je nachdem, wie Sie die Option **Mit dieser Seite verknüpfen** verwenden, greift der Empfänger mithilfe einer der folgenden Methoden auf die Seite zu:

- Mit dem eigenen Benutzernamen und Kennwort.
- Mit einer URL, die mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort verschlüsselt ist.
- Mit einer URL, die mit dem Benutzernamen und Kennwort eines anderen Benutzers verschlüsselt ist.

Bei Verwendung einer verschlüsselten URL umgeht der Empfänger die BSM-Anmeldeseite, da die URL den Benutzernamen und die Kennwortinformationen bereitstellt.

Bei dem in der URL gesendeten Benutzernamen muss es sich um ein Konto mit ausreichenden Berechtigungen für den Zugriff auf die Zielseite handeln. Falls das Konto nicht über ausreichende Berechtigungen verfügt, wird der Empfänger auf die Seite oberhalb der Zielseite gesendet.

Beispiel: Sie möchten den Empfänger auf die Seite Infrastruktureinstellungen leiten, konfigurieren aber die Option Mit dieser Seite verknüpfen, indem Sie Anmeldeinformationen verwenden für einen regulären Benutzer auswählen (der keine Berechtigungen zum Anzeigen von Infrastruktureinstellungen hat). Wenn der Empfänger die URL erhält, gelangt er auf die Seite Setup und Verwaltung und kann nicht auf die Seite Infrastruktureinstellungen zugreifen.

Die Option **Mit dieser Seite verknüpfen** führt keine Überprüfung des an die URL gesendeten Benutzernamens und Kennworts durch. Eine Überprüfung erfolgt nur, wenn der Empfänger versucht, auf die Zielseite zuzugreifen. Sind Benutzername und Kennwort falsch oder wurde das Benutzerkonto gelöscht, wird der Empfänger an die BSM-Anmeldeseite geleitet, um sich normal anzumelden. Sobald der Empfänger angemeldet ist, wird er nicht an die Zielseite weitergeleitet. Es gibt keine Meldung mit Informationen für die Ursache des Anmeldefehlers.

Zum Anzeigen der Service Health- oder MyBSM-Seiten in einem Drittanbieterportal aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Eingebetteter Link** im Fenster **Mit dieser Seite verknüpfen**. Die generierte URL kann in einem Drittanbieterportal verwendet werden, sodass nur die jeweilige Seite angezeigt wird und nicht die gesamte BSM-Applikation mit Menüs.

**Hinweis:** In einem Drittanbieterportal kann jeweils nur eine Service Health- oder MyBSM-Seite in eine Portalseite eingebettet werden. Wenn Sie mehr Informationen sehen möchten, erstellen Sie eine Seite mit registerkartenbasierten Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter "How to Set Up the MyBSM Workspace" im BSM-Benutzerhandbuch.

Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche der Option **Mit dieser Seite verknüpfen** finden Sie unter "Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen"" auf Seite 35.

#### **Erstellen eines Direkt-Links in RTSM**

Mithilfe der Direkt-Link-Funktion können Sie einen Link zu einer bestimmten Zielseite im Run-time Service Model (RTSM) erstellen. Weitere Informationen zu Direkt-Links finden Sie unter "Generate a Direct Link - Overview" im Modeling Guide.

### Verwenden der JMX-Konsole

Die JMX-Konsole ist in BSM integriert und ermöglicht Folgendes:

- Durchführen von Verwaltungsoperationen
- Anzeigen der Leistung von Prozessen
- Beheben von Problemen in bestimmten Bereichen von BSM

Zum Zugreifen auf die JMX-Konsole müssen Sie zunächst die relevante URL (http://<Gatewayoder Datenverarbeitungsserver-Name>:8080/jmx-console/, wobei Gateway- oder Datenverarbeitungsserver-Name der Name des Computers ist, auf dem BSM ausgeführt wird) und dann die Authentifizierungsinformationen für die JMX-Konsole eingeben.

Die Anmeldeinformationen für den Zugriff auf die JMX-Konsole werden beim Installieren von BSM und Ausführen des Dienstprogramms für die Setup- und Datenbankkonfiguration konfiguriert. Sie können das Kennwort ändern, nicht jedoch den Benutzernamen. Details zur Änderung des JMX-Kennworts finden Sie unter "Ändern des JMX-Kennworts" auf Seite 31.

Hinweis: Der Anmeldename kann nicht geändert werden.

Sie können die Verfügbarkeit des BSM-Systems auf der HTML-Seite mit dem HP Business Service Management-Serverstatus überwachen. Weitere Informationen finden Sie unter "Anzeigen des Status von Prozessen und Diensten" auf Seite 19.

Sie können für die JMX-Konsole SSL konfigurieren, um die JMX-Daten aus Sicherheitsgründen zu verschlüsseln. Weitere Informationen finden Sie unter "Configuring the Application Server JMX Console to Work with SSL" im BSM Hardening Guide.

### **BSM-Anmeldeablauf**

In diesem Abschnitt wird der allgemeine Authentifizierungsablauf in BSM beschrieben:



- 1. Ein Benutzer greift auf die Anmeldeseite zu, gibt einen Prinzipal (Anmeldenamen) und Anmeldeinformationen (Kennwort) ein und schickt die Anmeldeanforderung ab (hier durch Klicken auf **Anmelden**).
- Die Anforderung wird zusammen mit dem Strategienamen, dem Prinzipal und den Anmeldeinformationen an den Manager f
  ür die Authentifizierung von BSM 
  übertragen. Sie konfigurieren eine Authentifizierungsstrategie im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen. Weitere Informationen finden Sie unter "Assistent f
  ür die Authentifizierung" auf Seite 390.
- 3. Der Authentifizierungs-Manager liest den Strategienamen und sendet die Anforderung an die relevante Authentifizierungsstrategie, um den Benutzer zu überprüfen.
- 4. Die relevante Authentifizierungsstrategie akzeptiert die Anforderung und versucht, den Benutzer in Bezug auf den jeweiligen Authentifizierungsdienst zu bestätigen.
- 5. Ist die Authentifizierung genehmigt, überprüft BSM den Benutzer gemäß der ausgewählten Strategie.

**Hinweis:** Überprüfen Sie beim Erstellen von Benutzern in BSM, ob die Benutzernamen den Benutzernamen in der jeweiligen Strategiedatenbank entsprechen. Eine Anmeldung bei BSM ist nicht möglich, wenn sich die Namen nicht entsprechen.

6. Wenn ein Benutzer die vorangegangenen Schritte erfolgreich durchläuft, gilt er als authentifizierter Benutzer. Die BSM-Seite **Standortübersicht** wird im Webbrowser angezeigt (bzw. die jeweils definierte Standardseite).

Schlägt einer der Schritte fehl, wird der Benutzer benachrichtigt (eine Seiten- und eine Fehlermeldung werden an den Webbrowser zurückgesendet). Der Seiteninhalt und die Fehlermeldung variieren je nach implementierter Strategie.

### Anmelden und Abmelden

Sie melden sich über die Anmeldeseite bei BSM an.

Wenn Sie Ihre Sitzung abgeschlossen haben, sollten Sie sich abmelden, um den unberechtigten Zugang zu verhindern.

#### So greifen Sie auf die BSM-Anmeldeseite zu und melden sich an:

- Geben Sie im Webbrowser die URL http://<Servername>.<Domänenname>/HPBSM ein. Dabei stehen Servername und Domänenname f
  ür den vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) des BSM-Servers. Sind mehrere Server vorhanden oder wurde BSM in einer verteilten Architektur bereitgestellt, geben Sie ggf. die Lastenausgleichs- oder Gateway-Server-URL an.
- Geben Sie die Anmeldeparameter (Anmeldename und Kennwort) eines im BSM-System definierten Benutzers ein und klicken Sie auf **Anmelden**. Nach der Anmeldung wird der Benutzername oben rechts auf der Seite, unterhalb der oberen Menüleiste, angezeigt.

Der erste Zugriff kann über den im Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration festgelegten Benutzernamen ("admin") und das Kennwort des Administrators erfolgen.

#### Achtung:

- Der Superuser des Systems sollte dieses Kennwort sofort ändern, um unberechtigten Zugang zu verhindern. Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche zum Ändern des Kennworts finden Sie unter "Registerkarte "Allgemein" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 341.
- Der Anmeldename kann nicht geändert werden.

Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche zum Erstellen von Benutzern im BSM-System finden Sie unter "Dialogfeld "Benutzer erstellen"" auf Seite 339.

Weitere Informationen zu Authentifizierungsmethoden für die Anmeldung, die in BSM verwendet werden können, finden Sie unter "Authentifizierungsstrategien" auf Seite 385.

Informationen zur Fehlerbehebung bei der Anmeldung finden Sie unter "Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf Seite 38.

Hinweis: Details zum sicheren Zugriff auf BSM finden Sie im BSM Hardening Guide.

#### So melden Sie sich bei BSM ab:

Klicken Sie oben auf der Seite auf Abmelden.

**Hinweis:** Wenn Sie auf **Abmelden** klicken, wir die Option für die automatischen Anmeldung deaktiviert. Wenn sich ein Benutzer abgemeldet hat, wird bei seiner nächsten Anmeldung die Anmeldeseite geöffnet und der Benutzer muss einen Anmeldenamen und ein Kennwort eingeben. Dies kann nützlich sein, wenn ein anderer Benutzer sich auf demselben Computer mit einem anderen Benutzernamen und Kennwort anmelden muss.

### Verwenden der erweiterten Anmeldeoptionen

Sie haben die Möglichkeit, die erweiterten Anmeldeoptionen für BSM zu aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Erweiterte Anmeldeoptionen" auf Seite 23.

#### Aktivieren der automatischen Anmeldung auf der Anmeldeseite

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie die automatische Anmeldung bei BSM aktiviert wird.

1. Wählen Sie auf der BSM-Anmeldeseite Meinen Anmeldenamen und das Kennwort 14 Tage speichern aus.

Achtung: Dieser Vorgang kann ein Sicherheitsrisiko darstellen und sollte mit Vorsicht durchgeführt werden.

 Schließen Sie das Browserfenster nach Beendigung Ihrer Sitzung. Klicken Sie nicht oben auf der Seite auf Abmelden.

Durch das Klicken auf **Abmelden** wird die Option der automatischen Anmeldung deaktiviert und der Anmeldename sowie das Kennwort müssen beim nächsten Zugriff auf BSM eingegeben werden.

**Hinweis:** Wenn das automatische Anmelden auf der Anmeldeseite aktiviert wird und der Benutzer die URL für den Zugriff auf BSM eingibt, tritt Folgendes ein:

- Die Anmeldeseite wird nicht geöffnet.
- Der Anmeldename und das Kennwort müssen nicht eingegeben werden.
- Die Standardseite für diesen Benutzer wird automatisch geöffnet.

#### Ändern der Einstellungen für die automatische Anmeldung – optional

Optional haben Sie die Möglichkeit, die von Ihnen konfigurierten Einstellungen für die automatische Anmeldung zu ändern.

- Navigieren Sie zu Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen.
- Wählen Sie Foundation und anschließend Sicherheit aus. Auf dieser Seite können Sie Folgendes durchführen:
  - Stellen Sie die Anzahl der Tage f
    ür die Aktivierung der Option ein, indem Sie den Wert unter Dauer der Speicherung der Anmeldeinformationen auf die gew
    ünschte Anzahl der Tage einstellen (der Standardwert lautet 14).
  - Sie verhindern, dass die Option f
    ür die automatische Anmeldung auf der Anmeldeseite angezeigt wird, indem Sie den Wert Automatische Anmeldung aktivieren auf false einstellen (der Standardwert lautet true).
  - Konfigurieren Sie die Anzahl der Computer, die gleichzeitig mit demselben Anmeldenamen auf BSM zugreifen können, indem Sie den Wert für Max. Anzahl an Computern pro Anmeldename festlegen (der Standardwert lautet 0). Der Wert 0 bedeutet, dass die Anzahl der Anmeldungen unbegrenzt ist.

Weitere Informationen zur Verwendung der Seite **Infrastruktureinstellungen** finden Sie unter "Infrastruktureinstellungen" auf Seite 103.

#### Verwenden der URL-Funktion für die automatische Anmeldung

Sie können für den Zugriff auf BSM und für die automatische Anmeldung eine spezielle URL verwenden, die verschiedene Parameter enthält (Anmeldenamen und Kennwort).

Achtung: Diese Methode ist zwar praktisch, stellt allerdings ein Sicherheitsrisiko dar, da das Kennwort in der URL nicht verschlüsselt ist.

Geben Sie in einem Webbrowser folgende URL ein: http://<Server\_name>.<Domänen\_name>/<HPBSM\_Stammverzeichnis>/TopazSiteServlet? autologin=yes& strategyName=Topaz&requestType=login&userlogin= <Anmeldename>&userpassword=<Kennwort>&createSession=true

Hierbei gilt Folgendes:

- Server\_name steht für den Namen des BSM-Servers.
- Domänen\_name steht für den Namen der Benutzerdomäne gemäß der Netzwerkkonfiguration.
- Anmeldename und Kennwort stehen für den Anmeldenamen und das Kennwort eines in BSM definierten Benutzers.

Um den direkten Zugriff auf BSM zu aktivieren, sollten Sie ein Lesezeichen für die URL der automatischen Anmeldung verwenden.

## Verwenden der Option "Mit dieser Seite verknüpfen" zum Öffnen einer bestimmten Seite

Verwenden Sie die Option **Mit dieser Seite verknüpfen**, um einen anderen Benutzer auf eine bestimmte Zielseite BSM zu leiten. Die Option **Mit dieser Seite verknüpfen** erstellt eine URL mit einem Benutzernamen, Kennwort und Informationen über die Zielseite.

Je nach Konfiguration der Parameter im Dialogfeld **Mit dieser Seite verknüpfen** greift der Empfänger mit seinem eigenen Benutzernamen und Kennwort oder über eine URL mit verschlüsseltem Benutzernamen und Kennwort des eigenen oder eines anderen Benutzers auf die Zielseite zu. Sie können diese URL per E-Mail oder SMS an einen anderen Benutzer senden. Bei dem Zugriff über eine verschlüsselte URL auf die Seite umgeht der Empfänger die BSM-Anmeldeseite, da die URL den Benutzernamen und die Kennwortinformationen bereitstellt. Weitere Informationen finden Sie unter "Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen"" auf Seite 35.

### Beschränken der Computeranzahl für den Zugriff mit demselben Anmeldenamen

Auf BSM kann unter Verwendung desselben Anmeldenamens von verschiedenen Computern aus zugegriffen werden. Die Anzahl der Computer, die unter Verwendung desselben Anmeldenamens auf BSM zugreifen, kann mithilfe der Seite **Infrastruktureinstellungen** beschränkt werden.

So ändern Sie den Wert für Max. Anzahl an Computern pro Anmeldename auf der Seite Infrastruktureinstellungen:

- 1. Klicken Sie auf Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen.
- 2. Wählen Sie Foundation aus.

- 3. Wählen Sie Sicherheit aus.
- 4. Suchen Sie den Eintrag **Max. Anzahl an Computern pro Anmeldename** und ändern Sie den Wert für die Anzahl der Computer, denen Sie den Zugriff auf BSM unter Verwendung desselben Anmeldenamens ermöglichen möchten. Der Standardwert lautet Null (0) und ermöglicht unbegrenzte Anmeldungen.

Wurde der maximale Wert bei dem Versuch überschritten, sich an BSM anzumelden, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung und kann sich nicht anmelden.

Informationen zu dieser Beschränkungsfunktion finden Sie unter "Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf Seite 38.

#### Öffnen einer Applikationsseite mithilfe einer URL

Sie können eine bestimmte BSM-Seite direkt in Ihrem Browser öffnen, indem Sie eine URL verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter "Verknüpfen mit einer bestimmten Seite" auf Seite 24.

### Ändern des JMX-Kennworts

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie das JMX-Kennwort geändert wird.

- 1. Beenden Sie das BSM-Gateway oder den Datenverarbeitungsserver.
- 2. Führen Sie die Datei **<HPBSM-Stammverzeichnis>\tools\jmx\changeCredentials.bat** auf dem Gateway- oder auf dem Datenverarbeitungsserver aus.

Das Dialogfeld **Kennwort ändern** wird geöffnet, in dem Sie das neue Kennwort eingeben und bestätigen können. Die Kennwortänderung wird auf dem Gateway oder Datenverarbeitungsserver registriert und verschlüsselt.

3. Starten Sie BSM erneut.

Hinweis: Der Anmeldename kann nicht geändert werden.

### **Erstellen eines Keystore-Zertifikats**

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie ein Keystore-Zertifikat erstellt wird, wenn bisher noch keines vorliegt.

- 1. Führen Sie cmd.exe aus, um ein Eingabeaufforderungsfenster zu öffnen.
- 2. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Keystore-Datei zu erzeugen.

```
keytool -genkey -dname "CN=IhrName,OU=IhreAbteilung,O=IhrFirmenname,
L=IhrOrt,S=IhrStaat, C=IhreLänderkennzahl" -alias <IhrAlias> -
keypass changeit -keystore "<Keystore-Speicherort>" -storepass
changeit -keyalg "RSA" -validity 360
```

Beispiel:

```
keytool -genkey -dname "CN=John Smith,OU=FND, O=HP, L=Los Angeles,
ST=Unbekannt, C=USAl" -alias john -keypass mypassword -keystore
"D:\HPBSM\JRE\lib\security\cacerts" -storepass changeit -keyalg
"RSA" -validity 360
```

- 3. Das Keystore-Zertifikat wird in dem Speicherort erzeugt, den Sie im Parameter keystore angegeben haben.
- 4. Starten Sie BSM erneut.

# Verfolgen von Anmeldeversuchen und angemeldeten Benutzern

So verfolgen Sie, welche Benutzer eine Systemanmeldung vorgenommen haben:

Zeigen Sie <HPBSM-Stammverzeichnis>\log\EJBContainer\UserActions.servlets.log an.

Der Appender für diese Datei befindet sich unter <**HPBSM**-Stammverzeichnis>\conf\core\Tools\log4j\EJB\topaz.properties

So zeigen Sie eine Liste der Benutzer an, die aktuell beim System angemeldet sind:

- 1. Öffnen Sie die JMX-Konsole auf diesem Computer. (Ausführliche Anweisungen finden Sie unter "Verwenden der JMX-Konsole" auf Seite 25.)
- 2. Wählen Sie im Abschnitt Topaz den Eintrag service=Active Topaz Sessions aus.
- 3. Rufen Sie die Operation java.lang.String showActiveSessions() auf.

### Sicherheitshinweise und -maßnahmen

In diesem Abschnitt werden die Sicherheitshinweise und -maßnahmen erläutert, die bei der Verwendung von Direct Login für die Anmeldung bei BSM berücksichtigen sind:

- Benutzername und Kennwort in der URL sind verschlüsselt, damit Anmeldeinformationen nie offen gelegt werden.
- Das Senden verschlüsselter Informationen per E-Mail stellt ein Sicherheitsrisiko dar, da das Mailsystem verletzt werden kann. Falls die E-Mail abgefangen wird, erhält ein unbekannter Dritter Zugriff auf BSM.
- Verwenden Sie die URL aus Direct Login nicht als Link auf einer Webseite.
- Der Empfänger verfügt über alle Berechtigungen des Benutzernamens, den er mit der URL erhalten hat. Wenn der Empfänger auf die Zielseite zugreift, kann er in BSM alle Aktionen durchführen, die für diesen Benutzernamen zulässig sind.

### Anmelden bei der BSM-Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "BSM-Anmeldeseite"
- "Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen""

### **BSM-Anmeldeseite**

Auf dieser Seite können Sie sich bei BSM anmelden.

| Zugriff               | Geben Sie in einem Webbrowser die folgende URL ein: http:// <server_<br>name&gt;.<domänenn_name>/<hpbsm-stammverzeichnis>, wobei Server_<br/>name der Name der IP-Adresse des BSM-Server ist und Domänen_name der<br/>Name der Benutzerdomäne gemäß der Netzwerkkonfiguration.</hpbsm-stammverzeichnis></domänenn_name></server_<br> |
|-----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis  | Wurde LW-SSO (Lightweight Single Sign-On) deaktiviert, müssen Sie die Syntax . <domänen_name> nicht in der Anmelde-URL aufnehmen.</domänen_name>   |
| Relevante<br>Aufgaben | "Anmelden und Abmelden" auf Seite 27   |
| Siehe<br>auch         | "Anmelden bei BSM mit LW-SSO" auf Seite 22   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche                                      | Beschreibung   |
|---|--|
| Anmeldename   | Geben Sie den jeweiligen Anmeldenamen für den Zugriff auf BSM ein.   |
| Kennwort  | Geben Sie den jeweiligen Anmeldenamen für den Zugriff auf BSM ein.   |
| Meinen<br>Anmeldenamen<br>und das Kennwort<br>14 Tage speichern | Wählen Sie aus, dass BSM den Anmeldenamen und das Kennwort 14<br>Tage lang speichert. Die Anmeldeinformationen werden automatisch in<br>zukünftigen Anmeldesitzungen eingegeben, wenn diese Option<br>ausgewählt wird. |

### Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen"

Über dieses Fenster können Sie einen anderen Benutzer zu einer bestimmten Zielseite in BSM leiten.

**Hinweis:** Standardmäßig verfügen nur Administratoren über Sicherheitsrechte für den Zugriff auf diese Funktion.

Kapitel 2: Anmelden bei BSM

| Relevante Aufgaben | "Verwenden der erweiterten Anmeldeoptionen" auf Seite 28   |
|--------------------|--|
| Siehe auch         | "Erweiterte Anmeldeoptionen" auf Seite 23                  |
|                    | "Generate a Direct Link User Interface" im Modeling Guide. |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Abbrechen                  | Bricht den Vorgang "Mit dieser Seite verknüpfen" ab.  |
| Link erstellen             | Erstellt eine URL, die Benutzer in ihren Browser eingeben können,<br>und zeigt die angegebene BSM-Seite an.   |
|                            | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie diese Option auswählen, nachdem Sie <b>Keine</b><br><b>Anmeldeinformationen</b> oder <b>Anmeldeinformationen verwenden</b><br>ausgewählt haben, und die URL für die Anmeldung auf demselben<br>lokalen Computer aufrufen wollen, auf dem Sie ihn erstellt haben,<br>müssen Sie sich zunächst bei BSM abmelden.             |
| Kennwort bestätigen        | Geben Sie das Kennwort erneut ein, das Sie in das Feld <b>Kennwort</b> eingegeben haben.  |
| In Zwischenablage          | Kopiert den Inhalt des Feldes Link in die Zwischenablage.   |
| kopieren                   | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie den Firefox-Browser verwenden, müssen Sie<br>Ihre Sicherheitseinstellungen ändern, damit diese Option funktioniert.<br>Geben Sie about:config in das Suchfenster des Browsers ein,<br>suchen Sie nach der Option <b>signed.applets.codebase_principal_</b><br><b>support</b> und setzen Sie diese auf <b>true</b> .        |
| Eingebetteter Link         | Wird nur in Service Health und MyBSM angezeigt.   |
|                            | Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um eine URL zu erstellen,<br>die in einem Drittanbieterportal verwendet werden kann, sodass nur<br>die jeweilige Seite angezeigt wird und nicht die gesamte BMS-<br>Applikation mit Menüs.  |
| HTML-Code                  | Generiert eine HTML-Seite für die angegebene BSM-Seite.   |
|                            | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie diese Option auswählen, nachdem Sie <b>Keine</b><br><b>Anmeldeinformationen</b> oder <b>Anmeldeinformationen verwenden</b><br>ausgewählt haben, und sich mit der generierten HTML-Seite auf<br>demselben lokalen Computer anmelden wollen, auf dem Sie diese<br>erstellt haben, müssen Sie sich zunächst bei BSM abmelden. |
| Link                       | Die URL, die der Empfänger zum Zugreifen auf die angegebene<br>BSM-Seite verwendet.   |
| Elemente der<br>Oberfläche     | Beschreibung   |
|--------------------------------|--|
| Anmeldename                    | Der in der URL zu verschlüsselnde Anmeldename, der vom<br>Empfänger für den Zugriff auf die angegebene Seite verwendet wird.<br>Dabei muss es sich um den Anmeldenamen eines tatsächlichen<br>Benutzers handeln. |
| Meine<br>Anmeldeinformationen  | Wählen Sie diese Option, wenn der Link mit Ihrem Anmeldenamen<br>und Kennwort verschlüsselt werden soll.   |
| Keine<br>Anmeldeinformationen  | Wählen Sie diese Option, wenn der Empfänger seinen eigenen<br>Anmeldenamen und sein Kennwort für den Zugriff auf die im Link<br>angegebenen Seite verwendet.   |
| Kennwort                       | Das in der URL zu verschlüsselnde Kennwort, das vom Empfänger<br>für den Zugriff auf die angegebene Seite verwendet wird. Dabei muss<br>es sich um das Kennwort eines tatsächlichen Benutzers handeln.           |
| Anmeldeinformationen verwenden | Wählen Sie diese Option, wenn der Link mit dem Anmeldenamen und Kennwort eines anderen Benutzers verschlüsselt werden soll.  |

### Fehlerbehebung und Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden die Fehlerbehebung bei der BSM-Anmeldung sowie Anmeldebeschränkungen behandelt.

### Fehlerbehebung bei der Anmeldung

Bestimmen Sie die möglichen Ursachen für Anmeldefehler anhand der im Dialogfeld mit der Fehlerwarnung angezeigten Fehlernummer. Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der HP-Wissensdatenbank zum Lösen von Softwareproblemen.

| Fehlernr. | Problem/mögliche Ursache(n)   | Lösung(en)  |
|-----------|---|---|
| LI001     | <ul> <li>BSM konnte keine Verbindung<br/>zum JBoss-Applikationsserver<br/>herstellen, der auf dem Gateway-<br/>Server ausgeführt wird. Mögliche<br/>Ursachen:</li> <li>Der JBoss-Server ist<br/>heruntergefahren.</li> <li>Probleme mit dem BSM-<br/>Dienst</li> <li>Der für den Applikationsserver<br/>erforderliche Port wird von<br/>einer anderen Applikation<br/>verwendet.</li> </ul> | <ul> <li>Lösung 1: Schließen Sie alle Applikationen auf dem Gateway-Server-Computer und starten Sie den Computer neu.</li> <li>Lösung 2: Vergewissern Sie sich, dass auf dem Gateway-Server-Computer keine anderen Applikationen ausgeführt werden, die diesen Port verwenden (zum Beispiel Applikationen, die aus dem Startverzeichnis ausgeführt werden, eine andere Instanz von JBoss, eines MSDE-oder Microsoft SQL Servers oder ein anderer Prozess).</li> </ul> |
| L1002     | Der JBoss-Applikationsserver,<br>der auf dem Gateway-Server<br>ausgeführt wird, reagiert nicht<br>oder ist nicht richtig installiert.   | Starten Sie die BSM-Applikation neu.  |
| L1003     | Die Management-Datenbank ist<br>beschädigt (z. B. wenn ein<br>Benutzerdatensatz versehentlich<br>aus der Datenbank gelöscht<br>wurde).  | Versuchen Sie, sich als ein anderer Benutzer<br>anzumelden, oder bitten Sie den BSM-<br>Administrator, einen neuen Benutzer für Sie zu<br>erstellen.  |
| L1004     | Die Verbindung zwischen der<br>Tomcat-Servlet-Engine und dem<br>JBoss-Applikationsserver ist<br>wegen einer RMI-Ausnahme<br>(Remote Method Invocation)<br>fehlgeschlagen. Dies kann durch<br>Probleme in RMI-Aufrufen von<br>JBoss verursacht werden.   | Vergewissern Sie sich, dass keiner der JBoss-<br>Ports von einem anderen Prozess verwendet<br>wird. Stellen Sie des Weiteren sicher, dass die<br>RMI-Ports gebunden sind.<br>Details zu Ports finden Sie unter<br>"Portverwendung" auf Seite 150.   |

| Fehlernr. | Problem/mögliche Ursache(n)  | Lösung(en)   |
|-----------|--|--|
| L1005     | Die BSM-Anmeldung schlägt fehl<br>oder hängt sich auf. Mögliche<br>Ursachen:   | <b>Lösung 1:</b> Vergewissern Sie sich, dass Sie oder die Benutzer eine richtige Kombination aus Anmeldenamen und Kennwort eingeben.   |
|           | <ul> <li>Falsche Kombination aus<br/>Anmeldename/Kennwort.</li> <li>Es kann keine Verbindung zur<br/>Management Detenbank</li> </ul>                                   | Lösung 2: Vergewissern Sie sich über den<br>ordnungsgemäßen Zustand der Verbindung zur<br>Management-Datenbank. Gehen Sie dazu<br>folgendermaßen vor:  |
|           | <ul> <li>Management-Datenbank<br/>hergestellt werden.</li> <li>Der aktuelle Benutzer besitzt<br/>keine Zugriffsberechtigungen<br/>für Profile.</li> <li>Die</li> </ul> | <ol> <li>Geben Sie in einem Webbrowser<br/>http://<name des="" gateway-servers="" oder<br="">Datenverarbeitungsservers&gt;:8080/jmx-<br/>console/index.html ein,<br/>um eine Verbindung mit der JMX-<br/>Verwaltungskonsole herzustellen.</name></li> </ol>                    |
|           | Authentifizierungsstrategie<br>wurde nicht eingerichtet/nicht<br>richtig konfiguriert.   | <ol> <li>Klicken Sie auf den Link System &gt; JMX<br/>MBeans &gt; Topaz &gt;<br/>Topaz:service=Connection Pool<br/>Information.</li> </ol>   |
|           |  | <ol> <li>Lokalisieren Sie java.lang.String<br/>showConfigurationSummary() und<br/>klicken Sie auf die Schaltfläche Aufrufen.</li> </ol>  |
|           |  | <ol> <li>Suchen Sie in den aktiven Konfigurationen<br/>der Verbindungs-Factory nach der<br/>entsprechenden Zeile f ür die Management-<br/>Datenbank.</li> </ol>  |
|           |  | <ol> <li>Vergewissern Sie sich, dass in den Spalten<br/>für aktive Verbindungen und/oder<br/>Verbindungen im Leerlauf für die<br/>Management-Datenbank ein Wert größer<br/>als <b>0</b> angegeben ist.</li> </ol>  |
|           |  | 6. Wenn ein Problem mit der Verbindung zur<br>Datenbank vorliegt, vergewissern Sie sich,<br>dass der Datenbankcomputer hochgefahren<br>ist und ausgeführt wird. Führen Sie das<br>Dienstprogramm für das Setup und die<br>Datenbankkonfiguration gegebenenfalls<br>erneut aus. |
|           |  | <b>Lösung 3:</b> Vergewissern Sie sich, dass der<br>Benutzer die erforderlichen Berechtigungen für<br>den Zugriff auf BSM besitzt. Weitere<br>Informationen zu Benutzerberechtigungen finden<br>Sie unter "Berechtigungen" auf Seite 248.                                      |

# **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 2: Anmelden bei BSM

| Fehlernr. | Problem/mögliche Ursache(n)  | Lösung(en)  |
|-----------|--|---|
|           |  | <b>Lösung 4:</b> Vergewissern Sie sich, dass eine<br>Authentifizierungsstrategie ordnungsgemäß<br>eingerichtet wurde. Details zu<br>Authentifizierungsstrategien finden Sie unter<br>"Authentifizierungsstrategien" auf Seite 385.  |
| LIOO6     | <ul> <li>Wird das Die BSM-Anmeldung<br/>schlägt fehl. Mögliche Ursachen:</li> <li>Falsche Cookie-Einstellungen<br/>im Webbrowser.</li> <li>Ein nicht unterstütztes<br/>Zeichen in den Namen der<br/>Computer, die die BSM-Server<br/>ausführen.</li> </ul> | Lösung 1: Vergewissern Sie sich, dass der<br>Client-Webbrowser Cookies von BSM-Servern<br>akzeptiert.<br>Lösung 2: Vergewissern Sie sich, dass die<br>Namen der Computer, die die BSM-Server<br>ausführen, keine Unterstrichzeichen (_)<br>enthalten. Wenn solche Zeichen vorhanden sind,<br>benennen Sie den Server um oder verwenden<br>Sie die IP-Adresse des Servers für den Zugriff<br>auf den Computer. Verwenden Sie für den Zugriff<br>auf BSM beispielsweise<br>http://111.222.33.44/ <bsm-<br>Stammverzeichnis&gt;<br/>anstelle von<br/>http://Mein_Server/<bsm-<br>Stammverzeichnis&gt;.</bsm-<br></bsm-<br> |

Kapitel 2: Anmelden bei BSM

| Fehlernr. | Problem/mögliche Ursache(n)  | Lösung(en)   |
|-----------|--|--|
| L1007     | Die BSM-Anmeldung schlägt<br>fehl. Die Ursache für diesen<br>Fehler ist, dass die maximale<br>Anzahl gleichzeitiger<br>Anmeldungen von<br>unterschiedlichen Computern<br>erreicht wurde, die mit demselben<br>Anmeldenamen auf BSM | <ul> <li>Lösung 1: Melden Sie sich bei Instanzen von<br/>BSM ab, die mit demselben Anmeldenamen von<br/>unterschiedlichen Computern angemeldet sind.<br/>Anschließend können Sie versuchen, die<br/>Anmeldung erneut durchzuführen, wenn die<br/>maximale Anzahl nicht erreicht wurde.</li> <li>Lösung 2: Melden Sie sich mit einem anderen</li> </ul> |
|           | zugreifen können.  | Anmeldenamen an, sofern verfügbar.<br><b>Lösung 3:</b> Der Administrator kann die<br>Infrastruktureinstellungen bearbeiten und die<br>Beschränkung aufheben oder die maximale Zahl<br>gleichzeitiger Anmeldungen mit demselben<br>Anmeldenamen von unterschiedlichen<br>Computern erhöhen.   |
|           |  | So bearbeiten Sie diese Einstellung:<br>1. Klicken Sie auf Admin > Plattform ><br>Setup und Verwaltung ><br>Infrastruktureinstellungen.  |
|           |  | <ol> <li>Wählen Sie Foundation und Sicherheit<br/>aus, und navigieren Sie in der Tabelle<br/>Sicherheit - Anmeldung zu dem Eintrag<br/>Max. Anzahl an Computern pro<br/>Anmeldename.</li> </ol>  |
|           |  | 3. Ändern Sie den Wert nach Bedarf.  |
|           |  | Der Standardwert 0 ermöglicht unbeschränkte<br>Anmeldungen.  |

## Beschränken des Zugriffs durch unterschiedliche Computer mit demselben Anmeldenamen

In bestimmten Netzwerkkonfigurationen, in denen mehrere Clients von einem Standard-Gatewayoder Proxyserver verarbeitet werden, entspricht die für BSM aufgelöste IP-Adresse der Adresse des Gateway- oder Proxyservers und nicht der IP-Adresse des Clients. Infolgedessen behandelt BSM jeden Client so, als würde dieser von derselben IP-Adresse stammen. Da die Anzahl der Anmeldungen von demselben Computer (IP-Adresse) nicht beschränkt ist, können sich alle Clients bei BSM anmelden.

### Konfigurieren der JMX-Konsole für die Verwendung von SSL-Beschränkungen

Nachdem Sie die JMX-Konsole für die Verwendung von SSL konfiguriert haben, ist der Zugriff auf die Seite **\<BSM-Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\myStatus.war\myStatus.html** nicht mehr möglich, um die Verfügbarkeit von BSM anzuzeigen.

### Zurücksetzen der LDAP/SSO-Einstellungen mit der JMX-Konsole

Wenn Ihre LDAP- oder SSO-Einstellungen nicht ordnungsgemäß konfiguriert sind, können Sie möglicherweise nicht auf BSM zugreifen. Wenn dies der Fall ist, müssen Sie Ihre LDAP- oder SSO-Einstellungen mit der JMX-Konsole des mit BSM gelieferten Applikationsservers remote zurücksetzen.

## Kapitel 3

### Navigieren in und Verwenden von BSM

BSM wird in einem Webbrowser ausgeführt. Sie navigieren mithilfe der folgenden Funktionen in BSM:

- Standortübersicht. Ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf die Kontexte der obersten Ebene im Menü Applikationen oder in der Verwaltungskonsole. Die Standortübersicht ist die erste Seite die standardmäßig geöffnet wird, nachdem Sie sich bei BSM angemeldet haben. Wird die Standardseite nach dem Login geändert, können Sie auf die Standortübersicht zugreifen, indem Sie oben in der Menüleiste oder im Menü Hilfe auf Standortübersicht klicken.
- **Menüleiste.** Ermöglicht Ihnen die Navigation zu den Applikationen, den Seiten der Verwaltungskonsole, zu den Hilferessourcen und auf den Link zur Standortübersicht.

MyBSM Applikationen - Admin - Hilfe - Sitemap

Sie können auf den Link **Vollbildansicht** klicken, um die aktuelle Seite auf dem gesamten Bildschirm anzuzeigen. Wenn Sie **Vollbildansicht** auswählen, werden der Aufgaben-Assistent (sofern angezeigt), die Menüleiste, Breadcrumbs und die Registerkarten ausgeblendet. Sie kehren wieder zur Standardansicht der Seite zurück, indem Sie auf **Standardansicht** klicken oder auf die Esc-Taste auf der Tastatur klicken.

Darüber hinaus befindet sich oben rechts auf der Seite die Schaltfläche Abmelden.

Abmelden

- Registerkarten. Ermöglichen Ihnen die Navigation zu verschiedenen Kontexten in einem bestimmten Bereich von BSM, beispielsweise zu verschiedenen Reporttypen in einer Applikation, zu Ansichten in einem Report oder zu Verwaltungsfunktionen in der Verwaltungskonsole. In bestimmten Kontexten werden Registerkarten verwendet, um zwischen Funktionen zu unterscheiden, in anderen Kontexten werden sie verwendet, um ähnliche Funktionen oder Features zusammenzufassen.
- Hauptmenüs der Registerkarten. Ermöglichen die Navigation von einer Titelseite der Registerkarte zu den verschiedenen Kontexten, die mit der Registerkarte verbunden sind. Die Hauptmenüs der Registerkarten werden angezeigt, wenn Sie eine Registerkarte auswählen, die verschiedene Kontexte enthält, wie Reporttypen oder Verwaltungseinstellungen. Zu den Hauptmenüs der Registerkarten gehören eine Beschreibung und eine Miniaturdarstellung des Registerkarteninhalts.

Kapitel 3: Navigieren in und Verwenden von BSM

| Setup und Verwaltung   | Report-Planung   | Stand | orte   | Co  | ntent   | Packs |
|--|--|-------|--|---|---|-------|
| Downloads<br>Cadt die HP Business Serv<br>Komponenten herunter, ir<br>Überwachung Ihres Unterr<br>Aufzeichnung von Geschäf | ice Management-<br>iklusive Werkzeugen fü<br>iehmens und die<br>tsprozessen. | r die | And a second sec |   | Los Chuy  |       |
| Lizenzverwaltung ?   |  |       | (Autom) (  |   | hann bhan   |       |
| Aktualisiert Ihre Lizenzier<br>sie an.   | ungsinformationen und  | zeigt | - m  | 0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0<br>0 | #3,01<br>#3,01<br>#3,01<br>#3,01<br>#3,01<br>#3,01<br>#3,01 |       |

• **Registersteuerelemente.** Helfen bei der Navigation von einem Kontext zu einem anderen Kontext der Registerkarte. Sie öffnen das Hauptmenü der Registerkarte, indem Sie auf den Namen der Registerkarte klicken.



Sie wechseln problemlos zu einem andern Kontext einer Registerkarte, indem Sie den Mauszeiger über das Register führen und auf den Abwärtspfeil klicken Si, um das Dropdown-Menü des Registers zu öffnen. Klicken Sie auf eine Menüoption, um zu diesem Kontext zu wechseln.



• Navigationsschaltflächen.



Mithilfe der Vor- und Zurückschaltflächen oben links im Fenster können Sie zwischen den angezeigten Seiten navigieren. Sie können zur vorher angezeigten Seite oder zur nächsten Seite wechseln, die Sie angezeigt haben, bevor Sie auf die Zurückschaltfläche geklickt haben.

• Zuletzt verwendete Seiten.



Sie können aus einer Dropdownliste die Seiten auswählen, die in der Historie gespeichert werden. Die Aktivierung erfolgt durch Auswahl des Abwärtspfeils neben den Vor- und Zurückschaltflächen. In dieser Historie befinden Sie die letzten Kontexte, die Sie angezeigt haben. Es können bis zu 20 angezeigte Seiten aufgenommen werden.

Bei den in der Historie gespeicherten Seiten handelt es sich um die Seiten, die BSM auf dem Server gespeichert hat. Wenn Sie zu einer zuvor angezeigten Seite eines Reports zurückkehren, wird die Seite genau so angezeigt, wie Sie sie mit den zuvor gewählten Filtern und Bedingungen verlassen haben.

Es gibt auch einige Seiten, deren Kontexte und Auswahlen nicht gespeichert werden. Wenn Sie zu diesen Seiten zurückkehren, müssen Sie die Optionen möglicherweise erneut auswählen. Wenn Sie beispielsweise in einem bestimmten Kontext in den Infrastruktureinstellungen arbeiten und zu dieser Seite mithilfe der Historie zurückkehren, wurde der Kontext nicht gespeichert und auf der Seite werden die Standardeinstellungen angezeigt.

Tipp: Sie können die Anzahl der in der Historie angezeigten Seiten ändern (standardmäßig 20), indem Sie die Datei <HPBSM-Stammverzeichnis>\conf\settings\website.xml öffnen und den Wert unter history.max.saved.pages ändern. Diese Änderung wird auf Serverseite vorgenommen und ist daher für alle Benutzer gültig.

 Breadcrumbs. Ermöglichen Ihnen, bei einem Kontext mit mehreren Ebenen auf vorherige Seiten zu navigieren, indem Sie auf die entsprechende Seitenebene klicken. In der folgenden Breadcrumb-Anzeige würden Sie beispielsweise auf **Aufschlüsselungsübersicht** klicken, um zum Bericht **Aufschlüsselungsübersicht** zurückzukehren.

Geschäftsprozess > Aufschlüsselungsübersicht > Rohdaten für Transaktionsaufschlüsselung > WebTrace nach Standort

Ist die Breadcrumb-Anzeige länger als der Bildschirm, wird nur der abschließende Teil

angezeigt. Klicken Sie auf das Symbol **Anzeigen** inks von der Breadcrumb-Anzeige, um den ausgeblendeten Teil in der aktuellen Registerkarte anzuzeigen.

**Tipp:** Die Funktion **Zurück** des Webbrowsers wird in BSM nicht unterstützt. Mit der Funktion **Zurück** wird der aktuelle Kontext nicht immer auf den vorherigen Kontext umgestellt. Um zu einem vorherigen Kontext zu wechseln, verwenden Sie die Navigationsschaltflächen in BSM oder die Breadcrumb-Funktion.

### Verbesserungen der Benutzeroberfläche

Die BSM-Oberfläche enthält viele Funktionen für eine verbesserte Bedienung. Dazu gehören die folgenden Komponenten:

• Konformität mit "Section 508". BSM entspricht den Normen zur Barrierefreiheit und Verwendbarkeit für Personen mit Behinderungen, die im "Electronic and Information Technology Accessibility and Compliance Act" ("Section 508") der USA (Gesetz zur Barrierefreiheit und Konformität in der elektronischen und Informationstechnologie) festgeschrieben sind, und unterstützt den JAWS®-Screenreader.

JAWS-Benutzer sollten die Einstellung **Eingabehilfen für Benutzer** von **false** in **true** ändern. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

- Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus.
- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Business Service Management-Schnittstelle aus.
- Suchen Sie im Bereich Business Service Management-Schnittstelle Anzeigen nach der Einstellung Eingabehilfen für Benutzer. Ändern Sie den Wert in true.
- **Personalisierung.** BSM behält die Anpassungen von Tabellen (z. B. Spaltenbreite und Spaltensichtbarkeit), die Sie mit einer Reihe von Anwendungen und Funktionen vornehmen können, z. B. Empfängerverwaltung, Reports-Verwaltung, Reports und Zeitplanung von Reports, für die nächste Sitzung bei.

**Hinweis:** Wenn zwei oder mehr Benutzer mit den gleichen Anmeldeinformationen angemeldet sind, kann BSM die persönlichen Einstellungen möglicherweise nicht abrufen.

- **Tabellenfunktionen.** Sie können Tabellen in BSM auf vielfältige Weise bearbeiten. Mit verschiedenen Steuerelementen könnten Sie z. B. folgende Aufgaben durchführen:
  - Filtern.BSM-Tabellen umfassen verschiedene Filteroptionen. Für eine erweiterte

Bearbeitung von Filtern klicken Sie auf 🍸

- Sortieren. Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Tabelle anhand dieser Spalte zu sortieren. Bei jedem Klicken auf die Spaltenüberschrift ändert sich die Sortierreihenfolge von aufsteigend in absteigend und umgekehrt.
- Auswählen von Spalten. Klicken Sie auf <u>III</u>, um die anzuzeigenden Spalten auszuwählen.
- Ändern der Spaltenbreite. Ziehen Sie die Begrenzung einer Spaltenüberschrift nach links

oder rechts, um die Spaltenbreite zu ändern. Klicken Sie auf E, um die Spalte wieder auf die ursprüngliche Breite zurückzusetzen.

- Ändern der Spaltenreihenfolge. Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift nach links oder rechts, um die Spaltenreihenfolge zu ändern.
- Seitenreihenfolge. Mit den Schaltflächen im Seiten-Steuerelement
   I-20 von 25 Können Sie die erste, vorherige, nächste oder letzte Seite einer

Tabelle verschieben.

• Exportieren. Klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche, um die Tabelle in ein anderes

Format zu exportieren, z. B. Excel 🔂, PDF 戅 oder CSV 🛗.

Weitere Details zu Tabellenfunktionen in Reports finden Sie unter "Common Report and Page Elements".

Hinweis: Nicht alle Tabellen unterstützen alle Tabellenfunktionen.

- Anpassen des Mastertitels und Logos. Sie können den Applikationstitel und das Masterlogo (standardmäßig das HP-Logo), die beide in der oberen linke Ecke des BSM-Fensters angezeigt werden, anpassen. Diese Änderung wird auf Serverseite vorgenommen und ist für alle Benutzer sichtbar, die auf BSM zugreifen. Weitere Informationen finden Sie unter "Anpassen von Mastertitel und Logo " auf der nächsten Seite.
- Sitzungsablauf. Standardmäßig wird der Ablauf einer BSM-Sitzung durch einen Ping-an-Server-Mechanismus, ein sogenanntes Keep-Alive für Sitzung, verhindert. Sie können das automatische Ablaufen von Sitzungen durch Deaktivieren von Keep-Alive für Sitzung ermöglichen.

Wählen Sie zum Deaktivieren von **Keep-Alive für Sitzung** die Optionen **Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen**:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Business Service Management-Schnittstelle aus.
- Suchen Sie im Bereich Business Service Management-Schnittstelle Zeitliche Steuerung nach der Einstellung Keep-Alive für Sitzung aktivieren. Ändern Sie den Wert in false.

### Anpassen von Mastertitel und Logo

So ändern Sie den Text des Titels und das Logo:

- 1. Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus.
- 2. Wählen Sie den Kontext Foundation aus.
- 3. Wählen Sie Business Service Management-Schnittstelle aus der Liste.
- 4. Ändern Sie in der Tabelle Business Service Management-Schnittstelle Benutzerdefinierter Mastertitel den folgenden Eintrag:
  - Geben Sie unter Titel der Applikation im benutzerdefinierten Mastertitel den Text ein, der als Titel für die Applikation verwendet werden soll. Wenn kein Wert für dieses Feld angegeben wurde, wird standardmäßig Business Service Management angezeigt. Sie können die HTML-Codierung für die Texteingabe verwenden, aber keine Skripts eingeben. Wenn Sie HTML verwenden, überprüfen Sie die Gültigkeit vor dem Speichern.
  - Geben Sie unter Logo-URL für benutzerdefinierten Mastertitel die URL der Datei ein, die das Logo enthält, das oben im Fenster angezeigt werden soll. Wenn kein Wert für dieses Feld angegeben wurde, wird standardmäßig das HP-Logo angezeigt. Es wird empfohlen, ein Bild mit einer Höhe von 19 Pixeln zu verwenden. Ist das Bild höher, wird es nicht ordnungsgemäß im Mastertitel angezeigt.

Nachdem Sie diese Einstellungen geändert haben, wird die Änderung angezeigt, sobald der Browser aktualisiert wird.

### Client-Anforderungen für die Anzeige von BSM

In der folgenden Tabelle werden die minimalen und empfohlenen Clientsystemanforderungen für die Anzeige von BSM beschrieben:

| Anzeige              | Minimum: Farbpaletteneinstellung von mindestens 256 Farben  |  |  |
|----------------------|---|--|--|
|                      | Empfohlen: Farbpaletteneinstellung von 32.000 Farben  |  |  |
| Auflösung            | 1280 x 1024 oder höher (unterstützt)  |  |  |
|                      | 1400 x 1200 oder höher (empfohlen)  |  |  |
| Unterstützte Browser | Microsoft Internet Explorer (IE) 9.0  |  |  |
|                      | Microsoft Internet Explorer (IE) 8.0  |  |  |
|                      | Microsoft Internet Explorer (IE) 7.0  |  |  |
|                      | Mozilla Firefox ESR 10.0  |  |  |
|                      | Hinweis:  |  |  |
|                      | Der Browser muss so eingestellt sein, dass alle Cookies akzeptiert werden.  |  |  |
|                      | <ul> <li>Der Browser muss so eingestellt sein, dass die JavaScript-<br/>Ausführung aktiviert ist.</li> </ul>  |  |  |
|                      | Der Browser muss Pop-up-Fenster unterstützen. HP Business<br>Service Management funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn Sie<br>Web-Anwendungen verwenden, die Pop-up-Fenster in Ihrem<br>Browser blockieren. |  |  |
|                      | Benutzer von Internet Explorer müssen das Browser-Caching so<br>einstellen, dass automatisch nach neueren Versionen gespeicherter<br>Seiten gesucht wird.   |  |  |
| Flash Player         | Adobe Flash 10.1 oder höher   |  |  |
| Schriftarten         | Auf Client-Systemen müssen die folgenden Schriftarten installiert sein:   |  |  |
|                      | MS Gothic für Japanisch   |  |  |
|                      | Gulim für Koreanisch  |  |  |
|                      | SimSun für vereinfachtes Chinesisch   |  |  |
|                      | Arial für alle anderen Gebiete  |  |  |

| Java-Plug-In (für die<br>Anzeige von Applets) | Empfohlen: Version 6 Update 31   |
|---|--|
|   | Unterstützt: Version 6 Update 26 und höher oder Version 7  |
|   | <b>Hinweis:</b> Sie können mit einer früheren Java-Version möglicherweise<br>nicht alle HP Business Service Management-Applets anzeigen und<br>müssen die neueste Version von der Java-Download-Website<br>(http://www.java.com/en/download/manual.jsp) herunterladen und<br>installieren. Möglicherweise müssen Sie auch frühere Versionen nach<br>dem Download deaktivieren.   |
|   | Gehen Sie bei Internet Explorer folgendermaßen vor: Wählen Sie Extras<br>> Internetoptionen > Registerkarte "Erweitert", suchen Sie das<br>Element Java (Sun), aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die richtige<br>Java-Version, klicken Sie auf OK, schließen Sie den Browser und<br>öffnen Sie diesen wieder.  |
|   | Details zum Überprüfen der Java-Version in Mozilla Firefox finden Sie in der Mozilla Firefox-Dokumentation.  |
| Anzeigen der<br>Dokumentbibliothek            | Die Dokumentbibliothek lässt sich am besten im Internet Explorer anzeigen.   |
|   | Die Dokumentbibliothek kann am besten in einem Browser mit Java-<br>Unterstützung angezeigt werden. Verfügt Ihr Browser nicht über Java-<br>Unterstützung, laden Sie das Sun Java-Plug-In von der Sun Java-<br>Website (http://java.com/de/index.jsp) herunter. Beachten Sie, dass<br>die Dokumentbibliothek automatisch mit der JavaScript-<br>Implementierung geöffnet wird, wenn Java nicht unterstützt wird. Die<br>JavaScript-Implementierung bietet die gleichen Grundfunktionen wie die<br>Java-Implementierung, sie ermöglicht jedoch nicht die Verwendung der<br>Registerkarte für Favoriten im Navigationsbereich. |
|   | Wenn beim Öffnen der Dokumentbibliothek ein JavaScript-Fehler<br>auftritt, deaktivieren Sie das Kontrollkästen für die Anzeige von<br>Ausnahmen in der Java-Konsole und öffnen Sie die Hilfe erneut.   |

#### Tipps zu Problemen beim Öffnen von Java-Applets:

Wenn Probleme beim Öffnen von Java-Applets über die Benutzeroberfläche auftreten, können Sie einen oder beide der folgenden Schritte durchführen:

- Wählen Sie, wenn Sie Internet Explorer verwenden, Extras > Internetoptionen > Verbindungen > LAN-Einstellungen aus. Deaktivieren Sie die folgenden Optionen: Automatische Suche der Einstellungen und Automatisches Konfigurationsskript verwenden.
- Wählen Sie unter Systemsteuerung > Java > Registerkarte Allgemein > Netzwerkeinstellungen die Option Direktverbindung aus (anstelle der Standardoption Browsereinstellungen verwenden).

### Menüs und Optionen

In der oberen Menüleiste können Sie die folgenden Applikationen und Ressourcen auswählen:

### **MyBSM**

Öffnet die Applikation MyBSM, ein Portal, das die Benutzer so anpassen können, dass die für sie wichtigen Schlüsselinhalte angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Überwachen Ihrer Umgebung mit MyBSM" im BSM-Benutzerhandbuch.

### Applikationen für Geschäftsbenutzer

BSM stellt die weiter unten aufgeführten Applikationen für Geschäftsbenutzer zur Verfügung. Sie können über das Menü **Applikationen** auf alle Applikationen zugreifen. Eine Ausnahme bildet die Applikation MyBSM, auf die über die obere Menüleiste zugegriffen wird.

| Menüoption                  | Beschreibung  |
|-----------------------------|---|
| Service Health              | Öffnet die Anwendung Service Health, ein Dashboard für die Anzeige von<br>Leistungs- und Verfügbarkeitsdaten aus einer Geschäftsperspektive.<br>Weitere Informationen finden Sie unter "Einführung in Service Health" im<br>BSM-Benutzerhandbuch.   |
| CI-Status                   | Öffnet die Oberfläche für CI-Status-Reports. Details finden Sie unter<br>"Benutzeroberfläche für CI-Status-Reports"   |
| Service Level<br>Management | Öffnet die Service Level Management-Applikation, in der Sie proaktiv<br>Servicelevel aus einer Geschäftsperspektive verwalten können. Service<br>Level Management bietet den Teams für IT-Operationen und<br>Serviceprovidern ein Werkzeug für die Verwaltung von Servicelevels und<br>stellt darüber hinaus SLA-Compliance (Service Level Agreement,<br>Vereinbarung zum Servicelevel) für das Berichten von komplexen<br>Geschäftsapplikationen in verteilten Umgebungen zur Verfügung. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Working with the Service Level Management<br>Application" im BSM-Benutzerhandbuch. |
| End User<br>Management      | Öffnet die End User Management-Applikation, die für das Überwachen von<br>Applikationen aus der Endbenutzerperspektive und für das Analysieren der<br>wahrscheinlichsten Ursache für Leistungsaspekte verwendet wird. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Übersicht über End User Management-<br>Reports" im BSM-Benutzerhandbuch.   |
| Operations<br>Management    | Öffnet die Operations Management-Applikation, die für das proaktive<br>Verwalten von Ereignissen aus einer Geschäftsperspektive zum<br>Wiederherstellen von Services und zum Minimieren von<br>Serviceunterbrechungen verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie<br>unter "Operationenverwaltung - Übersicht" im BSM-Benutzerhandbuch.  |
| Transaction<br>Management   | Zeigt die Transaktionstopologie und -infrastruktur für die Datensammlung<br>und Reportanzeige an. Weitere Informationen finden Sie unter "Transaction<br>Management Overview" im BSM-Benutzerhandbuch.  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 3: Navigieren in und Verwenden von BSM

| Menüoption                           | Beschreibung  |
|--------------------------------------|---|
| System<br>Availability<br>Management | Öffnet die System Availability Management-Applikation, die für die<br>vollständige System- und Infrastrukturüberwachung sowie für die<br>Ereignisverwaltung verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter<br>"System Availability Management - Übersicht" im BSM-Benutzerhandbuch.   |
| Service Health<br>Analyzer           | Öffnet die Service Health Analyzer-Applikation zum Anzeigen von CIs mit<br>Anomalien. Weitere Informationen finden Sie unter "Service Health Analyzer<br>Overview" im BSM-Benutzerhandbuch.   |
| Benutzerreports                      | Öffnet den Report Manager, der für das Erstellen und Speichern von<br>Benutzerreports verwendet wird. (Diese Reports enthalten benutzerdefinierte<br>Daten und Formatierungen, mit denen Sie sich auf spezielle Aspekte der<br>Applikations- und Infrastrukturressourcenleistung Ihrer Organisation<br>konzentrieren können.) Weitere Informationen zum Report Manager finden<br>Sie unter "User Reports Overview" im BSM-Benutzerhandbuch. |

#### Verwaltungskonsole

Mithilfe der Verwaltungskonsole verwalten Administratoren die BSM-Plattform und -Applikationen. Die Verwaltungskonsole besteht aus mehreren Abschnitten, die nach ihrer Funktion organisiert sind. Sie greifen über das Menü **Admin** auf die Funktionsbereiche zu. Sie können die folgenden Menüoptionen auswählen:

| Menüoption                  | Beschreibung   |
|-----------------------------|--|
| Service<br>Health           | Öffnet die Service Health-Verwaltung-Seiten, in denen Sie KPIs (Key<br>Performance Indicators) an die CIs anfügen können. Ferner können Sie<br>benutzerdefinierte und geografische Karten und Repositories definieren.<br>Weitere Informationen finden Sie unter "Introduction to Service Health<br>Administration" im BSM Application Administration Guide.   |
| Service Level<br>Management | Öffnet die Service Level Management-Verwaltungsseiten, in denen Sie die<br>Servicevereinbarungen (SLAs, OLAs, UCs) erstellen und Services einrichten<br>können, die mit den von Service Level Management erfassten Daten verknüpft<br>werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Introduction to SLM<br>Administration" im BSM Application Administration Guide.  |
| Operations<br>Management    | Öffnet die Operations Management-Verwaltungsseiten. Weitere Informationen finden Sie unter "Setup" im BSM Application Administration Guide.  |
| End User<br>Management      | Öffnet die End User Management-Verwaltungsseiten, in denen Sie Daten-<br>Collectoren von Business Process Monitor und Real User Monitor konfigurieren<br>und verwalten. Darüber hinaus können Sie Transaktionsreihenfolgen,<br>Farbeinstellungen und Report-Filter konfigurieren. Weitere Informationen finden<br>Sie unter "End User Management Administration" im BSM Application<br>Administration Guide. |

**BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 3: Navigieren in und Verwenden von BSM

| Menüoption   | Beschreibung   |
|--|--|
| System<br>Availability<br>Management                           | Öffnet die System Availability Management-Verwaltungsseiten, in denen Sie<br>den SiteScope-Daten-Collector konfigurieren und verwalten können. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "System Availability Management<br>Administration Overview" im BSM Application Administration Guide.  |
| RTSM -<br>Verwaltung   | Öffnet die RTSM-Verwaltungsseiten, in denen Sie ein Modell Ihres IT Universe<br>in Run-time Service Model (RTSM) erstellen und verwalten können. In der<br>RTSM-Verwaltung verwenden Sie die Datenflussverwaltung- und die<br>Adapterquellen, die für die Erstellung des IT Universe-Modells mit CIs<br>(Configuration Items), den Vorlagen für das Erstellen von CIs und dem System<br>für die Anzeige der CIs in BSM-Applikationen eingesetzt werden. Sie können<br>CIs auch manuell erstellen und zum Modell hinzufügen. Weitere Informationen<br>finden Sie im Modeling Guide. |
| Business<br>Service<br>Management<br>for Siebel-<br>Verwaltung | Öffnet die Application Management für Siebel-Verwaltungsseite.   |
| Plattform  | Öffnet die Plattformverwaltungsseiten, die umfassende Funktionen zur Plattformverwaltung und -konfiguration bieten.  |
| Integrationen  | Öffnet den Verwaltungsbereich für BSM-Integrationen, in dem Sie folgende Verwaltungsaufgaben ausführen können:   |
|  | • BSM Connector-Integrationen zur Erfassung und Weiterleitung von Daten aus Drittanbietersystemen in BSM.  |
|  | Zuordnungen zwischen CIs und Operations Orchestration-Run Books.   |
|  | <ul> <li>Application Lifecycle Management-Integrationen f ür den Export zugeh öriger<br/>Daten und die  Überwachung von Werkzeugkonfigurationen.</li> </ul>  |
|  | • Veraltete Integrationsmethoden - Integration Adapter- und EMS-Integrationen.   |
|  | Details finden Sie unter "Integrating with Other Applications - Overview" im BSM Application Administration Guide  |
| Mit dieser<br>Seite<br>verknüpfen                              | Wählen Sie diese Option aus, um auf die Funktion zum Verknüpfen einer Seite zuzugreifen, mit der Sie eine URL erstellen können, der direkten Zugriff auf eine bestimmte Seite in BSM ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie unter "Fenster "Mit dieser Seite verknüpfen"" auf Seite 35.  |
|  | Hinweis: Standardmäßig verfügen nur Administratoren über Sicherheitsrechte für den Zugriff auf diese Funktion.   |

Kapitel 3: Navigieren in und Verwenden von BSM

| Menüoption                   | Beschreibung   |
|------------------------------|--|
| Persönliche<br>Einstellungen | Wählen Sie diese Option aus, um die Registerkarte mit den persönlichen<br>Einstellungen zu öffnen, in der Sie verschiedene Aspekte von BSM wie Menüs<br>und Kennwörter individuell festlegen können. Beachten Sie, dass die Funktion<br><b>Persönliche Einstellungen</b> allen Benutzern zur Verfügung steht. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Persönliche Einstellungen" auf Seite 377. |

#### Menü "Hilfe"

Sie können die folgenden Online-Ressourcen über das BSM-Menü Hilfe öffnen:

| Menüoption                        | Beschreibung   |
|-----------------------------------|--|
| Hilfe zu dieser Seite             | Öffnet die Dokumentationsbibliothek mit dem Thema, das die aktuelle Seite oder den Kontext beschreibt.   |
| Dokumentationsbibliothek          | Öffnet die Dokumentationsbibliothek-Homepage. Die Homepage bietet direkte Links auf die wichtigsten Hilfethemen.   |
| Diagnostics-Hilfe                 | Öffnet die Diagnostics-Hilfe, wenn ein Diagnostics-Server mit BSM verbunden ist.   |
| Fehlerbehebung & Wissensdatenbank | Öffnet die HP Software-Unterstützung-Website direkt auf der<br>Seite mit den Optionen zur Fehlerbehebung (Anmeldung mit HP<br>Passport ist erforderlich). Die URL für diese Website lautet<br>http://h20230.www2.hp.com/troubleshooting.jsp.   |
| HP Software-<br>Unterstützung     | Öffnet die HP Software-Unterstützung-Website. Auf dieser Seite<br>können Sie die Wissensdatenbank durchsuchen, Ihre eigenen<br>Artikel hinzufügen, Beiträge in den Diskussionsforen für Benutzer<br>veröffentlichen oder die Beiträge von anderen durchsuchen,<br>Supportanfragen übermitteln, Patches und aktualisierte<br>Dokumentationen herunterladen usw. Die URL für diese Website<br>lautet http://www.hp.com/go/hpsoftwaresupport. |
| HP Software-Website               | Öffnet die HP Software-Website, die Informationen und<br>Ressourcen zu HP Software-Produkten und -Diensten enthält.<br>Die URL für diese Website lautet<br>http://www.hp.com/go/software.  |
| Aufgaben-Assistent                | Öffnet den <b>Aufgaben-Assistenten</b> , mit dessen Hilfe bestimmte<br>Aufgaben durch Auflisten der entsprechenden Aufgabenschritte<br>und Bereitstellen der Links zu den jeweiligen Hilfethemen für<br>jeden Schritt vereinfacht werden.  |

**BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 3: Navigieren in und Verwenden von BSM

| Menüoption                             | Beschreibung   |
|--|--|
| Standortübersicht                      | Öffnet die <b>Standortübersicht</b> , die Ihnen einen schnellen Zugriff<br>auf die Kontexte der obersten Ebene im Menü <b>Applikationen</b><br>oder in der Verwaltungskonsole ermöglicht.  |
|  | Hinweis: Bei der <b>Standortübersicht</b> handelt es sich um die<br>standardmäßige Eingangsseite, die nach der Anmeldung an BSM<br>angezeigt wird. Klicken Sie in der <b>Standortübersicht</b> auf<br><b>Standardseite ändern</b> , um die Registerkarte für <b>Persönliche</b><br><b>Einstellungen</b> zu öffnen und eine andere Eingangsseite zu<br>wählen. Weitere Informationen zum Konfigurieren der<br>Registerkarte für <b>Persönliche Einstellungen</b> finden Sie unter<br>"Persönliche Einstellungen" auf Seite 377. |
| Neues                                  | Öffnet das Dokument mit den Neuigkeiten, in dem die neuen<br>Funktionen und Erweiterungen der Version beschrieben werden.  |
| Info HP Business Service<br>Management | Öffnet das Dialogfeld mit den Informationen zu HP Business<br>Service Management, in dem Versions-, Lizenz-, Patch- und<br>Drittanbieterinformationen angezeigt werden.  |

## Teil 2

## **Setup und Verwaltung**

## Kapitel 4

### **Downloads**

Sobald die Server für BSM installiert sind, müssen mehrere Komponenten heruntergeladen werden. Zu diesen Komponenten gehören Werkzeuge zum Überwachen Ihres Unternehmens und Aufzeichnen von Geschäftsprozessen.

Zum Anzeigen und Herunterladen von Komponenten von der Downloadseite nach der Installation von BSM müssen Sie die Setup-Datei der Datenerfassung installieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Installing Component Setup Files" im BSM-Installationshandbuch.

### Aufgaben

### Herunterladen von Komponenten

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Komponenten über die Seite **Komponenten** heruntergeladen werden:

- 1. Wählen Sie die Komponente aus, die Sie herunterladen möchten.
- 2. Speichern Sie die Setup-Datei auf Ihrem Computer.
- 3. Führen Sie die Setup-Datei der Komponente aus, um die Komponente zu installieren.

### Komponenten der Benutzeroberfläche

Seite "Komponenten herunterladen"

Auf dieser Seite werden die BSM-Komponenten aufgelistet, die zum Herunterladen zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch Werkzeuge zum Überwachen des Unternehmens und zum Aufzeichnen von Geschäftsprozessen.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Downloads aus.   |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | Sie können die herunterzuladenden Komponenten entweder nach Kategorie oder<br>nach System filtern.  |
|                      | <ul> <li>Da einige Dateien sofort ausgeführt werden, wenn Sie auf die Option f ür den<br/>Download klicken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gew ünschte<br/>Datei und w ählen Ziel speichern unter und anschlie ßend den Speicherort f ür<br/>die Datei aus.</li> </ul> |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
|                         | Setzt die Breite der Tabellenspalten auf die<br>Standardeinstellung zurück. Sie können die Breite der<br>Tabellenspalten anpassen, indem Sie die Ränder der<br>Spalte nach rechts oder links ziehen. |
|                         | Öffnet das Dialogfeld <b>Spalten auswählen</b> , in dem Sie die in der Tabelle anzuzeigenden Spalten auswählen können.   |
| 1 /1 Seiten D D         | Teilt die Datentabelle in Seiten ein. Sie können mit der<br>entsprechenden Schaltfläche von Seite zu Seite blättern:   |
|                         | <ul> <li>Um weitere Reports anzuzeigen, klicken Sie auf<br/>Nächste Seite oder Letzte Seite.</li> </ul>  |
|                         | <ul> <li>Um frühere Reports anzuzeigen, klicken Sie auf<br/>Vorherige Seite oder Erste Seite.</li> </ul>   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
| Kategorie               | Die Kategorie der herunterzuladenden Komponente.<br>Verfügbare Kategorien sind:   |
|                         | Business Process Insight. Herunterladbare Dateien,<br>die Ihnen das Installieren und Ausführen von Business<br>Process Insight-Komponenten in BSM ermöglichen.                                    |
|                         | <ul> <li>Business Process Monitor. Herunterladbare<br/>Dateien, die Ihnen das Installieren und Ausführen von<br/>Business Process Monitor-Komponenten in BSM<br/>ermöglichen.</li> </ul>          |
|                         | <ul> <li>Data Flow Probe. Die herunterladbare Data Flow<br/>Probe-Datei, die es Ihnen ermöglicht, die Data Flow<br/>Probe-Komponente in BSM zu installieren und<br/>auszuführen.</li> </ul>       |
|                         | Diagnostics. Herunterladbare Dateien, die Ihnen das<br>Installieren und Ausführen von Diagnostics-<br>Komponenten ermöglichen.  |
|                         | <ul> <li>Sonstiges. Wird f ür den Download sonstiger<br/>Applikationen verwendet. Wenn f ür diese Kategorie<br/>keine Applikationen aufgelistet sind, stehen keine zur<br/>Verf ügung.</li> </ul> |
|                         | <ul> <li>Real User Monitor. Herunterladbare Dateien, die<br/>Ihnen das Installieren und Ausführen von Real User<br/>Monitor-Komponenten ermöglichen.</li> </ul>                                   |
|                         | SiteScope. Herunterladbare SiteScope-Dateien, die<br>Ihnen das Installieren und Ausführen von SiteScope-<br>Komponenten ermöglichen.  |
|                         | Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die ausgewählte Datei dem Betriebssystem entspricht, mit dem Sie arbeiten.  |
|                         | TransactionVision. Herunterladbare Dateien, die<br>Ihnen das Installieren und Ausführen von<br>TransactionVision-Komponenten ermöglichen.   |
|                         | TransactionVision oder Diagnostics.<br>Herunterladbare Dateien, die Ihnen das Installieren<br>und Ausführen der Datei HP-<br>Diagnostics/TransactionVision Agent für Java<br>ermöglichen.         |
| Beschreibung            | Eine Erklärung der jeweiligen herunterladbaren Datei.   |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| Dokument                | Eine Verknüpfung zur PDF-Beschreibung der<br>Komponente.                           |
|                         | Hinweis: Nicht für alle Komponenten ist ein entsprechendes PDF-Dokument verfügbar. |
| Dateiname               | Der Name der jeweiligen Datei, die für das Download verfügbar ist.                 |
| System                  | Das Betriebssystem, auf dem die BSM-Komponenten ausgeführt werden sollen.          |

## Kapitel 5

### Lizenzverwaltung

Sie müssen über eine gültige Lizenz zum Ausführen von Monitoren und Transaktionen und für die Verwendung verschiedener integraler Applikationen in BSM verfügen.

Mit der BSM-Lizenz können Sie eine zuvor bestimmte Anzahl von Monitoren und Transaktionen über einen bestimmten Zeitraum gleichzeitig ausführen. Wie viele Monitore und Transaktionen Sie gleichzeitig ausführen können, welche Applikationen Sie ausführen können sowie das Ablaufdatum der Lizenz ist abhängig von der jeweiligen Lizenz, die Ihr Unternehmen von HP erworben hat.

Die Erstlizenz kann nur während des Installationsprozesses im Rahmen des Konfigurations-Assistenten installiert werden.

BSM veröffentlicht 15 Tage vor Ablauf der Lizenz eine Lizenzablauferinnerung im Anschluss an die Anmeldeseite der Website (nur für Administratoren).

Für eine Reihe von BSM-Applikationen sind jedoch zusätzliche Lizenzen erforderlich. Um diese Applikationen verwenden zu können, müssen Sie eine Lizenz von HP erhalten und die Lizenzdatei dann in BSM hochladen. Weitere Informationen zur Lizenzstruktur von Operations Manager i (OMi) finden Sie unter "Licensing" im BSM-Benutzerhandbuch.

### Zugriff

Zum Öffnen der Seite für die Lizenzverwaltung wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Lizenzverwaltung aus.

Zum Anzeigen des Lizenzstatus wählen Sie Admin > Plattform > Lizenzverwaltung aus.

### Aufgaben

#### Hinzufügen einer neuen Lizenz

So aktualisieren Sie Ihre Bereitstellung mit einer neuen Lizenz:

- 1. Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Lizenzverwaltung aus.
- 2. Klicken Sie auf **Lizenz aus Datei hinzufügen**, um das Dialogfeld **Lizenz hinzufügen** zu öffnen, in dem Sie nach der entsprechenden .dat-Datei suchen können. Die Datei wird vom Clientcomputer auf den BSM-Server hochgeladen.
- 3. Klicken Sie unten in der Seite Lizenzverwaltung auf den Link Serverbereitstellung.

### Beschreibung der Benutzeroberfläche

Seite "Lizenzverwaltung"

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| +                          | Lizenz hinzufügen. Öffnet das Dialogfeld Lizenz hinzufügen.  |
|                            | Verwenden Sie das Dialogfeld zum Hochladen einer Lizenzdatei. Sie müssen den Speicherort der Lizenzdatei festlegen. Bei diesen Dateien handelt es sich um Datendateien mit der Dateiendung <b>.DAT</b> . |
| Name                       | Dies ist der Name der lizenzierten Funktion. Er beinhaltet eine Verknüpfung mit der Produktressource, in deren Lieferumfang er enthalten ist.  |
| Lizenztyp                  | Es gibt drei Arten von Lizenzen:   |
|                            | Evaluierung: Eine Lizenz mit einer festgelegten Testperiode von maximal 60 Tagen.  |
|                            | Dieser Lizenztyp ist nur bis zum Erwerb einer zeitbasierten oder<br>permanenten Lizenz verfügbar. Mit ihrem Erwerb ist die Testperiode<br>sofort beendet.  |
|                            | Hinweis: Eine Evaluierungslizenz ist nicht verlängerbar.   |
|                            | • Zeitbasiert: Eine Lizenz mit einem zeitbasierten Ablaufdatum.  |
|                            | Permanent: Eine Lizenz, die nicht abläuft.   |
| Restlaufzeit (Tage)        | Zeigt die Anzahl der Tage an, die die Lizenz noch verwendet werden kann.   |
|                            | Bei der Anzeige in Grün steht das Ablaufdatum noch bevor; bei der<br>Anzeige in Rot ist die Lizenz abgelaufen.   |
| Ablaufdatum                | Zeigt das feststehende Ablaufdatum der Lizenz an.  |
|                            | Dieses Datum wird nur für zeitbasierte Lizenzen angezeigt.   |
| Kapazität                  | Bei einer kapazitätsbasierten Lizenz werden die verfügbare und die genutzte Kapazität durch eine Statuszeile angegeben.  |
|                            | Verfügbar wenn:  |
|                            | Diese Funktion ist verfügbar, wenn die Lizenz kapazitätsbasiert ist. Ist die Lizenz nicht kapazitätsbasiert, werden in der Kapazitätsspalte die Worte <b>Nicht anwendbar</b> angezeigt.                  |

| Elemente der<br>Oberfläche     | Beschreibung   |
|--------------------------------|--|
| Kapazitätsdetails              | Bei einer kapazitätsbasierten Lizenz werden die verfügbare und die genutzte Kapazität im Verhältnis zueinander angegeben.  |
|                                | Verfügbar wenn:  |
|                                | Diese Funktion ist verfügbar, wenn die Lizenz kapazitätsbasiert ist. Ist<br>die Lizenz nicht kapazitätsbasiert, werden in der Kapazitätsspalte die<br>Worte <b>Nicht anwendbar</b> angezeigt.  |
| Link<br>"Serverbereitstellung" | Nachdem Sie eine Lizenz zu BSM hinzugefügt haben, müssen Sie die<br>Applikation auf der Seite <b>Serverbereitstellung</b> aktivieren. Dabei<br>müssen Sie auch überprüfen, ob die physischen Ressourcen Ihrer<br>Bereitstellung für die hinzugefügte Applikation ausreichend sind.<br>Weitere Informationen finden Sie unter "Serverbereitstellung" auf Seite<br>67. |

### Tipps/Fehlerbehebung

#### Manuelle Lizenzaktivierung

Einige Lizenzen werden bei der Installation nicht automatisch aktiviert. Diese Lizenzen müssen zur besonderen Verwendung aktiviert werden und werden nicht ständig ausgeführt. Klicken Sie zum Aktivieren einer solchen Lizenz auf den Link **Serverbereitstellung** unten im Ausschnitt **Lizenzverwaltung**.

### Installierte Lizenzen und Serverbereitstellung

Unter Umständen werden Sie feststellen, dass nicht alle von einer installierten Lizenz bereitgestellten Funktionen für Sie verfügbar sind. Dies kann an der Art und Weise liegen, wie diese Funktionen in BSM konfiguriert sind. Sie können diese Funktionen auf der BSM-Seite **Serverbereitstellung** konfigurieren, indem Sie auf den Link **Serverbereitstellung** unten im License Manager-Ausschnitt klicken oder das BSM-Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter "Server Deployment and Setting Database Parameters" im BSM-Installationshandbuch.

**Tipp:** Stellen Sie sicher, dass die aktivierte Applikation stets mit den installierten Lizenzen übereinstimmt.

## Kapitel 6

## Serverbereitstellung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Bestimmen und Konfigurieren der optimalen BSM-Serverbereitstellung.

### Zugriff

Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Serverbereitstellung aus.

### Weitere Informationen

#### Übersicht über die Serverbereitstellung

BSM umfasst zahlreiche Applikationen und Untersysteme, die Hardware- und Softwareressourcen verbrauchen. Die verfügbaren Applikationen liefern Antworten zu einer Vielzahl von Verwendungsfällen, von denen nicht alle für jeden Benutzer erforderlich sind. Sie können die Bereitstellung der BSM-Server mit den Geschäftsanforderungen Ihres Unternehmens abstimmen.

Die Seite für die BSM-Serverbereitstellung bietet einen Mechanismus zur Bereitstellung nur derjenigen Applikationen, die für Ihr Unternehmen erforderlich sind. Sie können die erforderliche Hardware anhand der erforderlichen Kapazität für Ihre jeweilige Bereitstellung bestimmen. Die Funktion zur Serverbereitstellung zeigt genau an, welche Hardwarekapazität Sie für Ihre Bereitstellung benötigen. Des Weiteren bietet sie die Möglichkeit, nicht verwendete Ressourcen freizugeben.

Die Seite **Serverbereitstellung** steht im Setup- und Datenbank-Konfigurationsdienstprogramm, das einmal nach der Installation der BSM-Server ausgeführt wird, und im Bereich für die Plattformverwaltung der BSM-Benutzeroberfläche zur Verfügung. Die Seite bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bereitstellung zu aktualisieren, Applikationen nach Bedarf zu aktivieren oder zu deaktivieren und die Kapazitäten Ihrer Bereitstellung anzupassen, und zwar auch nach Abschluss der Installation und jedes Mal, wenn Sie an Ihrer BSM-Bereitstellung Änderungen durchgeführt haben. Sie können Applikationen nach Bedarf aktivieren oder deaktivieren, sodass für Ihre Bereitstellung keine unnötigen Ressourcen verbraucht werden.

#### Kapazitätsrechner

Sie können das Excel-Datenblatt des Kapazitätsrechners verwenden, um den Umfang und die Größe der BSM-Bereitstellung zu bestimmen. Sie geben die Informationen zum Umfang der Bereitstellung hinsichtlich der Anzahl der ausgeführten Applikationen, der Benutzer und der erwarteten Daten ein. Der Kapazitätsrechner berechnet dann den erforderlichen Speicherplatz, die CPU-Kerne, und er bestimmt die Größe Ihrer Bereitstellung. Wenn Sie Änderungen an Ihrer Bereitstellung durchführen, zum Beispiel durch Hinzufügen einer Lizenz für eine Applikation, verwenden Sie die Informationen des Kapazitätsrechners, um Ihre Hardwareanforderungen und Ihre Bereitstellungskonfiguration zu bestimmen.

Sie können eine mit Ihren Daten gespeicherte Datei direkt in die Seite **Serverbereitstellung** hochladen. Auf diese Weise können Sie die Felder der Seite automatisch mit den Daten füllen, die Sie in das Excel-Datenblatt eingegeben haben.

Wenn Sie die Datei bei der ersten BSM-Installation verwendet haben, verwenden Sie Ihre gespeicherte Version jedes Mal, wenn Sie Änderungen an Ihrer Bereitstellung durchführen. Wenn Sie keine eigene Version besitzen, können Sie die Datei im Ordner **Documentation** der Hauptinstallations-DVD von BSM verwenden oder die aktuelle Version von der Website mit den Produkthandbüchern von HP Software herunterladen (http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals).

Sie geben die Informationen entsprechend Ihrer Bereitstellung in das Datenblatt für den Bereitstellungsrechner der Datei ein. Geben Sie in die Spalten des Kapazitätsfragebogens Informationen wie Applikationen und Größe ein. Die Ausgabetabellen berechnen die Hardware- und Softwareanforderungen dann automatisch. Achten Sie darauf, die Datei an einem Speicherort zu speichern, von dem Sie sie in die Seite **Serverbereitstellung** hochladen können. Es wird empfohlen, jedes Mal eine Kopie der Datei zu erstellen, bevor Sie diese aktualisieren. Wenn Sie den Kapazitätsrechner aktualisieren, führen Sie keine Änderungen an Ihrer Bereitstellung durch. Sie verwenden den Kapazitätsrechner, um die Werte auf der Seite für die Serverbereitstellung zu aktualisieren. Nur wenn Sie Werte ändern und auf der Seite **Serverbereitstellung** auf **Speichern** klicken, wird Ihre Bereitstellung aktualisiert.

### Aufgaben

## Aktualisieren Ihrer BSM-Lizenzen, Applikationen oder des Bereitstellungsumfangs

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie Änderungen an Ihrer Serverbereitstellung durchführen.

## 1. Verwenden des Kapazitätsrechners zum Bestimmen der erforderlichen Kapazität für Ihre Bereitstellungsänderung

Bevor Sie Änderungen an Ihrer BSM-Bereitstellung durchführen, zum Beispiel Hinzufügen einer Lizenz für eine Applikation, wird empfohlen, die Excel-Datei des Kapazitätsrechners zu verwenden, um zu bestimmen, ob Ihre aktuellen Server die erforderliche Kapazität bieten.

Es wird empfohlen, die gespeicherte Version des Kapazitätsrechners zu ändern, die vor der BSM-Installation verwendet wurde. Wenn Sie vor oder nach der Installation keine eigene Version des Kapazitätsrechners besitzen, können Sie im Ordner **Documentation** der Hauptinstallations-DVD von BSM auf eine Version zugreifen oder die aktuelle Version von der Website mit den Produkthandbüchern von HP Software herunterladen (http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals).

Achten Sie darauf, die Datei mit Ihren aktuellen Anforderungen an einem Speicherort zu speichern, von dem Sie sie in die Seite **Serverbereitstellung** hochladen können.

#### 2. Hinzufügen einer neuen Lizenz – optional

Führen Sie diesen Schritt aus, wenn Sie Ihre Bereitstellung mit einer neuen Lizenz aktualisieren.

#### Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Lizenzverwaltung aus.

Klicken Sie auf **Lizenz aus Datei hinzufügen**, um das Dialogfeld **Lizenz hinzufügen** zu öffnen, in dem Sie nach der entsprechenden .dat-Datei suchen können. Die Datei wird vom Clientcomputer auf den BSM-Server hochgeladen.

Klicken Sie unten in der Seite Lizenzverwaltung auf den Link Serverbereitstellung.

#### 3. Aktualisieren der Bereitstellung auf der Seite "Serverbereitstellung"

Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Serverbereitstellung aus.

 Eingabetabelle. Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen, um die gespeicherte Version der Excel-Datei Ihres Kapazitätsrechners hochzuladen. Wenn Sie eine Datei für den Upload auswählen, werden die in der Kapazitätsrechnerdatei eingegebenen Werte für Ihre Bereitstellung automatisch in die Seite Serverbereitstellung eingetragen.

Alternativ dazu können Sie die erforderlichen Informationen manuell in die obere Tabelle eingeben, jedoch wird die Verwendung des Kapazitätsrechners empfohlen, sodass dieser die Kapazität für Sie berechnet und den Umfang Ihrer Bereitstellung basierend auf den von Ihnen eingegebenen Werten bestimmt.

 Serverstatustabelle. Vergewissern Sie sich in der unteren Tabelle, die den Status der Server angibt, dass der erforderliche Speicherplatz nicht größer ist als der ermittelte Speicherplatz auf den Servern. Wenn dies der Fall ist, müssen Sie entweder ausgewählte Applikationen entfernen, die Kapazitätsstufe ändern oder den Speicherplatz auf den Servern vergrößern.

#### 4. BSM neu starten

Nachdem Sie auf der Seite **Serverbereitstellung** auf **Speichern** geklickt haben, müssen Sie BSM deaktivieren und aktivieren.

Wählen Sie Start > Programme > HP Business Service Management > Verwaltung > HP Business Service Management deaktivieren/HP Business Service Management aktivieren aus.

#### 5. Ergebnisse

Wenn Sie Applikationen zu Ihrer Bereitstellung hinzugefügt haben, werden diese nun in den BSM-Menüs angezeigt. Wenn Sie beispielsweise die Applikation System Availability Management aktiviert haben, finden Sie die Menüoption jetzt sowohl im Menü **Admin** als auch im Menü **Applikationen**.

Wenn Sie hingegen Applikationen aus Ihrer Bereitstellung entfernt haben, sind diese in den entsprechenden Menüs nicht mehr verfügbar.

### Beschreibung der Benutzeroberfläche

#### Seite "Serverbereitstellung"

Diese Seite bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bereitstellung zu aktualisieren und festzustellen, ob Ihre Hardware die Speicheranforderungen erfüllt, die sich aus durchgeführten Änderungen ergeben. Nachdem Sie die Änderungen an dieser Seite gespeichert haben, muss BSM neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente der<br>Oberfläche                                   | Beschreibung   |
|--|--|
| <kapazitätsrechner-<br>Dateiname&gt;</kapazitätsrechner-<br> | Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>Durchsuchen</b> , um die gespeicherte<br>Version der Excel-Datei Ihres Kapazitätsrechners zu lokalisieren und<br>hochzuladen.<br>Wenn Sie noch keine Werte in einen Kapazitätsrechner eingegeben<br>haben, wird dies empfohlen, bevor Sie Änderungen an dieser Seite<br>vornehmen. Sie finden eine Kapazitätsrechnerdatei im Ordner<br><b>Documentation</b> der Hauptinstallations-DVD von BSM. Alternativ<br>dazu können Sie die aktuelle Version von der Website mit den<br>Produkthandbüchern von HP Software |
|  | (http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals) herunterladen.   |
# BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 6: Serverbereitstellung

| Elemente der<br>Oberfläche              | Beschreibung  |
|---|---|
| <kapazitätstabelle></kapazitätstabelle> | In der oberen Tabelle der Seite werden aktuelle Informationen zur<br>Bereitstellung und zu Applikationen angezeigt. Wenn Sie eine<br>Kapazitätsrechnerdatei hochladen, wird diese automatisch mit den<br>Informationen im Kapazitätsrechner aktualisiert.   |
|   | Sie können die Kapazitätsstufe Ihrer Bereitstellung ändern für:   |
|   | Users. Anzahl der angemeldeten Benutzer.  |
|   | • <b>Model.</b> Die Anzahl der Konfigurationselemente in Ihrem Modell legt fest, ob das Modell klein, mittelgroß, groß oder besonders groß ist.   |
|   | Metric Data. Die Anzahl der überwachten Applikationen,<br>Transaktionen, Speicherorte und Hosts legt fest, ob die<br>Messdatenbelastung gering, mittelgroß oder groß ist.   |
|   | Sie können Applikationen und Funktionen auch aktivieren/deaktivieren und Ihre Kapazitätsstufe ändern.   |
|   | End User Management   |
|   | TransactionVision   |
|   | Diagnostics   |
|   | Business Process Insight  |
|   | • OMi.  |
|   | <ul> <li>TBEC. Die zum Verbinden von Ereignissen mit OMi verwendete<br/>topologiebasierte Ereigniskorrelation (Topology-Based Event<br/>Correlation).</li> </ul>  |
|   | <ul> <li>Custom Rules. Für die Ereignisverarbeitung verwendet.<br/>Beispielsweise, um das Ereignis-Enrichment oder um<br/>benutzerdefinierte Aktionen im Ereignis-Browser anzupassen.<br/>Wenn Sie nicht sicher sind, ob Benutzer benutzerdefinierte Regeln<br/>verwenden werden, aktivieren Sie diese Funktion, wenn OMi<br/>aktiviert ist.</li> </ul> |
|   | System Availability Management  |
|   | Service Level Management  |
|   | Service Health Analyzer   |
|   | Baselining  |
|   | Nachdem Sie auf <b>Speichern</b> geklickt und BSM neu gestartet haben:  |
|   | <ul> <li>Wenn Sie eine zuvor nicht ausgewählte Applikation ausgewählt<br/>haben, steht diese im BSM-Menü und in allen anderen<br/>entsprechenden Menüs zur Verfügung.</li> </ul>  |
|   | • Wenn Sie eine zuvor ausgewählte Applikation deaktivieren, ist die Applikation nicht mehr zugreifbar.  |

# BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 6: Serverbereitstellung

| Elemente der<br>Oberfläche                  | Beschreibung  |
|---|---|
| <serverstatustabelle></serverstatustabelle> | In der unteren Tabelle werden alle Server aufgeführt, die BSM ausführen, einschließlich:  |
|   | Status. Gibt an, ob der Computer ausgeführt wird.   |
|   | • Abgestimmt. Gibt an, ob dieser Computer mit der aktuellen<br>Bereitstellungskonfiguration abgestimmt ist. Er ist nur abgestimmt,<br>wenn BSM auf diesem Computer neu gestartet wurde, nachdem<br>Änderungen durchgeführt wurden. Wenn BSM auf diesem<br>Computer nicht neu gestartet wurde, nachdem auf dieser Seite<br>Konfigurationsänderungen durchgeführt wurden, ist der Computer<br>nicht abgestimmt.   |
|   | Computer. Der Name des Servers.   |
|   | • <b>Installiert</b> . Welcher Typ von BSM-Server auf dem Computer installiert ist bzw. Gateway- oder Datenverarbeitung oder beides (typische Installation, wenn Gateway- und Datenverarbeitung auf demselben Computer erfolgen).   |
|   | • <b>Aktiviert</b> . Welcher Typ von BSM-Server aktuell auf dem Computer,<br>Gateway oder Datenverarbeitungsserver aktiviert ist.   |
|   | • Entdeckt. Der auf dem Computer ermittelte freie Speicherplatz.  |
|   | • Erforderlich. Der erforderliche Speicherplatz für jeden Servertyp<br>basierend auf den Applikationen und Kapazitätsstufen, die in der<br>oberen Tabelle aufgelistet sind.   |
|   | Wenn der erforderliche Speicherplatz größer ist als der Speicherplatz<br>des erkannten Speicherplatzes, müssen Sie eine der folgenden<br>Aktionen durchführen:  |
|   | <ul> <li>Ändern Sie die Kapazitätsstufen f ür Ihre Bereitstellung, zum<br/>Beispiel durch Deaktivieren von Applikationen aus der Liste der<br/>verf ügbaren Applikationen.</li> </ul>   |
|   | <ul> <li>Fügen Sie Speicherplatz zu den physischen Computern hinzu und<br/>versuchen Sie, Ihre Bereitstellung erneut zu aktualisieren.</li> </ul>   |
| Deaktivieren von<br>Maschine                | Link zur Seite, auf der Sie Servercomputer deaktivieren können, deren<br>installierte BSM-Komponenten für den fortgesetzten Betrieb des<br>Systems nicht mehr erforderlich sind. Vergewissern Sie sich vor dem<br>Deaktivieren eines Computers, dass dieser nicht mehr zu einem Teil<br>der BSM-Serverarchitektur gehört, der für den Betrieb erforderlich ist.<br>Um einen Computer, der an dieser Stelle deaktiviert wurde, erneut zu<br>aktivieren, müssen Sie auf dem Computer das Dienstprogramm für die<br>Setup- und Datenbankkonfiguration ausführen. |

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

Fehlerbehebung

- Wenn eine Applikation auf der BSM-Oberfläche nicht angezeigt wird, aktivieren Sie sie über die Seite **Serverbereitstellung**.
- Wenn eine Applikation aktiviert wurde, aber dennoch nicht auf der BSM-Oberfläche angezeigt wird, starten Sie alle BSM-Server neu.
- Wenn eine Applikation im Kapazitätsrechner ausgewählt, aber nicht in die Seite Serverbereitstellung importiert wurde, überprüfen Sie, ob Sie über eine gültige Lizenz für die Applikation verfügen.

## Kapitel 7

## Datenbankverwaltung

Diese Seiten werden von HP Operations verwaltet und die Schnittstelle ist ausgeblendet.

Sie können die Datenbanken warten und verwalten, die von BSM zum Speichern der Überwachungsdaten verwendet werden. Sie können Profildatenbanken direkt über die Plattformverwaltung erstellen und verwalten. Mithilfe des Partitions- und Purging Managers können Sie die Daten in der Datenbank periodisch Ihren Anforderungen entsprechend löschen.

Bevor Sie die Überwachungsumgebung konfigurieren, müssen Sie die Datenbank konfigurieren, in der die Überwachungsdaten gespeichert werden sollen. In einer Profildatenbank können Daten für verschiedene Typen von Datenquellen gespeichert werden (Business Process Monitor, SiteScope). Sie können entweder eine Datenbank für alle Daten erstellen oder spezielle Datenbanken erstellen (beispielsweise für jeden Datentyp).

**Hinweis:** Der Begriff **Datenbank** bezieht sich auf eine Datenbank in Microsoft SQL Server. Der Begriff **Benutzerschema** bezieht sich auf eine Datenbank in Oracle Server.

BSM unterstützt zwei Datenbanktypen:

- Microsoft SQL Server. Diese Datenbank wird nur auf Windows-Betriebssystemen ausgeführt. Weitere Informationen zum Konfigurieren einer Datenbank unter Microsoft SQL Server finden Sie unter "Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server" auf Seite 82.
- Oracle Server. Diese Datenbank wird auf allen von BSM unterstützten Betriebssystemen ausgeführt. Eine Datenbank unter Oracle Server wird als Benutzerschema bezeichnet. Weitere Informationen zum Konfigurieren eines Benutzerschemas unter Oracle Server finden Sie unter "So konfigurieren Sie ein Benutzerschema auf einem Oracle-Server" auf Seite 83.

Die Seite der Profildatenbankverwaltung, auf die Sie über Admin > Plattform > Setup und Verwaltung zugreifen können, ermöglicht Ihnen das Durchführen der folgenden Datenbankverwaltungsaufgaben.

- Erstellen einer neuen Datenbank. BSM erstellt automatisch eine neue Datenbank und fügt dieser Profiltabellen hinzu.
- Zuweisen einer Standard-Profildatenbank. Sie müssen eine Standard-Profildatenbank zuweisen, damit BSM die folgenden Datentypen erfassen kann:
- Service Level Management-Daten
- SOA-Daten
- Daten aus Real User Monitor und Business Process Monitor
- Daten, die in Service Health verwendet werden
- Diagnostics-Daten

Persistente benutzerdefinierte Daten

**Hinweis:** Die erste Datenbank, die zur Seite **Datenbankverwaltung** hinzugefügt wird, wird automatisch als Standard-Profildatenbank angesehen.

- Fügen Sie Profiltabellen zu einer bestehenden, leeren Datenbank hinzu. BSM stellt eine Verbindung zu einer leeren Datenbank her, die manuell auf Ihrem Datenbankserver erstellt wurde, und fügt ihr Profiltabellen hinzu.
- Stellen Sie eine Verbindung zu einer bestehenden Datenbank her, der Profiltabellen hinzugefügt wurden. BSM stellt eine Verbindung zu einer Profildatenbank her, die entweder manuell erstellt und mit Profiltabellen bestückt oder vorher in der Plattformverwaltung definiert wurde.

Um Profildatenbanken unter Microsoft SQL Server oder Oracle Server für die spezielle Umgebung Ihrer Organisation bereitzustellen, folgen Sie den Anleitungen unter "Introduction to Preparing the Database Environment" im BSM Database Guide. Es wird empfohlen, die entsprechenden Abschnitte im BSM Database Guide zu lesen, bevor die Verwaltungsaufgaben für die Profildatenbank durchgeführt werden.

**Hinweis:** Daten-Collectoren von BSM sammeln Leistungsdaten und übertragen sie an den Gateway-Server, der die Daten mithilfe des Lademechanismus an die Profildatenbanken übermittelt. Die Daten werden zusammen mit einem Zeitstempel in die Datenbank eingefügt. BSM-Komponenten synchronisieren ihre Zeituhren mit der Zeituhr des Datenbankservers, auf dem sich die BSM-Datenbank befindet. Auf diese Weise entspricht der Zeitstempel der in die Datenbank eingefügten Messdaten der Uhr des Datenbankservers zum Zeitpunkt der Datenerfassung.

## Partitionieren und Löschen von historischen Daten aus Datenbanken

**Hinweis:** Diese Seiten werden von HP Operations verwaltet und die Schnittstelle ist ausgeblendet.

Sie verwenden den Partitions- und Purging Manager, um die Plattform anzuweisen, die historischen Daten automatisch zu partitionieren, sodass sie später aus den Profil- und SHP-Datenbanken entfernt werden können.

Die Datensammlungstabellen in den Profil- und SHP-Datenbanken können sehr groß werden. Im Lauf der Zeit kann sich das negativ auf die Systemleistung auswirken.

Mithilfe des Partitions- und Purging Managers von BSM werden Tabellen mit schnell anwachsenden Datenmengen in festgelegten Intervallen geteilt. Sobald die definierte Zeitspanne verstrichen ist, kann auf Daten in einer Partition nicht mehr zugegriffen werden, um sie in BSM-Reports zu verwenden. Nach weniger als zwei Stunden wird die Partition aus der Profildatenbank gelöscht.

Der Partitions- und Purging Manager wird für jede Profil- oder SHP-Datenbank aktiviert und führt das Partitionieren und spätere Löschen von historischen Daten gemäß der Zeitdauer aus, die für die Datenbanktabelle aufgeführt ist. Die Größe der einzelnen Partitionen richtet sich nach dem EPM-Wert (Ereignisse pro Minute), der auf der Seite **Purging Manager** angezeigt wird. Die standardmäßigen EPM-Werte sind entsprechend der jeweiligen Ebene der angegebenen Datentabelle voreingestellt. Optional können Sie den EPM-Wert wie folgt einstellen:

- Wenn die Datenpartitionen zu groß sind (mehr als 1 Million Zeilen), erhöhen Sie den EPM-Wert, um häufiger neue Partitionen zu erstellen.
- Wenn die Datenpartitionen zu klein sind (deutlich weniger als 1 Million Zeilen), verkleinern Sie den EPM-Wert, um seltener neue Partitionen zu erstellen.

Hinweis: Bei der vom Partitions- und Purging Manager verwendeten Partitionierungsmethode handelt es sich um die systemeigene Partitionierung. (Informationen finden Sie in der entsprechenden Matrix für die Datenbankunterstützung in den Versionshinweisen für die SQL SERVER- und Oracle Enterprise-Editionen, die in dieser Version unterstützt werden). In Oracle-Datenbanken sollte die Option **Oracle-Partitionierung** aktiviert sein. Steht die Option **Oracle-Partitionierung** nicht zur Verfügung, werden vom Partitions- und Purging Manager keine Daten partitioniert oder gelöscht. Fehler bei der Partitionierung oder beim Löschen können zu größeren Leistungseinbußen führen.

Sie haben auch die Möglichkeit, den Partitions- und Purging Manager für das Festlegen einer bestimmten Zeitdauer pro Tabelle für das Entfernen von historischen Daten einzusetzen. Details zur Benutzeroberfläche für diese Aufgabe finden Sie unter "Seite "Purging Manager" auf Seite 98.

Der Partitions- und Purging Manager wird stündlich ausgeführt und überprüft, ob eine neue Datenpartition erstellt und Daten gelöscht werden müssen, die den pro Tabelle festgelegten Wert für die Speicherdauer überschreiten. **Hinweis:** Standardmäßig löscht der Partitions- und Purging Manager keine Daten. Überprüfen Sie die Richtlinien für das Löschen der Datenstichproben mithilfe des Verwaltungsbildschirms des Partitions- und Purging Managers.

Richtlinien und Tipps zur Verwendung des Partitions- und Purging Managers finden Sie unter "Richtlinien und Tipps zur Verwendung des Partitions- und Purging Manager" unten.

Die Seite Purging Manager ist in folgende Bereiche unterteilt:

• Vorlage und mehrere Datenbanken. Wird verwendet, um die Vorlagenkonfigurationen und die Datenbankkonfigurationen in mehreren Datenbanken zu ändern. Alle Datenbanken, die später hinzugefügt werden, übernehmen die Vorlagenkonfigurationen.

Nachdem Sie Änderungen vorgenommen haben, werden auf der Registerkarte **Vorlage und mehrere Datenbanken** weiterhin die Vorlageneinstellungen angezeigt, auch wenn Sie keine Änderungen an der Vorlage vorgenommen haben, sondern die Einstellungen für bestimmte Datenbanken manuell geändert haben. Nachdem diese manuellen Änderungen angewendet wurden, werden die angezeigten Einstellungen auf die Vorlageneinstellungen zurückgesetzt. Um die Einstellungen zu sehen, die Sie für bestimmte Datenbanken geändert haben, navigieren Sie zur Registerkarte **Datenbankspezifisch** und wählen die entsprechende Datenbank aus.

• Datenbankspezifisch. Zeigt die Konfigurationen für die angegebene Datenbank an.

Weitere Informationen zu zusätzlichen Partitionierungs- und Löschfunktionen finden Sie unter "Data Partitioning and Purging" im BSM Database Guide.

#### Richtlinien und Tipps zur Verwendung des Partitions- und Purging Manager

Dieser Abschnitt enthält Richtlinien und Tipps zur Verwendung des Partitions- und Purging Manager.

Wenn ein bestimmter Datensatz für die Bereinigung geplant ist, die Rohdaten jedoch noch nicht aggregiert wurden, führt der Partitions- und Purging Manager die Datenbereinigung nicht wie geplant durch. Der Partitions- und Purging Manager bereinigt die Daten bei der nächsten stündlichen Ausführung nur dann, wenn die Daten aggregiert wurden.

Wenn die Datenbereinigung beispielsweise am Sonntag um 8:00 Uhr geplant war, das Aggregieren der Daten jedoch nur am Sonntag um 10:00 Uhr erfolgt, prüft der Partitions- und Purging Manager die Daten um 8:00 Uhr, er bereinigt sie jedoch nicht, sondern führt die Bereinigung automatisch bei der nächsten stündlichen Ausführung nach Sonntag 10:00 Uhr durch, nachdem die Daten aggregiert wurden.

- Wenn Sie feststellen, dass Daten nicht entsprechend den im Partitions- und Purging Manager festgelegten Zeitplänen bereinigt wurden und Ihre Profildatenbanken zu groß werden, vergewissern Sie sich, dass der Aggregator ordnungsgemäß ausgeführt wird, und zeigen Sie die Protokolle des Partitions- und Purging Managers an. Sie finden diese auf dem Datenverarbeitungsserver unter < HPBSM-Serverstammverzeichnis>\log\pmanager.log.
- Verwenden Sie zum Definieren der Bereinigung Ihrer Rohdaten und aggregierten Daten das

folgende Prinzip: Der Zeitraum, für den Rohdaten gespeichert werden, muss kürzer sein als der Zeitraum, für den Ein-Stunden-Chunks mit aggregierten Daten gespeichert werden, und dieser Zeitraum ist kürzer als der Zeitraum, für den Ein-Tages-Chunks mit aggregierten Daten gespeichert werden.

 In der Registerkarte Vorlage und mehrere Datenbanken durchgeführte Änderungen wirken sich auf die Standardzeiträume für neue Profildatenbanken aus, die im System erstellt werden. Wenn eine neue Profildatenbank erstellt wird, nachdem Sie in der Registerkarte Vorlage und mehrere Datenbanken Änderungen an den Zeiträumen durchgeführt haben, werden die Daten in den Tabellen der neuen Profildatenbank für die Zeiträume gespeichert, die nun unter Vorlage und mehrere Datenbanken für alle Tabellen aufgelistet sind.

## Entfernen unerwünschter Daten aus der Profildatenbank

Hinweis: Dieser Abschnitt ist für HP Software-as-a-Service-Kunden nicht relevant.

Mithilfe des Dienstprogramms für Datenmarkierung können BSM-Benutzer mit Superuser-Sicherheitsberechtigungen bestimmte Gruppen von Daten in Profildatenbanken als unerwünscht kennzeichnen. Dadurch werden unerwünschte Daten herausgefiltert und BSM kann nur die relevantesten Daten für den angegebenen Zeitraum anzeigen. Nachdem das Dienstprogramm die angegebenen Daten als unerwünscht gekennzeichnet hat, werden die verbleibenden Rohdaten von BSM automatisch für den ausgewählten Zeitraum neu aggregiert.

Das Dienstprogramm für Datenmarkierung ermöglicht auch das Entfernen unerwünschter Business Process Monitor- und SiteScope-Daten.

Wenn Sie eine bestimmte Gruppe Daten aus einem bestimmten Zeitraum als unerwünscht gekennzeichnet haben, führt BSM den Aggregationsprozess für die über den entsprechenden Zeitraum verbleibenden Rohdaten erneut aus, sodass die markierten Daten nicht angezeigt werden. Mit dem Dienstprogramm für Datenmarkierung können Sie eine definierte Gruppe von Daten auch erneut aggregieren, ohne diese als nicht verfügbar zu kennzeichnen. Details finden Sie unter "Aktivieren der Option "Nur Neuaggregierung ausführen"" auf Seite 87.

BSM installiert das Dienstprogramm für Datenmarkierung während der Installation auf dem Gateway-Server. Daten werden vom Dienstprogramm für Datenmarkierung nicht physikalisch aus der Datenbank entfernt, sondern in Reports und Applikationen unbrauchbar gemacht, indem ihnen der Datenmarkierungsstatus **nicht verfügbar** zugewiesen wird.

Das Dienstprogramm für Datenmarkierung unterstützt Partitionen. So können Benutzer, die Partition und Purging Manager ausführen, auch das Dienstprogramm für Datenmarkierung verwenden.

## Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie eine oder mehrere Profildatenbanken auf einem Microsoft SQL-Server konfigurieren.

#### 1. Voraussetzungen

Stellen Sie zunächst sicher, dass Sie über folgende Verbindungsparameter für den Datenbankserver verfügen:

a. **Servername.** Der Name des Computers, auf dem MS SQL Server installiert ist. Wenn Sie eine Verbindung mit einer nicht standardmäßigen Microsoft SQL Server-Instanz im dynamischen Modus herstellen, geben Sie den Servernamen im folgenden Format ein:

<Hostname>\<Instanzname>

- b. **Den Benutzernamen und das Kennwort für die Datenbank.** Der Benutzername und das Kennwort eines Benutzers mit Administratorrechten auf einem Microsoft SQL-Server (falls die SQL Server-Authentifzierung verwendet wird).
- c. **Server-Port.** Der TCP/IP-Port des Microsoft SQL-Servers. Der Standardport 1433 wird automatisch angezeigt. Sie müssen die Portnummer in einem der folgenden Fälle ändern:
  - Die Microsoft SQL Server-Standardinstanz hört einen anderen Port ab als 1433.
  - Sie stellen eine Verbindung zu einer nicht standardmäßigen Microsoft SQL Server-Instanz im statischen Modus her.
  - Sie stellen eine Verbindung zu einer nicht standardmäßigen Microsoft SQL Server-Instanz im dynamischen Modus her. Geben Sie in diesem Fall Portnummer 1434 ein.

Fragen Sie bei Bedarf den Datenbankadministrator in Ihrem Unternehmen nach diesen Daten.

#### 2. Hinzufügen einer Datenbank

- a. Rufen Sie die Seite Datenbankverwaltung über Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken verwalten auf.
- b. Wählen Sie MS SQL aus der Dropdownliste aus, und klicken Sie auf Hinzufügen.
- c. Geben Sie die Parameter der Datenbank auf der Seite Profildatenbank-Eigenschaften -MS SQL Server ein. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Profildatenbank-Eigenschaften - MS SQL Server" auf Seite 93.

# So konfigurieren Sie ein Benutzerschema auf einem Oracle-Server

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie ein oder mehr Profilbenutzerschemata auf Ihrem Oracle-Server konfigurieren.

#### 1. Voraussetzungen

Stellen Sie zunächst Folgendes sicher:

- a. Sie haben einen dedizierten Standard-Tablespace für Profilbenutzerschemata (und einen dedizierten temporären Tablespace, falls erforderlich) erstellt.
- b. Sie verwenden eine sichere Netzwerkverbindung (für den Fall, dass keine Datenbankadministrator-Verbindungsparameter über eine nicht sichere Netzwerkverbindung übertragen werden sollen). Falls gar keine Datenbankadministrator-Verbindungsparameter über den Webbrowser übertragen werden sollen, können Sie die Profilbenutzerschemata manuell erstellen und dann über die Seite Datenbankverwaltung eine Verbindung zu ihnen herstellen.

#### 2. Zusammenstellen von Verbindungsparametern

Stellen Sie sicher, dass Sie über folgende Verbindungsparameter für den Datenbankserver verfügen:

- a. Hostname. Der Name des Computers, auf dem der Oracle-Server installiert ist.
- b. **SID.** Der Oracle-Instanzname, mit dem die verwendete Oracle-Datenbankinstanz eindeutig identifiziert wird (falls abweichend vom Standardwert **orcl**).
- c. Port. Der Oracle-Listenerport, falls abweichend vom Standardwert 1521.
- d. **Benutzername und Kennwort für den Datenbankadministrator.** Name und Kennwort eines Benutzers mit Administratorberechtigungen für den Oracle-Server. Mit diesen Parametern wird der BSM-Benutzer erstellt, und sie werden nicht im System gespeichert.
- e. **Standard-Tablespace.** Der Name des dedizierten Standard-Tablespace, den Sie für Profilbenutzerschemata erstellt haben (Details zum Erstellen eines dedizierten Tablespace finden Sie unter "Overview of Oracle Server Deployment" im BSM Database Guide). Wenn Sie keinen dedizierten Standard-Tablespace erstellt haben und diesen auch nicht benötigen, können Sie einen alternativen Tablespace angeben. Der standardmäßige Oracle-Tablespace lautet **users**.
- f. **Temporärer Tablespace.** Der Name des dedizierten temporären Tablespace, den Sie für die Profilbenutzerschemata erstellt haben. Wenn Sie keinen dedizierten temporären Tablespace erstellt haben und diesen auch nicht benötigen, können Sie einen alternativen Tablespace angeben, Der standardmäßige temporäre Oracle-Tablespace ist **temp**.

Fragen Sie bei Bedarf den Datenbankadministrator in Ihrem Unternehmen nach diesen Daten.

#### 3. Hinzufügen eines Benutzerschemas

a. Rufen Sie die Seite Datenbankverwaltung über Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken verwalten auf.

- b. Wählen Sie Oracle aus der Dropdownliste aus, und klicken Sie auf Hinzufügen.
- c. Geben Sie die Parameter des Benutzerschemas auf der Seite Profildatenbank-Eigenschaften - Oracle Server ein. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Profilbenutzerschema-Eigenschaften – Oracle Server" auf Seite 95.

Wenn Ihre Profildatenbank Teil von Oracle Real Application Cluster (RAC) ist, finden Sie weitere Informationen unter "Support for Oracle Real Application Cluster" im Handbuch BSM Database Guide.

## Verwenden des Purging Manager

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie den Purging Manager verwenden.

Diese Aufgabe umfasst die folgenden Themen:

- "Voraussetzungen"
- "Ändern der Datenbankvorlage"
- "Ändern der Einstellungen für mehrere Datenbanken"
- "Ändern der Einstellungen für einzelne Datenbanken"

#### 1. Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass mindestens eine Profildatenbank im BSM-System konfiguriert ist. Weitere Informationen zum Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server finden Sie unter "Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server" auf Seite 82.

Weitere Informationen zum Konfigurieren eines Benutzerschemas auf einem Oracle-Server finden Sie unter "So konfigurieren Sie ein Benutzerschema auf einem Oracle-Server" auf Seite 83.

#### 2. Ändern der Datenbankvorlage

Gehen Sie wie folgt vor, um Einstellungen für die Datenbankvorlage zu ändern:

- a. Wechseln Sie auf der Seite **Purging Manager** zur Registerkarte **Vorlage und mehrere Datenbanken**.
- b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der zu ändernden Einstellung. Sie können mehrere Kontrollkästchen gleichzeitig aktivieren.
- c. Nehmen Sie die entsprechenden Änderungen an den Einstellungen in den Feldern **Daten** beibehalten für und Ändern in EPM vor und klicken Sie auf Übernehmen.
- d. Klicken Sie auf den Link Anwenden auf und stellen Sie sicher, dass die entsprechende Vorlage (Enterprise f
  ür Datenbanken mit systemeigener Partitionierung und Standard f
  ür Datenbanken mit Ansichtspartitionierung) ausgewählt ist.
- e. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen an der Vorlage zu übernehmen.

**Hinweis:** Nachdem Sie Änderungen vorgenommen haben, werden auf der Registerkarte **Vorlage und mehrere Datenbanken** weiterhin die Vorlageneinstellungen angezeigt, auch wenn Sie keine Änderungen an der Vorlage vorgenommen haben, sondern die Einstellungen für bestimmte Datenbanken manuell geändert haben. Nachdem diese manuellen Änderungen angewendet wurden, werden die angezeigten Einstellungen auf die Vorlageneinstellungen zurückgesetzt. Um die Einstellungen zu sehen, die Sie für bestimmte Datenbanken geändert haben, navigieren Sie zur Registerkarte **Datenbankspezifisch** und wählen die entsprechende Datenbank aus.

### 3. Ändern der Einstellungen für mehrere Datenbanken

Gehen Sie wie folgt vor, um Einstellungen für mehrere Datenbanken gleichzeitig zu ändern:

- a. Wechseln Sie auf der Seite **Purging Manager** zur Registerkarte **Vorlage und mehrere Datenbanken**.
- b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der zu ändernden Einstellung. Sie können mehrere Kontrollkästchen gleichzeitig aktivieren.
- c. Nehmen Sie die entsprechenden Änderungen an den Einstellungen in den Feldern **Daten** beibehalten für und Ändern in EPM vor und klicken Sie auf Übernehmen.
- d. Klicken Sie auf den Link **Übernehmen** und stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Datenbanken ausgewählt sind. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Vorlage, wenn Ihre Änderungen nicht auf die Vorlage angewendet werden sollen.
- e. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen in den ausgewählten Datenbanken zu registrieren.

**Hinweis:** Änderungen an den Datenbanken werden nur auf der Registerkarte **Datenbankspezifisch** angezeigt, nachdem die entsprechende Datenbank im Dropdown **Profildatenbank auswählen** ausgewählt wurde.

### 4. Ändern der Einstellungen für einzelne Datenbanken

Gehen Sie wie folgt vor, um Einstellungen für einzelne Datenbanken zu ändern:

- a. Wechseln Sie auf der Seite Purging Manager zur Registerkarte Datenbankspezifisch.
- b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben den zu ändernden Einstellungen.
- c. Wählen Sie die Profildatenbank, auf die Sie Ihre Änderungen anwenden wollen, im Feld **Profildatenbank auswählen** aus.
- d. Nehmen Sie die entsprechenden Änderungen an den Einstellungen in den Feldern **Daten** beibehalten für und Ändern in EPM vor und klicken Sie auf Übernehmen.

# Aktivieren der Option "Nur Neuaggregierung ausführen"

Standardmäßig wird die Datenmarkierung immer vom Dienstprogramm für Datenmarkierung ausgeführt, gefolgt von dem Neuaggregierungsprozess. Falls erforderlich, können Sie eine Funktion aktivieren, um BSM anzuweisen, nur die Neuaggregierung auszuführen. Dies kann erforderlich sein, wenn die Datenmarkierung erfolgreich durchgeführt wurde, die Neuaggregierung jedoch fehlgeschlagen ist. Alternativ können Sie diese Funktion verwenden, um einen Satz definierter Daten neu zu aggregieren, ohne ihn als nicht verfügbar zu markieren (z. B., wenn Daten aggregiert wurden und spät eintreffende Daten in die Rohdatentabellen der Datenbank eingefügt wurden).

So aktivieren Sie die Option "Nur Neuaggregierung ausführen":

- Öffnen Sie die Datei <Gateway-Server-Stammverzeichnis>\tools\dataMarking\dataMarking.bat in einem Texteditor.
- 2. Fügen Sie die Eigenschaft **DadvanceMode** mit dem Wert **true** zur Zeile **SET SERVICE\_ MANAGER\_OPTS** hinzu. Beispiel:

SET SERVICE\_MANAGER\_OPTS=-DhacProcessName=%PROCESS\_NAME % DadvancedMode=true

3. Speichern Sie die Datei. Beim nächsten Öffnen des Dienstprogramms zur Datenmarkierung wird die Schaltfläche **Erweitert** angezeigt.

Nachdem Sie diese Funktion aktiviert haben, können Sie das Dienstprogramm zur Datenmarkierung anweisen, den Neuaggregierungsprozess für Daten nur auszuführen, wenn auf die Schaltfläche **Start** geklickt wird.

#### So führen Sie die Option "Nur Neuaggregierung ausführen" für Daten aus:

- 1. Definieren Sie die Daten für die Neuaggregierung, wie unter "Entfernen unerwünschter Daten aus der Profildatenbank" auf Seite 81 beschrieben.
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche Erweitert. Das Fenster Erweitert wird angezeigt.
- 3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Nur Neuaggregierung ausführen.
- 4. Wählen Sie die Datenkategorien für die Neuaggregierung aus und klicken Sie auf **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.
- 5. Klicken Sie auf **Starten**.

## Festlegen der Ereignisse pro Minute für das Eintreffen von Daten in BSM

Sie können die Menge der Daten festlegen, die in BSM eintreffen. Sie geben diesen Wert in das Feld **Ändern in EPM** oben auf der Seite **Purging Manager** ein.

#### So legen Sie die Ereignisse pro Minute für den ausgewählten Datentyp fest:

1. Öffnen Sie die Datei unter:

#### <Gateway-Server-Stammverzeichnis>\log\db\_loader\LoaderStatistics.log

2. Suchen Sie die folgende Zeile in der ausgewählten Datenstichprobe:

Statistics for: DB-Name: <Datenbankname> Sample: <Stichprobenname> - (collected over <Zeitraum>):

3. Suchen Sie die folgende Zeile im Statistikabschnitt der ausgewählten Datenstichprobe:

#### Insert to DB EPS (MainFlow)

Die ausgewählte Zahl steht für die Ereignisse pro Sekunde. Multiplizieren Sie die Zahl mit 60, um die Ereignisse pro Minute zu erhalten.

Um zu ermitteln, zu welcher Datentabelle im Partitions-Manager die Stichprobe gehört, folgen Sie den Anweisungen unter "Generic Reporting Engine API" im BSM Extensibility Guide. Die Ergebnisliste zeigt die Datentabelle in Klammern neben dem Namen des Beispiels an. Sie können anschließend den EPM-Wert für die richtige Tabelle angeben.

Liegen mehrere Gateway-Server vor, müssen Sie die Werte summieren, die Sie von den einzelnen Servern erhalten.

## Anpassen der Konfigurationen von Dienstprogrammen für Datenmarkierungen

Sie können die maximale Dauer für die Ausführung jeder Datenmarkierung festlegen. Der aktuelle Standardwert beträgt 6 Stunden und 59 Minuten.

So konfigurieren Sie die maximale Dauer:

- 1. Öffnen Sie die Datei <Gateway-Server-Stammverzeichnis>\tools\dataMarking\dataMarking.bat in einem Texteditor.
- 2. Fügen Sie die Eigenschaft **DmaximumDuration** mit einem Wert für die maximale Dauer in Stunden zur Zeile **SET SERVICE\_MANAGER\_OPTS** hinzu.

Es folgt ein Beispiel, in dem die maximale Dauer auf 23 Stunden und 59 Minuten geändert wird:

```
SET SERVICE_MANAGER_OPTS=
-DhacProcessName=%PROCESS_NAME%
-Dlog.folder.path.output=%PROCESS_NAME% -DmaximumDuration=24
```

3. Speichern und schließen Sie die Datei.

## Benutzeroberfläche der Datenbankverwaltung

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Seite "Datenbankverwaltung""
- "Seite "Dienstprogramm für Datenmarkierung""
- "Seite "Profildatenbank-Eigenschaften MS SQL Server""
- "Seite "Profilbenutzerschema-Eigenschaften Oracle Server""
- "Seite "Purging Manager""

### Seite "Datenbankverwaltung"

Auf dieser Seite können Sie die Datenbanken warten und verwalten, die von BSM zum Speichern der Überwachungsdaten verwendet werden.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken verwalten aus.   |
|----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis | Die erste Datenbank, die zur Seite <b>Datenbankverwaltung</b> hinzugefügt wird, wird automatisch als Standard-Profildatenbank angesehen. |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| ×                          | Löst die Verbindung der Datenbank oder des Benutzerschemas.  |
|                            | <b>Hinweis:</b> Das Löschen der Standard-Profildatenbank oder einer Datenbank, die gerade verwendet wird, ist nicht möglich.                     |
| Hinzufügen                 | Fügt eine Microsoft SQL Server-Datenbank oder ein Oracle Server-<br>Benutzerschema hinzu, wie in der Dropdownliste der Datenbanken<br>angegeben. |
| Datenbankname              | Der Name der Datenbank.  |
| Datenbanktyp               | Der Typ der Datenbank, entweder Microsoft SQL oder Oracle.   |
| Servername                 | Der Name des Servers, auf dem die Datenbank ausgeführt wird.   |

## Seite "Dienstprogramm für Datenmarkierung"

Auf dieser Seite können Sie Datengruppen nach Applikation oder Speicherort für Business Process Monitor-Daten und nach SiteScope-Zielcomputer für SiteScope-Daten für das Entfernen auswählen. Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Zugriff              | Doppelklicken Sie auf dem Gateway-Server auf die Datei <b><hpbsm-gateway-< b=""><br/><b>Server-Stammverzeichnis&gt;\tools\dataMarking\dataMarking.bat</b>. Es wird ein<br/>Eingabeaufforderungsfenster gefolgt von einem Anmeldefeld für das<br/>Dienstprogramm zur Datenmarkierung angezeigt. Geben Sie den Benutzernamen<br/>und das Kennwort eines BSM-Benutzers mit Superuser-Berechtigungen ein.</hpbsm-gateway-<></b> |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | <ul> <li>Führen Sie nicht mehrere Instanzen eines Dienstprogramms zur<br/>Datenmarkierung gleichzeitig aus, da dies den Neuaggregierungsprozess<br/>beinträchtigen kann.</li> </ul>   |
|                      | • Markieren Sie keine Datengruppen für Zeiträume, die bereinigte Daten enthalten<br>(Daten die mithilfe des Partitions-Managers und des Purging Managers entfernt<br>wurden), da dies den Neuaggregierungsprozess beinträchtigen kann.  |
| Siehe                | "Entfernen unerwünschter Daten aus der Profildatenbank" auf Seite 81  |
| aucii                | <ul> <li>"Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf Seite 101</li> </ul>  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche     | Beschreibung   |
|-----------------------------|--|
| Applikationen               | Eine Liste von Applikationen, die als veraltet markiert werden können.   |
| Geschäftstransaktionsflüsse | Eine Liste der Geschäftstransaktionsflusss, die als veraltet markiert werden können.   |
|                             | Hinweis: Dieses Feld wird nur in der Ansicht Applikationen angezeigt (wenn Sie Applikationen in der Dropdownliste Anzeigen nach auswählen).  |
| Dauer                       | Wählen Sie einen Zeitraum, beginnend mit der angegebenen<br>Startzeit, ab dem das Dienstprogramm Daten als nicht<br>verfügbar markieren soll.  |
|                             | <b>Hinweis:</b> Sie können eine maximale Dauer von 6 Stunden und<br>59 Minuten für jede Datenmarkierungsausführung einstellen.<br>Weitere Informationen zum Anpassen dieses Werts finden Sie<br>unter "Anpassen der Konfigurationen von Dienstprogrammen für<br>Datenmarkierungen" auf Seite 89. |
| Informationen abrufen       | Klicken Sie auf diese Schaltfläche, bevor Sie das<br>Dienstprogramm zur Datenmarkierung ausführen, um die<br>Anzahl der zu markierenden Datenzeilen anzuzeigen. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Seite "Dienstprogramm für<br>Datenmarkierung"" auf der vorherigen Seite.              |
| Speicherorte                | Eine Liste der Speicherorte, die als veraltet markiert werden können.  |

Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der Oberfläche  | Beschreibung  |
|--|---|
| Daten als veraltet markieren   | Markiert die gefilterten Kriterien (Applikationen,<br>Geschäftstransaktionsflüsse, Transaktionen, Speicherorte oder<br>SiteScope-Ziele) als veraltet.     |
| Daten als gültig markieren<br>(Markierung als veraltet<br>rückgängig machen) | Stellt die ausgewählten Daten wieder zur Verfügung, nachdem sie als veraltet markiert wurden.   |
| Fortschritt  | Zeigt den Fortschritt des Datenmarkierungs- und des Neuaggregierungsverfahrens an.  |
| SiteScope-Ziele  | Eine Liste der SiteScope-Zielcomputer (d. h. Computer, die von SiteScope überwacht werden), die als veraltet markiert werden können.                      |
|  | Hinweis: Dieses Feld wird nur in der SiteScope-Ansicht angezeigt (wenn Sie SiteScope-Ansicht in der Dropdownliste Anzeigen nach auswählen).               |
| Starten  | Aktiviert das Dienstprogramm zur Datenmarkierung und markiert Daten als veraltet.   |
| Startzeit  | Wählen Sie ein Startdatum und eine Zeit für die Markierung als nicht verfügbar aus.   |
| Transaktionen  | Eine Liste der Transaktionen, die als veraltet markiert werden können.  |
|  | Hinweis: Dieses Feld wird nur in der Ansicht Applikationen<br>angezeigt (d. h., wenn Sie Applikationen in der Dropdownliste<br>Anzeigen nach: auswählen). |
| Anzeigen nach  | Wählen Sie den Anzeigetyp aus, der im Dienstprogramm zur<br>Datenmarkierung angezeigt werden soll:  |
|  | Applikationen   |
|  | Speicherorte  |
|  | SiteScope-Ziele   |

### Informationsfenster Datenmarkierung

In diesem Fenster werden die Daten angezeigt, die vom Dienstprogramm für Datenmarkierung als veraltet markiert werden sollen.

| Zugriff | Klicken Sie auf der Seite des Dienstprogramms für Datenmarkierung auf die |  |
|---------|---|--|
|         | Schaltfläche Informationen abrufen.                                       |  |

| Wichtiger<br>Hinweis | Im unteren Teil des Informationsfensters Datenmarkierung werden die SLAs<br>angezeigt, die von den markierten Daten betroffen sind. Sie können die betroffenen<br>SLAs auf der Registerkarte Vereinbarungs-Manager unter Admin > Service<br>Level Management neu berechnen. Weitere Informationen finden Sie unter<br>"Recalculation for SLAs" im BSM Application Administration Guide. |
|----------------------|---|
| Siehe<br>auch        | <ul> <li>"Entfernen unerwünschter Daten aus der Profildatenbank" auf Seite 81</li> <li>"Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf Seite 101</li> </ul>  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche                  | Beschreibung  |
|---|---|
| Applikationsname                            | Der Name der Applikation, die als veraltet markiert werden soll.  |
| Anzahl der zu<br>aktualisierenden<br>Zeilen | Die Anzahl der Datenzeilen, die als veraltet markiert werden sollen.  |
| Insgesamt zu<br>aktualisierende<br>Zeilen   | Die Anzahl der Zeilen, die insgesamt als veraltet markiert werden sollen.<br>Diese Zahl kann von dem Wert des Felds <b>Anzahl der zu</b><br><b>aktualisierenden Zeilen</b> abweichen. |

## Seite "Profildatenbank-Eigenschaften - MS SQL Server"

Auf dieser Seite können Sie eine neue oder bestehende Profildatenbank unter Microsoft SQL Server konfigurieren.

| Zugriff               | Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken verwalten aus, wählen Sie Microsoft SQL aus der Datenbank-Dropdownliste aus und klicken Sie auf Hinzufügen.  |
|-----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis  | <ul> <li>Es wird empfohlen, dass Sie die Microsoft SQL Server-Datenbanken manuell<br/>konfigurieren und dann über die Seite <b>Datenbankverwaltung</b> eine Verbindung zu<br/>ihnen herstellen. Weitere Informationen zum manuellen Konfigurieren der<br/>Microsoft SQL Server-Datenbanken finden Sie unter "Overview of Microsoft<br/>SQL server Deployment" im BSM Database Guide.</li> <li>Das Erstellen von Datenbanken kann mehrere Minuten dauern.</li> </ul> |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren einer Profildatenbank auf einem Microsoft SQL-Server" auf Seite 82   |
| Siehe<br>auch         | "Datenbankverwaltung" auf Seite 76  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

## **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche                        | Beschreibung  |
|---|---|
| Datenbank bzw.                                    | Wählen Sie dies je nach Bedarf aus.   |
| Tabellen erstellen                                | Um eine neue Datenbank zu erstellen oder eine Verbindung zu einer<br>bestehenden leeren Datenbank herzustellen und sie mit<br>Profiltabellen zu füllen, müssen Sie das Kontrollkästchen aktivieren.   |
|   | <ul> <li>Um eine Verbindung zu einer bestehenden Datenbank herzustellen,<br/>die bereits mit Profiltabellen gefüllt ist, müssen Sie das<br/>Kontrollkästchen deaktivieren.</li> </ul>   |
| Datenbankname                                     | Geben Sie beim Konfigurieren einer neuen Datenbank einen<br>aussagekräftigen Namen für die Datenbank an.  |
|   | <ul> <li>Wenn Sie eine Verbindung zu einer bereits erstellten Datenbank<br/>herstellen, müssen Sie den Namen dieser bestehenden Datenbank<br/>angeben.</li> </ul>   |
| Trennen   | Trennt die Datenbank von BSM.   |
|   | Hinweis: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Sie auf die  |
|   | Schaltfläche <b>Datenbank trennen </b> auf der Seite<br><b>Datenbankverwaltung</b> geklickt haben.  |
| Als Standard-                                     | Wählen Sie dies je nach Bedarf aus.   |
| Profildatenbank<br>festlegen (für                 | Hinweis:  |
| benutzerdefinierte<br>Datentypen<br>erforderlich) | <ul> <li>Diese Einstellung ist erforderlich, wenn Sie Service Health-, Real<br/>User Monitor-, HP Diagnostics- (sofern installiert), Service Level<br/>Management-, SOA- oder persistente benutzerdefinierte Daten<br/>sammeln.</li> </ul>  |
|   | <ul> <li>Durch Aktivieren dieses Kontrollkästchens wird die bestehende<br/>Standard-Profildatenbank überschrieben.</li> </ul>   |
| Kennwort  | <ul> <li>Sollte nicht ausgefüllt werden, wenn Sie die Windows-<br/>Authentifizierung verwenden. Stellen Sie sicher, dass der BSM-<br/>Service ausgeführt wird, indem Sie eine Anmeldung als Windows-<br/>Benutzer durchführen, der im Datenbankserver als autorisierter<br/>Benutzer konfiguriert wurde.</li> </ul> |
|   | <ul> <li>Bei Verwendung der SQL Server-Authentifizierung geben Sie das<br/>Kennwort eines Benutzers mit Administratorrechten f ür Microsoft<br/>SQL Server ein.</li> </ul>  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche       | Beschreibung  |
|----------------------------------|---|
| Port                             | Geben Sie die Portnummer für die folgenden Fälle ein:   |
|                                  | <ul> <li>Der TCP/IP-Port von Microsoft SQL Server ist f ür einen nicht<br/>standardm</li></ul>  |
|                                  | <ul> <li>Sie verwenden einen nicht standardm</li></ul>  |
|                                  | <ul> <li>Sie verwenden einen nicht standardmäßigen Port im dynamischen<br/>Modus. Geben Sie in diesem Fall Port 1434 ein.</li> </ul>  |
| Servername                       | Geben Sie den Namen des Computers ein, auf dem Microsoft SQL<br>Server installiert ist. Wenn Sie eine nicht standardmäßige Microsoft<br>SQL Server-Instanz im dynamischen Modus verwenden, geben Sie den<br>Servernamen im folgenden Format ein: <mein_server\meine_<br>instanz&gt;</mein_server\meine_<br> |
| SQL Server-<br>Authentifizierung | Wählen Sie aus, ob Microsoft SQL Server die SQL Server-<br>Authentifizierung verwenden soll.  |
| Benutzername                     | <ul> <li>Sollte nicht ausgefüllt werden, wenn Sie die Windows-<br/>Authentifizierung verwenden.</li> </ul>  |
|                                  | <ul> <li>Bei Verwendung der SQL Server-Authentifizierung geben Sie den<br/>Benutzernamen eines Benutzers mit Administratorrechten für<br/>Microsoft SQL Server ein.</li> </ul>  |
| Windows-<br>Authentifizierung    | Wählen Sie aus, ob Microsoft SQL Server die Windows-<br>Authentifizierung verwenden soll.   |

## Seite "Profilbenutzerschema-Eigenschaften – Oracle Server"

Auf dieser Seite können Sie ein oder mehr Profilbenutzerschemata auf Ihrem Oracle-Server konfigurieren.

| Zugriff | Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken        |
|---------|---|
|         | verwalten, wählen Sie Oracle aus der Datenbank-Dropdownliste, und klicken Sie |
|         | auf <b>Hinzufügen</b> .   |

Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Wichtiger<br>Hinweis  | • Es wird empfohlen, dass Sie die Oracle-Serverbenutzerschemata manuell<br>konfigurieren und dann über die Seite <b>Datenbankverwaltung</b> eine Verbindung zu<br>ihnen herstellen. Weitere Informationen zum manuellen Konfigurieren der Oracle-<br>Serverbenutzerschemata finden Sie unter "Overview of Oracle Server<br>Deployment" im Handbuch BSM Database Guide. |
|-----------------------|--|
|                       | • Das Erstellen von Benutzerschemata kann mehrere Minuten dauern. Im Browser tritt möglicherweise eine Zeitüberschreitung auf, bevor der Erstellungsprozess abgeschlossen ist. Er wird jedoch auf Serverseite fortgeführt.   |
|                       | Wenn die Zeitüberschreitung auftritt, bevor eine Bestätigungsmeldung angezeigt<br>wird, sollten Sie prüfen, ob der Name des Benutzerschemas in der Datenbankliste<br>auf der Seite <b>Datenbankverwaltung</b> angezeigt wird, um sicherzustellen, dass das<br>Benutzerschema erfolgreich erstellt wurde.   |
| Relevante<br>Aufgaben | "So konfigurieren Sie ein Benutzerschema auf einem Oracle-Server" auf Seite 83   |
| Siehe<br>auch         | "Datenbankverwaltung" auf Seite 76   |

| Elemente der Oberfläche                | Beschreibung   |
|--|--|
| Datenbank bzw. Tabellen<br>erstellen   | Wählen Sie dies je nach Bedarf aus.  |
|  | Um ein neues Benutzerschema zu erstellen oder eine<br>Verbindung zu einem bestehenden leeren Benutzerschema<br>herzustellen und es mit Profiltabellen füllen, müssen Sie das<br>Kontrollkästchen aktivieren.   |
|  | Um eine Verbindung zu einem bestehenden Benutzerschema<br>herzustellen, das bereits mit Profiltabellen gefüllt ist, müssen<br>Sie das Kontrollkästchen deaktivieren.   |
|  | <b>Hinweis:</b> Durch Deaktivieren dieses Kontrollkästchens werden die<br>Felder mit dem Datenbank-Verbindungsparameter und Tablespace<br>auf der Seite deaktiviert, und die Plattform wird angewiesen, die<br>Informationen in diesen Feldern beim Verbinden mit dem Oracle-<br>Server zu ignorieren. |
| Kennwort für<br>Datenbankadministrator | Geben Sie das Kennwort eines Benutzers mit<br>Administratorberechtigungen für den Oracle-Server ein.   |
|  | Hinweis: Dieses Feld ist nur aktiviert, wenn Sie das<br>Kontrollkästchen Datenbank bzw. Tabellen erstellen aktiviert<br>haben.   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche   | Beschreibung   |
|---|--|
| Benutzername des<br>Datenbankadministrators   | Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort eines Benutzers mit Administratorberechtigungen für den Oracle-Server ein.  |
|   | Hinweis: Dieses Feld ist nur aktiviert, wenn Sie das<br>Kontrollkästchen Datenbank bzw. Tabellen erstellen aktiviert<br>haben.   |
| Standard-Tablespace   | Geben Sie den Namen des Standard-Tablespaces an, der für die Profilbenutzerschemata vorgesehen ist.  |
|   | Standardwert: users  |
| Trennen   | Trennt das Benutzerschema von BSM.   |
|   | Hinweis: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Sie auf die   |
|   | Schaltfläche <b>Datenbank trennen</b> 🔀 auf der Seite <b>Datenbankverwaltung</b> geklickt haben.   |
| Hostname  | Geben Sie den Namen des Computers ein, auf dem der Oracle-<br>Server installiert ist.  |
| Als Standard-   | Wählen Sie dies je nach Bedarf aus.  |
| Profildatenbank<br>festlegen (für<br>benutzerdefinierte<br>Datentypen erforderlich) | Hinweis:   |
|   | <ul> <li>Diese Einstellung ist erforderlich, wenn Sie Service Health-,<br/>Real User Monitor-, HP Diagnostics- (sofern installiert), Service<br/>Level Management-, SOA- oder persistente benutzerdefinierte<br/>Daten sammeln.</li> </ul>     |
|   | Durch Aktivieren dieses Kontrollkästchens wird die bestehende<br>Standard-Profildatenbank überschrieben.   |
| Port  | Geben Sie den erforderlichen Oracle-Listenerport ein, oder<br>übernehmen Sie den Standardwert.   |
| Kennwort erneut<br>eingeben   | Geben Sie das Benutzerschema-Kennwort erneut ein.  |
| SID   | Geben Sie den erforderlichen Oracle-Instanznamen ein, oder<br>übernehmen Sie den Standardwert.   |
| Temporärer Tablespace   | Geben Sie den Namen des temporären Tablespaces an, der für die Profilbenutzerschemata vorgesehen ist.  |
|   | Standardwert: temp   |
| TNS-Name  | Geben Sie den TNS-Namen des Oracle-Clients ein, der in der<br>Datei <b>tnsnames.ora</b> auf dem Gateway-Server angegeben ist.<br>Diese Datei befindet sich im Verzeichnis <b><oracle_< b=""><br/><b>HOME&gt;\network\admin</b>.</oracle_<></b> |

Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der Oberfläche        | Beschreibung  |
|--------------------------------|---|
| Name des<br>Benutzerschemas    | Geben Sie beim Konfigurieren eines neuen Benutzerschemas<br>einen aussagekräftigen Namen für das Benutzerschema an.   |
|                                | <ul> <li>Wenn Sie eine Verbindung zu einem bereits erstellten<br/>Benutzerschema herstellen, müssen Sie den Namen dieses<br/>bestehenden Benutzerschemas angeben.</li> </ul>      |
| Kennwort für<br>Benutzerschema | <ul> <li>Geben Sie beim Konfigurieren eines neuen Benutzerschemas<br/>ein Kennwort ein, das den Zugriff auf das Benutzerschema<br/>ermöglicht.</li> </ul>                         |
|                                | <ul> <li>Wenn Sie eine Verbindung zu einem bereits erstellten<br/>Benutzerschema herstellen, müssen Sie das Kennwort für<br/>dieses bestehende Benutzerschema angeben.</li> </ul> |
|                                | <b>Hinweis:</b> Für jedes Benutzerschema, das Sie für BSM auf dem<br>Oracle-Server erstellen, müssen Sie einen eindeutigen<br>Benutzerschema-Namen angeben.                       |

Wenn Ihre Profildatenbank Teil von Oracle Real Application Cluster (RAC) ist, finden Sie weitere Informationen unter "Support for Oracle Real Application Cluster" im Handbuch BSM Database Guide.

## Seite "Purging Manager"

Auf dieser Seite können der Partitions-Manager und der Purging Manager aktiviert oder deaktiviert werden, wodurch BSM angewiesen wird, den Partitionierungsprozess der Daten zu starten bzw. zu beenden.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Partitionieren und Löschen von Daten aus.  |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | Der Partitions- und der Purging Manager verwenden die native Partitionierung. In<br>Oracle-Datenbanken sollte die Option <b>Oracle-Partitionierung</b> aktiviert sein.<br>Weitere Informationen zum Bereinigen von Daten in einer Oracle-Datenbank finden<br>Sie unter "About Data Partitioning and Purging" im Handbuch BSM Database<br>Guide. |
| Siehe<br>auch        | "Partitionieren und Löschen von historischen Daten aus Datenbanken" auf Seite 78  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

## **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Anwenden auf               | Hiermit können die Datenbanken und die Vorlage ausgewählt werden,<br>auf die die Konfigurationen der Registerkarte <b>Vorlage und mehrere</b><br><b>Datenbanken</b> angewendet werden sollen. Sie können die Auswahl der<br>Datenbanken aufheben, um ausschließlich Änderungen an der<br>ausgewählten Vorlage vorzunehmen.                     |
| Ändern in EPM              | Die konfigurierte Datenmenge, die pro Minute bei BSM eingehen soll.  |
|                            | <b>Hinweis:</b> Lassen Sie dieses Feld leer, um den bestehenden EPM-Wert beizubehalten.  |
|                            | Details zum Festlegen dieses Werts finden Sie unter "Festlegen der<br>Ereignisse pro Minute für das Eintreffen von Daten in BSM" auf Seite<br>88.  |
| Datenbankspezifisch        | Auf dieser Registerkarte können Sie den Zeitbereich für das Bereinigen von Daten in einer Tabelle je nach Profildatenbank ändern.  |
| Beschreibung               | Beschreibt die betreffende Datenbanktabelle.   |
| EPM-Wert                   | Die Datenmenge, die pro Minute bei BSM eingeht. Details zum<br>Festlegen dieses Werts finden Sie unter "Festlegen der Ereignisse pro<br>Minute für das Eintreffen von Daten in BSM" auf Seite 88.  |
| Daten beibehalten<br>für   | Hier wird festgelegt, wie lange die Daten in den Datenbanktabellen gespeichert bleiben sollen, deren Kontrollkästchen aktiviert sind. Dieses Element besteht aus folgenden Komponenten:  |
|                            | Auswahlfelder. Legen Sie oben auf der Seite fest, wie lange die<br>Daten in den ausgewählten Datenbanktabellen gespeichert bleiben<br>sollen.  |
|                            | • <b>Spaltenüberschrift.</b> Zeigt an, wie lange die Daten in den einzelnen Datenbanktabellen gespeichert bleiben. Der Wert wird in den Auswahlfeldern unter <b>Daten beibehalten</b> oben auf der Seite konfiguriert.   |
|                            | <b>Hinweis:</b> Mit dem Zeitraum unter <b>Daten beibehalten</b> wird angegeben,<br>wie lange die Daten mindestens gespeichert bleiben, es wird damit aber<br>nicht angegeben, wann die Daten bereinigt werden. Standardmäßig ist<br>die Speicherdauer auf <b>Unendlich</b> festgelegt, was bedeutet, dass keine<br>Bereinigung vorgesehen ist. |

## **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 7: Datenbankverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung   |
|------------------------------|--|
| Name der Tabelle in          | Der Name der Tabelle in der Datenbank.   |
| Datenbank                    | Die Datenbanktabellen werden anhand des Daten-Collectors<br>aufgelistet, aus dem die Daten abgerufen wurden. Folgende Datentypen<br>stehen zur Verfügung:  |
|                              | • Warnungen  |
|                              | • BPI  |
|                              | Business Logic Engine  |
|                              | Business Process Monitor   |
|                              | • Diagnose   |
|                              | Real User Monitor  |
|                              | • SOA  |
|                              | Service Level Management   |
|                              | • SiteScope  |
|                              | • TV   |
|                              | UDX (benutzerdefinierte Daten)   |
|                              | WebTrace   |
| Profildatenbank<br>auswählen | Wählen Sie eine Profildatenbank aus, für die Sie den Zeitbereich für die Datenbereinigung ändern möchten.  |
|                              | Hinweis: Dieses Feld ist nur auf der Registerkarte Datenbankspezifisch sichtbar.   |
| Vorlage und                  | Auf dieser Registerkarte können Sie folgende Aufgaben ausführen:   |
| mehrere<br>Datenbanken       | <ul> <li>Ändern der Partitionierungs- und Bereinigungsparameter f ür mehrere<br/>Profildatenbanken</li> </ul>  |
|                              | <ul> <li>Ändern der Datenbankvorlage, damit die Parameter in später<br/>erstellte Datenbanken übernommen werden</li> </ul>   |
|                              | <b>Hinweis:</b> Nachdem Sie Änderungen vorgenommen haben, werden auf der Registerkarte <b>Vorlage und mehrere Datenbanken</b> weiterhin die Vorlageneinstellungen angezeigt, auch wenn Sie keine Änderungen an der Vorlage vorgenommen haben, sondern die Einstellungen für bestimmte Datenbanken manuell geändert haben. Nachdem diese manuellen Änderungen angewendet wurden, werden die angezeigten Einstellungen auf die Vorlageneinstellungen zurückgesetzt. Um die Einstellungen zu sehen, die Sie für bestimmte Datenbanken geändert haben, navigieren Sie zur Registerkarte <b>Datenbankspezifisch</b> und wählen die entsprechende Datenbank aus. |

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

Dieser Abschnitt enthält Fehlerbehebungen und Einschränkungen für die Datenbankverwaltung.

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Fehlerbehebung beim Dienstprogramm für Datenmarkierungen"
- "Beschränkungen bei Dienstprogrammen für Datenmarkierungen"

#### Fehlerbehebung beim Dienstprogramm für Datenmarkierungen

Bei der Verwendung von Dienstprogrammen für Datenmarkierungen können unterschiedliche Fehlertypen auftreten. Im Allgemeinen wird die folgende Fehlermeldung angezeigt, wenn ein Fehler auftritt:

The Data Marking utility must shut down due to an internal error. (Das Dienstprogramm für Datenmarkierungen muss aufgrund eines internen Fehlers beendet werden.) Weitere Informationen finden Sie unter: <HPBSM-Gateway-Server-Stammverzeichnis>\log\datamarking.log

Gründe für die Anzeige der Fehlermeldung im Dienstprogramm:

- Fehler beim Verbinden zum Datenbankserver oder zur Profildatenbank.
- Fehler beim Fertigstellen des Datenmarkierungsverfahrens, beispielsweise aufgrund eines Verbindungsfehlers zwischen dem Aggregationsserver und der Datenbank.
- BSM-Fehler beim erneuten Aggregieren von Rohdaten für die definierte Datenreihe.

Überprüfen Sie im Fall eines Fehlers die Datei **<HPBSM-Gateway-Server-Stammverzeichnis>\log\datamarking.log** auf entsprechende Informationen.

#### Beschränkungen bei Dienstprogrammen für Datenmarkierungen

Im Folgenden werden die Beschränkungen aufgeführt, die bei Dienstprogrammen für Datenmarkierungen vorliegen:

• Das Dienstprogramm unterstützt nicht das Entfernen von spät eintreffenden Daten.

Wenn beispielsweise eine Datenreihe in einem bestimmten Zeitraum für das Entfernen markiert wird und BSM später Daten aus diesem Zeitraum erhält (die spät eingetroffen sind, weil Business Process Monitor zeitweise keine Verbindung zum Gateway-Server herstellen konnte), stehen die spät eintreffenden Daten nicht für die Verwendung in Reports zur Verfügung. Verwenden Sie die Schaltfläche **Informationen abrufen**, um nach spät eintreffenden Daten zu suchen. Wird eine anderer Wert als 0 für die Zeilen angezeigt, führen Sie ggf. das Dienstprogramm erneut aus, um die spät eingetroffenen Daten zu entfernen.

 Das Dienstprogramm unterstützt nicht das Entfernen von Daten, die während des Datenmarkierungsverfahrens eintreffen.

Wenn beispielsweise eine Datenreihe in einem bestimmten Zeitraum für das Entfernen markiert wurde und in demselben Zeitraum (während der Dienstprogrammausführung) Daten eintreffen und in die Profildatenbank aufgenommen werden, werden die Zeilen der neu eingetroffenen Daten nicht für das Entfernen markiert und daher auch nicht entfernt. Verwenden Sie in diesem Fall nach Ausführung des Dienstprogramms die Schaltfläche **Informationen abrufen**, um festzulegen, ob alle Datenzeilen für den ausgewählten Zeitraum entfernt wurden. Werden Zeilen

angezeigt, führen Sie ggf. das Dienstprogramm erneut aus, um die Daten zu entfernen, die während der Ausführung eingetroffen sind. Es handelt sich hierbei um ein seltenes Szenario, da normalerweise Daten für einen früheren Zeitraum markiert werden und nicht für einen Zeitraum, der in der Zukunft endet.

 Während der Ausführung des Dienstprogramms und des Entfernens der Daten zeigen die Reports, die in diesem Zeitraum erzeugt werden, möglicherweise keine genauen Ergebnisse an. Es wird daher empfohlen, das Dienstprogramm außerhalb der Spitzenzeiten von BSM zu verwenden.

## Kapitel 8

## Infrastruktureinstellungen

Sie können BSM-Einstellungen konfigurieren, um die Anforderungen Ihrer Organisation in Bezug auf die Plattform und deren Applikationen zu erfüllen. Die meisten Infrastruktureinstellungen konfigurieren Sie direkt über die Verwaltungskonsole.

BSM ermöglicht es Ihnen, die Werte vieler Einstellungen anzupassen, mit denen festgelegt wird, wie BSM und die entsprechenden Applikationen ausgeführt werden.

**Achtung:** Das Anpassen bestimmter Einstellungen kann sich negativ auf die Leistung von BSM auswirken. Es wird daher dringend empfohlen, keine Anpassungen vorzunehmen, ohne vorher die HP Software-Unterstützung oder einen HP Services-Mitarbeiter zu kontaktieren

Im Infrastructure Settings Manager können Sie verschiedene Kontexte auswählen, über die Sie Einstellungen anzeigen und bearbeiten. Diese Kontexte sind in die folgenden Gruppen unterteilt:

- **Applikationen.** In dieser Liste sind die Kontexte enthalten, mit denen festgelegt wird, wie sich die verschiedenen Applikationen bei der Ausführung in BSM verhalten. Es werden Kontexte wie die Applikation Service Health, MyBSM und Service Level Management aufgelistet.
- **Foundation.** In dieser Liste sind die Kontexte enthalten, mit denen festgelegt wird, wie die verschiedenen Bereiche der BSM-Foundation ausgeführt werden. Es werden Kontexte wie RTSM (Run-time Service Model) und LDAP-Konfiguration aufgelistet.

Beschreibungen der einzelnen Einstellungen werden in der Tabellenspalte **Beschreibung** der Seite **Infrastruktureinstellungen** angezeigt.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der meisten Infrastruktureinstellungen finden Sie unter "Ändern der Infrastruktureinstellungen im Infrastructure Settings Manager" auf der nächsten Seite.

Einige Infrastruktureinstellungen werden außerhalb des Infrastructure Settings Manager vorgenommen. Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern des Ping-Zeitintervalls" auf Seite 105 und "Ändern des Speicherorts und Ablaufs von temporären Bilddateien" auf Seite 106.

## Ändern der Infrastruktureinstellungen im Infrastructure Settings Manager

In dieser Aufgabe wird das Ändern von Infrastruktureinstellungen im Infrastructure Settings Manager beschrieben.

So ändern Sie die Infrastruktureinstellungen mithilfe des Infrastructure Settings Managers:

- 1. Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus.
- 2. Wählen Sie eine Gruppe von Kontexten zur Ansicht aus: **Applikationen**, **Foundation** oder **Alle**.
- 3. Wählen Sie einen bestimmten Kontext aus der Dropdownliste aus.
- 4. Alle konfigurierbaren Infrastruktureinstellungen, die mit diesem Kontext verknüpft sind, werden zusammen mit den Beschreibungen und den aktuellen Werten der jeweiligen Einstellungen angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellung bearbeiten** und bearbeiten Sie den Wert einer bestimmten Einstellung.

## Ändern des Ping-Zeitintervalls

**Hinweis:** Diese Aufgabe für Infrastruktureinstellungen wird nicht im Infrastructure Settings Manager durchgeführt.

Sie können das Zeitintervall ändern, nach dem BSM dem Server ein Ping-Signal zum Aktualisieren einer Sitzung sendet.

#### So ändern Sie das Ping-Zeitintervall:

- 1. Öffnen Sie die Datei **<Gateway-Server-Stammverzeichnis>\conf\settings\website.xml** in einem Texteditor.
- 2. Suchen Sie nach dem Parameter. user.session.ping.timeinterval.
- 3. Ändern Sie den Wert (Standard: 120) für das Ping-Zeitintervall. Dieser Wert muss weniger als die Hälfte, idealerweise jedoch weniger als ein Drittel des Werts betragen, der für die Sitzungszeitüberschreitung (der Parameter **user.session.timeout**) angegeben ist.
- 4. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 5. Wenn Sie über mehrere Gateway-Servercomputer verfügen, wiederholen Sie dieses Verfahren auf allen Computern.

# Ändern des Speicherorts und Ablaufs von temporären Bilddateien

**Hinweis:** Diese Aufgabe für Infrastruktureinstellungen wird nicht im Infrastructure Settings Manager durchgeführt.

Wenn Sie in BSM-Applikationen einen Report generieren oder wenn BSM automatisch einen Report zum Senden über den Mechanismus für geplante Reports generiert, werden Bilder (z. B. Diagramme) erstellt. BSM speichert diese Bilder für einen begrenzten Zeitraum in temporären Verzeichnis auf den Gateway-Servercomputern, auf denen die Bilder generiert werden.

Sie können die folgenden Einstellungen für diese Bilder ändern:

• Den Pfad zum Verzeichnis, in dem die temporären Bilddateien gespeichert sind

Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden" auf der nächsten Seite.

• Die Konfiguration eines freigegebenen Speicherorts für temporäre Bilddateien

Weitere Informationen finden Sie unter "Zugreifen auf temporäre Verzeichnisse mit mehreren Gateway-Servercomputern" auf Seite 108.

• Die Dauer, für die BSM temporäre Bilddateien behält, bevor sie entfernt werden

Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern der Beibehaltungsdauer temporärer Bilddateien durch BSM" auf Seite 111.

#### • Die Verzeichnisse, aus denen temporäre Bilddateien entfernt werden

Weitere Informationen finden Sie unter "Angeben der Verzeichnisse, aus denen temporäre Bilddateien entfernt werden" auf Seite 114.

# Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden

Sie können den Pfad zu dem Verzeichnis ändern, in dem BSM in geplanten Reports verwendete generierte Bilder speichert. So können Sie beispielsweise generierte Bilder auf einer anderen Datenträgerpartition, Festplatte oder einem anderen Computer mit mehr Speicherplatz als der Partition/Festplatte bzw. dem Computer speichern, auf dem der Gateway-Servercomputer installiert ist.

So ändern Sie den Pfad zum Verzeichnis mit den temporären Bilddateien:

- 1. Öffnen Sie die Datei **<Gateway-Server-Stammverzeichnis>\conf\topaz.config** in einem Texteditor.
- 2. Suchen Sie nach dem Parameter images.save.directory.offline.
- Entfernen Sie das Kommentarzeichen (#) aus der Zeile, die mit #images.save.directory.offline= beginnt, und ändern Sie den Wert anhand des erforderlichen Pfades.

**Hinweis:** Verwenden Sie in einer Windows-Umgebung beim Definieren des Pfades die UNC-Pfadsyntax (**\\\\Server\\Pfad**). Verwenden Sie in einer Solaris-Umgebung beim Definieren des Pfades Schrägstriche (/) und keine umgekehrten Schrägstriche (\).

- 4. Speichern Sie die Datei topaz.config.
- 5. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 6. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.
- Ordnen Sie das neu definierte physische Verzeichnis mit den Bildern einem virtuellen Verzeichnis im Webserver auf allen Gateway-Servercomputern zu. Weitere Informationen finden Sie unter "Zugreifen auf temporäre Verzeichnisse mit mehreren Gateway-Servercomputern" auf der nächsten Seite.

# Zugreifen auf temporäre Verzeichnisse mit mehreren Gateway-Servercomputern

Wenn BSM-Reports mithilfe einer virtuellen IP auf den Gateway-Servercomputer zugreifen, könnte der Load Balancer Anforderungen an einen beliebigen Gateway-Servercomputer senden. Deshalb müssen sich die Bilddateien an einem gemeinsamen Speicherort befinden, der auf allen Gateway-Servercomputern konfiguriert und an alle freigegeben ist. Dies ist typisch für ein Szenario, in dem mehrere Gateway-Servercomputer in der BSM-Architektur hinter einem Load Balancer ausgeführt werden.

Zur Unterstützung eines freigegebenen Speicherorts für temporäre Bilder in einer Windows-Umgebung wird folgende Konfiguration empfohlen:

- Alle Gateway-Server und der Computer, auf dem das freigegebene Bildverzeichnis definiert ist, falls dieser kein Gateway-Server ist sollten sich in derselben Windows-Domäne befinden.
- Das virtuelle IIS-Verzeichnis sollte für die Verwendung der Anmeldeinformationen eines Kontos konfiguriert werden, das Mitglied der Gruppe der Domänenbenutzer ist.
- Das Konto für das virtuelle Verzeichnis sollte Lese-/Schreibberechtigungen für das freigegebene Bildverzeichnis erhalten.

**Hinweis:** Wenn Ihre Serverkonfiguration eine Platzierung von Servern in verschiedenen Windows-Domänenkonfigurationen erfordert, wenden Sie sich an den HP Software-Unterstützung.

Wenn Sie einen benutzerdefinierten Pfad zu temporären Bildern festlegen, wie im Parameter **images.save.directory.offline** definiert (weitere Informationen siehe "Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden" auf der vorherigen Seite), müssen Sie das physische Verzeichnis mit den Bildern einem virtuellen Verzeichnis im Webserver auf allen Gateway-Servercomputern zuordnen.

#### So konfigurieren Sie das virtuelle Verzeichnis in IIS:

1. Benennen Sie das physische Standarverzeichnis mit den temporären Bildern für geplante Reports auf dem Gateway-Servercomputer um.

Benennen Sie beispielsweise:

```
<Gateway-Server-Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\
site.war\Imgs\chartTemp\offline
```

um in

<Gateway-Server-Stammverzeichnis>\AppServer\webapps \site.war\Imgs\chartTemp\old offline

 Navigieren Sie im Internetdienste-Manager von IIS auf dem Gateway-Servercomputer zu Standardwebsite > Topaz > Imgs > ChartTemp.

Das umbenannte Offlineverzeichnis wird im rechten Frame angezeigt.

3. Klicken Sie im rechten Frame mit der rechten Maustaste und wählen Sie Neu > Virtuelles
**Verzeichnis**. Der Assistent zum Erstellen eines virtuellen Verzeichnisses wird angezeigt. Klicken Sie auf **Weiter**.

- 4. Geben Sie im Dialogfeld Alias für virtuelles Verzeichnis im Feld Alias den Alias offline ein, um das neue virtuelle Verzeichnis zu erstellen. Klicken Sie auf Weiter.
- Geben Sie im Dialogfeld Verzeichnis des Websiteinhalts den Pfad des physischen Verzeichnisses mit den temporären Bilddateien wie im Parameter images.save.directory.offline definiert (weitere Informationen siehe "Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden" auf Seite 107) ein oder suchen Sie diesen. Klicken Sie auf Weiter.
- Befindet sich das physische Verzeichnis mit den temporären Bildern auf einem lokalen Computer, geben Sie im Dialogfeld Zugriffsberechtigungen die Berechtigungen Lesen und Schreiben an.

Befindet sich das physische Verzeichnis mit den temporären Bildern auf einem Computer im Netzwerk, geben Sie im Dialogfeld **Benutzername und Kennwort** den Benutzernamen und das Kennwort eines Benutzers mit Zugriffsberechtigungen für diesen Computer ein.

- 7. Klicken Sie auf **Weiter** und dann **Fertig stellen**, um das Erstellen des virtuellen Verzeichnisses abzuschließen.
- 8. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 9. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.

### So konfigurieren Sie das virtuelle Verzeichnis auf einem Apache HTTP-Webserver:

1. Benennen Sie das physische Standarverzeichnis mit den temporären Bildern für geplante Reports auf dem Gateway-Servercomputer um.

Benennen Sie beispielsweise:

```
<Gateway Server-
Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\site.war\Imgs\chartTemp\offline
```

um in

```
<Gateway Server-
Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\site.war\Imgs\chartTemp\old_
offline
```

- Öffnen Sie die Apache-Konfigurationsdatei <Gateway-Server-Stammverzeichnis>\WebServer\conf\httpd.conf in einem Texteditor.
- 3. Ordnen Sie dem physischen Standort des gemeinsamen Verzeichnisses ein virtuelles Verzeichnis namens **offline** zu, indem Sie der Datei die folgende Zeile hinzufügen:

```
Alias /Imgs/chartTemp/offline <Freigegebenes_Verzeichnis_für_
temporäre Bilder>,
```

wobei <Freigegebenes\_Verzeichnis\_für\_temporäre\_Bilder> den Pfad zum physischen Verzeichnis mit den temporären Bildern geplanter Reports darstellt, wie im Parameter images.save.directory.offline definiert (weitere Informationen siehe "Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden" auf Seite 107). Kapitel 8: Infrastruktureinstellungen

- 4. Speichern Sie die Datei.
- 5. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 6. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.

### So konfigurieren Sie das virtuelle Verzeichnis auf einem Sun Java System Web Server:

1. Benennen Sie das physische Standarverzeichnis mit den temporären Bildern für geplante Reports auf dem Gateway-Servercomputer um.

Benennen Sie beispielsweise:

```
<Gateway-Server-
Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\site.war\Imgs\chartTemp\offline
```

um in

```
<Gateway-Server-
Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\site.war\Imgs\chartTemp\old_
offline
```

- Öffnen Sie die Sun Java System Web Server-Konfigurationsdatei <Sun Java System Web Server-Installationsverzeichnis>\server\<Servername>\config\obj.conf in einem Texteditor.
- 3. Fügen Sie der Direktive <Object name=default> folgende Zeile hinzu (vor der Zeile NameTrans fn=document-root root="\$docroot" und, falls vorhanden, vor der Zeile NameTrans fn="pfx2dir" from="/Imgs" dir="ProductDir/Site Imgs/":

```
NameTrans fn="pfx2dir" from="/topaz/Imgs/chartTemp/offline" dir="<Freigegebenes Verzeichnis für temporäre Bilder>"
```

wobei <Freigegebenes\_Verzeichnis\_für\_temporäre\_Bilder> den Pfad zum physischen Verzeichnis mit den temporären Bildern geplanter Reports darstellt, wie im Parameter images.save.directory.offline definiert (weitere Informationen siehe "Ändern des Verzeichnisses, in dem temporäre Bilddateien gespeichert werden" auf Seite 107).

- 4. Speichern Sie die Datei.
- 5. Starten Sie den Sun Java System Web Server auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 6. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.

## Ändern der Beibehaltungsdauer temporärer Bilddateien durch BSM

Sie können die Einstellungen ändern, die bestimmen, wie lange BSM vom Gateway-Servercomputer generierte temporäre Bilddateien beibehält, bevor diese aus den definierten temporären Verzeichnissen entfernt werden. Sie können Einstellungen für die folgenden Verzeichnisse in der Datei **<HPBSM-Gateway-Server-Stammverzeichnis>\conf\topaz.config** ändern:

| Verzeichniseinstellung  | Beschreibung   |
|---|--|
| remove.files.0.path=<br>//AppServer/webapps/site.war/Imgs/chartTemp/offline | Pfad zu den beim Generieren von Reports erstellten Bildern   |
| remove.files.1.path=<br>//AppServer/webapps/site.war/Imgs/chartTemp/online  | Pfad zu den beim Generieren von<br>Reports in BSM-Applikationen<br>erstellten Bildern  |
| remove.files.3.path=<br>//AppServer/webapps/site.war/snapshots              | Pfad zu Bildern, die durch den<br>Baseline bei Fehler-Mechanismus<br>erstellt und in Reports mit<br>Fehlerübersicht angezeigt werden |

Bei den oben genannten Verzeichnissen mit temporären Bilddateien können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

#### remove.files.directory.number=<Anzahl Verzeichnisse>

Gibt die Gesamtzahl der Verzeichnisse an, für die Sie Einstellungen definieren.

#### remove.files.<Pfadnummer>.path=<Verzeichnispfad>

Gibt den Pfad zum Verzeichnis mit den Dateien an, die entfernt werden sollen. Befinden sich zu entfernende temporäre Bilddateien in Standardverzeichnissen, müssen diese Werte den Parametern **images.save.directory.online** und **images.save.directory.offline** entsprechen, die ebenfalls in der Datei **topaz.config** definiert sind.

**Hinweis:** Verwenden Sie in einer Windows-Umgebung beim Definieren des Pfades die UNC-Pfadsyntax (**\\\\Server\\Pfad**). Verwenden Sie in einer Solaris-Umgebung beim Definieren des Pfades nur Schrägstriche (/).

#### • remove.files.<Pfadnummer>.expirationTime=<Dateiablaufzeit in Sek.>

Gibt den Zeitraum in Sekunden an, für den eine Datei im angegebenen Verzeichnis von BSM beibehalten wird. Wenn Sie beispielsweise "3600" angeben (die Anzahl der Sekunden in einer Stunde), werden Dateien, die älter sind als eine Stunde, entfernt.

Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn BSM nur maximale Größenkriterien verwenden soll (siehe unten).

remove.files.<Pfadnummer>.maxSize=<max. Verzeichnisgröße in KB>

Gibt die Gesamtgröße in KB an, bis zu der das definierte Verzeichnis anwachsen kann, bevor BSM Dateien entfernt. Wenn Sie beispielsweise "100000" (100 MB) angeben, werden bei Überschreiten von 100 MB im Verzeichnis die ältesten Dateien entfernt, um die Verzeichnisgröße auf 100 MB zu reduzieren.

Wenn Sie auch einen Wert im Parameter **remove.files.<Pfadnummer>.expirationTime** definieren, entfernt BSM zuerst abgelaufende Dateien. Ist die maximale Verzeichnisgröße dann immer noch überschritten, entfernt BSM weitere Dateien, und zwar die ältesten Dateien zuerst. Wenn keine Dateien ihre Ablaufzeit überschritten haben, entfernt BSM Dateien ausschließlich nach den Kriterien für die maximale Verzeichnisgröße.

Dieser Parameter wird zusammen mit dem Parameter **remove.files.<Nummer\_des\_ definierten\_Pfads>.deletePercents** (siehe unten) verwendet, der BSM anweist, den angegebenen Prozentsatz an Dateien zu entfernen, zusätzlich zu den Dateien, die über den Parameter **remove.files.<Pfadnummer>.maxSize** entfernt werden.

Lassen Sie dies und die Einstellungen in **remove.files.<Nummer\_des\_definierten\_ Pfads>.deletePercents** leer, wenn BSM nur das Kriterium für die Ablaufzeit verwenden soll.

#### remove.files.<Pfadnummer>.deletePercents=<zu entfernende Prozent>

Gibt die zusätzliche Menge an, um die BSM die Verzeichnisgröße reduziert – ausgedrückt als Prozentsatz der maximal zulässigen Verzeichnisgröße –, nachdem die Verzeichnisgröße zunächst gemäß dem Parameter **remove.files.<Pfadnummer>.maxSize** reduziert wurde. BSM löscht die ältesten Dateien zuerst.

Lassen Sie dies und die Einstellungen in **remove.files.<Pfadnummer>.maxSize** leer, wenn BSM nur das Kriterium für die Ablaufzeit verwenden soll.

#### remove.files.<Pfadnummer>.sleepTime=<Dauer des Thread-Ruhezustands in Sek.>

Gibt an, wie häufig BSM den Mechanismus zur Durchführung der definierten Aufgaben ausführt.

#### **Beispiel:**

BSM ist angewiesen, die folgende Aufgabe einmal alle 30 Minuten durchzuführen: BSM prüft zunächst, ob Dateien älter als eine Stunde sind, um diese ggf. zu löschen. Dann prüft BSM, ob die Gesamtgröße des Verzeichnisses größer ist als 250 MB, um die Verzeichnisgröße ggf. durch Entfernen der ältesten Dateien auf 250 MB zu reduzieren. Schließlich reduziert BSM die Gesamtverzeichnisgröße durch Entfernen der ältesten Dateien um 50 %. Auf diese Weise lässt BSM Dateien mit insgesamt 125 MB im Verzeichnis übrig.

# remove files older than 1 hour (3600 sec.)

remove.files.0.expirationTime=3600

# reduce folder size to 250 MB

remove.files.0.maxSize=250000

# remove an additional 50% of max. folder size (125 MB)

remove.files.0.deletePercents=50

# perform work once every 30 min. (1800 sec)

remove.files.0.sleepTime=1800

Tipp: Sie können den Mechanismus zum Entfernen von Dateien so konfigurieren, dass Dateien aus einem definierten Verzeichnis entfernt werden. Sie definieren die Parameter und erweitern den Index in Inkremenenten. Beispiel: Zum Bereinigen eines temporären Verzeichnisses geben Sie als Verzeichnisanzahl 6 statt 5 im Parameter remove.files.directory.number an. Anschließend definieren Sie Pfad und Einstellungen des Verzeichnisses mithilfe des Indexwerts 4 (da 0-4 bereits in den Standardeinstellungen verwendet werden) im Abschnitt Pfadnummer des Parameters. Verwenden Sie diesen Mechanismus zum Entfernen von Dateien nicht, ohne zunächst den zuständigen HP Software-Unterstützung-Mitarbeiter konsultiert zu haben.

### So ändern Sie die Standardeinstellungen:

- 1. Öffnen Sie die Datei < HPBSM-Gateway-Server-Stammverzeichnis>\conf\topaz.config in einem Texteditor.
- 2. Bevor Sie die Werte ändern, sichern Sie die Datei oder kommentieren Sie die Standardzeilen (mithilfe von #), damit die Standardwerte als Referenz zur Verfügung stehen.
- 3. Ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.
- 4. Speichern Sie die Datei topaz.config.
- 5. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 6. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.

### Angeben der Verzeichnisse, aus denen temporäre Bilddateien entfernt werden

Standardmäßig werden temporäre Bilddateien aus dem Stammverzeichnis des angegebenen Verzeichnisses entfernt. Sie können BSM auch so konfigurieren, dass temporäre Bilddateien aus den Unterverzeichnissen des angegebenen Pfads entfernt werden.

So konfigurieren Sie BSM zum Entfernen temporärer Bilddateien aus Unterverzeichnissen:

- 1. Öffnen Sie die Datei **<Gateway-Server-Stammverzeichnis>\conf\topaz.config** in einem Texteditor.
- 2. Fügen Sie nach den anderen Einstellungen (die im vorherigen Abschnitt beschrieben wurden) des angegebenen Pfads die folgende Zeile ein:

remove.files.<Pfadnummer>.removeRecursively=yes

- 3. Speichern Sie die Datei topaz.config.
- 4. Starten Sie BSM auf dem Gateway-Servercomputer neu.
- 5. Führen Sie die oben genannten Schritte auf allen Gateway-Servercomputern durch.

## Beschreibung der Benutzeroberfläche - Seite "Infrastructure Settings Manager"

Auf dieser Seite können Sie die Werte zahlreicher Einstellungen definieren, mit denen festgelegt wird, wie BSM und die entsprechenden Applikationen ausgeführt werden.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung ><br>Infrastruktureinstellungen aus.  |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | Das Anpassen bestimmter Einstellungen kann sich negativ auf die Leistung von<br>BSM auswirken. Es wird daher dringend empfohlen, keine Anpassungen<br>vorzunehmen, ohne vorher die HP Software-Unterstützung oder einen HP Services-<br>Mitarbeiter zu kontaktieren |
| Siehe<br>auch        | "Datenbankverwaltung" auf Seite 76  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |  |
|----------------------------|---|--|
| Alle                       | Wählen Sie diese Option, um alle Einstellungen für Applikationen und Foundations anzuzeigen.  |  |
| Applikationen              | Wählen Sie diese Option, um eine der BSM-Applikationen zu bearbeiten.   |  |
| Beschreibung               | Beschreibt die jeweilige Infrastruktureinstellung.  |  |
|                            | Hinweis: Dieses Feld wird sowohl auf der Seite Infrastructure Settings<br>Manager als auch im Dialogfeld Einstellung bearbeiten angezeigt, wenn |  |
|                            | Sie auf die Schaltfläche <b>Einstellung bearbeiten</b> neben der entsprechenden Einstellung klicken.  |  |
| Foundation                 | Wählen Sie diese Option, um eine der BSM-Foundations zu bearbeiten.   |  |
| Name                       | Der Name der Einstellung.   |  |
|                            | Hinweis: Dieses Feld wird sowohl auf der Seite Infrastructure Settings<br>Manager als auch im Dialogfeld Einstellung bearbeiten angezeigt, wenn |  |
|                            | Sie auf die Schaltfläche <b>Einstellung bearbeiten</b> neben der entsprechenden Einstellung klicken.  |  |
| Standard                   | Stellt den Standardwert der Einstellung wieder her.   |  |
| wiederherstellen           | Hinweis: Diese Schaltfläche wird im Dialogfeld Einstellung bearbeiten   |  |
|                            | angezeigt, wenn Sie auf die Schaltfläche <b>Einstellung bearbeiten</b> 🖉 neben der entsprechenden Einstellung klicken.                          |  |

# **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 8: Infrastruktureinstellungen

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Wert                       | Der aktuelle Wert der jeweiligen Einstellung.   |
|                            | Hinweis: Dieses Feld wird sowohl auf der Seite Infrastructure Settings<br>Manager als auch im Dialogfeld Einstellung bearbeiten angezeigt, wenn |
|                            | Sie auf die Schaltfläche <b>Einstellung bearbeiten</b> neben der entsprechenden Einstellung klicken.  |

# Kapitel 9

# **Audit-Protokoll**

Mit dem Audit-Protokoll können Sie die verschiedenen Aktionen verfolgen, die von den Benutzern für bestimmte Kontexte im System durchgeführt wurden.

Zugriff

Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Audit-Protokoll.

### Weitere Informationen

### Informationen zum Audit-Protokoll

Mit dem Audit-Protokoll können Sie die verschiedenen Aktionen verfolgen, die von den Benutzern für bestimmte Kontexte im System durchgeführt wurden.

- Warnungsverwaltung. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen und Verwalten von Warnungen an.
- Verwaltung von CI-Status-Warnungen. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen von Warnungsschemata für die Statuswarnung eines Konfigurationselements (Configuration Item, CI) an.
- **Daten-Collector-Verwaltung.** Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Entfernen von Business Process Monitor-Collectoren und SiteScope-Collectoren an.
- Datenbankverwaltung. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen, Löschen und Ändern von Benutzern und Kennwörtern für Profildatenbanken und dem Ändern des Status des Purging Manager an.
- Gelöschte Entitäten. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Hinzufügen und Löschen von Daten-Collectoren (Geschäftsprozessprofile, Real User Monitor-Engines und SiteScope-Monitore) in der End User Management-Verwaltung an.
- Zeitplanung für Ausfallzeit/Ereignis. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen und Ändern von geplanten Ausfallzeiten/Ereignissen an.
- End User Management-Applikationen. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Hinzufügen, Bearbeiten, Aktualisieren, Deaktivieren und Löschen von ereignisbasierten Warnungen sowie mit dem Registrieren und Aufheben der Registrierung von Warnungsempfängern an.
- **IT-Umgebungskonfiguration.** Zeigt Aktionen wie das Bearbeiten, Aktualisieren und Entfernen von CIs und Beziehungen an, die in der Applikation IT Universe Manager durchgeführt wurden.
- **Standortverwaltung.** Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Hinzufügen, Ändern und Löschen von Standorten an, die in der Applikation Standortverwaltung durchgeführt wurden.
- Verwaltung von Benachrichtigungsvorlagen. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Ändern von Informationen zu offenen Tickets, Ticketeinstellungen, geschlossenen Tickets, Ticketvorlagen und Abonnementinformationen an: Benachrichtigungstypen (Standorte oder allgemeine Meldungen) und Empfänger.
- **Operationenverwaltung.** Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit Operationenverwaltung an, z. B. Erstellen und Ändern von Content Packs, Ereignisregeln und Benachrichtigungen.
- Berechtigungsverwaltung. Zeigt alle Aktionen in Zusammenhang mit dem Zuweisen von Berechtigungen, Rollen und Berechtigungsoperationen für Ressourcen bei Benutzern und Benutzergruppen an.
- Empfängerverwaltung. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Ändern von Informationen zu den Empfängern von Audit-Protokollen an.
- Verwaltung des geplanten Reports. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Ändern der Reporting-Methode und der Zeitplanung von berichteten Ereignissen an.

- Service Health. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit der Service Health-Applikation an.
- Service Health-Verwaltung. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit Konfigurationen in der Service Health-Verwaltung an.
- Service Level Management-Konfiguration. Zeigt Aktionen an, die in Zusammenhang mit Vereinbarungen zum Servicelevel in der Applikation Service Level Management vorgenommen wurden.
- **SLA-Warnungsverwaltung.** Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen, Ändern oder Löschen von SLA-Warnungen an.
- System Availability Manager. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit der Systemverfügbarkeit und SiteScope an.
- Benutzerdefinierte Reports. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Erstellen und Ändern von benutzerdefinierten Reports an.
- Benutzer-/Gruppenverwaltung. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit dem Hinzufügen, Ändern und Löschen von Benutzern und Benutzergruppen an.
- View Manager. Zeigt Aktionen in Zusammenhang mit KPIs an, wie Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von KPIs. Zeigt außerdem Aktionen in Zusammenhang mit Änderungen der Optionen KPI-Verlaufsdaten für dieses CI speichern und Änderungen überwachen an.

## Aufgaben

### Verwenden des Audit-Protokolls

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie auf das Audit-Protokoll zugreifen, das auf der Seite **Audit-Protokoll** im Menü **Setup und Verwaltung** in Platform Administration zur Verfügung steht.

So verwenden Sie das Audit-Protokoll:

- Wählen Sie Admin> Plattform > Setup und Verwaltung > Audit-Protokoll. Die Seite Audit-Protokoll wird geöffnet.
- 2. Wählen Sie einen Kontext über den Kontextfilter aus.
- 3. Wählen Sie ggf. ein Profil aus der Liste. BSM aktualisiert die Tabelle mit den entsprechenden Informationen.
- 4. Klicken Sie optional auf den Link **Auditfilter**, um den Ausschnitt **Auditfilter** zu öffnen und Filterkriterien festzulegen. Folgende Filter stehen zur Verfügung:
  - Benutzer. Geben Sie einen Benutzer im System an, um nur die Aktionen anzuzeigen, die dieser Benutzer durchgeführt hat.
  - Enthaltener Text. Geben Sie eine Textzeichenfolge ein, die die anzuzeigende Aktion enthalten soll.
  - Beginn nach und Ende vor. Geben Sie einen Start- und Endzeitpunkt an, um nur die Aktionen in diesem Zeitraum anzuzeigen. Klicken Sie auf die Schaltfläche Mehr ..., um das Dialogfeld Kalender zu öffnen, in dem Sie ein Datum auswählen können.
- 5. Klicken Sie auf **Übernehmen**. BSM aktualisiert die Tabelle mit den entsprechenden Informationen.

Falls erforderlich können Sie mit dem Pfeil **Vorherige Seite Automation** zur vorherigen Seite des Audit-

Protokolls navigieren oder mit dem Pfeil **Nächste Seite** Zur nächsten Seite des Audit-Protokolls navigieren.

Anpassen einer Protokolldatei für das Audit-Protokoll

Für das Audit-Protokoll wird das Apache-Protokollierungsdienstprogramm log4j verwendet.

Um die Protokolldatei anzupassen, müssen Sie die zugehörige Konfigurationsdatei unter **<HPBSM Stammverzeichnis>\conf\core\Tools\log4j\EJB\auditlog.properties** mithilfe der log4j-Konfigurationssyntax bearbeiten. Die Protokollebene sollte mindestens auf **Info** festgelegt sein. Der Appendername **com.mercury.topaz.tmc.bizobjects.audit.AuditManager.writeAudit** sollte nicht geändert werden.

### Beschreibung der Benutzeroberfläche

### Seite "Audit-Protokoll"

Auf dieser Seite können Sie die verschiedenen Aktionen verfolgen, die von Benutzern im System durchgeführt wurden.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente der<br>Oberfläche                          | Beschreibung  |  |
|---|---|--|
| •   | Wechselt zur vorherigen oder nächsten Seite im Audit-Protokoll.   |  |
| <tabelle<br>"Audit-<br/>Protokoll"&gt;</tabelle<br> | Zeigt den Inhalt des Audit-Protokolls an.   |  |
| <eum-<br>Applikationen&gt;</eum-<br>                | Wählen Sie die <eum-applikation>, für die Sie durchgeführte Aktionen anzeigen möchten.</eum-applikation>  |  |
|   | Hinweis: Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie den Kontext End User<br>Management – Applikationen ausgewählt haben.                            |  |
| Auditfilter   | Klicken Sie auf die Überschrift Auditfilter, um Filterkriterien festzulegen.  |  |
| Kontext   | Wählen Sie den anzuzeigenden Kontext aus.   |  |
| Für Benutzer  | Zeigt die Benutzer an, deren Aktionen im Audit-Protokoll angezeigt werden (entsprechend den Einstellungen im Ausschnitt <b>Auditfilter</b> ).     |  |
|   | Standardwert: Alle  |  |
| SiteScope   | Wählen Sie einen SiteScope, für den Sie durchgeführte Aktionen anzeigen möchten.  |  |
|   | Hinweis: Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie den Kontext System Availability Manager ausgewählt haben.                                       |  |
| Zeitraum  | Zeigt an, für welchen Zeitraum die Aktionen im Audit-Protokoll erfasst wurden (entsprechend den Einstellungen im Ausschnitt <b>Auditfilter</b> ). |  |
|   | Standardwert: Alle  |  |

### Ausschnitt "Auditfilter"

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
|                            | Öffnet das Dialogfeld <b>Kalender</b> , in dem Sie ein Datum auswählen können. |

Kapitel 9: Audit-Protokoll

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| $\otimes$                  | Blendet den Ausschnitt Auditfilter ein.   |
| ۲                          | Blendet den Ausschnitt Auditfilter aus.   |
| Übernehmen                 | Wendet die ausgewählten Filter an.  |
| Abbrechen                  | Bricht das Filtern ab und schließt den Ausschnitt Auditfilter.  |
| Alle löschen               | Löscht den Filter und zeigt alle Protokollelemente an.  |
| Enthaltener<br>Text        | Geben Sie hier eine Textzeichenfolge an, um alle Aktionen auszuschließen, die diese Textzeichenfolge nicht enthalten. |
| Ende vor                   | Geben Sie hier den Zeitpunkt an, bis zu dem Sie Aktionen anzeigen möchten.  |
| Beginn nach                | Geben Sie hier den Zeitpunkt an, ab dem Sie Aktionen anzeigen möchten.  |
| Benutzer                   | Wählen Sie einen Benutzer aus, um nur die Aktionen anzuzeigen, die dieser Benutzer durchgeführt hat.                  |

### Tabelle "Audit-Protokoll"

| Wichtiger | Weitere Informationen zum Audit-Protokoll für die EUM-Warnungsverwaltung |
|-----------|--|
| Hinweis   | finden Sie unter "Alerts Log Report" im BSM-Benutzerhandbuch.            |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
| Aktionen                     | Zeigt die vom angegebenen Benutzer durchgeführten Aktionen an.                      |
| Zusätzliche<br>Informationen | Zeigt zusätzliche Informationen an, falls zutreffend.                               |
| Änderungsdatum               | Zeigt Datum und Uhrzeit des Zeitpunkts an, zu dem die Aktionen durchgeführt wurden. |
| Geändert von:                | Zeigt den Benutzer an, der die angegebenen Aktionen durchgeführt hat.               |

# Kapitel 10

# Zeitsynchronisierung bei BSM-Servern

Um sicherzustellen, dass die Uhren der BSM-Server korrekt eingestellt und synchronisiert sind, vergleichen die BSM-Server ihre Systemuhren standardmäßig alle zwanzig Minuten mit einem NTP-Server.

Standardmäßig sind mehrere NTP-Server konfiguriert, aber Sie können einen Server manuell in der Konfigurationsdatei hinzufügen:

#### <BSM\_HOME>\conf\settings\mtime\mtime.xml

Wenn kein NTP-Server erreichbar ist, wird die Datenbankuhr für die Synchronisation verwendet.

### Anzeigen der BSM-Serverzeit

Sie können die aktuelle BSM-Serverzeit über die folgenden URLs anzeigen:

So zeigen Sie die Unix-Zeit im Nur-Text-Format an:

#### http://<BSM\_Server>/topaz/services/technical/time?alt=text/plain

Beispielergebnisse:

#### 1314089070858

So zeigen Sie die aktuelle Zeit im XML-Format an:

#### http://<BSM\_Server>/topaz/services/technical/time

#### Beispielergebnisse:

```
<entry xmlns="http://www.w3.org/2005/Atom">
<id>timeService:1</id>
</title type="text" xml:lang="en">Time service.</title>
<summary type="text" xml:lang="en">The time is 2011-08-23 08:44:30,
858</summary>
<published>2011-08-23T11:44:31.382+03:00</published>
<content type="text">1314089070858</content>
<//entry>
```

Das Protokoll für diese Funktion finden Sie unter:

#### <BSM\_HOME>\logs\topaz\_all.ejb.log

# Arbeiten in nicht englischen Gebietsschemata

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie BSM zum Arbeiten mit anderen Sprachen als Englisch konfigurieren, und es werden einige der Probleme erläutert, die bei Verwendung eines Zeichensatzes mit nicht lateinischen Zeichen auftreten.

### Installations- und Bereitstellungsaspekte

- Wenn Sie eine CJK-Sprache in Ihrem Browser verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass auf dem Gateway-Server mit BSM ostasiatische Sprachen installiert sind. Sie müssen auf dem Computer, auf dem der BSM-Gateway-Server installiert ist, Systemsteuerung > Regionsund Sprachoptionen > Sprachen > Dateien für ostasiatische Sprachen installieren auswählen.
- Wenn Sie BSM unter einem nicht englischen Windows-Betriebssystem installiert haben, wird die Ausgabe des Befehlszeilenwerkzeug möglicherweise nicht ordnungsgemäß angezeigt, da die Windows- und die OEM-Codeseiten voneinander abweichen. Dies trifft nicht so häufig bei asiatischen Sprachen, sondern eher bei europäischen nicht englischen Systemen zu.

Um dieses Problem zu beheben, muss die Windows-Eingabeaufforderung so konfiguriert werden, dass eine TrueType-Schriftart verwendet wird und die OEM-Codeseite der Windows-Codeseite entspricht.

Klicken Sie im Fenster der Windows-Eingabeaufforderung (Ausführen von **cmd.exe**) mit der rechten Maustaste auf die Titelleiste, wählen Sie **Eigenschaften** aus und öffnen Sie die Registerkarte **Schriftart**. Ändern Sie die Schriftart von **Rasterschriftart** in eine TrueType-Schriftart und ändern Sie ggf. den Schriftgrad (wählen Sie beispielsweise Lucida Console, 12 pt). Wenn Sie dazu aufgefordert werden, ändern Sie Verknüpfung, um die Schriftart global zu ändern.

**Hinweis:** Wenn Sie andere Befehlszeilenwerkzeuge wie PowerShell oder Cygwin Bash verwenden, müssen Sie die Schriftart für diese Werkzeuge separat ändern.

Um das Codeset für das System zu ändern, öffnen Sie den Registrierungs-Editor (regedit) und wechseln Sie zu: Computer\HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\ CurrentControlSet\ControlNls\CodePage. Wenn die Werte von ACP und OEMCP abweichen, stellen Sie für OEMCP dieselben Werte ein wie für ACP und starten Sie das System erneut.

**Hinweis:** Wenn die OEM-Codeseite nicht für das System geändert werden kann, ändern Sie den Codeseitenwert für jedes neu geöffnete Befehlszeilenfenster mithilfe des folgenden Befehls: **chcp <APC-Wert>**.

- Business Process Monitor und der Gateway-Server müssen unter einem Betriebssystem installiert werden, das dasselbe Gebietsschema aufweist wie die Daten.
- Während der Business Process Monitor-Installation können nicht lateinische Zeichen nicht für den Hostnamen und -speicherort verwendet werden. Fall notwendig, können Sie nach der Installation nicht lateinische Zeichen in den Namen aufnehmen, indem Sie Admin > End User Management > Einstellungen auswählen.
- Der Installationspfad für alle BSM-Komponenten darf keine nicht lateinischen Zeichen enthalten.
- Wenn Content Packs in mehreren Sprachen verfügbar sind, ist die Sprache der Content Packs, die automatisch während der BSM-Installation geladen wird, vom aktuellen Gebietsschema des Host-Betriebssystems abhängig. Wenn passende Content Packs für das aktuelle Gebietsschema vorliegen, werden diese installiert. Wenn das Gebietsschema nicht über

lokalisierte Content Packs verfügt, werden englische Content Packs verwendet. Später kann der Benutzer ein Content Pack in einer anderen Sprache manuell laden.

Bei jedem Start des Gateway-Servers wird der Inhalt des folgenden Verzeichnisses überprüft: <HP BSM-Stammverzeichnis>/conf/opr/content/<Servergebietsschema>

Beim Start dieses Servers werden alle noch nicht geladenen Pakete geladen, die keine unaufgelösten Paketabhängigkeiten beinhalten (d. h. Verweise auf Pakete, die weder bereits geladen wurden noch sich im selben Ordner befinden).

Anschließend wird folgendes Verzeichnis überprüft: **<HP BSM-**Stammverzeichnis>/conf/opr/content/en\_US

Jetzt werden alle Content Packs hochgeladen, die nicht aus dem ersten Speicherort hochgeladen wurden. Dies kann dazu führen, dass der Inhalt in einer Mischung aus verschiedenen Sprachen vorliegt.

Die Pakete werden im Standardimportmodus geladen, wobei bereits vorhandene Artefakte unverändert beibehalten werden. Es werden lediglich neue Artefakte hinzugefügt.

**Hinweis:** Der Fortschritt lässt sich in der Protokolldatei des Back-Ends für die Administration verfolgen. Der Vorgang wird im Hintergrund ausgeführt und ist möglicherweise aktiv, während sich ein Benutzer anmeldet. Das System verhindert, dass mehrere Inhaltspakte gleichzeitig geladen werden.

### Probleme der Datenbankumgebung

- Um in einer BSM-Umgebung in einer Sprache zu arbeiten, in der keine lateinischen Zeichen verwendet werden, können Sie entweder eine Oracle Server-Datenbank oder eine Microsoft SQL Server-Datenbank verwenden. Wenn Sie eine Microsoft SQL Server-Datenbank verwenden, sollte dieselbe Codierung verwendet werden wie in den BSM-Servern. Wenn Sie eine Oracle Server-Datenbank verwenden, kann auch eine UTF-8- oder AL32UTF-8-Codierung verwendet werden, die Sprachen mit nicht lateinischen Zeichen sowie die Option für mehrere Sprachen unterstützt. Eine Liste der unterstützten und getesteten Datenbankserver finden Sie unter Systemanforderungen für BSM und Matrizes für die BSM-Unterstützung.
- Wenn Sie in einer Oracle-Datenbank eine neue Instanz erstellen, müssen Sie den Zeichensatz für die Instanz angeben. Sämtliche Zeichendaten, einschließlich der Daten im Datenwörterbuch, werden in dem Zeichensatz der Instanz gespeichert. Weitere Informationen zum Arbeiten mit Oracle-Datenbanken finden Sie unter "Deploying and Maintaining the Oracle Server Database" im BSM Database Guide. Informationen zu unterstützten und zertifizierten Oracle-Zeichensätzen finden Sie in der "Oracle Summary Checklist" im BSM Database Guide.
- Der SiteScope-Datenbankabfrage-Monitor kann eine Verbindung zu einer Oracle-Datenbank herstellen, sofern die Oracle-Benutzernamen und -Kennwörter ausschließlich lateinische Zeichen enthalten.

### Verwaltungsprobleme

- E-Mail-Warnungen, die mit ISO-2022-JP kodiert sind, werden nur von SMTP-Servern unterstützt, die auf einer Windows-Plattform ausgeführt werden. Die Verwendung dieser Codierung wirkt sich auf alle BSM-Server aus.
- Bei Verwendung der standardmäßigen Authentifizierungsmethode Lightweight SSO für die Authentifizierung von Benutzern, die sich bei BSM anmelden, können die Benutzernamen und Kennwörter aus nichtlateinischen Zeichen bestehen.
- Damit nichtlateinische Zeichen in BSM-Datenbanken unterstützt werden, muss die Codierung für Datenbanken als UTF-8 oder AL32UTF-8 (nur Oracle) definiert sein oder auf die spezifische Sprache festgelegt sein.
- Damit nichtlateinische Zeichen in Protokolldateien unterstützt werden, muss die Codierungseigenschaft **log4j** für die log4j-Konfigurationsdateien entsprechend festgelegt werden.

Um eine bestimmte Protokolldatei mit UTF-8 zu kodieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Suchen Sie in der log4j-Konfiguration unter conf/core/Tools/log4j nach dem Namen der Protokolldatei.
- Fügen Sie in der Eigenschaftendatei, in der diese Protokolldatei definiert ist, folgende Eigenschaft hinzu:

#### log4j.appender.<Appendername>.Encoding=UTF-8

Beispiel für die Konfiguration von jboss\_server.log:

### **Probleme in Service Health**

Möglicherweise müssen Sie mehrere Schritte ausführen, um die Anzeige von nicht lateinischen Zeichen in der Service Health-Topologie-Ansicht zu aktivieren.

#### So zeigen Sie nicht lateinische Zeichen in der Service Health-Topologie-Ansicht an:

- 1. Überprüfen Sie, ob Sie die Anleitungen beim Installieren von JRE auf einem nicht westlichen Windows-System beachtet haben. Die Anleitungen finden Sie unter Sun Microsystems site (http://java.sun.com/j2se/1.5.0/jre/install-windows.html).
- 2. Stellen Sie Folgendes sicher:
  - Sie haben Administratorberechtigungen f
    ür die Installation von J2SE Runtime Environment unter Microsoft Windows 2000 und XP.
  - (Benutzer, die JRE auf nicht westlichen 32-Bit-Computern installieren:) Wählen Sie den benutzerdefinierten Setuptyp aus. Wählen Sie im benutzerdefinierten Setup unter der zweiten Option (Unterstützung für weitere Sprachen) die Option zur Installation auf der lokalen Festplatte aus.
- Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus, klicken Sie auf Applikationen, wählen Sie Service Health-Applikation und ermitteln Sie den Eintrag Name der Schriftart in der Topologie-Ansicht in der Tabelle Service Health-Applikation - Eigenschaften der Topologie-Ansicht. Ändern Sie den Wert in Arial Unicode MS.

Achtung: Wurde der Wert für den Eintrag Name der Schriftart in der Topologie-Ansicht auf Default gesetzt, müssen Sie diesen Schritt nicht durchführen, da für Name der Schriftart in der Topologie-Ansicht in diesem Fall automatisch der Wert Arial Unicode MS vorausgesetzt wird.

- 4. Schließen Sie alle Instanzen des Webbrowsers.
- 5. Melden Sie sich bei BSM an und öffnen Sie die Service Health-Topologie-Ansicht. Überprüfen Sie, ob die chinesischen oder japanischen Zeichen jetzt ordnungsgemäß angezeigt werden.

# **Probleme mit Service Level Management**

Service Level Management unterstützt keine Servicenamen, die mehr als 50 Multibyte-Zeichen enthalten.

### Reportprobleme

- BSM unterstützt keine Namen für benutzerdefinierte Reports, die mehr als 50 Multibyte-Zeichen enthalten.
- Der Report über Seiten mit Komponentenaufschlüsselung unterstützt keine URLs, die Multibyte-Zeichen enthalten. Bei der Angabe einer URL und eines Speicherorts für die Ausführung der Aufschlüsselung müssen Sie lateinische Zeichen in das URL-Feld eingeben.
- Excel-Reports müssen beim Hochladen in BSM unter einem Betriebssystem in vereinfachtem Chinesisch Dateinamen in lateinischen Buchstaben haben. Wählen Sie zum Anzeigen von Excel-Reports **Applikationen > Benutzerreports > Report Manager**.
- Reports, die aus BSM in Excel heruntergeladen wurden, können auf einem Betriebssystem mit einer anderen Sprache als der Datensprache nicht ordnungsgemäß angezeigt werden.

Wenn BSM auf einem englischsprachigen Computer installiert ist, müssen Sie zum Herunterladen von Excel-Dateien mit Multibyte-Daten im Eintrag **user.encoding** in der Datei **<HPBSM-Stammverzeichnis>\AppServer\resources\strings.properties** die entsprechende Codierung festlegen.

## **Business Process Monitor-Probleme**

 Sollten die Business Process Monitor (BPM)-Protokolldateien Daten mit nicht lateinischen Zeichen enthalten, müssen Sie diese in einem Anzeigeprogramm öffnen, das UTF-8-Parsing unterstützt, wie beispielsweise der Editor, und nicht im Fenster BPM-Dateien anzeigen aus der BPM Admin-Konsole.

Protokolldateien, die in der Standardcodierung des Servers gespeichert werden, auf dem die BPM Admin-Konsole installiert ist, werden korrekt im Fenster **BPM-Dateien anzeigen** angezeigt.

• Sämtliche BPM-Instanzen (Applikation, Skripts, Parameter usw.) sollten nur mit lateinischen Zeichen oder Zeichen des BPM-Servers benannt werden.

## Probleme mit SiteScope

- In internationalen SiteScope-Versionen (die mehrsprachige Zeichensätze unterstützen) gibt der bei der Erstellung des Monitorsatzes angezeigte Link **Zurück zu Gruppe** den indexbasierten Gruppennamen an (zum Beispiel **group0**) und nicht den benutzerdefinierten Gruppennamen.
- Der Datenbankabfrage-Monitor kann nur eine Verbindung zu einer Oracle-Datenbank herstellen, sofern die Oracle-Benutzernamen und -Kennwörter ausschließlich lateinische Zeichen enthalten.
- SiteScope unterstützt nicht lateinische Zeichen im Benutzernamen/Kennwort.
- Die Benutzeroberfläche kann in mehreren Sprachen angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Verwenden von SiteScope in einer Internationalisierungsumgebung (I18N)" in der SiteScope-Hilfe.
- Eine Liste der für die Internationalisierung getesteten Monitore finden Sie unter "Für Internationalisierung unterstützte Monitore" in der SiteScope-Hilfe.

## **Probleme mit Real User Monitor**

- Real User Monitor unterstützt nichtlateinische Zeichen im UTF-8-Format. Weitere Informationen zum Konfigurieren der HPReal User Monitor-Probe für die Unterstützung von Nicht-Unicode-Codierungen finden Sie unter "Configuring the HP Real User Monitor Probe for I18N" im Real User Monitor Administration Guide
- Damit nichtlateinische Zeichen aus Real User Monitor unterstützt werden, muss die Codierung für BSM-Datenbanken als UTF-8 definiert oder auf die spezifische Sprache festgelegt sein. Weitere Informationen finden Sie unter "Probleme der Datenbankumgebung" auf Seite 128.
- Die Windows-Installationsbildschirme der Real User Monitor-Probe sind nicht übersetzt und nur auf Englisch verfügbar. Weitere Informationen zum Installieren der Real User Monitor-Probe finden Sie unter "Installing the HP Real User Monitor Probe" im Real User Monitor Administration Guide.

### Probleme bei der Endbenutzerverwaltung

- Das globale Ersetzen kann nicht in Sprachen mit nicht lateinischen Zeichen durchgeführt werden.
- Wenn Sie auf die Status-Baseline in End User Management zugreifen (Applikationen > End User Management > Status-Baseline), werden bestimmte Zeichen unleserlich angezeigt. Sie lösen dieses Problem, indem Sie wie folgt sicherstellen, dass Sie die Dateien für die ostasiatischen Sprachen auf Ihrem Computer installiert sind:

Wählen Sie Start > Systemsteuerung > Regions- und Sprachoptionen > Sprachen > Dateien für ostasiatische Sprachen installieren aus.

## Probleme mit der Datenflussverwaltung

Beim Exportieren einer CI-Instanz in eine PDF-Datei werden japanische Zeichen nicht in der PDF-Datei angezeigt. (Datenflussverwaltung > Discovery-Systemsteuerung > Basismodus. Führen Sie die Discovery aus. Nach dem Ausführen der Discovery wählen Sie einen CIT im Ausschnitt Statistikergebnisse aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche Instanzen anzeigen. Wählen Sie im Dialogfeld Discovery durch > Daten in Datei exportieren > Daten in PDF-Datei exportieren aus.)

## Probleme bei mehreren Sprachen

- Die SNMP-Benachrichtigungsmethode unterstützt keinen mehrsprachigen Text und kann eine Benachrichtigung nur im Zeichensatz des Gateway-Servercomputers senden. Dies liegt daran, dass BSM SNMP-Version 1.0 verwendet, die keine Unterstützung für mehrsprachige Daten bietet.
- Fehlermeldungen im Report Fehlgeschlagene Transaktionen werden nicht richtig angezeigt, wenn BSM auf einem englischen und Business Process Monitor auf einem japanischen Betriebssystem ausgeführt wird. Für den Zugriff auf den Report Fehlgeschlagene Transaktionen wählen Sie Applikationen > End User Management > Geschäftsprozesse > Fehlerübersicht. Suchen Sie nach der Tabelle Allgemeine Fehler und klicken Sie auf einen Link, um das Fenster Fehlgeschlagene Transaktionen zu öffnen.
- BSM kann mehrsprachige Daten speichern. Eine reguläre ausführbare Datei kann im Allgemeinen jedoch keine mehrsprachigen Daten in der Befehlszeile akzeptieren.

In der folgenden Tabelle werden die Verfahren erläutert, die Sie durchführen müssen, um mehrsprachige Daten zur Befehlszeile hinzuzufügen, wenn Sie bei einer Warnung eine ausführbare Datei ausführen:

| Plattform | Verfahren  |
|-----------|--|
| Windows   | Um zu verhindern, dass mehrsprachige Daten verloren gehen, schreiben Sie die<br>Applikation mit einer wmain- statt einer main-Funktion. Sie können auch eine<br>andere Funktion vom Typ "main" verwenden, die Befehlszeilenparameter vom<br>Typ "wchar" statt vom Typ "char" akzeptiert. |
|           | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie die Befehlszeilenoption <b>SubAlerts</b> verwenden, enthält die erstellte XML-Datei kein Codierungsattribut und die Codierung entspricht nicht der UTF-8-Standardcodierung.   |
| Solaris   | Informieren Sie den Autor der Applikation, dass die an die Applikation übergebenen Parameter im UTF-8-Format codiert werden müssen.  |

Weitere Informationen zum Verwenden einer benutzerdefinierten Befehlszeile beim Ausführen einer ausführbaren Datei bei einer Warnung finden Sie unter "Run Executable File Dialog Box" im BSM Application Administration Guide.

 Ausführbare Dateien, die f
ür eine vorherige Version von BSM erstellt wurden, sind mit einer mehrsprachigen Version kompatibel.

### Unterstützung für die mehrsprachige Benutzeroberfläche

Die BSM-Benutzeroberfläche kann in den folgenden Sprachen in Ihrem Webbrowser angezeigt werden:

| Sprache                  | Spracheinstellung im Webbrowser |
|--------------------------|---------------------------------|
| Englisch                 | Englisch                        |
| Französisch              | Französisch (Frankreich) [fr]   |
| Japanisch                | Japanisch [ja]                  |
| Koreanisch               | Koreanisch [ko]                 |
| Vereinfachtes Chinesisch | Chinesisch (China) [zh-cn]      |

Folgende Sprachen werden zwar von BSM unterstützt, aber nur die Run-time Service Model (RTSM)-bezogenen Seiten werden in diesen Sprachen dargestellt.

| Sprache        | Spracheinstellung im Webbrowser   |
|----------------|-----------------------------------|
| Niederländisch | Niederländisch (Niederlande) [nl] |
| Deutsch        | Deutsch (Deutschland) [de]        |
| Portugiesisch  | Portugiesisch (Brasilien) [pt-br] |
| Russisch       | Russisch [ru]                     |
| Spanisch       | Spanisch [es]                     |
| Italienisch    | Italienisch (Italien) [it]        |

Mithilfe der Spracheinstellungsoption in Ihrem Browser können Sie festlegen, wie BSM angezeigt werden soll. Die Spracheinstellung wirkt sich nur auf den lokalen Computer (den Clientcomputer) aus, nicht auf den BSM-Computer oder auf andere Benutzer, die auf denselben BSM-Computer zugreifen.

#### So konfigurieren und verwenden Sie BSM in einer bestimmten Sprache:

- 1. Installieren Sie die Schriftarten der gewünschten Sprache auf Ihrem lokalen Computer, sofern diese nicht bereits installiert sind. Wenn Sie eine Sprache in Ihrem Webbrowser wählen, deren Schriftarten nicht installiert sind, zeigt BSM Quadrate statt Zeichen an.
- 2. Wenn Sie bei BSM angemeldet sind, müssen Sie sich zunächst abmelden. Klicken Sie oben im BSM-Fenster auf **Abmelden**.

Schließen Sie alle geöffneten Browserfenster, oder löschen Sie den Cache (sofern BSM im Internet Explorer ausgeführt wird).

3. Wenn BSM im Internet Explorer ausgeführt wird, wählen Sie im Webbrowser auf Ihrem lokalen

Computer die Sprache aus, in der BSM angezeigt werden soll (Extras > Internetoptionen).

- a. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sprachen**, und wählen Sie im Dialogfeld **Spracheinstellung** die Sprache aus, in der BSM angezeigt werden soll.
- b. Wenn die gewünschte Sprache nicht im Dialogfeld angezeigt wird, müssen Sie auf Hinzufügen klicken, um die Liste der Sprachen anzuzeigen. Wählen Sie die hinzuzufügende Sprache aus, und klicken Sie auf OK.
- c. Klicken Sie auf **Nach oben**, um die ausgewählte Sprache in die erste Zeile zu verschieben.
- d. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern.
- e. Zeigen Sie das BSM-Anmeldefenster an.
- f. Klicken Sie im Internet Explorer-Menü auf **Ansicht > Aktualisieren**. BSM wird aktualisiert, und die Benutzeroberfläche wird in der ausgewählten Sprache angezeigt.

**Hinweis:** Weitere Informationen zum Anzeigen von Webseiten in Internet Explorer, die in einer anderen Sprache verfasst sind, finden Sie unter Anpassen der Anzeige von Webseiten (http://support.microsoft.com/kb/306872/en-us).

- 4. Wenn Sie BSM in Firefox verwenden, konfigurieren Sie den Webbrowser auf Ihrem lokalen Computer folgendermaßen:
  - a. Wählen Sie Extras > Einstellungen > Erweitert aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Bearbeiten der Sprache. Das Dialogfeld **Sprachen** wird geöffnet.
  - b. Wählen Sie die Sprache aus, in der BSM angezeigt werden soll.

Ist die gewünschte Sprache nicht im Dialogfeld enthalten, erweitern Sie die Liste **Wählen** Sie eine Sprache zum Hinzufügen aus..., wählen Sie die Sprache aus, und klicken Sie auf Hinzufügen.

- c. Klicken Sie auf **Nach oben**, um die ausgewählte Sprache in die erste Zeile zu verschieben.
- d. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Sprache** zu schließen.

### Hinweise und Einschränkungen

- Es gibt keine Sprachpaketinstallation. Alle übersetzten Sprachen sind in die mehrsprachige Benutzeroberfläche (Multilingual User Interface, MLU) von BSM integriert.
- Eingegebene Daten behalten ihre ursprüngliche Sprache bei, auch wenn die Sprache des Webbrowsers geändert wird. Eine Änderung der Sprache des Webbrowsers auf Ihrem lokalen Computer wirkt sich nicht auf die Sprache von Daten aus, die von Benutzern eingegeben wurden.
- Sie können kein Package bereitstellen, wenn sich das Servergebietsschema vom Client-Gebietsschema unterscheidet und der Package-Name nichtlateinische Zeichen enthält.
   Weitere Informationen finden Sie unter "Package Manager" im RTSM Administration Guide.
- Sie können kein Package erstellen, das Ressourcen (z. B. Ansichten und TQLs) mit

nichtlateinischen Zeichen im Namen enthält, wenn sich das Servergebietsschema vom Client-Gebietsschema unterscheidet. Weitere Informationen finden Sie unter "Package Creation and Deployment in a Non-English Locale" im RTSM Administration Guide.

- In Modeling Studio können Sie keine neue Ansicht erstellen, wenn der Name der Ansicht mehr als 18 japanische Zeichen enthält. Weitere Informationen zum Erstellen neuer Ansichten finden Sie unter "Modeling Studio" im *Modellierungshandbuch*.
- In der Standortverwaltung werden alle geographischen Standorte unabhängig von der Sprache der Benutzeroberfläche auf Englisch angezeigt. Logische Standorte können in einer beliebigen ausgewählten Sprache benannt werden und bleiben in dieser Sprache, auch wenn die Sprache der Benutzeroberfläche später geändert wird.
- Die HTML-Seite mit dem BSM-Serverstatus wird nur auf Englisch angezeigt. Sie steht nicht in anderen Sprachen zur Verfügung. Details finden Sie unter "Nach der Bereitstellung" im BSM-Installationshandbuch.

# Kapitel 12

# **BSM-Protokolle**

Hinweis: Dieses Kapitel ist nicht für HP Software-as-a-Service-Kunden relevant.

BSM zeichnet die Verfahren und Aktionen, die von den verschiedenen Komponenten durchgeführt werden, in Protokolldateien auf. Protokolldateien haben den Zweck, den HP Software-Unterstützung unterstützen, falls BSM nicht wie erwartet ausgeführt werden kann.

Der standardmäßige Schweregradschwellenwert für Protokolldateien ist je nach Protokoll unterschiedlich, ist aber meistens auf **Warnung** oder **Fehler** eingestellt. Eine Definition dieser Protokollebenen finden Sie unter "Protokolle – Schweregrade " auf Seite 144.

Sie können die Protokolldateien mit einem beliebigen Texteditor anzeigen.

### Speicherorte der Protokolldateien

Die meisten Protokolldateien befinden sich im Verzeichnis **<HPBSM-Stammverzeichnis>\log** und in Unterverzeichnissen, die nach Komponenten organisiert sind.

Die Protokolldateieigenschaften sind in Dateien im folgenden Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen definiert: <hr/>

### Speicherorte der Protokolldateien in einer verteilten Umgebung

In Installationen mit einem Computer oder in kompakten Installationen befinden sich alle BSM-Server und ihre Protokolle auf demselben Computer. Im Falle einer verteilten Bereitstellung der Server auf mehreren Computern werden Protokolle für einen bestimmten Server im Allgemeinen auf dem Computer gespeichert, auf dem der Server installiert ist. Falls Sie jedoch Protokolle prüfen müssen, sollten Sie dies auf allen Computern tun.

Beim Vergleich von Protokollen auf Clientcomputern mit denen auf den BSM-Servercomputern beachten Sie, dass das in einem Protokoll aufgezeichnete Datum und die Uhrzeit von dem Computer stammen, auf dem das Protokoll erstellt wurde. Falls also ein Zeitunterschied zwischen Server- und Clientcomputer vorliegt, wird dasselbe Ereignis von beiden jeweils mit unterschiedlichem Zeitstempel erfasst.

### **Protokolle – Schweregrade**

Jedes Protokoll ist so eingestellt, dass die von ihm erfassten Informationen einem bestimmten Schweregrad-Schwellenwert entsprechen. Weil die verschiedenen Protokolle dazu dienen, verschiedene Informationen zu erfassen, ist jedes bei der Protokollierung auf die entsprechende Standardebene eingestellt. Weitere Informationen zum Ändern der Protokollebene finden Sie unter "Ändern der Protokollebenen" auf Seite 147.

Die typischen Protokollebenen werden nachfolgend aufgeführt, von der am engsten bis zu der am weitesten gefassten Ebene:

- Fehler. Das Protokoll erfasst nur Ereignisse, die sich negativ auf die unmittelbare Ausführung von BSM auswirken. Wenn es zu einem Fehler kommt, können Sie überprüfen, ob Fehlermeldungen protokolliert wurden und deren Inhalt prüfen, um die Quelle des Fehlers ausfindig zu machen.
- **Warnung.** Das Protokoll beinhaltet neben Ereignissen auf Fehlerebene Probleme, die BSM derzeit kompensieren kann sowie Vorfälle, die registriert werden sollten, um zukünftige Fehler zu verhindern.
- Info. Das Protokoll erfasst alle Aktivitäten. Meistens handelt es sich um wenig hilfreiche Routineinformationen und die Protokolldatei ist sehr schnell gefüllt.
- **Debugging.** Diese Ebene wird von HP Software-Unterstützung für die Fehlerbehebung verwendet.

**Hinweis:** Die Namen der verschiedenen Protokollebenen können je nach Server und Verfahren leicht variieren. So kann **Info** auch **Immer protokolliert** oder **Ablauf** heißen.
### Protokolldateigröße und automatische Archivierung

Für jeden Protokolldateityp wird ein Größenlimit festgelegt. Sobald eine Datei dieses Limit erreicht, wird sie umbenannt und als Protokoll archiviert. Dann wird eine neue aktive Protokolldatei erstellt.

Bei vielen Protokollen kann die Anzahl archivierter Protokolldateien konfiguriert werden. Sobald eine Datei ihr Größenlimit erreicht, wird sie mit der nummerierten Erweiterung **1** umbenannt. Wenn aktuell ein archiviertes Protokoll mit der Erweiterung **1** vorliegt, wird dieses mit der Erweiterung **2** umbenannt, **Iog.2** wird **Iog.3** usw., bis die älteste archivierte Protokolldatei (deren Nummer die maximale Anzahl zu speichernder Dateien angibt) dauerhaft gelöscht wird.

Die folgende Abbildung zeigt als Beispiel eine Protokolldatei namens **topaz\_all.ejb.log** mitsamt ihren archivierten Kopien:

| Adresse \\myserver\HPBAC\log    |   |   |                       | 🖃 🔁 V            | Vechseln zu |
|---------------------------------|---|---|-----------------------|------------------|-------------|
|                                 |   | - | Name 💌                | Geändert am      | Тур         |
| Datei- und Ordneraufgaben       | * |   | 🔤 topaz_all.ejb.log.5 | 14.11.2012 11:48 | 5-Datei     |
| Mayon Ordney avetallar          |   |   | 🔤 topaz_all.ejb.log.4 | 14.11.2012 11:48 | 4-Datei     |
| veden Oraner erstellen          |   |   | 🔤 topaz_all.ejb.log.3 | 14.11.2012 11:48 | 3-Datei     |
| 🔕 Ordner im Web veröffentlichen |   |   | 🔤 topaz_all.ejb.log.2 | 14.11.2012 11:48 | 2-Datei     |
| 📸 Vorherige Versionen anzeigen  |   |   | 🔤 topaz_all.ejb.log.1 | 14.11.2012 11:48 | 1-Datei     |
|                                 |   |   | 📧 topaz_all.ejb.log   | 14.11.2012 11:48 | Textdoku    |
| Andere Orte                     | * | • | •                     |                  | ▶           |
| 6 Objekt(e)                     |   |   | 0 Byte 🛛 💐 Lokal      | es Intranet      |             |

Die maximale Dateigröße sowie die Anzahl archivierter Protokolldateien sind in den Protokolleigenschaftsdateien in **<HPBSM-Stammverzeichnis >\conf\core\Tools\log4j** definiert. Beispiel:

def.file.max.size=2000KB def.files.backup.count=10

### **JBoss- und Tomcat-Protokolle**

Im folgenden Verzeichnis **<HPBSM-Stammverzeichnis>\log** sind die JBoss- und Tomcat-Protokolldateien enthalten:

- **jboss\_boot.log.** Protokolliert Startaktivitäten wie das Ausführen des JBoss-Prozesses, die Bereitstellung und den Startstatus sowie die Anzahl der belegten Ports.
- **jboss\_server.log.** Protokolliert alle JBoss-Aktivitäten wie JBoss-Meldungen, Bereitstellung und Startstatus.
- jboss\_tomcat.log. Protokolliert die Tomcat-Meldungen.

**Hinweis:** Sie können die JMX-Konsole unter http://<HPBSM-Server>:8080/jmxconsole anzeigen.

### Ändern der Protokollebenen

In dieser Aufgabe und dem verbundenen Prozessdiagramm wird die Einrichtung eines Systems für die Bereitstellung von Warnungen für Empfänger beschrieben.

Möglicherweise werden Sie vom HP Software-Unterstützung aufgefordert, den Schwellenwert für den Schweregrad in einem Protokoll, beispielsweise auf die Debug-Ebene, zu ändern.

#### So ändern Sie den Schwellenwert für den Schweregrad:

- Öffnen Sie die Datei mit Protokolleigenschaften in einem Texteditor. Die Protokolldateieigenschaften sind in Dateien im folgenden Verzeichnis definiert: <HPBSM-Stammverzeichnis>\conf\core\Tools\log4j.
- 2. Suchen Sie den Parameter loglevel. Beispiel:

loglevel=ERROR

3. Ändern Sie die Ebene wie gewünscht. Beispiel:

loglevel=DEBUG

4. Speichern Sie die Datei.

### Aktivieren der Debugablaufprotokollierung für ein Ereignis

Die Debugablaufprotokollierung für ein Ereignis kann durch Festlegen des benutzerdefinierten Attributs \_\_\_\_\_\_\_ TRACE\_\_\_\_ aktiviert werden. Es kann einen beliebigen Wert aufweisen. Dadurch werden Protokolle für die Flussablaufverfolgung auf der Ebene INFO für dieses Ereignis erstellt.

Die Festlegung erfolgt auf dem HPOM-Server oder dem Agent, der das Ereignis sendet. Das Attribut kann auch zu einem späteren Zeitpunkt dem Ereignis hinzugefügt werden. Wenn dieses benutzerdefinierte Attribut für ein Ereignis festgelegt wird, wird die Ablaufverfolgungsausgabe für dieses Ereignis in den Ablaufprotokollen angezeigt:

- BSM-Datenverarbeitungsserver: log/opr-backend/opr-flowtrace-backend.log
- BSM-Gateway-Server: log/opr-gateway/opr-flowtrace-gateway.log

Standardmäßig ist die Protokollierungsebene für die Ereignisfluss-Ablaufverfolgung auf INFO festgelegt. Nur Ereignisse, für die das benutzerdefinierte Attribut \_\_TRACE\_\_ festgelegt ist, werden in den Protokolldateien für die Flussablaufverfolgung erfasst. Um die Flussablaufverfolgung für alle Ereignisse zu aktivieren, legen Sie die Protokollebene für die Flussablaufverfolgung auf DEBUG fest.

### Protokollierungsadministrator

Dieses Werkzeug ermöglicht es Ihnen, den in BSM-Protokollen angezeigten Detaillierungsgrad vorübergehend zu ändern und benutzerdefinierte Protokolle zu erstellen. Verwenden Sie zum Öffnen des BSM-Protokollierungsadministrators folgende URL:

http://<BSM-Gateway-Server>/topaz/logAdminBsm.jsp

## Kapitel 13

## Portverwendung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die von BSM verwendeten Ports konfiguriert werden.

### Manuelles Ändern von Ports

Dieser Abschnitt enhält Informationen zum manuellen Ändern der verschiedenen Ports. Das Verfahren ist für jeden Port anders.

### Manuelles Ändern von Port 80

Port 80 wird vom BSM-Webserver verwendet. Zum Ändern dieses Ports müssen Sie andere Komponenten auf dem BSM-Server neu konfigurieren und BSM neu starten.

- 1. Ändern der Einstellungen des virtuellen Gateway-Servers
  - a. Navigieren Sie zu Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen und suchen Sie nach der Tabelle Plattformverwaltung -Hostkonfiguration. Ist diese Tabelle nicht sichbar, setzen Sie die Option Kontext auswählen auf Alle.
  - b. Ändern Sie den URL des virtuellen Gateway-Servers f
    ür Applikationsbenutzer in http://<Servername>:<Neuer Port>.
  - c. Ändern Sie den URL des virtuellen Gateway-Servers für Datenerfassungsinstanzen in http://<Servername>:<Neuer Port>.
- 2. Ändern der Einstellungen des direkten Gateway-Servers
  - a. Ändern Sie in derselben Tabelle den URL des direkten Gateway-Servers für Applikationsbenutzer, sodass dieser den neuen Port enthält.
  - b. Ändern Sie den URL des direkten Gateway-Servers für Datenerfassungsinstanzen, sodass dieser den neuen Port enthält.
- 3. Ändern der Einstellungen des lokalen virtuellen Gateway-Servers
  - a. Ändern Sie in derselben Tabelle die URL des lokalen virtuellen Gateway-Servers für Applikationsbenutzer, sodass dieser den neuen Port enthält.
  - b. Ändern Sie die URL des lokalen virtuellen Gateway-Servers für Datenerfassungsinstanzen, sodass dieser den neuen Port enthält.
- 4. Ändern der URL zum Öffnen von BSM
  - a. Stellen Sie eine Remoteverbindung zum BSM-Gateway-Server her und wählen Sie Start > Alle Programme > HP Business Service Management.
  - b. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf HP Business Service Management öffnen und wählen Sie Eigenschaften.
  - c. Ändern Sie auf der Registerkarte Webdokument das Feld URL wie folgt: http://<Gateway Server>:<Neuer Port>/topaz.
- 5. Ändern der Webservereinstellungen

Ändern Sie die Webservereinstellungen. Dieses Verfahren variiert je nach Windows-Version und Webservertyp. Sie sollten alle auf dem BSM-Gateway-Server durchgeführt werden. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Windows Server 2008 mit drei verschiedenen Webservern:

#### Für IIS 6.0 mit Windows Server 2008:

- a. Klicken Sie im Internetdienste-Manager von Microsoft IIS mit der rechten Maustaste auf Standardwebsite und wählen Sie Eigenschaften
- b. Ändern Sie auf der Registerkarte Website das Feld TCP-Port wie folgt:

#### Für IIS 7.x mit Windows Server 2008:

- a. Öffnen Sie das Tool **Computerverwaltung** von Microsoft, indem Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz** klicken und **Verwalten** auswählen.
- b. Blenden Sie Rollen > Webserver ein und wählen Sie Internet-Informationsdienste.
- c. Im rechten Bereich können Sie den IIS-Manager sehen. Blenden Sie im linken Teil dieses Bereichs (Verbindungen) die Verbindung des aktuellen Computers und den Knoten Sites ein.
- d. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Standardwebsite** und klicken Sie dann auf **Bindungen bearbeiten**.
- e. Wählen Sie die Verbindung aus, die Port 80 abhört, und klicken Sie auf **Bearbeiten**, um den Wert auf den neuen Port zu ändern.

#### Für Apache mit Windows Server 2008:

- a. Öffnen Sie die Datei **<BSM-Gateway-Stammverzeichnis>\WebServer\conf\httpd.conf** in einem Texteditor.
- b. Wechseln Sie zu der Zeile, die mit Listen beginnt, und ändern Sie den Portwert nach Bedarf.
- c. Wechseln Sie zu der Zeile, die mit **ServerName** beginnt, und ändern Sie den Portwert nach Bedarf.
- 6. Neustarten aller BSM-Server und Aktualisieren der Datenerfassungen

Starten Sie alle BSM-Server neu und aktualisieren Sie alle Datenerfassungen, die vor dem Ändern des Ports konfiguriert wurden (z. B. RUM, BPM, SiteScope). Ändern Sie die Adresse des Gateway-Servers in der jeweiligen Datenerfassung wie folgt, um den neuen Port zu berücksichtigen: **BSM-Gateway>:<Neuer Port>**.

### Manuelles Ändern der Ports 1433 und 1522

Diese Ports steuern die Kommunikation zwischen BSM- und Datenbankservern von HP.

1. Ändern Sie den Management-Datenbank-Port.

Führen Sie das Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration aus. Wechseln Sie zu dem Bildschirm, auf dem der Management-Datenbank-Port angegeben ist, und ändern Sie diesen nach Bedarf. Weitere Informationen zum Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration finden Sie im BSM-Installationshandbuch.

**Hinweis:** Sie können dieses Verfahren auch wie folgt manuell durchführen: Öffnen Sie auf allen BSM-Servern (Gateway und DPS) **BSM-Basisverzeichnis\conf\TopazInfra.ini** in einem Texteditor und ändern Sie die Eigenschaft **dbPort** nach Bedarf.

2. Ändern Sie den Profildatenbank-Port.

Navigieren Sie zu Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Profildatenbanken verwalten und klicken Sie auf die Schaltfläche Datenbankeigenschaften bearbeiten, damit der neue Port in der gewünschten Datenbankkonfiguration berücksichtigt wird.

3. Starten Sie alle BSM-Server neu.

### Eingehender BSM-Datenverkehr

**Hinweis:** Bei den hier aufgeführten Ports handelt es sich um die von BSM verwendeten Ports. Wenn Sie eine Portzuweisung ändern müssen, sollten Sie sich unbedingt zuerst an den HP Software-Unterstützung wenden.

Es gibt zwei Kategorien von eingehendem BSM-Datenverkehr:

### Interner Datenverkehr

Der interne Datenverkehr ist der Datenverkehr zwischen zwei BSM-Servern. In der folgenden Tabelle sind die Ports aufgeführt, die für die Übertragung von Daten zwischen zwei BSM-Servern verwendet werden:

| Portnummer | BSM-Server, die<br>den Port abhören                    | Portverwendung  |
|------------|--|---|
| 4444       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung | RMI-Kanal (Remote Method Invocation, Remote-<br>Methodenaufruf) zwischen BSM-Servern  |
| 4445       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung | RMI-Kanal zwischen BSM-Servern  |
| 9389       | Gateway-Server   | Lokale TCP-LDAP-Verbindung für die Kommunikation<br>zwischen Gateway-Servern in einer verteilten<br>Bereitstellungsumgebung |
| 2506       | Server für die<br>Datenverarbeitung                    | Busdomänen-Manager für die Verbindung zwischen dem<br>Server für die Datenverarbeitung und dem Gateway-<br>Server           |
| 2507       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung | Hauptbusprozesse für die Verbindung zwischen BSM-<br>Servern  |
| 383        | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung | Ereignisse die von Operations Manager bei der<br>Operations Management-Applikation eingehen                                 |

### **Externer Datenverkehr**

Externer Datenverkehr ist der Datenverkehr, der von einem Client, bei dem es sich nicht um einen BSM-Server handelt, auf einen der BSM-Server gelangt. In der folgenden Tabelle sind die Ports aufgeführt, die für die Übertragung von Daten von einem externen BSM-Clientcomputer an einen BSM-Server verwendet werden:

# BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 13: Portverwendung

| Portnummer | BSM-Server, die den Port<br>abhören | Portverwendung   |
|------------|-------------------------------------|--|
| 80/443     | Gateway-Server                      | <ul> <li>80. HTTP/S-Kanal für die Applikationen auf dem Gateway-Server</li> <li>443. Port für den Reverse-Proxy</li> </ul> |

### Ausgehender BSM-Datenverkehr

**Hinweis:** Bei den hier aufgeführten Ports handelt es sich um die von BSM verwendeten Ports. Wenn Sie eine Portzuweisung ändern müssen, sollten Sie sich unbedingt zuerst an den HP Software-Unterstützung wenden.

In der folgenden Tabelle sind die Ports aufgeführt, die von BSM-Servern für Verbindungen mit externen Servern (keine BSM-Server) verwendet werden:

| Portnummer | BSM-Server, die<br>eine Verbindung<br>mit dem Port<br>herstellen | Portverwendung   |
|------------|--|--|
| 25         | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung           | SMTP-Kanal für die Verbindung zwischen BSM-Servern und dem SMTP-E-Mail-Server  |
| 123        | Gateway-Server   | NTP-Kanal für die Verbindung zwischen dem Gateway-<br>Server und dem NTP-Server  |
| 161        | Server für die<br>Datenverarbeitung                              | SNMP-Kanal für die Verbindung zwischen dem Server für<br>die Datenverarbeitung und dem SNMP-Manager  |
| 389        | Gateway-Server   | Verbindung zwischen dem Gateway-Server und dem<br>LDAP-Server für die Authentifizierung (optional). Weitere<br>Informationen finden Sie unter<br>"Authentifizierungsstrategien" auf Seite 385. |
| 1433       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung           | Verbindung zwischen den BSM-Servern und dem Server<br>mit Microsoft SQL Server.<br>Dies ist der Standardport. Dieser Port kann während der<br>Installation oder später geändert werden.        |
| 1434       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung           | Verbindung zwischen den BSM-Servern und dem Server<br>mit Microsoft SQL-Browser-Dienst.<br>Dieser Port wird nur verwendet, wenn eine benannte<br>Instanz genutzt wird.                         |
| 1521       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung           | Verbindung zwischen den BSM-Servern und dem Server<br>mit dem Oracle-Server.<br>Dies ist der Standardport. Dieser Port kann während der<br>Installation oder später geändert werden.           |
| 80/443     | Gateway-Server   | <ul> <li>80. HTTP/S-Kanal für die Verbindung zwischen dem<br/>Gateway-Server und der Datenerfassung für Remote-<br/>Verwaltungsaufgaben</li> <li>443. Port für den Reverse-Proxy</li> </ul>    |

### Lokaler BSM-Datenverkehr

In der folgenden Tabelle sind die Ports aufgeführt, die für die Kommunikation zwischen Komponenten auf allen BSM-Servercomputern verwendet werden.

**Hinweis:** Bei den hier aufgeführten Ports handelt es sich um die von BSM verwendeten Ports. Wenn Sie eine Portzuweisung ändern müssen, sollten Sie sich unbedingt zuerst an den HP Software-Unterstützung wenden.

| Portnummer | BSM-Server, die eine<br>Verbindung mit dem<br>Port herstellen | Portverwendung   |
|------------|---|--|
| 1098       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | RMI (Remote Method Invocation)-Verwaltungskanal, der von JBoss Application Server verwendet wird |
| 1099       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Benennungsdienst, der von JBoss Application Server verwendet wird                                |
| 4504       | Gateway-Server  | Lokale TCP-LDAP-Verbindung, die vom Gateway-<br>Server verwendet wird                            |
| 5001       | Gateway-Server  | Verbindung zwischen VuGen und dem zentralen<br>Repository-Dienst                                 |
| 8009       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Tomcat AJP13-Connector   |
| 8010       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Tomcat AJP13 für WDE-Connector   |
| 8080       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | HTTP-Kanal für Komponenten auf demselben<br>Computer   |
| 8083       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Dynamisches Laden von RMI-Klassen  |
| 8093       | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | TCP JMS OIL/2 und UIL für JBoss Application Server   |
| 11020      | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | RMI-Verwaltungskanal für den BSM-Dienst  |

| Portnummer | BSM-Server, die eine<br>Verbindung mit dem<br>Port herstellen | Portverwendung  |
|------------|---|---|
| 11021      | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | HTTP-Kanal für den BSM-Dienst   |
| 21212      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Kanal für den RTSM-Prozess   |
| 21301      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Kommunikation von Backend- zu EPI-Server-<br>Verwaltungsdiensten  |
| 21302      | Gateway-Server  | RMI-Kommunikation von der Konsolenwebapplikation zur Verwaltungswebapplikation  |
| 21303      | Gateway-Server  | RMI-Kommunikation von der Konsolenwebapplikation<br>zum Skriptserver für die benutzerdefinierte Aktion, der<br>auf demselben Host ausgeführt wird |
| 29601      | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | RMI-Verwaltungskanal für JBoss Application Server   |
| 29602      | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | RMI-Verwaltungskanal für die Busprozesse  |
| 29603      | Gateway-Server  | RMI-Verwaltungskanal für den DB-Ladeprozess   |
| 29604      | Gateway-Server  | RMI-Verwaltungskanal für den WDE-Prozess (Web<br>Data Entry, Webdatenerfassung)   |
| 29608      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Verwaltungskanal für den Offline-BLE-Prozess  |
| 29610      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Verwaltungskanal für das Partitionieren und Löschen   |
| 29612      | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | RMI-Verwaltungskanal für den RTSM-Prozess   |
| 29616      | Gateway-Server  | RMI-Verwaltungskanal für den Scheduler-Prozess  |
| 29620      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Verwaltungskanal für das BPI-Repository   |
| 29622      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Verwaltungskanal für den Back-End-Prozess von<br>Operations Manager   |
| 29628      | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI für Skriptausführung für Pipelineverarbeitung in OMi  |

| Portnummer                          | BSM-Server, die eine<br>Verbindung mit dem<br>Port herstellen | Portverwendung   |
|-------------------------------------|---|--|
| 29629                               | Gateway-Server  | RMI für die Skriptausführung für anpassbare<br>Kontextmenüs im Ereignisbrowser von OMi |
| 29630                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI  |
| 29700                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Port für Online-BLE-Prozesse   |
| 29711,<br>29712,<br>29713,<br>29714 | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Port für Online-BLE-Prozesse   |
| 29720                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | RMI-Port für Online-BLE-Prozesse   |
| 29800                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Port für Online-BLE-Prozesse  |
| 29807                               | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Herunterfahren der Hauptbusprozesse  |
| 29811,<br>29812,<br>29813           | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Port für Online-BLE-Prozesse  |
| 29820                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Port für Online-BLE-Prozesse  |
| 29903                               | Gateway-Server  | HTTP-Kanal für den DB-Ladeprozess  |
| 29904                               | Gateway-Server  | HTTP-Kanal für den WDE-Prozess (Web Data Entry, Webdatenerfassung)                     |
| 29908                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Kanal für den Offline-BLE-Prozess   |
| 29910                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Kanal für das Partitionieren und Löschen  |
| 29916                               | Gateway-Server  | HTTP-Kanal für den Scheduler-Prozess   |
| 29922                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Kanal für den Back-End-Prozess von Operations<br>Manager                          |
| 29928                               | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Port für Skriptausführung für<br>Pipelineverarbeitung in OMi                      |

| Portnummer                      | BSM-Server, die eine<br>Verbindung mit dem<br>Port herstellen | Portverwendung   |
|---------------------------------|---|--|
| 29929                           | Gateway-Server  | HTTP-Port für die Skriptausführung für anpassbare<br>Kontextmenüs im Ereignisbrowser von OMi |
| 29930                           | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | НТТР   |
| 30020                           | Server für die<br>Datenverarbeitung                           | HTTP-Port für Onlineprozesse der Engine für die Geschäftslogik                               |
| 31000-<br>31999;<br>32000-32999 | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Der BSM-Dienst verwendet den ersten verfügbaren<br>Port der einzelnen Bereiche               |
| Dynamische<br>Ports             | Gateway-Server,<br>Server für die<br>Datenverarbeitung        | Einige dynamische Ports werden für Kanäle zwischen<br>Komponenten verwendet                  |

## Kapitel 14

### **Empfehlungen zur Dateisicherung**

BSM-Verzeichnisse, die wichtige Konfigurations- und Datendateien enthalten, sollten vorbeugend täglich gesichert werden.

In der folgenden Tabelle sind die BSM-Verzeichnisse angegeben, die solche Dateien enthalten und deshalb gesichert werden sollten. Alle Verzeichnisse befinden sich im **<HPBSM-Stammverzeichnis>**.

| Ressource               | Kommentare   |
|-------------------------|--|
| \HPBSM\BLE              | Konfiguration der Geschäftsregeln. Führen Sie<br>eine Sicherung durch, wenn Geschäftsregeln<br>erstellt wurden.                                      |
| \HPBSM\conf             | Verschiedene BSM-Konfigurationsdateien.  |
| \HPBSM\dat              | Verschiedene BSM-Konfigurationsdateien.  |
| \HPBSM\dbverify\conf    | Konfigurationsdateien für <b>dbverify</b> . Dieses<br>Verzeichnis muss nicht gesichert werden, wenn<br><b>dbverify</b> nicht ausgeführt wurde.       |
| \HPBSM\EJBContainer\bin | Konfigurationsdateien für die Skripts, mit denen<br>BSM ausgeführt wird, und<br>Umgebungseinstellungen.  |
| \HPBSM\bin              | Binäre BSM-Dateien. Führen Sie eine Sicherung<br>durch, wenn Änderungen an den<br>Standardeinstellungen der Installation<br>vorgenommen wurden.      |
| \HPBSM\lib              | BSM-Bibliotheksdateien. Führen Sie eine<br>Sicherung durch, wenn Änderungen an den<br>Standardeinstellungen der Installation<br>vorgenommen wurden.  |
| \HPBSM\AppServer\GDE    | Konfigurationsdateien für die Generic Reporting<br>Engine, die zum Abrufen von Daten für Reports<br>verwendet wird.                                  |
| \HPBSM\odb\conf         | RTSM-Hauptverzeichnis für die Konfiguration  |
| \HPBSM\odb\lib          | RTSM-Bibliotheksdateien. Führen Sie eine<br>Sicherung durch, wenn Änderungen an den<br>Standardeinstellungen der Installation<br>vorgenommen wurden. |

**BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 14: Empfehlungen zur Dateisicherung

| Ressource   | Kommentare  |
|---|---|
| \HPBSM\odb\classes  | RTSM-Patch-Dateien. Sicherung, wenn Patches hinzugefügt wurden.   |
| \HPBSM\odb\runtime\fcmdb  | RTSM-Adapterdateien.  |
| \HPBSM\_postinstall   | Konfigurationsdateien für Verfahren nach der Installation.  |
| \HPBSM\opr\bin  | Binäre Operations Management-Dateien.<br>Führen Sie eine Sicherung durch, wenn<br>Änderungen an den Standardeinstellungen der<br>Installation vorgenommen wurden.     |
| \HPBSM\opr\lib  | Operations Management-Bibliotheksdateien.<br>Führen Sie eine Sicherung durch, wenn<br>Änderungen an den Standardeinstellungen der<br>Installation vorgenommen wurden. |
| \HPBSM\opr\webapps  | BSM-Webapplikationsdateien. Führen Sie eine<br>Sicherung durch, wenn Änderungen an den<br>Standardeinstellungen der Installation<br>vorgenommen wurden.               |
| \HPBSM\opr\newconfig  | Verschiedene BSM-Konfigurationsdateien und -<br>Bibliotheken.   |
| \HPBSM\AppServer\webapps\site.war\WEB-<br>INF\sam\hi-mapping-monitors.xml | Benutzerdefinierte EMS-Monitortypen. Sichern,<br>wenn kundenspezifischen EMS-SiteScope-<br>Monitore konfiguriert wurden.  |

## **Daten-Enrichment**

## Kapitel 15

### Standortverwaltung

Die Standortverwaltung wird zum Definieren von geografischen und logischen Standort-CIs verwendet. Darüber hinaus werden ihnen IP-Adressen zugewiesen. Standort-CIs können mit anderen CIs verbunden werden. Sie werden beispielsweise verwendet, um einen Standort mit einem Business Process Monitor (BPM)-Agenten oder mit einer Seite zu verbinden, die automatisch von Real User Monitor (RUM) ermittelt wird.

Öffnen der Standortverwaltung:

Wählen Sie Admin > Plattform > Standorte.

### Weitere Informationen

### Standortverwaltung - Übersicht

Sie haben folgende Möglichkeiten:

 Öffnen Sie die Standortverwaltung über die End User Management-Verwaltung (Admin > End User Management > Einstellungen > Business Process Monitor-Einstellungen > BPM-

Agenten). Klicken Sie auf 🖾, um das Dialogfeld zum Ändern des Agentenstandorts zu öffnen.

 Zeigen Sie die Standort-CIs im IT Universe Manager an (Admin > RTSM-Verwaltung > Modellieren > IT Universe Manager). Zum Anzeigen der Standort-CIs wählen Sie die Ansicht Locations (Standorte) aus.

Die Standortverwaltung steht Benutzern zur Verfügung, die über die vorab definierten Berechtigungen Administrator oder Systemmodifikation verfügen. Berechtigungen werden unter Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen konfiguriert.

#### Standortdetails und -beschreibungen

**Standortentität.** Eine Entität, die einen Ort in der Welt beschreibt. Es kann sich um einen geografischen Standort, wie ein Land oder eine Stadt, oder um einen logischen Standort, wie ein Gebäude, handeln. Die Standortentität kann mit Geräten und logischen CIs verbunden werden, die Endbenutzer oder Rechenzentren repräsentieren.

**Geografischer Standort.** Ein absoluter Standort auf der Erde, der aus einer vordefinierten Liste von Städten/Staaten/Ländern ausgewählt wird und dem bestimmte geografische Koordinaten zugeordnet werden.

**Logischer Standort.** Ein benutzerdefinierter virtueller Standort, der nicht unbedingt einem reellen Standort entsprechen muss. Wenn Sie einem logischen Standort geografische Koordinaten zuweisen, können diese Koordinaten geändert oder gelöscht werden.

**Hinweis:** Alle geografischen Standorte werden unabhängig von der Sprache der Benutzeroberfläche auf Englisch angezeigt. Logische Standorte können in einer beliebigen ausgewählten Sprache benannt werden und bleiben in dieser Sprache, auch wenn die Sprache der Benutzeroberfläche später geändert wird.

**Hierarchie.** Standorte können unterhalb von anderen Standorten verschachtelt werden, um so eine hierarchische Struktur mit maximal sieben Ebenen unter dem Stamm zu erstellen.

**Geografische Koordinaten.** Längen- und Breitengrade (in Dezimalschreibweise). Die Koordinaten werden einzelnen Standorten zugewiesen.

**Standardcontainer.** Der übergeordnete Standort für alle Standorte, die automatisch von Real User Monitor (RUM) ermittelt werden. Standardmäßig ist **Welt** der Standardcontainer (der Stamm in der Standortstruktur), es kann jedoch ein beliebiger Standort aus der Struktur als Standardcontainer festgelegt werden.

**IP-Bereiche.** Jedem Standort können mehrere IP-Bereiche zugeordnet werden. Ein IP-Bereich ist ein Bereich von IP-Adressen, die zur Verwendung durch Geräte in einem bestimmten geografischen Bereich vorgesehen sind.

### Aufgaben

### Auffüllen der Standortverwaltung

Die Standortverwaltung kann auf mehrere Weise mit Standorten aufgefüllt werden.

Verwenden der Standortverwaltung in der Plattformverwaltung. Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie "Seite "Standortverwaltung"" auf Seite 171.

**Massenupload aus einer XML-Datei.** BSM ermöglicht Ihnen das Erstellen und Definieren von Standort-CIs mithilfe einer XML-Datei außerhalb der Benutzeroberfläche. Der Massenupload ist eine Alternative zur Verwendung der Benutzeroberfläche und besser geeignet, um eine großen Anzahl von Standorten zu definieren.

Weitere Informationen finden Sie "Erstellen und Verwenden der XML-Datei" unten.

Verwenden von Real User Monitor (RUM). Wenn RUM auf eine IP-Adresse trifft, deren Standort unbekannt ist, wird diese IP-Adresse für die Standort-Discovery an die Standortverwaltung weitergegeben. Die Standortverwaltung sucht dann im Hexasoft IP2Location-Repository nach einem geografischen Standort, der mit der jeweiligen IP-Adresse übereinstimmt. Wird eine Übereinstimmung gefunden, werden in der Standortverwaltung neue Standorte für die IP-Adresse erstellt. Abhängig von den Informationen im IP-Adressen-Repository können maximal drei Standorte (Land, Bundesstaat und Stadt) für jede IP-Adresse erstellt werden.

**Hinweis:** Wenn End User Management (EUM) nach einer Deaktivierung wieder aktiviert wird, kann es einige Stunden dauern, bis die automatische Discovery von Standorten wieder funktioniert. In diesem Zeitraum werden die Informationen für die Zuordnung von IP-Adressen zu Standorten in die Datenbank geladen.

### Erstellen und Verwenden der XML-Datei

Sie können Ihre eigene Standorthierarchie definieren, indem Sie eine XML-Datei erstellen und sie über eine Java Management Extensions (JMX)-Konsole laden. (Details zum Zugreifen auf die JMX und Verwenden der JMX finden Sie unter "Verwenden der JMX-Konsole" auf Seite 25.)

Die XML-Datei kann in einem beliebigen Werkzeug, das Text unterstützt, erzeugt und bearbeitet werden. Sie können die Datei von Grund auf neu erstellen oder sie auf einer XML-Datei basieren, die von BSM in der JMX-Konsole erstellt wird und bereits die Tags, Elemente und Attribute für die Massenupload-XML-Datei enthält.

### Details zur XML-Datei

Eine Referenz mit Informationen zu allen XML-Tags, Elementen und Attributen, die in der Datei für den Massenupload enthalten sein können, finden Sie "XML-Tag-Referenz" auf Seite 180.

Jede XML-Datei für den Massenupload muss mit den folgenden Angaben beginnen:

- <?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?> Diese Informationen sagen aus, dass es sich um eine XML-Datei mit einer UTF-8-Zeichencodierung handelt.
- <!DOCTYPE locations\_manager SYSTEM "./locations.dtd"> Dies ist die Dokumenttyp-Deklaration. Die Datei locations.dtd befindet sich im Ordner HPBSM/conf/locations. Der Pfad zur locations.dtd muss relativ zum Speicherort der XML-Datei angegeben werden, und muss möglicherweise aktualisiert werden. Wenn die XML-Datei im gleichen Speicherort wie die

locations.dtd gespeichert ist, ist kein Pfad notwendig.

Die XML-Datei wird mit der Datei **locations.dtd** auf Gültigkeit überprüft. Wenn die XML-Struktur nicht korrekt ist, wird eine SAXParseException-Meldung ausgegeben, und die Operation schlägt fehl. Wenn in der DOCTYPE-Zeile nicht korrekt auf den Pfad der **locations.dtd** verwiesen wird, schlägt die Gültigkeitsüberprüfung und die gesamte Operation fehl.

**Hinweis:** Durch das Füllen der Standortverwaltung über XML werden alle Standorte gelöscht, die zuvor in der Standortverwaltung definiert wurden.

### XML-Beispieldatei

In diesem Beispiel möchte der Kunde 1 eine XML-Datei hochladen, um folgende Standorthierarchie in der Standortverwaltung zu erstellen: Der erste Standort in Los Angeles enthält geographische Koordinaten, ISP-Adressbereiche und ISPs. Die Standorte 2 und 3 sind unter dem ersten Standort (Los Angeles) verschachtelt, und 2a und 2b befinden sich unter 2. Standort 4 befindet sich in der Hierarchie auf gleicher Ebene wie Los Angeles.

Welt

- Los Angeles; latitude 34.0396, longitude -118.2661; ISPv4 address range 4.38.41.136 to 4.38.80.152 (ISP = Level 3 Communications); ISPv6 address range 2002:0C19:8B00:0000:0000:0000:0000 to 2002:0C19:B28F:0000:0000:0000:0000 (ISP = AT\_T WorldNet Services)
- location\_2
- location\_2a
- location\_2b
- location\_3
- location\_4

Hinweis: Der Stammstandort Welt muss nicht hinzugefügt werden.

Der Inhalt der XML-Datei, die zum Hochladen dieser Hierarchie verwendet wurde, lautet wie folgt:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?>
<!DOCTYPE locations manager SYSTEM "conf/locations/locations.dtd">
<locations manager>
    <customer hierarchy customer id="1">
        <locations list>
            <location location name="Los Angeles">
                <latitude>34.0396</latitude>
                <longitude>-118.2661</longitude>
                <ip ranges>
                    <ip range>
                        <start ip>4.38.41.136</start ip>
                        <end ip>4.38.80.152</end ip>
                        <isp>Level 3 Communications</isp>
                    </ip range>
                    <ip range ip v6="true">
                        <start
```

```
ip>2002:0C19:8B00:0000:0000:0000:0000</start ip>
                        <end
ip>2002:0C19:B28F:0000:0000:0000:0000</end ip>
                       <isp>AT T WorldNet Services</isp>
                    </ip range>
                </ip ranges>
                <locations list>
                    <location location name="location 2">
                        <locations list>
                            <location location name="location 2a" />
                            <location location name="location 2b" />
                        </locations list>
                    </location>
                    <location location name="location 3" />
                </locations list>
            </location>
           <location location name="location 4" />
       </locations list>
    </customer hierarchy>
</locations manager>
```

Informationen zu den XML-Elementen und -Attributen finden Sie "XML-Tag-Referenz" auf Seite 180.

### Auffüllen der Standortverwaltung

Die Standortverwaltung kann auf mehrere Arten mit Standort-CIs aufgefüllt werden. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- "Erstellen von Standorten über die Benutzeroberfläche"
- "Auffüllen der Standortverwaltung mithilfe einer XML-Datei"

### Erstellen von Standorten über die Benutzeroberfläche

Verwenden Sie die Benutzeroberfläche der Standortverwaltung zum Erstellen, Bearbeiten und Verwalten von Standorten sowie dazu, ihnen IP-Bereiche zuzuweisen. Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie "Seite "Standortverwaltung"" auf Seite 171.

### Auffüllen der Standortverwaltung mithilfe einer XML-Datei

Laden Sie Standort-CIs mithilfe einer XML-Datei außerhalb der Benutzeroberfläche in die Standortverwaltung hoch. Der Massenupload ist eine Alternative zur Verwendung der Benutzeroberfläche und besser geeignet, um die Standortverwaltung mit einer großen Anzahl von Standorten zu füllen.

Weitere Informationen zu dieser Aufgabe finden Sie "Aktualisieren von Standorten mithilfe von Massenuploads" unten.

### Aktualisieren von Standorten mithilfe von Massenuploads

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie eine XML-Datei geladen wird, eine bestehende Standorthierarchie mithilfe von XML geändert wird und die Ergebnisse angezeigt werden.

#### So erstellen und ändern Sie eine XML-Datei für den Upload von Standorten:

1. Erstellen Sie eine XML-Datei ohne IDs für die Standorte mithilfe der folgenden Methoden:

Erstellen Sie die Datei mit einem beliebigen Werkzeug, das Text unterstützt. Speichern Sie die erstellte XML-Datei in einem Netzerwerkspeicherort, auf den über den BSM-Server zugegriffen werden kann. Weitere Informationen finden Sie "Erstellen und Verwenden der XML-Datei" auf Seite 166. Weitere Informationen zu den XML-Dateielementen und -attributen finden Sie "XML-Tag-Referenz" auf Seite 180.

Exportieren Sie die aktuelle Hierarchie als XML unter Verwendung der JMX-Konsole, wie weiter unten beschrieben.

- 2. Öffnen Sie die JMX-Konsole auf diesem Computer. (Ausführliche Anweisungen finden Sie unter "Verwenden der JMX-Konsole" auf Seite 25.)
- 3. Wählen Sie im Abschnitt **BSM-Plattform** den Eintrag service=Locations Manager aus.
- 4. Wenn Sie eine XML-Datei aus dem aktuellen Verzeichnis erstellen, verwenden Sie die Methode **convertLocationsHierarchyToXML** zum Eingeben der folgenden Werte:

**customerId**. Standardmäßig wird 1 für die **customerID** verwendet. Wenn Sie HP SaaS-Kunde sind, verwenden Sie Ihre HP SaaS-Kunden-ID.

target path. Der Speicherort, an dem die XML-Datei gespeichert werden soll.

- 5. Suchen und bearbeiten Sie die gerade gespeicherte XML-Datei:
  - a. Überprüfen Sie die Liste der bestehenden Standorte auf ihre Richtigkeit. Der Stammstandort **Welt** ist nicht in dieser XML-Datei vorhanden.
  - b. Zum Hinzufügen eines neuen Standorts darf keine ID definiert werden.
  - c. Zum Ändern eines Standorts ändern Sie die Felder, jedoch nicht die tatsächliche ID.
  - d. Zum Löschen eines Standorts löschen Sie alle Details aus der XML-Datei.
  - e. Zum Ändern der Position eines Standorts in der Hierarchie verschieben Sie den Standort mit der tatsächlichen ID auf eine andere Position in der XML-Datei.
  - f. Speichern Sie die erstellte XML-Datei in einem Netzerwerkspeicherort, auf den über den BSM-Server zugegriffen werden kann.

**Tipps:** Speichern Sie die XML-Datei in demselben Verzeichnis wie die Datei **locations.dtd**, sodass Sie nicht auf einen anderen Pfad in der Zeile der Dokumenttyp-Deklaration der XML-Datei verweisen müssen. Die Datei **locations.dtd** befindet sich im Verzeichnis **<HPBSM-Stammverzeichnis>\conf\locations**.

- 6. Für den Upload der bearbeiteten XML-Datei aktivieren Sie in JMX service=Locations Manager die Methode buildLocationsHierarchyFromXML.
  - a. Geben Sie in **xmlFilePath** den Pfad für den Speicherort ein, in dem Sie die XML-Datei gespeichert haben.
  - b. Wählen Sie im Parameter saveInFile den Wert True, um die bestehende Standorthierarchie in der Datei <HPBSM-Stammverzeichnis>\conf\locations\current\_ locations\_hierarchy.xml zu speichern.

#### Hinweise:

1. Die XML-Datei muss den oben aufgeführten Regeln entsprechen. Wird eine der Regeln verletzt, wird **buildLocationsHierarchyFromXML** abgebrochen, bevor Änderungen am Standortmodell durchgeführt werden:

- Zwei Standorte auf derselben Hierarchieebene (mit demselben übergeordneten Element) dürfen nicht denselben Namen verwenden. Ein Standort direkt unter customer\_hierarchy (d. h. direkt unter dem Stammstandort Welt) und ein Standort an einer anderen Stelle der Hierarchie dürfen nicht denselben Namen verwenden, es sein denn, eine Instanz bezieht sich auf einen geografischen Standort und die andere auf einen logischen Standort; oder sie beziehen sich auf verschiedene Typen von geografischen Standorten (Land, Staat oder Stadt) wie beispielsweise Mexiko und Mexiko-Stadt oder der Staat New York und die Stadt New York.
- Es kann eine Hierarchie mit maximal sieben Ebenen definiert werden.
- Standorte dürfen nicht dieselbe ID verwenden.
- Alle Standort-ID-Werte in der XML-Datei müssen einem bestehenden Standort mit dieser ID entsprechen.
- Überlappende IP-Bereiche sind nicht zulässig.

2. Durch das Speichern der bestehenden Hierarchie in einer Datei wird möglicherweise mehr Zeit für das Laden der neuen XML-Datei benötigt.

7. Die Standorte wurden nun in die Standortverwaltung geladen. Sie können über die Standortstruktur in der Benutzeroberfläche und über die JMX-Konsole angezeigt werden.

So zeigen Sie die Standorte über die JMX-Konsole an:

- Suchen Sie unter service=Locations Manager die Methode getAllLocations.
- Geben Sie die jeweilige Kunden-ID ein. Standardmäßig wird 1 für die customerID verwendet. Wenn Sie HP SaaS-Kunde sind, verwenden Sie Ihre HP SaaS-Kunden-ID.
- Aktivieren Sie die Methode und überprüfen Sie, dass alle Standorte, einschließlich des Stammstandorts Welt, aufgeführt werden.

### Beschreibung der Benutzeroberfläche

### Seite "Standortverwaltung"

Auf dieser Seite können Sie Standorte verwalten und ihnen IP-Bereiche zuweisen.

| Business Service Management - Plattformverwaltung     Vollblidensicht                             | Benutzer: administrator |
|---|-------------------------|
| 🔶 🗢 MyBSM Applikationen 🕶 Admin 🖛 Hilfe 🖛 Sitemap   |                         |
|   |                         |
| standorte   |                         |
| Setup und Verwaltung Report-Planung Standorte Content Packs Benutzer und Berechtigungen Empfänger | Ausfallzeitenverw 🗘 🗘 📋 |
| Chairbernte Darie   |                         |
|   |                         |
| X X X Z   |                         |
| E-Ve World USA Staat auswählen V E E  |                         |
|   |                         |
| London * Name: Paris  |                         |
| Längengrad:   |                         |
| Breitengrad:  |                         |
|   |                         |
| IP-Bereiche   |                         |
| 🎽 🔺 🖉 💥 🛛 👷 💷 IP-Bereich suchen: 🛛 0 👘 0 👘 0 👘 0  | ● IPv4 ○ IPv6           |
| IP-Startadresse IP-Endadresse ISP   | IP-Version              |
|   | W                       |
|   | A                       |
|   |                         |
|   |                         |
|   | -                       |
|   |                         |
| i i i i i i i i i i i i i i i i i i i   | peichern Abbrechen      |
|   |                         |

| Zugriff            | Wählen Sie Admin > Plattform > Standorte.        |
|--------------------|--|
| Relevante Aufgaben | "Auffüllen der Standortverwaltung" auf Seite 168 |
| Siehe auch         | "Standortverwaltung - Übersicht" auf Seite 165   |

#### • Bereich "Standorte" - Linker Ausschnitt

Im Bereich **Standorte** im linken Ausschnitt der Seite **Standorte** können Sie Standorte hinzufügen, löschen und verschieben und einen Standort als Standardcontainer festlegen. Standorte werden in einer Struktur mit maximal sieben Hierarchieebenen angezeigt, wobei der Stamm (die Nullebene) **Welt** heißt.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben. Sie können auch über ein Kontextmenü auf diese Aktionen zugreifen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Bereich **Standorte** im linken Ausschnitt klicken.

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| *                             | Standort hinzufügen. Klicken Sie hier, um unter dem markierten Standort einen neuen Standort hinzuzufügen. Öffnet den Bereich Standorteigenschaften. |

### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 15: Standortverwaltung

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------------|---|
| ×                             | Standort löschen. Klicken Sie hier, um einen Standort und seine untergeordneten Standorte zu löschen.   |
|                               | Das Fenster <b>Bestätigung</b> wird geöffnet, in dem Sie gefragt werden, ob Sie den<br>Standort wirklich löschen wollen. Außerdem erhalten Sie die Warnung, dass der<br>Standort möglicherweise von anderen BSM-Komponenten genutzt wird und Sie<br>diese Aktion nicht rückgängig machen können.  |
|                               | Wenn Sie einen Standort löschen, können alle ihm oder seinen untergeordneten<br>Standorten zugewiesenen IP-Bereiche an den übergeordneten Standort<br>verschoben werden. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen <b>IP-Bereiche zu</b><br><b>übergeordnetem Standort verschieben</b> im Fenster <b>Bestätigung</b> .   |
| X                             | <b>Standort ausschneiden</b> . Klicken Sie hier, um einen Standort auszuschneiden.<br>Der Standort wird in die Zwischenablage kopiert und kann dann unter einem<br>anderen Element in der Standortstruktur eingefügt werden.  |
|                               | <b>Hinweis:</b> Wird ein Standort ausgeschnitten, so bleibt er – ausgegraut – an der<br>früheren Stelle in der Struktur sichtbar, bis er an anderer Position eingefügt wurde.<br>Wenn Sie die Auswahl eines ausgeschnittenen Standorts vor dem Einfügen an<br>anderer Stelle rückgängig und diesen an seine ursprüngliche Position<br>zurückbringen wollen, klicken Sie erneut auf <b>Standort ausschneiden</b> .   |
|                               | <b>Standort einfügen.</b> Nur verfügbar, wenn ein Standort ausgeschnitten wurde und der Benutzer zu einem anderen Teil der Struktur navigiert ist.  |
|                               | <b>Hinweis:</b> Standorte können unterhalb von anderen Standorten eingefügt werden,<br>um so eine hierarchische Struktur mit maximal sieben Ebenen unter dem Stamm<br>zu erstellen. Es ist nicht zulässig, untergeordneten Elementen eines Standorts<br>dieselben Namen zuzuweisen. Ein Standort unter "Welt" und ein Standort an einer<br>anderen Stelle der Hierarchie dürfen nicht denselben Namen verwenden, es sein<br>denn, eine Instanz bezieht sich auf einen geografischen Standort und die andere<br>auf einen logischen Standort; oder sie beziehen sich auf verschiedene Typen von<br>geografischen Standorten (Land, Staat oder Stadt) wie beispielsweise Mexiko und<br>Mexiko-Stadt oder der Staat New York und die Stadt New York. |
|                               | Als Standardcontainer festlegen. Klicken Sie hier, um einen bestimmten Standort als Standardcontainer festzulegen. Dabei handelt es sich um den übergeordneten Standort für alle automatisch ermittelten Standorte.   |
|                               | Weitere Informationen finden Sie "Standortverwaltung - Übersicht" auf Seite 165.  |

### • Bereich "Standorteigenschaften"

Im Bereich **Standorteigenschaften** können Sie einen geografischen Standort und dessen Koordinaten anhand einer vordefinierten Liste aus Ländern und Gebieten, Staaten und Städten festlegen oder einen logischen Standort benennen und dessen geografische Koordinaten festlegen. Durch das Definieren eines Standorts als geografischer Standort kann die Discovery dem Standort automatisch ermittelte IP-Adressen zuweisen. Zum Definieren eines Standorts als geografischer Standort wählen Sie das entsprechende Land, den Staat und die Stadt aus (Sie können auch nur ein

Land, Land und Staat oder Land und Stadt auswählen) und klicken Sie auf

**Hinweis:** Der geografische Standort kann nur aus einer vordefinierten Liste festgelegt werden. Wenn Sie den Namen eines Standorts manuell eingeben, wird dieser als logischer Standort erstellt.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche  | Beschreibung   |
|--|--|
| <land oder<br="">Region&gt;/<bundesstaat>/<stadt></stadt></bundesstaat></land> | In der ersten und dritten Dropdown-Liste können Sie ein<br>Land/eine Region und eine Stadt auswählen. Wenn die<br>USA als Land ausgewählt werden, steht auch die mittlere<br>Dropdown-Liste zur Verfügung, in der ein bestimmter<br>Bundesstaat ausgewählt werden kann.  |
| ď  | <b>Geografischen Standort festlegen.</b> Klicken Sie hier, um<br>die geografischen Koordinaten (Längengrad und<br>Breitengrad) des ausgewählten Landes bzw. des Staats<br>oder der Stadt zu suchen und den Namen und die<br>Koordinaten automatisch in die entsprechenden Felder<br>unter <b>Standorteigenschaften</b> einzugeben, um den<br>Standort so als geografischen Standort zu definieren. |
|  | <b>Standortkoordinaten aus Karte auswählen.</b> Klicken Sie<br>hier, um das Dialogfeld <b>Karte</b> anzuzeigen, in dem Sie die<br>geografischen Koordinaten beliebiger Standorte auswählen<br>können.  |
|  | Wenn bereits geographische Koordinaten in die Felder<br>Längengrad und Breitengrad eingegeben wurden,<br>werden sie automatisch an das Dialogfeld Karte<br>übergeben, das dann eine Stecknadel für diesen Standort<br>erstellt.  |
|  | Weitere Informationen finden Sie "Dialogfeld 'Karte'" auf Seite 177.   |
| 2  | Koordinaten vom nächsten übergeordneten Element<br>abrufen. Klicken Sie hier, um die geografischen<br>Koordinaten des nächsten übergeordneten Standorts mit<br>Koordinaten an den ausgewählten Standort zu kopieren.   |

Kapitel 15: Standortverwaltung

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
| Name                    | Geben Sie den Namen des Standorts in das Textfeld Name ein.   |
|                         | Hinweise:   |
|                         | <ul> <li>Das Namensfeld ist erforderlich. Es ist nicht zulässig,<br/>untergeordneten Elementen eines Standorts dieselben<br/>Namen zuzuweisen. Ein Standort unter Welt und ein<br/>Standort an einer anderen Stelle der Hierarchie dürfen<br/>nicht denselben Namen verwenden, es sein denn, eine<br/>Instanz bezieht sich auf einen geografischen Standort<br/>und die andere auf einen logischen Standort; oder sie<br/>beziehen sich auf verschiedene Typen von<br/>geografischen Standorten (Land, Staat oder Stadt) wie<br/>beispielsweise Mexiko und Mexiko-Stadt oder der Staat<br/>New York und die Stadt New York. Das Zuweisen<br/>desselben Namens an verschiedene Standorte unter<br/>verschiedenen übergeordneten Standorten ist zulässig.<br/>In diesem Fall wird jedoch ein kleines Warnsymbol<br/>angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Namen<br/>bereits für einen anderen Standort in der Struktur<br/>definiert ist und ggf. geändert werden sollte.</li> </ul> |
|                         | <ul> <li>Wenn Sie den Namen eines geografischen Standorts<br/>ändern, wird dessen Verknüpfung mit dem<br/>ursprünglichen geografischen Standort beibehalten.</li> </ul>   |
| Längengrad/Breitengrad  | Geben Sie den Längengrad und den Breitengrad des<br>Standorts in die entsprechenden Textfelder ein  |
|                         | Wenn Sie einen Standort aus der vordefinierten<br>Dropdownliste mit Ländern, (Bundes-)Staaten und Städten<br>oder aus dem Dialogfeld <b>Karte</b> auswählen, werden die<br>Felder für Längengrad und Breitengrad automatisch<br>ausgefüllt.   |

### • Bereich "IP-Bereiche"

Sie können den Bereich **IP-Bereiche** verwenden, um einem Standort IP-Breiche zuzuweisen. Real User Monitor (RUM) verwendet diese Bereiche dann, um bestimmten Standorten neu ermittelte Seiten und andere CIs zuzuweisen.

Die Tabelle mit IP-Bereichen kann Tausende von Seiten enthalten. Zum Anzeigen der Tabelle in einer Datei können Sie diese im Excel- oder Adobe Acrobat-Format (PDF) exportieren.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

# BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 15: Standortverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| *                          | <b>Neuer IP-Bereich</b> . Klicken Sie hier, um einen neuen IP-Bereich zu erstellen.<br>Öffnet das Dialogfeld <b>Neuer IP-Bereich</b> .  |
|                            | Hinweis: Ein IP-Bereich kann jeweils nur einem Standort zugewiesen werden.  |
|                            | • Wenn Sie einen IP-Bereich zuweisen, der mit einem übergeordneten IP-<br>Bereich überlappt, wird eine Meldung mit der Warnung angezeigt, dass der<br>IP-Bereich durch diese Aktion aus übergeordneten Standort entfernt wird.<br>(Es wird nur der sich überlappende Bereich entfernt und der übergeordnete<br>IP-Bereich entsprechend angepasst.) Klicken Sie auf <b>Von</b><br><b>übergeordnetem Standort entfernen</b> , um den überlappenden IP-Bereich<br>aus dem übergeordneten Element zu entfernen und ihn dem ausgewählten<br>Standort zuzuweisen, oder klicken Sie auf <b>Abbrechen</b> . |
|                            | <ul> <li>Wenn Sie einen IP-Bereich zuweisen wollen, der mit einem Bereich<br/>überlappt, der bereits einem anderen (nicht übergeordneten) Standort<br/>zugewiesen wurde, wird eine Fehlermeldung angezeigt und Sie müssen<br/>einen anderen IP-Bereich auswählen.</li> </ul>  |
| Ø                          | <b>IP-Bereich bearbeiten</b> . Klicken Sie hier, um einen ausgewählten IP-Bereich zu bearbeiten. Öffnet das Dialogfeld <b>IP-Bereich bearbeiten</b> .   |
| ×                          | <b>IP-Bereich löschen</b> . Klicken Sie hier, um einen oder mehrere ausgewählte IP-Bereiche zu löschen.   |
| <b>N</b>                   | <b>Nach Excel exportieren</b> . Klicken Sie hier, um IP-Bereichsinformationen für den ausgewählten Standort in eine Excel-Kalkulationstabelle zu exportieren.   |
| <b>(</b>                   | In PDF exportieren. Klicken Sie hier, um IP-Bereichsinformationen für den ausgewählten Standort in eine Adobe Acrobat-Datei zu exportieren.   |
|                            | Sichtbare Spalten ändern. Klicken Sie hier, um auszuwählen, welche<br>Spalten mit IP-Bereichsinformationen im Bereich IP-Bereiche angezeigt<br>werden. Das Dialogfeld Sichtbare Spalten ändern wird angezeigt.  |
|                            | <b>Hinweis:</b> Nicht auf dem Bildschirm angezeigte Spalten werden auch nicht in Excel- oder Adobe Acrobat-Dateien (PDF) exportiert.  |

### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 15: Standortverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche                                | Beschreibung  |
|---|---|
| IP-Bereich  | So finden Sie einen vorhandenen Bereich mit einer bestimmten IP-Adresse:  |
| suchen  | 1. Wählen Sie das entsprechende Optionsfeld aus:  |
|   | <ul> <li>IPv4 (Internet Protocol Version 4) f ür IP-Adressen aus vier Zahlen,<br/>jeweils von 0 bis 255, in punktierter Dezimalschreibweise</li> </ul>  |
|   | <ul> <li>IPv6 (Internet Protocol Version 6) für IP-Adressen aus acht<br/>Hexadezimalzahlen, jeweils von 0 bis FFFF, in kommagetrennter<br/>Schreibweise</li> </ul>  |
|   | 2. Geben Sie die IP-Adresse in das Feld <b>IP-Bereich suchen</b> ein.   |
|   | 3. Klicken Sie auf 🔍 .  |
|   | Das System markiert den Bereich, in dem sich die IP-Adresse befindet.   |
|   | <b>Hinweis:</b> Hierbei wird nur nach dem IP-Bereich im aktuell ausgewählten Standort gesucht.  |
| IP-<br>Startadresse/IP-<br>Endadresse,<br>ISP, IP-Version | Um die IP-Bereiche nach einer bestimmten Textzeichenfolge in den oberen<br>und unteren IP-Bereichslimits, ISP-Namen oder IP-Versionen zu filtern,<br>geben Sie die Zeichenfolge in die Felder <b>IP-Startadresse</b> , <b>IP-Endadresse</b> ,<br><b>ISP</b> oder <b>IP-Version</b> ein. |
|   | Diese Felder können miteinander kombiniert werden. Sie können ein<br>Sternchen (*) als Platzhalterzeichen verwenden, um ein oder mehrere<br>Zeichen darzustellen.   |
|   | Beispiel:   |
|   | Geben Sie zum Filtern nach IPv6-Adressen "6" in das Feld IP-Version ein.  |
|   | • Geben Sie zum Filtern nach IPv4-Adressbereichen, deren oberes Limit auf 0 endet, "* . * . 0" in das Feld <b>IP-Startadresse</b> ein.  |

### Dialogfeld 'Neuer IP-Bereich/IP-Bereich bearbeiten'

| Zugriff<br>Wähle<br>Berei | en Sie Admin > Plattform > Standorte und klicken Sie auf 🚢 unter IP-<br>che |
|---------------------------|---|
|---------------------------|---|

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 15: Standortverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| IP-Version                 | Wählen Sie IPv4 oder IPv6, um Folgendes auszuwählen:   |
|                            | Internet Protocol Version 4 (für IP-Adressen aus vier Zahlen, jeweils von 0<br>bis 255, in punktierter Dezimalschreibweise)  |
|                            | Internet Protocol Version 6 (für IP-Adressen aus acht Hexadezimalzahlen, jeweils von 0 bis FFFF, in kommagetrennter Schreibweise)  |
| IP-<br>Startadresse/IP-    | Verwenden Sie die Felder <b>IP-Startadresse</b> und <b>IP-Endadresse</b> , um den IP-<br>Adressbereich für den Standort festzulegen.   |
| Enuduresse                 | <ul> <li>Bei IPv4 wird bei der Eingabe einer IP-Adresse im Feld IP-Startadresse<br/>automatisch eine entsprechende, auf 255 endende Adresse in das Feld<br/>IP-Endadresse eingegeben. Die Werte in beiden Feldern können in<br/>zulässige Werte (0-255) geändert werden, die Adresse im Feld IP-<br/>Endadresse muss jedoch gleich oder höher sein als die Adresse im Feld<br/>IP-Startadresse.</li> </ul> |
|                            | Hinweis: Der IPv4-Bereich darf 50.000.000 IP-Adressen nicht überschreiten.   |
|                            | <ul> <li>Bei IPv6 wird bei der Eingabe einer IP-Adresse im Feld IP-Startadresse<br/>automatisch dieselbe Adresse in das Feld IP-Endadresse eingegeben.<br/>Die Werte in beiden Feldern können in zulässige Werte (0-FFFF) geändert<br/>werden und die Adresse im Feld IP-Endadresse kann höher, gleich oder<br/>niedriger sein als die Adresse im Feld IP-Startadresse.</li> </ul>                         |
| ISP                        | Geben Sie im Feld ISP den Internet-Service-Provider an.  |

### Dialogfeld 'Karte'

In diesem Dialogfeld können Sie die geographischen Koordinaten von Standorten auswählen.

**Hinweis:** Benutzer, die nicht mit dem Internet verbunden sind, sehen eine andere Version dieser Karte.

Kapitel 15: Standortverwaltung



| Zugriff               | Klicken Sie im Bereich <b>Standorteigenschaften</b> der Seite <b>Standorte</b> auf 🗾.   |  |
|-----------------------|---|--|
| Wichtiger<br>Hinweis  | Wenn bereits geographische Koordinaten in die Felder Längengrad und<br>Breitengrad eingegeben wurden, werden sie automatisch an das Dialogfeld Karte<br>übergeben, das dann eine Stecknadel für diesen Standort erstellt. |  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Auffüllen der Standortverwaltung" auf Seite 168.   |  |
| Siehe<br>auch         | "Seite "Standortverwaltung"" auf Seite 171.   |  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
| € <b>,</b>              | Vergrößern. Klicken Sie hierauf, um die Karte zu vergrößern.  |
|                         | <b>Hinweis:</b> Dieses Symbol befindet sich auf der<br>Symbolleiste. Ein anderes <b>Vergrößern</b> -Symbol mit<br>identischer Funktion wird auf der Karte selbst angezeigt. |

| Elemente der Oberfläche  | Beschreibung  |  |
|--|---|--|
| Q  | <b>Verkleinern</b> . Klicken Sie hierauf, um die Karte zu verkleinern.  |  |
|  | <b>Hinweis:</b> Dieses Symbol befindet sich auf der<br>Symbolleiste. Ein anderes <b>Verkleinern</b> -Symbol mit<br>identischer Funktion wird auf der Karte selbst angezeigt.  |  |
| G  | <b>Zurücksetzen</b> . Wenn Sie die Karte an bestimmten<br>Koordinaten geöffnet haben und dann woanders<br>hinschwenken, können Sie die Karte durch Klicken auf<br><b>Zurücksetzen</b> wieder auf die Startkoordinaten zentrieren.                                       |  |
| Optionsfelder<br>"Ziehen/Markieren"  | Wählen Sie <b>Markieren</b> , und verschieben Sie die<br>Stecknadel an einen anderen Standort in der Karte, indem<br>Sie auf diesen Standort klicken. Durch Doppelklicken wird<br>die Stecknadel verschoben und die Karte an diesem<br>Standort vergrößert.             |  |
|  | Wählen Sie <b>Ziehen</b> , um die Karte zu ziehen.  |  |
| <land oder<br="">Region&gt;/<bundesstaat>/<stadt></stadt></bundesstaat></land> | In der ersten und dritten Dropdown-Liste können Sie ein<br>Land/eine Region und eine Stadt auswählen. Wenn die<br>USA als Land ausgewählt werden, steht auch die mittlere<br>Dropdown-Liste zur Verfügung, in der ein bestimmter<br>Bundesstaat ausgewählt werden kann. |  |
| Q  | <b>Standort auf Karte finden.</b> Klicken Sie hierauf, um das Land/die Region und die Stadt, das bzw. die Sie ausgewählt haben, auf der Karte zu finden.  |  |
|  | In eine Richtung schwenken. Klicken Sie auf dieses<br>Steuerelement, halten Sie die Maustaste gedrückt, und<br>ziehen Sie, um die Karte zu schwenken.   |  |
| Straßenansicht   | Klicken Sie hierauf, um eine Straßenkarte der Welt<br>anzuzeigen.   |  |
| Luftbild   | Klicken Sie hierauf, um ein fotografisches Luftbild der Welt anzuzeigen.  |  |
| Vogelperspektive   | Die Vogelperspektive ist deaktiviert.   |  |
| Label  | Klicken Sie in der Luftbildanzeige hierauf, um Label ein-<br>oder auszublenden. In der Straßenansicht ist dies<br>deaktiviert.  |  |
| Koordinaten eingeben   | Klicken Sie hierauf, um die Koordinaten des markierten<br>Standorts automatisch in die Felder <b>Längengrad</b> und<br><b>Breitengrad</b> des Bereichs <b>Standorteigenschaften</b> zu<br>kopieren.   |  |

### XML-Tag-Referenz

In den nachstehenden Tabellen werden sämtliche Elemente und Attribute aufgelistet, die in der Massenupload-XML-Datei verwendet werden.

### • Tabelle der Elemente

| Element                | Beschreibung   | Attribute         |
|------------------------|--|-------------------|
| locations_<br>manager  | Anfangselement eines Blocks, der Daten der Standortverwaltung enthält.   |                   |
| customer_<br>hierarchy | Anfangselement in einer Hierarchie von Standorten für einen bestimmten Kunden.   | customer_<br>id   |
| locations_<br>list     | Anfangselement in einer Liste von Standorten.  |                   |
| Standort               | Anfangselement in einem Block, der Attribute für einen bestimmten Standort definiert.  | location_<br>name |
| latitude               | Breitengrad des Standorts in Grad.   |                   |
| longitude              | Längengrad des Standorts in Grad.  |                   |
| ip_ranges              | Anfangselement in einer Liste von IP-Adressen für einen bestimmten Standort.   |                   |
| ip_range               | Anfangselement in einem Block, der Attribute für einen bestimmten Bereich von IP-Adressen definiert.   | ip_v6             |
| start_ip               | Unteres Limit des Bereichs einer IP-Adresse.   |                   |
|                        | IP-Adressenbereiche können das IPv4- oder IPv6-Format aufweisen.<br>In der Standortverwaltung werden die folgenden Notationsformate<br>unterstützt:        |                   |
|                        | IPv4 – 4-Byte-Zahlen   |                   |
|                        | IPv4 – Zeichenfolge im x.x.x.x-Format  |                   |
|                        | IPv6 – 16-Byte-Zahlen  |                   |
|                        | IPv6 – Zeichenfolge im x:x:x:x:x:x:x-Format  |                   |
|                        | IPv6 – regulärer IPv6-Ausdruck   |                   |
| end_ip                 | Oberes Limit des Bereichs einer IP-Adresse. Informationen zu<br>unterstützten IPv4- und IPv6-Notationsformaten finden Sie unter<br>"start_ip" weiter oben. |                   |
|                        | Hinweis: Der IPv4-Bereich darf 50.000.000 IP-Adressen nicht überschreiten.   |                   |
| isp                    | Der IDP-Name für den Bereich   |                   |
Kapitel 15: Standortverwaltung

#### • Tabelle der Attribute

| Attribut          | Übergeordnetes<br>Element | Beschreibung   | Beispiel  |
|-------------------|---------------------------|--|---|
| customer_<br>id   | customer_<br>hierarchy    | Zahl. Eindeutig und obligatorisch. Die ID-Nummer<br>des Kunden, für den eine Standorthierarchie<br>erstellt wird.  | <<br>customer_<br>hierarchy<br>customer_<br>id="1">                 |
| location_<br>name | Standort                  | Zeichenfolge. Obligatorisch. Nicht eindeutig<br>(mehrere Standorte können denselben Namen<br>aufweisen, sofern sie nicht gleichgeordnet sind).<br>Name eines bestimmten Standorts. | <location<br>location_<br/>name="Los<br/>Angeles"&gt;</location<br> |
| ip_v6             | ip_range                  | Boolescher Wert. ="true", wenn die IP-Adressen<br>für einen bestimmten Bereich im IPv6-Format<br>vorliegen. Andernfalls weisen sie das IPv4-Format<br>auf.                         | <ip_range<br>ip_<br/>v6="true"&gt;</ip_range<br>                    |

#### • Tabelle der implizierten Attribute

Die folgenden Attribute werden exportiert, wenn die aktuelle Hierarchie als XML exportiert wird, sie sind jedoch nicht erforderlich, wenn neue Standorte in der XML definiert werden. Beim Aktualisieren eines bestehenden Standorts in XML müssen diese Attribute beibehalten werden:

| Attribut                     | Übergeordnetes<br>Element | Beschreibung   |
|------------------------------|---------------------------|--|
| original_geo_<br>location_id | Standort                  | Wird zur Identifizierung des geografischen Standorts verwendet.                  |
| location_type                | Standort                  | Mögliche Werte: <ul> <li>"Nicht definiert" (Standard)</li> <li>"Land"</li> </ul> |
|                              |                           | <ul><li>"Staat"</li><li>"Stadt"</li></ul>  |
| location_id                  | Standort                  | Die tatsächliche ID eines bestehenden Standorts                                  |

#### **Beispiel:**

<location\_name="UNKNOWN" location\_type="undefined" location\_ id="47a3711c334fd8577858c6da60b3e0e6" original\_geo\_location\_id="Unknown\_Unknown">

# Kapitel 16

# **Content Packs**

Bei den Content Packs handelt es sich um Informationen, die von BSM verwendet werden, um die Objekte oder Konfigurationselemente (Configuration Items, CIs) zu beschreiben und zu erweitern, die die in der IT-Umgebung überwachten Elemente darstellen. Bei den Objekten kann es sich z. B. um Netzwerkhardware, Betriebssysteme, Applikationen, Services oder Benutzer handeln.

Der Inhalt für einen bestimmten Verwaltungsbereich kann in einem speziellen Content Pack enthalten sein. Ein Content Pack kann eine vollständige Baseline Ihrer gesamten Inhalte oder eines Teils Ihrer Inhalte enthalten – die Regeln, Zuordnungen, Indikatoren und Zuweisungen, die Sie definieren und konfigurieren, um die Benutzer bei der Verwaltung der IT-Umgebung zu unterstützen. Content Packs dienen auch dem Austausch angepasster Daten zwischen Instanzen von BSM, z. B. in Test- und Produktionsumgebungen.

Zur Verwaltung der Pakete mit Inhaltsdaten können Sie den Content Packs Manager verwenden. Er ermöglicht das Erstellen eines Content Packs, das Speichern in einer Datei, das Installieren oder Aktualisieren von Inhalten, das Hochladen von Inhalten aus einer installierten Instanz von BSM in eine andere und Verwenden der Export- und Importfunktionen.

BSM enthält eine Reihe von Content Packs, z. B. für Smart Plug-Ins (SPIs), die Sie in der Standardkonfiguration verwenden oder, falls erforderlich, an die Anforderungen Ihrer Umgebung anpassen können. Solcher Inhalt wird in der Regel als **Vordefiniert** aufgeführt und kann geändert werden (**Vordefiniert (angepasst)**). Der geänderte Inhalt kann auf die vordefinierten Werte zurückgesetzt werden.

Mit dem Content Packs Manager können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Definieren von Inhalten eines Content Packs und Speichern der Definition. Details finden Sie unter "Definieren von Content Packs" auf Seite 187.
- Verwalten von Abhängigkeiten zwischen Content Packs. Details finden Sie unter "Abhängigkeiten in Content Packs" auf Seite 188.
- Exportieren eines Content Packs (Definition und Inhalte) und der von ihm referenzierten Daten in eine Datei (ein so genanntes Content Pack). Details finden Sie unter "Exportieren von Content Packs" auf Seite 191.
- Importieren eines Content Packs (Definition und Inhalte) und der von ihm referenzierten Daten. Details finden Sie unter "Importieren von Content Packs" auf Seite 192.

**Hinweis:** Sie können den Zugriff auf den Content Packs Manager mithilfe von Berechtigungen gewähren und einschränken. Berechtigungen zum Verwenden des Content Packs Manager finden Sie unter **Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen**.

Nachdem Sie den Benutzer ausgewählt haben, für den Sie die Content Manager-Berechtigungen ändern möchten, wählen Sie die Registerkarte **Berechtigungen** im rechten Ausschnitt aus. Der Ausschnitt **Kontext** wird angezeigt. Wählen Sie Operationenverwaltung-Kontext > Verwaltungsbenutzeroberflächen > Content Packs aus.

#### Inhaltstypen

Für Inhaltstypen werden folgende Begriffe verwendet:

Vordefinierter Inhalt

Bei vordefiniertem Inhalt handelt es sich in der Regel um von HP oder HP-Partnern bereitgestellten Inhalt, der für die Erstkonfiguration einer BSM-Installation verwendet wird. Nach der Installation eines vordefinierten Content Packs können Sie diese anfänglichen Artefakte ändern, sodass sie den Anforderungen Ihrer Umgebung und Verwaltungsaufgaben entsprechen. Alle geänderten vordefinierten Artefakte werden als **Vordefiniert (angepasst)** gekennzeichnet. Es ist nicht möglich, vordefinierte Artefakte zu entfernen, Sie können aber angepasste Artefakte wieder auf die ursprünglichen "vordefinierten" Werte zurücksetzen.

#### Benutzerdefinierter Inhalt

Bei benutzerdefiniertem Inhalt handelt es sich um Inhalt, der vom Kunden erstellt, z. B. zum Verwalten einer benutzerdefinierten, internen Applikation, und als **Benutzerdefiniert** gekennzeichnet wird.

#### Angepasster Inhalt

Geänderte vordefinierte Artefakte werden als **Vordefiniert (angepasst)** gekennzeichnet. Sie können angepasste Artefakte wieder auf die ursprünglichen "vordefinierten" Werte zurücksetzen.

#### **Content Pack-Typen**

Für Content Pack-Typen werden folgende Begriffe verwendet:

• Vordefiniertes Content Pack

Bei vordefinierten Content Packs handelt es sich in der Regel um von HP oder HP-Partnern bereitgestellte Sammlungen von vordefiniertem Inhalt, der für die Erstkonfiguration einer BSM-Installation verwendet wird.

Nach der Installation eines vordefinierten Content Packs können Sie diese anfänglichen Artefakte ändern, sodass sie den Anforderungen Ihrer Umgebung und Verwaltungsaufgaben entsprechen. Alle geänderten vordefinierten Artefakte werden als **Vordefiniert (angepasst)** gekennzeichnet. Es ist nicht möglich, vordefinierte Artefakte zu entfernen, Sie können aber angepasste Artefakte wieder auf die ursprünglichen "vordefinierten" Werte zurücksetzen.

Bei Importieren des Inhalts vordefinierter Content Packs wird der Inhalt als **Vordefiniert** gekennzeichnet.

- Vordefinierte Content Packs müssen eindeutige Inhalte enthalten. Die Inhalte von vordefinierten Content Packs dürfen daher nicht identisch sein. Dies wird beim Export geprüft und ggf. in einer Fehlermeldung mitgeteilt.
- Vordefinierte Content Packs dürfen keine Inhalte enthalten, auf die verwiesen wird.
- Vordefinierte Content Packs können nicht geändert oder direkt gelöscht werden (im Gegensatz zu Artefakten, die geändert werden können). Wenn Sie Änderungen an einem

vordefinierten Content Pack vornehmen möchten, müssen Sie eine neue Version erstellen. Beim Import einer neuen vordefinierten Content Pack-Version wird die alte Version überschrieben.

**Hinweis:** Um ein vordefiniertes Content Pack zu ändern, wählen Sie **Eine neue Version der ausgewählten Content Pack-Definition erstellen** aus, und geben Sie eine neue Versionsnummer an. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen einer neuen Version einer vordefinierten Content Pack-Definition" auf Seite 193.

Ein vordefiniertes Content Pack kann nur im Modus **Content Pack-Entwicklung** gelöscht werden. (Dieser wird unter **Infrastruktureinstellungen: Operationenverwaltung - Content Manager - Einstellungen** aktiviert).

#### Benutzerdefiniertes Content Pack

Bei benutzerdefinierten Content Packs handelt es sich um Sammlungen von Inhalt, der in der Regel vom BSM-Benutzer erstellt wird, z. B. zum Verwalten einer benutzerdefinierten, internen Applikation.

Bei Importieren des Inhalts benutzerdefinierter Content Packs wird der Inhalt als **Benutzerdefiniert** gekennzeichnet.

Die Inhalte benutzerdefinierter Content Packs dürfen mit den Inhalten anderer benutzerdefinierter oder vordefinierter Content Packs übereinstimmen.

### **Content Pack-Definitionen**

Content Pack-Definitionen erfüllen zwei Zwecke:

- der Erstellung von Content Packs und der Artefakte, auf die sie verweisen, und
- der Beschreibung des vordefinierten Inhalts des Systems, der als Bestand an vordefiniertem Inhalt verwendet werden kann.

Eine Content Pack-Definition wird anhand ihres Namens und ihrer Version identifiziert. In einem System können nicht zwei Content Pack-Definitionen mit demselben Namen und derselben Version vorhanden sein. Eine Definition kann durch Angabe eines anderen Namens oder einer anderen Version dupliziert werden. Eine neue oder duplizierte Content Pack-Definition wird als benutzerdefinierte Definition gekennzeichnet.

Nur eine Content Pack-Definition mit einem Namen kann vordefiniert werden. Wenn ein Content Pack mit vordefinierten Inhalt basierend auf einer Content Pack-Definition mit demselben Namen importiert wird, wird die vorhandene Definition durch die zugehörige Definition ersetzt.

Vordefinierte Content Packs mit vordefiniertem Inhalt von HP werden während der BSM-Produktinstallation importiert. Sie können die vordefinierten Artefakte ändern, die dann als **Vordefiniert (angepasst)** gekennzeichnet sind. Angepasste Artefakte können auch wieder auf die ursprünglichen vordefinierten Werte zurückgesetzt, nicht aber gelöscht werden.

#### **Exportieren und Importieren von Content Packs**

Sie können eine Content Pack-Definition und darin enthaltenen Inhalt exportieren. Es gibt zwei Modi:

#### Modus "Normal"

Inhalt von exportierten Content Packs wird als Benutzerdefiniert gekennzeichnet.

#### Modus "Content Pack-Entwicklung"

Beim Exportieren eines Content Packs können Sie dessen Inhalt als **Vordefiniert** oder **Benutzerdefiniert** festlegen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die als Grundlage für den Export verwendete Content Pack-Definition vordefiniert oder benutzerdefiniert ist.

Der Modus Content Pack-Entwicklung wird unter Operationenverwaltung - Content Manager - Infrastruktureinstellungen aktiviert.

**Achtung:** Es wird nicht empfohlen, neue Versionen vordefinierter Content Packs zu erstellen, für die Sie nicht zuständig sind, da dies in der Zukunft zu Upgrade-Fehlern führen kann.

Beim Importieren eines Content Packs ist der Inhalt abhängig vom Export des Content Packs vordefiniert oder benutzerdefiniert.

#### Oberflächen des Content Packs Manager

Der Content Packs Manager verfügt über folgende Oberflächen:

• BSM - Content Packs-Benutzeroberfläche

Sie können den BSM Content Packs Manager über die folgenden Menüoptionen starten:

#### Admin > Plattform > Content Packs

#### Admin > Operationenverwaltung > Setup > Content Packs

Es sind zwei Modi zum Arbeiten mit Content Packs verfügbar:

- Normal Nur benutzerdefinierte Content Packs können geändert und exportiert werden.
- Content Pack-Entwicklung Beim Exportieren einer Content Pack-Definition können Sie angeben, ob sie vordefiniert oder benutzerdefiniert ist. Content Pack-Definitionen können geändert werden. Vordefinierte Content Pack-Definitionen können nicht geändert werden und müssen ggf. durch eine aktualisierte Version ersetzt werden.

**Achtung:** Es wird nicht empfohlen, neue Versionen vordefinierter Content Packs zu erstellen, für die Sie nicht zuständig sind, da dies in der Zukunft zu Upgrade-Fehlern führen kann.

Der Modus Content Pack-Entwicklung kann in der Einstellung Infrastruktur aktiviert werden:

Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen > Applikationen, verwenden Sie die Liste, um den Verwaltungskontext auf Operationenverwaltung festzulegen, und legen Sie den Eintrag Content Pack-Entwicklung aktivieren unter Operationenverwaltung - Content Manager - Einstellungen auf true fest.

Weitere Informationen finden Sie unter "Content Packs Manager-Benutzeroberfläche" auf Seite 202.

#### ContentManager-Befehlszeilenschnittstelle

Die Funktionen des Content-Pack-Managers können auch über die **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle aufgerufen werden. Die **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle lässt sich direkt, über eine Shell oder remote (z. B. über ein Skript) aufrufen.

Weitere Informationen finden Sie unter "Befehlszeilenschnittstelle für den Content Pack Manager " auf Seite 214.

**Hinweis:** Über die **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle lassen sich keine Content Pack-Definitionen erstellen.

#### ContentAutoUpload-Befehlszeilenschnittstelle

Währen der BSM-Installation werden alle vordefinierten Content Pack-Definitionsdateien automatisch vom Content Pack-Standardspeicherort auf dem Datenverarbeitungsserver hochgeladen:

<BSM-Stammverzeichnis>/conf/opr/content/<locale>

Mit ContentAutoUpload haben Sie folgende Möglichkeiten:

- erneutes Auslösen des Uploads vom Content Pack-Standardspeicherort
- Angeben eines anderen Ordners, von dem Content Packs hochgeladen werden sollen

Weitere Informationen finden Sie unter "Befehlszeilenschnittstelle für das automatische Hochladen von Content Packs" auf Seite 217.

# **Definieren von Content Packs**

Eine Content Pack-Definition enthält eine Liste der Daten und der zwischen ihnen bestehenden Beziehungen, die einem Content Pack hinzugefügt werden sollen, das Sie in eine andere BSM-Installation exportieren können.

**Hinweis:** Die Content Pack-Definition selbst enthält keine CI-Typen. Verwenden Sie zum Austauschen von CI-Typen die Funktionen im Run-time Service Model (RTSM)

Im Bereich **Content Pack-Definitionen** können Sie die Content Pack-Definitionen anzeigen und verwalten. Sie können zum Beispiel die folgenden Aktionen durchführen:

- Erstellen, Ändern und Speichern einer Content Pack-Definition
- Löschen einer Content Pack-Definition
- Exportieren oder Importieren einer vorhandenen Definition mitsamt der Daten, auf die sie verweist

Das Erstellen eines Content Packs erfolgt in zwei Schritten. Zunächst erstellen Sie die Content Pack-Definition im Content Manager, um diese anschließend zum Exportieren des ausgewählten Inhalts in eine Content Pack-Datei zu verwenden.

# Abhängigkeiten in Content Packs

Einige Inhalte in BSM sind Teil einer Hierarchie, die mit anderen Inhalten in Zusammenhang stehen und davon abhängig sein können. Wenn Sie Inhalt zur Einbeziehung in ein Content Pack auswählen, muss der abhängige Inhalt ebenfalls eingebunden werden, entweder als Teil desselben Content Packs oder durch den Verweis von einem anderen Content Pack, das ebenfalls hochgeladen wird. Wenn Sie beispielsweise eine KPI-Zuweisung hinzufügen, müssen auch alle für diese KPI-Zuweisung erforderlichen Indikatoren, KPIs, Menüs und Regeln hinzugefügt werden.

#### Automatisches Einschließen abhängiger Inhalte

Wenn Sie Inhalt mit abhängigem Inhalt auswählen und der abhängige Inhalt nicht Teil eines anderen Content Packs ist, wird der abhängige Inhalt automatisch mit dem Inhalt, der ihn benötigt, in die Content Pack-Definition eingeschlossen.

Beispiel: Die Korrelationsregel **DB-Verbindungsstatus für BB** erfordert zwei Indikatoren: den BB-Komponenten-Indikator **DB-Verbindungsstatus für BB** und den Datenbankindikator **Datenbankserverstatus**. Wenn Sie die Korrelationsregel **DB-Verbindungsstatus für BB** in einer Content Pack-Definition einschließen und die Indikatoren **DB-Verbindungsstatus für BB** und **Datenbankserverstatus** nicht in anderen Content Packs enthalten sind, werden sie automatisch in diese Content Pack-Definition eingeschlossen.



### Festlegen der Abhängigkeit

Ist abhängiger Inhalt in mehreren Content Packs enthalten, können Sie wählen, auf welches Content Pack verwiesen werden soll. Dabei handelt es sich um das Festlegen der Abhängigkeit.

Wenn die Content Packs A und B beispielsweise beide den Indikator **CPU-Auslastung** haben und Sie die Korrelationsregel **Datenbank wirkt sich auf WebApp aus** (die von **CPU-Auslastung** abhängig ist) zur Einbeziehung in Content Pack C auswählen, können Sie die Abhängigkeit in Content Pack C so festlegen, dass sie entweder in Content Pack A oder B auf **CPU-Auslastung** verweist.

Kapitel 16: Content Packs

| MyCP - Content Pack-Definition bearbeiten  | ×  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
| Allgemein Inhalt Abhängigkeiten Zusammen   | fassung  |  |
|  |  |  |
| Sie haben auf Inhalt verwiesen, der in anderen Conte   | ent Pack-Definitionen enthalten ist, und eine davon wurde automatisch für Sie festgelegt. Wenn Sie eine andere   |  |
| Pack-Definition enthalten sein, verwenden Sie die Akt  | ion en verwenden sie die Aktion Abhangigkeit restiegen. Son der innalt, auf den verwiesen wird, in inner Content<br>tion "Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen". |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| Cluster Strength (FailouerCluster)   |  |  |
| Solution Strength (Fullover eldster)   |  |  |
| Cluster Resource Group Status (Cluster)  | ResourceGroup)   |  |
| Statch Jobs (Computer)   |  |  |
| 踚 CPU Entitlement Usage Level 🛛 (Computer  |  |  |
| 🛱 CPU Load (Computer)  | Abhänninkeit festlegen   |  |
| 踚 E-Mail Service (Computer)  | Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen   |  |
| 🍇 Event Logging Service (Computer)   | Einstellungen  |  |
| 踚 Memory Entitlement Usage Level 🛛 (Com  | Globale Einstellungen  |  |
| Computer)  |  |  |
| 🖕 Memory Usage Level (Computer)  |  |  |
| 🎇 PageFile Usage (Computer)  |  |  |
| Service (Computer)   |  |  |
| are a second computer)   |  |  |
| 💢 RPC Service (Computer)   | ۲  |  |
| (Normal) Interner Verweis (Fett) In dieser Content Pack-Definition enthalten (Grau) In anderer Content Pack-Definition enthalten |  |  |
|  |  |  |
|  | OK Abbrechen Hilfe   |  |
|  |  |  |

### Verweisen auf abhängigen Inhalt, der in einem anderen Content Pack enthalten ist

Ist abhängiger Inhalt bereits in einem anderen Content Pack enthalten, verweist das neue Content Pack standardmäßig auf die Einbeziehung im anderen Content Pack, statt den Inhalt ebenfalls einzubeziehen. Auf der Seite **Abhängigkeiten** können Sie diesen jedoch auch dem im neuen Content Pack enthaltenen Inhalt hinzufügen.

Wenn Content Pack-Definition A beispielsweise den Indikator **Ping-Verfügbarkeit** enthält und Sie jetzt die Korrelationsregel **Datenbank wirkt sich auf WebApp aus** (die abhängig ist von **Ping-Verfügbarkeit**) zur Einbeziehung in Content Pack B auswählen, verweist Content Pack B auf die Einbeziehung von **Ping-Verfügbarkeit** in Content Pack A.

Auf der Seite mit den Abhängigkeiten von Content Pack B ist **Ping-Verfügbarkeit** fett formatiert unter Content Pack A aufgeführt. Die Abhängigkeit wird automatisch festgelegt. Um **Ping-Verfügbarkeit** in Content Pack B einzubeziehen (und somit in beide Content Packs), wählen Sie den Indikator aus, und klicken Sie auf **Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen**.

**Hinweis:** Es wird nicht empfohlen, Inhalt in mehrere Content Packs einzuschließen. Es empfiehlt sich, Abhängigkeiten zwischen Content Packs festzulegen.

Kapitel 16: Content Packs

| MyCP - Content Pack-Definition bearbeiten  |   | ×                  |
|--|---|--------------------|
| Allgemein Inhalt Abhängigkeiten Zusammenf  | fassung   |                    |
| Sie haben auf Inhalt verwiesen, der in anderen Contet<br>Content Pack-Definition für diese Inhalte festlegen möd<br>Pack-Definition enthalten sein, verwenden Sie die Akti | nt Pack-Definitionen enthalten ist, und eine davon wurde automatisch für Sie festgelegt. Wenn Sie eine a<br>chten, verwenden Sie die Aktion "Abhängigkeit festlegen". Soll der Inhalt, auf den verwiesen wird, in Ihre<br>ion "Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen". | ndere<br>೫ Content |
| 😏 🖉 (+)   9.20 🔽   |   |                    |
| 🗆 🥌 innasiradare (version - 5.20)  |   |                    |
| 🖃 詞 Indikatoren  |   |                    |
| 踚 Cluster Strength (FailoverCluster)   |   |                    |
| 💫 Node Status (Node)   |   |                    |
| 💫 Ping Availability (Node)   | Abhängigkeit festlegen  |                    |
| 篇 Cluster Resource Group Status 🛛 (ClusterF  | Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen  |                    |
| 擬 Batch Jobs (Computer)  | Einstellungen   |                    |
| 踚 CPU Entitlement Usage Level (Computer)   | Globale Einstellungen   |                    |
| 🔀 CPU Load (Computer)  | Über Adobe Flash Player 11.2.202.233  |                    |
| 🔓 E-Mail Service (Computer)  |   |                    |
| 🍒 Event Logging Service (Computer)   |   |                    |
| 篇 Firewall Service (Computer)  |   |                    |
| 溢 Memory Entitlement Usage Level 🛛 (Compu  | uter)   |                    |
| 凝 Memory Load 🛛 (Computer)   |   |                    |
| 篇 Memory Usage Level (Computer)  |   |                    |
| 凝 PageFile Usage 🛛 (Computer)  |   |                    |
| ؼ Print Service (Computer)   |   | •                  |
| (Normal) Interner Verweis <b>(Fett)</b> In dieser Content Pack-Defin   | nition enthalten (Grau) In anderer Content Pack-Definition enthalten  |                    |
|  | OK Abbrechen  | Hilfe              |

#### Löschen eines Content Packs, auf das verwiesen wird

Wenn Sie ein Content Pack mit abhängigem Inhalt, auf das verwiesen wird, löschen, wird der abhängige Inhalt automatisch der Definition des Content Packs hinzufügt, das davon abhängig ist.

Wenn Content Pack B beispielsweise die Korrelationsregel **Datenbank wirkt sich auf WebApp aus** enthält und auf den abhängigen Indikator **TS erweitern** in Content Pack A verweist und Sie Content Pack A löschen, wird **TS erweitern** automatisch Content Pack B hinzugefügt.

**Hinweis:** Sie werden über eine Popup-Meldung gewarnt, wenn Sie ein Content Pack mit abhängigem Inhalt löschen, auf das verwiesen wird.

# Löschen von Content Packs, auf die verwiesen wird und für die die Abhängigkeit festgelegt wurde

Wenn Sie ein Content Pack löschen, auf das verwiesen wird und für das die Abhängigkeit festgelegt wurde, wird der abhängige Inhalt automatisch der Definition des Content Packs hinzufügt, das davon abhängig ist. Sie können die Abhängigkeit manuell auf ein anderes Content Pack ändern, doch wird dies nicht automatisch festgelegt.

Wenn die Content Packs A und B beispielsweise beide den Indikator **TS erweitern** enthalten und Content Pack C die Korrelationsregel **Datenbank wirkt sich auf WebApp aus** (die abhängig ist von **TS erweitern**) enthält und eine Abhängigkeit mit dem Verweis auf **TS erweitern** in Content Pack A hat und Sie Content Pack A dann löschen, wird **TS erweitern** automatisch Content Pack C hinzugefügt. Sie können die Abhängigkeit dann auf **TS erweitern** in Content Pack B festlegen, doch erfolgt diese nicht automatisch.

# **Exportieren von Content Packs**

Mithilfe des Content Packs Manager können Sie Konfigurationsdaten in eine Datei exportieren. Das Content Pack enthält die Verweise auf Konfigurationsdaten und die Daten, auf die verwiesen wird.

Die Konfigurationsdaten in einem Content Pack verweisen auf Konfigurationselemente, die im Runtime Service Model (RTSM) gespeichert sind, das von dem System verwendet wird, aus dem das Content Pack exportiert wurde. Wenn die Konfigurationselemente nicht in dem RTSM vorhanden sind, das von dem System verwendet wird, in das Sie das Content Pack importieren wollen, können die Konfigurationsdaten im Content Pack nicht funktionieren.

**Tipp:** Verwenden Sie die vom RTSM bereitgestellten Features zum Exportieren und Importieren von Konfigurationselementen.

Weitere Informationen zum Exportieren von Content Packs finden Sie unter "Erstellen und Verwalten von Content Packs" auf Seite 193.

# **Importieren von Content Packs**

Beim Importieren eines Content Packs überschreiben Sie vorhandene Daten in der Regel und fügen etwaige neue Daten hinzu. Beim Importieren eines vordefinierten Content Packs wird nur vordefinierter Inhalt mit neuen Daten überschrieben. Angepasster Inhalt bleibt unverändert. Beim Importieren eines benutzerdefinierten Content Packs werden die vorhandenen Daten immer überschrieben.

Wenn Sie den Importvorgang testen wollen, ohne die aufgelisteten Daten jedoch tatsächlich zu importieren, können Sie die Funktion **Testen** verwenden. Die Funktion **Testen** ist eine hilfreiche Methode, um unaufgelöste Abhängigkeiten (z. B. mit unbekannten CI-Typen) in der importierten Content Pack-Definition aufzulisten.

Weitere Informationen zu dieser Aufgabe finden Sie unter "Erstellen und Verwalten von Content Packs" auf der nächsten Seite. Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche und den im Importvorgang verfügbaren Optionen finden Sie unter "Dialogfeld "Content Pack importieren"" auf Seite 213.

# **Erstellen und Verwalten von Content Packs**

In den folgenden Schritten wird das Erstellen, Exportieren und Importieren von Content Packs beschrieben.

#### Erstellen und Bearbeiten von Content Pack-Definitionen

#### So erstellen und bearbeiten Sie eine Content Pack-Definition:

- 1. Öffnen Sie den Content Packs Manager: Admin > Plattform > Content Packs.
  - Zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition klicken Sie auf die Schaltfläche
     Der Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition wird geöffnet.
  - Zum Bearbeiten einer vorhandenen Content Pack-Definition wählen Sie diese aus und

klicken Sie auf 🦉. Das Dialogfeld **Content Pack-Definition bearbeiten** wird geöffnet.

- 2. Die Felder Anzeigename, Name und Version auf der Seite Allgemein des Assistenten bzw. der Registerkarte Allgemein des Dialogfelds sind erforderlich.
  - Die Kombination aus Name und Version muss eindeutig sein.
  - Das Feld Name darf maximal 255 Zeichen lang sein. Das erste Zeichen muss ein Buchstabe (A-Z, a-z) oder ein Unterstrich (\_) sein. Alle weiteren Zeichen können Buchstaben, Zahlen oder Unterstriche sein. Leerzeichen am Anfang oder am Ende sind nicht erlaubt. Beim Exportieren des Content Packs ist dies der Standarddateiname für die Datei, wobei OMi Content Pack - als Präfix verwendet wird.
  - Anzeigename ist der in der Liste Content Pack-Definitionen angezeigte Name, der nicht eindeutig sein muss. Maximal 255 Zeichen sind in diesem Feld zulässig.
  - Version ist ein freies Textfeld. Verwenden Sie Version in Kombination mit Anzeigename, um die Revisionskontrolle f
    ür Ihre Content Packs zu verwalten.
- 3. Folgen Sie den weiteren Seiten des Assistenten oder bearbeiten Sie die Registerkarten des Dialogfelds, um Inhalt auszuwählen, Abhängigkeiten festzulegen und eine Übersicht des Inhalts Ihrer Content Pack-Definition und evenuell aufgetretener Probleme anzuzeigen.

Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche und allen verfügbaren Optionen finden Sie unter "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.

#### Erstellen einer neuen Version einer vordefinierten Content Pack-Definition

#### So erstellen Sie eine neue Version einer vordefinierten Content Pack-Definition:

1. Stellen Sie sicher, dass die Einstellung Content Pack-Entwicklung aktivieren aktiviert ist:

**Achtung:** Es wird nicht empfohlen, neue Versionen vordefinierter Content Packs zu erstellen, für die Sie nicht zuständig sind, da dies in der Zukunft zu Upgrade-Fehlern führen kann.

a. Öffnen Sie Infrastruktureinstellungen in der Plattformverwaltung:

#### Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen

b. Wählen Sie Applikationen aus und setzen Sie den Verwaltungskontext unter Verwendung

der Liste auf Operationenverwaltung.

- c. Aktivieren Sie die Einstellung **Content Pack-Entwicklung aktivieren** im Content Manager-Bereich.
- Öffnen Sie den Content Packs Manager: Admin > Plattform > Content Packs, und wählen Sie die vordefinierte Content Pack-Definition aus, f
  ür die Sie eine neue Version erstellen m
  öchten.
- 3. Klicken Sie auf die Schaltfläche , um das Dialogfeld **Neue Version für eine Content Pack-Definition erstellen** zu öffnen.
- 4. Ändern Sie die Versionsnummer des Content Packs, und klicken Sie auf OK.

Die neue Version dieses Content Packs wird als benutzerdefiniertes Content Pack gespeichert.

5. Öffnen Sie die neue Version der Content Pack-Definition, nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor, und speichern Sie die Änderungen.

Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche und allen verfügbaren Optionen finden Sie unter "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.

### **Exportieren von Content Packs**

#### So exportieren Sie ein Content Pack:

- 1. Öffnen Sie den Content Packs Manager: Admin > Plattform > Content Packs
- 2. Wählen Sie im Bereich **Content Pack-Definitionen** das Content Pack aus, das Sie exportieren wollen.
- 3. Um das ausgewählte Content Pack in eine Datei zu exportieren, klicken Sie auf die

Schaltfläche 🗐, wählen Sie den Speicherort aus, an dem das Content Pack gespeichert werden soll, und klicken Sie auf **Speichern**.

**Tipp:** Standardmäßig speichert BSM das Content Pack im Dateisystem des Systems, auf dem Sie den Content Packs Manager ausführen. Wenn Sie die Datei an einem anderen Speicherort speichern wollen, stellen Sie sicher, dass Sie Zugriff auf diesen Speicherort haben. Der Standarddateityp ist ZIP.

### **Exportieren vordefinierter Content Packs**

#### So exportieren Sie ein vordefiniertes Content Pack:

1. Stellen Sie sicher, dass die Einstellung Content Pack-Entwicklung aktivieren aktiviert ist:

**Achtung:** Es wird nicht empfohlen, neue Versionen vordefinierter Content Packs zu erstellen, für die Sie nicht zuständig sind, da dies in der Zukunft zu Upgrade-Fehlern führen kann.

a. Öffnen Sie Infrastruktureinstellungen in der Plattformverwaltung:

#### Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen

b. Wählen Sie Applikationen aus und setzen Sie den Verwaltungskontext unter Verwendung

der Liste auf Operationenverwaltung.

- c. Aktivieren Sie die Einstellung **Content Pack-Entwicklung aktivieren** im Content Manager-Bereich.
- 2. Öffnen Sie den Content Packs Manager: Admin > Plattform > Content Packs

Wählen Sie im Bereich **Content Pack-Definitionen** das Content Pack aus, das Sie exportieren wollen.

3. Um das ausgewählte Content Pack in eine Datei zu exportieren, wählen Sie Content Pack-

**Definitionen und Inhalt exportieren (vordefiniert)** aus, klicken Sie auf die Schaltfläche geben Sie den Speicherort an, an dem das Content Pack gespeichert werden soll, und klicken Sie auf **Speichern**.

**Tipp:** Standardmäßig speichert BSM das Content Pack im Dateisystem des Systems, auf dem Sie den Content Packs Manager ausführen. Wenn Sie die Datei an einem anderen Speicherort speichern wollen, stellen Sie sicher, dass Sie Zugriff auf diesen Speicherort haben. Der Standarddateityp ist ZIP.

#### **Importieren von Content Packs**

#### So importieren Sie ein Content Pack:

**Hinweis:** In SaaS-Installationen können vordefinierte Content Packs nur von einem SaaS-Admin (Superuser) importiert werden.

1. Öffnen Sie den Content Packs Manager: Admin > Plattform > Content Packs

Klicken Sie auf die Schaltfläche 😰 im Bereich **Content Pack-Definitionen**, um das Dialogfeld **Content Pack importieren** zu öffnen.

 Verwenden Sie die Schaltfläche Durchsuchen (...) im Dialogfeld Content Pack importieren, um das zu importierende Content Pack zu suchen. Content Packs liegen normalerweise im ZIP-Format vor. Es können aber auch Content Packs im XML-Format importiert werden.

Der Standardspeicherort für Content Packs lautet:

#### <HPBSM-Stammverzeichnis>conf\opr\content\<Gebietsschema>

In einer verteilten Umgebung befindet sich das Verzeichnis auf dem Datenverarbeitungsserver.

**Hinweis:** Standardmäßig sucht BSM Content Packs im Dateisystem des Systems, auf dem Sie die Browsersitzung starten. Wird der Browser auf einem Remotesystem ausgeführt, müssen Sie zum Dateisystem des BSM-Hosts navigieren.

 Optional: Sie können Testen auswählen, um den Importvorgang im Testmodus auszuführen. Im Testmodus wird kein Commit der Änderungen durchgeführt und Sie können sehen, ob Probleme vorliegen, bevor Sie den eigentlichen Importvorgang durchführen.

Hinweis: Vorhandene Elemente mit identischer ID werden in der Regel überschrieben.

Beim Importieren eines vordefinierten Content Packs wird nur vordefinierter Inhalt mit neuen Daten überschrieben. Angepasster Inhalt bleibt unverändert. Beim Importieren eines benutzerdefinierten Content Packs werden die vorhandenen Daten immer überschrieben.

Nicht aufgelöste Referenzen (z. B. zu bekannten CI-Typen) sind in der importierten Definition nicht zulässig.

4. Klicken Sie auf Importieren, um den Import- oder Testvorgang zu starten.

**Hinweis:** Sie können keinen Importvorgang starten, wenn bereits ein Importvorgang ausgeführt wird.

Weitere Informationen zum Dialogfeld **Content Pack importieren** finden Sie unter "Dialogfeld "Content Pack importieren"" auf Seite 213.

# Prüfliste für das Veröffentlichen von Content Packs

Führen Sie vor dem Veröffentlichen eines neu entwickelten Content Packs folgende Überprüfungen auf einem System aus, auf dem alle verfügbaren Content Packs (zumindest alle OOTB-Content Packs) sowie Ihr Content Pack importiert sind.

Anhand dieser Überprüfungen wird der Besitz der Inhaltsartefakte eindeutig ersichtlich, was bei Upgrades und bei der Entwicklung neuer Content Packs äußerst hilfreich ist.

### Vom Content Manager gefundene Probleme

Wählen Sie im Content Manager die Content Pack-Definition aus, und prüfen Sie, ob im unteren Bereich des Ausschnitts **Details** der Bereich **Probleme gefunden** angezeigt wird.

In diesem Abschnitt werden normalerweise Inkonsistenzen zwischen Ihrer Content Pack-Definition und dem verfügbaren Inhalt gemeldet. Sie müssen die gemeldeten Probleme beheben, bevor Sie das Content Pack exportieren. Beispiel: Die Content Pack-Definition verweist auf Inhalt oder anhängigen Inhalt, der im System nicht vorhanden ist. Entweder müssen Sie den Inhalt, auf den verwiesen wird, oder die Abhängigkeit aus der Content Pack-Definition entfernen oder sicherstellen, dass der Inhalt, auf den verwiesen wird, oder die Abhängigkeit "installiert" ist.



### Überprüfen auf Inhalt in anderen Content Packs

Öffnen Sie die Content Pack-Definition zum Bearbeiten im Content Manager, und wählen Sie die Registerkarte Inhalt aus. Überprüfen Sie, ob ein Abschnitt namens Inhalt in anderen Content Packs (unten im Ausschnitt Enthaltener Inhalt) angezeigt wird.

Prüfen Sie im Abschnitt **Inhalt in anderen Content Packs** die einzelnen Inhaltsartefakte, und stellen Sie fest, ob Sie wirklich der Besitzer des jeweiligen Inhaltsartefakts sind. Wenn Sie nicht der Besitzer sind, schließen Sie das Inhaltsartefakt aus der Content Pack-Definition aus, und legen Sie eine Abhängigkeit zum entsprechenden Content Pack fest. Sie können auch den Besitzer der anderen Content Packs kontaktieren und diesen bitten, das Inhaltsartefakt aus seiner Content Pack-Definition auszuschließen.

Kapitel 16: Content Packs



# Überprüfen auf in diesem Content Pack enthaltenen Inhalt, auf den verwiesen wird

Wählen Sie im Content Manager die Content Pack-Definition aus, und prüfen Sie, ob im Ausschnitt **Details** der Bereich **In diesem Content Pack enthaltener Inhalt, auf den verwiesen wird** angezeigt wird.

Es wird nicht empfohlen, im eigenen Content Pack Inhalt zu haben, auf den verwiesen wird, da dies ein Hinweis darauf ist, dass der Besitz solchen Inhalts nicht eindeutig ist. Wenn Sie der Besitzer sind, schließen Sie den Inhalt, auf den verwiesen wird, in Ihre Content Pack-Definition ein. Wenn nicht, legen Sie eine Abhängigkeit zu der Content Pack-Definition fest, in dessen Besitz sich der Inhalt befindet, auf den verwiesen wird.

Kapitel 16: Content Packs



### Einschließen des Inhalts, auf den verwiesen wird, in die eigene Content Pack-Definition

Öffnen Sie die Content Pack-Definition zum Bearbeiten im Content Manager, und wählen Sie die Registerkarte **Inhalt** aus.

Suchen Sie nach dem Inhalt, auf den verwiesen wird, und schließen Sie ihn in Ihre Content Pack-Definition ein.

Stellen Sie sicher, dass Sie die oben beschriebenen Schritte ausgeführt haben.

Kapitel 16: Content Packs



### Festlegen einer Abhängigkeit

Öffnen Sie Ihre Content Pack-Definition zum Bearbeiten im Content Manager, und wählen Sie die Registerkarte **Abhängigkeiten** aus.

Prüfen Sie alle Inhaltsartefakte, die in normaler Schrift angezeigt werden. Wählen Sie das Content Pack aus, in dessen Besitz das Artefakt ist, auf das verwiesen wird, und legen Sie die Abhängigkeit zu diesem fest. Ziel ist es, dass keine Inhaltsartefakte in normaler Schrift auf der Registerkarte **Abhängigkeiten** angezeigt werden.

Kapitel 16: Content Packs



# Content Packs Manager-Benutzeroberfläche

## Seite "Content Packs"

In diesem Bereich können Sie Content Pack-Definitionen verwalten. In einer Content Pack-Definition werden die im Content Pack enthaltenen Elemente beschrieben. Ein Content Pack enthält eine Baseline der Konfigurationsdaten und andere Elemente, die Sie für die Verwaltung der Ressourcen in der mit BSM überwachten IT-Umgebung definiert haben. Im Content Packs Manager wird eine Liste der bekannten Content Pack-Definitionen angezeigt.

| Zugriff               | Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:  |  |
|-----------------------|---|--|
|                       | Admin > Plattform > Content Packs   |  |
|                       | <ul> <li>Admin &gt; Operationenverwaltung &gt; Setup &gt; Content Packs</li> </ul>  |  |
| Wichtiger<br>Hinweis  | In BSM können Aktionen entweder über Schaltflächen oder über Menüelemente ausgeführt werden. Für die Schaltflächen im Ausschnitt <b>Content Pack-</b><br><b>Definitionen</b> gibt es daher auch entsprechende Optionen in Kontextmenüs. |  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Erstellen und Verwalten von Content Packs" auf Seite 193   |  |
| Siehe<br>auch         | " Content Packs" auf Seite 182  |  |

### Ausschnitt "Definitionen"

Im Ausschnitt **Content Pack-Definitionen** wird eine Liste aller Content Pack-Definitionen angezeigt, die für Ihre Umgebung zur Verfügung stehen.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
|                               | <b>Aktualisieren.</b> Aktualisiert den Inhalt der angezeigten Liste. Verwenden Sie dieses Element, wenn während der Arbeit neue Inhalte verfügbar werden oder wenn Sie neue Inhalte heraufgeladen haben (z. B. über die Befehlszeilenschnittstelle). |
| *                             | <b>Neues Element.</b> Öffnet den Assistenten zum Erstellen einer neuen Content Pack-<br>Definition. Details zum Assistenten finden Sie unter "Assistent zum Erstellen einer<br>neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.                        |

# **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 16: Content Packs

| Elemente<br>der |  |
|-----------------|--|
| Oberfläche      | Beschreibung   |
| G               | <b>Eine neue Version der ausgewählten Content Pack-Definition erstellen.</b><br>Öffnet das Dialogfeld <b>Neue Version für eine Content Pack-Definition erstellen</b> ,<br>in dem Sie eine neue Version der ausgewählten Content Pack-Definition erstellen<br>können.   |
|                 | Sie können auch auf einen Abschnitt im Ausschnitt <b>Details</b> doppelklicken, um die<br>entsprechende Registerkarte im Dialogfeld <b>Neue Version für eine Content Pack-</b><br><b>Definition erstellen</b> oder die Content Pack-Definition im Ausschnitt <b>Definitionen</b><br>zu öffnen. (Dies gilt nicht bei nicht vordefinierten Content Packs.)   |
|                 | Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen einer neuen Version einer vordefinierten Content Pack-Definition" auf Seite 193.   |
| Ø               | <b>Element bearbeiten.</b> Öffnet das Dialogfeld zum Bearbeiten der Content Pack-<br>Definition, in dem Sie den Namen, die Version, die Beschreibung, den Inhalt und<br>die Abhängigkeiten für das ausgewählte Content Pack bearbeiten können. Dieses<br>Dialogfeld enthält die gleichen Bildschirme wie der Assistent zum Erstellen einer<br>neuen Content Pack-Definition, allerdings im Registerkartenformat. |
|                 | Sie können auch auf einen Abschnitt im Ausschnitt <b>Details</b> doppelklicken, um die entsprechende Registerkarte im Dialogfeld <b>Content Pack-Definition bearbeiten</b> oder die Content Pack-Definition im Ausschnitt <b>Definitionen</b> zu öffnen. (Dies gilt nicht bei vordefinierten Content Packs.)   |
|                 | Weitere Informationen finden Sie unter "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.   |
| ×               | <b>Element löschen.</b> Löscht die ausgewählte Content Pack-Definition (aber keinen referenzierten Inhalt wie Indikatoren und KPIs) aus der Liste der angezeigten Definitionen.  |
| Ð               | <b>Content Pack-Definitionen und Inhalt importieren.</b> Öffnet das Dialogfeld <b>Content Pack importieren</b> , in dem Sie eine Datei angeben oder zu dieser navigieren können, die die zu importierenden Definitionsdetails enthält.   |
|                 | Sie können den Import zunächst im Testmodus ausführen, bei dem keine<br>Änderungen vorgenommen werden. Nicht aufgelöste Referenzen (z. B. zu<br>bekannten CI-Typen) sind in der importierten Definition nicht zulässig. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Dialogfeld "Content Pack importieren"" auf Seite<br>213.  |

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| <b>9</b>                      | <b>Content Pack-Definitionen und Inhalt exportieren.</b> Öffnet das Dialogfeld <b>Speicherort für Download auswählen</b> , in dem Sie einen Dateispeicherort angeben oder zu diesem navigieren können, in den Sie die Definitionsdetails exportieren möchten.  |
|                               | <b>Content Pack-Definitionen und Inhalt exportieren (vordefiniert).</b> Öffnet das Dialogfeld <b>Speicherort für Download auswählen</b> , in dem Sie einen Dateispeicherort angeben oder zu diesem navigieren können, in den Sie die Definitionsdetails als vordefiniertes Content Pack exportieren möchten. |

### Ausschnitt "Details"

Im Ausschnitt **Details** befinden sich allgemeine Informationen zu den Eigenschaften der ausgewählten Content Pack-Definition und eine kurze Zusammenfassung der Inhalte der Content Pack-Definition und eventuell gefundener Probleme.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| Allgemein                     | Zeigt den Namen, den Anzeigenamen, die Version, abhängige Content Packs, eine<br>Beschreibung der ausgewählten Content Pack-Definition und ihren Ursprung (ob<br>sie vordefiniert ist) an. |

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |  |
|-------------------------------|---|--|
| Übersicht                     | Zeigt eine Übersicht über den Inhalt der ausgewählten Content Pack-Definition an.<br>Diese Übersicht ist in die folgenden Unterbereiche aufgeteilt. Jeder Unterbereich<br>enthält eine Inhaltsliste und für jedes Element in der Liste werden folgende<br>Informationen angezeigt:    |  |
|                               | Gesamtanzahl der Artefakte  |  |
|                               | Anzahl der vordefinierten Artefakte   |  |
|                               | Anzahl der vordefinierten (benutzerdefinierten) Artefakte   |  |
|                               | Anzahl der benutzerdefinierten Artefakte  |  |
|                               | Wenn Sie die Inhaltsgruppe einblenden, werden die in dieser Gruppe enthaltenen<br>Artefakte, der CI-Typ des Artefakts und der Ursprung des Artefakts (Vordefiniert,<br>Vordefiniert (Benutzerdefiniert), Benutzerdefiniert) angezeigt.  |  |
|                               | Ausgewählter Inhalt. Zeigt gruppiert nach Inhaltstyp eine Liste des Inhalts an,<br>der in der ausgewählten Content Pack-Definition enthalten ist.   |  |
|                               | • In diesem Content Pack enthaltener Inhalt, auf den verwiesen wird. Zeigt gruppiert nach Inhaltstyp eine Liste des referenzierten Inhalts an, der in diesem Content Pack enthalten ist.  |  |
|                               | • Inhalt aus anderen Content Packs, auf den verwiesen wird. Zeigt gruppiert nach Inhaltstyp eine Liste des abhängigen Inhalts an, auf den in anderen Content Packs verwiesen wird.  |  |
| Probleme<br>gefunden          | Zeigt Informationen zu vorliegenden Problemen an, wie nicht aufgelöste<br>Abhängigkeiten (Inhalte, die in der ausgewählten Content Pack-Definition enthalten<br>sind, aber in BSM nicht mehr vorhanden sind), die in der ausgewählten Content<br>Pack-Definition festgestellt wurden. |  |

## Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition

Dieser Assistent ermöglicht Ihnen das Erstellen einer neuen Content Pack-Definition. Sie können einen Namen, die Version und Beschreibung bereitstellen, den Inhalt auswählen, Abhängigkeiten festlegen und Probleme diagnostizieren.

| Zugriff | Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:  |
|---------|---|
|         | <ul> <li>Admin &gt; Plattform &gt; Content Packs</li> </ul>                                   |
|         | <ul> <li>Admin &gt; Operationenverwaltung &gt; Inhalt verwalten &gt; Content Packs</li> </ul> |
|         | Klicken Sie anschließend auf 迷.   |

| Relevante<br>Aufgaben     | "Erstellen und Verwalten von Content Packs" auf Seite 193   |
|---------------------------|---|
| Aufbau des<br>Assistenten | Dieser Assistent besteht aus folgenden Elementen:<br>"Seite "Allgemein" " unten > "Seite "Inhalt"" auf der nächsten Seite > "Seite<br>"Abhängigkeiten"" auf Seite 211 > "Seite "Zusammenfassung"" auf Seite 212 |
| Siehe auch                | " Content Packs" auf Seite 182  |

# Seite "Allgemein"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie den Anzeigenamen, den Namen, die Version und die Beschreibung für ein neues Content Package definieren.

| Wichtiger<br>Hinweis      | Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent<br>zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf der vorherigen Seite.  |
|---------------------------|---|
|                           | <ul> <li>Diese Seite des Assistenten wird als Registerkarte Allgemein im Dialogfeld<br/>zum Bearbeiten der Content Pack-Definition angezeigt, das geöffnet wird,<br/>wenn Sie auf klicken.</li> </ul> |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf der vorherigen Seite besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | Seite "Allgemein" > "Seite "Inhalt"" auf der nächsten Seite > "Seite<br>"Abhängigkeiten"" auf Seite 211 > "Seite "Zusammenfassung"" auf Seite 212   |
| Siehe auch                | " Content Packs" auf Seite 182  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| ID                         | Keine Aktion erforderlich. Die Content Pack-ID wird bei der Erstellung des<br>Content Packs automatisch zugewiesen.<br>Hinweis: Das ID-Feld wird nur auf der Registerkarte Allgemein des<br>Dialogfelds zum Bearbeiten der Content Pack-Definition angezeigt, und nicht<br>auf der Seite Allgemein des Assistenten Neue Content Pack-Definition<br>erstellen. |
| Anzeigename                | Der Name, der in der Liste <b>Content Pack-Definitionen</b> angezeigt wird. Dieser Name muss nicht eindeutig sein. Er darf maximal 255 Zeichen lang sein.   |

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Name                       | Der Name der Content Pack-Definition, der maximal 255 Zeichen lang sein darf. Das erste Zeichen muss ein Buchstabe (A-Z, a-z) oder ein Unterstrich (_) sein. Alle weiteren Zeichen können Buchstaben, Zahlen oder Unterstriche sein. Leerzeichen am Anfang oder am Ende sind nicht erlaubt.   |
|                            | Hinweis: Die Kombination aus Name und Version muss eindeutig sein.  |
|                            | Beim Exportieren des Content Packs ist dies der Standarddateiname für die Datei, wobei <b>OMi Content Pack -</b> als Präfix verwendet wird.   |
| Version                    | Erforderliches, freies Textfeld. Hiermit können Sie die Versionen Ihrer Content<br>Packs überwachen. Maximal 255 Zeichen sind in diesem Feld zulässig.  |
| Beschreibung               | Kurze Beschreibung (beschränkt auf 1024 Zeichen) der Content Pack-<br>Definition, die Sie dem Ausschnitt <b>Content Pack-Definitionen</b> hinzufügen<br>möchten (oder dort markiert haben). Über das Feld <b>Beschreibung</b> können Sie<br>andere Benutzer über den Zweck und Inhalt des Content Packs informieren.  |
| Vordefiniert               | Bei vordefiniertem Inhalt handelt es sich in der Regel um von HP oder HP-<br>Partnern bereitgestellten Inhalt, der für die Erstkonfiguration einer BSM-<br>Installation verwendet wird. Nach der Installation eines vordefinierten Content<br>Packs können Sie diese anfänglichen Artefakte ändern, sodass sie den<br>Anforderungen Ihrer Umgebung und Verwaltungsaufgaben entsprechen. Alle<br>geänderten vordefinierten Artefakte werden als <b>Vordefiniert (angepasst)</b><br>gekennzeichnet. Es ist nicht möglich, vordefinierte Artefakte zu entfernen, Sie<br>können aber angepasste Artefakte wieder auf die ursprünglichen<br>"vordefinierten" Werte zurücksetzen. |
|                            |   |

### Seite "Inhalt"

Auf dieser Assistentenseite können Sie den Inhalt auswählen, der in eine neue Content Pack-Definition aufgenommen werden soll.

| Wichtiger<br>Hinweis      | • Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.   |
|---------------------------|--|
|                           | <ul> <li>Diese Seite des Assistenten wird als Registerkarte Inhalt im Dialogfeld zum<br/>Bearbeiten der Content Pack-Definition angezeigt, das geöffnet wird, wenn<br/>Sie auf klicken.</li> </ul> |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205 besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | "Seite "Allgemein" " auf der vorherigen Seite > <b>Seite "Inhalt"</b> > "Seite<br>"Abhängigkeiten"" auf Seite 211 > "Seite "Zusammenfassung"" auf Seite 212  |
| Siehe auch                | " Content Packs" auf Seite 182   |

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| 0                          | <b>Aktualisieren:</b> Aktualisiert den Inhalt der angezeigten Liste. Verwenden Sie dieses Element, wenn während der Arbeit neue Inhalte verfügbar werden oder wenn Sie neue Inhalte heraufgeladen haben (z. B. über die Befehlszeilenschnittstelle).  |
| (⇒)                        | Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen: Fügt die ausgewählten Elemente der Liste enthaltener Inhalte hinzu.   |
|                            | Falls enthaltener Inhalt bereits in ein anderes Content Pack eingeschlossen<br>wurde, ist er im Ausschnitt <b>Inhalt in anderen Content Packs</b> aufgeführt und<br>kann problemlos aus dem Content Pack, das Sie gerade erstellen,<br>ausgeschlossen werden. Es ist nicht erforderlich, Inhalt in mehrere Content<br>Packs einzuschließen.                       |
|                            | <b>Tipps:</b> Beim Auswählen eines CI-Typs wird automatisch jeder zugewiesene<br>Inhalt des CI-Typs sowie auch der jeder zugewiesene Inhalt untergeordneter<br>CI-Typen ausgewählt. Beim Auswählen bestimmter Inhalte, z. B. einem<br>einzelnen Indikator oder KPI, wird automatisch der Verweis auf den CI-Typ,<br>mit dem der Inhalt verbunden ist, ausgewählt. |
| 毄                          | Auswahl einblenden: Blendet die Liste Verfügbarer Inhalt oder<br>Enthaltener Inhalt ein, um Elemente anzuzeigen, die zur ausgewählten<br>Gruppe gehören.  |
| <b>1</b>                   | Andere ausblenden: Blendet alle offenen Verzweigungen mit Ausnahme der ausgewählten Verzweigung aus.  |
| *                          | Einblenden: Blendet den Ausschnitt Filtern ein, um verfügbare Filter anzuzeigen.  |
| *                          | Ausblenden: Blendet den Ausschnitt Filtern aus.   |
| Ŧ                          | Blendet den ausgewählten Ordner ein.  |
| Ξ                          | Blendet den ausgewählten Ordner aus.  |
| (+)                        | Ausschließen: Entfernt die ausgewählten Elemente aus der Liste enthaltener Inhalte.   |
| ()                         | Alles ausschließen: Entfernt alle Elemente aus der Liste enthaltener Inhalte.   |
| 1                          | Alle ausgewählten Content Pack-Elemente anzeigen: Blendet die Liste Enthaltener Inhalt ein, um alle zum Einschließen in das Content Pack ausgewählten Elemente anzuzeigen.  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

# **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 16: Content Packs

| Elemente der<br>Oberfläche  | Beschreibung   |
|---|--|
| Q   | Inhalt durchsuchen: Verwenden Sie das Suchfeld, um Inhalt im Ausschnitt Verfügbarer Inhalt oder Enthaltener Inhalt zu suchen. Geben Sie eine   |
|   | Suchzeichenfolge in das Suchfeld ein und klicken Sie auf S. Der erste<br>Inhalt, der mit der angegebenen Zeichenfolge übereinstimmt, wird markiert. Ist<br>der Inhalt zunächst nicht sichtbar, wird er in der Struktur   |
|   | eingeblendet. Klicken Sie erneut auf 🤍, um die nächste Instanz von Inhalt zu finden, der mit der angegebenen Zeichenfolge übereinstimmt.   |
|   | Die Suchzeichenfolge muss aus mindestens 3 Zeichen bestehen. Sobald Sie<br>das dritte Zeichen eingegeben haben, wird die Suche automatisch gestartet<br>und der erste Treffer wird hervorgehoben. Diese Voreinstellung bewirkt, dass<br>keine unnötigen Suchläufe gestartet und Ressourcen blockiert werden.<br>Namen mit weniger als drei Zeichen finden Sie, indem Sie auf die Schaltfläche<br>klicken.      |
| Verfügbarer   | Hierarchische Liste mit dem verfügbaren Inhalt in Ihrer IT-Umgebung.   |
| Inhalt  | <b>Tipp</b> : Wenn Sie einer Content Pack-Definition Inhalt hinzufügen möchten,<br>ziehen Sie diesen aus dem Ausschnitt <b>Verfügbarer Inhalt</b> in den Ausschnitt<br><b>Enthaltener Inhalt</b> oder markieren Sie ihn und klicken Sie auf die Schaltfläche<br><b>Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen</b> . BSM warnt Sie bei diesem Vorgang,<br>wenn der Inhalt bereits in anderen Content Packs vorhanden ist. |
|   | Farbcodierung:   |
|   | Kein Inhalt: Grau  |
|   | Ausgewählter Inhalt: Fett  |
|   | Inhalt, auf den verwiesen wird: Kursiv   |
|   | Abhängige Content Pack-Definition mit Versionsnummer: Blau   |
| Filter "Nur CI-<br>Typen mit<br>zugewiesenem<br>Inhalt<br>anzeigen" | Filtert die CI-Typ-Struktur und zeigt nur CI-Typen mit zugewiesenem Inhalt an.   |

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente der<br>Oberfläche            | Beschreibung   |
|---------------------------------------|--|
| Enthaltener<br>Inhalt                 | Liste des Inhalts, der zum Hinzufügen zu einem Content Pack ausgewählt wurde, zusammen mit jeglichem abhängigen Inhalt.  |
|                                       | <b>Tipp</b> : Wenn Sie ein Element (oder eine Gruppe von Elementen) ausschließen möchten, wählen Sie dieses bzw. diese aus und klicken Sie auf die Schaltfläche <b>Ausschließen</b> .  |
|                                       | Farbcodierung:   |
|                                       | Kein Inhalt: Grau  |
|                                       | Ausgewählter Inhalt: Fett  |
|                                       | Inhalt, auf den verwiesen wird: Kursiv   |
|                                       | Abhängige Content Pack-Definition mit Versionsnummer: Blau   |
| Inhalt in<br>anderen<br>Content Packs | Ist zum Hinzufügen ausgewählter Inhalt bereits in einem anderen Content<br>Pack enthalten, wird er hier aufgeführt, um darauf hinzuweisen, dass er aus<br>diesem Content Pack entfernt werden kann. Es ist nicht erforderlich und auch<br>nicht empfehlenswert, denselben Inhalt in mehrere Content Packs<br>einzuschließen. |

### Kontextmenüs

BSM stellt zahlreiche Kontextmenüs bereit. Diese Kontextmenüs ermöglichen den schnellen und direkten Zugriff auf Informationen zu ausgewählten Elementen und Aktionen, die Sie für diese ausführen können.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element der Benutzeroberfläche, um das Kontextmenü anzuzeigen. Die verfügbaren Informationen und die möglichen Aktionen eines Kontextmenüs hängen von dem Element, auf das Sie mit der rechten Maustaste klicken, sowie seinem Kontext ab.

| Elemente der Oberfläche                                | Beschreibung  |
|--|---|
| Zu enthaltenem Inhalt<br>hinzufügen                    | Fügt die ausgewählten Elemente der Liste enthaltener Inhalte hinzu.   |
| Andere ausblenden                                      | Blendet alle offenen Verzweigungen mit Ausnahme der ausgewählten Verzweigung aus.   |
| Alle ausgewählten<br>Content Pack-Elemente<br>anzeigen | Blendet die Liste <b>Enthaltener Inhalt</b> ein, um alle zum<br>Einschließen in das Content Pack ausgewählten Elemente<br>anzuzeigen. |
| Ausschließen   | Entfernt die ausgewählten Elemente aus der Liste enthaltener<br>Inhalte.  |
| Alles ausschließen                                     | Entfernt alle Elemente aus der Liste enthaltener Inhalte.   |

Das Kontextmenü auf der Registerkarte Inhalt enthält die folgenden Elemente:

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| Auswahl einblenden      | Blendet die Liste <b>Verfügbarer Inhalt</b> oder <b>Enthaltener Inhalt</b> ein, um Elemente anzuzeigen, die zur ausgewählten Gruppe gehören. |

## Seite "Abhängigkeiten"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie die Abhängigkeiten bei abhängigen Inhalten festlegen, die in mehr als einem Content Pack eingeschlossen sind.

| Wichtiger<br>Hinweis      | • Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.   |
|---------------------------|--|
|                           | <ul> <li>Diese Seite des Assistenten wird als Registerkarte Abhängigkeiten im<br/>Dialogfeld zum Bearbeiten der Content Pack-Definition angezeigt, das<br/>geöffnet wird, wenn Sie auf klicken.</li> </ul> |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205 besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | "Seite "Allgemein" " auf Seite 206 > "Seite "Inhalt"" auf Seite 207 > <b>Seite</b><br>"Abhängigkeiten" > "Seite "Zusammenfassung"" auf der nächsten Seite  |
| Siehe auch                | " Content Packs" auf Seite 182   |
|                           | "Abhängigkeiten in Content Packs" auf Seite 188  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
|                            | <b>Aktualisieren.</b> Aktualisiert den Inhalt der angezeigten Liste der<br>Abhängigkeiten. Verwenden Sie dieses Element, wenn während der Arbeit<br>neue Inhalte verfügbar werden oder wenn Sie neue Inhalte heraufgeladen<br>haben (z. B. über die Befehlszeilenschnittstelle).                |
| 8                          | Abhängigkeit festlegen. Ist Inhalt, auf den verwiesen wird, auch in anderen Content Pack-Definitionen enthalten, wird in einer Meldung darauf hingewiesen und eine wurde automatisch für Sie festgelegt.  |
|                            | Um eine andere Content Pack-Definition für diesen Inhalt anzugeben,<br>verwenden Sie die Aktion <b>Abhängigkeit festlegen</b> . Um den Inhalt, auf den<br>verwiesen wird, in Ihre Content Pack-Definition einzuschließen, verwenden<br>Sie die Aktion <b>Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen</b> . |
|                            | Der abhängige Inhalt in dem Content Pack, auf das verwiesen wird, wird fett formatiert dargestellt. Auf diese Weise wird deutlich gemacht, dass eine Abhängigkeit festgelegt wurde.   |

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente der<br>Oberfläche                       | Beschreibung  |
|--|---|
|  | Zu enthaltenem Inhalt hinzufügen. Fügt den ausgewählten abhängigen<br>Inhalt zur Liste mit dem Inhalt hinzu, der in diesem Content Pack<br>eingeschlossen ist.  |
| <farbcodierung></farbcodierung>                  | Farbcodierung:  |
|  | Inhalt, auf den intern verwiesen wird: Normal   |
|  | <ul> <li>In der aktuell ausgewählten Content Pack-Definition enthaltener Inhalt:<br/>Fett</li> </ul>  |
|  | In anderer Content Pack-Definition enthaltener Inhalt: Grau   |
| <dropdownfeld<br>"Version"&gt;</dropdownfeld<br> | Wenn für den Inhalt, auf den verwiesen wird, mehrere Versionen eines<br>Content Packs verfügbar sind, wird das Dropdownfeld <b>Version</b> aktiviert,<br>und die ausgewählte Content Pack-Version wird angezeigt. Sie können eine<br>andere Version auswählen und die Abhängigkeit zu dieser festlegen. |

### Seite "Zusammenfassung"

Diese Seite des Assistenten ermöglicht Ihnen das Anzeigen von Übersichtsinformationen zum Inhalt, zu Abhängigkeiten und zu Problemen, die in einer neuen Content Pack-Definition festgestellt wurden.

| Wichtiger<br>Hinweis      | <ul> <li>Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205.</li> <li>Diese Seite des Assistenten wird als Registerkarte Zusammenfassung im</li> </ul> |
|---------------------------|---|
|                           | Dialogfeld zum Bearbeiten der Content Pack-Definition angezeigt, die geöffnet wird, wenn Sie auf 🧖 klicken.   |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent zum Erstellen einer neuen Content Pack-Definition " auf Seite 205 besteht aus folgenden Elementen:   |
|                           | "Seite "Allgemein" " auf Seite 206 > "Seite "Inhalt"" auf Seite 207 > "Seite<br>"Abhängigkeiten"" auf der vorherigen Seite > <b>Seite "Zusammenfassung"</b>   |
| Siehe auch                | " Content Packs" auf Seite 182  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Die Übersichtsseite zeigt eine Übersicht über den Inhalt der ausgewählten Content Pack-Definition an. Diese Übersicht ist in die folgenden Unterbereiche aufgeteilt. Jeder Unterbereich enthält eine Inhaltsliste und für jedes Element in der Liste werden folgende Informationen angezeigt:

- Gesamtanzahl der Artefakte
- Anzahl der vordefinierten Artefakte
- Anzahl der vordefinierten (benutzerdefinierten) Artefakte
- Anzahl der benutzerdefinierten Artefakte

Wenn Sie die Inhaltsgruppe einblenden, werden die in dieser Gruppe enthaltenen Artefakte, der CI-Typ des Artefakts (sofern zutreffend) und der Ursprung des Artefakts (Vordefiniert, Vordefiniert (Benutzerdefiniert), Benutzerdefiniert) angezeigt.

Zum Beispiel wird für Indikatoren und Zuordnungsregeln auch der CI-Typ angezeigt, das heißt der Typ des Konfigurationselements, dem der Indikator zugewiesen ist (z. B.: **Applikation**, **Host** oder **Oracle-System**).

| Elemente der<br>Oberfläche  | Beschreibung  |
|---|---|
| Ausgewählter<br>Inhalt  | Zeigt gruppiert nach Inhaltstyp eine Liste des ausgewählten Inhalts an, der<br>in der ausgewählten Content Pack-Definition enthalten ist.   |
| In diesem<br>Content Pack<br>enthaltener<br>Inhalt, auf den<br>verwiesen wird | Zeigt gruppiert nach Inhaltstyp eine Liste des referenzierten Inhalts an, der in der ausgewählten Content Pack-Definition enthalten ist.  |
| Inhalt aus<br>anderen Content<br>Packs, auf den<br>verwiesen wird             | Zeigt eine Liste des abhängigen Inhalts an, auf den von anderen Content<br>Packs verwiesen wird, einschließlich Anzeigename und Version jedes<br>referenzierten Content Packs.  |
| Probleme<br>gefunden  | Zeigt Informationen zu vorliegenden Problemen an, wie nicht aufgelöste<br>Abhängigkeiten (Inhalte, die in der ausgewählten Content Pack-Definition<br>enthalten sind, aber in BSM nicht mehr vorhanden sind), die in der<br>ausgewählten Content Pack-Definition festgestellt wurden. |

### **Dialogfeld "Content Pack importieren"**

Im Dialogfeld **Content Pack importieren** können Sie das Content Pack angeben, das Sie importieren möchten, und die Importoptionen festlegen.

**Hinweis:** Ein Content Pack enthält die zu importierenden Elemente. In einer Content Pack-Definition werden die im Content Pack enthaltenen Elemente aufgelistet.

| Zugriff            | Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:                                       |
|--------------------|--|
|                    | <ul> <li>Admin &gt; Plattform &gt; Content Packs</li> </ul>                        |
|                    | <ul> <li>Admin &gt; Operationenverwaltung &gt; Setup &gt; Content Packs</li> </ul> |
|                    | und klicken Sie dann auf 🕺.  |
| Relevante Aufgaben | "Erstellen und Verwalten von Content Packs" auf Seite 193                          |

Das Dialogfeld **Content Pack importieren** enthält die in der folgenden Tabelle aufgeführten Elemente der Benutzeroberfläche.

Kapitel 16: Content Packs

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| Content<br>Pack-Datei         | Hier können Sie zum Speicherort navigieren, an dem sich die zu importierende Content Pack-Datei befindet.  |
| Testen                        | Hiermit wird ein simulierter Importvogang mit der ausgewählten Content Pack-<br>Definition ausgeführt, aber es werden keine Änderungen an BSM übergeben. |
| Importieren                   | Startet den angegebenen Inhaltsdatenimport und schließt das Dialogfeld <b>Content</b><br><b>Pack importieren</b> .                                       |

## Befehlszeilenschnittstelle für den Content Pack Manager

In diesem Abschnitt werden die Optionen und Parameter der **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle beschrieben.

Die **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle befindet sich auf den Gateway-Servern und den Datenverarbeitungsservern unter:

#### <BSM-Stammverzeichnis>/bin

**Hinweis:** Der Benutzer, der die **ContentManager**-Befehlszeilenschnittstelle ausführt, muss über Lesezugriff auf folgende Datei verfügen:

<BSM-Stammverzeichnis>/conf/TopazInfra.ini

### **Syntax**

ContentManager <Operation> [Connection] <Benutzeranmeldeinformationen> [Option]

#### Operation (eine der folgenden):

Import-Operationen:

-import < Eingabedatei > [-test]

#### Export-Operationen:

-snapshot -output <Ausgabedatei>

-export <Name> -output <Ausgabedatei>

[-contentPackVersion <Version>] [-asPredefined]

#### Verschiedene Operationen:

-list

-delete <Name> [-contentPackVersion <Version>]

-version

#### Verbindungen (eine der folgenden):

-url <URL>

-server <Gateway-Server> [-port <Port>] [-ssl]

#### Benutzeranmeldeinformationen:

-username <Anmeldename> [-password <Kennwort>]

[-customer <Kunden-ID>]

#### Optionen:

-verbose

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen über die Argumente, die vom **ContentManager**-Befehl erkannt werden:

| Option   | Beschreibung  |
|--|---|
| -asPredefined  | Kennzeichnet das exportierte Content Pack als vordefiniert.   |
| -cpv,-contentPackVersion<br><version></version>                                  | Die Versionsnummer der Content Pack-Definition  |
| -cu-customer <kunden-< th=""><th>ID des Kunden in SaaS-Umgebung.</th></kunden-<> | ID des Kunden in SaaS-Umgebung.   |
| < טו   | Wird dieser Parameter nicht festgelegt, ist der Standardwert 1.   |
| -d,-delete <content_pack-<br>Name&gt;</content_pack-<br>                         | Löscht die Content Pack-Definition <content_pack-name>.<br/>Der Inhalt des Content Packs wird dadurch nicht gelöscht. Zu<br/>dem Inhalt eines Content Packs zählen Definitionen für<br/>Ereignistyp-Indikatoren, Zustandsindikatoren,<br/>Berechnungsregeln für KPIs, Regeln für die topologiebasierte<br/>Ereigniskorrelation, Werkzeugdefinitionen, Ansichtszuordnungen<br/>und Diagrammfamilien.</content_pack-name> |
| -e,-export <content_pack-<br>Name&gt;</content_pack-<br>                         | Exportiert die benannte Content Pack-Definition und ihre Inhalte in die Datei, die mit der Option -output angegeben wurde.  |
| -h,-help   | Zeigt eine Übersicht der Befehlsoptionen und Exit-Mechanismen an.   |
| -i,-import <eingabedatei></eingabedatei>   | Importiert die Content Pack-Definition und ihre Inhalte aus der<br>angegebenen Datei.   |
|  | Durch das Importieren eines benutzerdefinierten Content Packs<br>werden die vorhandenen Objekte überschrieben. Durch das<br>Importieren eines vordefinierten Content Packs werden alle nicht<br>angepassten Objekte überschrieben.  |
| -I,-list   | Listet die Content Pack-Definitionen auf.   |
| -o,-output<br><ausgabedatei></ausgabedatei>                                      | Gibt den Namen der Datei an, in die bei der Export-Operation geschrieben werden soll.   |

| Option                                    | Beschreibung   |
|---|--|
| -p,-port <port></port>                    | Legt die Portnummer fest. Die Standardportnummern sind '80' für<br>HTTP und '443' für HTTPS. Diese Option kann nicht zusammen<br>mit der Option -url angegeben werden.   |
| -password <kennwort></kennwort>           | Fordert das Kennwort des Benutzers an, der mit der Option -<br><b>username</b> angegeben wurde und dessen Konto zu<br>Authentifizierungszwecken verwendet wird.  |
| -server <gateway-server></gateway-server> | Legt den BSM-Ziel-Gateway-Server per Hostname oder IP-<br>Adresse fest. Der angegebene Server muss ein BSM-Gateway-<br>Server sein. Der Standardwert ist "{0}".  |
|   | Hinweis: Diese Option kann nicht zusammen mit der Option -url angegeben werden.  |
| -skipCheck                                | Überspringt die Konsistenzprüfung des Content Packs. Bei der<br>Konsistenzprüfung des Content Packs wird geprüft, ob sich<br>abhängiger Inhalt, der nicht Teil eines anderen Content Packs ist,<br>entweder im Content Pack selbst befindet oder bereits importiert<br>wurde.            |
|   | <b>Vorsicht:</b> Diese Option darf nur beim Upgrade auf eine neuere Version des Content Packs verwendet werden.  |
| -snapshot                                 | Exportiert eine Baseline des gesamten Inhalts, die vom Content<br>Packs Manager verwaltet werden kann.   |
| -ssl                                      | Legt das Protokoll auf HTTPS fest. Das Standardprotokoll ist<br>HTTP. Diese Option kann nicht zusammen mit der Option <b>-url</b><br>angegeben werden. Wenn kein Port mit der Option <b>-port</b><br>angegeben wurde, wird im Befehl die Standardportnummer für<br>HTTPS verwendet: 443. |
| -t,-test                                  | Führt den Import im Vorschaumodus aus und zeigt sofort<br>Ergebnisse an. Es werden keine Änderungen in der Datenbank<br>gespeichert.   |
| -u, -uri <url></url>                      | Gibt die URL des BSM-Gateway-Servers an. Der Standardwert<br>ist<br>http:// <gateway-server-dns-name>:<port>/opr-<br/>admin-server</port></gateway-server-dns-name>  |
|   | angegeben werden.  |
| -username<br><anmeldename></anmeldename>  | Der Name des Benutzers, dessen Konto für Authentifizierungszwecke verwendet wird.  |
| -v, -verbose                              | Gibt ausführliche Informationen aus.   |
| -version                                  | Gibt die Versionsinformationen des Befehls aus und beendet den Vorgang.  |
Mit dem Befehl **ContentManager** werden die folgenden Werte angezeigt, um den Exit-Status der angeforderten Operation anzugeben:

| Exit-Status | Beschreibung                             |
|-------------|--|
| 0           | Erfolgreich abgeschlossen                |
| 1           | Angeforderte Operation nicht erfolgreich |
| 300-399     | HTTP-Umleitung (300-399)                 |
| 400-499     | HTTP-Clientfehler (400-499)              |
| 500-599     | Interner HTTP-Serverfehler (500-599)     |

Die Nummern des Exit-Status (300-599) geben eine standardmäßige HTTP-Statuskategorie (und Nummer) wieder. Beispiel: Umleitung (300-399). Weitere Informationen zu einem bestimmten HTTP-Fehlerstatus, beispielsweise 307, was eine temporäre HTTP-Umleitung bedeutet, finden Sie in der öffentlich verfügbaren HTTP-Dokumentation.

## Befehlszeilenschnittstelle für das automatische Hochladen von Content Packs

In diesem Abschnitt werden die Optionen und Parameter der **ContentAutoUpload**-Befehlszeilenschnittstelle beschrieben.

Die **ContentAutoUpload**-Befehlszeilenschnittstelle befindet sich auf dem Datenverarbeitungsserver unter:

#### <BSM-Stammverzeichnis>/bin

**Hinweis:** Der Benutzer, der die **ContentAutoUpload**-Befehlszeilenschnittstelle ausführt, muss über Lesezugriff auf folgende Datei verfügen:

<BSM-Stammverzeichnis>/conf/TopazInfra.ini

## Verwendung

ContentAutoUpload <Operation> [Option]

Operation (eine der folgenden):

Operationen importieren:

-autoUpload [-uploadFolder <Verzeichnis>]

[-forceReload]

Verschiedene Operationen:

-version

Optionen:

-verbose

In der folgenden Tabelle finden Sie weitere Informationen über die Argumente, die vom **ContentAutoUpload**-Befehl erkannt werden:

| Option             | Beschreibung  |
|--------------------|---|
| -a,-<br>autoUpload | Lädt die Content Pack-Definitionsdateien automatisch aus dem Content Pack-<br>Standardverzeichnis auf dem Datenverarbeitungsserver hoch.  |
|                    | <bsm-stammverzeichnis>/conf/opr/content/<locale>/</locale></bsm-stammverzeichnis>   |
|                    | Windows:<br>C:\HPBSM\conf\opr\content\ <i><locale< i="">&gt;\</locale<></i>   |
|                    | Linux:<br>/opt/HP/BSM/conf/opr/content/ <locale>/</locale>  |
|                    | Wenn Sie Content Pack-Definitionen aus einem alternativen Verzeichnis auf dem Datenverarbeitungsserver hochladen wollen, geben Sie den Verzeichnispfad mithilfe der Option -uploadFolder  Verzeichnispfad mithilfe der Option -uploadFolder   |
|                    | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie über mehrere Datenverarbeitungsserver verfügen,<br>müssen Sie die Content Pack-Ordner synchronisiert halten, weil es nicht<br>möglich ist, festzulegen, von welchem Datenverarbeitungsserver Content<br>Packs importiert werden.   |
|                    | Alle vordefinierten Content Pack-Definitionsdateien im angegebenen<br>Verzeichnis werden in der Reihenfolge ihrer Abhängigkeiten importiert. Wurde<br>eine Content Pack-Definition bereits ins Repository hochgeladen, wird sie<br>nicht erneut hochgeladen.  |
|                    | Informationen zu Importfehlern finden Sie in der folgenden Protokolldatei:  |
|                    | <bsm-stammverzeichnis>/log/EJBContainer/opr-webapp.log</bsm-stammverzeichnis>   |
|                    | Windows:<br>C:\HPBSM\log\EJBContainer\opr-webapp.log  |
|                    | Linux:<br>/opt/HP/BSM/log/EJBContainer/opr-webapp.log   |
| -forceReload       | Erzwingt das erneute Laden aller Content Packs im Standardverzeichnis<br>( <bsm-stammverzeichnis>/conf/opr/content/<locale>/) oder im<br/>angegebenen Verzeichnis mithilfe der Option -uploadFolder<br/><verzeichnis>. Nicht angepasster Inhalt wird überschrieben.</verzeichnis></locale></bsm-stammverzeichnis> |
| -h,-help           | Zeigt eine Übersicht der Befehlsoptionen und Exit-Mechanismen an.   |
| -skipCheck         | Überspringt die Konsistenzprüfung des Content Packs. Bei der<br>Konsistenzprüfung des Content Packs wird geprüft, ob sich abhängiger Inhalt,<br>der nicht Teil eines anderen Content Packs ist, entweder im Content Pack<br>selbst befindet oder bereits importiert wurde.  |
|                    | <b>Vorsicht:</b> Diese Option darf nur beim Upgrade auf eine neuere Version des Content Packs verwendet werden.   |

Kapitel 16: Content Packs

| Option                                       | Beschreibung   |
|--|--|
| -uploadFolder<br><verzeichnis></verzeichnis> | Wenn Sie Content Packs aus einem alternativen Verzeichnis hochladen wollen, geben Sie den Verzeichnispfad mithilfe der Option <b>-uploadFolder <verzeichnis></verzeichnis></b> an. |
|  | Beispiel:  |
|  | ContentAutoUpload -a -uploadFolder c:\temp   |
| -v, -verbose                                 | Gibt ausführliche Informationen aus.   |
| -version                                     | Gibt die Versionsinformationen des Befehls aus und beendet den Vorgang.  |

Mit dem Befehl **ContentAutoUpload** werden die folgenden Werte angezeigt, um den Exit-Status der angeforderten Operation anzugeben:

| Exit-<br>Status | Beschreibung   |
|-----------------|--|
| 0               | SUCCESS (Mindestens ein Content Pack wurde importiert. Es sind keine Fehler aufgetreten.)                    |
| 1               | FAILURE (Es wurden keine Content Packs importiert. Kompletter Fehler.)                                       |
| 2               | FAILURE_PARTIAL (Einige Content Packs wurden importiert. Bei einigen Content Packs sind Fehler aufgetreten.) |
| 3               | NO_OPERATION (Es wurde kein neuer Inhalt für den Upload gefunden.)   |
| 4               | NO_PERMISSION (Der Benutzer hat keine Berechtigung zum Ausführen dieses Werkzeugs.)                          |
| 5               | SYNTAX_ERROR (Es wurden falsche Befehlszeilenargumente angegeben.)   |

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

Dieser Abschnitt enthält Hinweise zur Fehlerbehebung beim Content Management, unter anderem für das Erstellen, Ändern und Aktivieren von Konfigurationselementen.

#### Inhalt ist nicht im Content Pack enthalten

Stellen Sie sicher, dass Sie die Aktion zum Einschließen auf der richtigen Ebene in der CI-Typ-Hierarchie durchführen, damit *alle* dem ausgewählten CI-Typ (sowie allen untergeordneten CIs) zugewiesenen Elemente gleichzeitig hinzugefügt werden.

#### Nicht aufgelöste Verweise auf CIs beim Importieren

Das Content Pack enthält Verweise auf Konfigurationselemente, die im Zielsystem nicht vorhanden sind. Stellen Sie sicher, dass die Optionen zum Überschreiben und Erstellen richtig angegeben sind, bevor Sie mit dem Importvorgang beginnen.

# Kapitel 17

## Ausfallzeitenverwaltung

Ausfallzeiten oder andere geplante Ereignisse können CI-Daten verzerren. Möglicherweise möchten Sie diese Zeiträume von der Berechnung für Ereignisse, Warnungen, Reports, Ansichten oder SLAs ausschließen. Ausfallzeiten werden basierend auf verknüpften CIs konfiguriert. Sie könnten beispielsweise ein wiederkehrendes Wartungsereignis oder Urlaub für ein bestimmtes Host-CI ausschließen, dessen physischer Host in diesem Zeitraum nicht in Betrieb sein wird.

Sie definieren und verwalten Ausfallzeiten mithilfe der Seite "Ausfallzeitenverwaltung" in der Plattformverwaltung. Mit BSM haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Konfigurieren der Ausfallzeit für die einmalige oder wiederkehrend für die wöchentliche oder monatliche Ausführung.
- Auswählen von mehreren CIs, für die die Ausfallzeit gelten soll.

Beim Konfigurieren einer Ausfallzeit wählen Sie bestimmte Instanzen der CIs aus den verfügbaren Ansichten aus. Sie können CIs der folgenden CI-Typen für die Ausfallzeit auswählen:

- Knoten
- Ausgeführte Software
- Geschäftsprozess
- Unternehmensapplikation
- CI-Sammlung
- Infrastrukturservice
- Geschäftsservice

#### Aktionen für die Ausfallzeit

Sie können auswählen, welche Aktion während der Ausfallzeit für die in der Ausfallzeitenkonfiguration ausgewählten CIs durchgeführt wird. Die Ausfallzeit kann sich auf Folgendes auswirken:

- Warnungen und Ereignisse. Ereignisse werden unterdrückt und es werden weder CI-Statuswarnungen, EUM-Warnungen oder Benachrichtigungen für die mit der Ausfallzeit verknüpften CIs gesendet.
- **KPIs**. Dem CI zugeordnete KPIs und betroffene CIs werden nicht aktualisiert und zeigen die Ausfallzeit für das CI in Service Health an. Weitere Informationen zur Auswirkung von Ausfallzeitkonfigurationen in Service Health finden Sie unter "KPI Status Colors and Definitions" im BSM-Benutzerhandbuch.
- **Reports**. End User Management-Reports werden nicht aktualisiert und zeigen die Ausfallzeit für das CI an. Weitere Informationen zur Auswirkung von Ausfallzeitkonfigurationen auf Reports finden Sie unter "Downtime Information in Reports" im BSM-Benutzerhandbuch.
- SLAs. Ausgewählte SLAs, die mit dem CI verbunden sind, werden nicht aktualisiert. Sie

können auswählen, welche SLAs in die Ausfallzeit aufgenommen werden. Weitere Informationen zur Auswirkung von Ausfallzeitkonfigurationen auf SLAs finden Sie unter "Retroactive SLA Data Corrections" im BSM Application Administration Guide.

• Überwachen. Business Process Monitor und SiteScope stoppen die Überwachung aller mit der Ausfallzeit verbundenen CIs. Weitere Informationen zur Auswirkung von Ausfallzeitkonfigurationen auf die SiteScope-Überwachung finden Sie unter "CI Downtime" im BSM-Benutzerhandbuch.

Die Optionen, die Sie im Assistenten für die Ausfallzeit auswählen, stellen Kombinationen der oben genannten Aktionen in dieser Reihenfolge dar. Dabei umfasst jede Option die zuvor aufgelisteten Optionen. Die in BSM während der Ausfallzeit durchgeführten Aktionen hängen von der in der Ausfallzeitenkonfiguration ausgewählten Option ab.

## Ereignisse in Operationenverwaltung

Wenn Sie eine Option für eine Aktion auswählen, zu der das Unterdrücken von Ereignissen für ein ausgewähltes CI in einer Ausfallzeit gehört, hängt das Ergebnis in der Operationenverwaltungs-Applikation davon ab, wie das Ausfallzeitverhalten in Operationenverwaltung konfiguriert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter "Downtime Behavior" im BSM Application Administration Guide.

## **REST-Service für Ausfallzeit**

Sie haben die Möglichkeit, Ausfallzeiten mithilfe eines RESTful Web Service, der auf dem Gateway-Server ausgeführt wird, abzurufen, zu erstellen und zu löschen. Weitere Informationen finden Sie unter "REST-Service für Ausfallzeit" auf Seite 225.

## Erstellen und Verwalten von Ausfallzeiten für Cls

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie Ausfallzeiten für die CIs in Ihrem System erstellen und verwalten.

#### 1. Voraussetzungen

Planen Sie, wie sich die Ausfallzeit auf die CIs in Ihrem System auswirken soll. Bevor Sie im Assistenten arbeiten:

- Wenn Sie festlegen, für welche CIs Ausfallzeiten notwendig sind, sollten Sie die CIs berücksichtigen, die sich auf die ausgewählten CIs auswirken. In bestimmten Fällen sind diese CIs auch von der Ausfallzeit betroffen. Weitere Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Ausfallzeiten finden Sie in der BSMDowntime\_topology-TQL im RTSM Modeling Studio. Sie können nur CIs der folgenden CI-Typen auswählen:
  - Knoten
  - running\_software
  - business\_process
  - business\_application
  - ci\_collection
  - infrastructure\_service
  - business\_service
- Legen Sie fest, welche Aktionen auf welche CIs angewendet werden sollen. Folgende Optionen stehen während der Ausfallzeit zur Verfügung:
  - Keine Aktion
- Warnungen unterdrücken und Ereignisse schließen
- Ausfallzeit f
  ür KPI-Berechnungen erzwingen; Warnungen unterdr
  ücken und Ereignisse schließen
- Ausfallzeit f
  ür Reports und KPI-Berechnungen erzwingen; Warnungen unterdr
  ücken und Ereignisse schlie
  ßen
- Überwachung beenden (BPM und SiteScope); Ausfallzeit für Reports und KPI-Berechnungen erzwingen; Warnungen unterdrücken und Ereignisse schließen (wirkt sich auf alle zugehörigen SLAs aus)

## 2. Konfigurieren, wie Ereignisse in Operationenverwaltung behandelt werden - optional

Sie können festlegen, wie Ereignisse behandelt werden, die mit von einer Ausfallzeit betroffenen CIs verknüpft sind. Diese Festlegungen können Sie unter Admin > Operationenverwaltung > Operationenverwaltung abstimmen > Ausfallzeitverhalten vornehmen.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter "Downtime Behavior" im BSM-Benutzerhandbuch.

## 3. Ausführen des Assistenten zum Erstellen einer Ausfallzeit

Wechseln Sie zu Admin > Plattform > Ausfallverwaltung und klicken Sie auf die Schaltfläche Neue Ausfallzeit erstellen.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231.

#### 4. Ergebnisse

Nach dem Ausführen des Assistenten werden die Details der Ausfallzeit auf der Seite **Ausfallzeitenverwaltung** angezeigt. Sie haben die Möglichkeit, die Details der Ausfallzeiten in eine .pdf-Datei oder Excel-Datei zu exportieren.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Ausfallzeitenverwaltung"" auf Seite 229.

**Tipp:** Um die Ausfallzeiten in der exportierten Datei auf eine bestimmte Auswahl zu begrenzen, können Sie die sichtbaren Ausfallzeiten in der Ausfallzeitenverwaltung filtern und erst dann den Export in eine .pdf-Datei oder Excel-Datei durchführen. Sie können nach einer beliebigen Kombination der folgenden Spalten filtern: Name, CIs, Status, Aktion, Planung, Nächstes Vorkommen, Geändert von, Genehmigt von, Geplant und Kategorie.

## **REST-Service für Ausfallzeit**

Sie haben die Möglichkeit, Ausfallzeiten mithilfe eines RESTful Web Service, der auf dem Gateway-Server ausgeführt wird, abzurufen, zu aktualisieren, zu erstellen und zu löschen. Sie können HTTP-Anforderungen in Ihren Browser eingeben und Kombinationen aus HTTP-Anforderungen und XML-Befehlen in einen REST-Client. Die Dienstauthentifizierung erfolgt gemäß der Basisauthentifizierung.

### Unterstützte HTTP-Anforderungen

Der REST-Service für Ausfallzeit unterstützt die folgenden HTTP-Anforderungen:

| Aktion  | HTTP-Befehl   |
|---|---|
| Alle Ausfallzeiten<br>abrufen                         | http:// <hpbsm-server>/topaz/bsmservices/customers/<br/>[customerId]/downtimes</hpbsm-server>   |
| Bestimmte Ausfallzeit<br>abrufen                      | http:// <hpbsm-server>/topaz/bsmservices/customers/<br/>[customerId]/downtimes/[downtimeId]</hpbsm-server>  |
| Ausfallzeit mithilfe<br>von HTTP PUT<br>aktualisieren | http:// <hpbsm-server>/topaz/bsmservices/customers/<br/>[customerId]/downtimes/[downtimeId] + XML der Ausfallzeit</hpbsm-server>  |
| Ausfallzeit mithilfe<br>von HTTP POST<br>erstellen    | http:// <hpbsm-server>/topaz/bsmservices/customers/<br/>[customerId]/downtimes + XML der Ausfallzeit<br/>Hinweis: Das erfolgreiche Erstellen der Ausfallzeit führt zur Rückgabe<br/>der neu erstellten Ausfallzeit im XML-Format, einschließlich der<br/>Ausfallzeit-ID.</hpbsm-server> |
| Ausfallzeit mithilfe<br>von HTTP DELETE<br>löschen    | http:// <hpbsm-server>/topaz/bsmservices/customers/<br/>[customerId]/downtimes/[downtimeId]</hpbsm-server>  |

Hinweis: "CustomerID" ist außer bei HP SaaS-Kunden stets 1.

## Zulässige Aktionen für die Ausfallzeit

Verwenden Sie die aufgeführten XM-Befehle für die folgenden Aktionen für die Ausfallzeit:

| Aktionsbeschreibung                                | XML-Befehl                                      |
|--|---|
| Keine Aktion                                       | <action name="REMINDER"></action>               |
| Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen | <action name="SUPPRESS_NOTIFICATIONS"></action> |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Aktionsbeschreibung  | XML-Befehl   |
|--|--|
| Ausfallzeit für KPI-<br>Berechnungen erzwingen;<br>Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen<br>(Überwachung fortsetzen)  | <action name="ENFORCE_ON_KPI_CALCULATION"></action>  |
| Ausfallzeit für Reports und<br>KPI-Berechnungen erzwingen;<br>Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen<br>(Überwachung fortsetzen)                                       | <action name="ENFORCE_ON_REPORTS"></action>  |
| Ausfallzeit für Reports und<br>KPI-Berechnungen erzwingen;<br>Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen<br>(Überwachung fortsetzen),<br>einschließlich aller SLAs         | <action name="ENFORCE_ON_REPORTS"><br/><propgroup name="SLA" value="ALL"></propgroup><br/></action>  |
| Ausfallzeit für Reports und<br>KPI-Berechnungen erzwingen;<br>Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen<br>(Überwachung fortsetzen),<br>einschließlich bestimmter<br>SLAs | <pre><action name="ENFORCE_ON_REPORTS"> <propgroup name="SLA" value="SELECTED"> <prop>dda3fb0b20c0d83e078035ee1c005201</prop> </propgroup> </action></pre> |
| Aktive Überwachung beenden<br>(BPM und SiteScope);<br>Ausfallzeit für Reports und<br>KPI-Berechnungen erzwingen,<br>Warnungen unterdrücken und<br>Ereignisse schließen             | <action name="STOP_MONITORING"></action>   |

## XML-Beispiel für Ausfallzeit

Die folgenden Felder dürfen die angegebene maximale Länge nicht überschreiten:

- Name: 200 Zeichen
- Beschreibung: 2.000 Zeichen
- Genehmigende Person: 50 Zeichen

```
<recipients>
            <recipient id="24"/>
            <recipient id="22"/>
            <recipient id="21"/>
        </recipients>
    </notification>
    <selectedCIs>
        <ci>
            <id>ac700345b47064ed4fbb476f21f95a76</id>
            <viewName>End User Monitors</viewName>
        </ci>
    </selectedCIs>
    <schedule xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"</pre>
xsi:type="WeeklyScheduleType">
        <type>WÖCHENTLICH</type>
        <startDate>2010-06-10T15:40:00+03:00</startDate>
        <timeZone>Europa/Zürich</timeZone>
        <Tage>
            <selectedDays>MITTWOCH</selectedDays>
            <selectedDays>DONNERSTAG</selectedDays>
            <selectedDays>FREITAG</selectedDays>
            <selectedDays>SAMSTAG</selectedDays>
        </days>
        <startTimeInSecs>52800</startTimeInSecs>
        <durationInSecs>300</durationInSecs>
    </schedule>
</downtime>
```

## Planung

Beachten Sie beim Festlegen des Zeitplans für Ausfallzeiten Folgendes:

- Rückwirkende Ausfallzeiten werden nicht unterstützt Folgendes ist nicht möglich:
- Erstellen einer in der Vergangenheit geplanten Ausfallzeit.
- Löschen einer Ausfallzeit, die noch nicht begonnen hat oder in der Vergangenheit aufgetreten ist.
- Ändern einer Ausfallzeit, die noch nicht begonnen hat oder in der Vergangenheit aufgetreten ist.
- Das Datumsformat f
  ür "startDate/endDate" lautet: JJJJ-MM-TT'T'hh:mm:ssZ
- Bei wöchentlichen und monatlichen Ausfallzeiten sollten "startDate" und "endDate" auf Mitternacht festgelegt werden. Beispiel:
- <startDate>2010-07-24T00:00:00+03:00</startDate>
- <endDate>2010-09-04T00:00:00+03:00</endDate>

# Beispiel eines Zeitplans für Ausfallzeit mit einem Vorkommen

## Beispiel eines wöchentlichen Zeitplans für Ausfallzeit

## Beispiel eines monatlichen Zeitplans für Ausfallzeit

## Ausfallzeitverwaltung - Benutzeroberfläche

## Seite "Ausfallzeitenverwaltung"

Zeigt die Liste der geplanten Ausfallzeiten für die verknüpften CIs an.

| Zugriff:              | Wählen Sie Admin > Plattform > Ausfallverwaltung.   |
|-----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis  | • Zum Hinzufügen, Bearbeiten oder Löschen von Ausfallzeiten müssen Sie über vollständige Berechtigungen für die Ressource <b>Ausfall</b> verfügen. Außerdem sollten Sie über die Berechtigung <b>Anzeigen</b> für die Ansichten verfügen, zu denen die ausgefallenen CIs gehören. Details zu Berechtigungen finden Sie unter "Berechtigungen" auf Seite 248.  |
|                       | <ul> <li>Die Werte auf dieser Seite sind schreibgeschützt. Um einen der Werte für eine<br/>Ausfallzeit zu bearbeiten, markieren Sie den Wert, und klicken Sie auf<br/>Bearbeiten. Der Assistent für die Ausfallzeit wird geöffnet, und Sie können den<br/>Wert auf der Seite bearbeiten, auf der er angezeigt wird.</li> </ul>  |
|                       | • Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, sind nur folgende Felder editierbar:   |
|                       | <ul> <li>Seite Eigenschaften: alle Felder</li> </ul>  |
|                       | <ul> <li>Seite Planung: Datum unter Ende um im Serienbereich</li> </ul>   |
|                       | <ul> <li>Seite Benachrichtigung: Ausgewählte Empfänger</li> </ul>   |
|                       | <ul> <li>Jede Spalte umfasst die Optionen zum Filtern der Liste nach den Inhalten der<br/>Spalte. Sie können z. B. einen Kategorietyp in der Kategoriespalte auswählen<br/>und sehen dann nur die Ausfallzeiten, die in dieser Kategorie konfiguriert wurden.<br/>Bereits verstrichene Ausfallzeiten werden standardmäßig herausgefiltert.<br/>Klicken Sie zum Ändern dieser Einstellung auf die Filter-Schaltfläche Status,<br/>und wählen Sie Abgeschlossen.</li> </ul> |
| Relevante<br>Aufgaben | "Erstellen und Verwalten von Ausfallzeiten für CIs" auf Seite 223   |
| Siehe<br>auch         | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221   |

| Element der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|---------------------------|--|
| *                         | <b>Neue Ausfallzeit erstellen.</b> Hiermit wird der Assistent <b>Neue Ausfallzeit</b> geöffnet, mit dem Sie eine neue Ausfallzeit konfigurieren können. Weitere Informationen finden Sie unter "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231. |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Element der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|---------------------------|--|
|                           | Ausfallzeit bearbeiten. Hiermit wird der Assistent Ausfallzeit bearbeiten geöffnet, mit dem Sie die Konfiguration einer bestehenden Ausfallzeit bearbeiten können. Dieser Assistent umfasst die gleichen Bildschirme wie der Assistent Neue Ausfallzeit. Details finden Sie unter "Assistent für neue Ausfallzeit" auf der nächsten Seite. |
| A                         | Ausfallzeit duplizieren. Hiermit werden die Einstellungen einer bestehenden Ausfallzeit für eine neue Ausfallzeit dupliziert.  |
| ×                         | Ausfallzeit(en) löschen. Hiermit werden ausgewählte Ausfallzeiten gelöscht.<br>Ausfallzeiten, die jetzt aktiv sind oder in der Vergangenheit aktiv waren, können<br>nicht gelöscht werden. Auf diese Weise soll der Verlust historischer Daten<br>verhindert werden.   |
| <b>1</b>                  | <b>Nach Excel exportieren.</b> Hiermit wird die Tabelle konfigurierter Ausfallzeiten in eine Datei im Excel-Format exportiert.   |
| <b>1</b>                  | In PDF exportieren. Hiermit wird die Tabelle konfigurierter Ausfallzeiten in eine PDF-Datei exportiert.  |
| Aktion                    | Die Aktion, die während der Ausfallzeit ausgeführt werden soll. Die Aktion für die Ausfallzeit kann im Assistenten <b>Neue Ausfallzeit</b> konfiguriert werden. Weitere Informationen über die möglichen Aktionen finden Sie unter "Seite "Aktion"" auf Seite 235.   |
| Cls                       | Die mit der Ausfallzeit verknüpften CIs. Dies sind die CIs, auf die sich die Ausfallzeit auswirkt.   |
| Geändert<br>von           | Der Benutzer, der die Ausfallzeit-Konfiguration zuletzt erstellt oder geändert hat.  |
| Name                      | Der im Assistenten für die Ausfallzeit konfigurierte Name der Ausfallzeit.   |
| Nächstes<br>Vorkommen     | Datum und Uhrzeit des nächsten Vorkommens der Ausfallzeit. Dieses Feld wirdautomatisch aktualisiert.   |
| Planung                   | Zeigt Folgendes an:  |
|                           | Datum, Uhrzeit, Zeitzone und Dauer   |
|                           | Zeigt für sich wiederholende Ausfallzeiten außerdem an:  |
|                           | Wochentag oder Monat für die wiederholte Ausführung  |
|                           | Serienbereich  |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Element der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|---------------------------|--|
| Status                    | Zeigt den Status der Ausfallzeit an:   |
|                           | Aktiv. Die Ausfallzeit für die CIs ist aktiv, und die ausgewählte Aktion wird ausgeführt.  |
|                           | Inaktiv. Die Ausfallzeit ist konfiguriert, ist aber zurzeit nicht aktiv.   |
|                           | • Abgeschlossen. Die Ausfallzeit ist bereits verstrichen, und die konfigurierten Aktionen wurden ausgeführt.   |
| Optionale Sp              | alten  |
| Genehmigt<br>von          | Hiermit wird angegeben, ob und von wem die Ausfallzeit genehmigt wurde.  |
| Kategorie                 | Die der Ausfallzeit zugewiesene Kategorie. Folgende Optionen sind verfügbar:   |
|                           | Applikationsinstallation   |
|                           | Applikationswartung  |
|                           | Hardwareinstallation   |
|                           | Hardwarewartung  |
|                           | Netzwerkwartung  |
|                           | Neukonfiguration des Betriebssystems   |
|                           | Sonstiges  |
|                           | Sicherheitsproblem   |
|                           | Sie können auch eigene angepasste Kategorien mithilfe der<br>Infrastruktureinstellungen erstellen.   |
|                           | Zum Hinzufügen einer benutzerdefinierten Ausfallzeitkategorie klicken Sie auf<br>Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen.  |
|                           | Wählen Sie Foundation aus.   |
|                           | Wählen Sie Ausfall aus.  |
|                           | Ändern Sie in der Tabelle Ausfall - Allgemeine Einstellungen die<br>Ausfallkategorien in den Namen, den Sie als angepasste Kategorie für die<br>Ausfallzeit verwenden möchten. Der eingegebene Name wird als Option in der<br>Liste der verfügbaren Ausfallzeitenkategorien angezeigt. |
| Geplant                   | Hiermit wird angegeben, ob die Ausfallzeit geplant ist oder nicht.   |

## Assistent für neue Ausfallzeit

Dieser Assistent ermöglicht Ihnen das Erstellen und Bearbeiten von Ausfallzeiten für die CIs in Ihrem Modell.

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Zugriff                   | Admin > Plattform > Ausfallzeit, klicken Sie auf die Schaltfläche Neue<br>Ausfallzeit erstellen oder wählen Sie eine bestehende Ausfallzeit aus und<br>klicken Sie dann auf die Schaltfläche Ausfallzeit bearbeiten.   |
|---------------------------|--|
| Relevante<br>Aufgaben     | "Erstellen und Verwalten von Ausfallzeiten für CIs" auf Seite 223  |
| Aufbau des<br>Assistenten | Dieser Assistent für neue Ausfallzeit enthält Folgendes:<br>"Seite "Eigenschaften" " unten > "Seite "CIs auswählen" " auf der nächsten Seite<br>> "Seite "Planung" " auf Seite 234 > "Seite "Aktion"" auf Seite 235 > "Seite<br>"Benachrichtigung" " auf Seite 238 > "Seite "Vorschau" " auf Seite 238 |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221  |

## Seite "Eigenschaften"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie die allgemeinen Eigenschaften für die Ausfallzeit konfigurieren.

| Wichtiger<br>Hinweis      | Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, sind alle Felder auf der Seite <b>Eigenschaften</b> editierbar.  |
|---------------------------|---|
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für neue Ausfallzeit" auf der vorherigen Seite besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | Seite "Eigenschaften" > "Seite "CIs auswählen" " auf der nächsten Seite ><br>"Seite "Planung" " auf Seite 234 > "Seite "Aktion"" auf Seite 235 > "Seite<br>"Benachrichtigung" " auf Seite 238 > "Seite "Vorschau" " auf Seite 238 |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221   |

| Elemente der<br>Oberfläche         | Beschreibung   |
|------------------------------------|--|
| Name der<br>Ausfallzeit            | Darf 200 Zeichen nicht überschreiten.  |
| Beschreibung<br>der<br>Ausfallzeit | Diese Beschreibung wird auch im "Downtime Information Area" im BSM-<br>Benutzerhandbuch angezeigt.   |
| Genehmigt<br>von                   | Hier können Sie die Person oder die Abteilung angeben, die die Ausfallzeit genehmigt hat. Darf 50 Zeichen nicht überschreiten.                               |
| Geplant                            | Wählen Sie aus, ob diese Ausfallzeit als geplant markiert sein soll. Sie können auch ungeplante Ausfallzeiten erstellen. Dies dient nur Informationszwecken. |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
| Kategorie der<br>Ausfallzeit | Wählen Sie eine Kategorie aus der Dropdownliste aus. Mit dieser Kategorie wird der Grund für die Ausfallzeit beschrieben.   |
|                              | Sie können auch eigene angepasste Kategorien mithilfe der<br>Infrastruktureinstellungen erstellen.  |
|                              | Zum Hinzufügen einer benutzerdefinierten Ausfallzeitkategorie klicken Sie auf<br>Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen.   |
|                              | Wählen Sie Foundation aus.  |
|                              | Wählen Sie Ausfall aus.   |
|                              | <ul> <li>Ändern Sie in der Tabelle Ausfall - Allgemeine Einstellungen die<br/>Ausfallkategorien in den Namen, den Sie als angepasste Kategorie für die<br/>Ausfallzeit verwenden möchten. Der eingegebene Name wird als Option in<br/>der Liste der verfügbaren Ausfallzeitenkategorien angezeigt, nachdem Sie<br/>BSM. neu gestartet haben.</li> </ul> |

## Seite "Cls auswählen"

Diese Seite des Assistenten ermöglicht Ihnen das Auswählen der CIs, die von der Ausfallzeit betroffen sind.

| Wichtiger<br>Hinweis      | Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, können keine ausgewählten CIs auf dieser Seite bearbeitet werden.   |
|---------------------------|--|
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231 besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | "Seite "Eigenschaften" " auf der vorherigen Seite > Seite "CIs auswählen" ><br>"Seite "Planung" " auf der nächsten Seite > "Seite "Aktion"" auf Seite 235 > "Seite<br>"Benachrichtigung" " auf Seite 238 > "Seite "Vorschau" " auf Seite 238 |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221  |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Verfügbare                 | Wählen Sie aus der Liste die Ansicht aus, die die von dieser Ausfallzeit   |
| Cls                        | betroffenen CIs enthält. Sie können die Schaltfläche 📃 verwenden, um eine Suche unter den verfügbaren Ansichten durchzuführen.   |
|                            | Markieren Sie ein CI aus der Ansicht, um es in die Liste <b>Ausgewählte CIs</b> zu verschieben. Halten Sie die Strg-Taste gedrückt, um mehrere CIs auszuwählen   |
|                            | Alle Ansichten, für die eine Anzeigeberechtigung des Benutzers vorliegt, können ausgewählt werden. Sie können nur CIs der folgenden CI-Typen auswählen:  |
|                            | Knoten   |
|                            | Ausgeführte Software   |
|                            | Geschäftsprozess   |
|                            | Unternehmensapplikation  |
|                            | CI-Sammlung  |
|                            | Infrastrukturservice   |
|                            | Geschäftsservice   |
| Ausgewählte<br>Cls         | Nach dem Auswählen der CIs werden diese in der Liste <b>Ausgewählte CIs</b><br>angezeigt. Um ein CI aus dem Ausfallzeitbereich zu entfernen, wählen Sie das<br>CI unter <b>Ausgewählte CIs</b> aus und klicken auf den Zurückpfeil, um es wieder in<br>die Liste <b>Verfügbare CIs</b> zu verschieben. |

## Seite "Planung"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie die Planung für die Ausfallzeit konfigurieren.

| Wichtiger<br>Hinweis      | Eine Ausfallzeit kann nicht für die Vergangenheit geplant werden.   |
|---------------------------|---|
|                           | • Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, ist nur das folgende Feld auf der Seite <b>Planung</b> editierbar.   |
|                           | Ende um-Datum in Serienbereich  |
|                           | Um eine wiederkehrende Ausfallzeit abzubrechen, die schon mindestens ein Mal aufgetreten ist, bearbeiten Sie die Ausfallzeit und ändern dieses Feld.  |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231 besteht aus folgenden Elementen:   |
|                           | "Seite "Eigenschaften" " auf Seite 232 > "Seite "CIs auswählen" " auf der<br>vorherigen Seite > <b>Seite "Planung"</b> > "Seite "Aktion"" auf der nächsten Seite ><br>"Seite "Benachrichtigung" " auf Seite 238 > "Seite "Vorschau" " auf Seite 238 |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221   |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Zeiteinstellung            | • <b>Start</b> . In der Dropdownliste sind Zeiteinstellungen zur vollen Stunde und<br>zur halben Stunde enthalten. Um eine andere Tageszeit auszuwählen,<br>wählen Sie die halbstündliche Einstellung aus, die dieser am nächsten<br>liegt, und geben die tatsächliche Zeit für den Start ein. Für 02:10 Uhr<br>wählen Sie beispielsweise 02:00 Uhr aus und ändern die Minuten in 02:10<br>Uhr. |
|                            | • Ende. Sie können eine Endezeit auswählen, wobei die Dauer automatisch angepasst wird. Oder Sie wählen eine Einstellung für die Dauer aus und die Endezeit wird automatisch angepasst.   |
|                            | • <b>Dauer.</b> Beinhaltet Optionen zwischen 5 Minuten und einer Woche. Die Dauer für die Ausfallzeit muss in Inkrementen von 5 Minuten als Wert in Minuten, Stunden, Tagen oder Wochen definiert werden.   |
|                            | Wird die Zeitdauer nicht angezeigt, beispielsweise 1 1/2 Stunden, geben Sie die Endezeit an, sodass die Dauer automatisch angepasst wird.   |
|                            | Um einen Wert auszuwählen, der größer ist als 1 Woche, wählen Sie den<br>Wert <b>1 Woche</b> aus und geben in das Feld die korrekte Anzahl der Wochen<br>ein.   |
| Serien-Pattern             | Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:   |
|                            | • <b>Einmal.</b> Die Ausfallzeit tritt nur einmal wie geplant auf und nicht mehrfach. Wählen Sie ein Kalenderdatum für das Auftreten aus.   |
|                            | Wöchentlich. Wählen Sie den Wochentag für die geplante wöchentliche<br>Serie aus.   |
|                            | Monatlich. Wählen Sie einen Tag des Monats aus der Dropdownliste für<br>die geplante monatliche Serie aus.  |
| Serienbereich              | Wenn Sie Wöchentlich oder Monatlich ausgewählt haben:   |
|                            | Sie müssen ein Datum unter Start auswählen.   |
|                            | Wählen Sie entweder ein Datum unter Ende um oder Kein Enddatum aus.   |
| Zeitzone                   | Alle Zeitzonen werden in Bezug zur GMT angezeigt.   |

## Seite "Aktion"

Diese Seite des Assistenten ermöglicht Ihnen das Definieren der Aktionen, die während der Ausfallzeit durchgeführt werden.

| Wichtiger | Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, sind keine Felder auf der Seite |  |
|-----------|--|--|
| Hinweis   | Aktion editierbar.   |  |

| Aufbau des<br>Assistenten | <ul> <li>ber "Assistent f ür neue Ausfallzeit" auf Seite 231 besteht aus folgenden</li> <li>Elementen:</li> </ul>  |  |
|---------------------------|--|--|
|                           | "Seite "Eigenschaften" " auf Seite 232 > "Seite "CIs auswählen" " auf Seite 233 ><br>"Seite "Planung" " auf Seite 234 > <b>Seite "Aktion"</b> > "Seite "Benachrichtigung" "<br>auf Seite 238 > "Seite "Vorschau" " auf Seite 238 |  |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221  |  |

| Elemente der Oberfläche                                      | Beschreibung   |
|--|--|
| Keine Aktion   | Es werden keine Aktionen für verbundene CIs oder CI-<br>Überwachung, Warnungen, Reports oder SLAs durchgeführt.  |
|  | <b>Hinweis:</b> Während dieser Ausfallzeit wird der Status des<br>betroffenen CIs nicht in <b>Ausfallzeit</b> geändert. CI-Status-<br>Warnungen sind so konfiguriert, dass sie ausgelöst werden, sobald<br>das CI den Status wechselt.   |
| Warnungen<br>unterdrücken und<br>Ereignisse                  | <ul> <li>Es werden keine Warnungen oder zugehörige<br/>Benachrichtigungen oder Aktionen für mit der Ausfallzeit<br/>verbundene CIs gesendet.</li> </ul>  |
| berücksichtigen  | <ul> <li>Standardmäßig werden Ereignisse als geschlossen übermittelt.<br/>Ist OMi installiert, kann die Ereignisverarbeitung in der<br/>Ausfallzeit unter Admin &gt; Operationenverwaltung &gt;<br/>Operationenverwaltung abstimmen &gt; Ausfallzeitverhalten<br/>konfiguriert werden und die Einstellung hier überschreiben.</li> </ul> |
|  | <ul> <li>Die Überwachung wird fortgesetzt und Reports, Status in<br/>Service Health und SLAs werden aktualisiert.</li> </ul>   |
|  | <b>Hinweis:</b> Während der Ausfallzeit kann das betroffene CI seinen<br>Status ändern und die Statusänderung die entsprechende CI-<br>Status-Warnung auslösen.  |
| Ausfallzeit für KPI-<br>Berechnungen<br>erzwingen; Warnungen | • Es werden keine KPI-Berechnungen ausgeführt und der Status<br>in Service Health wird nicht aktualisiert. Stattdessen wird die<br>Ausfallzeit des CIs angezeigt.  |
| unterdrücken und<br>Ereignisse<br>berücksichtigen            | <ul> <li>Es werden keine Warnungen oder zugehörige<br/>Benachrichtigungen oder Aktionen für mit der Ausfallzeit<br/>verbundene CIs gesendet.</li> </ul>  |
|  | <ul> <li>Standardmäßig werden Ereignisse als geschlossen übermittelt.<br/>Ist OMi installiert, kann die Ereignisverarbeitung in der<br/>Ausfallzeit unter Admin &gt; Operationenverwaltung &gt;<br/>Operationenverwaltung abstimmen &gt; Ausfallzeitverhalten<br/>konfiguriert werden und die Einstellung hier überschreiben.</li> </ul> |
|  | <ul> <li>Reporterstellung und Überwachung werden fortgesetzt. SLAs<br/>werden aktualisiert.</li> </ul>   |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Elemente der Oberfläche  | Beschreibung  |
|--|---|
| Ausfallzeit für Reports<br>und KPI-Berechnungen                                | <ul> <li>Report-Daten werden nicht aktualisiert und die Ausfallzeit f ür die verbundenen CIs wird angezeigt.</li> </ul>   |
| erzwingen; Warnungen<br>unterdrücken und<br>Ereignisse                         | <ul> <li>Ausgewählte SLAs werden nicht aktualisiert, wenn sie von den<br/>mit der Ausfallzeit verbundenen CIs betroffen sind.</li> </ul>  |
| berücksichtigen  | <ul> <li>Es werden keine KPI-Berechnungen ausgeführt und der Status<br/>in Service Health wird nicht aktualisiert. Stattdessen wird die<br/>Ausfallzeit des CIs angezeigt.</li> </ul>   |
|  | <ul> <li>Es werden keine Warnungen oder zugehörige<br/>Benachrichtigungen oder Aktionen für mit der Ausfallzeit<br/>verbundene CIs gesendet.</li> </ul>   |
|  | <ul> <li>Standardmäßig werden Ereignisse als geschlossen übermittelt.<br/>Ist OMi installiert, kann die Ereignisverarbeitung in der<br/>Ausfallzeit unter Admin &gt; Operationenverwaltung &gt;<br/>Operationenverwaltung abstimmen &gt; Ausfallzeitverhalten<br/>konfiguriert werden und die Einstellung hier überschreiben.</li> </ul>  |
|  | Die Überwachung wird fortgesetzt.   |
| Aktive Überwachung beenden (BPM &  | <ul> <li>Die Business Process Monitor- und SiteScope-Überwachung<br/>wird beendet.</li> </ul>   |
| SiteScope); Ausfallzeit<br>für Reports und KPI-<br>Berechnungen                | Report-Daten werden nicht aktualisiert und die Ausfallzeit für die<br>verbundenen CIs wird angezeigt.   |
| erzwingen, Warnungen<br>unterdrücken und                                       | <ul> <li>SLAs werden nicht aktualisiert, wenn sie von den mit der<br/>Ausfallzeit verbundenen CIs betroffen sind.</li> </ul>  |
| Ereignisse<br>berücksichtigen (wirkt<br>sich auf alle<br>zugehörigen SLAs aus) | <ul> <li>Es werden keine KPI-Berechnungen ausgeführt und der Status<br/>in Service Health wird nicht aktualisiert. Stattdessen wird die<br/>Ausfallzeit des CIs angezeigt.</li> </ul>   |
|  | <ul> <li>Es werden keine Warnungen oder zugehörige<br/>Benachrichtigungen oder Aktionen für mit der Ausfallzeit<br/>verbundene CIs gesendet.</li> </ul>   |
|  | <ul> <li>Standardmäßig werden Ereignisse als geschlossen übermittelt.<br/>Ist OMi installiert, kann die Ereignisverarbeitung in der<br/>Ausfallzeit unter Admin &gt; Operationenverwaltung &gt;<br/>Operationenverwaltung abstimmen &gt; Ausfallzeitverhalten<br/>konfiguriert werden und die Einstellung hier überschreiben.</li> </ul>  |
|  | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine Ausfallzeit für ein Applikations-CI<br>konfigurieren (dessen Daten von der BPM-Überwachung<br>aktualisiert werden), sendet die Ausfallzeitenverwaltung zu Beginn<br>der Ausfallzeit automatisch ein Ereignis an den BPM-Agenten. Der<br>Agent beendet das Senden von Stichproben an BSM. Dabei werden<br>die BPM-Stichproben unterdrückt, die mit den Transaktions-CIs<br>übereinstimmen, bei denen des sich um untergeordnete CIs der<br>Applikations-CIs handelt, für die die Ausfallzeit konfiguriert ist. Pro<br>Transaktion gibt es eine Stichprobe. |

## Seite "Benachrichtigung"

Mit dieser Seite des Assistenten können Sie die Empfänger festlegen, die eine Benachrichtigung über die Ausfallzeit erhalten sollen. Benachrichtigungen werden per E-Mail versendet, wenn eine Ausfallzeit auftritt und sofort wenn diese beendet ist. Sie können nur Empfänger auswählen, für die eine E-Mail-Adresse definiert wurde.

| Wichtiger<br>Hinweis      | Für Ausfallzeiten, die schon aufgetreten sind, können <b>Ausgewählte Empfänger</b> auf der Seite <b>Benachrichtigung</b> bearbeitet werden.  |
|---------------------------|--|
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231 besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | "Seite "Eigenschaften" " auf Seite 232 > "Seite "CIs auswählen" " auf Seite 233 ><br>"Seite "Planung" " auf Seite 234 > "Seite "Aktion"" auf Seite 235 > <b>Seite</b><br><b>"Benachrichtigung"</b> > "Seite "Vorschau" " unten |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| *                          | Öffnet das Dialogfeld <b>Neuer Empfänger</b> , in dem ein Empfänger erstellt werden kann, der noch nicht in der Liste der verfügbaren Empfänger aufgeführt wird. Die Empfänger, die Sie erstellen, stehen als Empfänger in allen Bereichen von BSM zur Verfügung. Weitere Informationen zum Erstellen von Empfängern finden Sie unter "Konfigurieren und Verwalten von Empfängern" auf Seite 359. |
| Verfügbare<br>Empfänger    | Listet die verfügbaren Empfänger für die Ausfallzeitbenachrichtigung per E-Mail,<br>SMS oder Pager auf.   |
| Ausgewählte<br>Empfänger   | Listet die ausgewählten Empfänger für die Ausfallzeitbenachrichtigung per E-<br>Mail, SMS oder Pager auf. Sie können eine oder alle drei Möglichkeiten der<br>Benachrichtigung auswählen.   |

## Seite "Vorschau"

Auf dieser Seite des Assistenten sehen Sie eine Zusammenfassung der Ausfallzeiteinstellungen.

| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für neue Ausfallzeit" auf Seite 231 besteht aus folgenden Elementen:   |  |  |
|---------------------------|---|--|--|
|                           | "Seite "Eigenschaften" " auf Seite 232 > "Seite "CIs auswählen" " auf Seite 233 ><br>"Seite "Planung" " auf Seite 234 > "Seite "Aktion"" auf Seite 235 > "Seite "Benachrichtigung" " > Seite 'Vorschau' |  |  |
| Siehe auch                | "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221   |  |  |

## ${\tt BSM-Plattform} verwaltung shandbuch$

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------------|---|
| Tabelle<br>"Vorschau"         | Eine Tabelle, in der die für diese Ausfallzeit konfigurierten Werte aufgelistet werden. Sie können auf die Schaltfläche <b>Zurück</b> klicken, um auf die vorherige Seite zu wechseln, auf der ein Wert geändert oder gelöscht werden soll. |
|                               | Nachdem Sie auf dieser Seite auf <b>Fertig stellen</b> geklickt haben, wird die Ausfallzeit zum System hinzugefügt und auf der Seite <b>Ausfallzeitenverwaltung</b> angezeigt.  |

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden Maßnahmen zur Fehlerbehebung bei der Ausfallzeitenverwaltung sowie die Einschränkungen der Ausfallzeitenverwaltung beschrieben.

#### Bearbeiten von Ausfallzeiten

- Wenn sich der Status einer Ausfallzeit während der Bearbeitung im Assistenten für Ausfallzeiten von **Inaktiv** in **Aktiv** ändert, kann sie nicht gespeichert werden.
- Wenn Sie eine sich wiederholende Ausfallzeit verwerfen möchten, die bereits mindestens ein Mal aufgetreten ist, müssen Sie das Datum **Ende um** auf der Seite **Planung** bearbeiten.

#### Ausfallzeiten und Sommerzeit

In Zeitzonen mit Sommerzeit müssen die Umstellungen zwischen Winter- und Sommerzeit bei der Berechnung von Ausfallzeiten wie folgt berücksichtigt werden:

**Hinweis:** In den folgenden Beispielen werden die Daten und Uhrzeiten zu Grunde gelegt, die bei der Zeitumstellung in großen Teilen der USA gelten.

- 14. März 2010: Um 2:00 Uhr wird die Uhr auf 3:00 Uhr vorgestellt. Der Zeitraum zwischen 2:00 und 2:59 Uhr ist also nicht vorhanden.
- 7. November 2010: Um 2:00 Uhr wird die Uhr auf 1:00 Uhr zurückgestellt. Der Zeitraum zwischen 1:00 und 1:59 Uhr ist also zwei Mal vorhanden.

In anderen Zeitzonen wird ähnlich vorgegangen, aber das Datum und die Uhrzeiten für die Umstellung können eventuell abweichen.

Die folgenden Beispiele werden in der Tabelle "Auswirkungen von Zeitumstellungen auf geplante Ausfallzeiten – Übersicht über die Beispiele" auf Seite 243 zusammengefasst dargestellt.

## Frühling (Winterzeit zu Sommerzeit)

• Wenn die Ausfallzeit vor der Zeitumstellung beginnt und am Tag nach der Umstellung endet, endet sie wie definiert, aber die Dauer ist um 1 Stunde verkürzt.

#### **Beispiel 1:**

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 14. um 1:30 Uhr beginnt und am 15. um 2:40 Uhr endet. Die Dauer beträgt 1 Tag, 1 Stunde und 10 Minuten.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 1:30 Uhr und endet am 15. um 2:40. Die Dauer beträgt 1 Tag, 1 Stunde und 10 Minuten.

Sommer-/Winterzeitumstellung am 14. März 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 1:30 Uhr und endet am 15. um 2:40, aber die Dauer beträgt 1 Tag, 0 Stunden und 10 Minuten (1 Stunde weniger als definiert).

 Wenn die Ausfallzeit vor der Zeitumstellung beginnt und am gleichen Tag, aber nach der Umstellung endet, endet sie 1 Stunde später als definiert, aber die Dauer entspricht der definierten Dauer.

#### Beispiel 2:

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 13. um 23:00 Uhr beginnt und 5 Stunden dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 13. um 23:00 Uhr und endet am 14. um 4:00 Uhr.

Sommer-/Winterzeitumstellung am 14. März 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 13. um 23:00 Uhr und endet am 14. um 5:00 Uhr, und die Dauer bleibt 5 Stunden.

• Wenn die Ausfallzeit eigentlich in der übersprungenen Stunde beginnen soll, wird die Startzeit automatisch um 1 Stunde verschoben, und die definierte Dauer bleibt bestehen.

#### Beispiel 3:

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 14. um 2:30 Uhr beginnt und 2 Stunden dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 2:30 Uhr und endet am 14. um 4:30 Uhr.

Sommer-/Winterzeitumstellung am 14. März 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 3:30 Uhr und endet am 14. um 5:30 Uhr, und die Dauer bleibt 2 Stunden.

• Wenn die Ausfallzeit eigentlich vor der Zeitumstellung beginnen und während der übersprungenen Stunde enden soll, wird die Endzeit automatisch um 1 Stunde verschoben, und die definierte Dauer bleibt bestehen.

#### **Beispiel 4:**

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 13. um 1:30 Uhr beginnt und 1 Tag, 1 Stunde und 10 Minuten dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 13. um 1:30 Uhr und endet am 14. um 2:40 Uhr. Die Dauer beträgt 1 Tag, 1 Stunde und 10 Minuten.

Sommer-/Winterzeitumstellung am 14. März 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 13. um 1:30 Uhr und endet am 14. um 3:40 Uhr. Die Dauer ist wie definiert: 1 Tag, 1 Stunde und 10 Minuten.

• Wenn die Ausfallzeit eigentlich während der übersprungenen Stunde beginnen und enden soll, findet sie eine Stunde später als definiert statt.

#### Beispiel 5:

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 14. um 2:00 Uhr beginnt und 1 Stunde dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 2:00 Uhr und endet am 14. um 3:00 Uhr.

Sommer-/Winterzeitumstellung am 14. März 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 14. um 3:00 Uhr und endet am 14. um 4:00 Uhr, und die Dauer bleibt wie definiert: 1 Stunde.

## Herbst (Sommerzeit zu Winterzeit)

• Wenn die Ausfallzeit nach der Zeitumstellung beginnt und endet, bleiben Endzeit und Dauer wie definiert.

• Wenn die Ausfallzeit vor der Zeitumstellung beginnt (am Tag der Umstellung oder am Tag davor) und nach der Umstellung am gleichen Tag endet, endet sie 1 Stunde früher als definiert, aber die Dauer entspricht der definierten Dauer.

#### Beispiel 6:

Zwei Ausfallzeiten pro Monat, die jeweils am 7. um Mitternacht beginnen. Die Dauer der ersten Ausfallzeit beträgt 1 Stunde, die der zweiten 2 Stunden.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die erste Ausfallzeit findet am 7. von 0:00 bis 1:00 Uhr statt (Dauer 1 Stunde) und die zweite am 7. von 0:00 bis 2:00 Uhr (Dauer 2 Stunden).

Sommerzeit-/Winterzeitumstellung am 7. November 2010: Die erste Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr Sommerzeit und endet am 7. um 1:00 Uhr Sommerzeit, die Dauer beträgt 1 Stunde. Die zweite Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr Sommerzeit und endet am 7. um 1:00 Uhr Winterzeit, die Dauer bleibt 2 Stunden, wie definiert.

#### **Beispiel 7:**

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 7. um Mitternacht beginnt und 4 Stunden dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr und endet am 7. um 4:00 Uhr.

Sommerzeit-/Winterzeitumstellung am 7. November 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr und endet am 7. um 3:00 Uhr, und die Dauer bleibt wie definiert: 4 Stunden.

#### **Beispiel 8:**

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 6. um 20:00 Uhr beginnt und 7 Stunden dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 6. um 20:00 Uhr und endet am 7. um 3:00 Uhr.

Sommerzeit-/Winterzeitumstellung am 7. November 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 6. um 20:00 Uhr und endet am 7. um 2:00 Uhr, und die Dauer bleibt wie definiert: 7 Stunden.

• Wenn die Ausfallzeit vor der Zeitumstellung beginnt und am Tag nach der Umstellung endet, endet sie wie definiert, aber die Dauer ist 1 Stunde länger.

#### Beispiel 9:

Monatlich wiederkehrende Ausfallzeit, die jeweils am 7. um 0:00 Uhr (Mitternacht) beginnt und 1 Tag und 1 Stunde (25 Stunden) dauert.

Keine Sommer-/Winterzeitumstellung: Die Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr und endet am 8. um 1:00 Uhr.

Sommerzeit-/Winterzeitumstellung am 7. November 2010: Die Ausfallzeit beginnt am 7. um 0:00 Uhr und endet am 8. um 1:00 Uhr, aber die Dauer beträgt 26 Stunden.

## Auswirkungen von Zeitumstellungen auf geplante Ausfallzeiten – Übersicht über die Beispiele

| Beispiel | Festgelegte Ausfallzeit/Ausfallzeit mit<br>Sommer-/Winterzeitumstellung | Startzeit                 | Endzeit               | Dauer                                |
|----------|---|---------------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| 1        | Festgelegt  | am 14.<br>um 01:30<br>Uhr | am 15. um<br>2:40 Uhr | 1 Tag, 1<br>Stunde, 10<br>Minuten    |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  | am 14.<br>um 1:30<br>Uhr  | am 15. um<br>2:40 Uhr | 1 Tag, 0<br>Stunden, 10<br>Minuten   |
| 2        | Festgelegt  | am 13.<br>um 23:00<br>Uhr | am 14. um<br>4:00 Uhr | 5 Stunden                            |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  | am 13.<br>um 23:00<br>Uhr | am 14. um<br>5:00 Uhr | 5 Stunden                            |
| 3        | Festgelegt  | am 14.<br>um 2:30<br>Uhr  | am 14. um<br>4:30 Uhr | 2 Stunden                            |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  | am 14.<br>um 3:30<br>Uhr  | am 14. um<br>5:30 Uhr | 2 Stunden                            |
| 4        | Festgelegt  | am 13.<br>um 1:30<br>Uhr  | am 14. um<br>2:40 Uhr | 1 Tag, 1<br>Stunde und 10<br>Minuten |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  | am 13.<br>um 1:30<br>Uhr  | am 14. um<br>3:40 Uhr | 1 Tag, 1<br>Stunde und 10<br>Minuten |
| 5        | Festgelegt  | am 14.<br>um 2:00<br>Uhr  | am 14. um<br>3:00 Uhr | 1 Stunde                             |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  | am 14.<br>um 3:00<br>Uhr  | am 14. um<br>4:00 Uhr | 1 Stunde                             |

Kapitel 17: Ausfallzeitenverwaltung

| Beispiel | Festgelegte Ausfallzeit/Ausfallzeit mit<br>Sommer-/Winterzeitumstellung |                                      | Startzeit                | Endzeit                            | Dauer      |
|----------|---|--------------------------------------|--------------------------|------------------------------------|------------|
| 6        | 1.  | Festgelegt                           | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>1:00 Uhr               | 1 Stunde   |
|          |   | Mit Sommer-/<br>Winterzeitumstellung | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>1:00 Uhr               | 1 Stunde   |
|          | 2.  | Festgelegt                           | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>2:00 Uhr               | 2 Stunden  |
|          |   | Mit Sommer-/<br>Winterzeitumstellung | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>1:00 Uhr<br>Winterzeit | 2 Stunden  |
| 7        | Festgelegt  |                                      | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>4:00 Uhr               | 4 Stunden  |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  |                                      | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 7. um<br>3:00 Uhr               | 4 Stunden  |
| 8        | Festgelegt  |                                      | am 6. um<br>20:00<br>Uhr | am 7. um<br>3:00 Uhr               | 7 Stunden  |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  |                                      | am 6. um<br>20:00<br>Uhr | am 7. um<br>2:00 Uhr               | 7 Stunden  |
| 9        | Festgelegt  |                                      | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 8. um<br>1:00 Uhr               | 25 Stunden |
|          | Mit Sommer-/Winterzeitumstellung  |                                      | am 7. um<br>0:00 Uhr     | am 8. um<br>1:00 Uhr               | 26 Stunden |

## Teil 4

# Benutzer, Berechtigungen und Empfänger

## Kapitel 18

## **Benutzerverwaltung**

Mithilfe der Benutzerverwaltung können Sie:

 BSM-Gruppen und -Benutzer konfigurieren. Mithilfe von Berechtigungen können Sie den Benutzerzugriff auf bestimmte Bereiche beschränken. Berechtigungen können entweder direkt oder über eine Benutzergruppe zugewiesen werden. Sie gruppieren Benutzer, um die Verwaltung von Benutzerberechtigungen zu vereinfachen. Statt immer nur einem Benutzer Zugriffsberechtigungen zuzuweisen, können Sie Benutzer gruppieren, denen dieselben Berechtigungsstufen für dieselben Ressourcen zugewiesen werden.

Sie können unterschiedliche Gruppen abhängig von dem erforderlichen Benutzerzugriff auf die unterschiedlichen Ressourcen in BSM erstellen. Beispiele für Kriterien für das Gruppieren von Benutzern in Ihrer Organisation sind:

| Funktionen innerhalb der<br>Organisation | Standorte und Regionen   |
|--|--|
| Kundendienstvertreter                    | Benutzer, die in unterschiedlichen Vertriebsregionen arbeiten              |
| Systemadministratoren                    | Benutzer basierend auf geografischem Standort                              |
| Oberes Management                        | Benutzer, die auf Netzwerkserver an unterschiedlichen Standorten zugreifen |

In der Registerkarte **Allgemein** können Sie die Parameter eines Benutzers ändern, wie den Benutzernamen und das Kennwort. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte "Allgemein" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 341.

Weitere Informationen zum Erstellen von Gruppen und Benutzern finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer" auf Seite 352.

 Definieren eines Superusers. Für jede BSM-Installation wird ein Superuser definiert. Der -Anmeldename des Superusers lautet admin. Das Anfangskennwort für dieses Konto wird im Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration festgelegt. Dieser ursprüngliche Superuser wird nicht in der Benutzerliste der Benutzerverwaltung aufgelistet. Daher kann das Kennwort dieses Benutzers nur auf der Seite Allgemeine Einstellungen im Bereich mit den persönlichen Einstellungen (Admin > Persönliche Einstellungen) geändert werden. Details zur Benutzeroberfläche für diese Aufgabe finden Sie unter "Seite "Benutzerkonto"" auf Seite 382.

Der Superuser kann auf andere Benutzer des Systems angewendet werden. Diese Benutzer mit Superuser-Berechtigungen werden in der Benutzerverwaltung aufgelistet und können nicht geändert werden. Weitere Informationen zum Anwenden von Berechtigungen finden Sie unter "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266.

• Zuweisen eines Empfängers für einen Benutzer. Sie können einem Benutzer einen

Empfänger zuweisen. Ein Empfänger kann Warnungen und geplante Reports empfangen. Details zu Empfängern finden Sie unter "Empfängerverwaltung" auf Seite 358.

- Zuweisen von Berechtigungen zu Gruppen und Benutzern. Die Benutzeroberfläche für die Benutzerverwaltung steht nur Benutzern mit den entsprechenden Berechtigungen zur Verfügung. Die Berechtigungen eines Benutzers werden entweder von zugewiesenen Rollen geerbt oder bei der Konfiguration von Parametern einzeln zugewiesen. Details zu Berechtigungen finden Sie unter "Berechtigungen" auf der nächsten Seite.
- Festlegen der Gruppen- und Benutzerhierarchie. Sie können Benutzer zu Gruppen hinzufügen und Gruppen in anderen Gruppen verschachteln. Details finden Sie unter "Gruppenund Benutzerhierarchie" auf Seite 254.
- Anpassen der Benutzereinstellungen. Wählen Sie die Seite aus, die Benutzern beim Aufrufen von BSM angezeigt wird. Wählen Sie außerdem die Menüelemente aus, die auf den Seiten von BSM zur Verfügung stehen. Details finden Sie unter "Anpassen der Benutzermenüs" auf Seite 256.

## Berechtigungen

Sie können den in Ihrer BSM-Plattform definierten Gruppen und Benutzern Berechtigungen zuweisen und damit den Zugriff auf bestimmte Bereiche von BSM ermöglichen.

Beim Erteilen von Berechtigungen sind folgende Komponenten notwendig:

- Benutzer
- Ressource
- die Rolle oder Operation, f
  ür die die Berechtigung erteilt werden soll

Die Registerkarte Berechtigungen umfasst die folgenden Bereiche:

- Einen Bereich mit der Ressourcenstruktur in der Mitte der Seite, der die Kontexte, Ressourcen und Ressourceninstanzen umfasst, für die Berechtigungen zugewiesen werden können. Details finden Sie unter "Grundlegende Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen" auf der nächsten Seite.
- Einen Bereich mit Rollen und Operationen rechts auf der Seite. Details zu Rollen finden Sie unter "Rollen" auf Seite 251. Details zu Operationen finden Sie unter "Operationen" auf Seite 252.

Außerdem ist der Ausschnitt Gruppen/Benutzer links auf der Seite kontinuierlich geöffnet.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel für das Erteilen von Berechtigungen:



Weitere Informationen zum Zuweisen von Berechtigungen finden Sie unter "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266.

#### **Hinweis:**

- Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version von BSM durchgeführt haben und in dieser Version bestimmte Benutzer und Sicherheitsstufen definiert waren, werden diese Benutzer und Sicherheitsstufen den neuen Rollen auf der Registerkarte **Berechtigungen** zugeordnet. Details finden Sie unter "Rollen" auf Seite 251.
- Sie können Benutzer und Gruppen zusammen mit den zugehörigen Rollen von einem BSM-

Computer auf einen anderen exportieren. Details erhalten Sie bei der HP Software-Unterstützung.

# Grundlegende Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen

Mit BSM können Sie Ihre Berechtigungsverwaltung optimieren, indem Sie Berechtigungen auf Ressourcenebene erteilen. Alle Ressourcen, für die Berechtigungen erteilt werden können, wurden in einer hierarchischen Struktur identifiziert und kategorisiert, die die BSM-Plattform bildet.

Die Ressourcen und Instanzen dieser Ressourcen sind in logischen Gruppierungen organisiert, die als **Kontexte** bezeichnet werden. Kontexte vereinfachen das Identifizieren und Auswählen des Bereichs der Plattform, auf den Sie Berechtigungen anwenden möchten.

Die Ressourcen werden anhand des Kontextes eingeteilt, in dem sie innerhalb der Plattform funktionieren, und nicht notwendigerweise danach, wo sie sich auf der Benutzeroberfläche befinden.

Dieser Abschnitt umfasst darüber hinaus die folgenden Themen:

- "Ressourcen und Ressourceninstanzen"
- "Richtlinien für das Arbeiten mit Ressourcen"

#### **Ressourcen und Ressourceninstanzen**

In der Berechtigungsverwaltung werden folgende Typen von Ressourcen verwendet. Jeder Typ wird in der Ressourcenstruktur durch ein anderes Symbol gekennzeichnet:

|   | Ressourcensammlung (eine Ressource, die mehrere Instanzen besitzen kann)                    |
|---|---|
| * | Instanz einer Ressource   |
| Ē | Ressourcen, die in der Berechtigungsressourcenstruktur nicht über Instanzen verfügen können |

Eine Instanz einer Ressource wird nur angezeigt, wenn diese in der Plattform definiert wurde. Die Instanz einer Ressource wird in der Struktur als untergeordnetes Objekt der Ressource mit dem Namen angezeigt, mit dem sie in der Applikation definiert wurde. Wenn im System Instanzen einer Ressource definiert wurden, dient die Ressourcensammlung als übergeordnete Ressource für diese Instanzen.

Es gibt einige Ressourcen, die in der Hierarchie der Ressourcenstruktur andere Ressourcen enthalten, wie zum Beispiel die unterschiedlichen Daten-Collector-Profile. Einige dieser Typen untergeordneter Ressourcen werden nur angezeigt, wenn auf Ihrer Plattform Instanzen der Ressource definiert sind, wie zum Beispiel Monitor- und Transaktionsressourcen innerhalb einer Profilressource.

Ressourcen, die in der Berechtigungsstruktur über keine Instanzen verfügen können, werden in die folgenden Typen aufgeteilt:

 Ressourcen, die innerhalb des Systems als Funktionen oder Optionen dienen und nicht über Instanzen oder Typen verfügen.

#### Beispiel:

Die Ressource **Ausreißerwert** bestimmt, ob der Benutzer den Ausreißerschwellenwert bearbeiten kann. Diese Ressource besitzt keine Instanzen.

• Ressourcen, die über Instanzen verfügen. Berechtigungen können nur auf den Ressourcentyp angewendet werden und wirken sich auf alle Instanzen der Ressource aus.

#### **Beispiel:**

Die Ressource **Kategorie** umfasst alle in der End User Management-Verwaltung definierten Kategorien. Wenn einem Benutzer die Berechtigung **Ändern** für die Ressource **Kategorie** gewährt wurde, kann er alle im System definierten Kategorien ändern. Sie können Berechtigungen nicht für bestimmte Kategorien gewähren oder aufheben, sondern nur für Kategorien, die in der End User Management-Verwaltung definiert sind.

#### Beispiele für Ressourcen und Instanzen:

Ein Beispiel dafür, wie Ressourcen und Instanzen in der Berechtigungshierarchie angezeigt werden, ist die Ressourcensammlung **Applikationen** im Kontext **End User Management**. Die Ressource **Applikationen** enthält nur Instanzen, wenn im System Applikationen definiert wurden. Einige Instanzen können standardmäßig definiert sein, andere müssen vom Benutzer definiert werden. Wenn im System Applikationen definiert sind, werden diese als Instanz der Ressource **Applikationen** angezeigt.

Da BPM, RUM und Warnungen auf Ihrer Plattform pro Applikation definiert werden, werden die Ressourcen **BPM**, **RUM** und **Warnungen** unter jeder Instanz der Applikationsressource angezeigt.

Sie können Berechtigungen nur auf der Ressourcenebene für Applikationen anwenden. Auf diese Weise erhält der Benutzer Zugriff auf alle im System erstellten Applikationen. Wenn Sie den Zugriff eines Benutzers auf bestimmte Applikationen beschränken möchten, die mit seinen Aufgaben verbunden sind, können Sie Berechtigungen für diese speziellen Applikationen erteilen und auch Berechtigungen auf bestimmte Ressourcen pro Applikation gewähren oder verweigern.

Kapitel 18: Benutzerverwaltung



#### Richtlinien für das Arbeiten mit Ressourcen

- Die Ressource Business Service Management bezieht sich auf alle Kontexte in BSM.
- Sie können der Ressource Business Service Management nur Rollen aber keine Operationen zuweisen. Details finden Sie unter "Rollen".
- Um die Berechtigungen einer Unterressource zu verwalten, müssen Sie dem Benutzer mindestens die Berechtigung **Anzeigen** für die übergeordnete Ressource gewähren.
- Sie gewähren die Berechtigung **Hinzufügen** nur für eine Ressource und nicht für die Instanz einer Ressource.
- Wenn ein Benutzer eine Instanz einer Ressource definiert oder erstellt, beispielsweise wenn er ein Profil "Geschäftsprozess' erstellt, besitzt der Benutzer die Berechtigung Vollzugriff für die Ressourceninstanz und alle untergeordneten Ressourcen.

## Rollen

BSM ermöglicht es Ihnen, Berechtigungen mithilfe von Rollen für bestimmte Benutzer oder Gruppen in Ihrer Organisation zu übernehmen. Zu diesen Rollen gehört eine vorkonfigurierte Sammlung aus Ressourcen und einer Gruppe von Operationen, die zu diesen Ressourcen gehören.

Rollen sind nach Kontext organisiert, der bestimmt, welche Ressourcen und Operationen vorkonfiguriert und in den Rollen enthalten sind. Weitere Informationen dazu, welche Operation auf welche Ressource angewendet wird, finden Sie unter "Operationen" auf der nächsten Seite.

Rollen können nur auf bestimmte Ressourcen angewendet werden:

- Rollen, die Ressourcen aus verschiedenen Kontexten beinhalten, können nur auf die Business Service Management-Ressource verwendet werden. Business Service Management wird in allen Kontexten als erste Ressourcensammlung angezeigt.
- Rollen, deren Ressourcen sich alle in einem Kontext befinden, können nur auf bestimmte Ressourcen innerhalb dieses Kontexts angewendet werden.

Eine Beschreibung der einzelnen Rollen, darunter Details zu den Ressourcen, auf die Rollen angewendet werden können, finden Sie unter "Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 280.

## Operationen

Beachten Sie bei der Arbeit mit Operationen Folgendes:

- Alle Operationen, die auf eine Ressourcensammlung angewendet werden können, können auch auf Instanzen dieser Ressource angewendet werden. Einzige Ausnahme ist die Operation **Hinzufügen**, die nicht auf die Instanz einer Ressource angewendet werden kann.
- Die Operation Vollzugriff schließt automatisch alle anderen f
  ür die Ressource verf
  ügbaren Operationen ein. Wird sie angewendet, werden die anderen Operationen automatisch ausgew
  ählt.
- Wird die Operation **Vollzugriff** auf eine andere Ressource angewendet, hat der Benutzer auch die Berechtigung zum Gewähren oder Entfernen von Berechtigungen für diese Ressource oder Ressourceninstanz für andere Benutzer oder Gruppen.
- Wenn die Operation Ansicht zu den verfügbaren Operationen der Ressource gehört und Sie eine der anderen verfügbaren Operationen auswählen, wird die Operation Ansicht ebenfalls automatisch ausgewählt.

Weitere Informationen zu den in BSM verfügbaren Operationen finden Sie unter "Operationen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 314.

## Sicherheits-Officer

Der Sicherheits-Officer ist ein Benutzer, der über Sicherheitsberechtigungen zum Anzeigen sensibler Informationen im System verfügt. Der Sicherheits-Officer, bei dem es sich im Allgemeinen nicht um einen gewöhnlichen BSM-Benutzer handelt, erhält Zugriff für die Konfiguration bestimmter sensibler Report-Informationen. In Real User Monitor kann der Sicherheits-Officer Einstellungen für die Maskierung sensibler Daten konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Sensitive Data Area" im BSM Application Administration Guide.

Im Allgemeinen greift dieser Benutzer nicht auf andere Bereiche in BSM zu.

Es kann nur ein Benutzer im System als Sicherheits-Officer zugewiesen werden. Nur ein Benutzer mit Superuser-Berechtigungen kann den Sicherheits-Officer erstmalig zuweisen. Anschließend kann nur der als Sicherheits-Officer zugewiesene Benutzer den Status des Sicherheits-Officers an einen anderen Benutzer übergeben oder sein eigenes Kennwort ändern. Der Superuser kann den Status des Sicherheits-Officers nicht mehr zuweisen.

Der Sicherheits-Officer wird durch Markieren eines Benutzers in der Benutzerverwaltungsstruktur und Klicken auf das Symbol **Sicherheits-Officer** ernannt. Details zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"" auf Seite 352.

Kein anderer Benutzer im System kann den als Sicherheits-Officer zugewiesenen Benutzer löschen. Der Status als Sicherheits-Officer muss einem anderen Benutzer durch den aktuell als Sicherheits-Officer fungierenden Benutzer zugewiesen werden, bevor dieser Benutzer aus dem System gelöscht werden kann.
Für den unvorhergesehenen Fall, dass der Sicherheits-Officer nicht mehr auf das System zugreifen kann, um den Status des Sicherheits-Officers einem anderen Benutzer zuzuweisen, kann der Administrator mithilfe der JMX-Konsole den Status des Sicherheits-Officers für den Benutzer löschen. Details zur Durchführung dieser Aufgabe finden Sie unter "Entfernen des Status "Sicherheits-Officer" über die JMX-Konsole " auf Seite 270.

# **Gruppen- und Benutzerhierarchie**

Sie können Gruppen verschachteln, um die Verwaltung von Benutzer- und Gruppenberechtigungen zu vereinfachen. Anstatt Zugriffsberechtigungen jeder Gruppe einzeln zuzuweisen, können Sie eine Gruppe verschachteln und die Berechtigungen ihrer übergeordneten Gruppe vererben.

Beachten Sie beim Verschachteln von Gruppen Folgendes:

- Eine Gruppe kann mehreren Gruppen angehören.
- Berechtigungen werden verschachtelten Gruppen auf dieselbe Weise zugewiesen wie normalen, nicht verschachtelten Gruppen. Änderungen an den Berechtigungen verschachtelter Gruppen werden bei der nächsten Anmeldung des Benutzers wirksam.
- Es besteht keine Beschränkung für die Verschachtelungsebenen von Gruppen.

#### Beispiel:

In dem folgenden Beispiel sind Gruppe\_A und Gruppe\_B verschachtelte Mitglieder von Gruppe\_C. Gruppe\_C erbt die kombinierten Berechtigungen beider Gruppen. Gruppe\_C und Gruppe\_D sind verschachtelte Mitglieder von Gruppe\_E. Gruppe\_E erbt die Berechtigungen direkt von Gruppe\_C und Gruppe\_D und erbt indirekt die Berechtigungen von Gruppe A und Gruppe B.



Wenn Berechtigungen zu einer verschachtelten Gruppe hinzugefügt werden oder aus dieser entfernt werden, werden die Änderungen automatisch in die Gruppe implementiert, die der Gruppe direkt übergeordnet ist. Die Weitergabe an zusätzliche übergeordnete Gruppen erfolgt ebenfalls automatisch. Wenn beispielsweise die Berechtigung Löschen aus Gruppe\_B entfernt wird, erhält Gruppe\_C die Berechtigungen Hinzufügen + Ändern + Anzeigen. Die Berechtigungen von Gruppe\_E werden geändert in Hinzufügen + Ändern + Anzeigen + Ausführen. Eine Schleife verschachtelter Gruppen ist nicht zulässig. Zum Beispiel: Gruppe\_A ist ein Mitglied von Gruppe\_B und Gruppe\_B ist ein Mitglied von Gruppe\_C. Gruppe\_C kann nicht Mitglied von Gruppe\_A sein.

**Hinweis:** Alle Berechtigungen in dem vorherigen Beispiel beziehen sich auf dieselbe Ressource.

Details zum Einrichten verschachtelter Gruppen finden Sie unter "Konfigurieren der Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 267.

# Anpassen der Benutzermenüs

Sie können Benutzermenüs mit den folgenden Zielen anpassen:

- Auswählen des Standardkontexts, der f
  ür bestimmte Benutzer angezeigt wird, wenn sie sich bei BSM anmelden
- Festlegen der ersten Seite, die f
  ür bestimmte Benutzer in den verschiedenen Bereichen von BSM angezeigt wird
- Auswählen von Kontexten und Applikationen, die für bestimmte Benutzer ausgeblendet werden sollen
- Festlegen der Registerkarten und Optionen, die auf den Seiten in BSM zur Verfügung stehen

Durch das Anpassen der Eingangsseite, der Menüelemente und der Registerkarten kann die Benutzeroberfläche so eingestellt werden, dass nur die Bereiche von BSM angezeigt werden, die für bestimmte Benutzer relevant sind.

Ausführliche Beschreibungen zum Anpassen von Benutzermenüs finden Sie unter "Anpassen von Benutzermenüs" auf Seite 273.

Die Benutzermenüs werden auf der Registerkarte **Anpassung** angepasst. Informationen zur Benutzeroberfläche der Registerkarte **Anpassung** finden Sie unter "Registerkarte "Anpassung" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 340.

**Hinweis:** Für die Applikationen Service Health und Operations Management können Sie keinen Benutzerzugriff für spezifische Seiten definieren, Sie können hier nur den Benutzerzugriff auf Applikationsebene aktivieren oder deaktivieren.

# Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow

In dieser Aufgabe wird die empfohlene Vorgehensweise zur Verwendung der Applikation **Benutzerverwaltung** beschrieben. Sie können Einstellungen für die Benutzerverwaltung in einer beliebigen logischen Reihenfolge konfigurieren.

Ein fallspezifisches Szenario für diese Aufgabe finden Sie unter "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Fallspezifisches Szenario" auf Seite 259.

#### 1. Voraussetzungen

Bevor Sie das Portal für die Benutzerverwaltung konfigurieren, sollten Sie die erforderlichen Benutzer und Gruppen sowie ihre entsprechenden Berechtigungsstufen zuordnen, bevor Sie diese in BSM definieren. Geben Sie zum Beispiel die folgenden Informationen in ein Datenblatt ein:

- Eine Liste der Benutzer, die das System verwalten, sowie die Endbenutzer, die auf Service Health und Reports zugreifen müssen. Tragen Sie die entsprechenden Benutzerinformationen zusammen, wie Benutzernamen, Anmeldenamen, Anfangskennwörter und Benutzerzeitzonen. Obwohl es nicht zum Definieren von Benutzern erforderlich ist, kann es hier hilfreich sein, auch Benutzerkontaktinformationen wie Telefonnummern sowie Pager- und E-Mail-Adressen zu erfassen. (Kontaktinformationen sind für HP Software-as-a-Service-Kunden erforderlich.)
- Wenn eine Kategorisierung der Benutzer in Modi (Operationen und Geschäft) erforderlich ist, geben Sie an, welchem Benutzermodus jeder Benutzer zugeordnet werden soll. Weitere Informationen finden Sie unter "KPIs for User Modes" im BSM Application Administration Guide.
- Wenn mehrere Benutzer ähnliche Systemberechtigungen benötigen, erstellen Sie eine Liste der Rollen und der Benutzer f
  ür jede Gruppe.
- Die Berechtigungen, die jeder Benutzer oder jede Gruppe benötigt. Um diesen Prozess zu unterstützen, zeigen Sie die Seite für die Berechtigungsverwaltung an. Diese Seite enthält Informationen zu den unterschiedlichen Kontexten und Ressourcen, für die Berechtigungen gewährt werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Grundlegende Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen" auf Seite 249.

#### 2. Gruppen erstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um im Bereich Gruppen/Benutzer Gruppen zu erstellen:

- a. Klicken Sie auf der Registerkarte **Durchsuchen** auf die Schaltfläche zum Erstellen von neuen Gruppen/neuen Benutzern , nachdem Sie eine vorhandene Gruppe oder die Stammgruppe ausgewählt haben.
- b. Wählen Sie Gruppe erstellen aus und geben Sie die Informationen f
  ür die Gruppe in das Dialogfeld Gruppe erstellen ein. Informationen zur Benutzeroberfl
  äche finden Sie unter "Dialogfeld "Gruppe erstellen" auf Seite 339.

#### 3. Berechtigungen zu Gruppen zuweisen

BSM bietet Ihnen die Möglichkeit, Berechtigungen für Gruppen und Benutzer auf bestimmte

Ressourcen und Instanzen der im System definierten Ressourcen anzuwenden. Details zu Aufgaben finden Sie unter "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266.

#### 4. Benutzer erstellen

Sie erstellen Benutzer und platzieren diese anschließend in den entsprechenden Gruppen. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"" auf Seite 352.

#### 5. Konfigurieren der Benutzer- und Gruppenhierarchie

In der Registerkarte **Hierarchie** legen Sie die Benutzer- und Gruppenhierarchie fest, indem Sie Benutzer zu Gruppen hinzufügen und Gruppen in anderen Gruppen verschachteln. Details zu Aufgaben finden Sie unter "Konfigurieren der Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 267.

#### 6. Anpassen der Benutzereinstellungen

In der Registerkarte **Anpassung** passen Sie die Menüelemente an, die in den unterschiedlichen Kontexten für Benutzer angezeigt werden. Details zu Aufgaben finden Sie unter "Anpassen von Benutzermenüs" auf Seite 273.

#### 7. Konfigurieren und Verwalten von Empfängern

Sie erstellen Empfänger, indem Sie eine oder mehrere Benachrichtigungsmethoden, die für Warnungsbenachrichtigungen verwendete Vorlage und einen Benachrichtigungszeitplan für den Empfang von Reports definieren. Sie erstellen Empfänger und verwalten vorhandene Empfänger auf der Seite **Empfänger**. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Konfigurieren und Verwalten von Empfängern" auf Seite 359.

# Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Fallspezifisches Szenario

In diesem fallspezifischen Szenario wird beschrieben, wie Sie Benutzer und Gruppen in der Benutzerverwaltung konfigurieren.

**Hinweis:** Eine Aufgabe für dieses Szenario finden Sie unter "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257.

#### 1. Zuordnen von Benutzern und Gruppen

Jane Smith ist Systemadministrator in der Firma NewSoft und möchte sowohl Benutzer und Gruppen, die auf BSM zugreifen, als auch Endbenutzer konfigurieren, die auf Service Health und Reports zugreifen sollen. Vorher benötigt sie die folgenden Informationen von den entsprechenden Mitarbeitern:

- Benutzernamen
- Anmeldenamen
- Anfangskennwörter
- Benutzerzeitzonen
- Kontaktinformationen (z. B. Telefonnummer, Pager, E-Mail-Adresse)

**Hinweis:** Kontaktinformationen sind nur für HP Software-as-a-Service-Kunden erforderlich.

Mithilfe dieser Informationen kann Sie dann eine Gruppe erstellen, die die Berechtigungsebene für die Systemmodifikation erhält, und eine andere Gruppe, die die Berechtigungsebene für die Systemanzeige erhält. Darüber hinaus wird einem Benutzer die Rolle des SiteScope-Administrators zugewiesen.

#### 2. Erstellen von Gruppen

Jane gruppiert die Benutzer entsprechend der Berechtigungsebene, die ihnen zugewiesen werden soll. Sie klickt im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** auf die Schaltfläche zum Erstellen

von neuen Gruppen/neuen Benutzern 😹 😒 und erstellt anschließend die folgenden Gruppen:

- Systemanzeige
- Systemmodifikation

Der Ausschnitt Gruppen/Benutzer wird wie folgt angezeigt:



#### 3. Zuweisen von Berechtigungen zu Gruppen

Nach dem Erstellen der Gruppen weist Jane ihnen die entsprechenden Berechtigungsebenen zu. Zunächst wählt Sie **Systemmodifikation** im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus, navigiert zur Registerkarte **Berechtigungen** im Ausschnitt mit den Informationen und wählt die Stamminstanz (**Business Service Management**) des jeweiligen Kontextes aus. Auf der der Registerkarte **Rollen** wählt sie **Systemmodifikation** aus und klickt anschießend auf **Berechtigungen übernehmen**. Anschließend wählt Sie **Systemanzeige** im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus. Sie wählt **Systemanzeige** auf der Registerkarte **Rollen** aus und klickt dann auf **Berechtigungen übernehmen**.

Die Ergebnisse werden auf der Registerkarte Berechtigungen wie folgt angezeigt:



#### 4. Erstellen von Benutzern

Jane muss nun Benutzer erstellen, die in den Gruppen gemäß den gewünschten Berechtigungsebenen der einzelnen Benutzer verschachtelt werden. Sie klickt auf die

Schaltfläche zum Erstellen von neuen Gruppen/neuen Benutzern im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer**. Für die Stammgruppe (**Alle**) wählt sie **Benutzer erstellen** aus und legt für jeden neuen Benutzer die Einstellungen fest. Der Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** wird wie folgt angezeigt:



#### 5. Konfigurieren der Benutzer- und Gruppenhierarchie

Nachdem Jane die Benutzer mit der Berechtigung für den Zugriff auf BSM erstellt hat, weist sie ihnen Berechtigungsebenen zu, indem sie die Benutzer innerhalb der jeweiligen Gruppe verschachtelt.

Sie wählt die Gruppe **Systemmodifikation** aus dem Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus, um die jeweiligen Benutzer in dieser Gruppe zu verschachteln. Jane wählt anschließend die Registerkarte **Hierarchie** aus dem Ausschnitt mit den Informationen rechts auf der Seite aus. Die Registerkarte **Hierarchie** zeigt wie folgt an, dass die Gruppe **Systemmodifikation** keine untergeordneten Gruppen aufweist:

| System Modifiers  | Allgemein         |  | Berechtigungen                           | Hierarchie            | Anpassung             |
|---|-------------------|--|--|-----------------------|-----------------------|
| Gruppen, die direkt übergeordnete Objekte sind<br>von: Gruppe 'System Modifiers'. |                   | Gruppen und Benutz<br>von Gruppe 'System | er, die direkt unterge<br>Modifiers'.    | eordnete Objekte sind |                       |
| Übergeordnete Gruppen   |                   |  | Untergeordnete Gr                        | uppen und Benutzer    |                       |
| Keine übergeordneten Gru<br>'System Modifiers'.                                   | ppen definiert fü | ir                                       | Keine untergeordne<br>'System Modifiers' | ete Gruppen oder Be   | enutzer definiert für |
|   |                   |  |  |                       |                       |
|   |                   |  | Untergeordn                              | ete Gruppen und Benut | zer bearbeiten        |

Jane klickt auf die Schaltfläche **Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten**, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen:

| Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten für 'System Modifiers' Gruppe  |                                     |  |  |  |  |  |
|---|-------------------------------------|--|--|--|--|--|
| Wählen Sie im linken Bereich Gruppen und Benutzer aus, und klicken Sie auf den Pfeil nach rechts, um sie zur 'System Modifiers' Gruppe hinzuzufügen.<br>Wählen Sie im rechten Bereich Gruppen und Benutzer aus, und klicken Sie auf den Pfeil nach links, um sie aus der 'System Modifiers' Gruppe zu<br>entfernen. |                                     |  |  |  |  |  |
| entfernen.<br>Gruppen/Benutzer<br>Alle<br>Alle<br>System Modifiers<br>System Viewers<br>Carlos<br>Carlos<br>Donna<br>Mary<br>Rachel<br>Steve  | Untergeordnete Gruppen und Benutzer |  |  |  |  |  |
|   |                                     |  |  |  |  |  |
| OK Abbrechen Hitte  |                                     |  |  |  |  |  |

Anschließend wählt Sie die gewünschten Benutzer aus dem Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus und klickt auf den Rechtspfeil, um sie in den Ausschnitt **Untergeordnete Gruppen und Benutzer** zu verschieben. Auf der Registerkarte **Hierarchie** wird wie folgt angezeigt, dass diese Benutzer in der Gruppe **Systemmodifikation** verschachtelt sind:

| System Modifiers   | Allgemein     |              | Berechtigungen                               | Hierarchie                   | Anpassung              |
|--|---------------|--------------|--|------------------------------|------------------------|
| Gruppen, die direkt übergeordnete Objekte sind von:<br>"System Modifiers". | Gruppe        | Grup<br>Grup | open und Benutzer, o<br>ope 'System Modifier | die direkt untergeoro<br>s'. | dnete Objekte sind von |
| Übergeordnete Gruppen  |               | Un           | tergeordnete Gruppe                          | en und Benutzer              |                        |
| Keine übergeordneten Gruppen definiert für 'Syste                          | m Modifiers'. | 2            | Boris<br>Carlos<br>Donna                     |                              |                        |
|  |               |              | Untergeord                                   | nete Gruppen und Ben         | utzer bearbeiten       |
|  |               |              |  |                              |                        |

Nachdem die jeweiligen Benutzer mithilfe desselben Verfahrens in der Gruppe Systemanzeige verschachtelt wurden, wird der Ausschnitt Gruppen/Benutzer wie folgt angezeigt: Kapitel 18: Benutzerverwaltung



Da Steve die hinzugefügte Berechtigungsebene SiteScope-Administrator zugewiesen wurde, wählt Jane den Benutzernamen des Benutzers im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus, dem die hinzugefügte Berechtigungsebene SiteScope-Administrator zugewiesen werden soll, und auf der Registerkarte **Berechtigungen** wählt sie den Kontext **System Availability Management** aus. Nach dem Auswählen einer Ressource wählt sie **SiteScope-Administrator** auf der Registerkarte **Rollen** aus und klickt auf **Berechtigungen übernehmen**. Anschließend wird der Bildschirm wie folgt angezeigt:

| Gruppen/Benutzer Durchsuchen Suchen  | Steve Allgemein Empfänger Berechtigungen Hierarchie Anpassun   | ng |
|--|--|----|
| Understanden     Understanden       Image: System Modifiers       Image: System Modifiers       Image: System Viewers       Image: | Kontext     Rolen     Vorginge       Bystem Availability Management     Rolen     Vorginge       B bisisess Service Management     Superuser     Rolen     Vorginge       B bisisessores     Systemmodifikation     Systemmodifikation     Systemmodifikation       B bisisessores     BP1- Benutser     BP1- Benutser     BP1- Benutser       B TISM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung       RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung       RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>Aktraaliserung       RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>RTSM Open API-<br>Aktraaliserung     RTSM Open API-<br>RTSM Open A |    |

#### 6. Anpassen der Benutzereinstellungen

Jane legt nun die Seite fest, die Benutzern beim Aufrufen von BSM angezeigt wird. Sie wählt außerdem die Menüelemente aus, die auf den Seiten von BSM zur Verfügung stehen. Nach dem Auswählen der einzelnen Benutzer klickt sie auf die Registerkarte **Anpassung** und legt

die folgenden Parameter fest:

- Den Eingangskontext, der angezeigt wird, wenn sich Benutzer bei BSM anmelden.
   Beispielsweise Admin End User Management.
- Die Seite innerhalb des Eingangskontextes, die dem Benutzer im Rahmen des ausgewählten Kontextes angezeigt wird. Beispielsweise **Reports**.
- Die Seiten und Registerkarten, die auf jeder BSM-Seite durch Aktivieren oder Deaktivieren der jeweiligen Kontrollkästchen angezeigt werden. So werden beispielsweise die Kontrollkästchen für die Seiten Transaktionstopologie und Vom Benutzer erstellte Reports deaktiviert, damit sie nicht bei der Benutzeranmeldung im Kontext Applikationen
   Transaction Management angezeigt werden.

Die konfigurierten Einstellungen werden auf der Registerkarte Anpassung wie folgt angezeigt:

| Boris   | Allgemein  | Empfänger   | Berechtigungen Hierarchie Anpassung          |
|---|--|---|--|
| Passen Sie die Seiten für Anzeige und<br>Wählen Sie den Standardkontext für E<br>in BSM für diesen Benutzer (oder für I<br>wird. Dazu markieren Sie eine Applika<br>oben in der Kontextliste.   | l Eingabe pro Benutze<br>ingaben aus, der bei d<br>Benutzer in dieser Gru<br>tion und klicken auf di | an<br>Wählen Sie die Standardseite aus, die für jeden BSM-Kontext geöffnet<br>wird, sowie die für diesen Benutzer oder für Benutzer in dieser Gruppe<br>anzuzeigenden Seiten und Registerkarten |  |
| Als Standardkontext für Engaben   | festlegen  |   | As Standardseite für Eingaben festlegen      |
| Kontexte  |  |   | Seiten und Registerkarten                    |
| Applikationen - MyBSM   |  | <b>^</b>  | 🛐 🗹 Transaktionsübersicht                    |
| Applikationen - Service F   | lealth   |   | ✓ Transaktions-Übersichts-Report             |
| Applikationen - CI-Status   |  |   | Vebsitzungs-Report                           |
| Applikationen - Service I   | evel Management  |   |  |
| Applikationen - Endbenu   | tzerverwaltung   |   | Transaktionsanalyse                          |
| Applikationen - Operation   | ns Management  |   | ✓ Transaktions-Verlaufs-Report               |
| Applikationen - Diagnost  | ics  |   | Report mit Transaktionsverfolgung            |
| 🛐 🗹 Applikationen - Transact  | ion Management   |   | Ereignisanalyse-Report                       |
| Applikationen - System A  | ∖vailability Ma⊓ageme  | nt  |  |
| Applikationen - Service H   | Health Analyzer  |   | Transaktionstopologie                        |
| Applikationen - Benutzer  | definierte Reports   |   | Aggregierte Topologie                        |
| Applikationen - Applicationen - Application | on Management für S  | AC  | T Komponententopologie                       |
| Admin - Service Health  |  |   |  |
| Admin - Service Level M   | anagement  |   |  |
| Admin - Operations Man  | agement  |   | Report mit Applikationsserverstatistiken     |
| Admin - Endbenutzerver  | waltung  |   | Report mit WebSphere MQ- und JMS Statistiken |
| Admin - Diagnostics   |  |   |  |
| Admin - Business Proce  | ss Insight   |   |  |
| Admin - Transaction Mar   | nagement   |   |  |
| 🗹 🛛 Admin - System Availabi   | lity Management  |   |  |
| 🗹 Admin - Service Health A  | Analyzer   |   |  |
| Admin - RTSM-Verwaltu   | ng   |   |  |
| Admin - Plattform   |  | •   |  |
| ·   |  |   | OK Abbrechen                                 |

Die folgende Anmeldeseite wird dem Benutzer gemäß den angepassten Einstellungen angezeigt:

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Business Service Management - Transaction Management                                  | Vollbildansicht  | Benutzer |
|---|--|----------|
| 🕼 🖒 🕌 MyBSM Applikationen 👻 Admin 👻 Hilfe 👻 Sitemap                                   |  |          |
|   |  |          |
| Transaktionsubersicht   |  |          |
| Transaktionsübersicht Transaktionsanalyse Transaktionsinfrastruktur                   |  | ♦ 🗘 [    |
| Websitzungs-Report 2  | The second secon |          |
| Zeigt die Transaktionsaktivität für eine Websitzung oder gefiltert nach Kunden-ID an. |  |          |
|   |  |          |

# Zuweisen von Berechtigungen

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie die Benutzer- und Gruppenberechtigungen in der Benutzerverwaltung konfigurieren. Damit die angewendeten Berechtigungen wirksam werden, muss der Benutzer, für den die Berechtigungen gewährt oder entfernt wurden, sich bei BSM ab- und wieder anmelden.

#### 1. Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass in Ihrem System Gruppen und Benutzer konfiguriert sind. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer" auf Seite 352.

#### 2. Auswählen einer Gruppe oder eines Benutzers

Klicken Sie auf eine Gruppe oder einen Benutzer im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** links auf der Seite.

#### 3. Auswählen eines Kontexts

Wählen Sie einen Kontext aus dem Listenfeld **Kontext** über der Ressourcenstruktur in der Mitte der Seite. Weitere Informationen zu den verfügbaren Kontexten finden Sie unter "Ausschnitt "Ressourcenstruktur" auf Seite 347.

#### 4. Zuweisen einer Rolle

Berechtigungen werden mithilfe von Rollen zugewiesen. Sie weisen der ausgewählten Gruppe oder dem ausgewählten Benutzer auf der Registerkarte **Rollen** rechts auf der Seite eine Rolle zu. Weitere Informationen zu den verfügbaren Rollen finden Sie unter "Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 280.

#### 5. Zuweisen von Operationen – optional

Optional können Sie auf der Registerkarte **Operationen** einzelne Operationen zuweisen, die die Gruppe oder der Benutzer in BSM durchführen kann. Weitere Informationen zu den verfügbaren Operationen finden Sie unter "Operationen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 314.

#### 6. Konfigurieren von Berechtigungseinstellungen – optional

Klicken Sie optional unten in der Ressourcenstruktur auf **Einstellungen**. Das Dialogfeld **Berechtigungseinstellungen übernehmen** wird geöffnet, und Sie können die Einstellungen für die aktuelle Sitzung konfigurieren. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt "Ausschnitt "Ressourcenstruktur" auf Seite 347.

# Konfigurieren der Gruppen- und Benutzerhierarchie

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie die Benutzer- und Gruppenhierarchie konfigurieren. Informationen zur Benutzeroberfläche der Registerkarte **Hierarchie** finden Sie unter "Registerkarte "Hierarchie" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.

#### 1. Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie mindestens eine Gruppe und einen Benutzer im Abschnitt **Gruppen/Benutzer** konfiguriert haben. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer" auf Seite 352.

#### 2. Anzeigen der Gruppen- und Benutzerhierarchie

Wählen Sie eine Gruppe oder einen Benutzer im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** aus und wählen Sie die Registerkarte **Hierarchie** rechts auf der Seite aus, um die über- und untergeordneten Gruppen der Gruppen oder Benutzer anzuzeigen, sofern vorhanden.

#### 3. Verschachteln von Gruppen und Benutzern

Wählen Sie eine Gruppe im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** und anschließend die Gruppen und Benutzer aus, die darunter verschachtelt werden sollen.

- a. Klicken Sie auf eine Gruppe oder einen Benutzer auf der Registerkarte **Durchsuchen** des Ausschnitts **Gruppen/Benutzer** auf der linken Seite des Bildschirms.
- b. Klicken Sie rechts auf dem Bildschirm auf die Registerkarte **Hierarchie**.
- c. Wählen Sie auf der Registerkarte Gruppen/Benutzer die Gruppe aus, die Sie verwalten möchten, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten. Das Fenster Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten wird geöffnet.

Im Folgenden sehen Sie das Fenster **Untergeordnete Gruppen und Benutzer** bearbeiten:



d. Weisen Sie Benutzer zu und verschachteln Sie Gruppen, indem Sie die Benutzer oder Gruppen im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** auswählen und auf den Links-Nach-Rechts-Pfeil klicken, um sie in den Ausschnitt **Untergeordnete Gruppen und Benutzer** zu ziehen.

Lösen Sie die Zuweisung zu Benutzern auf und entfernen Sie verschachtelte Gruppen, indem Sie die die Gruppen oder Benutzer im Ausschnitt **Untergeordnete Gruppen und Benutzer** auswählen und auf den Rechts-Nach-Links-Pfeil klicken.

#### 4. Ergebnisse

Die verschachtelten Gruppen und Benutzer werden im Ausschnitt **Untergeordnete Gruppen und Benutzer** auf der Registerkarte **Hierarchie** angezeigt. Kapitel 18: Benutzerverwaltung

#### Beispiel:

| Deispiel.  |               |     |  |                                      |                       |
|--|---------------|-----|--|--------------------------------------|-----------------------|
| System Modifiers   | Allgemein     |     | Berechtigungen                           | Hierarchie                           | Anpassung             |
| Gruppen, die direkt übergeordn<br>von: Gruppe 'System Modifiers'                           | ete Objekte s | ind | Gruppen und Benutz<br>von Gruppe 'System | er, die direkt unterg<br>Modifiers'. | eordnete Objekte sind |
| Übergeordnete Gruppen  |               |     | Untergeordnete Gr                        | uppen und Benutze                    | r                     |
| Übergeordnete Gruppen<br>Keine übergeordneten Gruppen definiert für<br>'System Modifiers'. |               | r   | Boris<br>Carlos<br>Donna                 |                                      |                       |
|  |               |     | Untergeordn                              | ete Gruppen und Benu                 | tzer bearbeiten       |

# Entfernen des Status "Sicherheits-Officer" über die JMX-Konsole

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie den Status "Sicherheits-Officer" für einen Benutzer mithilfe der JMX-Konsole entfernen. Dies kann notwendig werden, wenn der "Sicherheits-Officer" unerwarteterweise den Status nicht selbst entfernen kann. Nachdem der "Sicherheits-Officer" einmal festgelegt wurde, kann kein anderer Benutzer diese Änderung in der Oberfläche für die Benutzerverwaltung vornehmen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter "Sicherheits-Officer" auf Seite 252.

#### So entfernen Sie einen Sicherheits-Officer:

- 1. Geben Sie die URL der JMX-Konsole (http://<Name des Gateway- oder Datenverarbeitungsservers>:8080/jmx-console/) in einem Webbrowser ein.
- 2. Geben Sie Anmeldeinformationen für die JMX-Konsole ein. Wenn Sie diese nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.
- 3. Suchen Sie folgende Einträge:
  - Domänenname: Foundations
  - Service: Infrastructure Settings Manager
  - Einstellung: setCustomerSettingDefaultValue
- 4. Ändern Sie die Parameterwerte wie folgt:
  - Kontextname: Geben Sie security ein.
  - Einstellungsname: Geben Sie secured.user.login.name ein.
  - Neuer Wert: Lassen Sie dies leer.
- 5. Klicken Sie auf Aufrufen.

# Exportieren und Importieren von Benutzerinformationen mit der JMX-Konsole

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie in der JMX-Konsole Informationen zu Benutzern, Rollen und Berechtigungen von einem Quellsystem auf ein Zielsystem kopieren können. Beispielsweise kann es erforderlich sein, Benutzerinformationen aus einer vorhandenen Datenbank zu kopieren, wenn Sie eine neue BSM-Datenbank konfigurieren müssen.

#### Festlegen der zu exportierenden Kontexte

Sie können die Kontexte einschränken, die in den Export einbezogen werden. Eine Liste der verfügbaren Kontexte können Sie in der JMX-Konsole anzeigen:

- Geben Sie in einem Browser folgende URL ein: http://<QUELL-Server>:8080/jmx-console/HtmlAdaptor?action=inspectMBean& name=Topaz%3Aservice%3DAuthorization+Service
- 2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die JMX-Konsole ein.
- Klicken Sie auf der Seite JMX MBean View unterhalb von java.util.Set listAuthorizationContexts() auf die Schaltfläche Invoke. In der JMX-Konsole werden alle Kontexte in der TAS angezeigt.

So können Sie die im Export enthaltenen Kontexte einschränken:

- 1. Öffnen Sie auf dem Quellserver die Datei HPBSM\conf\tas\exportedContexts.properties.
- Ändern Sie die Eigenschaft contexts-to-export. Kontexte in der Eigenschaft contexts-to-export müssen ohne Leerschritte durch Kommas getrennt werden.
- 3. Speichern Sie die Änderungen.

#### Exportieren

Verwenden Sie die JMX-Konsole, um eine ZIP-Datei mit XML-Dateien mit Informationen zu Benutzern, Rollen und Berechtigungen zu erstellen.

- Geben Sie in einem Browser folgende URL ein: http://<QUELL-Server>:8080/jmx-console/HtmlAdaptor?action=inspectMBean& name=Topaz%3Aservice%3DAuthorization+Service+Data+Import+Export
- Klicken Sie auf der Seite JMX MBean View unter void loadExportedContexts() auf die Schaltfläche Invoke, und klicken Sie dann im Browser auf die Schaltfläche Zurück, um zur Seite JMX MBean View zurückzukehren.
- 3. Geben Sie unter void exportAllTasEntities() im Feld ParamValue einen Speicherort und einen Dateinamen für die Exportdatei auf dem Quellserver ein. Der Dateiname muss die Erweiterung ZIP aufweisen, z. B.: C:\HPBSM\export.zip
- 4. Klicken Sie unter void exportAllTasEntities() auf die Schaltfläche Invoke.

#### Übertragen

Sie müssen die Datei **export.zip** vom Quellserver auf den Zielserver kopieren.

- 1. Navigieren Sie auf dem Quellserver zu der Exportdatei, wie oben beschrieben.
- 2. Kopieren Sie die Datei auf den Zielserver.

#### Importieren

Importieren Sie die Benutzer, Rollen und Berechtigungen aus der ZIP-Datei auf das BSM-Zielsystem.

**Achtung:** Stellen Sie vor dem Importieren von Benutzer- und Gruppeninformationen sicher, dass der Zielserver keine erstellten Ressourcen, z. B. Reports, Profile und Monitore, mit Benutzerinformationen aufweist, die nicht mit den Informationen kompatibel sind, die Sie importieren möchten.

- Geben Sie in einem Browser folgende URL ein: http://<ZIEL-Server>:8080/jmx-console/HtmlAdaptor?action=inspectMBean& name=Topaz%3Aservice%3DAuthorization+Service+Data+Import+Export
- 2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die JMX-Konsole ein.
- 3. Geben Sie unter **void importAllTasEntities()** im Feld **ParamValue** den Speicherort und den Dateinamen der Exportdatei ein, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Invoke**.

# Anpassen von Benutzermenüs

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie die Standardseite angepasst wird, die Benutzern beim Anmelden bei BSM angezeigt wird, und wie die Menüelemente ausgewählt werden, die auf den Seiten des Systems zur Verfügung stehen sollen.

**Tipp:** Ein fallspezifisches Szenario für diese Aufgabe finden Sie unter "Anpassen von Benutzermenüs – Fallspezifisches Szenario" auf Seite 275.

Sie können den Zugriff auf Funktionen einschränken oder Standardseiten für einzelne Benutzer oder für alle Benutzer in einer Gruppe festlegen, einschließlich aller Mitglieder in Untergruppen, die zu einer übergeordneten Gruppe gehören. Wenn Sie den Zugriff auf eine Funktion oder einen Report für eine Gruppe einschränken, kann kein Mitglied dieser Gruppe auf die Funktion zugreifen, und Sie können die Einstellung für einzelne Benutzer nicht außer Kraft setzen.

Wenn Sie einer Gruppe, für die Gruppeneinstellungen gelten, Benutzer oder Untergruppen hinzufügen, erhalten die Benutzer oder Mitglieder der Untergruppen automatisch die Zugriffseinschränkungen, die auf die Gruppe angewendet wurden.

#### 1. Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie mindestens einen Benutzer im Abschnitt **Gruppen/Benutzer** konfiguriert haben. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer" auf Seite 352.

#### 2. Auswählen eines Benutzers

Wählen Sie im Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** auf der Registerkarte **Durchsuchen** einen Benutzer bzw. eine Gruppe aus, dessen bzw. deren Seiten und Menüelemente angepasst werden sollen, und wählen Sie die Registerkarte **Anpassung** aus.

#### 3. Zuweisen eines Standardkontextes

Wählen Sie im Ausschnitt **Kontexte** einen Kontext aus, der als standardmäßiger Eingangskontext angezeigt werden soll, wenn sich dieser Benutzer oder alle Benutzer in einer Gruppe bei BSM anmeldet bzw. anmelden, und klicken Sie auf **Als standardmäßigen Eingangskontext festlegen**. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Registerkarte "Anpassung" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 340.

# 4. Auswählen von Kontexten und Applikationen, die ein-/ausgeblendet werden sollen

Deaktivieren Sie im Ausschnitt **Kontexte** die Kontrollkästchen der Kontexte und Applikationen, die für den Benutzer bzw. alle Mitglieder der Gruppe nicht sichtbar sein sollen. Standardmäßig sind alle Kontexte und Applikationen ausgewählt.

#### 5. Auswählen von Kontextseiten und Registerkarten

Aktivieren Sie im Ausschnitt **Seiten und Registerkarten** die Kontrollkästchen der Seiten und Registerkarten, die im ausgewählten Kontext für den Benutzer bzw. die Gruppe sichtbar sein sollen. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Seiten und Registerkarten, die für den Benutzer bzw. die Gruppe nicht sichtbar sein sollen.

**Hinweis:** Für die Applikationen Service Health und Operations Management können Sie keinen Benutzerzugriff für spezifische Seiten definieren, Sie können hier nur den Benutzerzugriff auf Applikationsebene aktivieren oder deaktivieren.

#### 6. Zuweisen einer standardmäßigen Eingangsseite

Wählen Sie eine Seite oder Registerkarte aus, die als standardmäßige Eingangsseite für den ausgewählten Kontext verwendet werden soll, und klicken Sie auf **Als standardmäßige Eingangsseite festlegen**.

#### 7. Ergebnisse

Die Schaltfläche **Standard für Eingang** wird neben dem standardmäßigen Eingangskontext bzw. der standardmäßigen Eingangsseite angezeigt. Die für den Benutzer sichtbaren Applikationen und Kontexte sind im Ausschnitt **Kontexte** angezeigt. Die für den Benutzer sichtbaren Seiten und Registerkarten sind im Ausschnitt **Seiten und Registerkarten** ausgewählt.

# Anpassen von Benutzermenüs – Fallspezifisches Szenario

In diesem fallspezifischen Szenario wird beschrieben, wie Sie Benutzermenüs für einzelne Benutzer anpassen.

**Hinweis:** Eine Aufgabe für dieses Szenario finden Sie unter "Anpassen von Benutzermenüs" auf Seite 273.

#### 1. Auswählen eines Benutzers

Marie, die Administratorin des Versicherungsunternehmens ABC, erstellt im Abschnitt **Benutzerverwaltung** von BSM mehrere Benutzer. Sie entscheidet, dass der Benutzer Karl Müller in BSM nur bestimmte Seiten und Registerkarten anzeigen darf und dass eine bestimmte Seite auf seinem Bildschirm angezeigt wird, wenn er sich bei BSM anmeldet.

#### 2. Zuweisen eines Standardkontextes

Da Karls vorwiegende Verantwortung bei ABC das Service Level Management ist, legt Marie die Seite **Applikationen – Service Level Management** als Standardeingangskontext fest. Marie wählt **Applikationen - Service Level Management** im Bereich **Kontexte** aus und klickt auf **Als standardmäßigen Eingangskontext festlegen**. Der Kontext **Applikationen -Service Level Management** wird als Standardeingangskontext mit dem Standardeingangssymbol angezeigt wie in der folgenden Abbildung dargestellt:

| A        | Standardkontext für Engaben festlegen          |   |
|----------|--|---|
| Kontexte |  |   |
| F        | Applikationen - MyBSM                          |   |
| F        | Applikationen - Service Health                 |   |
| F        | Applikationen - CI-Status                      |   |
| 3        | Applikationen - Service Level Management       |   |
| F        | Applikationen - Endbenutzerverwaltung          |   |
| F        | Applikationen - Operations Management          |   |
| F        | Applikationen - Diagnostics                    |   |
| F        | Applikationen - Transaction Management         |   |
| F        | Applikationen - System Availability Management |   |
| I        | Applikationen - Service Health Analyzer        |   |
| F        | Applikationen - Benutzerdefinierte Reports     | • |

#### 3. Auswählen von Kontextseiten und Registerkarten

Da Karl nicht berechtigt ist, Ausfall-Reports anzuzeigen, ist diese Option im Bereich **Seiten und Registerkarten** deaktiviert. Die Optionen für die verbleibenden Seiten und Registerkarten bleiben aktiviert, sodass diese angezeigt werden, wenn Karl sich bei BSM anmeldet. Da SLA- Reports für das Versicherungsunternehmen ABC höchste Priorität besitzen, legt Marie fest, dass diese Seite zuerst angezeigt wird, wenn Karl sich anmeldet. Sie wählt **SLA-Reports** im Bereich **Seiten und Registerkarten** aus und klickt anschließend auf **AIs standardmäßige Eingangsseite festlegen**. **SLA-Reports** wird als Standardeingangskontext mit dem Standardeingangssymbol angezeigt, wie in der folgenden Abbildung dargestellt:

| As Standardseite für Engaben festlegen |         |
|--|---------|
| Seiten und Registerkarten              |         |
| ✓ Status-Baseline                      | <b></b> |
| 📸 🗹 SLA-Reports                        |         |
| ✓ SLA-Status                           |         |
| ☑ Übersicht über SLAs                  |         |
| CI-Übersicht                           |         |
| HI CI-Übersicht                        |         |
| CI-Auswirkung                          |         |
| CI-Status                              | -       |
| OK Abbreche                            | n       |

#### 4. Ergebnisse

Der Kontext, der geöffnet wird, wenn Karl Müller sich bei BSM anmeldet, ist der Kontext **Service Level Management** im Menü **Applikationen**. Die Seite **SLA-Reports** wird geöffnet und Karl kann auch auf die Seiten **Status-Baseline**, **Warnungen** und **SLA-Verwaltung** zugreifen.

Die konfigurierte Registerkarte **Anpassung** in der Benutzerverwaltung wird wie folgt angezeigt:

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

## Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| John Smith   | Allgemein   | Empfänger   | Berechtigungen   | Hierarchie   | Anpassung                                       |
|--|---|---|--|--|---|
| Passen Sie die Seiten für Anzeige un<br>Wählen Sie den Standardkontext für I<br>Anmeldung in BSM für diesen Benutz<br>Gruppe) geöffnet wird. Dazu markier<br>klicken auf die Schaltfläche oben in d<br>As Standardkontext für Eingabei | d Eingabe pro Ben<br>Eingaben aus, der<br>er (oder für Benut<br>en Sie eine Applika<br>er Kontextliste. | utzer oder Grupp<br>bei der<br>zer in dieser<br>ation und | be an<br>Wählen Sie die Standardsk<br>wird, sowie die für diesen<br>Gruppe anzuzeigenden Se<br>Als Standardseite für | eite aus, die für jeden<br>Benutzer oder für Be<br>eiten und Registerkart<br>r Engaben festlegen | BSM-Kontext geöffnet<br>enutzer in dieser<br>en |
| Kontexte   |   |   | Seiten und Registerkarte   | n  | _   |
| Applikationen - MyBSM  |   |   | 🗹 Status-Baselin   | e  | <b></b>   |
| Applikationen - Service  | Health  |   | 🛐 🗹 SLA-Reports  |  |   |
| Applikationen - Cl-Statu   | S   | _   | 🔽 SLA-Statu:   | 3  |   |
| Applikationen - Service  | Level Managemen<br>itzerverwaltung  | ıt  | 🗹 Übersicht (  | über SLAs  |   |
| Applikationen - Operatio   | ns Management   |   | CI-Übersich  | nt   |   |
| Applikationen - Diagnos  | tics  |   | 🗹 HI CI-Übers  | sicht  |   |
| Applikationen - Transac  | tion Management   |   | 🗌 Cl-Auswirk   | kung   |   |
| Applikationen - System     Applikationen - Service   | Availability Manag<br>Health Analyzer   | ement   | CI-Status  |  | •   |
|  |   |   |  | OF   | Abbrechen                                       |

Bildschirm, den Karl sieht, wenn er sich bei BSM anmeldet:

| Business Service Management - Service Lev   | el-Verwaltung  | Vollbildansic  | ht Benutzer: Boris Abmelden             |  |  |  |  |
|---|--|--|---|--|--|--|--|
| 🕼 🔿 🔹 MyBSM Applikationen 👻 Admin 👻 Hilfe 👻 Si  | temap  |  |   |  |  |  |  |
| SI & Reports  |  |  |   |  |  |  |  |
| STA-vebous  |  |  |   |  |  |  |  |
| Status-Baseline SLA-Reports Warnungen   | Ausfall-Reports SLA-Ve   | rwaltung   |   |  |  |  |  |
| SLA-Status ?  | Marco Carlos Car | Zeitbereichsvergleich ?  | 2011 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 |  |  |  |  |
| Zeigt den Prognose-Status für das Ende eines<br>Berechnungszeitraums für ausgewählte SLAs und<br>Zeitintervalle an, verglichen mit dem aktuellen SLA-Status<br>für die Zeitintervalle. (Der Prognose-Status basiert auf dem<br>SLA-Verhalten in der Vergangenheit.) |  | Zeigt den Status von vier Ebenen von CIs an: Status eines<br>CIs (kann eine SUA sein) und die Status der<br>untergeordneten Elemente des CIs, sortiert nach<br>Zeitbereich, für einen ausgewählten KPI und Kalender. |   |  |  |  |  |
| Übersicht über SLAs 🛛 ?   | Annual Annua   | CIs im Verlauf 🛛 🛛   |   |  |  |  |  |
| Zeigt eine Liste von SLAs und ihren Status an, geordnet<br>nach KPI, Kalender und Zeitraum.   |  | Zeigt den Verlauf ausgevählter CI-Status für einen<br>ausgevählten KPI und Kalender an.  |   |  |  |  |  |
| CI-Übersicht ?  | Anna (Anna Anna (Anna (  | CI-Zeitvergleich   | New York a set top                      |  |  |  |  |
| Zeigt vier Ebenen von CIs an: Status eines CIs (kann eine<br>SLA sein) und die Status der untergeordneten Elemente<br>des CIs. (Diesen Report erhalten Sie durch einen Drilldown<br>aus dem Report mit der SLA-Übersicht.)  |  | Zeigt den Verlauf eines ausgewählten CIs an, sortiert nach<br>KPI und Kalender, im Vargleich zum SLA-Ziel und den<br>Ergebnissen der Historie des CIs.   |   |  |  |  |  |
| HI CI-Übersicht 🔹   |  |  |   |  |  |  |  |
| Zeigt eine Übersicht der CIs von SLAs und zusätzlich<br>Informationen über Zustandsindlikatoren an. (Diesen<br>Report erhalten Sie durch einen Drilldovn aus dem Report<br>mit der SLA-Übersicht.)  |  |  |   |  |  |  |  |
|   |  |  |   |  |  |  |  |

# Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für Pager oder SMS

Wenn Ihr Anbieter in der Liste der Standardanbieter nicht aufgeführt ist und der Anbieter ein E-Mail-Gateway verwendet, können Sie Ihren Anbieter manuell zu BSM hinzufügen. Anschließend wird der Anbieter in der Liste aufgeführt.

Um einen Anbieter hinzuzufügen, der ein E-Mail-Gateway verwendet, geben Sie die Gateway-Informationen manuell in die Verwaltungsdatenbank ein. Wenden Sie sich an den Datenbankadministrator, wenn Sie Hilfe benötigen.

So fügen Sie einen Anbieter hinzu, der ein E-Mail-Gateway verwendet:

- 1. Öffnen Sie die Tabelle NOTIFICATION\_PROVIDERS in der Verwaltungsdatenbank.
- 2. Fügen Sie in der Spalte **NP\_NOTIFICATION\_PROVIDER\_NAME** den Namen des Anbieters unten in der Liste ein.

Fügen Sie den Namen genau so hinzu, wie er in der Anbieterliste angezeigt werden soll, die in der Registerkarte **SMS** des Assistenten für die Empfängereigenschaften geöffnet wird. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte "SMS"" auf Seite 372.

Beachten Sie die ID-Nummer, die dem Anbieter automatisch zugewiesen wird.

- 3. Schließen Sie die Tabelle **NOTIFICATION\_PROVIDERS** und öffnen Sie die Tabelle **NOTIFPROVIDER\_NOTIFTYPE**.
- 4. Fügen Sie in der Spalte **NN\_NOTIF\_PROVIDER\_ID** die ID-Nummer hinzu, die dem neuen Anbieter zugewiesen wurde.
- 5. Fügen Sie dem Anbieter in der Spalte **NN\_NOTIF\_TYPE\_ID** einen der folgenden Benachrichtigungstypen hinzu:
  - 102 für Pager-Dienstanbieter
  - 101 für SMS-Dienstanbieter
- 6. Schließen Sie die Tabelle **NOTIFPROVIDER\_NOTIFTYPE** und öffnen Sie die Tabelle **NOTIFICATION\_PROVIDER\_PROP**.
- 7. Fügen Sie in der Spalte **NPP\_NOTIFICATION\_PROVIDER\_ID** die ID-Nummer hinzu, die dem neuen Anbieter zugewiesen wurde.

Achten Sie darauf, dass Sie die ID-Nummer in zwei aufeinanderfolgenden Zeilen hinzufügen.

 Fügen Sie in den Spalten NPP\_NPROVIDER\_PROP\_NAME und NPP\_NPROVIDER\_ PROP\_VALUE die folgenden neuen Eigenschaftsnamen und -werte für den Anbieter untereinander hinzu (Beispiele finden Sie in den bestehenden Einträgen): Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Eigenschaftenname | Eigenschaftenwert               | Beschreibung  |
|-------------------|---------------------------------|---|
| EMAIL_SUFFIX      | <e_mail_suffix></e_mail_suffix> | Das E-Mail-Suffix des Gateways. Wenn die E-<br>Mail-Adresse des Gateways beispielsweise<br>12345@beispiel.com lautet, geben Sie<br>beispiel.com als Eigenschaftenwert für<br>EMAIL_SUFFIX an. |
| EMAIL_MAX_LEN     | <max_länge></max_länge>         | Die maximale Textlänge der E-Mail-Nachricht<br>in Zeichen. Beispiel: 500.   |
|                   |                                 | Wenn Sie diesen Wert festlegen, beachten Sie<br>die maximale Länge, die durch den<br>Dienstanbieter limitiert wird, sowie die<br>Vorgaben Ihres Pagers oder Mobiltelefons.                    |

- 9. Geben Sie in der Spalte **NPP\_NPROVIDER\_PROP\_DATATYPE\_ID** wie folgt einen ID-Wert an:
  - Für EMAIL\_SUFFIX: 1
  - Für EMAIL\_MAX\_LEN: 2
- 10. Starten Sie BSM erneut.

# Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung

Die folgenden Rollen können auf alle Kontexte in BSM angewendet werden. Details zu den Ressourcen, auf die Rollen angewendet werden können, finden Sie im Folgenden in der Beschreibung der einzelnen Rollen.

Details zu Rollen, die nur auf bestimmte Kontexte angewendet werden können, finden Sie unter "Rollen in der Benutzerverwaltung für verschiedene Kontexte" auf Seite 310.

## Superuser

Die Rolle **Superuser** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Diese Rolle umfasst alle verfügbaren Operationen für alle Ressourcen in allen Kontexten. Nur ein Superuser kann einem anderen Benutzer die Rolle **Superuser** zuweisen.

Achtung: Der Standard-Superuser hat keine Berechtigungen zum Schreiben in Business Service Management aus der UCMDB WS-API. Für diesen Zweck gibt es spezifische Rollen. Details finden Sie unter "Rollen in der Benutzerverwaltung für verschiedene Kontexte" auf Seite 310 und "Rollen in der Benutzerverwaltung für verschiedene Kontexte" auf Seite 310.

# **Administrator**

Die Rolle Administrator kann nur der Ressource Business Service Management zugewiesen werden.

Ein Administrator verfügt über eine Sammlung von Berechtigungen, die das Hinzufügen von Profilen zum System sowie das Verwalten der zu diesen Profilen gehörenden Ressourcen beinhaltet. Sobald ein Profil hinzugefügt wurde, besitzt der Administrator Berechtigungen für den Vollzugriff auf alle Ressourcen innerhalb dieser Profilinstanz.

## **Business Process Insight**

| Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight-Applikation | Ansicht               |
| Business Process Insight-Verwaltung  | Vollzugriff           |

## **Diagnostics**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Diagnostics | Änderung              |
|             | Ansicht               |
|             | Ausführen             |
|             | Vollzugriff           |

## **End User Management**

| Ressource                          | Zulässige Operationen |
|------------------------------------|-----------------------|
| Warnung - Abhängigkeiten erstellen | Änderung              |
| Applikationen                      | Hinzufügen            |
|                                    | Ansicht               |
| BPM-Agenten                        | Ansicht               |
| RUM-Engines                        | Ansicht               |
| Skript-Repository                  | Hinzufügen            |
|                                    | Änderung              |
|                                    | Ansicht               |
|                                    | Löschen               |
|                                    | Vollzugriff           |

## **MyBSM**

| Ressource        | Zulässige Operationen |
|------------------|-----------------------|
| User Pages       | Vollzugriff           |
| Predefined Pages | Ansicht               |
| User Components  | Vollzugriff           |

## MyBSM (Legacy)

| Ressource            | Zulässige Operationen |
|----------------------|-----------------------|
| Module               | Vollzugriff           |
| Portlet-Definitionen | Vollzugriff           |

## **Operations Management**

| Ressource                           | Zulässige Operationen  |
|-------------------------------------|--|
| Dem Benutzer zugewiesene Ereignisse | Bearbeiten/Auflösen  |
|                                     | Schließen  |
|                                     | Emeut öffnen   |
|                                     | Zuweisen zu  |
|                                     | Operator-Aktion starten  |
|                                     | Automatische Aktion starten                                      |
|                                     | Übertragungssteuerung  |
|                                     | Übertragene schließen  |
|                                     | Ereignisbeziehungen hinzufügen/entfernen                         |
|                                     | Schweregrad ändern   |
|                                     | Priorität ändern   |
|                                     | Titel ändem  |
|                                     | Beschreibung ändern  |
|                                     | Lösung ändern  |
|                                     | Anmerkungen hinzufügen/löschen/aktualisieren                     |
|                                     | Benutzerdefinierte Attribute<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource                                    | Zulässige Operationen  |
|--|--|
| Dem Benutzer nicht zugewiesene<br>Ereignisse | Ansicht  |
|  | Bearbeiten/Auflösen  |
|  | Schließen  |
|  | Erneut öffnen  |
|  | Zuweisen zu  |
|  | Operator-Aktion starten  |
|  | Automatische Aktion starten                                      |
|  | Übertragungssteuerung  |
|  | Übertragene schließen  |
|  | Ereignisbeziehungen hinzufügen/entfernen                         |
|  | Schweregrad ändern   |
|  | Priorität ändern   |
|  | Titel ändern   |
|  | Beschreibung ändern  |
|  | Lösung ändern  |
|  | Anmerkungen hinzufügen/löschen/aktualisieren                     |
|  | Benutzerdefinierte Attribute<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren |
| Zustandsindikatoren                          | Zurücksetzen   |
| Verwaltungsbenutzeroberflächen               | Ansicht  |
| Werkzeugkategorien                           | Ausführen  |

## **Operations Orchestration-Integration**

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Hinzufügen            |
|            | Änderung              |
|            | Ansicht               |
|            | Löschen               |
|            | Vollzugriff           |

## BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Ausführung | Ausführen             |
|            | Vollzugriff           |

## Platform

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Audit Log         | Ansicht               |
|                   | Vollzugriff           |
| Users             | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |
| User Groups       | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |
| Data Collectors   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
| Scheduled Reports | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Recipients        | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |
| Custom Data Types | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |
| Downtime          | Ansicht               |
|                   | Vollzugriff           |
| Databases         | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |

## **RTSM**

| Ressource          | Zulässige Operationen |
|--------------------|-----------------------|
| Ansichten          | Hinzufügen            |
|                    | Änderung              |
|                    | Ansicht               |
|                    | Löschen               |
|                    | Vollzugriff           |
| RTSM               | Vollzugriff           |
| CI-Suche           | Vollzugriff           |
| Datenmodifizierung | Vollzugriff           |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource              | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------|
| Zugehörige CIs abrufen | Vollzugriff           |
| ITU Manager            | Vollzugriff           |
| Modeling Studio        | Vollzugriff           |

## Service Health Analyzer

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Verwaltung  | Vollzugriff           |
| Applikation | Vollzugriff           |

## **Service Level Management**

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| SLAs      | Hinzufügen            |
|           | Änderung              |
|           | Ansicht               |
|           | Löschen               |
|           | Vollzugriff           |

## Bedarfsgesteuerte SiteScope-Monitore

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Hinzufügen            |
|            | Änderung              |
|            | Ansicht               |
|            | Löschen               |
|            | Vollzugriff           |
| Ausführung | Ausführen             |
|            | Vollzugriff           |

# System Availability Management

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| SiteScopes | Hinzufügen            |

## **Transaction Management**

| Ressource                             | Zulässige Operationen |
|---------------------------------------|-----------------------|
| TransactionVision-Verarbeitungsserver | Änderung              |
|                                       | Vollzugriff           |
| TransactionVision-Analyzer            | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
|                                       | Vollzugriff           |
| TransactionVision-Job-Manager         | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
|                                       | Vollzugriff           |
| TransactionVision-Abfrage-Engines     | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
|                                       | Vollzugriff           |
| Verwaltung                            | Änderung              |
|                                       | Vollzugriff           |
| Benutzerdaten                         | Ansicht               |
|                                       | Vollzugriff           |
| Applikationen                         | Hinzufügen            |

## **Benutzerdefinierte Reports**

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Trend-Reports              | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource                               | Zulässige Operationen |
|---|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Links                | Änderung              |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |
| Excel-Reports                           | Änderung              |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |
| Standardkopf-/-fußzeile                 | Änderung              |
|   | Vollzugriff           |
| Filter-Favorit                          | Änderung              |
|   | Ansicht               |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Anmerkung                               | Änderung              |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Service-Report                          | Änderung              |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Reports für benutzerdefinierte Abfragen | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |

# Systemmodifikation

Die Rolle **Systemmodifikation** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Ein Benutzer mit dieser Rolle kann alle Ressourcen in BSM anzeigen und ändern. Für einige Ressourcen stehen jedoch keine Anzeige- oder Änderungsoperationen zur Verfügung. Ein Benutzer mit dieser Rolle hat nur Berechtigungen für die Operationen, die in BSM zur Verfügung stehen.
#### **Business Process Insight**

| Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight-Applikation | Ansicht               |
| Business Process Insight-Verwaltung  | Vollzugriff           |

#### **Diagnostics**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Diagnostics | Änderung              |
|             | Ansicht               |

#### **End User Management**

| Ressource                          | Zulässige Operationen |
|------------------------------------|-----------------------|
| Warnung - Benachrichtigungsvorlage | Änderung              |
|                                    | Ansicht               |
| Warnung - Abhängigkeiten erstellen | Änderung              |
| Applikationen                      | Änderung              |
|                                    | Ansicht               |
| BPM-Agenten                        | Ansicht               |
| RUM-Engines                        | Ansicht               |
| Skript-Repository                  | Ansicht               |
|                                    | Vollzugriff           |

#### **MyBSM**

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Pre-defined Pages | Ansicht               |
| User Pages        | Vollzugriff           |
| User Components   | Vollzugriff           |

#### **Operations Orchestration-Integration**

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Änderung              |
|            | Ansicht               |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Ausführung | Ausführen             |

Platform

| Ressource                 | Zulässige Operationen |
|---------------------------|-----------------------|
| Audit Log                 | Ansicht               |
| Users                     | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| User Groups               | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| Data Collectors           | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| Scheduled Reports         | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| Recipients                | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| Custom Data Types         | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| Send SNMP trap            | Änderung              |
| Run executable file       | Änderung              |
| Log to Event Viewer       | Änderung              |
| Downtime                  | Vollzugriff           |
| Databases                 | Änderung              |
|                           | Ansicht               |
| System Recipient Template | Änderung              |
|                           | Ansicht               |

#### RTSM

| Ressource              | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------|
| Ansichten              | Änderung              |
|                        | Ansicht               |
| CI-Suche               | Vollzugriff           |
| Zugehörige CIs abrufen | Vollzugriff           |
| ITU Manager            | Vollzugriff           |
| Modeling Studio        | Vollzugriff           |

#### **Service Health Analyzer**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Verwaltung  | Vollzugriff           |
| Applikation | Vollzugriff           |

#### **Service Level Management**

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| SLAs      | Änderung              |
|           | Ansicht               |

#### Bedarfsgesteuerte SiteScope-Monitore

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Änderung              |
|            | Ansicht               |
| Ausführung | Ausführen             |

#### System Availability Management

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| SiteScopes | Änderung              |
|            | Ansicht               |

#### **Transaction Management**

| Ressource                             | Zulässige Operationen |
|---------------------------------------|-----------------------|
| TransactionVision-Verarbeitungsserver | Änderung              |
| TransactionVision-Analyzer            | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
| TransactionVision-Job-Manager         | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
| TransactionVision-Abfrage-Engines     | Änderung              |
|                                       | Ausführen             |
| Verwaltung                            | Änderung              |
| Applikationen                         | Änderung              |
|                                       | Ansicht               |

#### **Benutzerdefinierte Reports**

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
| Trend-Reports              | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
| Benutzerdefinierte Links   | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
| Excel-Reports              | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
| Standardkopf/-fußzeile     | Änderung              |
| Filter-Favorit             | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |

| Ressource                               | Zulässige Operationen |
|---|-----------------------|
| Anmerkung                               | Änderung              |
|   | Löschen               |
| Service-Report                          | Änderung              |
|   | Löschen               |
| Reports für benutzerdefinierte Abfragen | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |

## Systemanzeige

Die Rolle **Systemanzeige** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Ein Systemanzeige-Benutzer kann nur Ressourcen in BSM anzeigen und hat keine Berechtigungen zum Ändern, Hinzufügen oder Löschen von Ressourcen oder Ressourceninstanzen mit Ausnahme der RUM-Engines-Ressource. Bei einigen Ressourcen steht die Anzeigeoperation nicht zur Verfügung. Systemanzeige-Benutzer haben keinen Zugriff auf diese Ressourcen.

#### **Business Process Insight**

| Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight-Applikation | Ansicht               |

#### **Diagnostics**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Diagnostics | Ansicht               |

#### **End User Management**

| Ressource                          | Zulässige Operationen |
|------------------------------------|-----------------------|
| Warnung - Benachrichtigungsvorlage | Ansicht               |
| Applikationen                      | Ansicht               |
| BPM-Agenten                        | Ansicht               |
| RUM-Engines                        | Anzeigen, Bearbeiten  |
| Skript-Repository                  | Ansicht               |

#### **MyBSM**

| Ressource        | Zulässige Operationen |
|------------------|-----------------------|
| Predefined Pages | Ansicht               |

#### **Operations Orchestration-Integration**

| Ressource      | Zulässige Operationen |
|----------------|-----------------------|
| Administration | Ansicht               |

#### Platform

| Ressource                 | Zulässige Operationen |
|---------------------------|-----------------------|
| Audit Log                 | Ansicht               |
| Users                     | Ansicht               |
| User Groups               | Ansicht               |
| Data Collectors           | Ansicht               |
| Scheduled Reports         | Ansicht               |
| Recipients                | Ansicht               |
| Custom Data Types         | Ansicht               |
| Downtime                  | Ansicht               |
| Databases                 | Ansicht               |
| System Recipient Template | Ansicht               |

#### **RTSM**

| Ressource              | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------|
| Ansichten              | Ansicht               |
| CI-Suche               | Vollzugriff           |
| Zugehörige CIs abrufen | Vollzugriff           |
| ITU Manager            | Vollzugriff           |
| Modeling Studio        | Vollzugriff           |

#### **Service Health Analyzer**

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Vollzugriff           |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Applikation | Vollzugriff           |

#### **Service Level Management**

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| SLAs      | Ansicht               |

#### Bedarfsgesteuerte SiteScope-Monitore

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| Verwaltung | Ansicht               |

#### **System Availability Management**

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| SiteScopes | Ansicht               |

#### **Transaction Management**

| Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------------|-----------------------|
| Applikationen | Ansicht               |

#### **Benutzerdefinierte Reports**

| Ressource                               | Zulässige Operationen |
|---|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports              | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |
| Trend-Reports                           | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |
| Benutzerdefinierte Links                | Ansicht               |
| Excel-Reports                           | Ansicht               |
| Filter-Favorit                          | Ansicht               |
| Reports für benutzerdefinierte Abfragen | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |

## Kunde - Superuser

Hinweis: Diese Rolle kann nur HP Software-as-a-Service-Kunden zugewiesen werden.

Die Rolle **Kunde - Superuser** kann nur der Ressourceninstanz **Aktiver Kunde** zugewiesen werden. Die Ressourceninstanz **Aktiver Kunde** steht nur HP Software-as-a-Service-Kunden zur Verfügung und stellt die Kundenebene in der Berechtigungsressourcenstruktur dar. Sie ist in allen Kontexten verfügbar und gilt für alle Kontexte (wie die Ressource **Business Service Management**).

#### **Business Process Insight**

| Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight-Applikation | Ansicht               |
| Business Process Insight-Verwaltung  | Vollzugriff           |

#### **Diagnostics**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Diagnostics | Ansicht               |
|             | Ausführen             |

#### **End User Management**

| Ressource                          | Zulässige Operationen |
|------------------------------------|-----------------------|
| Warnung - Abhängigkeiten erstellen | Änderung              |
|                                    | Vollzugriff           |
| Applikationen                      | Hinzufügen            |
|                                    | Änderung              |
|                                    | Ansicht               |
|                                    | Löschen               |
|                                    | Ausführen             |
|                                    | Vollzugriff           |
| BPM-Agenten                        | Ansicht               |
| RUM-Engines                        | Ansicht               |

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Skript-Repository | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |

#### **MyBSM**

| Ressource        | Zulässige Operationen |
|------------------|-----------------------|
| Predefined Pages | Vollzugriff           |
| User Pages       | Vollzugriff           |
| User Components  | Vollzugriff           |

#### MyBSM (Legacy)

| Ressource            | Zulässige Operationen |
|----------------------|-----------------------|
| Module               | Vollzugriff           |
| Portlet-Definitionen | Vollzugriff           |

#### Platform

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| Audit Log | Ansicht               |
|           | Vollzugriff           |
| Users     | Hinzufügen            |
|           | Änderung              |
|           | Ansicht               |
|           | Löschen               |
|           | Vollzugriff           |

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| User Groups                | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |
| Data Collectors            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
| Central Repository Service | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Ausführen             |
|                            | Vollzugriff           |
| Notification System        | Ansicht               |
|                            | Ausführen             |
|                            | Vollzugriff           |
| Package Work Manipulation  | Änderung              |
|                            | Vollzugriff           |
| Scheduled Reports          | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |

| Ressource                   | Zulässige Operationen |
|-----------------------------|-----------------------|
| Recipients                  | Hinzufügen            |
|                             | Änderung              |
|                             | Ansicht               |
|                             | Löschen               |
|                             | Vollzugriff           |
| Custom Data Types           | Hinzufügen            |
|                             | Änderung              |
|                             | Ansicht               |
|                             | Löschen               |
|                             | Vollzugriff           |
| Customer Recipient Template | Hinzufügen            |
|                             | Änderung              |
|                             | Ansicht               |
|                             | Löschen               |
|                             | Vollzugriff           |
| Downtime                    | Ansicht               |
|                             | Vollzugriff           |

#### **RTSM**

| Ressource          | Zulässige Operationen |
|--------------------|-----------------------|
| Ansichten          | Hinzufügen            |
|                    | Änderung              |
|                    | Ansicht               |
|                    | Löschen               |
|                    | Vollzugriff           |
| RTSM               | Vollzugriff           |
| CI-Suche           | Vollzugriff           |
| Datenmodifizierung | Vollzugriff           |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressource              | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------|
| Zugehörige CIs abrufen | Vollzugriff           |
| ITU Manager            | Vollzugriff           |
| Modeling Studio        | Vollzugriff           |

#### Service Health Analyzer

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Verwaltung  | Vollzugriff           |
| Applikation | Vollzugriff           |

#### **Service Level Management**

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| SLAs      | Hinzufügen            |
|           | Änderung              |
|           | Ansicht               |
|           | Löschen               |
|           | Vollzugriff           |

#### System Availability Management

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| SiteScopes | Hinzufügen            |
|            | Änderung              |
|            | Ansicht               |
|            | Löschen               |
|            | Ausführen             |
|            | Vollzugriff           |

#### **Benutzerdefinierte Reports**

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Trend-Reports              | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Benutzerdefinierte Links   | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Excel-Reports              | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Standardkopf/-fußzeile     | Änderung              |
|                            | Vollzugriff           |
| Filter-Favorit             | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |
| Anmerkung                  | Änderung              |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |
| Service-Report             | Änderung              |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |

| Ressource                               | Zulässige Operationen |
|---|-----------------------|
| Reports für benutzerdefinierte Abfragen | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |

## Kunde - Administrator

Hinweis: Diese Rolle kann nur HP Software-as-a-Service-Kunden zugewiesen werden.

Die Rolle **Kunde - Administrator** kann nur der Ressourceninstanz **Aktiver Kunde** zugewiesen werden. Die Ressourceninstanz **Aktiver Kunde** steht nur HP Software-as-a-Service-Kunden zur Verfügung und stellt die Kundenebene in der Berechtigungsressourcenstruktur dar. Sie ist in allen Kontexten verfügbar und gilt für alle Kontexte (wie die Ressource **Business Service Management**).

Dem Kundenadministrator wird die vollständige Kontrolle für eine Auswahl von Ressourcen gewährt sowie Berechtigungen zum Anzeigen und/oder Ausführen für andere Ressourcen. Dieser Benutzer kann Profile jedes Typs hinzufügen und verfügt über die vollständige Kontrolle über die erstellten Profile. Dem Benutzer werden jedoch keine Berechtigungen für Profile gewährt, die von anderen Benutzern erstellt wurden, auch wenn diese Profile für den gleichen Kunden gelten. Bei **MyBSM**-Ressourcen können alle Benutzer mit dieser Rolle Änderungen an Ressourcen vornehmen, die von anderen Benutzern definiert wurden.

#### **Business Process Insight**

| Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight-Applikation | Ansicht               |
| Business Process Insight-Verwaltung  | Vollzugriff           |

#### **Diagnostics**

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Diagnostics | Ansicht               |
|             | Ausführen             |

#### End User Management

| Ressource                          | Zulässige Operationen |
|------------------------------------|-----------------------|
| Warnung - Abhängigkeiten erstellen | Änderung              |
|                                    | Vollzugriff           |

| Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------------|-----------------------|
| Applikationen | Hinzufügen            |
|               | Ansicht               |
| BPM-Agenten   | Ansicht               |
| RUM-Engines   | Ansicht               |

#### **MyBSM**

| Ressource        | Zulässige Operationen |
|------------------|-----------------------|
| Predefined Pages | Ansicht               |
| User Components  | Vollzugriff           |
| User Pages       | Vollzugriff           |

#### MyBSM (Legacy)

| Ressource            | Zulässige Operationen |
|----------------------|-----------------------|
| Module               | Vollzugriff           |
| Portlet-Definitionen | Vollzugriff           |

#### Platform

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| Audit Log | Ansicht               |
|           | Vollzugriff           |
| Users     | Hinzufügen            |
|           | Änderung              |
|           | Ansicht               |
|           | Löschen               |
|           | Vollzugriff           |

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| User Groups                | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |
| Central Repository Service | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Ausführen             |
|                            | Vollzugriff           |
| Notification System        | Ansicht               |
|                            | Ausführen             |
|                            | Vollzugriff           |
| Package Work Manipulation  | Änderung              |
|                            | Vollzugriff           |
| Scheduled Reports          | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |
| Empfänger                  | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Löschen               |
|                            | Vollzugriff           |

| Ressource                   | Zulässige Operationen |
|-----------------------------|-----------------------|
| Custom Data Types           | Hinzufügen            |
|                             | Änderung              |
|                             | Ansicht               |
|                             | Löschen               |
|                             | Vollzugriff           |
| Customer Recipient Template | Hinzufügen            |
|                             | Änderung              |
|                             | Ansicht               |
|                             | Löschen               |
|                             | Vollzugriff           |
| Ausfallzeit                 | Ansicht               |
|                             | Vollzugriff           |

#### **RTSM**

| Ressource              | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------|
| Ansichten              | Hinzufügen            |
|                        | Änderung              |
|                        | Ansicht               |
|                        | Löschen               |
|                        | Vollzugriff           |
| RTSM                   | Vollzugriff           |
| CI-Suche               | Vollzugriff           |
| Datenmodifizierung     | Vollzugriff           |
| Zugehörige CIs abrufen | Vollzugriff           |
| ITU Manager            | Vollzugriff           |
| Modeling Studio        | Vollzugriff           |

#### Service Health Analyzer

| Ressource   | Zulässige Operationen |
|-------------|-----------------------|
| Verwaltung  | Vollzugriff           |
| Applikation | Vollzugriff           |

#### **Service Level Management**

| Ressource | Zulässige Operationen |
|-----------|-----------------------|
| SLAs      | Hinzufügen            |
|           | Änderung              |
|           | Ansicht               |
|           | Löschen               |
|           | Vollzugriff           |

#### System Availability Management

| Ressource  | Zulässige Operationen |
|------------|-----------------------|
| SiteScopes | Hinzufügen            |

#### **Benutzerdefinierte Reports**

| Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Trend-Reports              | Hinzufügen            |
|                            | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |
| Benutzerdefinierte Links   | Änderung              |
|                            | Ansicht               |
|                            | Vollzugriff           |

| Ressource                               | Zulässige Operationen |
|---|-----------------------|
| Excel-Reports                           | Änderung              |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |
| Standardkopf/-fußzeile                  | Änderung              |
|   | Vollzugriff           |
| Filter-Favorit                          | Änderung              |
|   | Ansicht               |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Anmerkung                               | Änderung              |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Service-Report                          | Änderung              |
|   | Löschen               |
|   | Vollzugriff           |
| Reports für benutzerdefinierte Abfragen | Hinzufügen            |
|   | Ansicht               |
|   | Vollzugriff           |

### **BPM Viewer**

Die Rolle **BPM Viewer** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Diese Benutzer haben Berechtigungen zum Anzeigen, können jedoch Einstellungen für Transaktionsschwellenwerte sowie Transaktionsbeschreibungen ändern.

Allen regulären Benutzern, die in der früheren Version in einem spezifischen BPM-Profil als Benutzer hinzugefügt wurden, wird die BPM Viewer-Rolle für dieses Profil zugewiesen.

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Applikationen     | Ansicht               |
| BPM-Agenten       | Ansicht               |
| Skript-Repository | Ansicht               |

## **BPM-Administrator**

Die Rolle **BPM-Administrator** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Der BPM-Administrator kann alle BPM-Profile der Plattform verwalten, einschließlich der Berechtigungen für alle Profile.

Allen Administratoren, die in der früheren Version in einem spezifischen BPM-Profil als Benutzer hinzugefügt wurden, wird die BPM-Profiladministratorrolle für dieses Profil zugewiesen. Hierbei handelt es sich um einen Zusatz zur Administratorrolle, die weiter oben beschrieben wird. (Weitere Informationen finden Sie unter "Administrator" auf Seite 280.)

| Ressource         | Zulässige Operationen |
|-------------------|-----------------------|
| Applikationen     | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Ausführen             |
|                   | Vollzugriff           |
| BPM-Agenten       | Ansicht               |
| Skript-Repository | Hinzufügen            |
|                   | Änderung              |
|                   | Ansicht               |
|                   | Löschen               |
|                   | Vollzugriff           |

### **RUM-Administrator**

Die Rolle **RUM-Administrator** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

| Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------------|-----------------------|
| Applikationen | Hinzufügen            |
|               | Ändern                |
|               | Ansicht               |
|               | Löschen               |
|               | Ausführen             |
|               | Vollzugriff           |
| RUM-Engines   | Ansicht               |

### **RUM Viewer**

Die Rolle **RUM Viewer** kann nur der Ressource **Business Service Management** zugewiesen werden.

Diese Benutzer haben Berechtigungen zum Anzeigen, können jedoch Einstellungen für Transaktionsschwellenwerte sowie Transaktionsbeschreibungen ändern.

Allen regulären Benutzern, die in der früheren Version in einem spezifischen RUM-Profil als Benutzer hinzugefügt wurden, wird die Rolle **RUM Viewer** für dieses Profil zugewiesen.

| Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------------|-----------------------|
| Applikationen | Ansicht               |
| RUM-Engines   | Ansicht               |

# Rollen in der Benutzerverwaltung für verschiedene Kontexte

Die folgenden Rollen können nur auf bestimmte Kontexte in BSM angewendet werden. Details zu den Ressourcen und Kontexten, auf die Rollen angewendet werden können, finden Sie im Folgenden in der Beschreibung der einzelnen Rollen.

Details zu Rollen, die in ganz BSM angewendet werden können, finden Sie unter "Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 280.

#### **BPI-Administrator**

Die Rolle **BPI-Administrator** kann nur auf die Ressource **Business Process Insight-Verwaltung** im Kontext **Business Process Insight** angewendet werden.

| Kontext                  | Ressource                            | Zulässige Operationen |
|--------------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Business Process Insight | Business Process Insight-Applikation | Vollzugriff           |
|                          | Business Process Insight-Verwaltung  | Vollzugriff           |

#### **BPI-Benutzer**

Die Rolle **BPI-Benutzer** kann nur auf die Ressource **Business Process Insight-Applikation** im Kontext **Business Process Insight** angewendet werden.

| Kontext          | Ressource  | Zulässige<br>Operationen |
|------------------|--|--------------------------|
| Business Process | Business Process Insight-Applikation             | Ansicht                  |
| Insignt          | Business Process Insight-<br>Prozessdefinitionen | Ansicht                  |

#### **BPI - Benutzer mit eingeschränkter Ansicht**

Die Rolle **BPI - Benutzer mit eingeschränkter Ansicht** kann nur auf die Ressource **Business Process Insight-Applikation** im Kontext **Business Process Insight** angewendet werden.

| Kontext             | Ressource   | Zulässige Operationen   |
|---------------------|---|---|
| Business<br>Process | Business Process<br>Insight-Applikation             | Anzeigen nur der bereitgestellten BPI-Prozesse, denen die Berechtigung <b>Ansicht</b> zugewiesen wurde. |
| insignt             | Business Process<br>Insight-<br>Prozessdefinitionen |   |

#### CMDB Open API-Abfrage

Die Rolle CMDB Open API-Abfrage kann nur auf die Ressource RTSM Open API im Kontext RTSM angewendet werden.

Mit dieser Rolle können Benutzer die CMDB (Configuration Management Database, Konfigurationsverwaltungsdatenbank) auf die Kommunikation mit Drittanbieterapplikationen abfragen.

| Kontext | Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------|---------------|-----------------------|
| RTSM    | RTSM Open API | Ansicht               |

#### CMDB Open API-Aktualisierung

Die Rolle CMDB Open API-Aktualisierung kann nur auf die Ressource RTSM Open API im Kontext RTSM angewendet werden.

Mit dieser Rolle können Benutzer die CMDB (Configuration Management Database, Konfigurationsverwaltungsdatenbank) für die Kommunikation mit Drittanbieterapplikationen aktualisieren.

| Kontext | Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------|---------------|-----------------------|
| RTSM    | RTSM Open API | Ändern                |

#### CMDB Open API-Auswirkung

Die Rolle CMDB Open API-Auswirkung kann nur auf die Ressource RTSM Open API im Kontext RTSM angewendet werden.

Mit dieser Rolle können Benutzer Operationen in der CMDB beeinflussen.

| Kontext | Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------|---------------|-----------------------|
| RTSM    | RTSM Open API | Ansicht               |

#### CMDB Open API-Klassenmodell

Die Rolle CMDB Open API-Klassenmodell kann nur auf die Ressource RTSM Open API im Kontext RTSM angewendet werden.

Mit dieser Rolle können Benutzer Operationen für CITs (Configuration Item Types) durchführen.

| Kontext | Ressource     | Zulässige Operationen |
|---------|---------------|-----------------------|
| RTSM    | RTSM Open API | Ansicht               |

#### SiteScope-Administrator

Die Rolle SiteScope-Administrator kann nur auf die Ressource SiteScope im Kontext System Availability Management oder auf spezifische Instanzen der Ressource angewendet werden.

Wenn diese Rolle auf Ebene der Ressourcensammlung gewährt wird, kann der SiteScope-Administrator alle SiteScopes der Plattform verwalten, einschließlich der Berechtigungen für die SiteScope-Collectoren. Wenn diese Rolle auf Instanzebene gewährt wird, kann der Administrator nur die Ressourcen verwalten, die der spezifischen SiteScope-Instanz zugeordnet sind.

Allen Administratoren, die in der früheren Version in einem spezifischen SiteScope als Benutzer hinzugefügt wurden, wird die SiteScope-Administratorrolle für diesen SiteScope zugewiesen.

| Kontext                        | Ressource | Zulässige Operationen |
|--------------------------------|-----------|-----------------------|
| System Availability Management | SiteScope | Hinzufügen            |
|                                |           | Ändern                |
|                                |           | Ansicht               |
|                                |           | Löschen               |
|                                |           | Ausführen             |
|                                |           | Vollzugriff           |

#### Standard

Die Rolle **Standard** wird automatisch zugewiesen, wenn keine andere Rolle ausgewählt wurde. Sie umfasst sehr eingeschränkte Berechtigungen, vor allem das Hinzufügen und Anzeigen von benutzerdefinierten und Trend-Reports im Kontext **Benutzerdefinierte Reports**.

**Hinweis:** Zum Erstellen aussagekräftiger Reports benötigt der Benutzer zusätzliche Berechtigungen für spezifische Applikationen oder Konfigurationselemente.

| Kontext                    | Ressource                  | Zulässige Operationen |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------|
| Benutzerdefinierte Reports | Benutzerdefinierte Reports | Hinzufügen            |
|                            | Trend-Reports              | Hinzufügen            |

#### **Transaction Management-Bediener**

Die Rolle Transaction Management-Bediener kann nur auf die Ressource TransactionVision-Analyzer im Kontext Transaction Management angewendet werden.

| Kontext                | Ressource                         | Zulässige Operationen |
|------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Transaction Management | TransactionVision-Analyzer        | Ausführen             |
|                        | TransactionVision-Job-Manager     | Ausführen             |
|                        | TransactionVision-Abfrage-Engines | Ausführen             |
|                        | Verwaltung                        | Ändern                |
|                        | Applikationen                     | Ansicht               |

#### **Transaction Management-Administrator**

Die Rolle **Transaction Management-Administrator** kann nur auf die Ressource **TransactionVision-Verarbeitungsserver** im Kontext **Transaction Management** angewendet werden. Die Rolle **Transaction Management-Administrator** dient der erweiterten Sicherheit, indem die Benutzer einen Vollzugriff auf die TransactionVision-Verwaltung haben, aber keinen Zugriff auf die Benutzerdaten-Ressource.

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Kontext                | Ressource                             | Zulässige Operationen |
|------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Transaction Management | TransactionVision-Verarbeitungsserver | Ändern                |
|                        |                                       | Vollzugriff           |
|                        | TransactionVision-Analyzer            | Ändern                |
|                        |                                       | Ausführen             |
|                        |                                       | Vollzugriff           |
|                        | TransactionVision-Job-Manager         | Ändern                |
|                        |                                       | Ausführen             |
|                        |                                       | Vollzugriff           |
|                        | TransactionVision-Abfrage-Engines     | Ändern                |
|                        |                                       | Ausführen             |
|                        |                                       | Vollzugriff           |
|                        | Verwaltung                            | Ändern                |
|                        |                                       | Vollzugriff           |
|                        | Applikationen                         | Hinzufügen            |
|                        |                                       | Ändern                |
|                        |                                       | Ansicht               |
|                        |                                       | Vollzugriff           |

#### **Transaction Management-Benutzer**

Die Rolle Transaction Management-Benutzer kann nur auf die Ressource Applikationen im Kontext Transaction Management angewendet werden.

| Kontext                | Ressource     | Zulässige Operationen |
|------------------------|---------------|-----------------------|
| Transaction Management | Applikationen | Ansicht               |

## **Operationen für die Benutzerverwaltung**

In jedem unten aufgeführten Kontext befindet sich eine Tabelle, die Folgendes auflistet:

- Jede Ressource
- Welche Operationen auf die Ressource angewendet werden können
- Eine Beschreibung der Funktion der Operation

#### **Business Process Insight**

Verwenden Sie den Kontext **Business Process Insight**, um der im System konfigurierten Business Process Insight-Instanz Berechtigungen zuzuweisen.

| Ressourcen  | Operation   | Beschreibung   |
|---|-------------|--|
| Business Process<br>Insight-Applikation             | Ansicht     | Ermöglicht das Aufrufen der Business Process Insight-<br>Applikation.  |
| Business Process<br>Insight-Verwaltung              | Vollzugriff | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren Vorgänge in der<br>Business Process Insight-Verwaltung sowie das Gewähren<br>oder Entfernen von Berechtigungen für andere Benutzer. |
| Business Process<br>Insight-<br>Prozessdefinitionen | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen eines Prozesses in der Business<br>Process Insight-Applikation.  |

#### **Diagnostics**

Der Kontext **Diagnostics** bietet Ihnen die Möglichkeit, Operationen zu definieren, die für die Diagnostics-Applikation zulässig sind.

| Ressourcen                          | Operation   | Beschreibung  |
|-------------------------------------|-------------|---|
| Diagnostics Änderung                |             | Ermöglicht die Anzeige der Diagnostics-Verwaltung und die Konfiguration der Diagnostics-Einstellungen.                                      |
| Ansicht<br>Ausführen<br>Vollzugriff | Ansicht     | Ermöglicht die Anzeige von Diagnostics beim Zugriff auf Diagnostics über BSM.   |
|                                     | Ausführen   | Ermöglicht das Ändern der Einstellungen in der Diagnostics-<br>Benutzeroberfläche, zum Beispiel das Festlegen von<br>Schwellenwerten.       |
|                                     | Vollzugriff | Ermöglicht das Durchführen aller Operationen auf Diagnostics und<br>das Gewähren und Entfernen von Berechtigungen für diese<br>Operationen. |

#### End User Management

Der Kontext **End User Management** bietet Ihnen die Möglichkeit, Operationen zu definieren, die für die End User Management-Applikation zulässig sind. Operationen, die einem Ordner zugewiesen werden, wirken sich auf alle untergeordneten Ordner aus.

| Ressourcen                            | Operation   | Beschreibung   |
|---------------------------------------|-------------|--|
| Warnung -<br>Benachrichtigungsvorlage | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten der Eigenschaften einer kundenspezifischen Benachrichtigungsvorlage.   |
|                                       | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen der Eigenschaften einer<br>Benachrichtigungsvorlage.   |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht das Ausführen aller in Bezug auf eine<br>Benachrichtigungsvorlage verfügbaren Vorgänge<br>sowie das Gewähren und Entfernen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge.                            |
| Warnung - Abhängigkeiten<br>erstellen | Änderung    | Ermöglicht das Erstellen und Entfernen von Abhängigkeiten zwischen Warnungen.  |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht das Erstellen und Entfernen von<br>Abhängigkeiten zwischen Warnungen sowie das<br>Gewähren und Entfernen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.  |
| Applikationen                         | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Applikationen.   |
|                                       | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Applikationen oder<br>einer bestimmten Instanz von Applikationen.  |
|                                       | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Applikationen oder einer bestimmten Instanz von Applikationen.   |
|                                       | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von Applikationen oder einer bestimmten Instanz von Applikationen.  |
|                                       | Ausführen   | Ermöglicht das Starten und Beenden von<br>Applikationen oder einer bestimmten Instanz von<br>Applikationen.  |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Applikationen oder bestimmte<br>Applikationsinstanzen verfügbaren Vorgänge sowie<br>das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen<br>für diese Vorgänge. |

## BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen                                |   | Operation  | Beschreibung  |
|---|---|--|---|
| Applikationen<br>(bestimmte<br>Instanzen) | Applikationen BPM<br>(bestimmte<br>Instanzen) | Hinzufügen   | Ermöglicht das Erstellen einer<br>Geschäftsprozesskonfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen.  |
|   |   | Änderung   | Ermöglicht das Bearbeiten einer<br>Geschäftsprozesskonfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen. |
|   |   | Ansicht  | Ermöglicht das Anzeigen einer<br>Geschäftsprozesskonfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen.   |
|   | Löschen                                       | Ermöglicht das Löschen einer<br>Geschäftsprozesskonfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen.                                   |   |
|   | Ausführen                                     | Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren einer<br>Geschäftsprozesskonfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen.               |   |
|   | Vollzugriff                                   | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren<br>Vorgänge für eine Geschäftsprozesskonfiguration<br>für eine bestimmte Instanz von Applikationen. |   |

## BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen  |           | Operation  | Beschreibung   |
|-------------|-----------|--|--|
| RUM         | RUM       | Hinzufügen   | Ermöglicht das Erstellen einer Real User Monitor-<br>Konfiguration für eine bestimmte Instanz von<br>Applikationen.                                |
|             |           | Änderung   | Ermöglicht das Bearbeiten einer Real User Monitor-<br>Konfiguration für eine bestimmte Instanz von<br>Applikationen.                               |
|             |           | Ansicht  | Ermöglicht das Anzeigen einer Real User Monitor-<br>Konfiguration für eine bestimmte Instanz von<br>Applikationen.                                 |
|             | Löschen   | Ermöglicht das Löschen einer Real User Monitor-<br>Konfiguration für eine bestimmte Instanz von<br>Applikationen.                    |  |
|             | Ausführen | Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren einer<br>Real User Monitor-Konfiguration für eine bestimmte<br>Instanz von Applikationen. |  |
|             |           | Vollzugriff  | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren<br>Vorgänge für eine Real User Monitor-Konfiguration<br>für eine bestimmte Instanz von Applikationen. |
|             | Warnung   | Ansicht  | Ermöglicht das Anzeigen einer<br>Warnungskonfiguration für eine bestimmte Instanz<br>von Applikationen.  |
|             |           | Vollzugriff  | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren<br>Vorgänge für eine Warnungskonfiguration für eine<br>bestimmte Instanz von Applikationen.           |
| BPM-Agenten | <u>.</u>  | Ansicht  | Ermöglicht das Anzeigen von BPM-Agenten und<br>das Verwalten von Monitoren für diese Agenten.  |
| RUM-Engines |           | Ansicht  | Ermöglicht das Anzeigen von Real User Monitor-<br>Engines und das Verwalten von RUM-<br>Konfigurationen für diese Engines.                         |

| Ressourcen        | Operation   | Beschreibung   |
|-------------------|-------------|--|
| Skript-Repository | Hinzufügen  | Ermöglicht das Erstellen neuer Ordner im Skript-<br>Repository.  |
|                   | Änderung    | Ermöglicht das Umbenennen von Skript-<br>Repository-Ordnern und das Ändern von Skripts in<br>diesen Ordnern.   |
|                   | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Skript-Repository-<br>Ordnern und von Skripts in diesen Ordnern.   |
|                   | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von Ordnern aus dem<br>Skript-Repository.   |
|                   | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Skriptordner und Skripts im Skript-Repository<br>verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge. |

#### RTSM

Der Kontext **RTSM** bietet Ihnen die Möglichkeit, für Ansichten zulässige Vorgänge zu definieren, die in der IT Universe-Verwaltung definiert sind und in Model Explorer, Service Health und Service Level Management angezeigt werden.

**Tipp:** Wenn ein Benutzer die Berechtigung für eine Ansicht in RTSM besitzt, werden dem Benutzer alle Profile in dieser Ansicht angezeigt, auch wenn er keine Berechtigungen für die Profile besitzt. Um zu verhindern, dass ein Benutzer Profile anzeigen kann, für die er keine Berechtigung besitzt, und gleichzeitig zu gewährleisten, dass der Benutzer auf eine Ansicht zugreifen kann, erstellen Sie für den Benutzer eine Ansicht, die nur die Konfigurationselemente enthält, für die der Benutzer Berechtigungen besitzt. Anschließend gewähren Sie dem Benutzer die Berechtigungen für diese Ansicht.

| Ressourcen | Operation   | Beschreibung  |
|------------|-------------|---|
| Ansichten  | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen und Klonen von Ansichten.   |
|            | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Ansichten.  |
|            | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Ansichten.  |
|            | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Ansichten.   |
|            | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller verfügbaren Vorgänge für<br>Ansichten.  |
| RTSM       | Vollzugriff | Ermöglicht Verwaltungsvorgänge für alle RTSM-<br>Komponenten (Run-time Service Model) bis auf ITU<br>Manager und Modeling Studio. |

| Ressourcen                | Operation   | Beschreibung  |
|---------------------------|-------------|---|
| CI-Suche                  | Vollzugriff | Ermöglicht die Verwendung der CI-Suche von jedem<br>Standort aus im RTSM.   |
| Datenmodifizierung        | Vollzugriff | Ermöglicht die Datenmodifizierung von jedem Standort aus im RTSM.   |
| Zugehörige CIs<br>abrufen | Vollzugriff | Ermöglicht das Abrufen zugehöriger CIs von jedem Standort aus im RTSM.  |
| ITU Manager               | Vollzugriff | Ermöglicht dem Benutzer den Zugang zu ITU Manager. Die<br>dann innerhalb von ITU Universe Manager verfügbare<br>Funktionalität hängt von den Berechtigungen für Ansichten<br>ab, die dem Benutzer gewährt wurden.     |
| Modeling Studio           | Vollzugriff | Ermöglicht dem Benutzer den Zugang zu Modeling Studio.<br>Die dann innerhalb von ITU Universe Manager verfügbare<br>Funktionalität hängt von den Berechtigungen für Ansichten<br>ab, die dem Benutzer gewährt wurden. |
| RTSM Open API             | Änderung    | Ermöglicht das Ausführen von Updates in RTSM Open API.  |
|                           | Ansicht     | Ermöglicht das Ausführen von Abfragen in RTSM Open API.   |

#### Operationenverwaltung

**Hinweis:** Der Kontext **Operations Management** steht nur zur Verfügung, wenn Sie OMi auf Ihrem BSM-Computer installiert haben. Details zum Kontext **OMi** finden Sie unter "User Context Pane" im BSM-Benutzerhandbuch.

Der Kontext **Operations Manager i** (OMi) ermöglicht Ihnen das Zuweisen von Berechtigungen für die Arbeit mit dem Kontext **Operations Manager**. Details zu den im Kontext **Operations Manager** i (OMi) verfügbaren Vorgängen finden Sie unter "Registerkarte "Operationen"" für Benutzer" im BSM-Benutzerhandbuch.

## BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen                                | Operation               | Beschreibung  |
|---|-------------------------|---|
| Dem Benutzer<br>zugewiesene<br>Ereignisse | Bearbeiten/Auflösen     | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Bearbeiten" oder "Auflösen" für<br>Ereignisse, die ihm zugewiesen sind.   |
|   | Schließen               | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Geschlossen" für Ereignisse, die ihm<br>zugewiesen sind.  |
|   | Erneut öffnen           | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Offen" für Ereignisse mit dem Status<br>"Geschlossen", die ihm zugewiesen<br>sind. Die Ereignisse können jetzt zur<br>weiteren Untersuchung und<br>Auflösung erneut zugewiesen<br>werden. |
|   |                         | Hinweis: Das erneute Öffnen von<br>Symptomereignissen mit einer<br>geschlossenen Ursache ist nicht<br>möglich.  |
|   | Zuweisen zu             | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Zuweisen von ihm zugewiesenen<br>Ereignissen zu einem bestimmten<br>Benutzer.  |
|   | Operator-Aktion starten | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Ausführen von HP Operations<br>Manager-Operator-Aktionen für<br>Ereignisse, die ihm zugewiesen sind<br>und ereignisbezogene Aktionen<br>enthalten.   |

| Ressourcen                                | Operation                   | Beschreibung   |
|---|-----------------------------|--|
| Dem Benutzer<br>zugewiesene<br>Ereignisse | Automatische Aktion starten | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Ausführen von automatischen<br>Aktionen für HP Operations Manager<br>für Ereignisse, die ihm zugewiesen<br>sind und ereignisbezogene Aktionen<br>enthalten. |

| Ressourcen | Operation  | Beschreibung   |
|------------|--|--|
|            | Übertragungssteuerung  | Ermöglicht dem Benutzer die<br>Übertragung der Kontrolle von ihm im<br>Ereignis-Browser zugewiesenen<br>Ereignissen an einen externen<br>Manager.                          |
|            | Übertragene schließen  | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Schließen von ihm im Ereignis-<br>Browser zugewiesenen Ereignissen,<br>für die die Kontrolle an einen externen<br>Manager übertragen wurde. |
|            | Ereignisbeziehungen<br>hinzufügen/entfernen                      | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Hinzufügen und Entfernen von<br>Beziehungen zwischen Ereignissen,<br>die ihm im Ereignis-Browser<br>zugewiesen sind.                        |
|            | Schweregrad ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>des Schweregrads von Ereignissen,<br>die ihm zugewiesen sind.  |
|            | Priorität ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Priorität von Ereignissen, die ihm<br>zugewiesen sind.   |
|            | Titel ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>des Titels von Ereignissen, die ihm<br>zugewiesen sind.  |
|            | Beschreibung ändern  | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Beschreibung von Ereignissen,<br>die ihm zugewiesen sind.  |
|            | Lösung ändern  | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Lösung von Ereignissen, die ihm<br>zugewiesen sind.  |
|            | Anmerkungen<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren                  | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Erstellen, Ändern und Löschen von<br>Anmerkungen für Ereignisse, die ihm<br>zugewiesen sind.  |
|            | Benutzerdefinierte Attribute<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Erstellen, Ändern und Löschen von<br>benutzerdefinierten Attributen für<br>Ereignisse, die ihm zugewiesen sind.                             |

| Ressourcen                                      | Operation | Beschreibung   |
|---|-----------|--|
| Dem Benutzer nicht<br>zugewiesene<br>Ereignisse | Ansicht   | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Anzeigen von Ereignissen, die ihm<br>nicht zugewiesen sind. |

| Ressourcen | Operation           | Beschreibung   |
|------------|---------------------|--|
|            | Bearbeiten/Auflösen | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Bearbeiten" oder "Auflösen" für<br>Ereignisse, die ihm nicht zugewiesen<br>sind. |
Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen | Operation                   | Beschreibung  |
|------------|-----------------------------|---|
|            | Schließen                   | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Geschlossen" für Ereignisse, die ihm<br>nicht zugewiesen sind.  |
|            | Erneut öffnen               | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Festlegen des Lebenszyklusstatus<br>"Offen" für Ereignisse mit dem Status<br>"Geschlossen", die ihm nicht<br>zugewiesen sind. Die Ereignisse<br>können jetzt zur weiteren<br>Untersuchung und Auflösung erneut<br>zugewiesen werden. |
|            |                             | Hinweis: Das erneute Öffnen von<br>Symptomereignissen mit einer<br>geschlossenen Ursache ist nicht<br>möglich.  |
|            | Zuweisen zu                 | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Zuweisen von ihm nicht<br>zugewiesenen Ereignissen zu einem<br>bestimmten Benutzer oder einer<br>Gruppe.   |
|            | Operator-Aktion starten     | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Ausführen von HP Operations<br>Manager-Operator-Aktionen für<br>Ereignisse, die ihm nicht zugewiesen<br>sind und ereignisbezogene Aktionen<br>enthalten.   |
|            | Automatische Aktion starten | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Ausführen automatischer Aktionen für<br>HP Operations Manager für<br>Ereignisse, die ihm nicht zugewiesen<br>sind und ereignisbezogene Aktionen<br>enthalten.  |
|            | Übertragungssteuerung       | Ermöglicht dem Benutzer die<br>Übertragung der Kontrolle von ihm im<br>Ereignis-Browser nicht zugewiesenen<br>Ereignissen an einen externen<br>Manager.   |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen                                      | Operation  | Beschreibung  |  |
|---|--|---|--|
| Dem Benutzer nicht<br>zugewiesene<br>Ereignisse | Übertragene schließen  | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Schließen von ihm im Ereignis-<br>Browser nicht zugewiesenen<br>Ereignissen, für die die Kontrolle an<br>einen externen Manager übertragen<br>wurde. |  |
|   | Ereignisbeziehungen<br>hinzufügen/entfernen                      | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Hinzufügen und Entfernen von<br>Beziehungen zwischen Ereignissen,<br>die ihm im Ereignis-Browser nicht<br>zugewiesen sind.                           |  |
|   | Schweregrad ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>des Schweregrads von Ereignissen,<br>die ihm nicht zugewiesen sind.   |  |
|   | Priorität ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Priorität von Ereignissen, die ihm<br>nicht zugewiesen sind.  |  |
|   | Titel ändern   | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>des Titels von Ereignissen, die ihm<br>nicht zugewiesen sind.   |  |
|   | Beschreibung ändern  | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Beschreibung von Ereignissen,<br>die ihm nicht zugewiesen sind.   |  |
|   | Lösung ändern  | Ermöglicht dem Benutzer das Ändern<br>der Lösung von Ereignissen, die ihm<br>nicht zugewiesen sind.   |  |
|   | Anmerkungen<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren                  | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Erstellen, Ändern und Löschen von<br>Anmerkungen für Ereignisse, die ihm<br>nicht zugewiesen sind.   |  |
|   | Benutzerdefinierte Attribute<br>hinzufügen/löschen/aktualisieren | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Erstellen, Ändern und Löschen von<br>benutzerdefinierten Attributen für<br>Ereignisse, die ihm nicht zugewiesen<br>sind.                             |  |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen                               | Operation    | Beschreibung  |
|--|--------------|---|
| Zustandsindikatoren                      | Zurücksetzen | Ermöglicht dem Benutzer das<br>Löschen des aktuellen Status eines<br>Zustandsindikators und das<br>Zurücksetzen des Zustandsindikators<br>auf den Status, der im<br>Zustandsindikator-Standardwert<br>angegeben ist.  |
| Verwaltungs-<br>benutzer-<br>oberflächen | Ansicht      | Gewährt Zugriff auf die<br>Verwaltungsfunktionen in der<br>Operations Management-Verwaltung,<br>wie zum Beispiel:   |
|  |              | Correlation Rules Manager   |
|  |              | Content Packs Manager   |
|  |              | Performance Graphs Manager  |
|  |              | View Mappings-Manager   |
|  |              | Ereignisverarbeitungsanpassung  |
|  |              | Benutzerdefinierte Aktionen   |
|  |              | Benutzern, die keinen Lesezugriff für<br>die Operations Management-<br>Verwaltung besitzen, werden die<br>Operations Management-<br>Verwaltungsfunktionen nicht<br>angezeigt, oder ihnen wird eine<br>Fehlermeldung angezeigt, wenn sie<br>versuchen, einen<br>Verwaltungsmanager zu starten. |
| Werkzeugkategorien                       | Ausführen    | Gewährt Zugriff auf<br>Werkzeugkategorien. Alle<br>Werkzeuge, die zu einer<br>Werkzeugkategorie gehören, auf die<br>ein Benutzer Zugriff besitzt, können<br>von dem Benutzer ausgeführt werden.   |
| Benutzerdefinierte<br>Aktionen           | Ausführen    | Gewährt Zugriff auf benutzerdefinierte<br>Aktionen. Alle benutzerdefinierten<br>Aktionen, auf die ein Benutzer Zugriff<br>besitzt, können von dem Benutzer<br>ausgeführt werden.  |

#### **Operations Orchestration-Integration**

Der Kontext **Operations Orchestration-Integration** bietet Ihnen die Möglichkeit, Operationen zu definieren, die für die Operations Orchestration Administration-Applikation zulässig sind.

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen | Operation   | Beschreibung   |
|------------|-------------|--|
| Verwaltung | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen eines Runbooks.  |
|            | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen der Runbook-Verwaltung.  |
|            | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten der Runbook-Verwaltung.  |
|            | Löschen     | Ermöglicht das Löschen eines Runbooks.   |
|            | Vollzugriff | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren Vorgänge in der<br>Runbook-Verwaltung sowie das Gewähren oder Entfernen von<br>Berechtigungen für andere Benutzer.    |
| Ausführung | Ausführen   | Ermöglicht die Runbook-Ausführung.   |
|            | Vollzugriff | Ermöglicht das Durchführen aller verfügbaren Vorgänge bzgl. der<br>Runbook-Ausführung sowie das Gewähren oder Entfernen von<br>Berechtigungen für andere Benutzer. |

#### Platform

Der Kontext **Platform** enthält alle Ressourcen, die mit der Verwaltung der Plattform verbunden sind.

| Ressourcen              | Operation   | Beschreibung  |
|-------------------------|-------------|---|
| Authentication Strategy | Änderung    | Aktiviert die Schaltfläche <b>Konfigurieren</b> auf der Seite<br><b>Authentifizierungsstrategie</b> , die das Ändern von<br>Konfigurationen im Assistenten für die<br>Authentifizierungsstrategie ermöglicht. |
|                         | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen des Assistenten für die Authentifizierungsstrategie.  |
|                         | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller Vorgänge, die für<br>den Assistenten für die Authentifizierungsstrategie zur<br>Verfügung stehen.   |
| Audit Log               | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen des Audit-Protokolls.   |
|                         | Vollzugriff | Ermöglicht das Anzeigen des Audit-Protokolls sowie<br>das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen<br>zum Anzeigen des Audit-Protokolls.   |

| Ressourcen      | Operation   | Beschreibung   |
|-----------------|-------------|--|
| Benutzer        | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Benutzern zum<br>System.   |
|                 | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von Benutzerdetails.   |
|                 | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Benutzerdetails.   |
|                 | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von Benutzern aus dem System.   |
|                 | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Benutzer verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren<br>und Entziehen von Berechtigungen für diese<br>Vorgänge.                      |
| User Groups     | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Benutzergruppen zum System.  |
|                 | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von Benutzergruppendetails.  |
|                 | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von<br>Benutzergruppendetails.   |
|                 | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von Benutzergruppen.  |
|                 | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Benutzergruppen verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.               |
| Data Collectors | Änderung    | Ermöglicht die Durchführung von Remote-Upgrades,<br>Remote-Deinstallationen und das Festlegen von<br>Aktualisierungen für Daten-Collectoren in der Daten-<br>Collector-Verwaltung. |
|                 | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen der Daten-Collectoren in der Daten-Collector-Verwaltung.   |
|                 | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Daten-Collector-<br>Instanzen.  |
|                 | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in der<br>Datenerfassungsverwaltung verfügbaren Vorgänge<br>sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge.           |

| Ressourcen              | Operation   | Beschreibung  |
|-------------------------|-------------|---|
| Benachrichtigungssystem | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Systemticket-Details.   |
|                         | Ausführen   | Ermöglicht das Ausführen von Systemtickets im System.   |
|                         | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Systemtickets verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.    |
| Scheduled Reports       | Hinzufügen  | Ermöglicht das Erstellen neuer geplanter Reports.   |
|                         | Änderung    | Ermöglicht das Ändern geplanter Reports.  |
|                         | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen geplanter Reports.  |
|                         | Löschen     | Ermöglicht das Löschen geplanter Reports.   |
|                         | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>geplante Reports verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge. |
| Recipients              | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Empfängern zur<br>Plattform.  |
|                         | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Empfängerdetails.   |
|                         | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Empfängern und<br>Empfängerdetails.   |
|                         | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Empfängern von der<br>Plattform.   |
|                         | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Empfänger verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.        |

| Ressourcen          | Operation   | Beschreibung  |
|---------------------|-------------|---|
| Custom Data Types   | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von benutzerdefinierten<br>Datentypen zum System.   |
|                     | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von benutzerdefinierten<br>Datentypen im System.  |
|                     | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von benutzerdefinierten<br>Datentypen im System.  |
|                     | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von benutzerdefinierten<br>Datentypen im System.   |
|                     | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Stichprobentypen verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.                                       |
| Send SNMP trap      | Änderung    | Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren der Option<br>zum Senden von SNMP-Traps bei Warnung sowie<br>das Bearbeiten von SNMP-Trap-Adressen.  |
|                     | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf das<br>Senden von SNMP-Traps bei Warnung verfügbaren<br>Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge.                  |
| Run executable file | Änderung    | Ermöglicht das Aktivieren und Deaktivieren der Option<br>zur Ausführung von ausführbaren Dateien bei<br>Warnung sowie das Auswählen und Bearbeiten von<br>bei Warnung auszuführenden ausführbaren Dateien.  |
|                     | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf die<br>Ausführung von ausführbaren Dateien bei Warnung<br>verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.    |
| Log To Event Viewer | Änderung    | Ermöglicht die Festlegung, ob Warnungen in der<br>Windows-Ereignisanzeige der Windows-Verwaltung<br>protokolliert werden sollen.  |
|                     | Vollzugriff | Ermöglicht die Festlegung, ob Warnungen in der<br>Windows-Ereignisanzeige der Windows-Verwaltung<br>protokolliert werden sollen, sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diesen Vorgang. |

| Ressourcen                   | Operation   | Beschreibung   |
|------------------------------|-------------|--|
| Downtime                     | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Ausfallzeit-<br>Eigenschaften.   |
|                              | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Ausfallzeiten verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.   |
| Databases                    | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Profildatenbanken zum System.  |
|                              | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von Profildatenbankdetails in der Datenbankverwaltung.   |
|                              | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Details der<br>Profildatenbankverwaltung.  |
|                              | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von Profildatenbanken aus dem System.   |
|                              | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Profildatenbanken in der Datenbankverwaltung<br>verfügbaren Vorgänge, das Arbeiten mit dem Purging<br>Manager sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge. |
| System Recipient<br>Template | Hinzufügen  | Ermöglicht das Erstellen und Klonen von<br>Systemempfängervorlagen.  |
|                              | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Eigenschaften von Systemempfängervorlagen.   |
|                              | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen der Eigenschaften von<br>Systemempfängervorlagen.  |
|                              | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von<br>Systemempfängervorlagen.   |
|                              | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Systemempfängervorlagen verfügbaren Vorgänge<br>sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge.   |

| Ressourcen   | Operation   | Beschreibung   |
|--|-------------|--|
| Customer Recipient<br>Template                         | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen einer kundenspezifischen<br>Empfängervorlage.  |
|  | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten einer kundenspezifischen<br>Empfängervorlage.  |
|  | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen der Eigenschaften einer kundenspezifischen Empfängervorlage.   |
|  | Löschen     | Ermöglicht das Löschen einer kundenspezifischen<br>Empfängervorlage.   |
|  | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf eine<br>kundenspezifische Empfängervorlage verfügbaren<br>Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge. |
| Package Work<br>Manipulation<br>(nur HP Software-as-a- | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von Package-Standorten, das<br>Umbenennen von Packages und das Auswählen von<br>Empfängern für Package-Benachrichtigungen.   |
| Service)   | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Package-Informationen.   |
|  | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Packages von einem Standort.  |
|  | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Package-Informationen verfügbaren Vorgänge sowie<br>das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.                   |

### **Service Health**

| Ressourcen           | Operation   | Beschreibung   |
|----------------------|-------------|--|
| Benutzerseiten       | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Benutzerseiten.                              |
|                      | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Benutzerseiten.                              |
|                      | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Benutzerseiten.                                |
|                      | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Benutzerseiten.                               |
|                      | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller verfügbaren Vorgänge für Benutzerseiten. |
| Vordefinierte Seiten | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen vordefinierter Seiten.                             |

| Ressourcen          | Operation   | Beschreibung  |
|---------------------|-------------|---|
| Benutzerkomponenten | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen und Klonen von Komponentendefinitionen.                   |
|                     | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten von Komponentendefinitionen.                              |
|                     | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Komponentendefinitionen.                                |
|                     | Löschen     | Ermöglicht das Entfernen von Komponentendefinitionen.                               |
|                     | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller verfügbaren Vorgänge für Komponentendefinitionen. |

#### **Service Level Management**

Sie verwenden den Kontext **Service Level Management**, um Berechtigungen für alle SLAs oder bestimmte Instanzen zuzuweisen.

| Ressourcen | Operation   | Beschreibung  |
|------------|-------------|---|
| SLAs       | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von SLAs.   |
|            | Änderung    | Ermöglicht das Umbenennen von SLAs, das Hinzufügen von<br>Beschreibungen zu SLAs, das Anzeigen einer SLA-Konfiguration<br>auf den Verwaltungsseiten und das Ändern von SLA-<br>Konfigurationen. |
|            | Ansicht     | Ermöglicht das Generieren und Anzeigen von Reports und benutzerdefinierten Reports für SLAs.  |
|            | Löschen     | Ermöglicht das Löschen von SLAs.  |
|            | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf SLAs verfügbaren<br>Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen<br>für diese Vorgänge.  |

#### System Availability Management

Sie verwenden den Kontext **System Availability Management**, um den im System konfigurierten SiteScope-Instanzen Berechtigungen zuzuweisen.

#### Hinweis: Die im Kontext System Availability Management gewährten Berechtigungsebenen überschreiben alle in der eigenständigen SiteScope-Benutzeroberfläche

gewährten Berechtigungsebenen.

| Ressourcen | Operation   | Beschreibung   |
|------------|-------------|--|
| SiteScopes | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von SiteScope-Profilen zu System<br>Availability Management.   |
|            | Änderung    | Ermöglicht das Ändern eines SiteScope-Profils in System<br>Availability Management und das Hinzufügen des Inhalts zum<br>SiteScope-Stammknoten (Gruppe, Warnung, Report) sowie das<br>Ändern des Inhalts im SiteScope-Stammknoten (Warnung, Report),<br>wenn der Benutzer Berechtigungen für diese Ressourcen besitzt. |
|            | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von SiteScope-Profilen in System<br>Availability Management.   |
|            | Löschen     | Ermöglicht das Löschen eines SiteScope-Profils aus System<br>Availability Management und das Löschen des Inhalts des<br>SiteScope-Stammknotens (Warnung, Report), wenn der Benutzer<br>Berechtigungen für diese Ressourcen besitzt.  |
|            | Ausführen   | Ermöglicht das Ausführen des Inhalts des SiteScope-<br>Stammknotens (Warnung, Report), wenn der Benutzer<br>Berechtigungen für diese Ressourcen besitzt.   |
|            | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller verfügbaren Vorgänge für das SiteScope-Profil und den SiteScope-Stammknoten.   |

### **Transaction Management**

| Ressourcen                                | Operation   | Beschreibung   |
|---|-------------|--|
| TransactionVision-<br>Verarbeitungsserver | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von TransactionVision-<br>Verarbeitungsservern.  |
|   | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>TransactionVision-Verarbeitungsserver verfügbaren<br>Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von<br>Berechtigungen für diese Vorgänge. |
| TransactionVision-                        | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von TransactionVision-Analyzern.   |
| Analyzer                                  | Ausführen   | Ermöglicht das Starten und Beenden von<br>TransactionVision-Analyzern.   |
|   | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>TransactionVision-Analyzer verfügbaren Vorgänge sowie<br>das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für diese<br>Vorgänge.            |

| Ressourcen                            | Operation   | Beschreibung   |
|---------------------------------------|-------------|--|
| TransactionVision-<br>Job-Manager     | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von TransactionVision-Job-<br>Managern.  |
|                                       | Ausführen   | Ermöglicht das Starten und Beenden von<br>TransactionVision-Job-Managern.  |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>TransactionVision-Job-Manager verfügbaren Vorgänge<br>sowie das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge.     |
| TransactionVision-<br>Abfrage-Engines | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von TransactionVision-Abfrage-<br>Engines.   |
|                                       | Ausführen   | Ermöglicht das Starten und Beenden von<br>TransactionVision-Abfrage-Engines.   |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>TransactionVision-Abfrage-Engines verfügbaren Vorgänge<br>sowie das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für<br>diese Vorgänge. |
| Verwaltung                            | Änderung    | Ermöglicht die Durchführung von Verwaltungsänderungen.<br>Dies umfasst keine TransactionVision-spezifischen<br>Änderungen.   |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf die<br>Verwaltung verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.                       |
| Benutzerdaten                         | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Benutzerdaten in Reports und in Ereignisdetails.   |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Benutzerdaten verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren<br>und Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.                        |
| Applikationen                         | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen von Applikationen.   |
|                                       | Änderung    | Ermöglicht das Ändern von Applikationen.   |
|                                       | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Applikationen.   |
|                                       | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>Applikationen verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren<br>und Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.                        |

### **Benutzerdefinierte Reports**

Sie verwenden den Kontext **Benutzerdefinierte Reports**, um Berechtigungen für die unterschiedlichen Typen benutzerdefinierter Reports und die verbundenen Einstellungen zuzuweisen.

| Ressourcen                    | Operation   | Beschreibung   |
|-------------------------------|-------------|--|
| Benutzerdefinierte<br>Reports | Hinzufügen  | Ermöglicht das Hinzufügen benutzerdefinierter Reports.   |
|                               | Änderung    | Ermöglicht das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von<br>benutzerdefinierten Reports.   |
|                               | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen benutzerdefinierter Reports.   |
|                               | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>benutzerdefinierte Reports verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für diese<br>Vorgänge |
| Trend-Reports                 | Hinzufügen  | Ermöglicht das Erstellen von Trend-Reports.  |
|                               | Änderung    | Ermöglicht das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Trend-<br>Reports.  |
|                               | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Trend-Reports.   |
|                               | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf Trend-Reports verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge                       |
| Benutzerdefinierte<br>Links   | Änderung    | Ermöglicht das Erstellen und Löschen von benutzerdefinierten Links.  |
|                               | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen benutzerdefinierter Links.   |
|                               | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf<br>benutzerdefinierte Links verfügbaren Vorgänge sowie das<br>Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für diese<br>Vorgänge   |
| Excel-Reports                 | Änderung    | Ermöglicht das Hinzufügen, Löschen und Aktualisieren von Excel Open API-Reports.   |
|                               | Ansicht     | Ermöglicht das Anzeigen von Excel Open API-Reports.  |
|                               | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf Excel Open<br>API-Reports verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.       |
| Standardkopf/-<br>fußzeile    | Änderung    | Ermöglicht das Ändern der Standardkopfzeilen/-fußzeilen für benutzerdefinierte Reports/Trend-Reports.  |
|                               | Vollzugriff | Ermöglicht das Ändern, Gewähren und Aufheben von<br>Berechtigungen zum Ändern der Standardkopfzeilen/-<br>fußzeilen für benutzerdefinierte Reports und Trend-Reports.          |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Ressourcen     | Operation   | Beschreibung   |
|----------------|-------------|--|
| Filter-Favorit | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten des Filter-Favoriten.  |
|                | Löschen     | Ermöglicht das Löschen des Filter-Favoriten  |
|                | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf den Favoriten-<br>Filter verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge |
| Anmerkung      | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten einer Anmerkung.   |
|                | Löschen     | Ermöglicht das Löschen einer Anmerkung.  |
|                | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf Anmerkungen verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.                |
| Service-Report | Änderung    | Ermöglicht das Bearbeiten eines Service-Reports.   |
|                | Löschen     | Ermöglicht das Löschen eines Service-Reports.  |
|                | Vollzugriff | Ermöglicht die Durchführung aller in Bezug auf Service-<br>Reports verfügbaren Vorgänge sowie das Gewähren und<br>Entziehen von Berechtigungen für diese Vorgänge.     |

## Benutzerverwaltung – Benutzeroberfläche

## Dialogfeld "Gruppe erstellen"

In diesem Dialogfeld können Sie Gruppen erstellen.

| Zugriff       | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen >   |  |  |
|---------------|--|--|--|
|               | Benutzerverwaltung aus, klicken Sie auf die Schaltfläche Erstellen *, und wählen Sie Gruppe erstellen aus. |  |  |
| Siehe<br>auch | "Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 254  |  |  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Gruppenbeschreibung        | Die Beschreibung der Gruppe.   |
|                            | Hinweis: Dieses Feld ist optional.   |
|                            | Syntaxausnahmen:   |
|                            | Darf 99 Zeichen nicht überschreiten.   |
| Gruppenname                | Name der Gruppe  |
|                            | Syntaxausnahmen:   |
|                            | Darf 40 Zeichen nicht überschreiten  |
|                            | <ul> <li>Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: "\/[]:   &lt;&gt; + = ; , ?*</li> <li>% &amp;</li> </ul> |
|                            | Der Name muss eindeutig sein.  |

### Dialogfeld "Benutzer erstellen"

In diesem Dialogfeld können Sie einen neuen Benutzer erstellen und einen Empfänger, der mit dem Benutzer verknüpft ist.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, klicken Sie auf die Schaltfläche zum Erstellen eines |  |  |
|---------|---|--|--|
|         | Benutzers/einer Gruppe in der ausgewählten Gruppe * und wählen Sie <b>Benutzer</b> erstellen aus.   |  |  |

| Wichtiger     | Das Dialogfeld <b>Benutzer erstellen</b> enthält die folgenden Registerkarten:   |
|---------------|--|
| Hinweis       | Benutzerkonto. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte "Allgemein" (Benutzerverwaltung)" auf der nächsten Seite. |
|               | • Empfänger. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte "Empfänger" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.            |
| Relevante     | • "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257  |
| Aufgaben      | "Anpassen von Benutzermenüs" auf Seite 273   |
| Siehe<br>auch | "Benutzerverwaltung" auf Seite 246   |

## Registerkarte "Anpassung" (Benutzerverwaltung)

Auf dieser Registerkarte können Sie die Seite, die Benutzern beim Aufrufen von BSM angezeigt wird, sowie die Menüelemente auswählen, die auf den Seiten von BSM zur Verfügung stehen sollen.

| Zugriff               | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung und einen Knoten aus dem Ausschnitt Gruppen/Benutzer<br>aus und klicken Sie auf die Registerkarte Anpassung.    |
|-----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis  | Eigenschaften werden nach der Hierarchie der Knoten vererbt. Wird ein Kontext für<br>einen Gruppenknoten deaktiviert (ausgeblendet), kann er für untergeordnete Knoten<br>nicht ausgewählt werden. |
| Relevante<br>Aufgaben | <ul> <li>"Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257</li> <li>"Anpassen von Benutzermenüs" auf Seite 273</li> </ul>  |
| Siehe<br>auch         | "Anpassen der Benutzermenüs" auf Seite 256   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
| Kontexte                     | Wählen Sie einen BSM-Kontext aus. Sie können für den Kontext folgende Aktionen durchführen:   |
|                              | • Wählen Sie Kontexte und Applikationen, die für den angegebenen<br>Benutzer bzw. die Gruppe sichtbar sein sollen, im Bereich <b>Kontexte</b><br>aus. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einen Kontext oder eine<br>Applikation auszublenden. Standardmäßig sind alle Kontexte sichtbar. |
|                              | <ul> <li>Wählen Sie Seiten und Registerkarten, die f ür den angegebenen<br/>Benutzer oder die Gruppe sichtbar sein sollen, im Bereich Seiten und<br/>Registerkarten aus. Standardm</li></ul>  |
|                              | <ul> <li>Klicken Sie auf die Schaltfläche Als standardmäßigen</li> <li>Eingangskontext festlegen, um den Kontext als Kontext festzulegen,<br/>der angezeigt wird, wenn sich der Benutzer bei BSM anmeldet.</li> </ul>   |
|                              | Weitere Informationen zu BSM-Kontexten finden Sie unter "Ausschnitt<br>"Ressourcenstruktur"" auf Seite 347.   |
| Seiten und<br>Registerkarten | Wählen Sie die Seiten und Registerkarten aus, die für den im Bereich<br>Kontexte ausgewählten BSM-Kontext sichtbar sein sollen.   |
|                              | Weisen Sie eine Seite oder Registerkarte als Standardseite zu, die für<br>den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten Kontext geöffnet wird.  |
|                              | Hinweis: Für die Applikationen Service Health und Operations Management<br>können Sie keinen Benutzerzugriff für spezifische Seiten definieren, Sie<br>können hier nur den Benutzerzugriff auf Applikationsebene aktivieren oder<br>deaktivieren.   |
| Als<br>standardmäßigen       | Legt den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten Kontext als Eingabekontext fest, der angezeigt wird, wenn sich ein Benutzer bei BSM anmeldet.  |
| festlegen                    | Hinweis: Das Symbol Standardmäßiger Eingangskontext 🔝 wird neben dem angegebenen Kontext angezeigt.   |
| Als<br>standardmäßige        | Weist die angegebene Seite oder Registerkarte als Standardseite zu, die für den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten Kontext geöffnet wird.  |
| festlegen                    | Hinweis: Das Symbol Standardmäßige Eingangsseite 🔝 wird neben der angegebenen Seite oder Registerkarte angezeigt.   |

# Registerkarte "Allgemein" (Benutzerverwaltung)

Diese Registerkarte enthält die Parameter für den ausgewählten Benutzer bzw. für die ausgewählte Gruppe.

| Zugriff               | Wählen Sie die Registerkarte <b>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und</b><br><b>Berechtigungen &gt; Benutzerverwaltung &gt; Allgemein</b> aus.  |
|-----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis  | • Sie können die Parameter des Benutzers oder der Gruppe bearbeiten, indem Sie die entsprechenden Felder in der Registerkarte <b>Allgemein</b> ändern.   |
|                       | • Die Felder <b>Gruppenname</b> und <b>Gruppenbeschreibung</b> werden nur angezeigt,<br>wenn im Bereich <b>Gruppen/Benutzer</b> eine Gruppe ausgewählt ist. Alle anderen<br>Felder werden nur angezeigt, wenn im Bereich <b>Gruppen/Benutzer</b> ein Benutzer<br>ausgewählt ist. |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257  |
| Siehe                 | "Benutzerverwaltung" auf Seite 246   |
| auch                  | "Dialogfeld "Gruppe erstellen"" auf Seite 339  |
|                       | "Dialogfeld "Benutzer erstellen"" auf Seite 339  |
|                       | "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"" auf Seite 352  |

Die im Folgenden beschriebenen Elemente der Benutzeroberfläche werden angezeigt, wenn Sie im linken Bereich einen Benutzer auswählen:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Kennwort<br>bestätigen     | Geben Sie das Kennwort erneut ein, das Sie in das Feld <b>Kennwort</b> eingegeben haben.  |
| E-Mail                     | Die E-Mail-Adresse des Benutzers.   |
| Anmeldename                | Der Name, mit dem der Benutzer sich bei BSM anmeldet.   |
|                            | Syntaxausnahmen:  |
|                            | Darf 99 Zeichen nicht überschreiten.  |
|                            | <ul> <li>Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: "\/[]:   &lt;&gt; + = ; , ?*% &amp;<br/><leerzeichen></leerzeichen></li> </ul>  |
|                            | Der Name muss eindeutig sein.   |
|                            | Hinweise:   |
|                            | <ul> <li>Der Anmeldename wird als Quickinfo angezeigt, wenn Sie in der<br/>Registerkarte Durchsuchen des Bereichs Gruppen/Benutzer auf den<br/>Benutzernamen zeigen.</li> </ul> |
|                            | Der Anmeldename kann nicht geändert werden.   |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Kennwort                   | Das Kennwort, mit dem der Benutzer sich bei BSM anmeldet.   |
|                            | Syntaxausnahmen:  |
|                            | Darf 20 Zeichen nicht überschreiten.  |
|                            | Hinweise:   |
|                            | <ul> <li>Als Sicherheitsvorkehrung wird dieses Feld in der Registerkarte<br/>Allgemein leer angezeigt. Um das Kennwort zu ändern, geben Sie das<br/>Kennwort in das Feld für die Kenworteingabe und dann erneut in das Feld<br/>Kennwort bestätigen ein.</li> </ul> |
|                            | Nur ein Benutzer, dem die Berechtigungen eines Sicherheits-Officers<br>zugewiesen wurden, kann sein Kennwort ändern.  |
| Zeitzone                   | Die Zeitzone des Benutzerstandortes entsprechend der Angabe im Feld <b>Benutzer erstellen</b> .   |
|                            | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie die Zeitzone ändern, wird auch der verbundene<br>Empfänger-Offset von der GMT geändert, nachdem Sie die Änderung<br>bestätigt haben.   |
| Benutzermodus              | Der Benutzermodus entsprechend der Konfiguration im Dialogfeld <b>Benutzer</b><br>erstellen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:  |
|                            | <ul> <li>Nicht angegeben. Der Benutzer befindet sich in keinem bestimmten<br/>Modus. Wählen Sie diese Option aus, wenn folgende Bedingungen erfüllt<br/>sind:</li> </ul>  |
|                            | <ul> <li>BSM arbeitet mit Benutzermodi und Sie möchten, dass dieser Benutzer<br/>KPIs f ür beide Modi in Service Health-Ansichten anzeigen können soll.</li> </ul>  |
|                            | <ul> <li>Ihr System arbeitet nicht mit Benutzermodi.</li> </ul>   |
|                            | Operationsbenutzer. Ermöglicht dem Benutzer das Anzeigen der<br>Operationsversion von KPIs.   |
|                            | Geschäftsbenutzer. Ermöglicht dem Benutzer das Anzeigen der<br>Geschäftsversion von KPIs.   |
| Benutzername               | Der Name des Benutzers, der im Dialogfeld <b>Benutzer erstellen</b> konfiguriert ist.   |
|                            | Syntaxausnahmen:  |
|                            | Darf 50 Zeichen nicht überschreiten.  |
|                            | <ul> <li>Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: "\/[]:   &lt;&gt; + = ; , ? * % &amp;</li> </ul>  |

Die im Folgenden beschriebenen Elemente der Benutzeroberfläche werden angezeigt, wenn Sie im linken Bereich eine Gruppe auswählen:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Gruppenbeschreibung        | Die Beschreibung der Gruppe, die im Dialogfeld <b>Gruppe erstellen</b> konfiguriert ist. |
|                            | Hinweis: Dieses Feld ist optional.   |
| Gruppenname                | Der Name der Gruppe, der im Dialogfeld <b>Gruppe erstellen</b> konfiguriert ist.         |

## Registerkarte "Empfänger" (Benutzerverwaltung)

Auf dieser Seite können Sie Empfänger, deren E-Mail-, Pager- und SMS-Informationen sowie die Vorlage definieren, die zum Senden von Warnungsbenachrichtigungen oder geplanten Reports an diese Empfänger verwendet werden soll.

Details zum Konzept finden Sie unter "Empfängerverwaltung" auf Seite 358.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf Seite 364.

### **Registerkarte "Hierarchie" (Benutzerverwaltung)**

Auf dieser Registerkarte könne Sie Benutzer zu einer Gruppe zuweisen, die Zuweisung auflösen oder Gruppen unterordnen.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung und eine Gruppe oder einen Benutzer aus dem Ausschnitt<br>Gruppen/Benutzer aus und klicken Sie auf die Registerkarte Hierarchie. |
|---------|---|
|         | Auf der Registerkarte Hierarchie wird Folgendes angezeigt:  |
|         | Übergeordnete Gruppen. Die Gruppen, denen die ausgewählte Gruppe<br>untergeordnet ist.  |
|         | • Untergeordnete Gruppen und Benutzer. Die Gruppen und Benutzer, die direkt der ausgewählten Gruppe untergeordnet sind.   |

| Wichtiger<br>Hinweis  | <ul> <li>Um einen Benutzer unterzuordnen, müssen Sie die Gruppe auswählen, der er<br/>untergeordnet werden soll, und dann auf die Schaltfläche Untergeordnete<br/>Gruppen und Benutzer bearbeiten klicken.</li> </ul>   |
|-----------------------|---|
|                       | Wird eine untergeordnete Gruppe von der übergeordneten Gruppe entfernt, wird<br>die Gruppe selber nicht gelöscht.   |
|                       | <ul> <li>Beim Löschen einer übergeordneten Gruppe werden die untergeordneten<br/>Gruppen und Benutzer nicht gelöscht.</li> </ul>  |
|                       | <ul> <li>Wenn BSM-Gruppen mit Gruppen auf einem externen LDAP-Server<br/>synchronisiert wurden, können BSM-Benutzer nicht zwischen Gruppen<br/>verschoben werden und es werden nur Gruppen auf der Benutzeroberfläche<br/>angezeigt. Informationen zum Synchronisieren von Gruppen finden Sie unter<br/>"Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 419.</li> </ul> |
| Relevante<br>Aufgaben | <ul> <li>"Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257</li> <li>"Konfigurieren der Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 267</li> </ul>  |
| Siehe                 | "Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 254   |
| auch                  |   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche                              | Beschreibung  |
|---|---|
| li"   | Gibt eine Gruppe an, der die ausgewählte Gruppe oder der Benutzer<br>untergeordnet ist.   |
| •   | Gibt einen Benutzer an, der der ausgewählten Gruppe untergeordnet ist.  |
| Untergeordnete<br>Gruppen und<br>Benutzer               | Zeigt die Gruppen und Benutzer, die direkt der im Ausschnitt <b>Gruppen/Benutzer</b> ausgewählten Gruppe untergeordnet sind.  |
| Untergeordnete<br>Gruppen und<br>Benutzer<br>bearbeiten | Öffnet das Fenster <b>Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten</b> , in<br>dem Sie Gruppen und Benutzer aus der ausgewählten Gruppe unterordnen<br>oder entfernen können. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte<br>"Hierarchie" (Benutzerverwaltung)" auf der vorherigen Seite. |
|   | Hinweis: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Sie eine Gruppe im Ausschnitt Gruppen/Benutzer auswählen.  |
| Übergeordnete<br>Gruppen                                | Zeigt die Gruppen an, denen die Gruppen oder Benutzer, die im Ausschnitt <b>Gruppen/Benutzer</b> ausgewählt wurden, direkt untergeordnet werden.  |

### Dialogfeld "Untergeordnete Gruppen und Benutzer bearbeiten"

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche                | Beschreibung  |
|---|---|
|   | Verschiebt die Gruppe oder den Benutzer in den Ausschnitt<br><b>Untergeordnete Gruppen und Benutzer</b> und ordnet die Gruppe oder den<br>Benutzer der angegebenen Gruppe unter.        |
| $\bigcirc$                                | Verschiebt die Gruppe oder den Benutzer in den Ausschnitt<br><b>Gruppen/Benutzer</b> und entfernt die Gruppe oder den Benutzer aus der<br>Verschachtelung unter der angegebenen Gruppe. |
| Untergeordnete<br>Gruppen und<br>Benutzer | Wählen Sie eine Gruppe oder einen Benutzer aus, den Sie aus der angegebenen Gruppe entfernen möchten.   |
| Gruppen/Benutzer                          | Wählen Sie eine Gruppe oder einen Benutzer aus, den Sie der angegebenen Gruppe unterordnen möchten.   |

## Registerkarte "Berechtigungen" (Benutzerverwaltung)

Diese Registerkarte bietet Ihnen die Möglichkeit, Berechtigungen für Gruppen und Benutzer auf bestimmte Ressourcen und Instanzen der im System definierten Ressourcen anzuwenden.

| Zugriff              | Wählen Sie die Registerkarte <b>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und</b><br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung > Berechtigungen aus.  |  |
|----------------------|--|--|
|                      | Die Registerkarte Berechtigungen ist in folgende Bereiche unterteilt:  |  |
|                      | Ausschnitt <b>Gruppen/Benutzer</b> links auf der Seite. Weitere Informationen finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"" auf Seite 352.  |  |
|                      | <ul> <li>Ausschnitt mit der Ressourcenstruktur in der Mitte der Seite. Weitere<br/>Informationen finden Sie unter "Ausschnitt "Ressourcenstruktur"" auf der<br/>nächsten Seite.</li> </ul>   |  |
|                      | <ul> <li>Registerkarte Rollen rechts auf der Seite. Weitere Informationen finden Sie<br/>unter "Registerkarte "Rollen"" auf Seite 349.</li> </ul>  |  |
|                      | Registerkarte <b>Operationen</b> rechts auf der Seite. Weitere Informationen finden<br>Sie unter "Registerkarte "Operationen"" auf Seite 350.  |  |
| Wichtiger<br>Hinweis | Sie können Berechtigungen immer nur einem Benutzer oder einer Gruppe<br>erteilen.  |  |
|                      | <ul> <li>Das Gewähren von Hinzufügen-Berechtigungen in der Registerkarte</li> <li>Operationen umfasst nicht automatisch Ansicht-Berechtigungen für die<br/>entsprechende Ressource.</li> </ul>   |  |
|                      | • Wenn Sie mehreren Benutzern Berechtigungen zuweisen möchten, wird<br>empfohlen, die Benutzer mithilfe der Registerkarte <b>Hierarchie</b> in logische<br>Gruppen einzuteilen. Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte<br>"Hierarchie" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344. |  |

| Relevante<br>Aufgaben | <ul> <li>"Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257</li> <li>"Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266</li> </ul> |
|-----------------------|--|
| Siehe<br>auch         | "Berechtigungen" auf Seite 248   |

### Ausschnitt "Ressourcenstruktur"

Auf dieser Registerkarte werden die Instanzen und Ressourcen angezeigt, die in jedem BSM-Kontext zur Verfügung stehen, für den Sie Berechtigungen einstellen.

| Zugriff               | Wählen Sie die Registerkarte Admin > Plattform > Benutzer und<br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung > Berechtigungen aus.   |
|-----------------------|--|
|                       | Die folgenden Ressourcentypen werden im Ausschnitt <b>Ressourcenstruktur</b> angezeigt:  |
|                       | • Ressourcen mit Instanzen 兰   |
|                       | Instanzen einer Ressource 🔐  |
|                       | <b>Hinweis:</b> Wenn ein Benutzer eine Instanz einer Ressource definiert oder erstellt, beispielsweise wenn er ein Profil "Geschäftsprozess" erstellt, besitzt der Benutzer die Berechtigung <b>Vollzugriff</b> für die Ressourceninstanz und alle untergeordneten Ressourcen. |
|                       | Ressource ohne Instanzen   |
| Wichtiger<br>Hinweis  | • Die <b>Business Service Management</b> -Ressource bezieht sich auf alle Kontexte in BSM und ihr können nur Rollen zugewiesen werden.   |
|                       | • Die Ressourcen werden anhand des Kontextes eingeteilt, in dem sie innerhalb der Plattform funktionieren, und nicht notwendigerweise danach, wo sie sich auf der Benutzeroberfläche befinden.   |
|                       | <ul> <li>Sie können nur mehrere Ressourcen auswählen, wenn Sie Instanzen<br/>auswählen. Informationen zu Instanzen finden Sie unter "Grundlegende<br/>Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen" auf Seite 249.</li> </ul>  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266  |
| Siehe<br>auch         | <ul> <li>"Grundlegende Informationen zu Berechtigungen f ür Ressourcen" auf Seite 249</li> <li>"Ausschnitt "Ressourcenstruktur"" oben</li> </ul>   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung                  |
|----------------------------|-------------------------------|
| <mark></mark>              | Eine Instanz einer Ressource. |

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| <u>ا</u>                   | Eine Ressource ohne Instanzen.  |
| <b></b>                    | Eine Ressource, die über Instanzen verfügt (eine Ressourcensammlung).   |
| Kontext<br>auswählen       | Wählen Sie einen BSM-Kontext aus, für den Sie Berechtigungen konfigurieren<br>möchten. Weitere Informationen zu BSM-Kontexten finden Sie unter<br>"Ausschnitt "Ressourcenstruktur"" auf der vorherigen Seite.   |
| Einstellungen              | Einstellungen für spezielle Berechtigungen für Konfigurationen in Ihrer Sitzung zur Benutzerverwaltung. Sie können unter den folgenden Optionen wählen:   |
|                            | Berechtigungen automatisch bei Auswahl einer anderen Ressource<br>übernehmen. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie nicht mehr<br>nach jedem Vorgang auf die Schaltfläche Berechtigungen übernehmen<br>klicken. Wird diese Option nicht ausgewählt, müssen Sie auf<br>Berechtigungen übernehmen klicken, bevor Sie mit dem nächsten<br>Vorgang fortfahren.  |
|                            | Keine Warnmeldung anzeigen beim Widerrufen von VIEW von<br>Ressource. Wird der Ansicht-Vorgang für einen Benutzer aus der<br>Ressource entfernt, hat dieser Benutzer keinen Zugriff auf die Ressource<br>oder auf die untergeordneten Ressourcen oder Instanzen. Aus diesem<br>Grund wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn Berechtigungen zur Ansicht<br>entfernt werden Durch das Auswählen dieser Option wird die Warnmeldung<br>deaktiviert. |
|                            | Hinweis: Wenn Sie die Berechtigungseinstellungen auswählen, gelten die ausgewählten Optionen nur für die aktuelle BSM-Sitzung.  |

#### Ressourcenkontexte

Folgende Kontexte sind enthalten:

| Elemente der<br>Oberfläche  | Beschreibung   |
|-----------------------------|--|
| Business Process<br>Insight | Dazu gehören die Ressourcen für die Aktivierung von<br>Berechtigungen für das Ausführen und Verwalten der Business<br>Process Insight-Applikation. |
| Diagnostics                 | Dazu gehören alle Ressourcen, die mit Diagnostics verknüpft sind.  |
| End User Management         | Dazu gehören alle Ressourcen für die Durchführung und Verwaltung der End User Management-Applikation.  |
| MyBSM                       | Dazu gehören Ressourcen, die für die Verwaltung von<br>Benutzerseiten, vordefinierten Seiten und Benutzerkomponenten<br>erforderlich sind.         |

| Elemente der<br>Oberfläche                  | Beschreibung   |
|---|--|
| MyBSM (Legacy)                              | Dazu gehören Ressourcen, die für die Verwaltung von Modulen und Portlet-Definitionen erforderlich sind.  |
| Operationenverwaltung                       | Dazu gehören alle Ressourcen für die Durchführung und Verwaltung der Operationenverwaltungs-Applikation.   |
| Operations<br>Orchestration-<br>Integration | Dazu gehören die Ressourcen für die Aktivierung von<br>Berechtigungen für das Ausführen und Verwalten der Operations<br>Orchestration-Applikation. |
| Platform                                    | Dazu gehören alle Ressourcen für die Verwaltung der Plattform.   |
| RTSM  | Dazu gehören alle Ressourcen für Run-time Service Model (RTSM).  |
| Service Health<br>Analyzer                  | Dazu gehören alle Ressourcen für die Durchführung und Verwaltung der Service Health Analyzer-Applikation.  |
| Service Level<br>Management                 | Dazu gehört die SLA-Ressource.   |
| Bedarfsgesteuerte<br>SiteScope-Monitore     |  |
| System Availability<br>Management           | Dazu gehören die verschiedenen SiteScope-Gruppen   |
| Transaction<br>Management                   | Dazu gehören die Ressourcen für die Durchführung der<br>TransactionVision-Applikation.   |
| Benutzerdefinierte<br>Reports               | Dazu gehören der benutzerdefinierte Report, der Trend-Report, der benutzerdefinierte Link und Ressourcen der Excel-Reports.                        |

### Registerkarte "Rollen"

Zeigt die Rollen an, die für Gruppen und Benutzer in BSM konfiguriert werden können.

| Zugriff               | Wählen Sie die Registerkarte <b>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und</b><br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung > Berechtigungen aus.  |
|-----------------------|--|
| Relevante<br>Aufgaben | "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266  |
| Siehe auch            | <ul> <li>"Grundlegende Informationen zu Berechtigungen für Ressourcen" auf Seite 249</li> <li>"Innerhalb von BSM angewendete Rollen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 280</li> </ul> |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
| Berechtigungen<br>übernehmen | Übernimmt die für die Rollen konfigurierten Berechtigungen.   |
| Gewähren                     | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die angegebenen Rollen der Gruppe oder dem Benutzer zuzuweisen.   |
| Rollen                       | Die Rollen, die einer Gruppe oder einem Benutzer für die ausgewählte<br>Ressource bzw. Instanzen zugewiesen werden können. Eine Beschreibung<br>der verfügbaren Rollen finden Sie unter "Innerhalb von BSM angewendete<br>Rollen für die Benutzerverwaltung" auf Seite 280. |

### Registerkarte "Operationen"

Zeigt die vordefinierten Operationen an, die für Gruppen und Benutzer in BSM konfiguriert werden können.

| Zugriff               | Wählen Sie die Registerkarte Admin > Plattform > Benutzer und<br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung > Berechtigungen aus.  |
|-----------------------|---|
| Relevante<br>Aufgaben | "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266   |
| Siehe auch            | <ul> <li>"Grundlegende Informationen zu Berechtigungen f ür Ressourcen" auf Seite 249</li> <li>"Operationen f ür die Benutzerverwaltung" auf Seite 314</li> </ul> |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche   | Beschreibung   |
|---------------------------|--|
| Berechtigungen übernehmen | Übernimmt die für die Ressource konfigurierten Berechtigungen.   |
| Gewähren                  | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die angegebene<br>Operation der Gruppe oder dem Benutzer zuzuweisen. |

| Elemente der Oberfläche                                | Beschreibung  |
|--|---|
| Gewährt von<br>Gruppe/Rollen/Übergeordnetem<br>Element | Zeigt die Berechtigungen an, die von einer Gruppe, einer<br>Rolle oder einer übergeordneten Ressource gewährt<br>wurden.  |
|  | Hinweis:  |
|  | <ul> <li>Sie können diese Berechtigungen nicht einzeln<br/>entfernen. Es ist allerdings möglich, zusätzliche<br/>Berechtigungen zu erteilen.</li> </ul>   |
|  | Wenn Sie Berechtigungen entfernen möchten, die von<br>einer Gruppe, einer Rolle oder einer übergeordneten<br>Ressource gewährt wurden, müssen Sie diese<br>Änderung auf der Ebene der Gruppe, Rolle oder<br>übergeordneten Ressource durchführen.   |
| Erben  | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte <b>Erben</b> ,<br>damit die Operation an die untergeordneten Ressourcen<br>innerhalb der ausgewählten Ressource vererbt wird.   |
|  | Hinweis:  |
|  | <ul> <li>Das Kontrollkästchen Erben wird nur für die<br/>ausgewählten Ressourcen aktiviert.</li> </ul>  |
|  | • Standardmäßig ist das Kontrollkästchen <b>Erben</b><br>aktiviert, wenn Sie eine Operation zu bestimmten<br>Ressourceninstanzen zuweisen. Sie können die Option<br><b>Erben</b> deaktivieren, damit die Operation nicht an die<br>untergeordneten Ressourcen innerhalb der<br>ausgewählten Ressource vererbt wird. |
| Operation  | Die Operationen, die einer Gruppe oder einem Benutzer für<br>die ausgewählte Ressource bzw. die Instanzen<br>zugewiesen werden können. Weitere Informationen zu den<br>verfügbaren Operationen finden Sie unter "Operationen für<br>die Benutzerverwaltung" auf Seite 314.  |

### Hauptseite der Benutzerverwaltung

Auf dieser Seite werden Informationen zu den Gruppen und Benutzern angezeigt, die für den Zugriff auf BSM konfiguriert wurden, einschließlich der entsprechenden Berechtigungsstufen.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > |
|---------|--|
|         | Benutzerverwaltung aus.                                      |

| Wichtiger<br>Hinweis  | Beim ersten Öffnen der Benutzerverwaltung oder wenn sich der Mauszeiger auf dem Knoten <b>Alle</b> befindet, umfasst die Seite folgende Komponenten:  |
|-----------------------|---|
|                       | <ul> <li>den Ausschnitt Gruppen/Benutzer. Details finden Sie unter "Ausschnitt<br/>"Gruppen/Benutzer"" unten.</li> </ul>  |
|                       | <ul> <li>den Ausschnitt f ür den Workflow. Auf der Seite f ür den Workflow werden<br/>einf ührende Informationen zur Applikation Benutzerverwaltung und ein<br/>empfohlener Workflow f ür die Konfiguration von Benutzern und Gruppen<br/>angezeigt.</li> </ul> |
|                       | Bei Auswahl eines Benutzers enthält die Seite folgende Registerkarten:  |
|                       | Allgemein. Details finden Sie unter "Registerkarte "Allgemein"     (Benutzerverwaltung)" auf Seite 341.   |
|                       | • Empfänger. Details finden Sie unter "Registerkarte "Empfänger"<br>(Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.  |
|                       | • Berechtigungen. Details finden Sie unter "Registerkarte "Berechtigungen"<br>(Benutzerverwaltung)" auf Seite 346.  |
|                       | Hierarchie. Details finden Sie unter "Registerkarte "Hierarchie"     (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.   |
|                       | <ul> <li>Anpassung. Details finden Sie unter "Registerkarte "Anpassung"<br/>(Benutzerverwaltung)" auf Seite 340.</li> </ul>   |
|                       | Bei Auswahl einer Gruppe enthält die Seite folgende Registerkarten:   |
|                       | Allgemein. Details finden Sie unter "Registerkarte "Allgemein"     (Benutzerverwaltung)" auf Seite 341.   |
|                       | • Berechtigungen. Details finden Sie unter "Registerkarte "Berechtigungen" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 346.   |
|                       | Hierarchie. Details finden Sie unter "Registerkarte "Hierarchie"     (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.   |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257   |
| Siehe                 | "Benutzerverwaltung" auf Seite 246  |
| auch                  | "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"" unten   |

### Ausschnitt "Gruppen/Benutzer"

Dieser Ausschnitt zeigt die Liste der Benutzer und Benutzergruppen an, die für den Zugriff auf BSM konfiguriert sind.

| Zugriff               | Wählen Sie <b>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzerverwaltung</b> . Der Ausschnitt <b>Gruppen/Benutzer</b> wird auf der linken Seite aller Registerkarten der Applikation für die Benutzerverwaltung angezeigt.   |
|-----------------------|--|
|                       | Der Ausschnitt Gruppen/Benutzer enthält die folgenden Registerkarten:  |
|                       | • <b>Durchsuchen.</b> Zeigt eine Liste der konfigurierten Benutzer und Gruppen an und ermöglicht Ihnen das Erstellen oder Löschen von Benutzern und Gruppen.   |
|                       | <ul> <li>Suchen. Zeigt eine Tabellenansicht der Benutzer und Gruppen an und<br/>ermöglicht Ihnen die Suche nach einem Benutzer oder einer Gruppe nach den<br/>folgenden Kriterien:</li> </ul>  |
|                       | Gruppenname  |
|                       | <ul> <li>Anmeldename</li> </ul>  |
|                       | <ul> <li>Benutzername</li> </ul>   |
|                       | <ul> <li>Letzte Anmeldung des Benutzers</li> </ul>   |
|                       | Sie können die Spalten sortieren, indem Sie auf eine der Spaltenüberschriften<br>über den Feldern klicken.   |
|                       | Sie können bei der Suche Platzhalterzeichen (*) verwenden.   |
| Wichtiger<br>Hinweis  | <ul> <li>Wenn Sie mehrere Benutzer oder Gruppen verwenden und die Parameter<br/>ändern, werden die Änderungen erst nach dem ersten ausgewählten Benutzer<br/>wirksam. Eine Ausnahme bildet die Option Löschen, bei der mehrere Benutzer<br/>gleichzeitig gelöscht werden.</li> </ul> |
|                       | Beim Erstellen einer Gruppe werden die Zugriffsberechtigungen automatisch an<br>die Benutzer der Gruppe vererbt.   |
|                       | Beim Erstellen von Benutzern mit dem Cursor auf einer Gruppe werden die<br>Benutzer automatisch innerhalb der Gruppe verschachtelt.  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren von Benutzern und Berechtigungen – Workflow" auf Seite 257  |
| Siehe<br>auch         | "Hauptseite der Benutzerverwaltung" auf Seite 351  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

Kapitel 18: Benutzerverwaltung

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------------|---|
| * ▼                           | Erstellt einen Benutzer oder eine Gruppe.   |
| Enterior                      | Je nachdem, ob Sie das Erstellen eines Benutzer oder einer Gruppe wählen, wird das Fenster <b>Benutzer erstellen</b> oder <b>Gruppe erstellen</b> angezeigt.  |
|                               | Wenn Sie eine neue Gruppe oder einen neuen Benutzer erstellen, wird der Ausschnitt <b>Gruppe/Benutzer</b> aktualisiert und die neu erstellte Gruppe bzw. der Benutzer ausgewählt.   |
|                               | Hinweis: In Firefox wird nach der Aktualisierung der Knoten Alle ausgewählt.  |
|                               | Weitere Informationen finden Sie unter "Dialogfeld "Benutzer erstellen"" auf Seite 339 oder "Dialogfeld "Gruppe erstellen"" auf Seite 339.  |
| G                             | Klont die Einstellung eines vorhandenen Benutzers oder einer Gruppe zu einem neuen Benutzer bzw. einer Gruppe.  |
| ×                             | Löscht den ausgewählten Benutzer bzw. die Gruppe.   |
|                               | Hinweis: Wenn Sie einen Benutzer löschen, wird der verknüpfte Empfänger ebenfalls gelöscht.   |
| *                             | Blendet die in der Hierarchiestruktur ausgewählten Gruppen ein bzw. aus.  |
| *                             | Hinweis: Es werden nur zuvor geladene Knoten eingeblendet.  |
| <b>₩</b>                      | Klicken Sie auf <b>Gruppenzuordnungen</b> , um lokale Gruppen Gruppen zuzuordnen,<br>die auf dem LDAP-Server konfiguriert sind, oder wählen Sie <b>Veraltete Benutzer</b><br><b>Iöschen</b> , um BSM-Benutzer zu löschen, die nicht mehr auf dem LDAP-Server<br>konfiguriert sind. Wenn Sie <b>Veraltete Benutzer löschen</b> ausgewählt haben,<br>können Sie mehrere Benutzer gleichzeitig entfernen, indem Sie bei der Auswahl<br>von Benutzern die Strg-Taste gedrückt halten. |
|                               | Details finden Sie unter "Dialogfeld "Gruppenzuordnungen"" auf der nächsten Seite.  |
|                               | <b>Hinweis:</b> Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn die Option <b>Zuordnung</b> im Assistent zur Verwaltung von Authentifizierungen aktiviert wurde. Details finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.  |

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| <b>Q</b>                      | Klicken Sie, um den Sicherheits-Officer zuzuweisen oder anzuzeigen. Der<br>Sicherheits-Officer ist ein Benutzer, der bestimmte sensible Report-Informationen<br>im System konfigurieren kann, beispielsweise, welche RUM-<br>Transaktionsparameter in bestimmten Reports (Sitzungsdetails, Sitzungs-<br>Analyzer etc.) enthalten oder nicht enthalten sein sollen.   |
|                               | Es kann nur ein Sicherheits-Officer im System zugewiesen werden. Nur ein<br>Benutzer mit Superuser-Berechtigungen kann den Sicherheits-Officer erstmalig<br>zuweisen. Nur der Sicherheits-Officer selbst kann diesen einem anderen Benutzer<br>zuweisen oder sein eigenes Kennwort ändern, sobald dieses zugewiesen wurde.<br>Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter "Sicherheits-Officer" auf<br>Seite 252. |
| <b>.</b>                      | Ein konfigurierter Benutzer  |
| <b>;</b>                      | Eine konfigurierte Gruppe  |
| <b>\$</b>                     | Sicherheits-Officer  |
|                               | Stammknoten  |

### Dialogfeld "Gruppenzuordnungen"

In diesem Dialogfeld können Sie Gruppen, die in BSM konfiguriert sind, Gruppen zuordnen, die auf dem LDAP-Server konfiguriert sind.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung aus. Klicken Sie im Ausschnitt Gruppen/Benutzer auf die  |
|---------|---|
|         | Schaltfläche LDAP-Konfiguration . und wählen Sie Gruppenzuordnungen aus.  |
|         | Das Dialogfeld Gruppenzuordnungen umfasst die folgenden Bereiche:   |
|         | Ausschnitt Unternehmensverzeichnis. Weitere Informationen finden Sie unter     "Dialogfeld "Gruppenzuordnungen"".   |
|         | <ul> <li>Ausschnitt "Lokales BSM-Repository f ür Remote-Gruppe:<br/><gruppenname>". Weitere Informationen finden Sie unter "Dialogfeld<br/>"Gruppenzuordnungen"".</gruppenname></li> </ul>  |
|         | • Zuweisungen zwischen lokalen Gruppen und Remote-Gruppe. Zeigt eine<br>Tabelle der LDAP-Gruppen und der BSM-Gruppen an, denen sie zugewiesen<br>sind. Die LDAP-Gruppen werden in der Spalte Name der Remote-Gruppe und<br>die BSM-Gruppen in der Spalte Name der lokalen Gruppe angezeigt. |

| Wichtiger<br>Hinweis | <b>Hinweis:</b> Dieses Dialogfeld ist nur verfügbar, wenn der LDAP-Modus im<br>Assistenten für die Authentifizierung aktiviert wurde. Weitere Informationen finden<br>Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390. |
|----------------------|--|
|                      | Wenn Sie zwischen den LDAP-Servern wechseln, stellen Sie sicher, alle<br>bestehenden Gruppenzuordnungen vom originalen LDAP-Server zu entfernen,<br>bevor Sie eine Zuordnung neu erstellen.  |

#### Ausschnitt "Unternehmensverzeichnis"

In diesem Ausschnitt können Sie BSM-Gruppen zu LDAP-Gruppen zuweisen und die Benutzer in den LDAP-Gruppen auflisten.

| Beschreibung         | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen aus;<br>klicken Sie im Ausschnitt Gruppen/Benutzer auf die Schaltfläche LDAP-<br>Konfiguration , und wählen Sie Gruppenzuordnungen aus.  |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | <ul> <li>Zum Synchronisieren der LDAP-Gruppen mit BSM-Gruppen klicken Sie auf<br/>Gruppen zuweisen, um das Dialogfeld Wählt lokale Gruppen für die<br/>Remote-Gruppe aus zu öffnen.</li> </ul>  |
|                      | Um eine Liste der mit den jeweiligen LDAP-Gruppen verknüpften Benutzern anzuzeigen, klicken Sie auf Benutzer auflisten.   |
|                      | Sie können diese Optionen auch auswählen, indem Sie mit der rechten<br>Maustaste auf die Gruppe klicken.  |
|                      | <ul> <li>Nachdem die LDAP-Gruppen den BSM-Gruppen zugeordnet wurden,<br/>können die BSM-Gruppen nur über die LDAP-Benutzeroberfläche verwaltet<br/>werden. Davon sind die folgenden Felder im Fenster Benutzer und<br/>Berechtigungen betroffen:</li> </ul> |
|                      | <ul> <li>Die Option Benutzer erstellen ist deaktiviert.</li> </ul>  |
|                      | <ul> <li>Die Option Benutzername ist deaktiviert.</li> </ul>  |
|                      | <ul> <li>Das Feld Kennwort wird nicht angezeigt.</li> </ul>   |
|                      | <ul> <li>Die Registerkarte Hierarchie steht nur f ür Gruppen und nicht f ür Benutzer<br/>zur Verf ügung.</li> </ul>   |

# Ausschnitt "Lokales BSM-Repository für Remote-Gruppe: <Gruppenname>"

In diesem Ausschnitt werden die Gruppen angezeigt, die der im Ausschnitt **Unternehmensverzeichnis** ausgewählten LDAP-Gruppe zugewiesen wurden. Sie können die zugewiesenen BSM-Gruppen entfernen.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen aus; klicken    |
|---------|--|
|         | Sie im Ausschnitt Gruppen/Benutzer auf die Schaltfläche LDAP-Konfiguration |
|         | und wählen Sie Gruppenzuordnungen aus.                                     |

| Wichtiger<br>Hinweis | Um Gruppen zu entfernen, wählen Sie die entsprechenden Gruppe aus und klicken auf <b>Gruppen entfernen</b> .                                |
|----------------------|---|
|                      | <ul> <li>Sie können mehrere Gruppen gleichzeitig entfernen, indem Sie die Strg-<br/>Schaltfläche beim Auswählen gedrückt halten.</li> </ul> |

# Kapitel 19

# Empfängerverwaltung

Sie können Empfänger Benutzern zuweisen. Eine Empfängerdefinition enthält Informationen darüber, wie mit dem Empfänger kommuniziert werden soll. Empfänger können ausgelöste Warnungen oder geplante Reports empfangen:

- Warnungen. Für jeden Empfänger können eine oder mehrere Benachrichtigungsmethoden (eine beliebige Kombination aus E-Mail, Pager und/oder SMS) sowie die Vorlage für Warnungsbenachrichtigungen festgelegt werden. Außerdem können Sie Warnungen so konfigurieren, dass bestimmte Empfänger über die Warnungen informiert werden, wenn diese ausgelöst werden. Weitere Informationen zu Warnungen finden Sie unter "Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen" auf Seite 441.
- Geplante Reports. Sie können im Report Manager auch die geplanten Intervalle konfigurieren, in denen Empfänger Reports oder Reportelemente erhalten. Es können nur die Empfänger für den Empfang geplanter Reports ausgewählt werden, die für den Empfang von E-Mails konfiguriert wurden. Diese Empfänger sind beim Konfigurieren geplanter Reports in der Liste Verfügbare Empfänger aufgeführt. Weitere Informationen zu geplanten Reports finden Sie unter "Report Schedule Manager" auf Seite 438.

Weitere Details zum Konfigurieren und Verwalten von Empfängern finden Sie unter "Seite "Empfänger" auf Seite 362.

## Konfigurieren und Verwalten von Empfängern

In dieser Aufgabe wird die empfohlene Vorgehensweise zum Verwalten von Empfängern beschrieben.

Sie erstellen Empfänger, indem Sie eine oder mehrere Benachrichtigungsmethoden, die für Warnungsbenachrichtigungen verwendete Vorlage und einen Benachrichtigungszeitplan für den Empfang von Reports definieren. Sie erstellen Empfänger und verwalten vorhandene Empfänger auf der Seite **Empfänger**. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Empfänger"" auf Seite 362.

Sie können Empfänger auch beim Konfigurieren von Benutzern erstellen. Diese Empfänger werden der Empfängerliste auf der Seite **Empfänger** unter **Admin > Plattform > Empfänger > Empfängerverwaltung** automatisch hinzugefügt.

Die Empfänger, die Sie auf der Seite **Empfänger** erstellen, werden automatisch als verfügbare Empfänger angezeigt, wenn Sie Benutzer unter **Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung** konfigurieren.

## Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für Pager oder SMS

Wenn Sie Warnungen konfigurieren, die per Pager oder SMS gesendet werden sollen, und Ihr Pager- oder SMS-Serviceprovider in der Liste der Standardanbieter nicht aufgeführt ist, können Sie den Anbieter manuell zu BSM hinzufügen, wenn er ein E-Mail-Gateway verwendet. Anschließend wird der Anbieter in der Liste aufgeführt.

Um einen Anbieter hinzuzufügen, der ein E-Mail-Gateway verwendet, geben Sie die Gateway-Informationen manuell in die Verwaltungsdatenbank ein. Wenden Sie sich an den Datenbankadministrator, wenn Sie Hilfe benötigen.

So fügen Sie einen Anbieter hinzu, der ein E-Mail-Gateway verwendet:

- 1. Öffnen Sie die Tabelle NOTIFICATION\_PROVIDERS in der Verwaltungsdatenbank.
- 2. Fügen Sie in der Spalte **NP\_NOTIFICATION\_PROVIDER\_NAME** den Namen des Anbieters unten in der Liste ein.

Fügen Sie den Namen genau so hinzu, wie er in der Anbieterliste angezeigt werden soll, die in der Registerkarte **SMS** des Assistenten für die Empfängereigenschaften geöffnet wird. Details finden Sie unter "Registerkarte "SMS"" auf Seite 372.

Beachten Sie die ID-Nummer, die dem Anbieter automatisch zugewiesen wird.

- 3. Schließen Sie die Tabelle **NOTIFICATION\_PROVIDERS** und öffnen Sie die Tabelle **NOTIFPROVIDER\_NOTIFTYPE**.
- 4. Fügen Sie in der Spalte **NN\_NOTIF\_PROVIDER\_ID** die ID-Nummer hinzu, die dem neuen Anbieter zugewiesen wurde.
- 5. Fügen Sie dem Anbieter in der Spalte **NN\_NOTIF\_TYPE\_ID** einen der folgenden Benachrichtigungstypen hinzu:
  - **102** für Pager-Dienstanbieter
  - 101 für SMS-Dienstanbieter
- 6. Schließen Sie die Tabelle **NOTIFPROVIDER\_NOTIFTYPE** und öffnen Sie die Tabelle **NOTIFICATION\_PROVIDER\_PROP**.
- 7. Fügen Sie in der Spalte **NPP\_NOTIFICATION\_PROVIDER\_ID** die ID-Nummer hinzu, die dem neuen Anbieter zugewiesen wurde.

Achten Sie darauf, dass Sie die ID-Nummer in zwei aufeinanderfolgenden Zeilen hinzufügen.

 Fügen Sie in den Spalten NPP\_NPROVIDER\_PROP\_NAME und NPP\_NPROVIDER\_ PROP\_VALUE die folgenden neuen Eigenschaftsnamen und -werte für den Anbieter untereinander hinzu (Beispiele finden Sie in den bestehenden Einträgen):
| Eigenschaftenname | Eigenschaftenwert               | Beschreibung   |
|-------------------|---------------------------------|--|
| EMAIL_SUFFIX      | <e_mail_suffix></e_mail_suffix> | Das E-Mail-Suffix des Gateways. Wenn die E-<br>Mail-Adresse des Gateways beispielsweise<br>12345@xyz.com lautet, geben Sie xyz.com<br>als Eigenschaftenwert für EMAIL_SUFFIX an. |
| EMAIL_MAX_LEN     | <max_länge></max_länge>         | Die maximale Textlänge der E-Mail-Nachricht in Zeichen. Beispiel: 500.   |
|                   |                                 | Wenn Sie diesen Wert festlegen, beachten Sie<br>die maximale Länge, die durch den<br>Dienstanbieter limitiert wird, sowie die<br>Vorgaben Ihres Pagers oder Mobiltelefons.       |

- 9. Geben Sie in der Spalte **NPP\_NPROVIDER\_PROP\_DATATYPE\_ID** wie folgt einen ID-Wert an:
  - Für EMAIL\_SUFFIX: 1
  - Für EMAIL\_MAX\_LEN: 2
- 10. Starten Sie BSM erneut.

## Empfängerverwaltung - Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Dialogfeld "Benutzer an Empfänger anhängen""
- "Seite "Empfänger""
- "Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf Seite 364

### Dialogfeld "Benutzer an Empfänger anhängen"

In diesem Dialogfeld können Sie den Benutzer auswählen, den Sie dem ausgewählten Empfänger anhängen möchten.

| Zugriff       | Wählen Sie die Registerkarte <b>Admin &gt; Plattform &gt; Empfänger &gt;</b><br><b>Empfängerverwaltung</b> . Wählen Sie einen Empfänger aus der Tabelle aus und klicken<br>Sie auf der Seite <b>Empfänger</b> auf die Schaltfläche <b>Benutzer an ausgewählten</b><br><b>Empfänger anhängen</b> |
|---------------|---|
| Siehe<br>auch | "Gruppen- und Benutzerhierarchie" auf Seite 254   |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Benutzeranmeldung          | Der Name, der für die Anmeldung an BSM verwendet wird.  |
| Benutzername               | Der Name des Benutzers, wie auf der Seite <b>Benutzerverwaltung</b> konfiguriert.   |
| Auswählen                  | Um einen Benutzer zum ausgewählten Empfänger zuzuweisen, wählen Sie den Benutzer aus und klicken Sie auf <b>Auswählen</b> . |

### Seite "Empfänger"

Ermöglicht Ihnen das Erstellen oder Bearbeiten von Empfängerinformationen, einschließlich des entsprechenden Benutzers und der E-Mail-, SMS- und Pager-Informationen. Falls Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen, können Sie den aktuellen Empfänger auch vom Benutzer trennen, den Benutzer mit vorhandenen Empfängern verbinden oder den verbundenen Empfänger löschen.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Empfänger > Empfängerverwaltung. |
|---------|---|
|---------|---|

| Wichtiger<br>Hinweis  | • Wie Sie auf die Seite <b>Empfänger</b> zugreifen und was auf der Seite angezeigt wird, hängt von Ihren Benutzerberechtigungen ab. Details finden Sie unter "Registerkarte "Berechtigungen" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 346.  |
|-----------------------|--|
|                       | <ul> <li>Zum Filtern der in der Tabelle angezeigten Informationen geben Sie die<br/>Zeichenfolge oben in die entsprechende Spalte ein und drücken die<br/>EINGABETASTE. Es werden nur die entsprechenden Tabellenzeilen angezeigt.<br/>Löschen Sie zum Zurücksetzen des Filters die zum Filtern der Informationen<br/>verwendete Zeichenfolge und drücken Sie die EINGABETASTE.</li> </ul> |
|                       | <ul> <li>Zwischen Benutzer und Empfänger besteht eine 1:1-Beziehung: Ein Empfänger<br/>kann einem oder keinem Benutzer zugewiesen sein und ein Benutzer kann eine<br/>Verbindung zu einem oder keinem Empfänger haben.</li> </ul>  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren und Verwalten von Empfängern" auf Seite 359   |
| Siehe<br>auch         | "Empfängerverwaltung" auf Seite 358  |

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| ¥                          | Neuen Empfänger hinzufügen. Öffnet das Dialogfeld Neuer Empfänger.<br>Details finden Sie unter "Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger<br>bearbeiten"" auf der nächsten Seite.  |
| 1                          | Ausgewählten Empfänger bearbeiten. Öffnet das Dialogfeld Empfänger<br>bearbeiten. Details finden Sie unter "Dialogfeld "Neuer<br>Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf der nächsten Seite.  |
| ×                          | Den an Benutzer angehängten Empfänger löschen. Trennt den Empfänger vom Benutzer und löscht den aktuellen Empfänger.   |
| <b>.</b>                   | Benutzer an ausgewählten Empfänger anhängen. Wählen Sie einen<br>Empfänger in der Liste aus und klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das<br>Dialogfeld Benutzer an Empfänger anhängen zu öffnen, in dem Sie den<br>entsprechenden Benutzer auswählen können. Details finden Sie unter<br>"Dialogfeld "Benutzer an Empfänger anhängen"" auf der vorherigen Seite.   |
| <b>9</b>                   | Benutzer von ausgewählten Empfängern trennen. Trennt den aktuellen<br>Empfänger vom entsprechenden (auf der Seite aufgelisteten) Benutzer. Es<br>wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt.  |
| 8                          | <b>E-Mail-Adresse der ausgewählten Empfänger aus LDAP aktualisieren.</b><br>Dieses Symbol wird nur angezeigt, wenn LDAP mit der BSM-Applikation<br>verbunden ist. Klicken Sie hier, um die Benutzerdaten zu synchronisieren,<br>sodass die im Benutzerrepository für den jeweiligen Benutzer gespeicherten<br>E-Mail-Informationen die E-Mail-Empfängerinformationen entsprechend dem<br>mit dem Empfänger verknüpften Benutzer aktualisieren. |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 19: Empfängerverwaltung

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |  |
|----------------------------|---|--|
| E-Mail                     | Die auf der Registerkarte <b>Allgemein</b> angegebene E-Mail-Adresse des Empfängers.                    |  |
| Verknüpfter                | Der Name des mit dem Empfänger verknüpften Benutzers.   |  |
| Benutzer                   | Wichtig: Darf 49 Zeichen nicht überschreiten.   |  |
|                            | <b>Syntaxausnahmen:</b> Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: `~!@#\$<br>% ^& *-+=[]{}\ /?.,"':;<> |  |
| Pager                      | Die Pager-Nummern des Empfängers.   |  |
|                            | Syntaxausnahmen:  |  |
|                            | Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: @ & " '  |  |
|                            | <ul> <li>Folgende Zeichen sind nicht zulässig: ()+ = [] {}  :; &lt;&gt;.,</li> </ul>                    |  |
| Empfängername              | Der Name des Empfängers.  |  |
|                            | Wichtig: Darf 49 Zeichen nicht überschreiten.   |  |
|                            | <b>Syntaxausnahmen:</b> Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: `~!@#\$<br>% ^&*-+=[]{}\ /?.,"':;<>  |  |
| SMS                        | Die SMS-Nummern des Empfängers.   |  |
|                            | Syntaxausnahmen:  |  |
|                            | Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: @ & " '  |  |
|                            | <ul> <li>Folgende Zeichen sind nicht zulässig: () + = [] {}  :; &lt; &gt; . ,</li> </ul>                |  |

### Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger bearbeiten"

Auf dieser Seite können Sie Empfänger, deren E-Mail-, Pager- und SMS-Informationen sowie die Vorlage definieren, die zum Senden von Warnungsbenachrichtigungen an diese Empfänger verwendet werden soll.

| Zugriff               | Sie können auch auf folgende Weise auf diese Seite zugreifen:   |  |
|-----------------------|---|--|
|                       | <ul> <li>Wählen Sie Admin &gt; Plattform &gt; Empfänger &gt; Empfängerverwaltung und<br/>klicken Sie auf</li> </ul>   |  |
|                       | <ul> <li>Wählen Sie Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und Berechtigungen &gt;<br/>Benutzerverwaltung, wählen Sie einen Benutzer aus und klicken Sie auf die<br/>Registerkarte Empfänger.</li> </ul>  |  |
|                       | <ul> <li>Wählen Sie Admin &gt; Persönliche Einstellungen &gt; Empfänger.</li> </ul>   |  |
|                       | <ul> <li>Klicken Sie im Assistenten zum Erstellen einer neuen Warnung für CI-<br/>Statuswarnungen auf der Seite Vorlagen und Empfänger auf die Schaltfläche<br/>Neuer Empfänger. Weitere Informationen finden Sie unter "Templates and<br/>Recipients Page" im BSM-Benutzerhandbuch.</li> </ul> |  |
|                       | <ul> <li>Klicken Sie im Assistenten zum Erstellen einer neuen Warnung für SLA-<br/>Warnungen auf der Seite Vorlagen und Empfänger auf die Schaltfläche Neuer<br/>Empfänger. Weitere Informationen finden Sie unter "Templates and Recipients<br/>Page" im BSM-Benutzerhandbuch.</li> </ul>      |  |
|                       | <ul> <li>Klicken Sie im Dialogfeld Empfänger anhängen für ereignisbasierte<br/>Warnungen auf die Schaltfläche Empfänger erstellen. Weitere Informationen<br/>finden Sie unter "Attach Recipients Dialog Box" im BSM-Benutzerhandbuch.</li> </ul>  |  |
|                       | <ul> <li>Klicken Sie auf die Schaltfläche Neuer Empfänger auf der Hauptseite des<br/>Report Manager. Weitere Informationen finden Sie unter "Report Manager Main<br/>Page" im BSM-Benutzerhandbuch.</li> </ul>  |  |
| Wichtiger<br>Hinweis  | • Wie Sie auf die Seite <b>Empfänger</b> zugreifen und was auf der Seite angezeigt<br>wird, hängt von den Berechtigungen des Benutzers ab. Details finden Sie unter<br>"Registerkarte "Berechtigungen" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 346.   |  |
|                       | • Zwischen Benutzer und Empfänger besteht eine 1:1-Beziehung: Ein Empfänger kann einem oder keinem Benutzer zugewiesen sein und ein Benutzer kann eine Verbindung zu einem oder keinem Empfänger haben.   |  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren und Verwalten von Empfängern" auf Seite 359  |  |
| Siehe<br>auch         | "Empfängerverwaltung" auf Seite 358   |  |

# BSM-Plattformverwaltungshandbuch Kapitel 19: Empfängerverwaltung

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
|                         | Benutzer an ausgewählten Empfänger anhängen.<br>Wählen Sie einen Empfänger in der Liste aus und<br>klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld<br>Benutzer an Empfänger anhängen zu öffnen, in<br>dem Sie den entsprechenden Benutzer auswählen<br>können. Details finden Sie unter "Dialogfeld "Benutzer<br>an Empfänger anhängen"" auf Seite 362.   |
|                         | <b>Hinweis:</b> Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn<br>Sie über <b>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und</b><br><b>Berechtigungen &gt; Benutzerverwaltung</b> auf das<br>Dialogfeld zugreifen.   |
|                         | Benutzer von ausgewählten Empfängern trennen.<br>Trennt den aktuellen Empfänger vom entsprechenden<br>(auf der Seite aufgelisteten) Benutzer. Es wird eine<br>Bestätigungsmeldung angezeigt.  |
|                         | Hinweis: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn<br>Sie über Admin > Plattform > Benutzer und<br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung auf das<br>Dialogfeld zugreifen.   |
| ×                       | Den an Benutzer angehängten Empfänger<br>löschen. Trennt den Empfänger vom Benutzer und<br>löscht den Empfänger.  |
|                         | Hinweis: Diese Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn<br>Sie über Admin > Plattform > Benutzer und<br>Berechtigungen > Benutzerverwaltung auf das<br>Dialogfeld zugreifen.   |
| 8                       | <b>E-Mail-Adresse der ausgewählten Empfänger aus</b><br><b>LDAP aktualisieren.</b> Dieses Symbol wird nur<br>angezeigt, wenn LDAP mit der BSM-Applikation<br>verbunden ist. Klicken Sie hier, um die Benutzerdaten<br>zu synchronisieren, sodass die im Benutzerrepository<br>für den jeweiligen Benutzer gespeicherten E-Mail-<br>Informationen die E-Mail-Empfängerinformationen<br>entsprechend dem mit dem Empfänger verknüpften<br>Benutzer aktualisieren. |

| Elemente der Oberfläche                  | Beschreibung   |
|--|--|
| EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage | Wählen Sie die Vorlage, die Sie für die EUM-<br>Warnungsbenachrichtigung verwenden wollen, oder<br>eine bereits erstellte Vorlage aus.   |
|  | Hinweis: Wenn Sie die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite ändern, werden die Änderungen in<br>die Registerkarten für E-Mail, Pager und SMS auf<br>derselben Seite übertragen. Wenn Sie die Auswahl im<br>Feld EUM-Warnungsbenachrichtigungsvorlage in<br>den Registerkarten für E-Mail, Pager oder SMS<br>ändern, ändert sich der Zeitplan für Erhalt von<br>Benachrichtigungen in Gemischter Wert. Wenn Sie<br>die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite erneut ändern, werden die<br>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br>und SMS auf derselben Seite übertragen, und die<br>Schaltfläche Gemischter Wert wird deaktiviert. |
|  | Weitere Informationen zu EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlagen und zum<br>Erstellen benutzerdefinierter Vorlagen finden Sie unter<br>"Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für<br>EUM-Warnungen" auf Seite 464.   |
|  | <b>Hinweis:</b> Dieses Feld ist nur für ereignisbasierte Warnungen relevant.   |
|  | Weitere Informationen zu Benachrichtigungsvorlagen<br>und zum Erstellen benutzerdefinierter Vorlagen finden<br>Sie unter "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf<br>Seite 470.   |
|  | Hinweis:   |
|  | • Der Standardwert lautet LONG.  |
|  | Weitere Informationen zu den in den jeweiligen<br>Vorlagen angezeigten Parametern finden Sie unter<br>"Registerkarte "Pager"" auf Seite 374.   |
|  | <ul> <li>Das Feld listet die Standardvorlagen und<br/>benutzerdefinierten Vorlagen auf.</li> </ul>   |
|  | Sie müssen die<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage auswählen<br>und einen Benachrichtigungszeitplan für<br>Warnungsempfänger angeben. Sie müssen diese<br>Verfahren nicht für Empfänger durchführen, die nur<br>geplante Reports erhalten.   |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
| Link zu Benutzer        | Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn Sie wie folgt auf diese Seite zugreifen:   |
|                         | <ul> <li>Admin &gt; Plattform &gt; Benutzer und<br/>Berechtigungen &gt; Benutzerverwaltung, wählen<br/>Sie in der Struktur einen Benutzer aus und klicken<br/>Sie auf die Registerkarte Empfänger.</li> <li>Admin &gt; Persönliche Einstellungen &gt;<br/>Empfänger.</li> </ul> |
| Empfängername           | Der Name des Empfängers.  |
|                         | Wichtig: Darf 49 Zeichen nicht überschreiten.   |
|                         | <b>Syntaxausnahme:</b> Folgende Zeichen werden nicht unterstützt: `~!@#\$%^&*-+[]{}\ /?"'<>   |

| Elemente der Oberfläche                       | Beschreibung   |
|---|--|
| Zeitplan für Erhalt von<br>Benachrichtigungen | Aktiviert, wenn Sie die Zeitplanoption <b>Pro</b><br><b>Benachrichtigungsmethode</b> für den Empfänger unter<br><b>Zeitplan für Erhalt von Benachrichtigungen</b> auf der<br>Registerkarte <b>Allgemein</b> ausgewählt haben.  |
|   | Wählen Sie Folgendes aus:  |
|   | <ul> <li>Gemischter Wert. Wenn Sie die Auswahl im Feld<br/>EUM-Warnungsbenachrichtigungsvorlage im<br/>oberen Bereich der Seite ändern, werden die<br/>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br/>und SMS auf derselben Seite übertragen. Wenn Sie<br/>die Auswahl im Feld EUM-<br/>Warnungsbenachrichtigungsvorlage in den<br/>Registerkarten für E-Mail, Pager oder SMS ändern,<br/>ändert sich der Zeitplan für Erhalt von<br/>Benachrichtigungen in Gemischter Wert. Wenn<br/>Sie die Auswahl im Feld EUM-<br/>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br/>Bereich der Seite erneut ändern, werden die<br/>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br/>und SMS auf derselben Seite übertragen, und die<br/>Schaltfläche Gemischter Wert wird deaktiviert.</li> </ul> |
|   | Ganztägig. Wenn der Empfänger E-Mail-<br>Nachrichten ganztägig erhalten soll.  |
|   | Von bis. Wenn der Empfänger E-Mail-<br>Nachrichten während des angegebenen Zeitraums<br>erhalten soll.   |
|   | Der Zeitraum wird auf der Grundlage des für den<br>Empfänger ausgewählten GMT-Offsets berechnet.   |
|   | Geplante Reports werden nach dem Zeitplan<br>gesendet, der auf der Seite <b>Geplante Reports</b><br>konfiguriert wurde, nicht nach dem Zeitplan, der für den<br>Empfänger konfiguriert wurde. Weitere Informationen<br>finden Sie unter "How to Schedule a Report" im BSM-<br>Benutzerhandbuch.  |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| Zeitzone                | Wählen Sie die Zeitzone für den Empfänger aus<br>Business Service Management verwendet die<br>Zeitzone zum Senden von<br>Warnungsbenachrichtigungen und HP Software-as-a-<br>Service-Benachrichtigungen an den ausgewählten<br>Empfänger.  |
|                         | Hinweis:   |
|                         | <ul> <li>Bei der für den Empfänger ausgewählten Zeitzone<br/>handelt es sich um die Zeitzone, die in den<br/>Warnungsbenachrichtigungen an den Empfänger<br/>enthalten ist. Wird beispielsweise irgendwo in der<br/>Welt eine Warnung ausgelöst und eine<br/>Benachrichtigung gesendet, werden Datum und<br/>Uhrzeit der Warnung in die Ortszeit des<br/>Empfängers konvertiert. Die Warnung gibt auch<br/>den GMT-Offset des Empfängers an.</li> </ul>  |
|                         | <ul> <li>Wenn Sie einen Benachrichtigungszeitplan für den<br/>Empfänger definiert haben, entspricht die für den<br/>Empfänger ausgewählte Zeitzone auch der<br/>Zeitzone, die BSM zur Berechnung des Zeitpunkts<br/>verwendet, an dem die<br/>Empfängerbenachrichtigungen gesendet werden.<br/>Wenn Sie beispielsweise konfigurieren, dass ein<br/>Empfänger von 9:00 bis 21:00 Uhr Pager-<br/>Warnungen erhalten soll und einen GMT-Offset von<br/>-5 Stunden auswählen, erhält der Empfänger nur<br/>zwischen 9:00 und 21:00 Uhr ostamerikanischer<br/>Zeit (EST) Warnungen über einen Pager.</li> </ul> |
|                         | Geplante Reports werden nach dem Zeitplan<br>gesendet, der auf der Seite <b>Geplante Reports</b><br>konfiguriert wurde, nicht nach dem Zeitplan, der für<br>den Empfänger konfiguriert wurde. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "How to Schedule a<br>Report" im BSM-Benutzerhandbuch.   |
|                         | Wenn Sie die Zeitzone des Benutzers ändern, dem<br>der Empfänger zugewiesen wird, wird eine<br>Bestätigungsnachrichtung ausgegeben, um zu<br>überprüfen, ob Sie die Zeitzonenänderung auch an<br>den GMT-Offset des Empfängers weitergeben<br>wollen. Wenn Sie den GMT-Offset des Empfängers<br>ändern, ist die Zeitzone des Benutzers, dem der<br>Empfänger zugewiesen ist, nicht betroffen.  |

### Bereich "Kommunikationsmethode"

| Wichtiger Hinweis | Dieser Bereich umfasst die folgenden Registerkarten: |
|-------------------|--|
|                   | "Registerkarte "E-Mail""                             |
|                   | "Registerkarte "SMS"" auf der nächsten Seite         |
|                   | "Registerkarte "Pager"" auf Seite 374                |

### **Registerkarte "E-Mail"**

Diese Registerkarte bietet Ihnen die Möglichkeit, mehrere E-Mail-Adressen für den Empfänger und den Benachrichtigungsvorlage festzulegen, die die auf globaler Ebene in der Seite ausgewählte Benachrichtigungsvorlage überschreibt. Des Weiteren können Sie den Zeitplan für das Senden von E-Mail-Benachrichtigungen und ggf. das Sicherheitszertifikat festlegen.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung und in der Struktur einen Benutzer aus und klicken Sie auf die<br>Registerkarte Empfänger. Klicken Sie im Bereich Kommunikationsmethode für<br>den Benutzer auf die Registerkarte E-Mail.   |
|----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis | Es können nur die Empfänger für den Empfang geplanter Reports ausgewählt<br>werden, die für den Empfang von E-Mails konfiguriert wurden und beim<br>Konfigurieren geplanter Reports unter <b>Verfügbare Empfänger</b> aufgeführt sind.<br><b>Hinweis:</b> Der in E-Mail-Nachrichten angezeigte Text darf nur aus lateinischen<br>Zeichen bestehen, mit Ausnahme des Inhalts in Feldern, die vom Benutzer<br>eingefügt wurden. Dieser kann aus jeder unterstützten und relevanten Sprache<br>bestehen. Diese Felder können beispielsweise den Warnungsnamen, die<br>Warnungsbeschreibung und den KPI-Namen enthalten. |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| E-Mail-Adressen         | Geben Sie eine oder mehrere E-Mail-Adressen ein.<br>Mehrere Einträge werden durch ein Semikolon (;)<br>getrennt. |

| Elemente der Oberfläche                        | Beschreibung  |
|--|---|
| Sichere E-Mails aktivieren                     | Wählen Sie diese Option aus, wenn der Empfänger<br>verschlüsselte E-Mail empfangen soll. Sie müssen<br>den Inhalt des Zertifikats, das der Empfängern zum<br>Sichern eingehender E-Mail-Nachrichten verwendet,<br>dann in das Textfeld unterhalb dieser Option eingeben.  |
|  | Hinweis:  |
|  | <ul> <li>Die Option f ür verschl üsselte E-Mail wird nur f ür<br/>Warnungen unterst ützt. Verschl üsselte E-Mail wird<br/>nicht f ür geplante Reports oder Abonnement-<br/>Benachrichtigungen unterst ützt (nur HP Software-<br/>as-a-Service-Kunden).</li> </ul>   |
|  | <ul> <li>Die Option f ür verschl üsselte E-Mail wird nur<br/>unterst ützt, wenn der BSM-<br/>Datenverarbeitungsserver auf einem Windows-<br/>Computer installiert ist.</li> </ul>   |
| EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage       | Wählen Sie die Vorlage aus, die Sie verwenden<br>möchten. Details finden Sie unter<br>"Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf<br>Seite 462.   |
|  | Hinweis: Wenn Sie die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite ändern, werden die Änderungen in<br>die Registerkarten für E-Mail, Pager und SMS auf<br>derselben Seite übertragen. Wenn Sie die Auswahl im<br>Feld EUM-Warnungsbenachrichtigungsvorlage in<br>den Registerkarten für E-Mail, Pager oder SMS<br>ändern, ändert sich der Zeitplan für Erhalt von<br>Benachrichtigungen in Gemischter Wert. Wenn Sie<br>die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite erneut ändern, werden die<br>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br>und SMS auf derselben Seite übertragen und die<br>Option Gemischter Wert wird deaktiviert. |
| Zeitplan für Erhalt von E-Mail-<br>Nachrichten | Wählen Sie den Zeitplan aus, den Sie für den Erhalt<br>von E-Mails verwenden möchten. Details finden Sie<br>unter <b>Zeitplan für Erhalt von Benachrichtigungen</b><br>unter "Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger<br>bearbeiten"" auf Seite 364.  |

### Registerkarte "SMS"

Diese Registerkarte bietet Ihnen die Möglichkeit, den SMS-Dienstanbieter (Short Message Service), die SMS-Nummern und den Typ der Benachrichtigungsvorlage festzulegen, die die auf

globaler Ebene in der Seite ausgewählte Benachrichtigungsvorlage überschreibt. Des Weiteren können Sie den Zeitplan für das Senden von Warnungsbenachrichtigungen per SMS definieren.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung und in der Struktur einen Benutzer aus und klicken Sie auf die<br>Registerkarte Empfänger. Klicken Sie im Bereich Kommunikationsmethode für<br>den Benutzer auf die Registerkarte SMS.   |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | SMS ist ein Dienst zur Textübermittlung, der von den meisten Anbietern GSM-<br>basierter Mobiltelefone bereitgestellt wird. SMS-Nachrichten sind nützlich, um<br>mobile Mitarbeiter oder Mitarbeiter ohne E-Mail- oder Pager-Zugriff zu<br>benachrichtigen. Beachten Sie, dass die maximale Länge von SMS-<br>Textnachrichten im Allgemeinen 160 Zeichen beträgt. |
|                      | <b>Hinweis:</b> Sie können einen Pager- oder SMS-Dienstanbieter verwenden, der nicht in der Standardliste angezeigt wird. Details finden Sie unter "Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für Pager oder SMS" auf Seite 360.   |

| Elemente der Oberfläche                  | Beschreibung  |
|--|---|
| EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage | Wählen Sie die Vorlage aus, die Sie verwenden<br>möchten. Details finden Sie unter<br>"Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf<br>Seite 462.   |
|  | Hinweis: Wenn Sie die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite ändern, werden die Änderungen in<br>die Registerkarten für E-Mail, Pager und SMS auf<br>derselben Seite übertragen. Wenn Sie die Auswahl im<br>Feld EUM-Warnungsbenachrichtigungsvorlage in<br>den Registerkarten für E-Mail, Pager oder SMS<br>ändern, ändert sich der Zeitplan für Erhalt von<br>Benachrichtigungen in Gemischter Wert. Wenn Sie<br>die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite erneut ändern, werden die<br>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br>und SMS auf derselben Seite übertragen und die<br>Option Gemischter Wert wird deaktiviert. |

| Elemente der Oberfläche                     | Beschreibung  |
|---|---|
| Provider                                    | Wählen Sie in der Liste einen SMS-Dienstanbieter aus:   |
|   | Genie-UK  |
|   | Itineris  |
|   | SFR-France  |
|   | GoSMS-Israel  |
|   | MtnSMS-Global   |
|   | <b>Hinweis:</b> Wenn Ihr Anbieter in der Liste der<br>Standardanbieter nicht aufgeführt ist und der Anbieter<br>ein E-Mail-Gateway verwendet, können Sie Ihren<br>Anbieter manuell zu BSM hinzufügen. Details finden<br>Sie unter "Hinzufügen eines benutzerdefinierten<br>Dienstanbieters für Pager oder SMS" auf Seite 360. |
| Zeitplan für Erhalt von SMS-<br>Nachrichten | Wählen Sie den Zeitplan aus, den Sie für den Erhalt<br>von SMS-Textnachrichten verwenden möchten.<br>Details finden Sie unter <b>Zeitplan für Erhalt von</b><br><b>Benachrichtigungen</b> unter "Dialogfeld "Neuer<br>Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf Seite 364.   |
| SMS-Nummern                                 | Geben Sie in das Feld eine oder mehrere Nummern für<br>den SMS-Zugriff ein. Mehrere Einträge werden durch<br>ein Semikolon (;) getrennt.  |

### Registerkarte "Pager"

Diese Registerkarte bietet Ihnen die Möglichkeit, den Pager-Dienstanbieter, die Pager-Nummern und den Typ der Benachrichtigungsvorlage festzulegen, die die auf globaler Ebene in der Seite ausgewählte Benachrichtigungsvorlage überschreibt. Des Weiteren können Sie den Zeitplan für das Senden von Warnungsbenachrichtigungen per Pager definieren.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Benutzerverwaltung und in der Struktur einen Benutzer aus und klicken Sie auf die<br>Registerkarte Empfänger. Klicken Sie im Bereich Kommunikationsmethode für<br>den Benutzer auf die Registerkarte Pager.   |
|----------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis | Sie können einen Pager verwenden, der nicht in der Standardliste angezeigt wird.<br>Details finden Sie unter "Hinzufügen eines benutzerdefinierten Dienstanbieters für<br>Pager oder SMS" auf Seite 360.  |
|                      | <b>Hinweis:</b> Der in Pager-Nachrichten angezeigte Text darf nur aus lateinischen<br>Zeichen bestehen, mit Ausnahme des Inhalts in Feldern, die vom Benutzer<br>eingefügt wurden. Dieser kann aus jeder unterstützten und relevanten Sprache<br>bestehen. Diese Felder können beispielsweise den Warnungsnamen, die<br>Warnungsbeschreibung und den KPI-Namen enthalten. |

| Elemente der Oberfläche                               | Beschreibung  |
|---|---|
| EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage              | Wählen Sie die Vorlage aus, die Sie verwenden<br>möchten. Details finden Sie unter<br>"Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf<br>Seite 462.   |
|   | Hinweis: Wenn Sie die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite ändern, werden die Änderungen in<br>die Registerkarten für E-Mail, Pager und SMS auf<br>derselben Seite übertragen. Wenn Sie die Auswahl im<br>Feld EUM-Warnungsbenachrichtigungsvorlage in<br>den Registerkarten für E-Mail, Pager oder SMS<br>ändern, ändert sich der Zeitplan für Erhalt von<br>Benachrichtigungen in Gemischter Wert. Wenn Sie<br>die Auswahl im Feld EUM-<br>Warnungsbenachrichtigungsvorlage im oberen<br>Bereich der Seite erneut ändern, werden die<br>Änderungen in die Registerkarten für E-Mail, Pager<br>und SMS auf derselben Seite übertragen und die<br>Option Gemischter Wert wird deaktiviert. |
| Pager-Nummern   | Geben Sie eine oder mehrere Pager-Zugriffsnummern<br>ein. Mehrere Einträge werden durch ein Semikolon (;)<br>getrennt.  |
|   | <b>Hinweis:</b> Falls Ihr Pager ausschließlich numerisch ist,<br>können Sie beim Erstellen eines Warnungsschemas<br>im Assistenten für Warnung nur eine numerische<br>Benutzernachricht eingeben.   |
| Zeitplan für Erhalt von Pager-<br>Benachrichtigungen: | Wählen Sie den Zeitplan aus, den Sie für den Erhalt<br>von Pager-Nachrichten verwenden möchten. Details<br>finden Sie unter <b>Zeitplan für Erhalt von</b><br><b>Benachrichtigungen</b> unter "Dialogfeld "Neuer<br>Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf Seite 364.   |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| Тур                     | Wählen Sie den Pager-Dienstanbieter aus. Folgende Anbieter werden unterstützt: |
|                         | MetroCall  |
|                         | • Arch   |
|                         | AirTouch   |
|                         | PageMci  |
|                         | • SkyTel   |
|                         | PageNet  |
|                         | PageMart   |
|                         | AmeriPage  |
|                         | Nextel   |
|                         | PageOne  |

### Standardbenachrichtigungsvorlagen

| Wichtiger<br>Hinweis | Mit jeder Vorlage können Sie in der Benachrichtigung ausgewählte Informationen anzeigen, die den jeweiligen Parametern entspricht.                                       |
|----------------------|--|
|                      | Weitere Informationen zu den in den jeweiligen Vorlagen angezeigten Parametern finden Sie unter "Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"" auf Seite 466. |

Folgende Standardbenachrichtigungsvorlagen stehen zur Verfügung:

| Elemente<br>der<br>Oberfläche   | Beschreibung   |
|---------------------------------|--|
| DEFAULT_<br>LOG_<br>FORMAT      | Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer Standardbenachrichtigung im<br>langen Format für Reports erforderlich sind.   |
| DEFAULT_<br>POSITIVE_<br>FORMAT | Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer Standardbenachrichtigung im<br>langen Format für positive oder Nachverfolgungswarnungen erforderlich sind.<br>Details zu Nachverfolgungswarnungen finden Sie unter "Konfigurieren von<br>Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands" auf<br>Seite 465. |
| LONG                            | Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer Standardbenachrichtigung im langen Format erforderlich sind.  |
| SHORT                           | Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer Standardbenachrichtigung im kurzen Format erforderlich sind.  |

# Kapitel 20

## Persönliche Einstellungen

Mit den persönlichen Einstellungen kann die Darstellung von Informationen in BSM je nach Benutzer angepasst werden.

Die Benutzer können ihre persönlichen Einstellungen konfigurieren, um das benutzerspezifische Verhalten von BSM anzupassen.

Auf der Registerkarte Persönliche Einstellungen stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- Allgemeine Einstellungen. Details finden Sie unter "Benutzerkonto" unten.
- Menüanpassung. Details finden Sie unter "Menüanpassung" unten.

#### Benutzerkonto

Auf der Registerkarte **Allgemeine Einstellungen** können Sie folgende persönliche Einstellungen konfigurieren.

- Benutzername
- Benutzermodus
- Zeitzone für die Anzeige von Reports
- Kennwort
- Aktualisierungsrate von Reports
- Benutzerdefinierte Menüelemente

Informationen zur Benutzeroberfläche zum Ändern des Kennworts und Aktualisieren anderer persönlicher Einstellungen finden Sie unter "Seite "Benutzerkonto"" auf Seite 382.

#### Menüanpassung

Auf der Registerkarte Menüanpassung haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Festlegen des Standardkontexts, der angezeigt wird, wenn Sie sich bei BSM anmelden
- Festlegen der ersten Seite, die in den verschiedenen Bereichen von BSM angezeigt wird
- Festlegen der Registerkarten und Optionen, die auf den Seiten in BSM zur Verfügung stehen

Durch das Anpassen der Eingangsseite, der Menüelemente und der Registerkarten können Sie die Benutzeroberfläche so einstellen, dass Sie nur die Bereiche von BSM sehen, die relevant für Sie sind. Weitere Informationen zur Benutzeroberfläche für Menüanpassungen finden Sie unter "Seite "Menüanpassung" auf Seite 383.

## Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Workflow

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie die Seite anpassen, die beim Aufrufen von BSM angezeigt wird, und wie Sie die Menüelemente auswählen, die auf den Seiten von BSM zur Verfügung stehen sollen.

**Tipp:** Ein fallspezifisches Szenario für diese Aufgabe finden Sie unter "Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Fallspezifisches Szenario" auf der nächsten Seite.

#### 1. Zuweisen eines Standardkontexts

Wählen Sie aus dem Ausschnitt **Kontext** einen Kontext, der als standardmäßiger Eingangskontext angezeigt werden soll, wenn Sie sich bei BSM anmelden, und klicken Sie auf **Als standardmäßigen Eingangskontext festlegen**. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Menüanpassung"" auf Seite 383.

#### 2. Auswählen von Kontextseiten und Registerkarten

Wählen Sie im Ausschnitt **Seiten und Registerkarten** den Kontext der Seiten und Registerkarten aus, der im ausgewählten Kontext für den Benutzer sichtbar sein soll. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Seiten und Registerkarten, die dem Benutzer nicht angezeigt werden sollen.

#### 3. Zuweisen einer standardmäßigen Eingangsseite

Wählen Sie eine Seite oder Registerkarte aus, die als standardmäßige Eingangsseite für den ausgewählten Kontext verwendet werden soll, und klicken Sie auf **Als standardmäßige Eingangsseite festlegen**.

#### 4. Ergebnisse

Neben dem standardmäßigen Eingangskontext und der standardmäßigen Eingangsseite wird ein entsprechendes Symbol angezeigt. Die für den Benutzer sichtbaren Seiten und Registerkarten sind im Ausschnitt **Seiten und Registerkarten** ausgewählt. Die für den Benutzer nicht sichtbaren Seiten und Registerkarten sind im Ausschnitt **Seiten und Registerkarten** nicht ausgewählt.

#### **Beispiel:** Als Standardkontext für Eingaben festlegen Als Standardseite für Eingaben festlegen Kontexte Seiten und Registerkarten Applikationen - MyBSM 🔽 Status-Baseline Applikationen - Service Health SLA-Reports Applikationen - CI-Status ✓ SLA-Status 🛐 🗹 Applikationen - Service Level Manag Vübersicht über SLAs Applikationen - Endbenutzerverwaltung CI-Übersicht Applikationen - Operations Management Applikationen - Diagnostics 🗌 HI CI-Übersicht Applikationen - Transaction Management CI-Auswirkung Applikationen - System Availability Management Abbrech

## Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Fallspezifisches Szenario

In diesem fallspezifischen Szenario wird beschrieben, wie Sie Benutzermenüs für einzelne Benutzer anpassen.

**Hinweis:** Eine Aufgabe für dieses Szenario finden Sie unter "Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Workflow" auf der vorherigen Seite.

#### 1. Zuweisen eines Standardkontexts

Karl Müller ist ein registrierter BSM-Benutzer des Versicherungsunternehmens ABC. Er möchte die Service Level Management-Applikationsoberfläche als Business Service Management-Standardkontext konfigurieren, der nach dem Anmelden angezeigt wird. Er navigiert zur Option **Persönliche Einstellungen**, indem er **Admin > Persönliche Einstellungen** auswählt, und wählt dann **Menüanpassung**, um die Seite **Menüanpassung** zu öffnen. Er wählt **Applikationen – Service Level Management** im Ausschnitt **Kontexte** aus und klickt auf **AIs standardmäßigen Eingangskontext festlegen**. Die Option **Applikationen – Service Level Management** wird als standardmäßiger Eingangskontext angegeben:

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 20: Persönliche Einstellungen

| Benutzerk   | onto         | Empfänger            | Menüanpassung      |   |
|---|--------------|----------------------|--------------------|---|
| Passen Sie die Anzeige- und Eingangsseiten pro Benutzer oder Gruppe an  |              |                      |                    |   |
| Wählen Sie den standardmäßigen Eingangskontext aus, der bei der Anmeldung in<br>BSM für diesen Benutzer (oder für Benutzer in dieser Gruppe) geöffnet wird.<br>Dazu markieren Sie eine Applikation und klicken auf die Schaltfläche oben in der |              |                      |                    |   |
| Kontextliste  |              |                      |                    |   |
| A   | s standardmå | äßigen Engangskontex | t festlegen        |   |
| Kontexte  |              |                      |                    |   |
|   | Applikatio   | onen - MyBSM         |                    | - |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Service Healt | h                  |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Cl-Status     |                    |   |
|   | Applikatio   | onen - Service Leve  | l Management       |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - End User Mar  | nagement           |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Operations M  | lanagement         |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Diagnostics   |                    |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Transaction N | Management         |   |
| •   | Applikatio   | onen - System Avail  | ability Management |   |
| •   | Applikatio   | onen - Service Healt | h Analyzer         |   |
| •   | Applikatio   | onen - Benutzerrepo  | orts               |   |
| <b>N</b>  | Applikatio   | onen - Application M | anagement für SOA  |   |
| <b>N</b>  | Admin - S    | Service Health       |                    |   |
| <b>N</b>  | Admin - S    | Service Level Manag  | gement             |   |
| <b>V</b>  | Admin - (    | Operations Manager   | nent               | • |

#### 2. Auswählen von Kontextseiten und Registerkarten

Karl Müller möchte nur die Seiten und Registerkarten angezeigt bekommen, die für seine Arbeit relevant sind, und er möchte den Report Übersicht über SLAs sofort nach dem Anmelden bei BSM sehen. Im Ausschnitt Seiten und Registerkarten deaktiviert er die Option SLA-Verwaltung, da die auf dieser Registerkarte angezeigten Informationen nicht relevant für seine Arbeit sind. Er wählt die Option Übersicht über SLAs aus und klickt auf Als standardmäßige Eingangsseite festlegen. Die Seite Übersicht über SLAs ist nun die standardmäßige Eingangsseite, die ihm nach dem Anmelden bei BSM angezeigt wird. Kapitel 20: Persönliche Einstellungen

| Als standardmäßige Engangsseite festlegen |         |
|---|---------|
| Seiten und Registerkarten                 |         |
| ✓ Status-Baseline                         | <b></b> |
| SLA-Reports                               |         |
| ✓ SLA-Status                              |         |
| 📸 🗹 Übersicht über SLAs                   |         |
| CI-Übersicht                              |         |
| HI CI-Übersicht                           |         |
| CI-Auswirkung                             |         |
| CI-Status                                 |         |
| Zeitbereichsvergleich                     |         |
| Cls im Verlauf                            |         |

### 3. Ergebnisse

Der Kontext, der geöffnet wird, wenn Karl Müller sich bei BSM anmeldet, ist der Kontext Service Level Management im Menü Applikationen. Die Seite Report mit SLA-Übersicht wird auf der Registerkarte SLA-Reports angezeigt.

| SLA-Reports > Übersicht über SLAs                                     |    |  |
|---|----|--|
| Status-Baseline SLA-Reports Warnungen Ausfall-Reports SLA-Verwaltung  | 00 |  |
| Übersicht über SLAs   |    |  |
| 🏹 ☆ 🔹 🛜 ⊳ Ausführen 🗄 🗸 🦓   |    |  |
| Ansicht: Woohe bis heute 💌 🗇 🖒  |    |  |
| Primäre Gruppierung: KPI 🔽 KPI: Alle (Alle löschen)                   |    |  |
| Sekundäre Gruppierung: Kalender 💽 Kalender: Alle (Alle löschen)       |    |  |
| Erweiterte Optionen   |    |  |
| Klicken Sie zum Ausführen des Reports auf die Schaltfläche Ausführen. |    |  |

## Persönliche Einstellungen – Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Seite "Benutzerkonto"" unten
- "Seite "Menüanpassung"" auf der nächsten Seite
- "Registerkarte "Empfänger"" auf Seite 384

### Seite "Benutzerkonto"

Auf dieser Seite können Sie den Benutzernamen, den Benutzermodus, die Zeitzone, das Kennwort und die Einstellungen der Aktualisierungsrate konfigurieren.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Persönliche Einstellungen > Benutzerkonto.  |
|----------------------|--|
|                      | Hinweis: Auf die Registerkarte Persönliche Einstellungen können Sie auch zugreifen, indem Sie in der Standortübersicht auf Standardseite ändern klicken.   |
| Wichtiger<br>Hinweis | BSM speichert diese Einstellungen für den jeweils definierten Benutzer. Alle von<br>Ihnen vorgenommenen Änderungen bleiben nur für diesen Benutzer für alle<br>zukünftigen Websitzungen wirksam. |
| Siehe<br>auch        | "Persönliche Einstellungen" auf Seite 377  |

| Elemente der<br>Oberfläche          | Beschreibung  |
|-------------------------------------|---|
| Kennwort bestätigen                 | Geben Sie das Kennwort erneut ein, das Sie in das Feld <b>Kennwort</b> eingegeben haben.                                      |
| Anmeldename                         | Der Name, der für die Anmeldung an BSM verwendet wird.  |
|                                     | ninweis. Sie konnen die Eingabe in diesem Feid nicht andem.   |
| Kennwort                            | Geben Sie ein Kennwort für den Zugriff auf BSM an.  |
| Automatische<br>Aktualisierungsrate | Wählen Sie die Rate aus, in der BSM den Browser automatisch aktualisieren und die neusten Daten aus der Datenbank laden soll. |
| auswahlen                           | Hinweis: Diese Einstellung ist nur in der Zeitauflösung Vortag oder Letzte Stunde in Reports aktiv.                           |
| Zeitzone                            | Wählen Sie die entsprechende Zeitzone entsprechend dem Standort des Benutzers aus.  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 20: Persönliche Einstellungen

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Benutzermodus              | Wählen Sie den Benutzermodus für den Benutzer aus den folgenden Optionen aus:  |
|                            | Nicht angegeben. Der Benutzer befindet sich in keinem<br>bestimmten Modus. Wählen Sie diese Option aus, wenn folgende<br>Bedingungen erfüllt sind:                     |
|                            | <ul> <li>BSM arbeitet mit Benutzermodi und Sie möchten, dass dieser<br/>Benutzer KPIs f ür beide Modi in Service Health-Ansichten<br/>anzeigen können soll.</li> </ul> |
|                            | <ul> <li>Ihr System arbeitet nicht mit Benutzermodi.</li> </ul>  |
|                            | Operationsbenutzer. Ermöglicht dem Benutzer das Anzeigen der<br>Operationsversion von KPIs.  |
|                            | Geschäftsbenutzer. Ermöglicht dem Benutzer das Anzeigen der<br>Geschäftsversion von KPIs.  |
|                            | <b>Hinweis:</b> Weitere Informationen zu Benutzermodi finden Sie unter<br>"KPIs for User Modes" im BSM Application Administration Guide.                               |
| Benutzername               | Der Benutzername für den Benutzer.   |
|                            | Hinweise:  |
|                            | Sie können maximal 50 Zeichen eingeben.  |
|                            | <ul> <li>Zulässig sind alle Sonderzeichen außer den folgenden: "\/[]:   &lt; &gt;<br/>+ = ; , ?*% &amp;</li> </ul>   |

### Seite "Menüanpassung"

Auf dieser Seite können Sie die Seiten für Anzeige und Eingang pro Benutzer anpassen. Sie können Folgendes festlegen:

- Den Standardkontext, der angezeigt wird, wenn Sie sich bei BSM anmelden
- Die erste Seite, die in den verschiedenen Bereichen von BSM angezeigt wird
- Die Registerkarten und Optionen, die auf den Seiten in BSM zur Verfügung stehen

| Zugriff               | Wählen Sie Admin > Persönliche Einstellungen > Menüanpassung   |
|-----------------------|--|
|                       | Hinweis: Auf die Registerkarte Persönliche Einstellungen können Sie auch zugreifen, indem Sie in der Standortübersicht auf Standardseite ändern klicken. |
| Relevante<br>Aufgaben | "Anpassen der BSM-Menüs und -Seiten – Workflow" auf Seite 378  |
| Siehe<br>auch         | "Persönliche Einstellungen" auf Seite 377  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 20: Persönliche Einstellungen

| Elemente der<br>Oberfläche                | Beschreibung  |
|---|---|
| Kontexte                                  | Wählen Sie einen BSM-Kontext aus. Sie können für den Kontext folgende Aktionen durchführen:   |
|   | <ul> <li>Wählen Sie Seiten und Registerkarten im Bereich Seiten und<br/>Registerkarten aus, die f ür den angegebenen Benutzer sichtbar sein<br/>sollen.</li> </ul>  |
|   | <ul> <li>Klicken Sie auf die Schaltfläche Als standardmäßigen</li> <li>Eingangskontext festlegen, um den Kontext als Kontext festzulegen,<br/>der angezeigt wird, wenn sich der Benutzer bei BSM anmeldet.</li> </ul> |
| Seiten und<br>Registerkarten              | Wählen Sie die Seiten und Registerkarten aus, die für den im Bereich Kontexte ausgewählten BSM-Kontext sichtbar sein sollen.  |
|   | Weisen Sie eine Seite oder Registerkarte als Standardseite zu, die für<br>den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten Kontext geöffnet wird.  |
| Als<br>standardmäßigen<br>Eingangskontext | Klicken Sie hier, um den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten Kontext als<br>Eingangskontext festzulegen, der angezeigt wird, wenn sich der<br>angegebene Benutzer bei BSM anmeldet.                               |
| lestiegen                                 | Hinweis: Das Symbol <b>Standardmäßiger Eingangskontext</b> 🔝 wird neben dem angegebenen Kontext angezeigt.  |
| Als<br>standardmäßige<br>Eingangsseite    | Klicken Sie hier, um die angegebene Seite oder Registerkarte als<br>Standardseite zuzuweisen, die für den im Bereich <b>Kontexte</b> ausgewählten<br>Kontext geöffnet wird.   |
| lesuegen                                  | Hinweis: Das Symbol Standardmäßige Eingangsseite 🔝 wird neben der angegebenen Seite oder Registerkarte angezeigt.   |

## Registerkarte "Empfänger"

Auf dieser Seite können Sie Empfänger, deren E-Mail-, Pager- und SMS-Informationen sowie die Vorlage definieren, die zum Senden von Warnungsbenachrichtigungen an diese Empfänger verwendet werden soll.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Dialogfeld "Neuer Empfänger/Empfänger bearbeiten"" auf Seite 364.

# Kapitel 21

## Authentifizierungsstrategien

Die BSM-Authentifizierung basiert auf einem Konzept von Authentifizierungsstrategien. Bei jeder Strategie erfolgt die Authentifizierung über einen bestimmten Authentifizierungsdienst. Es kann jeweils nur ein Authentifizierungsdienst mit BSM konfiguriert werden.

Als Standardauthentifizierungsstrategie für die Anmeldung bei BSM wird der interne BSM-Authentifizierungsdienst verwendet. Sie geben Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort für BSM auf der Anmeldeseite ein. Ihre Anmeldeinformationen werden gespeichert und von der BSM-Datenbank überprüft. Eine Beschreibung des Authentifizierungsverfahrens in BSM finden Sie unter "BSM-Anmeldeablauf" auf Seite 26.

Sie können die Authentifizierung zur Verwendung von LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) konfigurieren. BSM verwendet den LDAP-Server zum Überprüfen der Anmeldeinformationen eines Benutzers. Details zu LDAP finden Sie unter "LDAP-Authentifizierung und Zuordnung" auf Seite 417.

Die Authentifizierungsstrategien werden im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen konfiguriert. Weitere Informationen zum Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

## Einrichten einer Strategie für die SSO-Authentizierung

Bei SSO (Single Sign-On) handelt es sich um eine Methode zur Zugangskontrolle, bei der Benutzer nach einmaliger Anmeldung Zugriff auf die Ressourcen verschiedener Softwaresysteme erhalten, ohne dass sie sich erneut anmelden müssen. Die Applikationen innerhalb konfigurierten Gruppe von Softwaresystemen vertrauen der Authentifizierung und beim Wechsel von einer Applikation zu einer anderen ist keine weitere Authentifizierung mehr erforderlich.

Die Standardstrategie für die SSO-Authentifizierung für BSM ist Lightweight Single Sign-On (LW-SSO). LW-SSO ist in BSM eingebettet und erfordert keinen externen Computer für die Authentifizierung. Details zu LW-SSO finden Sie unter "LW-SSO-Strategie" auf Seite 404.

Wenn die außerhalb von BSM konfigurierten Applikationen LW-SSO nicht unterstützen oder Sie eine stärkere SSO-Implementierung wünschen, können Sie mit dem Assistenten für die Authentifizierungsverwaltung das Identity Management Single Sign-On (IDM-SSO) konfigurieren. Bei der Aktivierung als SSO-Strategie dient IDM-SSO auch als Authentifizierungsmechanismus. Anhand IDM-SSO authentifizierte Benutzer können sich bei BSM anmelden, sofern Sie die im Feld **Benutzerfilter** des Dialogfeldes **LDAP-Anbieterattribute** definierten Kriterien erfüllen. Details finden Sie unter "Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"" auf Seite 400.

Alle Anforderungen an Client-Applikationen werden der SSO-Authentifizierung unterzogen. Die unterstützten Applikationen müssen nur den Namen des authentifizierten Benutzers kennen.

Details zur IDM-SSO-Authentifizierungsstrategie finden Sie unter "Identity Management Single Sign-On-Authentifizierung" auf Seite 412.

## Einrichten der LDAP-Authentifizierung

Bei LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) handelt es sich um ein Internetprotokoll, das von E-Mail- und anderen Programmen für die Suche nach Informationen auf einem externen Server verwendet wird. Sie können LDAP auf folgende Weise mit BSM konfigurieren:

- Als Authentifizierungsmechanismus für Benutzer, die sich bei BSM anmelden.
- Zum Zuordnen von Gruppen und Synchronisieren von BSM-Benutzern mit Benutzern, die auf dem externen LDAP-Server konfiguriert sind, wodurch der Prozess der Benutzerverwaltung für BSM-Administratoren vereinfacht wird. Details finden Sie unter "Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 423.

Sie können LDAP mithilfe des Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen aktivieren und deaktivieren. Details finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

## Authentifizierungsmodi in BSM

In der folgenden Tabelle wird der von BSM verwendete Authentifizierungsmodus angezeigt, je nach Single Sign-On-Modus oder LDAP-Modus, der im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen ausgewählt wurde:

| Single Sign-On-Modus | LDAP-Modus  | Authentifikator |
|----------------------|-------------|-----------------|
| Deaktiviert          | Deaktiviert | BSM intern      |
|                      | Aktiviert   | LDAP            |
| LW-SSO               | Deaktiviert | BSM intern      |
|                      | Aktiviert   | LDAP            |
| IDM-SSO              | Deaktiviert | IDM-SSO         |
|                      | Aktiviert   | IDM-SSO         |

## Authentifizierungsstrategie – Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Seite "Authentifizierungsstrategie""
- "Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"" auf Seite 400
- "Assistent für die Authentifizierung" auf der nächsten Seite

### Seite "Authentifizierungsstrategie"

Auf dieser Seite werden die aktuelle Authentifizierungsstrategie und die Single Sign-On-Konfiguration für die Anmeldung bei BSM angezeigt.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Authentifizierungsverwaltung aus.   |
|----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis | Der Zugriff auf die Seite <b>Authentifizierungsverwaltung</b> ist von den folgenden Berechtigungsebenen abhängig:  |
|                      | Ansicht. Ermöglicht die Anzeige der Seite Authentifizierungsverwaltung.  |
|                      | <ul> <li>Änderung. Ermöglicht Ihnen den Zugriff auf den Assistenten zur Verwaltung von<br/>Authentifizierungen und das Ändern von Konfigurationen. Die Schaltfläche<br/>Konfiguration ist eingeblendet.</li> </ul> |
|                      | Sie konfigurieren Berechtigungen unter <b>Benutzer und Berechtigungen</b> . Weitere Informationen finden Sie unter "Zuweisen von Berechtigungen" auf Seite 266.  |
| Siehe                | "Authentifizierungsstrategien" auf Seite 385   |
| auch                 | "Infrastruktureinstellungen" auf Seite 103   |

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Konfigurieren              | Klicken Sie auf die Schaltfläche, um den Assistenten für die Authentifizierung<br>zu öffnen und konfigurieren Sie eine Authentifizierungsstrategie. Weitere<br>Informationen zum Assistenten für die Authentifizierung finden Sie unter<br>"Assistent für die Authentifizierung" auf der nächsten Seite.         |
|                            | Die Parameter werden sowohl für <b>Single Sign-On-Konfiguration</b> und <b>Lightweight Directory Access Protocol-Konfiguration</b> mithilfe des Assistenten konfiguriert, indem Sie auf die Schaltfläche <b>Konfigurieren</b> klicken. Sie können die Parametereinstellung gleichzeitig oder getrennt vornehmen. |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der<br>Oberfläche                        | Beschreibung   |
|---|--|
| Lightweight                                       | Dieser Abschnitt zeigt Folgendes an:   |
| Directory<br>Access<br>Protocol-<br>Konfiguration | Name. Der Name des Parameters Lightweight Directory Access Protocol.   |
|   | Wert. Der Wert des Parameters Lightweight Directory Access Protocol<br>gemäß der Konfiguration im Assistenten. |
| Single Sign-                                      | Dieser Abschnitt zeigt Folgendes an:   |
| On-<br>Konfiguration                              | Name. Der Name des Single Sign-On-Parameters.  |
| -   | Wert. Der aktuelle Wert des Single Sign-On-Parameters gemäß der<br>Konfiguration im Assistenten.               |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|----------------------------|---|
| Konfigurieren              | Klicken Sie auf die Schaltfläche, um den Assistenten für die Authentifizierung<br>zu öffnen und konfigurieren Sie eine Authentifizierungsstrategie. Weitere<br>Informationen zum Assistenten für die Authentifizierung finden Sie unter<br>"Assistent für die Authentifizierung". |
| Name                       | Der Name des Single Sign-On- oder Lightweight Directory Access Protocol-<br>Parameters.   |
| Wert                       | Der Wert des angegebenen Single Sign-On- oder Lightweight Directory Access Protocol-Parameters.   |

### Assistent für die Authentifizierung

Dieser Assistent bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Authentifizierungsstrategie für die Anmeldung bei BSM zu erstellen.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen >        |
|---------|---|
|         | Authentifizierungsverwaltung aus und klicken Sie auf Konfigurieren. |

| Wichtiger<br>Hinweis | Wenn die Benutzeroberfläche nach dem Upgrade der Version von BSM nicht<br>richtig reagiert (beispielsweise wird die Seite nicht geladen oder eine<br>Fehlermeldung wird angezeigt), löschen Sie den Java-Cache, indem Sie folgende<br>Schritte auf dem Client-PC ausführen:   |
|----------------------|---|
|                      | <ol> <li>Navigieren Sie zu Start &gt; Systemsteuerung &gt; Java.</li> </ol>   |
|                      | 2. Klicken Sie im Abschnitt Temporäre Internetdateien auf Einstellungen.  |
|                      | 3. Klicken Sie im Dialogfeld Temporäre Internetdateien auf Dateien löschen.   |
|                      | Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf der vorherigen Seite.  |
| Aufbau des           | Dieser Assistent besteht aus folgenden Elementen:   |
| Assistenten          | Assistent für die Authentifizierung > "Seite "Single Sign-On"" unten ><br>("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > "Seite "LDAP - Allgemeine<br>Konfiguration"" auf Seite 396 > ("Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"" auf Seite<br>400) > "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf Seite 401 ><br>"Seite "Übersicht"" auf Seite 402 |

### Seite "Single Sign-On"

Mit diesem Assistenten können Sie eine Single Sign-On-Strategie konfigurieren. Die auf der Seite **Single Sign-On** angezeigten Elemente sind vom ausgewählten Single Sign-On-Modus abhängig.

| • Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf der vorherigen Seite.   |
|--|
| Wenn ein Wert in einem der Assistentenfelder leer oder ungültig ist, wird das  |
| Fehlersymbol 🔀 in der entsprechende Zelle angezeigt. Eine Beschreibung<br>des Fehlers können Sie wie folgt anzeigen:   |
| <ul> <li>Zeigen Sie mit der Maus auf das Fehlersymbol, um eine Quickinfo mit der<br/>Fehlermeldung anzuzeigen.</li> </ul>  |
| <ul> <li>Rufen Sie die Protokolldatei <hpbsm>/log/EJBContainer/login.log auf.</hpbsm></li> </ul>   |
| Der "Assistent für die Authentifizierung" auf der vorherigen Seite besteht aus folgenden Elementen:  |
| "Assistent für die Authentifizierung" auf der vorherigen Seite > <b>Seite "Single</b><br><b>Sign-On"</b> > ("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > "Seite "LDAP -<br>Allgemeine Konfiguration"" auf Seite 396 > ("Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute""<br>auf Seite 400) > "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf<br>Seite 401 > "Seite "Übersicht"" auf Seite 402 |
|  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| Deaktiviert                   | Wählen Sie diese Option, um die Single Sign-On (SSO)-<br>Authentifizierungsmethode zu deaktivieren.  |
| Identity<br>Management        | Wählen Sie diese Option, um die Identity Management Single Sign-On (IDM-<br>SSO)-Authentifizierungsmethode zu konfigurieren. Weitere Informationen zu den<br>Elementen auf dieser Seite finden Sie unten. Weitere Informationen zu diesem<br>Thema finden Sie unter "Identity Management Single Sign-On-Authentifizierung"<br>auf Seite 412. |
|                               | Hinweis: Wenn Sie diese Option ausgewählt haben, kann LDAP nur für die Gruppenzuordnung und nicht für die Authentifizierung konfiguriert werden.   |
| Lightweight                   | Wählen Sie diese Option, um die Lightweight Single Sign-On (LW-SSO)-<br>Authentifizierungsmethode zu konfigurieren. Weitere Informationen zu den<br>Elementen auf dieser Seite finden Sie unten. Weitere Informationen zu diesem<br>Thema finden Sie unter "LW-SSO-Strategie" auf Seite 404.   |

### Identity Management Single Sign-On (IDM-SSO)-Konfiguration

| Elemente<br>der      |  |
|----------------------|--|
| Oberfläche           | Beschreibung   |
| ×                    | Weist darauf hin, dass der Wert im angegebenen Feld leer oder ungültig ist.  |
|                      | Zeigen Sie mit der Maus auf dieses Symbol, um eine Quickinfo mit einer Fehlerbeschreibung anzuzeigen.  |
| Name des<br>Headers  | Geben Sie den Header-Namen für den durch Identity Management Single Sign-On übergebenen Token ein.   |
|                      | Beispiel: sso_user   |
|                      | <b>Hinweis:</b> Stellen Sie sicher, dass die BSM-Ressourcen mit der Identity<br>Management Single Sign-On-Methode geschützt werden, bevor Sie diese<br>Informationen eingeben. |
| URL für<br>Abmeldung | Geben Sie hier die URL für eine alternative Abmeldungsseite ein, die statt der standardmäßigen Anmeldungsseite nach dem Abmelden von BSM angezeigt werden soll.                |
|                      | Beispiel:\ <alternativeabmelde-url>.jsp</alternativeabmelde-url>   |
|                      | Hinweis: Dieses Feld ist optional.   |

### Lightweight Single Sign-On (LW-SSO)-Konfiguration

| Elemente der Oberfläche                          | Beschreibung   |
|--|--|
| ×  | Weist darauf hin, dass der Wert im angegebenen Feld leer oder ungültig ist.  |
|  | Zeigen Sie mit der Maus auf dieses Symbol, um eine Quickinfo<br>mit einer Fehlerbeschreibung anzuzeigen.   |
| Hinzufügen                                       | Fügt den Host/die Domäne der Liste der geschützten<br>Hosts/Domänen hinzu.   |
| SAML2-<br>Authentifizierungsschema<br>aktivieren | Wählen Sie diese Option, um die Authentifizierung über das<br>Security Assertion Markup Language 2.0-Protokoll zu aktivieren.  |
| HP Business Service<br>Management-Domäne         | Geben Sie die BSM-Domäne ein, die für die Tokenerstellung<br>verwendet werden soll. Dieses Feld ist für die Unterstützung<br>mehrerer Domänen und normalisierter URLs erforderlich, wenn<br>die Domäne nicht automatisch analysiert werden kann (z. B. bei<br>der Verwendung von Aliasen). |
|  | Beispiel: devlab.ad  |
| Automatisch analysieren                          | Klicken Sie hierauf, um die BSM-Domäne automatisch analysieren zu lassen.  |
| SAML2-Einstellungen                              | Klicken Sie hierauf, um Parameter im Dialogfeld <b>SAML2-</b><br>Konfiguration festzulegen.  |
| Schlüssel für<br>Tokenerstellung<br>(initString) | Geben Sie einen initString-Wert für die Verschlüsselung und<br>Entschlüsselung des LW-SSO-Token ein. Wenn Sie diesen Wert<br>ändern, müssen Sie initString in allen HP-Produkten der LW-<br>SSO-Integration auf den gleichen Wert festlegen.   |
|  | Beispiel: Xy6stqZ  |

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der Oberfläche            | Beschreibung   |
|------------------------------------|--|
| Vertrauenswürdige<br>Hosts/Domänen | Zeigt die Liste der vertrauenswürdigen Hosts und Domänen an, die Teil einer LW-SSO-Integration sind.   |
|                                    | Die Liste der vertrauenswürdigen Hosts kann den DNS-<br>Domänennamen (meineDomäne.com), den NetBIOS-Namen<br>(meinServer), die IP-Adresse oder den vollqualifizierten<br>Domänennamen für den spezifischen Server<br>(meinServer.meineDomäne) enthalten.   |
|                                    | Um der Liste der vertrauenswürdigen Hosts/Domänen einen Host<br>oder eine Domäne hinzuzufügen, klicken Sie auf das Symbol<br>Hinzufügen, geben Sie den Namen des Hosts oder der<br>Domäne in das Textfeld unter Vertrauenswürdige<br>Hosts/Domänen ein, und wählen Sie den Typ des Hosts oder der<br>Domäne aus dem Drondownfeld Typ aus |
|                                    | Beispiele: mercury.global, emea.hpqcorp.net, devlab.ad   |
|                                    | Zum Entfernen eines Hosts oder einer Domäne aus der Liste vertrauenswürdiger Hosts/Domänen, wählen Sie diesen bzw.   |
|                                    | diese aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche <b>Entfernen</b> 🔀.  |

## Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"

In diesem Dialogfeld können Sie die SAML-Authentifizierungsparameter für Ihre Lightweight Single Sign-On-Konfiguration ändern.

| Zugriff              | Navigieren Sie im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen zur Single<br>Sign-On-Seite, wählen Sie <b>Lightweight</b> aus und aktivieren Sie dann das<br>Kontrollkästchen <b>SAML2-Authentifizierungsschema aktivieren</b> . Klicken Sie<br>auf <b>SAML-Einstellungen</b> , um das Dialogfeld <b>SAML2-Konfiguration</b> zu öffnen. |
|----------------------|---|
|                      | Das Dialogfeld SAML2-Konfiguration umfasst die folgenden Bereiche:  |
|                      | SAML2-Erstellung. Ändern Sie die SAML2-Authentifizierungsparameter zum<br>Senden von SAML-Authentifizierungsanforderungen aus BSM.  |
|                      | <ul> <li>SAML2-Pr üfung.  Ändern Sie die SAML2-Authentifizierungsparameter zum<br/>Entschl üsseln von SAML-Anforderungen von BSM.</li> </ul>  |
| Wichtiger<br>Hinweis | • Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.   |
|                      | <ul> <li>SAML ist in BSM standardmäßig aktiviert. Wenn Sie die SAML-<br/>Authentifizierung deaktivieren wollen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen<br/>SAML2-Authentifizierungsschema aktivieren.</li> </ul>   |

| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 besteht aus folgenden Elementen:  |
|---------------------------|---|
|                           | "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 > "Seite "Single Sign-On"" auf<br>Seite 391 > ( <b>Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"</b> ) > "Seite "LDAP - Allgemeine<br>Konfiguration"" auf der nächsten Seite > ("Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute""<br>auf Seite 400) > "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf<br>Seite 401 > "Seite "Übersicht"" auf Seite 402 |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| Wiederherstellen           | Stellt die SAML2-Konfigurationsattribute wieder auf den Status bei der Anmeldung an die aktuelle Sitzung von BSM zurück. |

### Abschnitt "SAML2-Erstellung"

| Elemente der<br>Oberfläche                   | Beschreibung  |
|--|---|
| Keystore-<br>Dateiname                       | Der Dateiname des Keystore in BSM.  |
|  | <ul> <li>Ist Nach Keystore in Klassenpfad suchen nicht ausgewählt, muss es<br/>sich bei diesem Wert um den vollständigen Pfad zum Speicherort des<br/>Keystore handeln. Beispiel: C: \mystore\java.keystore.</li> </ul> |
|  | • Ist Nach Keystore in Klassenpfad suchen ausgewählt, muss es sich bei diesem Wert lediglich um den Dateinamen des Keystore handeln. Beispiel: java.keystore.   |
| Keystore-<br>Kennwort                        | Das Kennwort, das den Zugriff auf den Keystore ermöglicht, in dem sich der<br>private Schlüssel für die Verschlüsselung während der SAML-<br>Authentifizierungsanforderung befindet.                                    |
| Nach<br>Keystore in<br>Klassenpfad<br>suchen | Wählen Sie diese Option aus, wenn das LW-SSO-Framework im Klassenpfad nach dem Keystore suchen soll.  |
|  | Hinweis: Ist diese Option nicht ausgewählt, geben Sie nur den Namen der eigentlichen Keystore-Datei in das Feld Keystore-Dateiname ein.   |
| Alias des<br>privaten<br>Schlüssels          | Gibt den Alias des privaten Schlüssels an, der zur Verschlüsselung während der SAML-Authentifizierungsanforderung verwendet wird.   |
| Kennwort<br>des privaten<br>Schlüssels       | Gibt das Kennwort des privaten Schlüssels an, der zur Verschlüsselung während der SAML-Authentifizierungsanforderung verwendet wird.  |

### Abschnitt "SAML2-Prüfung"

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der<br>Oberfläche                   | Beschreibung  |
|--|---|
| Nach<br>Keystore in<br>Klassenpfad<br>suchen | Wählen Sie diese Option aus, wenn das LW-SSO-Framework im Klassenpfad nach dem Keystore suchen soll.  |
|  | <b>Hinweis:</b> Ist diese Option nicht ausgewählt, geben Sie nur den Namen der eigentlichen Keystore-Datei in das Feld <b>Keystore-Dateiname</b> ein.   |
| Keystore-<br>Dateiname                       | Der Dateiname des Keystore in BSM.  |
|  | <ul> <li>Ist Nach Keystore in Klassenpfad suchen nicht ausgewählt, muss es<br/>sich bei diesem Wert um den vollständigen Pfad zum Speicherort des<br/>Keystore handeln. Beispiel: C: \mystore\java.keystore.</li> </ul> |
|  | • Ist Nach Keystore in Klassenpfad suchen ausgewählt, muss es sich bei diesem Wert lediglich um den Dateinamen des Keystore handeln. Beispiel: java.keystore.   |
| Keystore-<br>Kennwort                        | Gibt das Kennwort des öffentlichen Schlüssels an, der zur Verschlüsselung während der SAML-Authentifizierungsanforderung verwendet wird.  |

## Seite "LDAP - Allgemeine Konfiguration"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie einen externen LDAP-Server zum Speichern der Authentifizierungsinformationen (Benutzernamen und Kennwörter) verwenden und die Benutzersynchronisierung zwischen LDAP-Benutzern und BSM-Benutzern aktivieren.

| Zugriff              | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Authentifizierungsverwaltung aus und klicken Sie auf Konfigurieren.<br>Navigieren Sie zur Seite LDAP - Allgemeine Konfiguration. |
|----------------------|--|
|                      | Folgende LDAP-Modi sind verfügbar:   |
|                      | Enabled  |
|                      | Disabled   |
|                      | Hinweis: LDAP kann nicht für die Authentifizierung verwendet werden, wenn Sie IdentityManagement auf der Seite Single Sign-On-Konfiguration des Assistenten ausgewählt haben.                    |
| Wichtiger<br>Hinweis | • Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.  |
|                      | Wenn Sie beim Konfigurieren von LDAP-Parametern Hilfe benötigen, wenden<br>Sie sich an Ihren LDAP-Administrator.   |
| Aufbau des<br>Assistenten | u des<br>xentenDer "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 besteht aus folgenden<br>Elementen:   |  |
|---------------------------|--|--|
|                           | "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 > "Seite "Single Sign-On"" auf<br>Seite 391 > ("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > <b>Seite "LDAP -</b><br><b>Allgemeine Konfiguration"</b> > "Seite "LDAP-<br>Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf Seite 401 > "Seite "Übersicht"" auf<br>Seite 402 |  |

#### Ausschnitt "LDAP - Allgemeine Konfiguration"

| Elemente der<br>Oberfläche                    | Beschreibung  |
|---|---|
| ×   | Weist darauf hin, dass der Wert im angegebenen Feld leer oder ungültig ist.   |
|   | Eine Beschreibung des Fehlers können Sie wie folgt anzeigen:  |
|   | Zeigen Sie mit der Maus auf das Fehlersymbol, um eine Quickinfo mit<br>der Fehlermeldung anzuzeigen.  |
|   | <ul> <li>Öffnen Sie die Protokolldatei <hpbsm-< li=""> <li>Stammverzeichnis&gt;\log\EJBContainer\login.log.</li> </hpbsm-<></li></ul>   |
| Erweitert                                     | Öffnet das Dialogfeld <b>LDAP-Anbieterattribute</b> , in dem Sie die<br>Konfigurationen für den ausgewählten LDAP-Anbieter ändern können.<br>Weitere Informationen finden Sie unter "Dialogfeld "LDAP-<br>Anbieterattribute"" auf Seite 400.  |
| DN-Auflösung<br>(Distinguished                | Wählen Sie diese Option aus, um die LDAP-Benutzerinformationen für die Suche einzugeben.  |
| Name)   | <b>Hinweis:</b> Wenn für Ihr LDAP Benutzeranmeldeinformationen erforderlich<br>sind, um die Verbindung zum LDAP-Server zu überprüfen, müssen Sie<br>den Dienst <b>users-remote-repository</b> in der JMX-Konsole verwenden, um<br>diese Informationen einzugeben, da Sie über die Benutzeroberfläche nicht<br>ohne gültige Benutzeranmeldeinformationen auf die URL-Adresse des<br>LDAP-Servers zugreifen können. |
| DN<br>(Distinguished                          | Definiert den Distinguished Name (DN) eines Benutzers mit<br>Suchnrivilegien auf dem LDAP-Verzeichnisserver   |
| Name) für<br>Benutzer mit<br>Suchberechtigung | Hinweis: Lassen Sie dieses Feld für einen anonymen Benutzer leer.   |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|----------------------------|--|
| LDAP-Server-URL            | Geben Sie die URL des LDAP-Servers ein (oder für Active Directory-<br>Benutzer: Global Catalog [AD GC])  |
|                            | Um verschiedene Verzweigungen in derselben Struktur darzustellen, geben Sie mehrere DNs ein, die Sie durch Semikola trennen.                       |
|                            | Um ein Failover zu ermöglichen, geben Sie mehrere LDAP (AD GC)-<br>Server-URLs ein, die Sie durch Semikola trennen.                                |
|                            | Das erforderliche Format lautet:<br>Idap://computername:port//bereich??sub   |
|                            | Normalerweise verwenden LDAP-Server den Port 389 und AD GC-<br>Server den Port 3268 oder den sicheren Port 3269.                                   |
|                            | <ul> <li>Mögliche Werte f ür den Bereich lauten sub, one oder base, wobei die<br/>Gro ß-/Kleinschreibung zu beachten ist.</li> </ul>               |
|                            | <ul> <li>BSM ignoriert das Attribut zwischen zwei Fragezeichen, sofern vorhanden.</li> </ul>   |
|                            | Wenn die Portnummer und der Wert für den Bereich nicht angegeben<br>werden, werden Standardwerte verwendet   |
|                            | <ul> <li>Die Standardportnummer f ür die regul äre Kommunikation<br/>lautet: 389</li> </ul>  |
|                            | <ul> <li>Die Standardportnummer f ür die SSL-Kommunikation lautet:<br/>636</li> </ul>  |
|                            | <ul> <li>Standardwert f ür den Bereich: sub</li> </ul>   |
|                            | Beispiele:   |
|                            | <pre>Einzelner DN, einzelner LDAP-Server:<br/>ldap://my.ldap.server:389/ou=People,o=myOrg.com??sub</pre>   |
|                            | <pre>Mehrere DNs: ldap://my.ldap.server:389/ou=People,<br/>o=myOrg.com??sub;<br/>ldap://my.ldap.server:389/ou=Staff,<br/>o=my2ndOrg.net??sub</pre> |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
|                              | <pre>Mehrere LDAP-Server: ldap://my.ldap.server:389/ou=People,<br/>o=myOrg.com??sub;<br/>ldap://my.2ndldap.server:389/ou=People,<br/>o=myOrg.com??sub</pre>   |
|                              | <b>Hinweis:</b> Wenn nach Eingabe der URL ein rotes X mit folgendem Popuptext angezeigt wird:   |
|                              | FEHLER - sun.security.validator.ValidatorException: Fehler beim<br>Erstellen des PKIX-Pfades:<br>sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException:<br>Gültiger Zertifizierungspfad zum angeforderten Ziel konnte nicht<br>gefunden werden |
|                              | Dies bedeutet, dass Sie eine Vertrauensbeziehung mit dem LDAP-<br>Server herstellen müssen. Details finden Sie unter "Sichern der<br>Kommunikation zwischen LDAP-Server und BSM-Server über SSL"<br>auf Seite 427.                                  |
| LDAP-Anbietertyp             | Geben Sie den verwendeten LDAP-Anbietertyp ein. Wählen Sie zwischen:  |
|                              | Allgemeines LDAP  |
|                              | Microsoft Active Directory  |
|                              | Sonstiges   |
|                              | <b>Hinweis:</b> Wenn Sie auf <b>Erweitert</b> klicken und die Attributeinstellungen für den LDAP-Anbieter ändern, wird der Wert in diesem Feld automatisch auf <b>Sonstiges</b> geändert.   |
| Kennwort für<br>Benutzer mit | Definiert das Kennwort des Benutzers mit Suchberechtigung für die Entitäten des LDAP-Servers nach Gruppen.  |
| Suchberechtigung             | Hinweis: Lassen Sie dieses Feld für einen anonymen Benutzer leer.   |

#### Abschnitt "DN-Auflösung testen"

Ermöglicht Ihnen eine Überprüfung der konfigurierten LDAP-Parameter und der Anmeldeinformationen eines bestimmten Benutzers auf Gültigkeit.

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------------|--|
| Kennwort                      | Das Kennwort des Benutzers, dessen Anmeldeinformationen in das Feld <b>UUID</b> eingegeben werden.   |
|                               | <b>Hinweis:</b> Dieses Feld ist optional. Wenn Sie keinen Eintrag vorgenommen haben, wird ein anonymer Benutzer verwendet.                                 |
| Testen                        | Testet die LDAP-Konfiguration und die Benutzeranmeldeinformationen auf<br>Gültigkeit. In einer Meldung wird angezeigt, ob die Überprüfung erfolgreich war. |
| UUID                          | Der tatsächliche Anmeldename (eindeutige Benutzer-ID) des LDAP-Benutzers, der überprüft werden soll.   |

### **Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"**

In diesem Dialogfeld können Sie die standardmäßigen LDAP-Einstellungen ändern, die sich auf den ausgewählten Hersteller beziehen.

| Zugriff                   | Klicken Sie auf der Seite LDAP - Allgemeine Konfiguration des Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen auf Erweitert.   |
|---------------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis      | Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.   |
|                           | <ul> <li>Wenn Sie die Einstellungen f ür die LDAP-Anbieterattribute  ändern, wird der<br/>Wert des Felds LDAP-Anbietertyp auf der Seite LDAP - Allgemeine<br/>Konfiguration automatisch in Sonstiges ge ändert.</li> </ul>  |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 besteht aus folgenden<br>Elementen:   |
|                           | "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 > "Seite "Single Sign-On"" auf<br>Seite 391 > ("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > "Seite "LDAP -<br>Allgemeine Konfiguration"" auf Seite 396 > ( <b>Dialogfeld "LDAP-</b><br><b>Anbieterattribute"</b> ) > "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration""<br>auf der nächsten Seite > "Seite "Übersicht"" auf Seite 402 |

| Elemente der Oberfläche  | Beschreibung   |
|--------------------------|--|
| Gruppenklassenobjekt     | Legt fest, welche LDAP-Entitäten als Gruppen auf dem LDAP-<br>Server angesehen werden.   |
| Gruppenmitgliedsattribut | Definiert das spezielle Attribut, mit dem festgelegt wird, welche<br>Entitäten der LDAP-Gruppe als Mitglieder der LDAP-Gruppe<br>angesehen werden. |

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------|---|
| Wiederherstellen        | Setzt die LDAP-Herstellerattribute wieder auf den Status der<br>Anmeldung an die aktuelle Sitzung von BSM zurück. |
| Benutzerfilter          | Definiert, welche LDAP-Benutzer sich bei BSM anmelden dürfen.   |
| Benutzerobjektklasse    | Legt fest, welche LDAP-Entitäten als Benutzer auf dem LDAP-<br>Server angesehen werden.                           |
| UUID-Attribut           | Das Attribut, mit dem Sie sich bei BSM anmelden, so wie es auf<br>dem LDAP-Server angezeigt wird.                 |
|                         | Beispiel: uid, mail   |

### Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"

Auf dieser Seite des Assistenten können Sie den LDAP-Server für die Synchronisierung von LDAP-Benutzern mit BSM-Benutzern konfigurieren.

| Zugriff                   | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen ><br>Authentifizierungsstrategie und klicken Sie auf Konfigurieren. Navigieren Sie<br>zur Seite LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration.   |
|---------------------------|---|
| Wichtiger<br>Hinweis      | Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.   |
|                           | <ul> <li>Diese Seite ist nur dann aktiviert, wenn die Seite LDAP - Allgemeine<br/>Konfiguration. richtig konfiguriert wurde.</li> </ul>   |
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 besteht aus folgenden Elementen:  |
|                           | "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 > "Seite "Single Sign-On"" auf<br>Seite 391 > ("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > "Seite "LDAP -<br>Allgemeine Konfiguration"" auf Seite 396 > ("Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute""<br>auf der vorherigen Seite) > Seite "LDAP-<br>Benutzersynchronisierungskonfiguration" > "Seite "Übersicht"" auf der<br>nächsten Seite |

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
| ×                       | Weist darauf hin, dass der in das angegebene Feld eingegebene Wert ungültig ist. |

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Elemente der Oberfläche                        | Beschreibung   |
|--|--|
| Benutzersynchronisierung<br>aktivieren         | Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die<br>Benutzersynchronisierung bei der Anmeldung an BSM zu<br>aktivieren und LDAP-Benutzer mit BSM-Benutzern zu<br>synchronisieren.  |
|  | Wichtig: Stellen Sie vor dem Aktivieren dieses<br>Kontrollkästchens sicher, dass Sie LDAP-Gruppen und BSM<br>einander zugeordnet haben. Wenn Sie keine Gruppenzuordnung<br>durchgeführt haben, werden alle Benutzer unter der<br>Stammgruppe geschachtelt und erhalten die Berechtigung<br><b>Anzeigender Benutzer</b> zugewiesen. Weitere Informationen zum<br>Zuordnen von Gruppen finden Sie unter "Zuordnen der Gruppen<br>und Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 423. |
| Gruppen-Basis-DN                               | Der DN (Distinguished Name) der LDAP-Entität, aus der Sie die Gruppensuche starten wollen.   |
| Gruppensuchfilter                              | Geben Sie die relevanten Parameter als Hinweis darauf ein, welche Attribute in der Gruppensuche verwendet werden sollen.   |
| Basis-DN der<br>Stammgruppe                    | Der DN (Distinguished Name) der LDAP-Gruppen, die in der<br>hierarchischen Struktur der zugeordneten Gruppen an erster<br>Stelle stehen. Bei dem Wert muss es sich um eine Untermenge<br>der Gruppen-Basis-DN handeln.   |
| Stammgruppenfilter                             | Geben Sie die Parameter ein, um zu bestimmen, welche LDAP-<br>Entitäten die hierarchische Basis für die LDAP-Gruppen bilden<br>sollen. Die angegebenen Entitäten stehen dann für die Zuordnung<br>zu Gruppen in BSM zur Verfügung.   |
| Testen   | Prüft, ob die zur Definition der LDAP-Gruppenstruktur eingegebenen Parameter gültig sind.  |
| Ausschnitt<br>"Gruppenkonfiguration<br>testen" | Zeigt die Gruppen, die für die Zuordnung mit BSM-gruppen<br>verfügbar sind sowie die hierarchische Struktur der LDAP-<br>Gruppen an. Die angezeigten Gruppen werden anhand der<br>Parameter bestimmt, die in die Felder auf der Seite LDAP-<br>Benutzersynchronisierungskonfiguration eingegeben wurden.   |

## Seite "Übersicht"

Auf dieser Seite des Assistenten wird eine Übersicht über die Authentifizierungsstrategien angezeigt, die im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen konfiguriert wurden.

| Zugriff | Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen >  |  |
|---------|---|--|
|         | Authentifizierungsverwaltung aus und klicken Sie auf Konfigurieren. Geben   |  |
|         | Sie die Informationen auf den Seiten zu Single Sign-On und LDAP ein und navigieren Sie zur Seite <b>Übersicht</b> . |  |

Kapitel 21: Authentifizierungsstrategien

| Wichtiger<br>Hinweis      | Allgemeine Informationen über diesen Assistenten finden Sie unter: "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.  |
|---------------------------|--|
| Aufbau des<br>Assistenten | Der "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 besteht aus folgenden Elementen:   |
|                           | "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390 > "Seite "Single Sign-On"" auf<br>Seite 391 > ("Dialogfeld "SAML2-Konfiguration"" auf Seite 394) > "Seite "LDAP -<br>Allgemeine Konfiguration"" auf Seite 396 > ("Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute""<br>auf Seite 400) > "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf<br>Seite 401 > <b>Seite "Übersicht"</b> |

| Elemente der Oberfläche                         | Beschreibung   |
|---|--|
| LDAP - Allgemeine Konfiguration                 | Zeigt die Parameter zu <b>LDAP - Allgemeine</b><br><b>Konfiguration</b> gemäß der Konfiguration auf der<br>Seite <b>LDAP - Allgemeine Konfiguration</b> des<br>Assistenten an.                                     |
| LDAP-<br>Benutzersynchronisierungskonfiguration | Zeigt die Parameter zu <b>LDAP-</b><br><b>Benutzersynchronisierungskonfiguration</b><br>gemäß der Konfiguration auf der Seite <b>LDAP-</b><br><b>Benutzersynchronisierungskonfiguration</b> des<br>Assistenten an. |
| Single Sign-On-Konfiguration                    | Zeigt die Single Sign-On-Parameter gemäß der Konfiguration im Assistenten an.  |

# Kapitel 22

# LW-SSO-Strategie

Die Standardstrategie für die SSO-Authentifizierung für BSM ist Lightweight Single Sign-On (LW-SSO). LW-SSO ist in BSM eingebettet und erfordert keinen externen Computer für die Authentifizierung. BSM verwendet zur Zeit die Version 2.4 von LW-SSO.

Eine Übersicht über die Single Sign-On-Strategien finden Sie unter "Einrichten einer Strategie für die SSO-Authentizierung" auf Seite 386.

Sie können LW-SSO in BSM mithilfe des Assistenten für die Authentifizierung konfigurieren. Weitere Informationen zum Assistenten für die Authentifizierung finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

LW-SSO kann mithilfe der JMX-Konsole konfiguriert werden, um die Authentifizierung durch clientseitige Zertifikate zu akzeptieren. Sobald ein Zertifikat erkannt wird, erstellt LW-SSO den Token, der von anderen Applikationen verwendet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter "Sicherstellen des Benutzerzugriffs auf BSM mithilfe von clientseitigen Zertifikaten" auf Seite 408.

Weitere Informationen zu LW-SSO finden Sie unter "LW-SSO-Authentifizierung – Allgemeine Referenz" auf Seite 430.

### LW-SSO-Konfiguration für Installationen mit mehreren und mit verschachtelten Domänen

Die LW-SSO-Konfiguration, die im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen festgelegt wird (weitere Informationen siehe "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390), ist von der Architektur der BSM-Installation abhängig.

Wenn Sie sich über einen Man-in-the-Middle, z. B. Reverse Proxy, Load Balancer oder NAT, bei BSM anmelden, ist die BSM-Domäne die Domäne des Man-in-the-Middle.

Wenn Sie sich direkt beim BSM-Gateway anmelden, ist die BSM-Domäne die Domäne des BSM-Gateways.

Damit LW-SSO mit einer anderen Applikation in einer anderen Domäne als der BSM-Domäne verwendet werden kann, müssen all diese Domäne in der Liste **Vertrauenswürdige Hosts/Domänen** der LW-SSO-Konfiguration aufgeführt sein.

Befinden sich BSM-Domäne und integrierende Applikation in verschachtelten Domänen, sollte das Suffix der Domäne als LW-SSO-Domäne für beide Applikationen definiert sein. Außerdem sollten Sie die automatische Domänenberechnung (**Automatisch analysieren** im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen) deaktivieren und das Domänensuffix explizit angeben.

Beispiel 1: BSM -Gateway-Server befindet sich in emea.hp.com TransactionVision -Server befindet sich in cnd.hp.com Deaktivieren Sie die automatische Domänenberechnung und legen Sie folgenden Domänennamen fest: hp.com Beispiel 2: BSM -Gateway-Server befindet sich in corp.ad.example.com NNMi -Server befindet sich in sdc.example.com

Load Balancer befindet sich in example.com

Deaktivieren Sie die automatische Domänenberechnung und legen Sie folgenden Domänennamen fest: example.com

# Konfigurieren des Modus für die Verarbeitung unbekannter Benutzer

In dieser Aufgabe wird die Verarbeitung unbekannter Benutzer beschrieben, die versuchen, sich bei BSM anzumelden, d. h. Benutzer, die von der Host-Applikation authentifiziert wurden, im Repository der BSM-Benutzer jedoch nicht vorhanden sind.

So konfigurieren Sie den Modus zur Verarbeitung unbekannter Benutzer:

- 1. Wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus. Wählen Sie dann Foundation und Single Sign-On aus.
- 2. Navigieren Sie im Feld **Single Sign-On Lightweight (LW-SSO)** zu dem Eintrag **Modus zur Bearbeitung unbekannter Benutzer** und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
  - IntegrationUser. Ein Benutzer mit dem Benutzernamen IntegrationUser wird anstelle des Benutzers erstellt, der die Anmeldung versucht hat. Dieser Benutzer besitzt die Berechtigung Systemanzeige.
  - Allow. Der Benutzer wird als neuer BSM-Benutzer erstellt und ihm wird der Zugriff auf das System gewährt. Dieser Benutzer besitzt die Berechtigung Systemanzeige und sein Standardkennwort ist der Anmeldename.
  - Deny. Dem Benutzer wird der Zugriff auf BSM verweigert und es wird die Anmeldeseite angezeigt.

Die Änderungen werden sofort wirksam.

**Hinweis:** Wenn zwischen BSM und dem LDAP-Server die Benutzersynchronisierung aktiviert ist, wird unbekannten Benutzern immer der Zugang zu BSM verweigert.

## Ändern der LW-SSO-Parameter mithilfe der JMX-Konsole

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie die Optionen und Parameter geändert werden, die für LW-SSO über die JMX-Konsole verwendet werden.

Sie können die JMX-Konsole auch verwenden, wenn Sie keinen Zugriff auf BSM haben und die SSO-Parameter ändern müssen, um Zugriff zu erhalten.

#### So ändern Sie Lightweight Single Sign-On (LW-SSO)-Parameter mithilfe der JMX-Konsole:

- Geben Sie die URL der JMX-Konsole (http://<Servername>:8080/jmx-console/) in einem Webbrowser ein.
- 2. Geben Sie Anmeldeinformationen für die JMX-Konsole ein. Wenn Sie diese nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.
- 3. Ermitteln Sie den Lightweight Single Sign-On-Kontext wie folgt:
  - a. Domänenname: Topaz
  - b. Service: LW-SSO-Konfiguration
- 4. Ändern Sie die Parameter wie gewünscht.

Die Änderungen werden sofort wirksam.

# Sicherstellen des Benutzerzugriffs auf BSM mithilfe von clientseitigen Zertifikaten

Sie können den Benutzerzugriff auf BSM sicherstellen, indem Sie clientseitige Zertifikate verwenden. Sie konfigurieren LW-SSO, indem Sie die JMX-Konsole verwenden, um solche Zertifikate zu akzeptieren. Nachdem ein Zertifikat akzeptiert wurde, wird der Benutzer bei BSM angemeldet. Die Authentifizierung durch clientseitige Zertifikate bietet eine sichere Alternative für die Eingabe von Anmeldeinformationen in den Anmeldebildschirm.

# So konfigurieren Sie LW-SSO für die Zusammenarbeit mit der Authentifizierung durch clientseitige Zertifikate:

- Legen Sie fest, welches Feld und welche Attribute des clientseitigen Zertifikats f
  ür die Authentifizierung verwendet werden sollen (Beispiel: EMAILADDRESS in SubjectDN).
   Zeigen Sie dazu die Details des Clientzertifikats an und suchen Sie die Felder Subject oder SubjectAlternativeName. Entscheiden Sie, welches Attribut verwendet werden soll.
- Geben Sie die URL der JMX-Konsole (http://<Name des Gateway- oder Datenverarbeitungsservers>:8080/jmx-console/) in einem Webbrowser ein.
- 3. Geben Sie Anmeldeinformationen für die JMX-Konsole ein.
- 4. Ermitteln Sie unter dem Domänennamen **Topaz** den Eintrag **service=LW-SSO Configuration**.
- 5. Zum Aktivieren der clientseitigen Authentifizierung setzen Sie das Attribut ClientCertificateInboundHandlerEnabled auf true.

**Hinweis:** Es wird dringend empfohlen, die clientseitige Authentifizierung nur zu aktivieren, wenn es erforderlich ist, und andernfalls den Wert explizit auf **false** zu setzen.

- Sie definieren das Feld, das die Benutzerkennung enthält, indem Sie das Attribut ClientCertificateUserldentifierRetrieveField ermitteln und den Namen des Authentifizierungszertifikatfelds eingeben, in dem sich die Benutzerkennung befindet, beispielsweise SubjectDN oder SubjectAlternativeName.
- Sie definieren, wie die Benutzerkennung aus dem Feld abgerufen wird, indem Sie das Attribut ClientCertificateUserldentifierRetrieveMode ermitteln und den entsprechenden Modus zum Abrufen der Benutzerkennung eingeben, entweder EntireField oder FieldPart.
- Um den Teil des Felds User Identifier Retrieve, das die Benutzerkennung enthält, zu definieren, ermitteln Sie das Attribut ClientCertificateUserIdentifierRetrieveFieldPart und geben den Namen des Teils von User Identifier Retrieve ein, in dem sich die Benutzerkennung befindet, beispielsweise EMAILADDRESS.

Hinweis: Wird userIdentifierRetrieveMode als FieldPart eingestellt oder userIdentifierRetrieveField als SubjectAlternativeName, muss das Attribut ClientCertificateUserIdentifierRetrieveFieldPart angegeben werden. Andemfalls kann es leer bleiben.

9. Klicken Sie auf Änderungen anwenden.

- 10. Wählen Sie in der BSM-Benutzeroberfläche Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus. Klicken Sie auf Foundation und wählen Sie Single Sign-On aus der Dropdownliste aus.
- 11. Stellen Sie für Modus zur Bearbeitung unbekannter Benutzer den Wert für Verweigert ein.

# Sicherstellen des Benutzerzugriffs auf BSM mithilfe eines externen Authentifizierungspunkts

LW-SSO 2.4 ermöglicht die Verwendung eines externen Authentifizierungspunkts, der den Benutzern gestattet, die eigene Anmeldeüberprüfung für die von ihnen gewünschte Authentifizierungstechnologie zu verwenden: LDAP, eine proprietäre Benutzer-/Kennwortdatenbank, eine benutzerdefinierte SSO-Lösung usw.

Bei einem externen Authentifizierungspunkt handelt es sich um eine externe URL, die die tatsächliche Benutzerauthentifizierung durchführt. Er enthält die Benutzeranmeldeinformationen (zumeist Benutzername und Kennwort, aber auch ein Klasse-B-Zertifikat des Benutzers oder ein proprietärer SSO-Token), überprüft diese Angaben und erstellt eine "Authentication Assertion" - einen Token, in dem festgelegt wird, wer der authentifizierte Benutzer ist, und in dem normalerweise auch Informationen über die Art der Authentifizierung des Benutzers enthalten sind.

#### So verwenden Sie eine externe Authentifizierungslösung mit LW-SSO 2.4:

- 1. Wenn Sie LDAP verwenden, stellen Sie sicher, dass dasselbe Benutzerrepository von BSM und dem Authentifizierungsserver verwendet wird. Wenn Sie LDAP nicht verwenden, erstellen Sie die Benutzer manuell in BSM.
- 2. Stellen Sie die LW-SSO-Konfiguration auf dem Authentifizierungsserver so ein, dass derselbe "initString" wie in BSM verwendet wird.
- 3. Verwenden Sie in der LW-SSO-Konfiguration auf dem BSM-Gateway-Server die JMX-Konsole für Folgendes:
  - a. Angeben des AuthenticationPointServer-URL
  - b. Einstellen von "validationPoint enabled = true"
  - c. Klicken Sie auf Änderungen anwenden.
  - d. Starten Sie den BSM-Gateway-Server neu.
- 4. Stellen Sie sicher, dass Sie die Anmeldung an BSM über den externen Authentifizierungspunkt vornehmen können. Wenn Sie sich nicht anmelden können, finden Sie weitere Informationen unter "Fehlerbehebung und Einschränkungen" auf der nächsten Seite.
- 5. Wenn bestimmte URLs diese Funktion nicht verwenden sollen, verwenden Sie die JMX-Konsole, um sie zur Liste der nicht sicheren URLs in der LW-SSO-Konfiguration aufzunehmen.

### Fehlerbehebung und Einschränkungen

Dieser Abschnitt enthält Fehlerbehebungen und Einschränkungen für LW-SSO (Lightweight Single Sign-On).

#### Zugriff auf BSM wegen geänderter LW-SSO-Parameter nicht möglich

Wenn der Zugriff auf BSM für Sie gesperrt ist, können Sie bestimmte LW-SSO-Parameter (Lightweight Single Sign-On) remote aktualisieren. Verwenden Sie dazu die JMX-Konsole auf dem in BSM eingebetteten Applikationsserver.

Weitere Informationen zum Ändern der LW-SSO-Parameter außerhalb der BSM-Benutzeroberfläche finden Sie unter "Ändern der LW-SSO-Parameter mithilfe der JMX-Konsole" auf Seite 407.

#### Synchronisieren von Benutzern bei Verwendung von LW-SSO

LW-SSO gewährleistet keine Benutzersynchronisierung zwischen integrierten Applikationen. Deshalb müssen Sie LDAP aktivieren und die Gruppenzuordnung für die integrierte Applikation zum Überwachen von Benutzern konfigurieren. Fehler bei der Gruppenzuordnung und Benutzersynchronisierung können zu Sicherheitslücken und fehlerhaftem Applikationsverhalten führen. Weitere Informationen zum Zuordnen von Benutzern zwischen Applikationen finden Sie unter "Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 423.

#### Anmeldung bei BSM bei Verwendung eines externen Authentifizierungspunkts nicht möglich

Wenn Sie einen externen Authentifizierungspunkt aktiviert haben und sich darüber nicht anmelden können, stellen Sie sicher, dass der Benutzer, dessen Anmeldeinformationen Sie eingeben, als Benutzer in BSM definiert ist.

# Kapitel 23

# Identity Management Single Sign-On-Authentifizierung

Sie binden Identity Management Single Sign-On (IDM-SSO) ein, wenn Sie eine sicherere Verbindung als die von LW-SSO benötigen oder wenn die Applikationen, die außerhalb von BSM konfiguriert wurden, LW-SSO nicht unterstützen. Der IDM-Server wird von einem einzigen zentralen Richtlinienserver überwacht und besteht aus einem Benutzerrepository, einem Richtlinienspeicher (beide können sich auf demselben Server befinden wie der Richtlinienserver) und einem Webserver-Agent, die auf dem jeweiligen Webserver der Applikation installiert wurden, die mit dem Richtlinienserver kommunizieren. Der IDM-Server steuert den Benutzerzugriff auf verschiedene Ressourcen der Organisation und schützt vertrauliche persönliche und geschäftliche Informationen vor nicht autorisierten Benutzern. Informationen hierzu finden Sie in der IDM-Dokumentation des Herstellers.

BSM verlangt vom IDM-Hersteller das Speichern von Benutzerinformationen, um sie als Header bei HTTP-Anforderungen zu übergeben. Sie konfigurieren sowohl den Header-Namen als auch die IDM-SSO-Strategie im Assistenten für die Authentifizierung. Weitere Informationen finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

Bevor Sie IDM-SSO in BSM konfigurieren, stellen Sie sicher, dass der IDM-Anmeldebildschirm vor dem BSM-Anmeldebildschirm angezeigt wird.

Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich an den IDM-Administrator. Wurde in BSM dieselbe LDAP definiert wie die von IDM verwendete, sollten Sie die Authentifizierung über die IDM- und die BSM-Anmeldebildschirme mit denselben Anmeldeinformationen durchführen können. Wenn nicht, überprüfen Sie, ob die LDAP-Einstellungen in BSM denen in IDM entsprechen. Sie können nun die IDM-SSO in BSM konfigurieren. Wenn Sie beim Anzeigen der Header Hilfe brauchen, um den korrekten IDM-Header zu bestimmen, der in der Konfiguration verwendet werden soll, können Sie zum BSM-Anmeldebildschirm zurückkehren, ohne die Sitzung zu schließen, und /**DumpSession.jsp** an die Anmelde-URL anhängen. Suchen Sie Ihre Login-ID in der Ergebnisliste. Es sollte sich um den Header-Namen handeln, der von IDM bereitgestellt wird. Überprüfen Sie diesen, indem Sie http://<HPBSM-Server>/topaz/verifyIDM.jsp in derselben Benutzersitzung verwenden. Wurde dies überprüft, sollten Sie den Namen im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen verwenden können.

### Sichern von BSM-Ressourcen unter IDM-SSO

Wird IDM-SSO als eine Single Sign-On-Strategie verwendet, könnnen BSM-Ressourcen mit Formular- oder Basisauthentifizierungsschemata geschützt werden oder ungeschützt bleiben.

#### Ressourcen, auf die von Applikationsbenutzern zugegriffen wird

Wenn Sie IDM-SSO verwenden möchten, um BSM-Ressourcen zu sichern, auf die von Applikationsbenutzern zugegriffen wird, verwenden Sie die **Formularauthentifizierung** für die folgenden Ressourcen:

- /filters/\*
- /hpbsm/\*
- /mam-images/\*
- /mcrs/\*
- /MercuryAM/\*
- /odb/\*
- /opal/\*
- /opr-admin-server/\*
- /opr-console/\*
- /opr-gateway/\*
- /opr-web/\*
- /ovpm /\*
- /topaz/\*
- /topazSettings/\*
- /tv/\*
- /tvb/\*
- /ucmdb-ui/\*
- /uim/\*
- /utility\_portlets/\*
- /webinfra/\*

#### Ressourcen, auf die von Daten-Collectoren zugegriffen wird

Wenn Sie IDM-SSO verwenden möchten, um BSM-Ressourcen zu sichern, auf die von Daten-Collectoren in der Kommunikation von Computer zu Computer zugegriffen wird, verwenden Sie eine Authentifizierungsmethode, die das Weitergeben von Anmeldeinformationen erlaubt, bzw. die Basisauthentifizierung. Die folgenden Ressourcen werden von Daten-Collectoren verwendet:

- /ext/\* verwendet von RUM
- /mam/\* verwendet von RTSM
- /topaz/topaz\_api/\* verwendet von allen Daten-Collectoren zum Abrufen der BSM-Version, Serverzeit usw.

#### Ressourcen, auf die von Webservices zugegriffen wird (erforderlich)

Wenn Sie IDM-SSO mit BSM verwenden, müssen Sie die folgenden Ressourcen mithilfe der **Basisauthentifizierung** schützen, da sie von verschiedenen BSM-Webservices verwendet werden:

- /opr-admin-server/rest/\*
- /opr-console/rest/\*
- /opr-gateway/rest/\*
- /topaz/bam/\*
- /topaz/bsmservices/\*
- /topaz/eumopenapi/\*
- /topaz/servicehealth/\*
- /topaz/slm/\*

# Zusätzliche Ressourcen, die mit Basisauthentifizierung geschützt werden müssen

- /topaz/rfw/directAccess.do verwendet mit veröffentlichtem URL für einen Report
- /topaz/sitescope/\* verwendet f
  ür die SAM-Verwaltung eingebunden in BSM-Benutzeroberfl
  äche

#### Ungeschützte Ressourcen

Die folgenden Ressourcen bleiben ungeschützt:

- /mam-collectors
- /topaz/Charts
- /topaz/images
- /topaz/Imgs/chartTemp
- /topaz/js
- /topaz/rfw/static
- /topaz/services/technical/time
- /topaz/static
- /topaz/stylesheets

- /tvb/rest
- /ucmdb-api

Wenn Sie einen Load Balancer verwenden, sollten auch die folgenden Ressourcen auf **ungeschützt** eingestellt werden.

- /topaz/topaz\_api/loadBalancerVerify\_core.jsp
- /topaz/topaz\_api/loadBalancerVerify\_centers.jsp

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

Dieser Abschnitt enthält Hinweise zur Fehlerbehebung bei IDM-SSO.

# Fehler bei der Eingabe des IDM-SSO-Headers in den Assistenten für die Authentifizierung

Vergewissern Sie sich, dass der richtige Header verwendet wird. Wenden Sie sich an den Siteminder-Administrator, um alle Header abzubilden und um einen passenden für Ihre Zwecke zu finden. Wenn Sie beispielsweise eine E-Mail-Adresse als Anmeldenamen verwenden möchten, suchen Sie nach einem Feld, das nur eine E-Mail-Adresse enthält. Oder wenn er z. B. aussieht wie HTTP\_SEA, entfernen Sie HTTP\_ aus dem Namen und geben Sie sea als Header-Namen ein.

#### Überprüfen der richtigen Benutzer-ID

Sie überprüfen, ob Sie die richtige Benutzer-ID mit dem verwendeten Header bekommen haben, indem Sie zu https://<HPBSM-Server>/topaz/verifyIDM.jsp?headerName=sea wechseln (wenn sea Ihr Header ist).

# **LDAP-Authentifizierung und Zuordnung**

Sie können die Benutzerinformationen (Benutzernamen und Kennwörter) für die Authentifizierung auf einem externen LDAP-Server speichern, anstatt den internen BSM-Service zu verwenden. Sie können den LDAP-Server auch zum Synchronisieren von BSM- und LDAP-Benutzern verwenden. Für eine optimale Leistung sollte sich der LDAP-Server im gleichen Subnetz wie der Rest der BSM-Server befinden. Für eine optimale Sicherheit sollte entweder eine SSL-Verbindung zwischen dem BSM-Gatewayserver und dem LDAP-Server konfiguriert werden, oder die BSM- und LDAP-Server sollten sich im gleichen sicheren internen Netzwerksegment befinden.

Die Authentifizierung wird vom LDAP-Server vorgenommen, und die Autorisierung wird vom BSM-Server übernommen.

Sie können den LDAP-Server mit dem Authentifizierungs-Assistenten für die Authentifizierung und die Benutzersynchronisierung konfigurieren. Weitere Informationen zum Assistenten für die Authentifizierung finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

Weitere Informationen zur Sicherung der Kommunikation zwischen einem LDAP-Server und Ihrem BSM-Server über SSL finden Sie unter "Sichern der Kommunikation zwischen LDAP-Server und BSM-Server über SSL" auf Seite 427.

## Zuordnen von Gruppen

Sie ordnen Gruppen zu, um die Benutzersynchronisierung zwischen LDAP-Benutzern und BSM-Benutzern zu ermöglichen. Sie können auf die Funktion für die Gruppenzuordnung zugreifen, indem Sie in der Oberfläche von **Benutzer und Berechtigungen** auf die Schaltfläche **LDAP-**

Synchronisierung klicken und Gruppenzuordnungen auswählen. Diese Schaltfläche ist nur aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen zutreffen:

- Die Option LDAP-Modus auf der Seite Authentifizierungsstrategie ist auf Enabled gesetzt.
- Der Benutzer verfügt über Administratorberechtigungen.

Wenn die Benutzersynchronisierung aktiviert ist, gelten für die Oberfläche der Benutzerverwaltung folgende Einschränkungen:

- Sie können keinen Benutzer erstellen.
- Die Felder Benutzername und Anmeldename sind für einzelne Benutzer deaktiviert.
- Das Feld Kennwort wird nicht angezeigt.
- Sie können Benutzer nicht manuell über die Registerkarte Hierarchie Gruppen zuweisen.

Hinweis: Benutzer, die keiner Gruppe zugewiesen sind, werden auf der Stammebene (Alle) angezeigt und ihre Rolle in Automatisch erstellte Benutzerrollen in Infrastruktureinstellungen unter LDAP-Konfiguration definiert. Falls Sie mehr Kontrolle über Benutzerberechtigungen benötigen, finden Sie weitere Informationen unter "Präzises Steuern der Zuweisung von standardmäßigen Benutzerberechtigungen" auf Seite 422.

**Hinweis:** Einigen Kunden gefällt das Konzept der automatischen Benutzererstellung, doch bevorzugen sie es, Benutzer manuell den entsprechenden BSM-Gruppen zuzuweisen. Wie jedoch zuvor angemerkt, ist die manuelle Gruppenzuweisung in BSM deaktiviert, wenn die Benutzersynchronisierung aktiviert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um Benutzer manuell der entsprechenden BSM-Gruppe zuzuweisen, wenn die LDAP-Benutzersynchronisierung aktiviert ist:

- 1) Deaktivieren Sie die Benutzersynchronisierung in Gruppenzuordnungen.
- 2) Weisen Sie Benutzer manuell über die Registerkarte Hierarchie Gruppen zu.
- 3) Reaktivieren Sie die Benutzersynchronisierung in Gruppenzuordnungen.

Sie können wahlweise eine LDAP-Gruppe mehreren BSM-Gruppen oder mehrere LDAP-Gruppen einer BSM-Gruppe zuordnen.

Beim Aktivieren der Funktion für die Gruppenzuordnung können Sie sich mit einem eindeutigen Benutzerattribut, das nur auf dem LDAP-Server vorhanden ist (z. B. eine E-Mail-Adresse), bei BSM anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern des zur Anmeldung bei BSM verwendeten Attributs" auf Seite 426.

## Synchronisieren von Benutzern

Mit der Funktion zur Benutzersynchronisierung werden Benutzer auf einem LDAP-Server Benutzern in BSM zugeordnet. Auf diese Weise wird der Prozess der Benutzerverwaltung für BSM-Administratoren vereinfacht, da alle Benutzerverwaltungsfunktionen über den LDAP-Server durchgeführt werden. Sie sollten Berechtigungen auf Gruppenebene in BSM erteilen und die Benutzer anschließend je nach gewünschter Berechtigungsebene in Gruppen verschachteln. Beim Verschieben von Benutzern zwischen LDAP-Gruppen werden diese nach der Anmeldung bei BSM zwischen den entsprechenden zugeordneten Gruppen auf dem BSM-Server verschoben.

LDAP-Benutzer, die in BSM nicht vorhanden sind und sich anmelden, werden als BSM-Benutzer erstellt. Ihr Status wird wie folgt bestimmt:

- Gehören Benutzer zu einer zugeordneten LDAP-Gruppe, werden sie automatisch der BSM-Gruppe zugewiesen, die ihrer LDAP-Gruppe zugeordnet ist.
- Ist ihre Gruppe keiner BSM-Gruppe zugewiesen oder gehören sie keiner LDAP-Gruppe an, werden sie unter der Gruppe Stamm verschachtelt und als BSM-Benutzer mit der Berechtigung Systemanzeige erstellt. Ihre Berechtigungen und ihre Benutzerhierarchie können über die Benutzerverwaltungsoberfläche geändert werden.

Das folgende Ablaufdiagramm zeigt den Prozess der Benutzerverwaltung bei Aktivierung von LDAP, wie er vom BSM-Administrator und von BSM bei Anmeldung des Benutzers durchgeführt wird:



Damit ein LDAP-Benutzer sich bei BSM anmelden kann, muss er mit den im Feld **Benutzerfilter** des Dialogfelds **LDAP - Allgemeine Konfiguration** im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen definierten Kriterien übereinstimmen. Weitere Informationen zur Seite **LDAP - Allgemeine Konfiguration** finden Sie unter "Dialogfeld "LDAP-Anbieterattribute"" auf Seite 400.

**Hinweis:** Beachten Sie, dass jeder neue LDAP-Benutzer, der dem Benutzerfilter entspricht, bei der ersten Anmeldung als BSM-Benutzer erstellt wird. Wenden Sie sich an Ihren LDAP-Administrator, um die Filterdefinition so einzugrenzen, dass nur entsprechende Benutzer Zugriff auf BSM erhalten. Benutzer, die vom LDAP-Server entfernt wurden, werden weiterhin als BSM-Benutzer angezeigt, auch wenn sie nicht länger als LDAP-Benutzer registriert sind und sich nicht bei BSM anmelden können. Diese Benutzer werden als **Veraltete Benutzer** bezeichnet. Weitere Informationen zum Entfernen veralteter Benutzer aus BSM finden Sie unter "Löschen von veralteten Benutzern" auf Seite 428.

Weitere Informationen zum Synchronisieren von LDAP-Benutzern mit BSM-Benutzern finden Sie unter "Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 423.

Weitere Informationen zum Synchronisieren von Gruppen nach der Aktualisierung von einer vorherigen Version von BSM finden Sie unter "Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM".

# Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM

Beim Durchführen eines Upgrades von einer früheren Version von BSM ist die Einstellung Benutzersynchronisierung aktivieren in den Infrastruktureinstellungen standardmäßig auf False eingestellt. Dies ermöglicht die Zuweisung von LDAP-Gruppen zu Gruppen in BSM über die Schaltfläche LDAP-Konfiguration in der Oberfläche Benutzer und Berechtigungen. Wenn Sie die Gruppen nicht zu diesem Zeitpunkt zuweisen, werden alle BSM-Gruppen unter dem Stammverzeichnis verschachtelt angeordnet.

Nach dem Zuweisen von LDAP- und BSM-Gruppen müssen Sie die Einstellung **Benutzersynchronisierung aktivieren** in den Infrastruktureinstellungen auf **True** festlegen, damit die Benutzer beim Anmelden bei BSM synchronisiert werden.

Weitere Informationen zum Durchführen dieser Aufgabe finden Sie unter "Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM" auf Seite 425.

# Präzises Steuern der Zuweisung von standardmäßigen Benutzerberechtigungen

Wenn Sie eine standardmäßige Gruppenzuordnung für alle Benutzer benötigen, die nicht in eine der aktuell zugewiesenen Gruppen passen, und die BSM-Standardbenutzerrolle (wie für die Infrastruktureinstellung **Automatisch erstellte Benutzerrollen** unter **LDAP-Konfiguration** angegeben) nicht präzise genug ist, verwenden Sie die Funktion für die dynamische LDAP-Gruppe in BSM.

Bitten Sie den LDAP-Serveradministrator Ihres Unternehmens, dass er eine dynamische LDAP-Gruppe basierend auf demselben Benutzerfilter erstellt, den Sie in der LDAP-Konfiguration von BSM angegeben haben.

Dieser Benutzerfilter nimmt automatisch Mitglieder der dynamischen Gruppe in das LDAP Ihres Unternehmens auf.

Erstellen Sie in BSM eine lokale Gruppe mit den Rollen und Berechtigungen, die Sie standardmäßig benötigen. Ordnen Sie die dynamische Gruppe, die Sie in dem LDAP Ihres Unternehmens erstellt haben, der lokalen BSM-Gruppe zu. Jeder Benutzer, der sich bei BSM anmelden darf, aber nicht zu einer anderen zugewiesenen Gruppe gehört, wird der Standardgruppe zugeordnet. Ohne diese Standardgruppe müssten die Benutzer auf Stammebene in der Struktur **Benutzerverwaltung** erstellt werden und ihre Berechtigungen müssten individuell gehandhabt werden.

Um dynamische LDAP-Gruppen in BSM zu aktivieren, wechseln Sie zu Infrastruktureinstellungen, wählen den Kontext LDAP-Einstellungen aus und setzen Dynamische Gruppen aktivieren auf true. Die Änderung wird sofort wirksam.

Vor dem Aktivieren von dynamischen Gruppen werden mit **Benutzer auflisten** im Dialogfeld **Gruppenzuordnungen** unter **Benutzer und Berechtigungen** keine Mitglieder der dynamischen Gruppe angezeigt.

**Hinweis:** Da die LDAP-Gruppen des Unternehmens sehr groß sein können, werden mit **Benutzer auflisten** nur die ersten 100 Benutzer angezeigt. Um die vollständige Benutzerliste anzuzeigen oder nach bestimmten Benutzern zu suchen, verwenden Sie einen Standard-LDAP-Browser.

# Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie LDAP-Gruppen zu BSM-Gruppen zugeordnet werden und wie LDAP-Benutzer mit BSM-Benutzern synchronisiert werden:

#### 1. Konfigurieren des LDAP-Servers für das Zuordnen von Gruppen

Sie können den LDAP-Server mit dem Assistenten für die Authentifizierung für die Gruppenzuordnung aktivieren. Details zu Aufgaben finden Sie unter "Assistent für die Authentifizierung" auf Seite 390.

#### 2. Erstellen von BSM-Gruppen und -Hierarchien

Sie erstellen lokale Gruppen in BSM mit den entsprechenden Rollen für die Verschachtelung von Benutzern, wobei die Benutzer die Berechtigungsebene der Gruppe übernehmen, in der sie verschachtelt sind. Weitere Informationen zu dieser Aufgabe finden Sie unter "Ausschnitt "Gruppen/Benutzer" auf Seite 352.

#### 3. Zuordnen von LDAP-Gruppen zu BSM-Gruppen

Sie ordnen Benutzergruppen auf dem LDAP-Server zu Gruppen in BSM zu.

Achtung: Administratoren müssen eine der folgenden Maßnahmen ergreifen, um nicht in BSM gesperrt zu werden, wenn sie sich nach dem Aktivieren des LDAP-Servers, aber vor dem Konfigurieren der Gruppenzuordnung und Benutzersynchronisierung abmelden:

- Sicherstellen, dass die eigene Gruppe zugeordnet wurde, um das Anmelden an BSM zu ermöglichen, nachdem die Synchronisierung aktiviert wurde.
- Erstellen eines Kontos mit Superuser-Berechtigungen in BSM.
- a. Navigieren Sie im Fenster Benutzer und Berechtigungen zum Ausschnitt

**Gruppen/Benutzer**, klicken Sie auf die Schaltfläche **LDAP-Konfiguration**, und wählen Sie **Gruppenzuordnungen** aus, um das Dialogfeld **Gruppenzuordnungen** zu öffnen.

b. Wählen Sie im Ausschnitt **<Name des Repositorys>-Remote-Repository** eine Remote-LDAP-Servergruppe aus und klicken Sie auf **Gruppen zuweisen**.

Die BSM-Gruppen, die zur ausgewählten LDAP-Gruppe zugeordnet wurden, werden im Ausschnitt Lokales BSM-Repository für Remote-Gruppe: <Gruppenname> angezeigt.

Die bestehende Zuordnung aller LDAP-Gruppen wird im Ausschnitt **Zuweisungen** zwischen lokalen Gruppen und Remote-Gruppe angezeigt.

Zuordnen von lokalen Gruppen zu Remote-Gruppen:

| Gruppenzuordnungen   | Gruppenzuordnungen 🗙 |                     |  |  |  |  |
|--|----------------------|---------------------|--|--|--|--|
| Weisen Sie lokale Gruppen Remote-Gruppen zu, indem Sie eine Gruppe aus der Struktur der Remote-Gruppen auswählen und auf die<br>Schaltfläche zum Zuweisen von Gruppen klicken. |                      |                     |  |  |  |  |
| Corporate-Remote-Repository Lokales BSM-Repository für Remote-Gruppe: Administrators   |                      |                     |  |  |  |  |
| 🛗 Gruppen zuweisen 🏖 Ben. auflisten 👘 Gruppen entfernen  |                      |                     |  |  |  |  |
| Corporate Directory  | Gruppenname          | Gruppenbeschreibung |  |  |  |  |
| Account Operators  | admins               | BSM admins          |  |  |  |  |
| Allowed RODC Passy<br>Backup Operators<br>Cert Publishers<br>Certificate Service DC<br>Cryptographic Operat<br>Delegated Setup   | und Remote-Gruppe    |                     |  |  |  |  |
| Name der Bemote-Gruppe Name der Jokalen Gruppe   |                      |                     |  |  |  |  |
| Administrators   |                      | admins              |  |  |  |  |
|  |                      |                     |  |  |  |  |
| Benutzersynchronisierung aktivieren  |                      |                     |  |  |  |  |
| OK Abbrechen Hilfe   |                      |                     |  |  |  |  |

#### 4. Benutzersynchronisierung aktivieren

Sie aktivieren Sie Synchronisierung von Benutzergruppen auf dem LDAP-Server mit Benutzergruppen in BSM, indem Sie die relevanten Einstellungen auf der Seite LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration im Assistenten für die Authentifizierung vornehmen.

- Bevor Sie die Benutzersynchronisierung aktivieren, stellen Sie sicher, dass Sie entweder ein Superuser-Konto in BSM erstellt haben, das Ihrer eigenen LDAP-Benutzeranmeldung entspricht, oder dass Sie eine entsprechende LDAP-Gruppe zu einer BSM-Gruppe zugeordnet haben, der die Rolle **superuser** zugewiesen wurde. Falls Sie nicht so vorgehen und sich von BSM abmelden, nachdem Sie LDAP aktiviert haben und bevor die Gruppenzuordnung und Benutzersynchronisierung durchgeführt wurde, wird das unter BSM festgelegte Superuser-Konto für BSM gesperrt.
- Sie deaktivieren die Benutzersynchronisierung und aktivieren die Verwaltung von Benutzern über das Fenster Benutzerverwaltung in BSM, indem Sie das Kontrollkästchen Benutzersynchronisierung aktivieren auf der Seite LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration unter Benutzerverwaltung > LDAP
   > Gruppenzuordnungen deaktivieren.

Weitere Informationen zum Synchronisieren von Benutzern über den Assistenten für die Authentifizierung finden Sie unter "Seite "LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration"" auf Seite 401.

## Synchronisieren von Benutzern nach dem Upgrade von einer früheren Version von BSM

So synchronisieren Sie LDAP- und BSM-Benutzer nach der Aktualisierung von einer vorherigen Version von BSM:

- Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version als BSM 7.50 vorgenommen haben, stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen Benutzersynchronisierung aktivieren auf der Seite LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration des Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen deaktiviert ist.
- 2. Stellen Sie sicher, dass LDAP-Gruppen BSM-Gruppen zugeordnet wurden. Weitere Informationen zum Durchführen dieser Aufgabe finden Sie unter "Zuordnen der Gruppen und Synchronisieren von Benutzern" auf Seite 423.
- Navigieren Sie im Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen zur Seite LDAP-Benutzersynchronisierungskonfiguration und aktivieren Sie das Kontrollkästchen Benutzersynchronisierung aktivieren.

# Ändern des zur Anmeldung bei BSM verwendeten Attributs

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie Sie das LDAP-Attribut ändern, mit dem Sie sich bei BSM anmelden.

So ändern Sie das LDAP-Attribut, mit dem Sie sich bei BSM anmelden:

- 1. Navigieren Sie zu Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Authentifizierungsstrategie.
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren**, um den Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen zu aktivieren.
- 3. Navigieren Sie zur Seite LDAP Allgemeine Konfiguration und klicken Sie auf die Schaltfläche Erweitert.
- 4. Ändern Sie das **UUID-Attribut** in das Attribut, mit dem Sie sich anmelden wollen, so, wie es auf dem LDAP-Server angezeigt wird.

## Sichern der Kommunikation zwischen LDAP-Server und BSM-Server über SSL

- 1. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der LDAP-Server eine sichere Verbindung erfordert:
  - a. Rufen Sie das CA-Stammzertifikat von der Zertifizierungsstelle ab, von der das LDAP-Serverzertifikat ausgegeben wurde.
  - b. Importieren Sie es auf jedem BSM-Gateway (für JRE und JRE64) in den Trust Store der JVM.
  - c. Starten Sie die BSM-Gateway-Server neu.

#### **Beispiel:**

cd C:\HPBSM\JRE64\bin

keytool -import -trustcacerts -alias myCA -file c:\RootCA.cer -keystore ..\lib\security\cacerts

cd C:\HPBSM\JRE\bin

keytool -import -trustcacerts -alias myCA -file c:\RootCA.cer -keystore ..\lib\security\cacerts :

- Stellen Sie sicher, dass die Kommunikation zwischen dem LDAP-Server und dem BSM-Server über SSL gültig ist. Verwenden Sie dazu den Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen wie folgt:
  - a. Navigieren Sie zum Assistenten zur Verwaltung von Authentifizierungen, indem Sie
     Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Authentifizierungsverwaltung auswählen, auf Konfigurieren klicken und zur Seite LDAP - Allgemein navigieren.
  - b. Geben Sie die URL des LDAP-Servers mit der folgenden Syntax ein: ldaps://computername:port/<bereich>??sub.

Stellen Sie sicher, dass es sich bei dem Protokoll um "Idaps://" handelt und die Portnummer gemäß SSL-Port konfiguriert ist, so, wie auf dem LDAP-Server konfiguriert (Standardeinstellung: 636).

c. Testen Sie Ihre Konfiguration auf der Seite LDAP – Allgemeine Konfiguration, indem Sie die UUID und das Kennwort eines bekannten LDAP-Benutzers in die entsprechenden Felder eingeben. Klicken Sie auf Testen, um den Benutzer zu authentifizieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Seite "LDAP - Allgemeine Konfiguration" auf Seite 396.

### Löschen von veralteten Benutzern

In dieser Aufgabe wird beschrieben, wie BSM-Benutzer gelöscht werden, die nicht mehr auf dem LDAP-Server vorhanden sind.

Diese Option ist nur aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen zutreffen:

- Die Option Repository-Modus für Remote-Benutzer auf der Seite Authentifizierungsstrategie wird auf Enabled gesetzt.
- Der Benutzer verfügt über Berechtigungen zum Löschen.

#### So löschen Sie veraltete Benutzer:

1. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen aus, klicken Sie im

Ausschnitt **Gruppen/Benutzer** auf die Schaltfläche **LDAP-Konfiguration** , und wählen Sie **Veraltete Benutzer löschen** aus.

2. Wählen Sie den Benutzer aus, den Sie löschen möchten.

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden die Fehlerbehebung und Einschränkungen für die LDAP-Authentifizierung (Lightweight Directory Access Protocol) beschrieben.

• Beim Einrichten des LDAP-Server-URLs: Wenn Sie ein rotes Kreuz mit einer Fehlermeldung wie dieser sehen:

FEHLER - sun.security.validator.ValidatorException: Fehler beim Erstellen des PKIX-Pfades: sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException: Gültiger Zertifizierungspfad zum angeforderten Ziel konnte nicht gefunden werden

Sie haben noch keine sichere Verbindung zum LDAP-Server konfiguriert. Weitere Informationen zur Durchführung dieser Aufgabe finden Sie unter "Securing Communication Between an LDAP Server and BSM Server Over SSL" in der PDF-Datei "HP Business Service Management Hardening Guide".

 Wenn BSM mit einer Oracle-Datenbank installiert und die Benutzersynchronisierung mit einem LDAP-Active Directory-Server aktiviert ist, stellen Sie sicher, dass Sie bei der Anmeldung bei BSM die UID mit der richtigen Gro
ß- und Kleinschreibung verwenden, so, wie auf dem LDAP-Server konfiguriert. Dies ist deshalb erforderlich, weil bei der Oracle-Datenbank die Gro
ß-/Kleinschreibung beachtet wird, w
ährend sie beim LDAP-Active Directory nicht beachtet wird, sodass die Anmeldung ohne Ber
ücksichtigung der richtigen Gro
ß-/Kleinschreibung zu unerw
ünschten Resultaten f
ühren kann.

Wenn sich beispielsweise ein auf dem LDAP-Active Directory-Server vorhandener Benutzer namens **testuser** bei BSM anmeldet, wird er automatisch als BSM-Benutzer **testuser** erstellt, dem in der Oberfläche der BSM-Benutzerverwaltung Berechtigungen zugewiesen werden können. Wenn Sie sich dann bei BSM als **Testuser** anmelden, sendet der LDAP-Active Directory-Server eine Bestätigung, dass der Benutzer vorhanden ist (weil Active Directory die Groß-/Kleinschreibung nicht berücksichtigt) und dieser erhält dann Zugang zu BSM. Da die Oracle-Datenbank diesen Benutzer jedoch nicht als **testuser** erkennt (da die Oracle-Datenbank die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt, wird der Benutzer **Testuser** als neuer Benutzer behandelt, ohne die Berechtigungen, die **testuser** zugewiesen wurden.

# Kapitel 25

# LW-SSO-Authentifizierung – Allgemeine Referenz

Bei LW-SSO handelt es sich um eine Methode der Zugangskontrolle, bei der Benutzer nach einmaliger Anmeldung Zugriff auf die Ressourcen verschiedener Softwaresysteme erhalten, ohne dass sie sich erneut anmelden müssen. Die Anwendungen der konfigurierten Gruppe von Softwaresystemen vertrauen der Authentifizierung und beim Wechsel von einer Anwendung zu einer anderen ist keine weitere Authentifizierung mehr erforderlich.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Informationen beziehen sich auf die LW-SSO-Version 2.4.

#### LW-SSO-Token-Ablaufdatum

Der Ablaufwert des LW-SSO-Tokens bestimmt die Gültigkeit der Applikationssitzung. Aus diesem Grund sollte der Ablaufwert mindestens so hoch gewählt werden, wie der Ablaufwert der Applikationssitzung.

#### Empfohlene Konfiguration des LW-SSO-Token-Ablaufs

Jede Applikation, die LW-SSO verwendet, muss den Token-Ablauf konfigurieren. Der Standardwert ist 60 Minuten. Für Applikationen, die keine hohe Sicherheitsstufe erfordern, kann auch ein Wert von 300 Minuten gewählt werden.

#### **GMT-Zeit**

Alle Applikationen, die Teil einer LW-SSO-Integration sind, müssen dieselbe GMT-Zeit mit einer maximalen Abweichung von 15 Minuten verwenden.

#### Mehrdomänen-Funktionalität

Die Mehrdomänen-Funktionalität erfordert, dass alle Applikationen einer LW-SSO-Integration die **trustedHosts**-Einstellungen (oder die **protectedDomains**-Einstellungen) konfigurieren, wenn eine Integration mit Applikationen in verschiedenen DNS-Domänen erforderlich ist. Zudem muss im **Iwsso**-Element der Konfiguration die richtige Domäne hinzugefügt werden.

#### Abruf des SecurityToken für URL-Funktionalität

Um die Informationen empfangen zu können, die von anderen Applikationen als SecurityToken für eine URL gesendet werden, muss die Host-Applikation die richtige Domäne im **Iwsso**-Element der Konfiguration konfigurieren.

## LW-SSO-Systemanforderungen

Die folgende Tabelle enthält die Anforderungen für eine LW-SSO-Konfiguration:

| Applikation                             | Version                     | Kommentare  |
|---|-----------------------------|---|
| Java                                    | 1.5 und höher               |   |
| HTTP-Servlets-API                       | 2.1 und höher               |   |
| Internet Explorer                       | 6.0 und höher               | Der Browser muss den HTTP-Sitzungs-Cookie und die HTTP 302 Redirect-Funktionalität aktivieren |
| FireFox                                 | 2.0 und höher               | Der Browser muss den HTTP-Sitzungs-Cookie und die HTTP 302 Redirect-Funktionalität aktivieren |
| JBoss-                                  | JBoss 4.0.3                 |   |
| Authentifizierungen                     | JBoss 4.3.0                 |   |
| Tomcat-<br>Authentifizierungen          | Standalone<br>Tomcat 6.0.29 |   |
|   | Standalone<br>Tomcat 5.0.28 |   |
|   | Standalone<br>Tomcat 5.5.20 |   |
| Acegi-                                  | Acegi 0.9.0                 |   |
| Authentifizierungen                     | Acegi 1.0.4                 |   |
| Spring Security-<br>Authentifizierungen | Spring<br>Security 2.0.4    |   |
| Webdienste-                             | Axis 1 - 1.4                |   |
| Engines                                 | Axis 2 - 1,2                |   |
|   | JAX-WS-RI<br>2.1.1          |   |

## LW-SSO-Sicherheitswarnungen

Dieser Abschnitt beschreibt die Sicherheitswarnungen einer LWSSO-Konfiguration:

• Vertraulicher InitString-Parameter in LW-SSO. LW-SSO verwendet Symmetric Encryption zum Validieren und Erstellen eines LW-SSO-Token. Der initString-Parameter innerhalb der Konfiguration wird für die Initialisierung des Sicherheitsschlüssels verwendet. Eine Applikation erstellt ein Token und jede Applikation, die denselben initString-Parameter verwendet, validiert das Token.

#### Achtung:

- LW-SSO kann nicht ohne das Festlegen des initString-Parameters verwendet werden.
- Der initString-Parameter enthält vertrauliche Informationen und muss als solche in Bezug auf Veröffentlichung, Transport und Persistenz behandelt werden.
- Der initString-Parameter darf nur zwischen Applikationen ausgetauscht werden, die Teil einer LW-SSO-Integration sind.
- Der initString-Parameter sollte mindestens 12 Zeichen umfassen.
- Authentifizierungssicherheitsstufe. Die Applikation, die das unsicherste Authentifizierungs-Framework verwendet, und ein LW-SSO-Token ausgibt, dem andere integrierte Applikationen vertrauen, legt die Authentifizierungssicherheitsstufe für alle Applikationen fest.

Sie sollten die Umgebung so einrichten, dass nur Applikationen mit einem sehr sicheren Authentifizierungs-Framework LW-SSO-Token ausgeben.

- Symmetrische Verschlüsselungsimplikationen. LW-SSO verwendet die symmetrische Kryptografie für die Ausgabe und Validierung von LW-SSO-Token. Aus diesem Grund kann jede Applikation, die LW-SSO verwendet, ein Token ausgeben, dem von allen Applikationen vertraut wird, die denselben initString-Parameter verwenden. Dieses potentielle Risiko entsteht, wenn sich eine Applikation, die einen gemeinsamen initString verwendet, an einem unsicheren Speicherort befindet oder auf diese Applikation von einen unsicheren Speicherort zugegriffen werden kann.
- Benutzerzuordnung (Synchronisation). Das LW-SSO-Framework stellt nicht die Benutzerzuordnung zwischen den integrierten Applikationen sicher. Aus diesem Grund muss die integrierte Applikation die Benutzerzuordnung überwachen. Wir empfehlen, dass Sie dieselbe Benutzerregistrierung (wie LDAP/AD) für alle integrierte Applikationen verwenden.

Fehler bei der Benutzerzuordnung können zu Sicherheitslücken und fehlerhaftem Applikationsverhalten führen. So kann zum Beispiel derselbe Benutzername unterschiedlichen real existierenden Benutzern in verschiedenen Anwendungen zugewiesen sein.

Zudem kann es in Fällen, bei denen sich ein Benutzer an einer Applikation (AppA) anmeldet und dann auf eine zweite Applikation (AppB), die Container- oder Applikationsauthentifizierung verwendet, zugreift, sein, dass sich der Benutzer aufgrund eines Zuordnungsfehlers manuell an AppB anmelden und dabei seinen Benutzernamen eingeben muss. Verwendet der Benutzer dann einen anderen Benutzernamen als den Benutzernamen, mit dem er sich an AppA angemeldet hat, kann folgendes Verhalten auftreten: Meldet sich der Benutzer über die AppA oder AppB an einer
weiteren Applikation (AppC) an, wird der Zugriff auf AppC mit dem Benutzernamen, der für AppA oder AppB entsprechend verwendet wurde, hergestellt.

• Identity Management. Dieser Manager wird für Authentifizierungszwecke verwendet. Alle nicht geschützten Ressourcen in diesem Manager müssen mit der Einstellung nonsecureURLs in der LW-SSO-Konfigurationsdatei konfiguriert werden.

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

#### **Bekannte Probleme**

In diesem Abschnitt werden die bei der LW-SSO-Authentifizierung bekannten Probleme beschrieben.

• Sicherheitskontext. Der LW-SSO-Sicherheitskontext unterstützt nur einen Attributwert pro Attributname.

Aus diesem Grund wird von dem LW-SSO-Framework nur ein Name angenommen, wenn das SAML2-Token mehrere Werte für denselben Attributnamen sendet.

Gleiches gilt, wenn das IdM-Token so konfiguriert ist, dass es mehrere Werte für denselben Attributnamen sendet: Das LW-SSO-Framework nimmt nur einen Namen an.

• Mehrdomänen-Abmelde-Funktionalität bei der Verwendung von Internet Explorer 7. Bei der Mehrdomänen-Abmelde-Funktionalität kann es bei der Verwendung von Internet Explorer 7 zu Fehlern kommen. Dabei ruft die Anwendung mehr als 3 aufeinanderfolgende HTTP 302-Redirect-Verben in der Abmeldeprozedur auf.

In diesem Fall ist es möglich, dass Internet Explorer 7 die HTTP 302-Redirect-Antwort falsch interpretiert und stattdessen die Fehlerseite **Die Webseite kann nicht angezeigt werden.** anzeigt.

Als Umgehungslösung sollten Sie die Anzahl der Befehle für die Applikationsweiterleitung in der Abmeldebefehlsfolge verringern, sofern dies möglich ist.

#### Einschränkungen

Beachten Sie die folgenden Einschränkungen bei der Verwendung der LW-SSO-Authentifizierung:

• Client-Zugriff auf die Applikation.

#### Wenn in der LW-SSO-Konfiguration eine Domäne definiert ist:

- Die Applikationsclients müssen unter Verwendung des vollständig qualifizierten Domänennamens (FQDN) in der Anmelde-URL auf die Applikation zugreifen. Beispiel: http://MeinServer.Unternehmensdomäne.com/WebApp.
- LW-SSO unterstützt keine URLs mit einer IP-Adresse. Beispiel: http://192.168.12.13/WebApp.
- LW-SSO unterstützt keine URLs ohne Domäne. Beispiel: http://MeinServer/WebApp.

**Wenn in der LW-SSO-Konfiguration keine Domäne definiert ist**: Der Client kann ohne die Verwendung der FQDN in der Anmelde-URL auf die Applikation zugreifen. In diesem Fall wird ein für den Computer spezifisches LW-SSO-Sitzungs-Cookie ohne Domäneninformation erstellt. Aus diesem Grund wird der Cookie nicht von einem Browser an einen anderen delegiert und nicht an andere Computer in derselben DNS-Domäne weitergegeben. Dies bedeutet, dass LW-SSO innerhalb derselben Domäne nicht funktioniert.

- LW-SSO-Framework-Integration. Applikationen können die LW-SSO-Funktionalität nur nutzen und erweitern, wenn sie zuvor in das LW-SSO-Framework integriert wurden.
- Mehrdomänen-Funktionalität.

- Die Mehrdomänen-Funktionalität basiert auf HTTP-Referenzen. Aus diesem Grund unterstützt LW-SSO Links von einer Applikation zu einer anderen, jedoch nicht die Eingabe einer URL in ein Browserfenster, sofern sich beide Applikationen nicht in derselben Domäne befinden.
- **HTTP POST** wird nicht unterstützt, wenn es im ersten Link über Domänengrenzen verwendet wird.

Die Mehrdomänen-Funktionalität unterstützt nicht die erste **HTTP POST**-Anfrage an eine zweite Applikation (es wird nur die **HTTP GET**-Anfrage unterstützt). Enthält Ihre Applikation beispielsweise einen HTTP-Link zu einer zweiten Applikation wird eine **HTTP GET**-Anfrage unterstützt; eine **HTTP FORM**-Anfrage jedoch nicht. Nach der ersten Anfrage können alle weiteren Anfragen entweder **HTTP POST**- oder **HTTP GET**-Anfragen sein.

LW-SSO-Token-Größe:

Die Größe der Informationen, die LW-SSO von einer Applikation in einer Domäne an eine andere Applikation in einer anderen Domäne übertragen kann, ist auf 15 Gruppen/Rollen/Attribute begrenzt (jedes Objekt kann dabei etwa 15 Zeichen lang sein).

 Links von einer geschützten (HTTPS) zu einer ungeschützten (HTTP) Seite in einem Mehrdomänenszenario:

Die Mehrdomänen-Funktionalität kann nicht verwendet werden für Links von einer geschützten (HTTPS) zu einer ungeschützten (HTTP) Seite. Hierbei handelt es sich um eine Browsereinschränkung, die verhindert, dass der Referenz-Header bei Links von einer geschützten (HTTPS) zu einer ungeschützten (HTTP) Ressource gesendet wird.

• Verhalten von Cookies anderer Domänen in Internet Explorer:

Microsoft Internet Explorer 6 enthält ein Modul, welches das "Platform for Privacy Preferences (P3P) Project" unterstützt. Dies bedeutet, dass Cookies, die von einer anderen Domäne kommen, standardmäßig in der Sicherheitszone **Internet** blockiert werden. Sitzungs-Cookies werden durch den Internet Explorer ebenfalls als Cookies aus anderen Domänen behandelt und aus diesem Grund blockiert, weswegen LW-SSO nicht funktioniert.

Um dieses Problem zu vermeiden, müssen Sie die aufgerufene Anwendung (oder eine Untergruppe der DNS-Domäne als \*.MeineDomäne.com) zur Zone Lokales Intranet oder Vertrauenswürdige Sites auf Ihrem Computer hinzufügen (wählen Sie beispielsweise in Microsoft Internet Explorer Menü > Extras > Internetoptionen > Sicherheit > Lokales Intranet > Sites > Erweitert). Anschließend wird das Cookie angenommen.

Achtung: Der LW-SSO-Sitzungs-Cookie ist nur ein Cookie von mehreren Cookies, die von der blockierten Drittanbieterapplikation verwendet werden.

#### • SAML2-Token.

• Abmelde-Funktionalität wird nicht bei Verwendung des SAML2-Token unterstützt.

Aus diesem Grund wird ein Benutzer, der sich bei der Verwendung des SAML2-Token (für den Zugriff auf eine zweite Applikation) von der ersten Applikation abmeldet, nicht von der zweiten Applikation abgemeldet.

Der SAML2-Token-Ablauf wird nicht in der Sitzungsverwaltung der Applikation verwaltet.

Aus diesem Grund wird bei der Verwendung des SAML2-Token für den Zugriff auf die zweite Applikation die Sitzungsverwaltung jeder Applikation getrennt geführt.

- JAAS-Realm. Der JAAS-Realm in Tomcat wird nicht unterstützt.
- Verwenden von Leerzeichen in Tomcat-Verzeichnissen. Das Verwenden von Leerzeichen in Tomcat-Verzeichnissen wird nicht unterstützt.

LW-SSO kann nicht verwendet werden, wenn ein Tomcat-Installationspfad (Ordner) Leerzeichen enthält (Beispiel: Program Files) und sich die LW-SSO-Konfigurationsdatei im Tomcat-Ordner **common\classes** befindet.

• Load Balancer-Konfiguration. Ein Load Balancer, der über LW-SSO bereitgestellt wird, muss für die Verwendung von Sticky-Sitzungen konfiguriert werden.

## **Reports und Warnungsverwaltung**

## Kapitel 26

## **Report Schedule Manager**

Benutzer mit Administratorberechtigungen können geplante Reports im Report Schedule Manager bearbeiten, löschen, wiederaufnehmen oder anhalten. Sie planen Filter-FavoritenBenutzerreports (benutzerdefinierte Reports, Trend-Reports, Service-Reports) und Filter-Favoriten im Report Manager, um zu ermöglichen, dass bestimmte Empfänger in bestimmten festgelegten Intervallen den angegebenen Report automatisch per E-Mail erhalten. Weitere Informationen zum Planen von Benutzer-Reports finden Sie unter How to Create and Manage User Reports Using Report Manager im BSM-Benutzerhandbuch.

## Manager "Report-Planung" – Hauptseite

Auf dieser Seite können Sie Zeitpläne für Filter-Favoriten in der Report-Planung verwalten.

| Zugriff               | Wählen Sie Admin > Plattform > Report-Planung aus.   |
|-----------------------|--|
| Wichtiger<br>Hinweis  | Sie können auf der Hauptseite der <b>Report-Planung</b> keinen neuen Zeitplan<br>erstellen. Weitere Informationen zum Erstellen von Zeitplänen finden Sie unter<br>"How to Create and Manage User Reports Using Report Manager" im BSM-<br>Benutzerhandbuch. |
| Relevante<br>Aufgaben | "How to Create and Manage User Reports Using Report Manager" im BSM-<br>Benutzerhandbuch.  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Element<br>der<br>Oberfläche   | Beschreibung   |
|--------------------------------|--|
| Ø                              | Klicken Sie hier, um das Dialogfeld <b>Zeitplan bearbeiten</b> zu öffnen und die Zeitplankonfiguration zu bearbeiten. Details finden Sie unter Create New Schedule Dialog Box.   |
| ଞ                              | Öffnet das Dialogfeld <b>Zeitplan bearbeiten für <report-name></report-name></b> , in dem Sie den ausgewählten Zeitplan bearbeiten können. Weitere Informationen finden Sie unter "Create New Schedule Dialog Box" im BSM-Benutzerhandbuch.                                      |
|                                | <b>Hinweis:</b> In diesem Dialogfeld können Sie lediglich vorhandene Zeitpläne<br>bearbeiten – neue Zeitpläne werden über die Report-Planung-Benutzeroberfläche<br>erstellt. Weitere Informationen finden Sie unter "Create New Schedule Dialog Box"<br>im BSM-Benutzerhandbuch. |
| ŝ                              | Löscht den ausgewählten Zeitplan.  |
|                                | Nimmt den ausgewählten Zeitplan wieder auf.  |
|                                | Hält den ausgewählten Zeitplan an.   |
| Φ                              | Aktualisiert die Seite der Report-Planung.   |
|                                | Setzt die Breite der Spalten auf die Standardeinstellung zurück.   |
|                                | Ermöglicht die Auswahl der Spalten, die in der Tabelle angezeigt werden sollen.  |
| Zeitpunkt<br>der<br>Erstellung | Der Zeitpunkt (in der angegebenen Zeitzone), zu der der Zeitplan generiert werden soll.  |

## **BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 26: Report Schedule Manager

| Element<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|------------------------------|---|
| Empfänger                    | Die in der Report-Planung konfigurierten Personen, die den Report bzw. das<br>Reportelement in den geplanten Intervallen erhalten sollen. Weitere Informationen<br>zum Konfigurieren von Zeitplänen finden Sie unter "Creating a New Schedule<br>Dialog Box" im BSM-Benutzerhandbuch. |
| Serie                        | Das Serien-Pattern für den ausgewählten Zeitplan.   |
| Report-<br>Name              | Der Name des Reports, für den der Zeitplan konfiguriert ist.  |
| Report-<br>Typ               | Der Typ des Reports, für den der Zeitplan konfiguriert ist.   |
| Status                       | Der Status des Zeitplans. Mögliche Werte:   |
|                              | • Aktiv   |
|                              | Ausgesetzt  |

## Kapitel 27

## Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen

BSM informiert Sie durch die Auslösung von Warnungen proaktiv, wenn vordefinierte Leistungslimits überschritten werden.

Details zu Aufgaben finden Sie unter "Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen" auf Seite 445.

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Empfänger von Warnungen"
- "Benachrichtigungsvorlage"
- "Warnungsschemata"
- "Öffnen von Ereignissen in OM" auf der nächsten Seite
- "Warnungshistorie" auf der nächsten Seite
- "Übermittlung von Warnungen" auf der nächsten Seite

#### Empfänger von Warnungen

Warnungen können so konfiguriert werden, dass Benachrichtigungen an bestimmte Empfänger gesendet werden. Details zu Aufgaben zum Konfigurieren von Empfängern finden Sie unter "Empfängerverwaltung" auf Seite 358.

#### Benachrichtigungsvorlage

Für jeden Empfänger können eine Benachrichtigungsmethode (eine beliebige Kombination von E-Mail, Pager und/oder SMS) sowie die Vorlage für die Warnungsbenachrichtigung festgelegt werden. Es ist auch möglich, einen Benachrichtigungszeitplan für die Warnungen zu erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter "Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf Seite 464.

#### Warnungsschemata

In jedem Warnungsschema definieren Sie einen eindeutigen Satz an Eigenschaften. Nach der Erstellung eines Warnungsschemas können Sie dieses in der entsprechenden Benutzeroberfläche für Warnungen anzeigen und bearbeiten. Detaillierte Tipps und Richtlinien finden Sie unter "Planen von effektiven Warnungsschemata" auf Seite 444.

Für folgende Elemente können Warnungen konfiguriert und Empfänger zu Warnungen zugewiesen werden:

• Cls in einer Ansicht. CI-Status-Warnungen werden von einer vordefinierten Statusänderung für das ausgewählte Konfigurationselement (CI, Configuration Item) ausgelöst, die von der Business Logic Engine ermittelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter "CI Status Alerts Administration" im BSM-Benutzerhandbuch.

- HP Service Manager öffnet automatisch Vorfälle, sobald eine CI-Status-Warnung in BSM ausgelöst wird. Weitere Informationen finden Sie unter HP Service Manager im Abschnitt zur BSM-Plattform auf der HP Software Integrations-Website.
- SLAs. Warnungen zum SLA-Status werden durch Statusänderungen an einem zentralen Leistungsindikator von SLA ausgelöst. Weitere Informationen finden Sie unter "SLA Alerts Administration" im BSM-Benutzerhandbuch.
- **EUM-Warnungen.** EUM-Warnungen werden ausgelöst, wenn vordefinierte Bedingungen wie beispielsweise Transaktionsantwortzeit, Verfügbarkeit, Erfolg bzw. Fehlschlagen oder die Fertigstellungszeit erreicht werden. Weitere Informationen finden Sie unter "End User Management Alerts Administration" im BSM-Benutzerhandbuch.

#### Öffnen von Ereignissen in OM

Ereignisse können in OM automatisch geöffnet werden, wenn eine CI-Status-Warnung, eine SLA-Warnung oder eine EUM-Warnung in BSM ausgelöst werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Operations Manager" im Abschnitt zur BSM-Plattform auf der HP Software Integrations-Website.

#### Warnungshistorie

Sie können die Historie der Warnungen an den folgenden Stellen anzeigen:

- Registerkarte "Report für CI-Status-Warnungen". Ermöglicht Ihnen das Auflisten aller CI-Status-Warnungen, die während des angegebenen Zeitbereichs ausgelöst wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "Report "CI-Status-Warnungen"" im BSM-Benutzerhandbuch.
- Registerkarte "Report für SLA-Warnungen". Ermöglicht Ihnen das Auflisten aller Service Level Management-Warnungen, die während des angegebenen Zeitbereichs ausgelöst wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "Report "Warnungsprotokoll"" im BSM-Benutzerhandbuch.
- **Registerkarte "Report für EUM-Warnungen".** Ermöglicht den Zugriff auf die folgenden Reports:
- Report zum Warnungsprotokoll. Ermöglicht Ihnen das Nachvollziehen aller Einzelheiten für EUM-Warnungen, die von BSM während des angegebenen Zeitbereichs gesendet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "Report "Warnungsprotokoll"" im BSM-Benutzerhandbuch.
- Report zur Warnungsanzahl im Verlauf. Ermöglicht Ihnen die Anzeige einer Übersicht über die Häufigkeit von Warnungen. Weitere Informationen finden Sie unter "Report "Warnungsanzahl im Verlauf" im BSM-Benutzerhandbuch.

#### Übermittlung von Warnungen

Falls die Onlinekomponenten ausfallen sollten, stellt die Applikation **Warnungen** sicher, dass die Daten standardmäßig für die Dauer einer Stunde im Bus gespeichert werden. Wenn die Komponenten wieder online sind, erzeugt die Warn-Engine Warnungen aus den Daten im Bus.

### Warnungen und Ausfallzeiten

Beim Konfigurieren einer CI-Status-Warnung sollten Sie bedenken, dass sich Ausfallzeiten auf die CIs auswirken und deren Daten verzerren können.

Wenn Sie ein EUM-Warnungsschema für CIs konfigurieren, deren Status auf Daten aus Business Process Monitor- oder SiteScope-Datenquellen basiert, sollten Sie ebenfalls bedenken, dass sich Ausfallzeiten auf die CIs auswirken und die CI-Daten verzerren können.

Sie können entscheiden, in Ausfallzeiten eine CI-Statuswarnung oder eine EUM-Warnung auszulösen. Ausführliche Informationen zu dem Themenbereich Ausfallzeiten finden Sie unter "Ausfallzeitenverwaltung" auf Seite 221.

Um anzugeben, wie CI-Statuswarnungen und EUM-Warnungen in Ausfallzeiten gehandhabt werden sollen, wählen Sie **Admin > Plattform > Ausfallverwaltung** aus und legen eine der folgenden Optionen fest:

- Keine Aktion
- Warnungen unterdrücken und Ereignisse schließen
- Ausfallzeit f
  ür KPI-Berechnungen erzwingen; Warnungen unterdr
  ücken und Ereignisse schlie
  ßen
- Ausfallzeit für Reports und KPI-Berechnungen erzwingen; Warnungen unterdrücken und Ereignisse schließen
- Aktive Überwachung beenden (BPM & SiteScope); Ausfallzeit für Reports und KPI-Berechnungen erzwingen, Warnungen unterdrücken und Ereignisse schließen (wirkt sich auf alle zugehörigen SLAs aus)

Wenn bei CIs eine geplante Ausfallzeit vorliegt, werden bei keiner der oben genannten Optionen mit Ausnahme von **Keine Aktion** CI-Status- oder EUM-Warnungen gesendet.

CI-Warnungen werden auch dann gesendet, wenn eine der oben genannten Optionen (mit Ausnahme von **Keine Aktion**) ausgewählt ist, sofern Sie die Warnungen so konfiguriert haben, dass sie bei einer Änderung des CI-Status in **Ausfallzeit** gesendet wird. Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "General Page" im Handbuch BSM-Benutzerhandbuch.

Details zu Aufgaben finden Sie unter "Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen" auf Seite 445.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Ausfallzeitenverwaltung"" auf Seite 229.

### Planen von effektiven Warnungsschemata

Vor dem Erstellen von Warnungsschemata sollten Sie sich überlegen, wie Benutzer am wirkungsvollsten bei Leistungsproblemen gewarnt werden können. Die weiter unten beschriebenen Verfahren können Ihnen bei der effektiven Warnungsplanung behilflich sein.

**Hinweis:** HP Professional Services bietet Beratung zu den bewährten Methoden im Hinblick auf dieses Thema. Informationen dazu, wie Sie diesen Service erhalten, bekommen Sie von Ihrem HP-Vertreter.

- Beim Erstellen von Warnungsschemata teilen Sie die Warnungen nach Schweregrad ein. Erstellen Sie kritische Warnungen für Ereignisse, die eine sofortige Korrektur erfordern (beispielsweise Transaktionsfehler oder exzessive Antwortzeiten für kritische Transaktionen). Erstellen Sie nichtkritische Warnungen für Ereignisse, die eine frühe Benachrichtigung erfordern (beispielsweise langsame Antwortzeiten).
- Legen Sie die Benutzer fest, die die verschiedenen Warnungstypen erhalten sollen, und wählen Sie die Sendemethode, die am besten zu dem jeweiligen Warnungstyp passt. Beispielsweise ist das Senden über Pager möglicherweise bei kritischen Warnungen besser geeignet als die E-Mail-Methode. Beim Festlegen der Sendemethode sollten Sie auch die Tageszeit in Betracht ziehen. Eine E-Mail-Warnung ist möglicherweise außerhalb der Bürozeiten wenig nützlich.
- Richten Sie BSM für die Warnung bei wiederkehrenden Problemen ein und nicht für einmalige Ereignisse. Wiederkehrende Warnungen sind der genaueste Hinweis auf Probleme mit Ihrer Applikation. Als Faustregel sollten Sie die Anzahl der wiederkehrenden Warnungen mit der Anzahl der Business Process Monitor-Standorte vergleichen, von denen aus Sie eine Überwachung durchführen. Wenn beispielsweise drei Fehler aufgetreten sind und Sie die Überwachung von 100 Standorten aus durchführen, ist das nicht so kritisch wie bei fünf Fehlern in fünf Standorten.

# Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen

In dieser Aufgabe und dem verbundenen Prozessdiagramm wird die Einrichtung eines Systems für die Bereitstellung von Warnungen für Empfänger beschrieben.

Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen – Flussdiagramm



#### 1. Planen der Anforderungen für Warnungsempfänger

Folgendes wird empfohlen:

- Listen Sie die erforderlichen Empfänger von Warnungen auf, einschließlich Kontaktinformationen und die erforderliche Sendemethode für den Empfänger (E-Mail, SMS, Pager). Vorschläge zur Vorgehensweise finden Sie unter "Planen von effektiven Warnungsschemata" auf Seite 444.
- Legen Sie die Typen von Warnungen fest, die Sie bereitstellen möchten. Details zu den unterschiedlichen Warnungstypen finden Sie unter "Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen" auf der vorherigen Seite..

#### 2. Festlegen der entsprechenden Benutzerberechtigungen

Legen Sie die entsprechenden Benutzerberechtigungen fest für:

- EUM-Warnungen.
  - Sie können für jede Applikation festlegen, ob ein Benutzer die Berechtigung Anzeigen oder Vollzugriff haben soll. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer, klicken Sie im Kontext End User Management auf Berechtigungen und wählen Sie den Kontext Business Service Management > Applikationen > <Applikation> > Warnungen aus.
- Sie müssen auch die Berechtigung für die CEM-Ereignisvorlage auswählen. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer, klicken Sie im Kontext End User Management auf Berechtigungen und wählen Sie Warnung - Benachrichtigungsvorlage aus.
- CI-Status-Warnungen. Sie können für jede Ansicht festlegen, ob ein Benutzer die Berechtigung Ändern, Anzeigen, Löschen oder Vollzugriff haben soll. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer, klicken Sie im Kontext RTSM auf Berechtigungen und wählen Sie den Kontext Business Service Management > Ansichten > <ansicht\_ name> aus.
- SLA-Warnungen. Sie können pro SLA festlegen, ob ein Benutzer die Berechtigung Hinzufügen, Ändern, Anzeigen, Löschen oder Vollzugriff haben soll. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer, klicken Sie im Kontext Service Level Management auf Berechtigungen und wählen Sie den Kontext Business Service Management > SLAs > <sla name> aus.
- Externe Aktionen für Warnungen (Ausführbare Datei ausführen, SNMP-Trap senden oder In Ereignisanzeige protokollieren). Sie können auf globaler Ebene festlegen, ob ein Benutzer die Berechtigung Ändern oder Vollzugriff haben soll. Wählen Sie Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen > Benutzerverwaltung aus, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer, klicken Sie im Kontext Plattform auf Berechtigungen und wählen Sie separat voneinander die Kontexte Business Service Management > Ausführbare Datei ausführen, SNMP-Trap senden oder In Ereignisanzeige protokollieren aus.

 Die Benachrichtigungsvorlage, die Sie für die Warnungen festlegen können. Sie können für die Vorlage festlegen, ob ein Benutzer die Berechtigung Hinzufügen, Ändern, Anzeigen, Löschen oder Vollzugriff haben soll. Wählen Sie hierzu Admin > Plattform > Benutzer und Berechtigungen> Benutzerverwaltung, erstellen/bearbeiten Sie einen Benutzer und klicken Sie auf Berechtigungen. Wählen Sie im Kontext End User Management den Kontext Business Service Management > Systemempfänger-Vorlage aus. Diese Berechtigungen werden auf globaler Ebene definiert.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Operationen" auf Seite 252.

#### 3. Festlegen der Warnungsauslösung während Ausfallzeiten

Wenn Sie eine CI-Statuswarnung oder ein EUM-Warnungsschema für CIs konfigurieren, deren bzw. dessen Status auf Daten aus Business Process Monitor- oder SiteScope-Datenquellen basiert, können sich Ausfallzeiten auf die CIs auswirken und die CI-Daten verzerren.

Sie können entscheiden, in Ausfallzeiten eine CI-Statuswarnung oder eine EUM-Warnung auszulösen. Um anzugeben, wie CI-Statuswarnungen und EUM-Warnungen in Ausfallzeiten gehandhabt werden sollen, wählen Sie **Admin > Plattform > Ausfallzeit** aus und legen eine der verfügbaren Optionen fest.

Details zum Konzept finden Sie unter "Warnungen und Ausfallzeiten" auf Seite 443.

Informationen zur Benutzeroberfläche finden Sie unter "Seite "Ausfallzeitenverwaltung"" auf Seite 229.

## 4. Anpassen der Eigenschaften des Warnungsauslösungssystems, des Warnungssystemzustands und der Ereignisverarbeitung – optional

Passen Sie die Eigenschaften des Warnungsauslösungssystems, des Systemzustands und der Ereignisverarbeitung an. Weitere Informationen finden Sie unter "Anpassen von Warnungen" auf Seite 449.

#### 5. Definieren von Empfängern

Auf der Seite **Empfänger** definieren Sie die Empfänger von Warnungen (außer SiteScope-Warnungen). Sie können E-Mail, SMS oder Pager als Sendemethoden festlegen. Geben Sie bei Bedarf spezifische Zeitpläne für das Senden von Warnungen ein (zum Beispiel Empfänger, die während der Geschäftszeiten oder nur am Abend oder an Wochenenden Warnungen erhalten sollen). Weitere Informationen finden Sie unter "Registerkarte "Empfänger" (Benutzerverwaltung)" auf Seite 344.

#### 6. Erstellen benutzerdefinierter Benachrichtigungsvorlagen – optional

Bei Bedarf haben Sie bei der Definition von EUM-Warnungen die Möglichkeit, benutzerdefinierte Benachrichtigungsvorlagen zu erstellen, die das Format und die in Warnungs-E-Mails enthaltenen Informationen anpassen. Weitere Informationen finden Sie unter "Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf Seite 464.

#### 7. Festlegen, dass in Operations Manager und in Operationenverwaltung bei der Auslösung einer Warnung in BSM ein Ereignis geöffnet werden soll

Sie können festlegen, dass in Operations Manager und Operations Management Ereignisse geöffnet werden sollen, wenn in BSM eine Warnung ausgelöst wird. Weitere Informationen

finden Sie unter Operations Manager im Abschnitt zur BSM-Plattform auf der HP Software Integrations-Website.

#### 8. Ergebnis – Definieren der Warnungsschemata

Sie haben die Warnungsschemata geplant, die entsprechenden Empfänger eingerichtet, die allgemeinen Warnungseinstellungen und die Benachrichtigungsvorlagen angepasst. Jetzt können Sie die erforderlichen Warnungsschemata definieren:

- CI-Status-Warnungen. Definieren Sie nach Bedarf CI-Status-Warnungen, um Empfänger über KPI-Statusänderungen für bestimmte CIs und KPIs zu informieren, die in Service Health überwacht werden. Weitere Informationen finden Sie unter "How to Create a CI Status Alert Scheme and Attach it to a CI" im BSM-Benutzerhandbuch.
- SLA-Warnungen. Definieren Sie nach Bedarf SLA-Warnungen, um Empfänger mit Warnungen über Änderungen am aktuellen und prognostizierten Status von Servicevereinbarungen zu informieren. Weitere Informationen finden Sie unter "How to Define an SLA Alert Scheme" im BSM-Benutzerhandbuch.
- EUM-Warnungen. Definieren Sie nach Bedarf EUM-Warnungen, um Empfänger mit Warnungen über Leistungsabweichungen bei Real User Monitor-Entitäten oder Business Process Monitor-Transaktionen zu informieren. Weitere Informationen finden Sie unter "How to Create EUM Alert Schemes" im BSM-Benutzerhandbuch.

### Anpassen von Warnungen

**Hinweis:** Alle Schritte in dieser Aufgabe sind optional und können in beliebiger Reihenfolge ausgeführt werden.

Diese Aufgabe beschreibt die Anpassungen, die Sie für Warnungen der Typen CI-Status, SLA und EUM durchführen können.

#### Ändern der Verarbeitung von Ereignissen

Um die Verarbeitung von Ereignissen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Warnungen.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle **Warnungen Ereignisverarbeitung** die folgenden Parameter:
  - Akzeptable Ereignisverzögerung (Minuten). Wird verwendet, um für Warnungen die Standardverzögerung festzulegen. Ändern Sie die Standardverzögerung (60 Minuten), nach deren Ablauf Warnungen verworfen werden.
  - Berechnungspersistenz. Wird verwendet, um die Berechnungspersistenz zu aktivieren/zu deaktivieren. Wenn die Berechnungspersistenz aktiviert ist, werden die berechneten Daten, die vor dem Herunterfahren des Systems vorhanden waren, nach dem Hochfahren des Systems für Datenberechnungen verwendet. Wählen Sie false aus, um die Berechnungspersistenz zu deaktivieren. Wählen Sie true aus, um die Berechnungspersistenz zu aktivieren.

#### Ändern der Systemzustandsparameter für Warnungen

Um die Verarbeitung von Ereignissen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Warnungen.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle **Warnungen Systemzustandsmonitore** die folgenden Parameter:
  - Fehlerschwellenwert für Benachrichtigungswarteschlangen-Monitor. Wird verwendet, um festzulegen, wann der Status der Benachrichtigungswarteschlange in Fehler wechselt. Geben Sie die maximale Anzahl der Meldungen ein, die in der Warnungswarteschlange des Benachrichtigungswarteschlangen-Monitors warten können. Wenn der Maximalwert erreicht ist, wechselt der Status des Benachrichtigungswarteschlangen-Monitors in Fehler.
  - Warnungsschwellenwert für Benachrichtigungswarteschlangen-Monitor. Wird verwendet, um festzulegen, wann der Status der Benachrichtigungswarteschlange in Warnung wechselt. Geben Sie die maximale Anzahl der Meldungen ein, die in der Warnungswarteschlange des Benachrichtigungswarteschlangen-Monitors warten können. Wenn der Maximalwert erreicht ist, wechselt der Status des Benachrichtigungswarteschlangen-Monitors in Warnung.

- Fehlerschwellenwert für Warnungswarteschlangen-Monitor. Wird verwendet, um festzulegen, wann der Status der Warnungswarteschlange in Fehler wechselt. Geben Sie die maximale Anzahl der Meldungen ein, die in der Warnungswarteschlange des Warnungswarteschlangen-Monitors warten können. Wenn der Maximalwert erreicht ist, wechselt der Status des Warnungswarteschlangen-Monitors in Fehler.
- Warnungsschwellenwert für Warnungswarteschlangen-Monitor. Wird verwendet, um festzulegen, wann der Status der Warnungswarteschlange in Warnung wechselt. Geben Sie die maximale Anzahl der Meldungen ein, die in der Warnungswarteschlange des Warnungswarteschlangen-Monitors warten können. Wenn der Maximalwert erreicht ist, wechselt der Status des Warnungswarteschlangen-Monitors in Warnung.

#### Ändern der Standardeinstellungen für die Warnungsauslösung

Um die Verarbeitung von Ereignissen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Warnungen.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle **Warnungen Ausgelöste Warnungen** die folgenden Parameter:
  - Zeitüberschreitung für Befehlszeilenausführung (Sekunden). Sie können die standardmäßige Zeitüberschreitung für eine Aktion (30 Sekunden) ändern, nach der eine Befehlszeilen-Warnungsaktion nicht ausgeführt wird.
  - Standard-SNMP-Zieladresse oder Standard-SNMP-Port. Sie können die standardmäßige SNMP-Trap-Hostadresse durch Angeben der IP-Adresse oder des Servernamens im Parameter Standard-SNMP-Zieladresse und der Portnummer im Parameter Standard-SNMP-Port ändern.

**Hinweis:** Sie können nur eine SNMP-Zieladresse angeben. Die Standard-Hostadresse des SNMP-Traps wird im Dialogfeld zum Erstellen eines neuen SNMP-Traps und zum Ändern eines vorhandenen SNMP-Traps im Feld zum Eingeben des Hostziels automatisch angezeigt. Details finden Sie unter "Create New/Edit SNMP Trap Dialog Box" im BSM Application Administration Guide oder unter "Create SNMP Trap/Edit SNMP Trap Dialog Box" im BSM Application Administration Administration Guide. Wenn Sie beim Erstellen oder Bearbeiten eines SNMP-Traps die Standard-Hostadresse auswählen und diese in den Infrastruktureinstellungen anschließend ändern, wird die Adresse in allen erstellten SNMP-Traps mit dem neuen Standardwert aktualisiert. Jede gesendete Warnung führt dazu, dass der SNMP-Trap an die neue Standardadresse gesendet wird.

**Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden:** Sie können die Standard-Hostadresse pro Kunde festlegen, indem Sie bei der Anmeldung einen Kunden auswählen. Die aktualisierte Hostadresse wird nur für den jeweiligen Kunden definiert. Sie können auch eine globale Hostadresse definieren.

 Ersatzpaare für die Befehlszeile. Wenn Sie in der Aktion Ausführbare Dateien einer EUM-Warnung einen Befehl angeben, können Sie spezielle Token verwenden, die bei der Vorbereitung der Befehlsausführung durch tatsächliche Werte ersetzt werden. Diese Werte können doppelte Anführungszeichen (") oder andere Token enthalten, die bewirken, dass die resultierende Befehlszeile vom Betriebssystem nicht richtig interpretiert wird. Um diese falsche Interpretation zu vermeiden, können Sie den Standardwert der Infrastruktureinstellungen **Ersatzpaare für die Befehlszeile** wie folgt ändern:

- Jedes Paar wird im Format |a|b| geschrieben.
- Das Zeichen a wird durch b ersetzt.
- Mehrere Paare werden durch ein Komma (,) voneinander getrennt.
   Beispiel: |a|b|, |c|d|, |e|f|.
- Warnungsabhängigkeiten zwischen CIs aktivieren. Wird verwendet, um Warnungsabhängigkeiten zwischen CIs zu aktivieren. Wählen Sie Folgendes aus:
  - false. (Standard) Warnungsabhängigkeiten zwischen CIs sind nicht zulässig.
  - true. Warnungsabhängigkeiten zwischen CIs sind zulässig.
- Zurücksetzen des Warnungs-Timers aktivieren. Wird verwendet, um den Timer für die Benachrichtigungshäufigkeit zurückzusetzen. Wählen Sie Folgendes aus:
  - false. (Standard) Eine Warnung wird durch eine bestimmte Bedingung ausgelöst. Danach liegt die Bedingung, die die Warnung ausgelöst hat, nicht mehr vor. Wenn die Bedingung, die die Warnung ausgelöst hat, vor Ablauf des im Parameter Akzeptable Ereignisverzögerung angegebenen Zeitraums erneut auftritt, wird die Warnung nicht gesendet.
  - true. Eine Warnung wird durch eine bestimmte Bedingung ausgelöst. Danach liegt die Bedingung, die die Warnung ausgelöst hat, nicht mehr vor. Wenn die Bedingung, die die Warnung ausgelöst hat, vor Ablauf des im Parameter Akzeptable Ereignisverzögerung angegebenen Zeitraums erneut auftritt, wird die Warnung gesendet, weil die Auslösebedingung den Timer für die Benachrichtigungshäufigkeit zurückgesetzt hat.
- Protokollierung in DB aktivieren. Aktiviert die Protokollierung von Warnungen und Benachrichtigungen in der Datenbank. Diese Anpassung steht nur für EUM-Warnungen zur Verfügung. Wählen Sie Folgendes aus:
  - **true.** (Standard) Warnungen und Benachrichtigungen werden in der Profildatenbank protokolliert.
  - **false.** Warnungen und Benachrichtigungen werden nicht in der Profildatenbank protokolliert.

Details zu Protokollen finden Sie unter "Warnungsprotokolle" auf Seite 457.

- Benachrichtigungen und Aktionen aktivieren. Aktiviert die Warn-Engine, sodass Aktionen ausgeführt und Benachrichtigungen gesendet werden. Diese Anpassung steht nur für EUM-Warnungen zur Verfügung. Wählen Sie Folgendes aus:
  - true. (Standard) Die Warn-Engine führt Aktionen aus und sendet Benachrichtigungen.
  - false. Es werden keine Aktionen ausgeführt und keine Benachrichtigungen an den Benutzer gesendet.
- Alte SNMP-Zieladresse oder Alter SNMP-Port. Wird verwendet, um die standardmäßige SNMP-Trap-Hostadresse für EUM-Warnungen zu ändern. Sie können die standardmäßige SNMP-Trap-Hostadresse durch Angeben der IP-Adresse oder des Servernamens im Parameter Standard-SNMP-Zieladresse und der Portnummer im Parameter Standard-

#### SNMP-Port ändern.

**Hinweis:** Sie können nur eine SNMP-Zieladresse angeben. Die Standard-Hostadresse des SNMP-Traps wird im Dialogfeld zum Erstellen eines neuen SNMP-Traps und zum Ändern eines vorhandenen SNMP-Traps im Feld zum Eingeben des Hostziels automatisch angezeigt. Details finden Sie unter "Create New/Edit SNMP Trap Dialog Box" im BSM Application Administration Guide oder unter "Create SNMP Trap/Edit SNMP Trap Dialog Box" im BSM Application Administration Administration Guide. Wenn Sie beim Erstellen oder Bearbeiten eines SNMP-Traps die Standard-Hostadresse auswählen und diese in den Infrastruktureinstellungen anschließend ändern, wird die Adresse in allen erstellten SNMP-Traps mit dem neuen Standardwert aktualisiert. Jede gesendete Warnung führt dazu, dass der SNMP-Trap an die neue Standardadresse gesendet wird.

**Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden:** Sie können die Standard-Hostadresse pro Kunde festlegen, indem Sie bei der Anmeldung einen Kunden auswählen. Die aktualisierte Hostadresse wird nur für den jeweiligen Kunden definiert. Sie können auch eine globale Hostadresse definieren.

- Wiederholungsversuche für Benachrichtigung. Wird verwendet, um die Anzahl der Wiederholungsversuche für eine Benachrichtigung festzulegen. Diese Anpassung steht nur für EUM-Warnungen zur Verfügung. Standardmäßig wird eine Benachrichtigung einmal gesendet. Sie können die Standardeinstellung mit dem Parameter Wiederholungsversuche für Benachrichtigung ändern. Die Anzahl der durchgeführten Wiederholungsversuche entspricht der angegebenen Zahl plus 1.
- Benachrichtigungs-URL. Wird verwendet, um die in Benachrichtigungen eingebettete URL anzupassen.
- Zeitüberschreitung für Symphony-Anforderungen (Sekunden). Wird verwendet, um die Anzahl der Sekunden festzulegen, nach deren Ablauf eine Zeitüberschreitung für eine Warnungsaktion eintritt.
- Warteintervall zwischen Wiederholungen (Sekunden). Wird verwendet, um die Anzahl der Sekunden zwischen jedem Versuch einer Benachrichtigungsausführung festzulegen.
- **EXE-Standardpfad.** Wird verwendet, um den Standardpfad zur standardmäßigen ausführbaren Datei für EUM-Warnungen anzugeben.
- Standard-URL. Wird verwendet, um die URL-Standardadresse für EUM-Warnungen anzugeben.
- Format der Empfängerinformationen in der Vorlage. Wird verwendet, um die Anzeige der Empfängerliste in E-Mail- oder SMS-Nachrichten zu ändern. Sie können die folgenden Werte zuweisen:
  - Adresse. Wird verwendet, um die vollständige E-Mail der Empfänger im Feld An von E-Mail- und SMS-Nachrichten anzuzeigen. Wenn Sie beispielsweise für Format der Empfängerinformationen in der Vorlage den Wert Adresse festlegen und die Vorlage die folgenden Parameter enthält: An:<<Empfänger>>, Profilname: <<Profilname>>, Schweregrad: <<Schweregrad>>, lautet die E-Mail wie folgt:

An:gaz@devlab.ad;shifv@devlab.ad;aahhh.hhheee@hp.com Profilname: forAlert Schweregrad: Wichtig

 Logischer Name. Wird verwendet, um den logischen Namen der Empfänger im Feld An von E-Mail- und SMS-Nachrichten anzuzeigen. Wenn Sie beispielsweise für Format der Empfängerinformationen in der Vorlage den Wert Logischer Name festlegen und die Vorlage dieselben Parameter wie im obigen Beispiel enthält, lautet die E-Mail wie folgt:

An:aa;bac admins Profilname: forAlert Schweregrad: Wichtig

#### Ändern der Optionen für das Senden von Warnungen per E-Mail

Um die Verarbeitung von E-Mail-Warnungen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Plattformverwaltung aus.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle Plattformverwaltung E-Mail-Einstellungen f
  ür Warnungen die folgenden Parameter:
  - Kennwort für autorisierten E-Mail-Versand. Wird verwendet, um das Standardkennwort für das autorisierte Senden von E-Mail-Warnungen zu ändern.
  - SMTP-Server (nur Windows). Wird verwendet, um den verwendeten primären SMTP-Server anzugeben. Legen Sie diesen Parameter unter Windows NT als <SMTPSVC> fest, wenn das Senden mit dem SMTP-Service erfolgen soll.
  - SMTP-Server-Port (nur Windows). Wird verwendet, um den SMTP-Server-Port anzugeben.
  - Benutzer f
    ür autorisierten E-Mail-Versand. Wird verwendet, um den Standardbenutzer f
    ür das autorisierte Senden von E-Mail-Warnungen zu 
    ändern. Wird dieser Parameter nicht festgelegt, werden E-Mail-Warnungen ohne Autorisierung gesendet.

#### Ändern der Optionen für das Senden von Warnungen per Pager

Um die Verarbeitung von Pager-Warnungen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Plattformverwaltung aus.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle Plattformverwaltung Pager-Einstellungen für Warnungen die folgenden Parameter:
  - Kennwort f
    ür autorisierten Pager-Versand. Wird verwendet, um das Standardkennwort f
    ür das autorisierte Senden von Pager-Warnungen zu 
    ändern.
  - SMTP-Server (nur Windows). Wird verwendet, um den verwendeten primären SMTP-Server anzugeben. Legen Sie diesen Parameter unter Windows NT als <SMTPSVC> fest, wenn das Senden mit dem SMTP-Service erfolgen soll.

- SMTP-Server-Port (nur Windows). Wird verwendet, um den SMTP-Server-Port anzugeben.
- Benutzer f
  ür autorisierten Pager-Versand. Wird verwendet, um den Standardbenutzer f
  ür das autorisierte Senden von Pager-Warnungen zu 
  ändern. Wird dieser Parameter nicht festgelegt, werden Pager-Warnungen ohne Autorisierung gesendet.

#### Ändern der Optionen für das Senden von Warnungen per SMS

Um die Verarbeitung von SMS-Warnungen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Plattformverwaltung aus.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle Plattformverwaltung SMS-Einstellungen f
  ür Warnungen die folgenden Parameter:
  - Kennwort f
    ür autorisierten SMS-Versand. Wird verwendet, um das Standardkennwort f
    ür das autorisierte Senden von SMS-Warnungen zu 
    ändern.
  - SMTP-Server (nur Windows). Wird verwendet, um den verwendeten primären SMTP-Server anzugeben. Legen Sie diesen Parameter unter Windows NT als <SMTPSVC> fest, wenn das Senden mit dem SMTP-Service erfolgen soll.
  - SMTP-Server-Port (nur Windows). Wird verwendet, um den SMTP-Server-Port anzugeben.
  - Benutzer f
    ür autorisierten SMS-Versand. Wird verwendet, um den Standardbenutzer f
    ür das autorisierte Senden von SMS-Warnungen zu 
    ändern. Wird dieser Parameter nicht festgelegt, werden SMS-Warnungen ohne Autorisierung gesendet.

#### Ändern der Verarbeitung von Benachrichtigungen

Um die Verarbeitung von Benachrichtigungen zu ändern, wählen Sie Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen aus:

- Wählen Sie Foundation aus.
- Wählen Sie Plattformverwaltung aus.
- Lokalisieren und ändern Sie in der Tabelle Plattformverwaltung Empfängerbenachrichtigungsservice die folgenden Parameter:
- E-Mail-Absenderadresse von Warnungen. Wird verwendet, um die E-Mail-Adresse des in E-Mails verwendeten Standardabsenders zu ändern. Sie verwenden diesen Parameter, um den Standardwert (HP\_BSM\_Alert\_Manager) zu ändern, der im Feld Von angezeigt wird, wenn BSM bei der Installation des Datenverarbeitungsservers Warnungen sendet.
- "Alternativer SMTP-Server-Port (nur Windows)" und "Alternativer SMTP-Server (nur Windows)". Wird verwendet, um den alternativen SMTP-Server zu ändern:
  - Ein benannter Server mit einer definierten Port-Nummer. Geben Sie einen Servernamen für das Senden von SMTP-E-Mails als Wert in das Feld Alternativer SMTP-Server ein. Geben Sie außerdem eine Port-Nummer für den Server in das Feld Alternativer SMTP-Server ein.
  - Microsoft SMTP-Services. Geben Sie < SMTPSVC> als Wert in das Feld SMTP-Server oder

Alternativer SMTP-Server ein.

Einschränkung: Die folgenden Zeichen sind ungültig: \_. -

- Zeichensatz für E-Mail-Benachrichtigungen. Wird eine Warnung ausgelöst, können die Empfänger der generierten Warnung per E-Mail, SMS oder Pager benachrichtigt werden. Sie können einen der folgenden Zeichensätze auswählen:
- UTF-8. Der Standardzeichensatz.
- ISO-2022-JP.

**Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden:** Die in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen gelten pro Kunde.

- E-Mail-Absender. Wird verwendet, um den Namen des Absenders von Warn-E-Mails anzugeben.
- Empfängerbenachrichtigungen aktivieren. Legen Sie false fest, um das Senden von Benachrichtigungen an Empfänger zu verhindern. Legen Sie true fest, um Benachrichtigungen an Empfänger zu senden.
- Zeichensatz für Pager-Benachrichtigungen. Legt den beim Senden von Pager-Benachrichtigungen verwendeten Zeichensatz fest. Sie können einen der folgenden Zeichensätze auswählen:
- UTF-8. Der Standardzeichensatz.
- ISO-2022-JP.

Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden: Die in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen gelten pro Kunde.

- Kennwort f
  ür autorisierten Nachrichtenversand. Verwenden Sie diesen Parameter, um ein Standardkennwort f
  ür den autorisierten Nachrichtenversand anzugeben. Wird dieser Parameter nicht festgelegt, werden Nachrichten ohne Autorisierung gesendet.
- Zeichensatz für SMS-Benachrichtigungen. Legt den beim Senden von SMS-Benachrichtigungen verwendeten Zeichensatz fest Sie können einen der folgenden Zeichensätze auswählen:
- UTF-8. Der Standardzeichensatz.
- ISO-2022-JP.

**Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden:** Die in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen gelten pro Kunde.

- SMTP-Server (nur Windows). Wird verwendet, um den verwendeten primären SMTP-Server anzugeben. Legen Sie diesen Parameter unter Windows NT als <SMTPSVC> fest, wenn das Senden mit dem SMTP-Service erfolgen soll.
- SMTP-Server-Port (nur Windows). Wird verwendet, um den SMTP-Server-Port anzugeben.
- Zeitüberschreitung in Sekunden bei SMTP-Server-Socket-Verbindung (nur Windows).

Verwenden Sie diesen Parameter, um die Standardzeitüberschreitung (60 Sekunden) zu ändern, nach deren Ablauf die Verbindung eines SMTP-Server-Sockets getrennt wird.

Hinweis: Dieser Parameter wird nur für Windows-Betriebssysteme verwendet.

 Benutzer für autorisierten Nachrichtenversand. Verwenden Sie diesen Parameter, um einen Standardbenutzer für den autorisierten Nachrichtenversand anzugeben. Wird dieser Parameter nicht festgelegt, erfolgt das Senden von Nachrichten ohne Autorisierung.

## Warnungsprotokolle

Die folgenden Protokolle können Sie zum Debuggen der CI-Status-, SLA- und EUM-Warnungen verwenden.

| Warnungstyp                                  | Pfad zum Protokoll und<br>zur Eigenschaftendatei für die<br>Einrichtung der Protokollebene                                       | Beschreibung   |
|--|--|--|
| Alle Warnungen                               | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\alerts\<br/>alerts.ejb.log</bsm-<br>                                 | Verarbeitung von Warnungen und<br>Benachrichtigungen im MercuryAs-<br>Prozess                  |
|  | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\<br/>core\Tools\log4j\EJB\<br/>alerts.properties</bsm-<br>              |  |
|  | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Gatewayserver&gt;\log\alerts\<br/>alerts.reports.log</bsm-<br>  | Für alle Warnungs-Reports  |
|  | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Gatewayserver&gt;\conf\core\<br/>Tools\log4j\EJB\ alerts.properties</bsm-<br>                             |  |
| CI-Status-<br>Warnungen und<br>SLA-Warnungen | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\<br/>marble_worker_1\status.alerts.log</bsm-<br>                     | Warnungsinitialisierung und<br>Berechnung im MAR Business<br>Logic Engine-Arbeitsprozess       |
|  | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\<br/>core\Tools\log4j\marble_worker\<br/>cialerts.properties</bsm-<br>  |  |
|  | Protokoll: <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\<br/>marble_worker_<br/>1\status.alerts.downtime.log</bsm-<br>              | Verarbeitung von<br>Warnungen/Ausfallzeiten im MAR<br>Business Logic Engine-<br>Arbeitsprozess |
|  | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\<br/>core\Tools\log4j\marble_worker\<br/>acialerts.properties</bsm-<br> |  |
|  | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Gatewayserver&gt;\log\alerts\<br/>alertui.log</bsm-<br>   | Warnungsverwaltung   |
|  | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Gatewayserver&gt;\conf\core\<br/>Tools\log4j\EJB\ alerts.properties</bsm-<br>                             |  |

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 27: Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen

| Warnungstyp   | Pfad zum Protokoll und<br>zur Eigenschaftendatei für die<br>Einrichtung der Protokollebene  | Beschreibung   |
|---------------|---|--|
| EUM-Warnungen | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\alerts\<br/>alert.rules.log</bsm-<br>                                   | Warnungsberechnung im MAR<br>Business Logic Engine-<br>Arbeitsprozess        |
|               | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\core\<br/>Tools\log4j\marble_worker\<br/>alerts-rules.properties</bsm-<br> |  |
|               | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\alerts\<br/>alerts.rules.init.log</bsm-<br>                             | Warnungsinitialisierung im MAR<br>Business Logic Engine-<br>Arbeitsprozess   |
|               | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\core\<br/>Tools\log4j\marble_worker\<br/>alerts-rules.properties</bsm-<br> |  |
|               | <b>Protokoll:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\log\alerts\<br/>alerts.downtime.log</bsm-<br>                               | Verarbeitung von<br>Warnungen/Ausfallzeiten im MAR<br>Business Logic Engine- |
|               | <b>Setup:</b> <bsm-<br>Datenverarbeitungsserver&gt;\conf\<br/>core\Tools\log4j\marble_worker\<br/>alerts-rules.properties</bsm-<br> | Arbeitsprozess   |

**Hinweis:** Wenn Sie eine Datei mit Protokolleigenschaften auf einem der BSM-Verarbeitungsserver ändern, wirkt sich die Änderung nur auf die Protokolle auf diesem BSM-Verarbeitungsserver aus.

## Report zu Warnungsdetails

Dieser Report zeigt die Auslöseinformationen an, die für die Warnung verfügbar sind, einschließlich der tatsächlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Warnung. Nachfolgend wird ein Beispiel für den Report zu Warnungsdetails dargestellt.

| Warnungsdetails   |  |  |
|---|--|--|
|   |  |  |
| Warnungsdetails   |  |  |
| Zeit: 04.9.08 19:05   |  |  |
| Schweregrad: Kritisch   |  |  |
| Warnungsname: Event.Fail  |  |  |
| Warnungsaktion: E-Mail senden an: sanity_recipient;   |  |  |
| Aktionstatus der Warnung  |  |  |
| Keine Aktionen für die Warnung.   |  |  |
| Warnungsmeldung   |  |  |
| Profilname: Default Client_SanityBPM_1<br>Schweregrad: Kritisch<br>Warnungsname: Event.Fail   |  |  |
| Auslösebedingung:   |  |  |
| Fehlgeschlagene Transaktionen   |  |  |
| Beschreibung:   |  |  |
| Transaktion tx_2_failed fehlgeschlagen.   |  |  |
| Ausgelöster Standort "labm1bac22_to_labm1amrnd42_2"<br>am Do, September 04 um 19:05:42<br>Ausgelöst von Host "labm1bac22_to_labm1amrnd42_2" ("Gruppe "Gruppe1")<br>Ausgelöst während Skriptausführung "tx_fail" (Transaktion "tx_2_failed") |  |  |
| Transaktions-Fehlermeldung: 1.Action1.c(15): Fehler: Fehlermeldung für tx_2 failed  |  |  |
| Benutzernachricht: N.A.   |  |  |
| HP Application Management-Website: HP AM URL  |  |  |
|   |  |  |

## Zugriff

Klicken Sie auf die Schaltfläche auf der Seite **CI-Status-Warnungen**, **Warnungen zum SLA-Status** oder in den Reports zum Warnungsprotokoll.

Kapitel 27: Einrichten eines Bereitstellungssystems für Warnungen

| Wichtiger<br>Hinweis | Weitere Informationen zu CI-Status-Warnungen finden Sie in den Einzelheiten zur Seite <b>Warnungsdetails</b> unter "Configuration Item Status Alert Notifications Report" im BSM-Benutzerhandbuch. |
|----------------------|--|
|                      | Weitere Informationen zu Warnungen zum SLA-Status finden Sie in den Einzelheiten zur Seite <b>Warnungsdetails</b> unter "SLA Status Alert Notifications Report" im BSM-Benutzerhandbuch.           |
|                      | Weitere Informationen zu EUM-Warnungen finden Sie in den Einzelheiten zur Seite <b>Warnungsdetails</b> unter "Alert Details" im BSM-Benutzerhandbuch.  |

## Fehlerbehebung und Einschränkungen

Dieser Abschnitt enthält Fehlerbehebungen und Einschränkungen für Warnungen.

#### Es wurden keine E-Mails empfangen, obwohl eine Warnung hätte ausgelöst werden sollen

Wenn die Empfänger keine E-Mails erhalten, überprüfen Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Die Warnungsdefinition lautet nicht wie erwartet. Überprüfen Sie die Warnungsdefinition in der entsprechenden Warnungsverwaltung.
- Die Daten verhalten sich nicht wie erwartet, sodass die Auslösebedingung für die Warnung nicht besteht. Überprüfen Sie das Protokoll zur Warnungsberechnung oder überprüfen Sie die spezifischen Protokolle und Reports zum Datenursprung. Weitere Informationen finden Sie unter "Warnungsprotokolle" auf Seite 457.
- Möglicherweise liegt ein Verbindungsproblem mit dem E-Mail-Server von SMTP vor. Um die Funktion des Servers zu überprüfen, führen Sie folgenden Befehl aus: telnet <smtp\_server\_ host\_name\_or\_IP\_nbr> 25.
- Die E-Mail-Adresse des Empfängers ist möglicherweise ungültig. Überprüfen Sie die Empfängerdefinition in der Benutzeroberfläche und senden Sie manuell eine E-Mail an den Empfänger, um die Gültigkeit der Adresse zu überprüfen.
- Der Empfänger beurteilt die Warnung als Spam. Bitten Sie den Administrator des Empfängers, den Spamfilter neu zu konfigurieren.

## Kapitel 28

## Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen

Um den Inhalt und die Anzeige von EUM-Warnungsbenachrichtigungen festzulegen, können Sie vordefinierte Vorlagen auswählen oder eigene Vorlagen für Benachrichtigungen festlegen.

Benachrichtigungsvorlagen für Warnungen geben die Informationen an, die von BSM aufgenommen werden, wenn die unterschiedlichen Benachrichtigungstypen gesendet werden. Die verfügbaren Standardvorlagen sind mit ausgewählten Parametern für jeden Abschnitt der Benachrichtigung vorkonfiguriert. Weitere Informationen zu den Informationen, die in die Standardvorlagen aufgenommen werden, finden Sie unter "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf Seite 470.

Sie haben auch die Möglichkeit, benutzerdefinierte Vorlagen zu erstellen. Sie können verschiedene Vorlagen für die unterschiedlichen Sendemethoden für die Warnungsbenachrichtigungen (E-Mail, Pager, SMS) oder die unterschiedlichen Empfänger erstellen. Eine benutzerdefinierte Vorlage wird auf der Seite **Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage** definiert. In den Abschnitten der Warnungsbenachrichtigungen ist eine Liste mit Parametern enthalten, die Sie auswählen können. Weitere Informationen zu den Informationen, die in eine benutzerdefinierte Vorlage aufgenommen werden, finden Sie unter "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf Seite 470.

**Hinweis für HP Software-as-a-Service-Kunden:** Ihre Liste der Benachrichtigungsvorlagen beinhaltet die Standardbenachrichtigungsvorlagen, die Benachrichtigungsvorlagen, die Ihnen von HP Software-as-a-Service-Kundendienstvertretern bereitgestellt wurden und die von Ihrer Organisation erstellten Vorlagen.

## Benachrichtigungsvorlagen für die Aufhebung des Warnungszustands

Beim Konfigurieren von Warnungsschemata können Sie ein Warnungsschema einrichten, durch das automatische Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands gesendet werden. Weitere Informationen zum Auswählen dieser Option beim Erstellen des Warnungsschemas finden Sie unter "How to Create EUM Alert Schemes".

Die Standardvorlage für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands wird von BSM automatisch verwendet. Wenn BSM nicht die Standardvorlage verwenden soll, können Sie Ihre eigene Vorlage für die Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnungszustands erstellen. Diese Vorlage muss auf einer bestehenden Benachrichtigungsvorlage basieren. BSM verwendet die von Ihnen erstellte Benachrichtigungsvorlage für die Aufhebung des Warnungszustands in folgenden Situationen:

- Eine Warnung wurde ausgelöst.
- Die Benachrichtigung wird basierend auf einer bestehenden Vorlage (Standardvorlage oder benutzerdefinierte Vorlage) an einen Empfänger gesendet.
- Das Warnungsschema wurde für das Senden von Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands konfiguriert.

Weitere Informationen zum Konfigurieren einer Benachrichtigungsvorlage für die Aufhebung des Warnungszustands finden Sie unter "Konfigurieren von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands" auf Seite 465.

# Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen

Sie können vordefinierte Vorlagen auswählen, bestehende Vorlagen verändern oder Ihre eigenen Benachrichtigungsvorlagen erstellen, um die Inhalte und das Erscheinungsbild von Warnungsbenachrichtigungen festzulegen. Weitere Informationen über Benachrichtigungsvorlagen finden Sie unter "Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf Seite 462.

#### Erstellen von benutzerdefinierten Vorlagen

BSM ermöglicht Ihnen das flexible Erstellen von verschiedenen Benachrichtigungsvorlagen für die unterschiedlichen Warnungsschemata und Empfänger, die für Ihre Plattform definiert wurden.

Jede Vorlage ist in Abschnitte unterteilt. Sie geben die Informationen an, die in den jeweiligen Abschnitten angezeigt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter "Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"" auf Seite 466.

#### Verwalten von bestehenden Vorlagen

Im Laufe der Zeit kann es notwendig werden, die von Ihnen erstellten Benachrichtigungsvorlagen zu ändern, da sich organisatorische Änderungen, neue Benachrichtigungsrichtlinien oder Änderungen an Servicelevelverträgen usw. ergeben haben. Sie verwenden die Seite **Benachrichtigungsvorlagen** zum Bearbeiten, Klonen und Löschen von Benachrichtigungsvorlagen, die in BSM definiert wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf Seite 470.

## Konfigurieren von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands

Sie können vordefinierte Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands auswählen, bestehende Vorlagen verändern oder Ihre eigenen Benachrichtigungsvorlagen erstellen, um die Inhalte und das Erscheinungsbild der Benachrichtigungen selbst festzulegen. Weitere Informationen über Benachrichtigungsvorlagen finden Sie unter "Benachrichtigungsvorlagen für die Aufhebung des Warnungszustands" auf Seite 463.

**Hinweis:** Als Benachrichtigungsvorlage für den Empfänger wird die Vorlage für die Aufhebung des Warnungszustands auf Grundlage des Namens der Benachrichtigungsvorlage ausgewählt. Weitere Informationen zum Benennen einer Vorlage für die Aufhebung des Warnungszustands finden Sie unter "Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage" auf der nächsten Seite. Weitere Informationen zu Aufhebungen des Warnungszustands finden Sie unter "Advanced Settings Tab" im BSM-Benutzerhandbuch.

Informationen zum Erstellen, Ändern oder Verwalten von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands finden Sie unter "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf Seite 470.

### Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen – Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"" unten
- "Seite "Benachrichtigungsvorlagen"" auf Seite 470

### Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"

In diesem Dialogfeld können Sie eine neue Benachrichtigungsvorlage für Warnungen definieren.

| Zugriff               | <ul> <li>So erstellen Sie eine neue Vorlage: Klicken Sie auf der Seite</li> <li>Benachrichtigungsvorlagen auf die Schaltfläche Neue Vorlage.</li> </ul>  |
|-----------------------|--|
|                       | <ul> <li>So bearbeiten Sie eine vorhandene Vorlage: Klicken Sie auf der Seite<br/>Benachrichtigungsvorlagen auf eine vorhandene Vorlage und klicken Sie dann<br/>auf</li> </ul>  |
| Wichtiger<br>Hinweis  | <b>Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnzustands:</b> Wählen Sie zum Einrichten einer Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnzustands die Benachrichtigungsvorlage aus, die Sie als Grundlage für Ihre Benachrichtigung verwenden wollen, und duplizieren Sie diese. Treffen Sie Ihre Wahl nach der Benachrichtigungsvorlage, die für Benutzer ausgewählt wurde, die am ehesten eine Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnzustands erhalten. Ändern Sie den Namen der Vorlage, indem Sie Kopie von löschen und _FOLLOWUP (in Großbuchstaben, ein Wort) hinzufügen. Bearbeiten Sie die erforderlichen Vorlagendetails. Sie sollten in den Betreff einer E-Mail über die Aufhebung des Warnzustands die Kopfzeile, die warnungsspezifischen Informationen oder beides einschließen. |
|                       | <b>Beispiel:</b> Wenn Sie eine Vorlage für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnzustands auf der Grundlage der Standardvorlage LONG erstellen, würde die Benachrichtigungsvorlage LONG_FOLLOWUP genannt. Wenn die Vorlage für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnzustands auf einer benutzerdefinierten Vorlage namens <b>MyTemplate</b> basiert, nennen Sie die Vorlage <b>MyTemplate_FOLLOWUP</b> .  |
|                       | <b>Standard:</b> Die Zeichenfolge <b>_FOLLOWUP</b> ist die Standardvorlage, die von BSM als Vorlagenname für eine Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnzustands erkannt wird.   |
|                       | <b>Anpassung:</b> Sie können die Zeichenfolge <b>_FOLLOWUP</b> anpassen. Details finden Sie unter "Konfigurieren von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands" auf der vorherigen Seite.  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands" auf der vorherigen Seite   |

#### **Bereich "Allgemeine Informationen"**

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente              |   |
|-----------------------|---|
| Oberfläche            | Beschreibung  |
| <einfügen></einfügen> | Wählen Sie einen Parameter aus, um diesen dem Abschnitt hinzuzufügen.<br>Wiederholen Sie diesen Schritt, um die gewünschten Textparameter aus der Liste<br>hinzuzufügen.  |
|                       | Fügen Sie vor oder hinter den Textparametern freien Text hinzu. Für diesen Abschnitt stehen folgende Textparameter zur Verfügung:   |
|                       | Alert Name. Der Name der Warnung, wie im Warnungsschema definiert.  |
|                       | Severity. Der Schweregrad, der der Warnung im Warnungsschema<br>zugewiesen wurde.   |
|                       | HP BSM URL. Die URL der BSM-Website.  |
|                       | • Entity Name. Der Name des mit der Warnung verbundenen CI.   |
|                       | • Entity Type. Der Typ des mit der Warnung verbundenen CI.  |
|                       | Alert User Description. Die von Ihnen im Warnungsschema angegebene Beschreibung.  |
|                       | Actions Result. Eine Beschreibung der Ergebnisse der im Warnungsschema angegebenen Warnungsaktionen.  |
| Message<br>format     | Wählen Sie das Format für die Nachricht aus: Text oder HTML.  |
| Name                  | Geben Sie einen Namen für die Vorlage ein.  |
|                       | Verwenden Sie möglichst einen beschreibenden Namen, der Informationen zum Warnungstyp (E-Mail, Pager, SMS) enthält, für den Sie die Vorlage verwenden wollen, oder zu den Empfängern, die Warnungen über diese Vorlage erhalten.  |
| Betreff               | Geben Sie die Informationen an, die BSM in den Betreff der E-Mail, Pager-<br>Nachricht oder SMS-Mitteilung einschließen soll.   |
|                       | Verwenden Sie die <b><liste betreff="" einfügen="" fußzeile="" für="" kopfzeile="" zum=""></liste></b> , um Parameter und freien Text hinzuzufügen und einen benutzerdefinierten Betreff zu erstellen. Sie können so viele Parameter aus der Liste hinzufügen, wie Sie möchten. |

#### **Bereich "Kopfzeile"**

In diesem Bereich können Sie die Informationen angeben, die oben in der Warnungsbenachrichtigung angezeigt werden sollen. Wählen Sie Parameter aus der Liste **<Einfügen>** und freien Text aus, um eine benutzerdefinierte Kopfzeile zu erstellen. Sie können so viele Parameter aus der Liste hinzufügen, wie Sie möchten. Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente<br>der<br>Oberfläche  | Beschreibung   |
|--|--|
|  |  |
| <einfügen></einfügen>  | Wählen Sie einen Parameter aus, um diesen dem Abschnitt hinzuzufügen.<br>Wiederholen Sie diesen Schritt, um die gewünschten Textparameter aus der Liste<br>hinzuzufügen. |
|  | Fügen Sie vor oder hinter den Textparametern freien Text hinzu. Für diesen Abschnitt stehen folgende Textparameter zur Verfügung:  |
|  | • Alert Name. Der Name der Warnung, wie im Warnungsschema definiert.   |
| • Severity. Der Schweregrad, der der Warnung im Warnungsschema zugewiesen wurde. | Severity. Der Schweregrad, der der Warnung im Warnungsschema<br>zugewiesen wurde.  |
|  | HP BSM-URL. Die URL der BSM-Website.   |
|  | • Entity Name. Der Name des mit der Warnung verbundenen CI.  |
|  | • Entity Type. Der Typ des mit der Warnung verbundenen CI.   |
|  | Alert User Description. Die von Ihnen im Warnungsschema angegebene Beschreibung.   |
|  | Actions Result. Eine Beschreibung der Ergebnisse der im Warnungsschema angegebenen Warnungsaktionen.   |
|  | • Entity ID. Der Typ des mit der Warnung verbundenen CI.   |

#### Bereich "Warnungsspezifische Informationen"

In diesem Bereich können Sie der Benachrichtigung Warnungsinformationen hinzufügen.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente der<br>Oberfläche   | Beschreibung  |
|--|---|
| <liste einfügen<br="" zum="">für<br/>warnungsspezifische<br/>Informationen&gt;</liste> | <ul> <li>Wählen Sie einen Textparameter aus, um diesen dem Abschnitt<br/>hinzuzufügen. Wiederholen Sie diesen Schritt, um die gewünschten<br/>Textparameter aus der Liste hinzuzufügen.</li> <li>Trigger Cause. Eine Beschreibung der im Warnungsschema<br/>angegebenen Bedingungen für die Warnungsauslösung.</li> <li>Actual Details. Eine Beschreibung der tatsächlichen<br/>Bedingungen zum Zeitpunkt der Warnung.</li> </ul> |

#### **Bereich "Transaktion"**

In diesem Bereich können Sie die BMP-Transaktionsdetails angeben, die nur für den BPM-Warnungstyp relevant sind.
Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

| Elemente<br>der<br>Oberfläche | Beschreibung  |
|-------------------------------|---|
| <einfügen></einfügen>         | Wählen Sie einen Parameter aus, um diesen dem Abschnitt hinzuzufügen.<br>Wiederholen Sie diesen Schritt, um die gewünschten Textparameter aus der Liste<br>hinzuzufügen. Fügen Sie vor oder hinter den Textparametern freien Text hinzu.<br>Für diesen Abschnitt stehen folgende Textparameter zur Verfügung: |
|                               | <ul> <li>Data Collector Name. Der Name der Datenerfassung, die von der zur<br/>Warnung gehörenden Transaktion ausgeführt wird.</li> </ul>   |
|                               | Script Name. Der Name des Skripts, das die zur Warnung gehörende<br>Transaktion enthält.  |
|                               | Transaction Time. Datum und Uhrzeit der Warnung.  |
|                               | Transaction Description. Eine Beschreibung der Transaktion, falls diese in<br>System Availability Management definiert wurde.   |
|                               | Transaction Name. Der Name der mit der Warnung verbundenen Transaktion.   |
|                               | <ul> <li>Transaction Error. Die Fehlermeldung, die von der Datenerfassung f ür die<br/>Transaktion generiert wird, falls zum Zeitpunkt der Warnung ein<br/>Transaktionsfehler aufgetreten ist.</li> </ul>   |
|                               | Location Name. Der Speicherort der Datenerfassung, die von der zur<br>Warnung gehörenden Transaktion ausgeführt wird.   |

### Bereich "Fußzeile"

In diesem Bereich können Sie die Informationen angeben, die unten in der Warnungsbenachrichtigung angezeigt werden sollen. Wählen Sie Parameter aus der Liste **<Einfügen>** und freien Text aus, um eine benutzerdefinierte Fußzeile zu erstellen. Sie können so viele Parameter aus der Liste hinzufügen, wie Sie möchten.

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben (nicht benannte Elemente werden in spitzen Klammern angegeben):

#### BSM-Plattformverwaltungshandbuch

Kapitel 28: Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen

| Elemente<br>der       |  |
|-----------------------|--|
| Oberfläche            | Beschreibung   |
| <einfügen></einfügen> | Wählen Sie einen Parameter aus, um diesen dem Abschnitt hinzuzufügen.<br>Wiederholen Sie diesen Schritt, um die gewünschten Textparameter aus der Liste<br>hinzuzufügen. |
|                       | Fügen Sie vor oder hinter den Textparametern freien Text hinzu. Für diesen Abschnitt stehen folgende Textparameter zur Verfügung:  |
|                       | • Alert Name. Der Name der Warnung, wie im Warnungsschema definiert.   |
|                       | Severity. Der Schweregrad, der der Warnung im Warnungsschema<br>zugewiesen wurde.  |
|                       | HP BSM-URL. Die URL der BSM-Website.   |
|                       | • Entity Name. Der Name des mit der Warnung verbundenen CI.  |
|                       | • Entity Type. Der Typ des mit der Warnung verbundenen CI.   |
|                       | Alert User Description. Die von Ihnen im Warnungsschema angegebene Beschreibung.   |
|                       | Actions Result. Eine Beschreibung der Ergebnisse der im Warnungsschema angegebenen Warnungsaktionen.   |
|                       | • Entity ID. Der Typ des mit der Warnung verbundenen CI.   |

# Seite "Benachrichtigungsvorlagen"

Auf dieser Seite finden Sie eine Liste der Standardvorlagen und aller benutzerdefinierten Vorlagen, die definiert wurden. Sie können Standard- und benutzerdefinierte Vorlagen verwalten und neue Vorlagen erstellen oder Benachrichtigungsvorlagen für die Aufhebung von Warnungszuständen bearbeiten.

| Zugriff | Admin > Plattform > Empfänger > Warnungsbenachrichtigungsvorlagen des |
|---------|---|
|         | End User Managements  |

| Wichtiger<br>Hinweis  | Beim Konfigurieren von Warnungsschemata können Sie BSM anweisen, durch das<br>Senden einer Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnungszustands<br>automatisch auf die Warnung zu reagieren. Weitere Informationen zum Auswählen<br>dieser Option beim Erstellen des Warnungsschemas finden Sie unter "Konfigurieren<br>von Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des Warnungszustands"<br>auf Seite 465.<br>Die Standardvorlage für Benachrichtigungen über die Aufhebung des        |  |
|-----------------------|--|--|
|                       | <ul> <li>Warnungszustands wird von BSM automatisch verwendet. Wenn Sie keine<br/>Standardvorlage verwenden wollen, können Sie eine eigene Vorlage für die<br/>Benachrichtigung über die Aufhebung des Warnungszustands erstellen. Sie sollt<br/>eine vorhandene Benachrichtigungsvorlage duplizieren und die duplizierte Vorlag<br/>dann ändern.</li> <li>BSM verwendet die von Ihnen erstellte Benachrichtigungsvorlage für die Aufhebu<br/>des Warnungszustands in folgenden Situationen:</li> </ul> |  |
|                       |  |  |
|                       | Eine Warnung wurde ausgelöst.  |  |
|                       | <ul> <li>Die Benachrichtigung wird basierend auf einer bestehenden Vorlage<br/>(Standardvorlage oder benutzerdefinierte Vorlage) an einen Empfänger<br/>gesendet.</li> </ul>   |  |
|                       | <ul> <li>Das Warnungsschema wurde f ür das Senden von Benachrichtigungen  über die<br/>Aufhebung des Warnungszustands konfiguriert.</li> </ul>   |  |
|                       | <ul> <li>Als Benachrichtigungsvorlage (DEFAULT_POSITIVE_FORMAT) f ür den<br/>Empf änger wird die Vorlage f ür die Aufhebung des Warnungszustands auf<br/>Grundlage des Namens der Benachrichtigungsvorlage ausgew ählt.</li> </ul>   |  |
| Relevante<br>Aufgaben | "Konfigurieren von Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen" auf Seite 464  |  |

Die Elemente der Benutzeroberfläche werden im Folgenden beschrieben:

| Elemente der Oberfläche | Beschreibung   |
|-------------------------|--|
|                         | Klicken Sie hier, um Benachrichtigungsvorlagen zu<br>duplizieren. Dupliziert die ausgewählte<br>Benachrichtigungsvorlage. Das Dialogfeld Eigenschaften der<br>Benachrichtigungsvorlage wird geöffnet, in dem Sie die<br>duplizierte Benachrichtigung bearbeiten können. Weitere<br>Informationen finden Sie unter "Dialogfeld "Eigenschaften der<br>Benachrichtigungsvorlage" auf Seite 466. |
| 1                       | Klicken Sie hier, um Eigenschaften von<br>Benachrichtigungsvorlagen zu ändern. Klicken Sie hier, um<br>die ausgewählte Vorlage zu bearbeiten. Details finden Sie unter<br>"Dialogfeld "Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"" auf<br>Seite 466.  |

**BSM-Plattformverwaltungshandbuch** Kapitel 28: Benachrichtigungsvorlagen für EUM-Warnungen

| Elemente der Oberfläche              | Beschreibung   |
|--------------------------------------|--|
| ×                                    | Klicken Sie hier, um Benachrichtigungsvorlagen zu löschen. Löschen Sie die ausgewählten Vorlagen gleichzeitig.   |
|                                      | Zum gleichzeitigen Löschen mehrerer Vorlagen aktivieren Sie die<br>jeweiligen Kontrollkästchen und klicken Sie auf die Schaltfläche<br>Xunter der Vorlagenliste.   |
| Neue Vorlage                         | Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>Neue Vorlage</b> , um das<br>Dialogfeld <b>Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage</b> zu<br>öffnen. Details finden Sie unter "Dialogfeld "Eigenschaften der<br>Benachrichtigungsvorlage"" auf Seite 466.   |
| Name der<br>Benachrichtigungsvorlage | Listet die Standardvorlagen und benutzerdefinierten Vorlagen auf.<br>Die Standardvorlagen sind:  |
|                                      | • <b>DEFAULT_LOG_FORMAT.</b> Enthält alle Elemente, die zum<br>Erstellen einer Standardbenachrichtigung im langen Format für<br>Reports erforderlich sind.   |
|                                      | DEFAULT_POSITIVE_FORMAT. Enthält alle Elemente, die<br>zum Erstellen einer Standardbenachrichtigung im langen<br>Format für positive Warnungen oder Warnungen über das<br>Löschen eines Protokolls erforderlich sind. Weitere<br>Informationen zu Benachrichtigungen über die Aufhebung von<br>Warnungszuständen finden Sie unter "Konfigurieren von<br>Vorlagen für Benachrichtigungen über die Aufhebung des<br>Warnungszustands" auf Seite 465. |
|                                      | LONG. Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer<br>Standardbenachrichtigung im langen Format erforderlich sind.   |
|                                      | SHORT. Enthält alle Elemente, die zum Erstellen einer<br>Standardbenachrichtigung im kurzen Format erforderlich sind.  |
|                                      | <b>Hinweis:</b> Weitere Informationen zu den in den jeweiligen<br>Vorlagen angezeigten Parametern finden Sie unter "Dialogfeld<br>"Eigenschaften der Benachrichtigungsvorlage"" auf Seite 466.   |

Teil 6

# Fehlerbehebung

# Kapitel 29

# Fehlerbehebung und Einschränkungen

In diesem Abschnitt werden Probleme beschrieben, die im Bereich **Plattformverwaltung** von BSM häufig auftreten können.

Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der HP-Wissensdatenbank zum Lösen von Softwareproblemen (h20230.www2.hp.com/selfsolve/documents).

Dieser Abschnitt umfasst die folgenden Themen:

- "Das Kennwort muss geändert werden, damit Daten-Collectoren (RUM, TV, BPI, Diagnostics) auf RTSM zugreifen können" auf der nächsten Seite
- "Die Seiten der RTSM-Verwaltung werden nicht geladen" auf der nächsten Seite
- "Fehlerbehebung und Einschränkungen" oben
- "Java-Applets werden nicht geladen" auf der nächsten Seite
- "Wiederkehrende Probleme mit der Benutzeroberfläche, nachdem eine Verbindung über einen Load Balancer hergestellt wurde" auf der nächsten Seite
- "Die BSM-Anmeldeseite wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung über einen Load Balancer hergestellt wurde" auf Seite 476
- "BSM-Dialogfelder und -Applets wie der Authentifizierungs-Assistent werden nicht richtig geladen" auf Seite 476
- "BSM wurde installiert, die Seite f
  ür Downloads ist jedoch leer" auf Seite 476
- "Allgemeine Verbindungsprobleme im Zusammenhang mit Ports" auf Seite 476
- "Die BSM-Verbindungen wurden unterbrochen, aber die Servlet-Engine von Tomcat sowie JBoss Application Server scheinen zu funktionieren" auf Seite 477
- "Eine Anmeldung bei BSM ist nicht möglich, und JBoss Application Server wird nicht initialisiert" auf Seite 477
- "Der Browser erreicht BSM nicht und ein Fehler zu unzureichendem Heap-Speicher tritt auf" auf Seite 477
- "Der Browser erreicht BSM nicht oder der JSP-Quellcode wird im Browserfenster angezeigt" auf Seite 478
- "BSM befindet sich hinter einem Proxy und der Servername wird vom Proxy nicht erkannt" auf Seite 479
- "Hostnamen des Gateway-Servers oder des Servers f
  ür die Datenverarbeitung wurden ge
  ändert" auf Seite 479
- "Prozesse werden nach einem automatischen Failover nicht automatisch neu gestartet" auf Seite 479

# Das Kennwort muss geändert werden, damit Daten-Collectoren (RUM, TV, BPI, Diagnostics) auf RTSM zugreifen können

Während der Bereitstellung können Sie optional ein **Zugriff auf RTSM-Kennwort festlegen**, um die Kommunikation zwischen BSM-Daten-Collectoren (wie Real User Monitor, Business Process Insight und Transaction/Vision) und Run-time Service Model zu sichern. Dieses Kennwort kann später über die JMX-Konsole geändert werden.

So ändern Sie das Kennwort für den RTSM-Zugriff über die JMX-Konsole:

- Geben Sie die URL der JMX-Konsole (http://<Name des Gateway- oder Datenverarbeitungsservers>:8080/jmx-console/) in einem Webbrowser ein. (Ausführliche Anweisungen finden Sie unter "Verwenden der JMX-Konsole" auf Seite 25.)
- 2. Geben Sie Anmeldeinformationen für die JMX-Konsole ein. Wenn Sie diese nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.
- 3. Wählen Sie in der Domäne Foundations den Kennwort-Manager des RTSM-Diensts.
- Ändern Sie changeDataCollectorsOdbAccessPwd. Bei der Operation werden die Kunden-ID und das neue Kennwort als Parameter abgerufen und alle Kennwörter der Daten-Collectoren in das neue geändert.

### Die Seiten der RTSM-Verwaltung werden nicht geladen

Wenn die Links der RTSM-Verwaltung nicht funktionieren, kann dies folgende Gründe haben:

- Der BSM-Gateway-Server kann keine Verbindung zur URL des virtuellen Gateway-Servers für Applikationsbenutzer herstellen. Diese URL finden Sie unter Admin > Plattform > Setup und Verwaltung > Infrastruktureinstellungen. Wählen Sie im Feld Foundation die Option Plattformverwaltung aus. Die URL befindet sich in der Tabelle Host-Konfiguration.
- Sie verwenden einen Reverse-Proxy oder einen Load Balancer und haben sich nicht über die oben angegebene URL angemeldet.

### Beim Laden von Java-Applets tritt der Fehler "Klasse nicht gefunden" auf

Stellen Sie sicher, dass Sie eine Profildatenbank erstellt haben. Diese Datenbank muss manuell in der Plattformverwaltung erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Datenbankverwaltung" auf Seite 76.

### Java-Applets werden nicht geladen

Öffnen Sie **Systemsteuerung > Java > Temporäre Internetdateien > Einstellungen**, und stellen Sie sicher, dass **Temporäre Dateien auf Computer belassen** aktiviert ist. Falls das Problem weiterhin besteht, leeren Sie den Java-Cache, indem Sie im selben Dialogfeld auf **Dateien Iöschen** klicken.

# Wiederkehrende Probleme mit der Benutzeroberfläche, nachdem eine Verbindung über einen Load Balancer hergestellt wurde

Für BSM sind Sticky-Sitzungen für Benutzer erforderlich. Stellen Sie sicher, dass die Persistenz auf **stickiness by session enabled** oder **Destination Address Affinity** festgelegt ist (je nach Load Balancer).

# Die BSM-Anmeldeseite wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung über einen Load Balancer hergestellt wurde

- Prüfen Sie die KeepAlive-URIs. Weitere Informationen finden Sie unter dem Themenbereich "Load Balancer für den Gateway-Server".
- Virtuelle Hosts und Load Balancer sollten mit einem vollqualifizierten Domänennamen (und nicht über die IP-Adresse) konfiguriert werden, damit LW-SSO funktioniert.

# BSM-Dialogfelder und -Applets wie der Authentifizierungs-Assistent werden nicht richtig geladen

#### Mögliche Ursache:

Alte Java-Dateien auf dem Client-PC.

#### Lösung:

Löschen Sie mit den folgenden Schritten den Java-Cache:

- Navigieren Sie zu Start > Systemsteuerung > Java.
- Klicken Sie im Abschnitt Temporäre Internetdateien auf Einstellungen.
- Klicken Sie im Dialogfeld Temporäre Internetdateien auf Dateien löschen.

### BSM wurde installiert, die Seite für Downloads ist jedoch leer

#### Mögliche Ursache:

Die Setupdateien von Komponenten wurden nicht auf der Seite für Downloads installiert.

#### Lösung:

Installieren Sie die Setupdateien von Komponenten auf der Seite für Downloads. Details zur Installation von Setupdateien für Komponenten auf einer Windows-Plattform finden Sie unter "Installieren der Setupdateien von Komponenten".

### Allgemeine Verbindungsprobleme im Zusammenhang mit Ports

Stellen Sie sicher, dass alle für BSM-Server erforderlichen Ports nicht von anderen Applikationen auf demselben Computer verwendet werden. Öffnen Sie dazu ein Eingabeaufforderungsfenster und führen Sie **netstat** aus (oder verwenden Sie ein Dienstprogramm, mit dem Sie Portinformationen anzeigen können). Suchen Sie nach den erforderlichen Ports.

Sie können auch in der Datei <**HPBSM-Stammverzeichnis**>**log\EJBContainer \jboss\_boot.log** überprüfen, welche Ports verwendet werden. Wenn Port <> in use in jboss\_ **boot.log** angegeben ist, Ihnen dieser Port jedoch nicht angezeigt wird, wenn Sie das netstat-Dienstprogramm ausführen, starten Sie den Server neu und starten Sie anschließend BSM.

Details zu den für BSM erforderlichen Ports finden Sie unter "Port Usage" im Handbuch BSM Hardening Guide.

**Tipp:** Sie können Probleme mit der Portverwendung beheben, indem Sie ein Dienstprogramm verwenden, mit dem alle verwendeten Ports und die jeweiligen Applikationen aufgelistet werden.

### Die BSM-Verbindungen wurden unterbrochen, aber die Servlet-Engine von Tomcat sowie JBoss Application Server scheinen zu funktionieren

Zu den Verbindungsproblemen gehört, dass eine Anmeldung bei BSM nicht möglich ist und dass Business Process Monitor keine Verbindung mit dem Gateway-Server herstellen kann.

#### Mögliche Ursache:

Dies kann eintreten, wenn die Datei TopazInfra.ini leer oder beschädigt ist.

#### So überprüfen Sie, ob dies das Problem ist:

1. Geben Sie im Browser http://<Gateway-Server>:8080/web-console ein, um eine Verbindung mit der JMX-Konsole herzustellen.

Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie die Anmeldeinformationen zur Authentifizierung für die JMX-Konsole ein (wenden Sie sich an den Systemadministrator, falls Sie nicht über diese Anmeldeinformationen verfügen).

- 2. Wählen Sie unter System > JMX MBeans > Topaz die Option Topaz:service=Connection Pool Information aus.
- 3. Klicken Sie unten auf der Seite auf die Schaltfläche **showConfigurationSummaryInvoke**. Ist die Seite **Operation Result** leer, ist die Datei **TopazInfra.ini** leer oder beschädigt.

#### Lösung:

Sie können dieses Problem lösen, indem Sie das Dienstprogramm für die Setup- und Datenbankkonfiguration erneut ausführen und die Verbindung mit der vorhandenen Verwaltungsdatenbank erneut herstellen oder eine neue Verwaltungsdatenbank definieren. Wenn Sie kein Problem mit der Datei **TopazInfra.ini** feststellen konnten, wenden Sie sich an den HP Software-Unterstützung.

# Eine Anmeldung bei BSM ist nicht möglich, und JBoss Application Server wird nicht initialisiert

Führen Sie das Programm zur Überprüfung des Datenbankschemas aus, um zu überprüfen, ob der Datenbankserver, auf dem die Verwaltungsdatenbank ausgeführt wird, betriebsbereit ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Database Schema Verification" im Handbuch BSM Database Guide.

# Der Browser erreicht BSM nicht und ein Fehler zu unzureichendem Heap-Speicher tritt auf

Ein Meldungsfeld wird geöffnet, in dem angegeben wird, dass BSM nicht verfügbar ist und dass Sie die Anmeldung später wiederholen sollten.

#### Mögliche Ursache 1:

Überprüfen Sie die Protokolldateien im Verzeichnis < HPBSM Stammverzeichnis >\log auf Fehler.

Das Microsoft-Sicherheitsupdate 921883 für Windows 2003 Service Pack 1 und für Windows XP Professional x64 Edition kann zu Fehlern bei Applikationen führen, die mehr als 700 MB zusammenhängenden Speicher nutzen. BSM-JVM verwendet eine Heap-Größe von mehr als 768 MB Speicher. Weitere Informationen zum Sicherheitsupdate 921883 finden Sie unter http://www.microsoft.com/technet/security/Bulletin/MS06-040.mspx.

Wenn der BSM-Server ausfällt, suchen Sie nach dem folgenden Fehler in **< Stammverzeichnis** des HPBSM-Servers>\log\jboss\_boot.log, wenn der Dienst oder Prozess neu gestartet wird:

```
Error occurred during initialization of VM.
Could not reserve enough space for object heap.
```

#### Lösung:

Zwar bietet Microsoft speziell für Microsoft Support-Kunden ein Hotfix an, es empfiehlt sich aber, bis zur Veröffentlichung des nächsten Service Packs zu warten. Weitere Informationen zu diesem Hotfix finden Sie in http://support.microsoft.com/kb/924054.

Ist das Sicherheitsupdate 921883 bereits installiert, führen Sie folgenden Schritte aus:

- Falls das Sicherheitsupdate für Ihre Website nicht wichtig ist:
- Deinstallieren Sie das Sicherheitsupdate und warten Sie auf das n\u00e4chste Service Pack von Microsoft.
- Deaktivieren Sie die automatischen Windows-Updates, damit das Sicherheitsupdate 921883 nicht erneut installiert wird.
- Falls das Sicherheitsupdate für Ihre Website wichtig ist, installieren Sie das Hotfix.

#### Mögliche Ursache 2:

Die Auslagerungsdatei ist zu klein.

#### Lösung:

Konfigurieren Sie als Größe der Auslagerungsdatei mindestens 150 % der RAM-Größe. Starten Sie den Server neu.

# Der Browser erreicht BSM nicht oder der JSP-Quellcode wird im Browserfenster angezeigt

Ein Meldungsfeld wird geöffnet, in dem angegeben wird, dass die BSM-Seite nicht vorhanden ist.

#### Lösung:

Stellen Sie sicher, dass der Jakarta-Filterpfad richtig ist. Der Pfad kann falsch sein, falls Sie z. B. BSM-Server deinstallieren und dann in einem anderen Verzeichnis neu installieren. In diesem Fall wird der Jakarta-Filterpfad nicht aktualisiert und führt so zu Umleitungsproblemen.

#### So aktualisieren Sie den Jakarta-Filterpfad:

- 1. Öffnen Sie den Internetdienste-Manager von IIS.
- 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Struktur auf den Computernamen und wählen Sie **Properties** aus.
- 3. Wenn WWW Service in der Liste Master Properties angezeigt wird, klicken Sie auf Edit.
- 4. Wählen Sie die Registerkarte **ISAPI Filter** aus.
- 5. Wählen Sie jakartaFilter aus und klicken Sie auf Edit.
- 6. Aktualisieren Sie im Feld **Filter Properties** den Pfad, sodass er auf das Laufwerk und das Verzeichnis der aktuellen BSM-Installation verweist.

- 7. Übernehmen Sie die Änderungen und beenden Sie den Internetdienste-Manager.
- 8. Starten Sie den IIS-Dienst neu.

# BSM befindet sich hinter einem Proxy und der Servername wird vom Proxy nicht erkannt

Das Problem tritt bei Microsoft IIS und Apache Web Server auf.

#### Mögliche Ursache:

Der Webserver leitet die Browserseite an eine URL weiter, die den vom Benutzer eingegebenen Servernamen ersetzt.

#### Lösung:

Fügen Sie den BSM-Servernamen der Datei **<Windows-**Systemstammverzeichnis>\system32\drivers\etc\hosts auf dem Proxy-Server hinzu.

### Hostnamen des Gateway-Servers oder des Servers für die Datenverarbeitung wurden geändert

Sie können auf BSM nicht mehr über die Namen der Server zugreifen, auf denen das Programm installiert wurde, und müssen die Namen der Server ändern. Informationen finden Sie in der HP-Wissensdatenbank zum Lösen von Softwareproblemen im Artikel KM522738, auf den Sie unter http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/document/KM522738 zugreifen können.

# Prozesse werden nach einem automatischen Failover nicht automatisch neu gestartet

Wenn der automatische Failover-Modus des Hochverfügbarkeitscontrollers aktiviert ist und die Verwaltungsdatenbank seit einer gewissen Zeit ausgefallen ist, werden einige Prozesse möglicherweise beendet und nicht automatisch fortgesetzt, sobald die Verwaltungsdatenbank wieder normal funktioniert. Bei diesen Prozessen wird der Status **Wird gestartet** auf der BSM-Statusseite (**<HPBSM-**

Stammverzeichnis>\AppServer\webapps\myStatus.war\myStatus.html, aufzurufen im Windows-Betriebssystem über Start > Programme > HP Business Service Management > Verwaltung > HP Business Service Management Status) angezeigt.

#### Lösung:

Starten Sie diese Prozesse neu, wenn die Verwaltungsdatenbank wieder verfügbar ist.